

Geschäftsbericht 2022

MOVING FORWARD

RELEVANZ
INNOVATION
WERTE

KENNZAHLEN DER PROSIEBENSAT.1 GROUP

in Mio Euro

	2022	2021[1]
Umsatzerlöse	4.163	4.495
Gesamtkosten[2]	3.978	3.971
Programmkosten	1.031	1.055
Adjusted EBITDA[3]	678	841
EBITDA	666	803
Adjusted net income[4]	301	365
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,33	1,61
Auszahlungen für die Beschaffung von Programmvermögen	895	1.060
Free Cashflow	388	289
Adjusted Operating Free Cashflow[5]	492	599
Zuschauermarktanteile (in %)[6]	24,9	25,5

	31.12.2022	31.12.2021[1]
Mitarbeiter:innen[7]	7.284	7.906
Programmvermögen	1.086	1.145
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	504	594
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1.613	1.852
Verschuldungsgrad[8]	2,4	2,2
P7S1 ROCE (in %)[9]	12,4	14,8

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".
2 Die Gesamtkosten umfassen die Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.
3 Um Sondereffekte bereinigtes EBITDA.
4 Den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnendes Konzernergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, bereinigt um Sondereffekte. Dazu zählen im sonstigen Finanzergebnis erfasste Bewertungseffekte, Bewertungseffekte aus Put-Options-Verbindlichkeiten, Bewertungseffekte aus Zinssicherungsgeschäften sowie sonstige wesentliche Einmaleffekte. Darüber hinaus werden die aus den Bereinigungen resultierenden Steuereffekte ebenfalls bereinigt. Siehe Konzernlagebericht, Kapitel „Planung und Steuerung".
5 Eine Definition des adjusted Operating Free Cashflows findet sich im Konzernlagebericht, Kapitel „Planung und Steuerung".
6 ProSiebenSat.1 Group; AGF in Zusammenarbeit mit GfK; Marktstandard TV; VIDEOSCOPE 1.4; Zielgruppe: 14–49 Jahre.
7 Vollzeitäquivalente Stellen zum Stichtag.
8 Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate.
9 Verhältnis von Ergebnis (ROCE) der letzten zwölf Monate zum durchschnittlichen eingesetzten Kapital. Aufgrund der rückwirkenden Anpassung der Rechnungslegung erfolgte die Berechnung für die unterjährigen Quartale teilweise auf einer annahmebasierten Ermittlung des eingesetzten Kapitals, insbesondere in Bezug auf die Verbindlichkeiten aus dem Gutscheingeschäft.

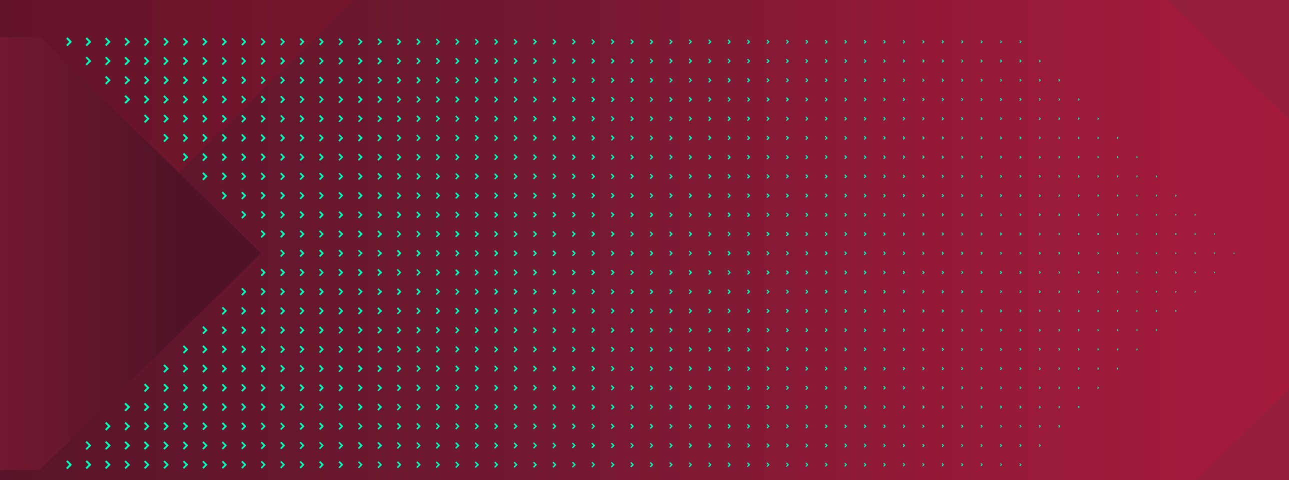
MOVING FORWARD

RELEVANZ
INNOVATION
WERTE

Agil sein. Nach vorne blicken. Und mutig den Herausforderungen unserer Zeit begegnen: Wir sind überall dort, wo unsere Zuschauer:innen und Nutzer:innen sind. Ihre Bedürfnisse stellen wir in den Mittelpunkt unseres Handelns. Für sie schaffen wir relevante Angebote und fördern Innovationen – angetrieben von Werten, die unsere weltweit mehr als 7.000 Mitarbeiter:innen über alle Unternehmensbereiche hinweg verbinden. Denn: Wir sind das Zuhause populärer Unterhaltung und Infotainment – und stärken die führende Position von ProSiebenSat.1 im deutschsprachigen Entertainment-Markt. Ergänzt wird unser Portfolio durch digitale Verbrauchermarken in den Segmenten Commerce & Ventures sowie Dating & Video. Dabei war und ist unser Anspruch: Wir bleiben immer in Bewegung. Und vor allem: immer einen Schritt voraus.

AUF EINEN BLICK

UNSERE ERGEBNISSE



ProSiebenSat.1 ist das Zuhause von populärer Unterhaltung sowie Infotainment und einer der führenden Entertainment-Anbieter im deutschsprachigen Raum. Unsere wichtigsten Entertainment-Marken drehen sich um unsere 15 Free- und Pay-TV-Sender sowie unsere digitale Streaming-Plattform Joyn.

Unser Entertainment-Portfolio wird durch digitale Verbrauchermarken in den Segmenten Commerce & Ventures sowie Dating & Video ergänzt. Mit diesen Verbrauchermarken sind wir sowohl in unseren deutschsprachigen Kernmärkten als auch im Ausland – insbesondere in Nordamerika – aktiv.

Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen unsere Entertainment-Angebote. Unsere Maxime dabei: „Viewers and Users First". Mit der vollständigen Übernahme der Streaming-Plattform Joyn, der Stärkung des lokalen Produktionsgeschäfts sowie dem Start der News-Redaktion haben wir 2022 wichtige Schritte umgesetzt, um unsere führende Position im deutschsprachigen Entertainment-Markt zu stärken.

UNSERE ERGEBNISSE

Hohe digitale Reichweite

>32 MIO

Unique User
nutzen monatlich unsere digitalen Angebote der Seven.One Entertainment Group.

Zentrale digitale Plattform

74

Free- und Pay-TV-Sender
finden Nutzer:innen auf unserer Streaming-Plattform Joyn, darunter die gesamte ProSiebenSat.1-Senderfamilie, eine umfassende Mediathek sowie exklusive Previews und Catch-ups unserer Formate.

Umsatz

4,2 MRD EURO

Konzernumsatz in 2022

Cashflow-Management effektiv

–238 MIO EURO

im Vgl. zum Vorjahr
Netto-Finanzverschuldung

Unsere P7S1-Werte

40

Mitarbeiter:innen
aus unterschiedlichen Bereichen und Segmenten wirkten an der Entwicklung unserer Unternehmenswerte mit.

Fokussierung unseres Produktionsgeschäfts

9

Tochterfirmen,
darunter acht Produktionsunternehmen in Deutschland, Großbritannien, Dänemark und Israel, sowie den weltweiten Programmvertrieb Red Arrow Studios International bündeln wir unter dem Dach der neu gegründeten Seven.One Studios.

Gemeinsam für den Frieden

>12 MIO EURO

Spenden
für eine schnelle humanitäre Hilfe in der Ukraine haben wir bei der Friedenskundgebung SOUND OF PEACE gesammelt.

Grüne Investments

>111 STD.

Werbefläche auf unseren Sendern
haben wir an nachhaltige Unternehmen aus dem SevenVentures-Portfolio vergeben.

UNSERE ERGEBNISSE

Premium-Videoinhalte

30 MIO

App-Downloads
und monatlich 4 Mio Unique User verzeichnet unsere Streaming-Plattform Joyn.

Eigenproduzierte Nachrichten

60

Kolleg:innen
umfasst die neu geschaffene News-Redaktion, die seit 2023 Nachrichten für ProSieben, SAT.1, Kabel Eins und alle digitalen Plattformen produziert.

Gesünderes Dating

+10 %

mehr Kontakt-anfragen
im Jahr versenden die aktiven Parship-Mitglieder nach der „Healthy Dating“-Bewegung des Online-Dating-Anbieters.

Internationale Influencer-Community

1.250

YouTube-Kanäle
weltweit hat unsere Digital Media & Entertainment-Company Studio71 im Portfolio.

Energieeffizientes Produzieren

–25 %

weniger Scheinwerfer
wurden 2022 bei unseren Studio-produktionen eingesetzt.

Klimaschutz

–18 %

geringere betriebliche Emissionen
konnten wir 2022 verzeichnen.

Unterhaltung made in Germany

+10,8 %

mehr lokale Inhalte
zeigten unsere großen TV-Sender ProSieben und SAT.1 2022 in der Prime Time.

Grenzenlose Flexibilität

30

Arbeitstage
können unsere Mitarbeiter:innen* innerhalb eines rollierenden Zwölf-Monats-Zeitraums in elf ausgewählten EU-Ländern mobil arbeiten.

*Mitarbeiter:innen der Pro-SiebenSat.1-Mehrheitsgesell-schaften in Deutschland

AUF EINEN BLICK

UNSERE AMBITIONEN

Unser Ziel ist es, konzernweit profitabel zu wachsen und Wert für alle Stakeholder zu schaffen, darunter Zuschauer:innen, Nutzer:innen, Werbekunden, institutionelle und private Aktionär:innen, Politik und Mitarbeiter:innen. Dafür wollen wir das Potenzial unseres hochdynamischen Marktumfelds voll heben und unser Entertainment-Segment in ein plattformunabhängiges und datengetriebenes Geschäft transformieren. Die ProSiebenSat.1 Group wird dabei auch in Zukunft finanziell diszipliniert und mit klarem Fokus auf Ergebnis und Cashflow agieren. Unsere wichtigsten mittelfristigen Finanzziele sind im Kapitel Strategie zusammengefasst.

UNSERE AMBITIONEN

P7S1 ROCE
(Return on Capital Employed)

>15 %

mittelfristiger Zielwert

Verschuldungsgrad

1,5x–2,5x

Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten
zum LTM adjusted EBITDA des Konzerns

Nachhaltigkeit

KLIMA-NEUTRALITÄT BIS 2030

Profitables, organisches Umsatzwachstum



mittel- bis langfristig pro Jahr

MAGAZIN



UNSER VORSTAND

Seit dem 1. November 2022 ist Bert Habets neuer Vorstandsvorsitzender der ProSiebenSat.1 Media SE sowie Ralf Peter Gierig seit 1. Januar Finanzvorstand. Wolfgang Link verantwortet weiterhin den Bereich Entertainment sowie Christine Scheffler HR, Compliance & Sustainability. Im Interview spricht unser CEO über seine ersten Monate im Amt, unsere Verantwortung als Medienunternehmen und unsere Ambitionen für die Zukunft.

Im Online-Bericht lesen

RELEVANZ

It's Newstime! Seit Januar 2023 produziert ProSiebenSat.1 die Nachrichten für ProSieben, SAT.1, Kabel Eins und alle digitalen Plattformen selbst. Wer hinter der Informationsoffensive steckt und warum relevante und zielgruppenspezifische Inhalte wichtiger sind als je zuvor.



Im Online-Bericht lesen

INNOVATION

Entertainment in all seinen Facetten: Mit unseren Marken und Plattformen bieten wir unseren Zuschauer:innen und Nutzer:innen ein breites Angebot – und begleiten sie auf ihrer Reise durch unsere einzigartige Entertainment-Landschaft.



Im Online-Bericht lesen

WERTE

Gemeinsam Erfolge feiern, Krisen meistern und Haltung zeigen: Fünf Werte beschreiben die Unternehmenskultur bei ProSiebenSat.1. Warum sie unsere Mitarbeiter:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen vereinen – und wie wir diese Werte täglich (er)leben.



Im Online-Bericht lesen


MAGAZIN
CEO BERT HABETS IM INTERVIEW
MIT KLAAS HEUFER-UMLAUF
INTERVIEW

„WIR STEHEN IM WETTBEWERB UM DIE FREIZEIT UNSERER NUTZER:INNEN, DAMIT SIE JEDE MINUTE DAVON MIT UNSEREN ANGEBOTEN VERBRINGEN.“

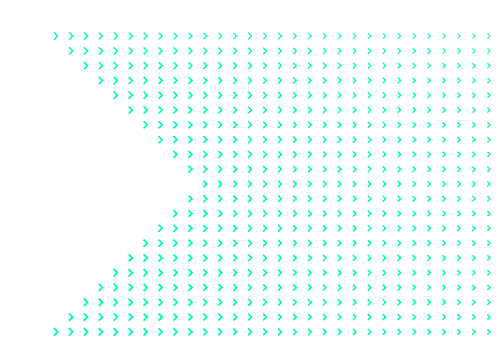
Unser Vorstandsvorsitzender Bert Habets war im „Late Night Berlin“-Studio zu Gast und hat mit Moderator Klaas Heufer-Umlauf über seinen Start bei ProSiebenSat.1, seine Pläne für das Unternehmen und die Rolle der Streaming-Plattform Joyn gesprochen. Schauen Sie das komplette Interview im Video!



Klaas Heufer-Umlauf begrüßt Bert Habets zum Interview im Studio von „Late Night Berlin“.

Jetzt das ganze Interview im Online-Bericht ansehen

Bert, Du hast den CEO-Posten gegen Ende eines sehr herausfordernden Jahres übernommen. Wie blickst Du für ProSiebenSat.1 auf das Jahr 2022 zurück?



Der Russland-/Ukraine-Krieg hatte natürlich enorme Auswirkungen auf die Wirtschaft, vor allem in unserem Kernmarkt, der DACH-Region. Die Inflationsraten und Energiepreise sind gestiegen und das hat zu einer sehr schwierigen zweiten Jahreshälfte für unser Geschäft geführt. Als ich im November anfing, mussten wir sofort das Unternehmen auf Ergebnisbasis managen, was meine Kolleg:innen auch schon sehr aktiv getan haben, da – aufgrund dieses makroökonomischen Umfelds – unsere Finanzergebnisse im Gesamtjahr im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen sind.

„Wir bieten eine Plattform für gesellschaftlich relevante Themen und schaffen ein Publikum dafür."

Kannst Du dennoch etwas Positives aus 2022 mitnehmen?

Auf jeden Fall. Wir haben Innovationen weiter vorangetrieben und neue Formate eingeführt – und unsere Newsredaktion ist zum 1. Januar gestartet. Darauf haben wir uns 2022 intensiv vorbereitet. Wir produzieren jetzt die Nachrichten für unsere Sender und Plattformen wie Joyn selbst. Eine Nachrichtenredaktion innerhalb des Hauses bringt neue Impulse für das gesamte Programm. Es ist uns auch sehr wichtig, die deutsche Medienlandschaft um eine unabhängige Nachrichtenorganisation zu ergänzen. Generell ist es entscheidend, dass wir eine Plattform für gesellschaftlich relevante Themen bieten und ein Publikum dafür schaffen können. Wir nehmen unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ernst und setzen uns deshalb unter anderem für Meinungsbildung und Demokratieförderung, Diversität und Gleichberechtigung sowie Klima- und Umweltschutz ein.

Du hast gerade die Streaming-Plattform Joyn erwähnt. Kannst Du uns ein wenig mehr über Deine Pläne erzählen?

Joyn war viele Jahre Teil eines Joint Ventures mit Discovery. Wir haben Joyn zum 1. November, dem ersten Tag meines Amtsantritts als CEO, zu 100 Prozent übernommen. Jetzt haben wir die Entwicklung unseres Streaming-Dienstes selbst in der Hand. Das ist keine leichte Aufgabe, in der Streaming-Landschaft gibt es viel Konkurrenz und viele große Player verdienen damit kein Geld. Eine große Herausforderung für die Branche – und gleichzeitig sehen wir darin einen großen Teil unserer Zukunft. Um uns zu differenzieren, positionieren wir Joyn als einen frei zugänglichen Dienst für die ganze Familie mit dem Fokus auf Premium-Inhalte. Wir fangen hier gerade erst an. Studio71-Talente, TV-Moderator:innen sowie Industrie-Partner wie Produzent:innen, aber auch andere Sender oder Publisher laden wir ein, mitzumachen und ihre kreativen Ideen für Premium-Programme einzubringen. Das ist das Schöne am Markennamen: Joyn steht für das Gemeinsame! Zusammen können wir neue Formate für diese Plattform schaffen.

Wie siehst Du darüber hinaus den Ausblick für 2023?

Wirtschaftlich erwarten wir, dass das erste Halbjahr noch sehr schwierig wird. Hoffentlich sehen wir in der zweiten Jahreshälfte aber eine Erholung. Wir werden das Jahr über unseren strategischen Dialog mit allen Kolleg:innen, Kapitalmarkt, aber auch Geschäftspartnern wie Werbetreibenden und Agenturen fortsetzen. Wenn wir einen Schritt zurückgehen und uns als Unternehmen betrachten, können wir im Grunde sagen, dass wir im Wettbewerb um die Freizeit unserer Nutzer:innen stehen. Wir wollen, dass sie jede Minute davon mit unseren Angeboten verbringen. Unser Ziel ist es, diese Nutzungsdauer über TV, Joyn und alle unsere digitalen Angebote zu maximieren. Umsatz generieren wir durch den Vertrieb traditioneller Werbung, aber auch durch verschiedene Monetarisierungsformen wie Abonnements und Commerce. Wir haben ein großes Commerce & Ventures-Geschäft, das auf sehr kreative und erfolgreiche Weise mit deutschen Unternehmern zusammenarbeitet, um mit der Kraft des Fernsehens und unserer digitalen Plattformen neue Geschäfte aufzubauen. Auch in einem wirtschaftlich weiter herausfordernden Umfeld wird es neue Wachstumsmöglichkeiten für Commerce & Ventures geben, um Shareholder Value zu schaffen. Und unser Segment Dating & Video ist eine Erweiterung davon.

„Das ist das Schöne am Markennamen: Joyn steht für das Gemeinsame!“

Der Jahres- und Konzernabschluss 2022 wurde aufgrund von regulatorischen Fragestellungen beim Geschäft von Jochen Schweizer mydays später als geplant veröffentlicht. Kannst Du uns hierzu ein Update geben?

Wir haben Ende Februar darüber informiert, dass sich bei Jochen Schweizer mydays offene Fragen hinsichtlich möglicher regulatorischer Anforderungen ergeben haben. Konkret ging es darum, inwieweit Teile der Geschäftstätigkeit der beiden Gesellschaften Jochen Schweizer GmbH und mydays GmbH unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) fallen. Eine Task-Force mit Vertreter:innen aus unterschiedlichen internen Fachbereichen sowie externen Expert:innen hat den Sachverhalt zeitnah, aber vor allem mit der gebotenen Sorgfalt aufgearbeitet. Das heißt, wir haben den Verkauf bestimmter Gutscheine vorsorglich gestoppt und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebeten, Abläufe und bestimmte Produkte zu überprüfen – mit dem Ergebnis, dass die Anpassung des Produktangebots erfolgreich war und damit Jochen Schweizer und mydays für das weitere Betreiben ihres angepassten Produktangebots keiner Erlaubnis der BaFin bedürfen. Wir verbleiben hier mit der BaFin in einem konstruktiven Austausch. In diesem Zusammenhang haben wir zudem die Rechnungslegung bei diesen Gesellschaften rückwirkend angepasst. Gleichzeitig arbeiten wir daran, dass wir den Kund:innen von Jochen Schweizer und mydays eine möglichst breite und weiter verbesserte Produktpalette anbieten können.

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

nach einem guten Jahresauftakt haben sich die konjunkturellen Vorzeichen im Jahresverlauf 2022 mehr und mehr verändert: Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die davon beeinflussten makroökonomischen Indikatoren wie stark gestiegene Energiepreise und die damit einhergehende hohe Inflation belasten die Konsumbereitschaft in der DACH-Region, also den Kernmärkten der ProSiebenSat.1 Group, und damit die Geschäftsaussichten vieler Unternehmen.

ProSiebenSat.1 als frühzyklisches Unternehmen ist unmittelbar von einer solchen konjunkturellen Verschlechterung betroffen. Entsprechend spiegelt sich dies direkt in der Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres wider, die insbesondere ab dem dritten Quartal eine deutliche Eintrübung verzeichnete. Unabhängig hiervon hat ProSiebenSat.1 im vergangenen Jahr weitere Schritte gemacht, um sich für die Zukunft aufzustellen. So hat der Konzern mit der vollständigen Übernahme der vorwiegend werbefinanzierten Streaming-Plattform Joyn seine digitale Transformation weiter vorangetrieben. Auch die Nachhaltigkeitsstrategie wurde unter anderem im Hinblick auf das Ziel der CO_2-Neutralität im Jahr 2030 weiterentwickelt.

Im Fokus standen aus unternehmerischer Sicht – neben strategischen Weichenstellungen – operative sowie auch personelle Fragestellungen. Mit Bert Habets als neuem Vorstandsvorsitzenden führt seit 1. November 2022 ein versierter Transformationsexperte und leidenschaftlicher Entertainment-Profi die Gruppe.


DR. ANDREAS WIELE
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

ProSiebenSat.1 ist als digitaler Medienkonzern diversifiziert aufgestellt und baut seine digitalen Geschäftsmodelle weiter aus. Diese Strategie unterstützt der Aufsichtsrat voll und ganz und wir sehen ProSiebenSat.1 auch in diesen herausfordernden Zeiten für die Zukunft gut gerüstet.

Dabei ist die aktuelle Krise nicht vergleichbar mit anderen: Die wirtschaftliche Lage und geopolitische Instabilität stellen Unternehmen und Branchen weltweit vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig zeigt das aktuelle Weltgeschehen deutlich, welchen Beitrag unabhängige Medien in einer demokratisch-freiheitlichen Gesellschaft leisten. Wir freuen uns daher besonders, dass die ProSiebenSat.1 Group seit Januar 2023 mit einer Nachrichtenredaktion ihren Fokus auf relevante Inhalte verstärkt und ihre Informationskompetenz ausbaut. Denn gerade in diesen Zeiten sind verlässliche Nachrichten relevanter denn je.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand der Gesellschaft wird von uns, dem Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE, umfassend beraten und begleitet. Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 den Vorstand in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und ihn bei der Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Mit der strategischen und operativen Entwicklung des Konzerns setzten wir uns eingehend auseinander. Dazu wurde das Aufsichtsratsgremium vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung und der Geschäftsentwicklung unterrichtet.

Die Gesellschaft hat am 28. Februar 2023 in einer Pflichtmitteilung darüber informiert, dass mit Blick auf regulatorische Fragestellungen im Zusammenhang mit dem zum Segment Commerce & Ventures gehörenden Geschäft von Jochen Schweizer mydays der Termin für die Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 verschoben werden musste. Auf der Grundlage externer Prüfungen muss die Gesellschaft davon ausgehen, dass die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH und mydays GmbH, die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz fällt. Der Aufsichtsrat hat, unverzüglich nachdem er Kenntnis von diesem Sachverhalt erlangt hat, eine unabhängige externe Untersuchung beauftragt, die insbesondere eine Bewertung möglicher Pflichtverletzungen durch gegenwärtige und frühere Mitglieder des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media SE im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Leitung und der Kontrolle von Jochen Schweizer mydays sowie der Berichterstattung über Jochen Schweizer mydays umfasst. Diese Untersuchung ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht abgeschlossen. Alle Aussagen in diesem Bericht, die sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand oder die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Gremien beziehen, umfassen nicht den Sachverhalt, der Gegenstand der vom Aufsichtsrat beauftragten externen unabhängigen Untersuchung ist.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und mit ihm erörtert. Aus diesem Grund wurden wir in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Die Aufsichtsratssitzungen waren von einem intensiven und offenen Austausch mit dem Vorstand gekennzeichnet. Fester Bestandteil der Sitzungen sind zudem „Closed Sessions“, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig auch ohne den Vorstand tagen. Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats oder

eines Ausschusses erforderlich war, haben wir hierüber beraten und einen entsprechenden Beschluss gefasst. Über alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten wurden wir stets umfassend informiert, entsprechende Beschlussvorlagen des Vorstands lagen uns rechtzeitig zur Prüfung vor. Das Gremium wurde dabei im Einzelnen durch die jeweils zuständigen Ausschüsse unterstützt und diskutierte die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben mit dem Vorstand.

Zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen hat uns der Vorstand im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und der Geschäftsordnung anhand schriftlicher Berichte über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen informiert und die unterjährigen Finanzinformationen bzw. den Jahresfinanzbericht vorgelegt. Über besondere Vorgänge wurden wir auch außerhalb der Sitzungen und der Regelberichterstattung unverzüglich informiert und bei Bedarf – in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden – um eine Beschlussfassung per Umlaufverfahren gebeten. Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in kontinuierlichem Dialog mit dem Vorstandsvorsitzenden und war auch mit den weiteren Vorstandsmitgliedern im engen Austausch.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGS- UND KONTROLLTÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2022 mit der Geschäfts- und Finanzlage, den grundsätzlichen Fragen der Unternehmensstrategie, der allgemeinen Personalsituation sowie besonderen Investitionsvorhaben. Das Vorstandsteam hat die strategische Ausrichtung in allen Bereichen intensiv mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Insgesamt fanden im Jahr 2022 fünf ordentliche Sitzungen sowie elf außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE statt. Zwei Sitzungen wurden als Präsenzsitzung durchgeführt, zwölf Sitzungen wurden als virtuelle Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. Zwei Sitzungen fanden als hybride Sitzung statt, d.h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form. Die Teilnahmequote der Mitglieder an den ordentlichen Sitzungen lag bei 98 Prozent und an den außerordentlichen Sitzungen ebenfalls bei 98 Prozent. Die Teilnahmequote bei den Ausschüssen lag bei 100 Prozent. Eine Übersicht der Sitzungen sowie der Sitzungsteilnahme gibt nachfolgende Tabelle:

INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER SITZUNGSTEILNAHME IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	Aufsichtsrats-plenum Ordentliche Sitzungen		Aufsichtsrats-plenum Außerord. Sitzungen		Prüfungs-ausschuss		Personal-ausschuss		Präsidial- und Nominierungs-ausschuss		Limitierter Präsidial- und Nominierungs-ausschuss		Erweiterter Nominierungs-ausschuss		Kapitalmarkt-ausschuss	
Sitzungsanzahl / Teilnahme in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Dr. Andreas Wiele, Vorsitzender seit 5. Mai 2022 (gerichtlich bestellt mit Wirkung zum 13. Februar 2022)	5/5	100	11/11	100	—		1/1	100	2/2	100	2/2	100	1/1	100	1/1	100
Dr. Marion Helmes, stellv. Vorsitzende	5/5	100	10/11	91[1]	4/4	100	2/2	100	2/2	100	—		1/1	100	1/1	100
Lawrence A. Aidem	5/5	100	11/11	100	—		2/2	100	2/2	100	—		1/1	100	—	
Erik Huggers	4/5	80[1]	11/11	100	—		—		—		—		1/1	100	—	
Marjorie Kaplan	5/5	100	11/11	100	—		—		2/2	100	2/2	100	1/1	100	—	
Ketan Mehta	5/5	100	11/11	100	—		—		2/2	100	2/2	100	1/1	100	1/1	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler	5/5	100	10/10	100	4/4	100	—		2/2	100	—		—		—	
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher	5/5	100	10/11	91[1]	4/4	100	2/2	100	—		2/2	100	1/1	100	1/1	100
Dr. Werner Brandt, (Ende der Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung vom 5. Mai 2022)	2/2	100	4/4	100	1/1	100	1/1	100	—		—		—		1/1	100
Bert Habets, (Niederlegung des Amtes zum 31. Oktober 2022)	3/3	100	1/1	100	—		—		—		—		—		—	
		98		**98**		**100**		**100**		**100**		**100**		**100**		**100**

1 Nichtteilnahme wegen eines Terminkonflikts.

Wesentliche Themen der einzelnen Sitzungen im Jahr 2022 waren:

- In einer außerordentlichen Sitzung am 30. Januar 2022 hat sich der Aufsichtsrat mit der Nominierung der Aufsichtsratskandidat:innen für die ordentliche Hauptversammlung am 5. Mai 2022 beraten und dabei insbesondere den erhöhten Aktienbesitzanteil von MFE-MEDIAFOREUROPE N.V., Amsterdam, Niederlande („MFE", vormals: Mediaset) bewertet.

- In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 13. Februar 2022 hat sich der Aufsichtsrat erneut hinsichtlich der Nominierung der Aufsichtsratskandidat:innen beraten. Der Aufsichtsrat hat bekräftigt, an seinen Wahlvorschlägen festzuhalten. So hat er festgelegt, Dr. Andreas Wiele sowie Bert Habets und Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher bei der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

- In der Bilanzsitzung am 1. März 2022 verabschiedete der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Nichtfinanziellen Bericht, die Erklärung zur Unternehmensführung, den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Vergütungsbericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2021. Zudem hat der Aufsichtsrat die Einladung zur Hauptversammlung 2022 mit den entsprechenden Tagesordnungspunkten verabschiedet. Diese beinhaltete zum einen unsere Wahlvorschläge für die Positionen im Aufsichtsrat. Zum anderen hat das Gremium in dieser Sitzung – gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses – zugestimmt, der ordentlichen Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart („Ernst & Young") zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat ebenfalls angeschlossen; dieser sah vor, den Bilanzgewinn mit einer Ausschüttungsquote von 50 Prozent bezogen auf das adjusted net income des Konzerns als Dividende auszuzahlen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 wurde

eine Dividende von 0,80 Euro (Vorjahr: 0,49 Euro) je Aktie ausgeschüttet. Das entsprach einer Erhöhung um 63 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Aufsichtsrat folgte ebenfalls den Empfehlungen des Personalausschusses und genehmigte die vergütungsrelevanten Themen für den Vorstand, d.h. die Zahlung des Performance Bonus für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Zielerreichung 2021 für den Performance Share Plan 2018.

– Im Rahmen der Bilanzsitzung erhielt der Aufsichtsrat ferner einen detaillierten Überblick über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens und die möglichen finanziellen Implikationen insbesondere des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine.

– In einer außerordentlichen Sitzung am 18. März 2022 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Beteiligung von MFE an der Gesellschaft und einer damit verbundenen möglichen Auswirkung auf die Wahlvorschläge von Aufsichtsratskandidat:innen an die Hauptversammlung am 5. Mai 2022. In dieser Sitzung wurde der Aufsichtsrat auch über eine Änderung des Bayerischen Mediengesetzes (BayMG) informiert, die am 1. April 2022 in Kraft trat. Gemäß dem Gesetz ist eine Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden erforderlich, sobald die Beteiligung eines Investors an einem börsennotierten Rundfunkveranstalter mit einer bayerischen Rundfunklizenz gewisse Meldeschwellen überschreitet – dies gilt im besonderen Maße bei einer Beteiligung ab 25 Prozent. Das Bayerische Mediengesetz ergänzt die bisherigen medienpolitischen Vorgaben: So prüft die Bayerische Landeszentrale für neue Medien („BLM"), ob Beteiligungsveränderungen das Informationsgefüge in Bayern beeinflussen. Die BLM kann zudem Maßnahmen ergreifen, um negative Einflussnahmen auf die Vielfalt und Unabhängigkeit der Medienlandschaft in Bayern zu verhindern.

– Der Aufsichtsrat fand am 21. März 2022 erneut zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und hat abschließend festgelegt, an den bereits nominierten Aufsichtsratskandidat:innen und der am 1. März 2022 verabschiedeten Einladung zur Hauptversammlung am 5. Mai 2022 festzuhalten.

– In der sich unmittelbar an die Hauptversammlung am 5. Mai 2022 anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats, die als Präsenzsitzung durchgeführt wurde, wurde Dr. Andreas Wiele zum Nachfolger von Dr. Werner Brandt als neuer Aufsichtsratsvorsitzender gewählt und Dr. Marion Helmes als stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats wiedergewählt. Zudem hat der Aufsichtsrat die bisherige Zusammensetzung des Prüfungsausschusses, des Präsidial- und Nominierungsausschusses, des Personalausschusses sowie des Kapitalmarktausschusses bestätigt.

– Im Rahmen einer Closed Session am 29. August 2022 wurde der Aufsichtsrat zu allgemeinen Corporate-Governance-Themen informiert.

– In einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 7. und 8. September 2022, die als Präsenzsitzung stattfand, gab der Vorstand einen Ausblick auf das dritte Quartal 2022. Schwerpunkt dieser Sitzung war eine umfassende Präsentation zur Strategie der Gruppe sowie der weitere Ausbau der digitalen Geschäftsfelder des Konzerns.

– In einer Sitzung am 21. September 2022 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Prozess einer allgemeinen Nachfolgeplanung für den Vorstand unter Berücksichtigung verschiedener Zeithorizonte beschäftigt. Damit kamen wir unserer Pflicht und Verantwortung nach, für eine angemessene Nachfolgeplanung für den Vorstand zu sorgen. Gerade in Zeiten, in denen die Medienindustrie wirtschaftlich und gesellschaftspolitisch vor großen Herausforderungen steht, ist es wichtig, dass sich das Gremium mit diesen Fragen beschäftigt. Am 25. September 2022 sowie am 30. September 2022 fanden weitere Sitzungen statt, in denen sich der Aufsichtsrat zu diesem Thema beraten hat.

– In einer außerordentlichen Sitzung am 3. Oktober 2022 hat der Aufsichtsrat die Weichen für die künftige Zusammensetzung des Vorstands gestellt und beschlossen, Bert Habets mit Wirkung

zum 1. November 2022 zum Vorstandsvorsitzenden zu berufen. Rainer Beaujean, bisher Vorstandsvorsitzender von ProSiebenSat.1, hat sein Amt in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

- In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 21. November 2022 beschäftigte sich der Aufsichtsrat erneut mit der Beteiligung von MFE an der Gesellschaft und einer damit verbundenen möglichen Auswirkung auf die Wahlvorschläge von Aufsichtsratskandidat:innen an die kommende ordentliche Hauptversammlung.
- In einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2022, an der mit einer Ausnahme alle Mitglieder in Präsenz teilnahmen, verabschiedete der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erläuterung die Budgetplanung 2023 für den ProSiebenSat.1-Konzern. Dabei wurde der Aufsichtsrat umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente Entertainment, Dating & Video sowie Commerce & Ventures informiert. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat den Mehrjahresplan sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns zustimmend zur Kenntnis.

  In dieser Sitzung verabschiedete der Aufsichtsrat zudem die Zielvorgaben im Rahmen der variablen Vergütung für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 sowie die jährliche Entsprechenserklärung.

  In der anschließenden Closed Session hat sich der Aufsichtsrat anhand eines detaillierten Fragebogens mit der Prüfung seiner Effizienz befasst.

Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat im Jahr 2022 acht Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Basierend auf den Empfehlungen des Personalausschusses genehmigte der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021, die Zuteilungen aus dem Performance Share Plan 2022 an die Vorstandsmitglieder sowie die Vertragsverlängerungen für die Vorstandsmitglieder Wolfgang Link und Christine Scheffler für jeweils weitere fünf Jahre. Nach ausführlicher Diskussion in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen erteilte der Aufsichtsrat zudem seine Zustimmung, das US-Produktionsgeschäft der Red Arrow Studios an Peter Chernins The North Road Company LLC („The North Road Company“) zu veräußern. Die ProSiebenSat.1 Group setzt damit ihre Strategie weiter konsequent um und fokussiert sich im Entertainment-Segment auf die erfolgreiche lokale Programmstrategie in der DACH-Region.

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat verschiedene Ausschüsse eingerichtet, die ihn bei seiner Arbeit unterstützen. Um seine Arbeit effizient wahrzunehmen, verfügte das Gremium 2022 über vier Ausschüsse: den Präsidial- und Nominierungsausschuss („Presiding and Nomination Committee“), den Personalausschuss („Compensation Committee“), den Prüfungsausschuss („Audit and Finance Committee“) sowie den Kapitalmarktausschuss („Capital Markets Committee“). Die Ausschüsse haben den Aufsichtsrat in seinen Plenarsitzungen regelmäßig und umfassend über ihre Tätigkeit informiert. Ihre Aufgabenschwerpunkte werden nachfolgend beschrieben.

Der **Präsidial- und Nominierungsausschuss** koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats und bereitet dessen Sitzungen vor. Zudem verantwortet das Gremium die Aufgaben eines Nominierungsausschusses gemäß des Deutschen Corporate Governance Kodex und fasst Beschlüsse, die an ihn durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats delegiert wurden. Dazu zählen die Prüfung von Lizenzverträgen, Distributionsvereinbarungen oder Vermarktungsverträgen.

In seiner Funktion als Nominierungsausschuss tagte das Komitee im Jahr 2022 fünfmal, davon zweimal in reduzierter Zusammensetzung am 18. Juli 2022 sowie am 21. November 2022: Thema dieser Sitzungen waren die vier in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung zur Wahl stehenden Aufsichtsratssitze. Wie bereits in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom

5. Mai 2022 vereinbart, beteiligen sich Dr. Marion Helmes, Lawrence A. Aidem und Dr. Antonella Mei-Pochtler – deren Wahlperiode mit der Hauptversammlung 2023 endet – nicht an dem Prozess zur Auswahl der in der Hauptversammlung 2023 neu oder wiederzuwählenden Aufsichtsratsmitglieder. Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher nimmt am Auswahlprozess teil und begleitet insbesondere das Auswahlverfahren möglicher geeigneter Kandidat:innen für den Prüfungsausschuss. Es folgten drei weitere Sitzungen am 16. August 2022, am 30. August 2022 und am 15. Dezember 2022, die den Auswahlprozess möglicher Kandidat:innen für den Aufsichtsrat sowie erste Überlegungen zu einer allgemeinen Nachfolgeplanung für den Vorstand in verschiedenen Zeithorizonten zum Thema hatten. Eine Sitzung wurde als hybride Sitzung, d.h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form durchgeführt, alle übrigen als virtuelle Sitzungen per Videokonferenz.

Darüber hinaus fasste der Präsidial- und Nominierungsausschuss 2022 vier Beschlüsse im Umlaufverfahren, darunter die Verlängerung der Exklusiv-Verträge zwischen ProSieben und den Entertainern Joko Winterscheidt sowie Klaas Heufer-Umlauf. Die Vertragsverlängerungen mit den wichtigsten Mediaagenturen wurden ebenfalls im schriftlichen Umlaufverfahren verabschiedet.

Der **Personalausschuss** bereitet Beschlussfassungen zu personalspezifischen Vorstandsthemen für das Aufsichtsratsplenum vor. Der Ausschuss führte im Jahr 2022 zwei Sitzungen in Form von Videokonferenzen durch und fasste einen Beschluss im Umlaufverfahren. In seiner ersten Sitzung am 16. Februar 2022 beschäftigte sich das Gremium mit der vorläufigen Zielerreichung im Rahmen des Performance Share Plans 2018, der Zuteilung aus dem Performance Share Plan 2022 an die Vorstandsmitglieder sowie der vorläufigen individuellen Zielerreichungsgrade des Performance Bonus 2021 für die Vorstandsmitglieder. Abschließend hat sich der Personalausschuss mit dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 beschäftigt und eine entsprechende Empfehlung an den Aufsichtsrat verabschiedet.

In einer weiteren Sitzung am 12. Juli 2022 hat sich der Personalausschuss eingehend mit der Verlängerung der Vorstandsverträge von Wolfgang Link und Christine Scheffler auseinandergesetzt. Der Ausschuss hat empfohlen, die Verträge um jeweils fünf Jahre beginnend mit dem 1. Januar 2023 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2027 zu verlängern. Diesem Beschluss ist das Aufsichtsratsgremium gefolgt.

Der **Prüfungsausschuss** hat den Jahres- und den Konzernabschluss, den Lage- und den Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag vorbereitend für den Aufsichtsrat geprüft und dazu insbesondere über den Prüfungsbericht und den mündlichen Bericht des Abschlussprüfers zu den wesentlichen Ergebnissen der Prüfung eingehend beraten. Der Prüfungsausschuss sah im Rahmen seiner Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses keinen Anlass für Beanstandungen. Zudem erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht vor deren Veröffentlichung. Aufgaben des Prüfungsausschusses sind außerdem die Vorbereitung der Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat sowie die sonstigen ihm gesetzlich zugewiesenen Aufgaben.

Schwerpunkte bei der Überwachung der Finanzberichterstattung bildeten im Berichtsjahr die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die Bewertung des Programmvermögens, die Realisierung von Umsatzerlösen, die Bilanzierung von Unternehmens- und Anteilserwerben, das Hedge Accounting, die Bilanzierung von Marken und selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen, Fortschritte bei den laufenden Betriebsprüfungen sowie die Ertragsteuern.

Der Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung überwacht und dabei auch die entsprechende Berichterstattung des Leiters der Internen Revision und des Abschlussprüfers berücksichtigt. Der Prüfungsausschuss hat sich hier

explizit mit den COSO-Elementen (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) auseinandergesetzt und beschäftigt.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 durch die Hauptversammlung am 5. Mai 2022, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und dessen Honorarvereinbarung. Er überwachte die Wirksamkeit und Qualität der Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Der Prüfungsausschuss unterbreitete dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung, Ernst & Young als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu wählen sowie für den Zeitraum bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2023 zu bestellen. Der Prüfungsausschuss hat sich kontinuierlich mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Prüfungsrisiken und die erforderliche Ausrichtung der Abschlussprüfung ausgetauscht sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Er hat eine interne Regelung über Dienstleistungen des Abschlussprüfers, die nicht im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen (sog. Nichtprüfungsleistungen), getroffen, ließ sich durch den Abschlussprüfer und den Vorstand zu jeder Sitzung über entsprechende Aufträge und die in diesem Zusammenhang angefallenen Honorare informieren und hat diese jeweils gebilligt.

Weiterhin ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems, über den Umgang mit mutmaßlichen Compliance-Fällen, über rechtliche und regulatorische Risiken sowie die Risikolage, -erfassung und -überwachung im Unternehmen unterrichten. Hinzu kamen regelmäßige Berichte über die Risikoeinschätzung seitens der Internen Revision, deren Ressourcenausstattung und Prüfungsplanung.

Der Vorstand informierte den Prüfungsausschuss regelmäßig über den Status verschiedener Aktivitäten zur Finanzierung sowie zur Liquiditätssicherung des Unternehmens. Wir begrüßen die auch in diesem Jahr ergriffenen Maßnahmen, um die Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns weiter zu reduzieren und ProSiebenSat.1 auch langfristig robust aufzustellen. So hat der Konzern beispielsweise am 1. Dezember 2022 und damit vorzeitig Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 275 Mio Euro zurückgezahlt. Damit besteht für den Konzern keine Rückzahlungsverpflichtung bzw. Refinanzierungsnotwendigkeit von Finanzverbindlichkeiten vor dem Jahr 2025.

Zu ausgewählten Punkten der Tagesordnung nahmen neben dem Vorstand die Leiter:innen der zuständigen Fachabteilungen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, sie erstatteten Bericht und beantworteten Fragen. Darüber hinaus führte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Prof. Dr. Nonnenmacher zwischen den Sitzungsterminen Gespräche zu wichtigen Einzelthemen, insbesondere mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Finanzvorstand sowie dem Abschlussprüfer, mit dem er sich insbesondere über den Fortgang der Prüfung austauschte. Über die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche wurde dem Prüfungsausschuss und, soweit erforderlich, dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht erstattet.

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr viermal in Gegenwart des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands sowie des Abschlussprüfers in Form von Videokonferenzen getagt. Die ordentlichen Sitzungen wurden mit einer anschließenden Closed Session ergänzt, an der der Prüfungsausschuss sowie der Abschlussprüfer teilnahmen.

Der **Kapitalmarktausschuss** ist ermächtigt, anstelle des Gesamtgremiums über die Zustimmung zur Ausnutzung des genehmigten Kapitals der Gesellschaft, der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien und/oder zum Einsatz von Derivaten bei Erwerb eigener Aktien sowie jeweils damit im Zusammenhang stehende Maßnahmen zu beschließen. Im Geschäftsjahr 2022 tagte der Kapitalmarktausschuss am 23. Februar 2022. Gegenstand dieser Sitzung war insbesondere der Anteilsbesitz von MFE sowie das aktuelle Marktumfeld.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die ProSiebenSat.1 Media SE hat mit Blick auf regulatorische Fragestellungen im Zusammenhang mit dem zum Segment Commerce & Ventures gehörenden Geschäft von Jochen Schweizer mydays den Termin für die Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 verschoben. Auf der Grundlage externer Prüfungen muss die Gesellschaft davon ausgehen, dass die Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH und mydays GmbH, die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz fällt. Das Produktangebot von Jochen Schweizer mydays wurde zwischenzeitlich ebenso angepasst wie deren Rechnungslegung. Die vorgenannten Umstände haben sich auf die Prüfungsarbeiten für den Jahres- und Konzernabschluss ausgewirkt. Als Folge der späteren Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses musste auch die Bilanz-Pressekonferenz und der Termin der ordentlichen Hauptversammlung verschoben werden.

Der Jahres- und Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE sowie der Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von Ernst & Young ordnungsgemäß geprüft und am 27. April 2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Alle Abschlussunterlagen, der Nichtfinanzielle Bericht, der Risikobericht sowie die Prüfungsberichte von Ernst & Young lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden eingehend von uns geprüft.

Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Weiter berichtete der Abschlussprüfer über Schwächen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH und mydays GmbH, die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen bestehen. Umstände, die die Befangenheit der Abschlussprüfer besorgen lassen, lagen nicht vor.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen und nach Abschluss seiner eigenen und vom Prüfungsausschuss vorbereiteten Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss, der Lage- und Konzernlagebericht, der Vergütungsbericht sowie der Nichtfinanzielle Bericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Schließlich hat der Aufsichtsrat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und sich diesem Vorschlag angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 2 Satz 4 AktG eine externe inhaltliche Überprüfung des gesonderten Nichtfinanziellen Berichts durch Ernst & Young beauftragt. Ernst & Young hat insoweit ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt. Das bedeutet, dass nach der Beurteilung durch Ernst & Young der gesonderte Nichtfinanzielle Bericht der ProSiebenSat.1 Media SE in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt wurde. Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung, die auch auf Grundlage des Berichts des Prüfungsausschusses über dessen vorbereitende Prüfung und dessen Empfehlung sowie der Prüfung des Berichts und des Prüfungsurteils durch Ernst & Young erfolgte, ebenfalls keine Gründe festgestellt, die der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des gesonderten Nichtfinanziellen Berichts entgegenstehen.

INTERESSENKONFLIKTE

Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, mögliche Interessenkonflikte unverzüglich dem Präsidial- und Nominierungsausschuss offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2022 lag aufgrund gleichzeitiger Organmitgliedschaft eines Aufsichtsratsmitglieds bei Wettbewerbern bzw. Geschäftspartnern der ProSiebenSat.1 Media SE folgender Anhaltspunkt für Interessenkonflikte vor:

– Dr. Antonella Mei-Pochtler gehört dem Aufsichtsrat der Publicis Groupe S.A., Paris, Frankreich („Publicis“) an, welche Kundin der Vermarktungstochter Seven.One Media GmbH („Seven.One Media“) ist. Sie hat an der Beschlussfassung im Rahmen der Vertragsverlängerungen mit den wichtigsten Mediaagenturen, die im Umlaufverfahren verabschiedet wurden, nicht teilgenommen.

Darüber hinaus gab es keine Anzeichen für das Vorliegen von Interessenkonflikten.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat berichten zum Thema Corporate Governance im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB, welche Sie im Internet sowie im Geschäftsbericht finden.

→ https://www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Im Berichtsjahr 2022 fand am 29. August 2022 eine Auffrischung bezüglich der wichtigsten Corporate-Governance-Themen unter Einbindung einer externen Rechtsanwaltskanzlei statt. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats werden eingehend eingearbeitet. Dabei haben sie die Gelegenheit, die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zu einem bilateralen Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen der jeweiligen Vorstandsbereiche zu treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens sowie dessen Governance-Struktur zu verschaffen.

VERÄNDERUNGEN IN DER BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat hinsichtlich der personellen Besetzung des Vorstands verschiedene Entscheidungen getroffen, um die digitale Transformation der ProSiebenSat.1 Group voranzutreiben:

Bert Habets hat zum 1. November 2022 den Vorstandsvorsitz (Group CEO) übernommen. Er war bereits vom 5. Mai 2022 bis zum 31. Oktober 2022 Mitglied des Aufsichtsrats und hat in dieser Zeit einen guten Einblick in den Konzern erhalten. Bert Habets verfügt über fundierte Erfahrungen in der Führung globaler Medienunternehmen sowie über umfassendes Know-how bei der Einführung und dem Ausbau von Video-Streaming-Diensten. Rainer Beaujean hat sein Amt als Vorstandsvorsitzender in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat am 3. Oktober 2022 niedergelegt. Der Aufsichtsrat von ProSiebenSat.1 hatte außerdem bereits im Sommer beschlossen, die Vorstandsverträge von Wolfgang Link und Christine Scheffler ab dem 1. Januar 2023 um jeweils weitere fünf Jahre bis Ende 2027 zu verlängern. Beide sind seit März 2020 im Vorstand des Konzerns. Wolfgang Link bleibt verantwortlich für das Segment Entertainment. Christine Scheffler verantwortet weiterhin HR, Compliance & Sustainability. Das Finanzressort wird seit 1. Januar 2022 vom Finanzvorstand (Group CFO) Ralf Peter Gierig verantwortet. Bert Habets ist unter anderem für die Segmente Dating & Video sowie Commerce & Ventures verantwortlich.

Personelle Veränderungen gab es auch im Aufsichtsrat: Nachdem Dr. Andreas Wiele zunächst mit Wirkung zum 13. Februar 2022 gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt wurde, hat ihn die

Hauptversammlung am 5. Mai 2022 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Im Anschluss an die Versammlung ernannte das Gremium Dr. Andreas Wiele zum neuen Vorsitzenden. Damit trat er die Nachfolge von Dr. Werner Brandt an. Das gesamte Aufsichtsratsgremium bedankt sich bei Dr. Werner Brandt für sein langjähriges Engagement und seinen Einsatz für ProSiebenSat.1.

Als weiteres neues Aufsichtsratsmitglied wurde zudem Bert Habets, ehemals CEO der RTL Group S.A., Luxemburg, Luxemburg („RTL Group“), in der Hauptversammlung gewählt. Er hat sein Amt zum 31. Oktober 2022 niedergelegt, um die Position des Vorstandsvorsitzenden der ProSiebenSat.1 Media SE zum 1. November 2022 zu übernehmen.

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher wurde von der Hauptversammlung wiedergewählt und konnte so seine erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender des Prüfungsausschusses fortsetzen. Er ist bereits seit Mai 2015 Mitglied des Aufsichtsrats.

DANK DES AUFSICHTSRATS

Rainer Beaujean hat den Fokus auf Profitabilität gelegt und das Unternehmen unter anderem durch konsequentes Portfoliomanagement strategisch neu aufgestellt. Mit Bert Habets hat zum 1. November 2022 einer der profiliertesten und erfolgreichsten Medienmanager Europas den Vorstandsvorsitz von ProSiebenSat.1 übernommen. Er bringt nun seine TV- und Digital-Expertise sowie Transformationserfahrung intensiv ein, um den weiteren Ausbau der digitalen Geschäftsfelder von ProSiebenSat.1 voranzutreiben. Wir sind davon überzeugt, dass ProSiebenSat.1 mit Bert Habets und seinem Team hervorragend für die Zukunft aufgestellt ist.

Mein besonderer Dank gilt natürlich ebenfalls allen Mitarbeiter:innen bei ProSiebenSat.1. In einem sehr herausfordernden Umfeld haben alle außerordentliches Engagement gezeigt und dafür gesorgt, die digitale Transformation von ProSiebenSat.1 weiter voranzutreiben.

Abschließend möchte ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, unseren Dank für Ihr Vertrauen in das Unternehmen und die ProSiebenSat.1-Aktie aussprechen. 2022 war ein Jahr, das uns nicht nur vor wirtschaftliche Herausforderungen gestellt hat. Wir müssen Antworten finden auf Entwicklungen, die die Grundsätze unseres demokratischen Mediensystems, das auf Vielfalt und Unabhängigkeit basiert, gefährden. Mit ihrer großen Reichweite hat die ProSiebenSat.1 Group die besondere Möglichkeit, auf ihren Plattformen Haltung zu zeigen, Verantwortung zu übernehmen und für diese demokratischen Werte einzustehen. Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ProSiebenSat.1 auf diesem Weg weiter begleiten.

Unterföhring, im April 2023

Für den Aufsichtsrat

DR. ANDREAS WIELE

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE SOWIE DEREN MANDATE IN ANDEREN AUFSICHTSRÄTEN ZUM 31. DEZEMBER 2022[1]

Name	Mitgliedschaft / Tätigkeit	Mandate
Dr. Andreas Wiele, Vorsitzender	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 13. Februar 2022 (gerichtlich bestellt) / Aufsichtsratsvorsitzender seit 5. Mai 2022 Giano Capital (General Partner)	Ausländische Mandate: Giano Capital Management S.a.r.l., Luxemburg, Luxemburg, OakTree Power Ltd., London, Vereinigtes Königreich
Dr. Marion Helmes, Stellvertretende Vorsitzende	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG seit 26. Juni 2014 / der ProSiebenSat.1 Media SE seit 21. Mai 2015 Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten	Inländisches Mandat: Siemens Healthineers AG, München Ausländische Mandate: LONZA Group AG, Basel, Schweiz, Heineken N.V., Amsterdam, Niederlande
Lawrence A. Aidem	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG seit 26. Juni 2014 / der ProSiebenSat.1 Media SE seit 21. Mai 2015 Reverb Advisors (Managing Partner)	Mandate: keine
Erik Huggers	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG seit 26. Juni 2014 / der ProSiebenSat.1 Media SE seit 21. Mai 2015 PMR Ventures S.r.l. (Investor)	Ausländische Mandate: Freepik Company S.L., Malaga, Spanien, WeTransfer B.V., Amsterdam, Niederlande, Hexagon AB, Stockholm, Schweden
Marjorie Kaplan	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 16. Mai 2018 Selbstständige Unternehmerin	Ausländisches Mandat: ArtBnk, LLC, Newmarket, New Hampshire, USA
Ketan Mehta	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 24. November 2015 Allen & Company LLC (Managing Director)	Mandate: keine
Dr. Antonella Mei-Pochtler	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 13. April 2020 Selbstständige Unternehmerin	Inländisches Mandat: Westwing Group AG, München Ausländische Mandate: Assicurazioni Generali S.p.A., Mailand, Italien, Publicis Groupe S.A., Paris, Frankreich, Plenitude S.p.A., Mailand, Italien
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 21. Mai 2015 Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten	Inländische Mandate: Continental AG, Hannover, Covestro AG, Leverkusen[2], Covestro Deutschland AG, Leverkusen[2]
Hubertus („Bert“) Habets (Niederlegung des Amtes zum 31. Oktober 2022)	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE von 5. Mai bis 31. Oktober 2022 Selbständiger Unternehmer und Berater	Mandate: keine
Dr. Werner Brandt (Ende der Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung vom 5. Mai 2022)	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG von 26. Juni 2014 / der ProSiebenSat.1 Media SE von 21. Mai 2015 bis 5. Mai 2022 Aufsichtsratsvorsitzender der RWE AG	Inländische Mandate: RWE AG, Essen Siemens AG, Berlin/München

1 Die Darstellung der Mandate beschreibt die Mitgliedschaften in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten sowie Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.
2 Bis 21. April 2022.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE SOWIE DEREN MANDATE IN ANDEREN AUFSICHTSRÄTEN ZUM 31. DEZEMBER 2022[1]

Mitglied des Vorstands		Vorstandsbereiche	Mandate in Aufsichtsräten
Hubertus („Bert“) Habets, Vorstandsvorsitzender (Group CEO)	Vorstandsvorsitzender (Group CEO) seit 1. November 2022	Segment Dating & Video: z.B. ParshipMeet Group, Segment Commerce & Ventures: z.B. SevenAccelerator, SevenVentures und NuCom Group, Holding: z.B. Strategie, M&A, Internal Audit, IT, Kommunikation, Investor Relations, Legal, Regulatory & Governmental Affairs	Inländische Mandate: NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring (Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. November 2022 und Aufsichtsratsvorsitzender seit 25. November 2022), ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg (Beiratsmitglied seit 1. November 2022 und Beiratsvorsitzender seit 2. Dezember 2022)
Ralf Peter Gierig, Vorstandsmitglied & Finanzvorstand (Group CFO)	Vorstandsmitglied & Finanzvorstand (Group CFO) seit 1. Januar 2022	Holding & Segmente: z.B. Controlling (inkl. Risikomanagement), Accounting & Taxes, Shared Services, Treasury, Procurement & Real Estate, Corporate Security	Inländisches Mandat: NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring (Mitglied des Aufsichtsrats und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Aufsichtsratsvorsitzender vom 11. bis 24. November 2022)
Wolfgang Link, Vorstandsmitglied (verantwortlich für Entertainment)	Vorstandsmitglied	Segment Entertainment: z.B. Seven.One Entertainment Group, Joyn, Seven.One Studios, Studio71	Inländische Mandate: Joyn GmbH, München (Beiratsmitglied bis 20. Dezember 2022), ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg (Beiratsmitglied)
Christine Scheffler, Vorstandsmitglied (verantwortlich für HR, Compliance & Sustainability)	Vorstandsmitglied	Holding & Segmente: Personal, Compliance, Nachhaltigkeit, Organizational Development & Operational Excellence	Inländische Mandate: NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring (Mitglied des Aufsichtsrats, Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende vom 11. bis 24. November 2022), ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg (Beiratsmitglied)
Rainer Beaujean, Vorstandsvorsitzender (Group CEO) – Niederlegung des Amtes zum 3. Oktober 2022	Vorstandsvorsitzender (Group CEO) vom 1. Januar 2022 bis 3. Oktober 2022	Segment Dating & Video: z.B. ParshipMeet Group, Segment Commerce & Ventures: z.B. SevenAccelerator, SevenVentures und NuCom Group, Holding: z.B. Strategie, M&A, Internal Audit, IT, Kommunikation, Investor Relations, Legal, Regulatory & Governmental Affairs	Inländische Mandate: NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring (Mitglied des Aufsichtsrats und Aufsichtsratsvorsitzender bis 4. Oktober 2022), Jochen Schweizer mydays Holding GmbH, München (Beiratsmitglied und Beiratsvorsitzender bis 4. Oktober 2022), Joyn GmbH, München (Beiratsmitglied bis 4. Oktober 2022), ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg (Beiratsmitglied und Beiratsvorsitzender bis 4. Oktober 2022), Rheinische Post Mediengruppe GmbH, Düsseldorf (Mitglied des Aufsichtsrats), Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf (Mitglied des Aufsichtsrats)

1 Die Darstellung der Mandate beschreibt die Mitgliedschaften in nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten sowie Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

In der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Unternehmensführung. Sie umfasst neben der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG insbesondere relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie weitere Aspekte der Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat sehen eine gute Corporate Governance als wesentlichen Bestandteil einer verantwortungsvollen, transparenten und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung an. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (DCGK) wurde ein Standard für eine transparente Kontrolle und Steuerung von Unternehmen etabliert. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (DCGK 2019) sowie entsprechend dem Grundsatz 23 des DCGK über die Corporate Governance der Gesellschaft und nehmen dabei Stellung zu den Empfehlungen und Anregungen des DCGK. Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat befinden sich im Vergütungsbericht. Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind auf folgender Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht:

→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/verguetung-meldepflichtige-wertpapiergeschaefte

Neben der aktuellen Erklärung zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärung sind auch die Erklärungen der vergangenen mindestens fünf Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 bekannt gemachten Fassung vom 16. Dezember 2019 im Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2021 entsprochen wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE erklären ferner, dass künftig den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten Fassung vom 28. April 2022 entsprochen wird.

Im Dezember 2022

Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE

AKTUALISIERUNG DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE haben zuletzt im Dezember 2022 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 bekannt gemachten Fassung vom 16. Dezember 2019 sowie zukünftig zu den Empfehlungen in der im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten Fassung vom 28. April 2022 (letztere nachfolgend „DCGK" genannt) gemäß § 161 AktG abgegeben.

Diese Erklärung wird wie folgt aktualisiert:

Aufgrund der mit Ad-hoc Meldung vom 28. Februar 2023 bekanntgemachten Verschiebung der Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 und der dieser Verschiebung zugrundeliegenden Umstände können abweichend von der Empfehlung F.2 des DCGK der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und auch die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2023 nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Gesellschaft wird künftige Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte sowie verpflichtende unterjährige Finanzinformationen wieder innerhalb der hierfür in der Empfehlung F.2 des DCGK jeweils genannten Fristen veröffentlichen.

Im Übrigen bleibt die Entsprechenserklärung aus Dezember 2022 unverändert.

Im April 2023

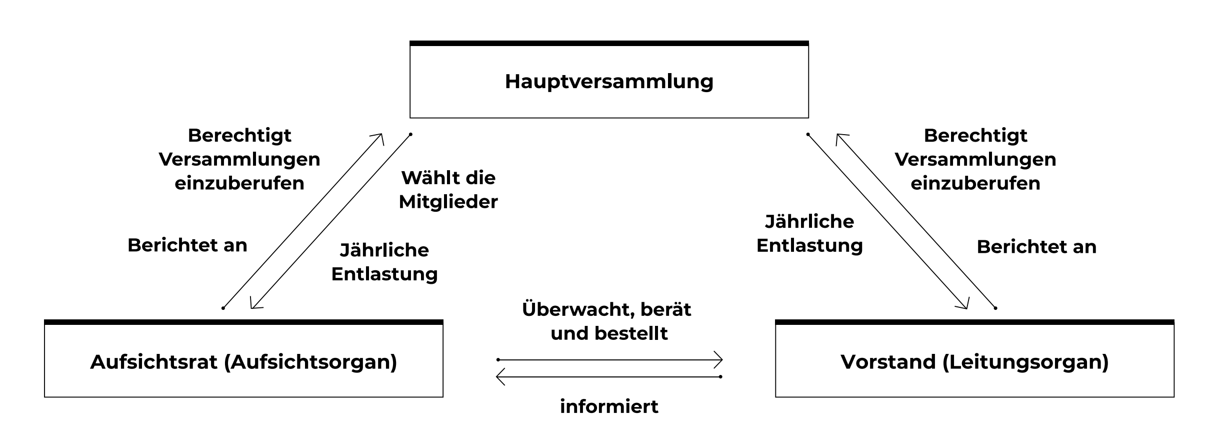
Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE

UNTERNEHMENSVERFASSUNG UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die ProSiebenSat.1 Media SE ist eine börsennotierte Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) mit Sitz in Deutschland. Den Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance geben somit neben dem DCGK das deutsche und europäische Recht, insbesondere das Recht der SE, das Aktien- und Kapitalmarktrecht sowie die Satzung der ProSiebenSat.1 Media SE vor.

Die ProSiebenSat.1 Media SE als Europäische Gesellschaft mit dualistischem Leitungs- und Aufsichtssystem verfügt über drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat (Aufsichtsorgan) und Vorstand (Leitungsorgan). Deren Aufgaben und Befugnisse ergeben sich aus der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO), dem Gesetz zur Ausführung der SE-VO (SEAG), dem Aktiengesetz (AktG) und der Satzung der ProSiebenSat.1 Media SE.

CORPORATE-GOVERNANCE-STRUKTUR DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE



Es besteht eine klare personelle Trennung zwischen Leitungs- und Aufsichtsorgan: Leitungsorgan ist der Vorstand, der vom Aufsichtsrat bei der Unternehmensführung überwacht und beraten wird. Alle Geschäfte und Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, werden in enger Abstimmung des Vorstands mit dem Aufsichtsrat abgewickelt. Dazu sind eine offene Kommunikation und enge Kooperation zwischen den Organen von besonderer Bedeutung.

LEITUNG UND ÜBERWACHUNG

Vorstand

Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im Wettbewerb ist der Überzeugung des Vorstands nach nur auf Grundlage von Integrität und rechtmäßigen Geschäftspraktiken möglich. Neben der Korruptionsvermeidung konzentriert sich die ProSiebenSat.1 Group im Bereich der Compliance deshalb insbesondere auf die Themen Geldwäscheprävention, Sanktionen und Embargos sowie Datenschutz. Ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einschließlich eines effektiven Compliance Management Systems (CMS) sind die Grundlage guter Corporate Governance. Wesentliche Zielsetzung des CMS ist es, Integrität sowie richtlinienkonformes und regeltreues Verhalten dauerhaft im Denken und Handeln aller Mitarbeiter:innen zu verankern und auf diese Weise Rechts- und Regelverstöße von vornherein zu verhindern.

Zugleich bewertet der Vorstand die effektive Überwachung der Einhaltung der für den Nachhaltigkeitsbereich geltenden Vorgaben als wesentliches Ziel. Dies gilt sowohl für

regulatorische als auch unternehmensinterne Vorgaben. Diesbezüglich bewertet und identifiziert der Vorstand systematisch die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Chancen und Risiken für das Unternehmen sowie die gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit. Die auf Grundlage dieser Evaluation resultierende Strategie der ProSiebenSat.1 Group erfasst deshalb auch soziale und ökologische Zielvorgaben im gebotenen Umfang. Zudem ist es dem Vorstand ein wichtiges Anliegen, auch in der Unternehmensplanung die entsprechenden Belange neben finanziellen Belangen geeignet zu berücksichtigen.

Vor dem Hintergrund der Konzernstruktur hat sich die ProSiebenSat.1 Group in einer zentralen und einer dezentralen Compliance-Organisationsstruktur organisiert. Die zentrale Organisation bilden der Compliance-Ausschuss (Compliance Committee) und die vom Group Chief Compliance Officer (CCO) geleitete Abteilung Group Compliance, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch Fachexpert:innen aus anderen Bereichen, beispielsweise der Rechtsabteilung, unterstützt werden. Im Compliance Committee sind neben dem für Compliance zuständigen Vorstandsmitglied, dem Senior Vice President Internal Audit und dem Chief Compliance Officer noch die Konzernfunktion Recht sowie die Unit Compliance Officer (UCO) der verschiedenen Geschäftsbereiche und der Konzerndatenschutzbeauftragte vertreten. Das Compliance Committee und der CCO unterstützen und beraten den Vorstand bei der Umsetzung, Überwachung und Weiterentwicklung des CMS. Der im Vorstandsressort HR, Compliance & Sustainability angesiedelte CCO ist mit der Umsetzung des CMS im Konzern betraut, führt Risikoanalysen und Schulungen durch und berät den Vorstand bei der Entwicklung und Umsetzung angemessener Maßnahmen zur Risikominimierung. Zudem beobachtet er die Rechtsentwicklung und unterbreitet Vorschläge zur Weiterentwicklung des CMS.

Die dezentrale Compliance-Organisation wird durch die UCO repräsentiert, die in den Konzerngesellschaften sowie übergreifend in den einzelnen Geschäftsbereichen bestellt werden. Die Gesamtverantwortung für das CMS liegt beim Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE als Mutterunternehmen der ProSiebenSat.1 Group.

In ihrem Verhaltenskodex („Code of Conduct“) hat die ProSiebenSat.1 Group grundsätzliche Richtlinien und Handlungsweisen festgelegt. Diese Richtlinien definieren die allgemeinen Maßstäbe für das Verhalten in geschäftlichen, rechtlichen und ethischen Angelegenheiten und regeln zudem, wie Mitarbeiter:innen Hinweise auf Fehlverhalten im Unternehmen geben können. Sie dienen allen Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften der ProSiebenSat.1 Group sowie den Mitarbeiter:innen der ProSiebenSat.1 Group als verbindlicher Orientierungs- und Ordnungsrahmen für den Umgang miteinander sowie mit Geschäftspartnern, Kunden, Lieferanten und weiteren Dritten. Der Verhaltenskodex kann im Internet abgerufen werden unter:
→ **www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/verhaltenskodex**

Ein weiteres zentrales Compliance-Instrument der ProSiebenSat.1 Group ist das Hinweisgebersystem. Neben internen Meldekanälen bestand bis zum Dezember 2022 zusätzlich die Möglichkeit, Hinweise auf Rechtsverstöße anonym über eine externe Ombudsstelle abzugeben. Die Möglichkeit, anonyme Meldungen abzugeben wird zum Januar 2023 durch die Einführung eines elektronischen Hinweisgebersystems abgelöst. Dieses wird auch das Beschwerdeverfahren unter dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) abbilden und den Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes gerecht werden. Für alle Meldungen, unabhängig vom gewählten Meldeweg, gilt, dass der CCO über Meldungen schwerwiegender Verdachtsfälle, die sich bei vorläufiger interner Bewertung als möglicherweise begründet herausstellen, bzw. die ein besonders hohes Schadenspotenzial haben, unverzüglich die Unternehmensleitung informiert.

Die ProSiebenSat.1 Group schätzt die Vielfalt, die Mitarbeiter:innen und Führungskräfte an individuellen Eigenschaften, Erfahrungen und Kenntnissen in das Unternehmen einbringen, und betrachtet Diversität als wichtigen Erfolgsfaktor für die Entwicklung des Konzerns. Insbesondere der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist für die ProSiebenSat.1 Group ein zentraler Diversitätsaspekt. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE hat mit Beschluss vom 30. Juni 2022

mit Blick auf § 76 Abs. 4 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO in Bezug auf den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Zielgrößen festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht sein sollen:

– Erste Führungsebene: 15 Prozent

– Zweite Führungsebene: 30 Prozent

Ausgehend von der Mitarbeiterzahl zum Zeitpunkt der Beschlussfassung entspricht dies für die erste Führungsebene einer Gesamtzahl von mindestens vier Frauen und für die zweite Führungsebene einer Gesamtzahl von mindestens neun Frauen.

Die im Jahr 2017 vom Vorstand festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 15 Prozent (für die erste Führungsebene) bzw. 30 Prozent (für die zweite Führungsebene) wurden zum 30. Juni 2022 erreicht.

Auch im Berichtszeitraum wurden die Ziele im Hinblick auf den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands erreicht: Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene der ProSiebenSat.1 Media SE stieg zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf 33,3 Prozent bzw. sieben Frauen (Vorjahr: 31,8 %). Der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene verzeichnete ebenfalls eine Steigerung um 1,5 Prozentpunkte auf 40,0 Prozent bzw. zwölf Frauen (Vorjahr: 38,5 %).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden. Gegenstand der Überwachung und Beratung sind insbesondere die Strategie und Planung der ProSiebenSat.1 Group, die auch soziale und ökologische Ziele mit abdecken. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte gewählt. Er koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Vor diesem Hintergrund führt der Aufsichtsratsvorsitzende in angemessenem Rahmen Gespräche mit Investor:innen über aufsichtsratsspezifische Themen, die sich jedoch nicht auf die Strategie sowie die Leitung des Unternehmens beziehen.

Hauptversammlung

Die Aktionär:innen nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der (virtuellen) Hauptversammlung wahr, die durch den Versammlungsleiter zügig abgewickelt wird und spätestens nach vier bis sechs Stunden beendet sein sollte. Die Hauptversammlung wird zudem teilweise im Internet übertragen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktionär:innen der Gesellschaft werden mit der Einladung zur Hauptversammlung unter anderem über die einzelnen Tagesordnungspunkte und die Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat fristgerecht informiert. Der Vorstand sorgt für die Bestellung eines/r Stimmrechtsvertreter:in zur weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts der Aktionär:innen und damit zur Erleichterung der Wahrnehmung der Aktionärsrechte. Der/die Stimmrechtsvertreter:in ist auf der Hauptversammlung anwesend und erreichbar, eine Bevollmächtigung und Weisungserteilung an den/die Stimmrechtsvertreter:in ist ferner durch Aktionär:innen bzw. deren Vertreter:innen, die nicht vor Ort an der Hauptversammlung teilnehmen, grundsätzlich bis zum Vortag bzw. bei Nutzung des Online-Aktionärsportals bis zum Ende der Generaldebatte der jeweiligen Hauptversammlung möglich.

Vor dem Hintergrund der andauernden Ausbreitung der COVID-19-Pandemie hatte der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Hauptversammlung am 5. Mai 2022 auf der Grundlage des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrechts zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vom 27. März 2020 in seiner jeweils gültigen Fassung, erneut als virtuelle

Hauptversammlung ohne physische Anwesenheit der Aktionär:innen oder ihrer Bevollmächtigten abzuhalten. Die gesamte virtuelle Hauptversammlung wurde über das Online-Aktionärsportal live in Ton und Bild im Internet übertragen. Aktionär:innen oder ihre Bevollmächtigten konnten ihre Stimmen schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) sowie mittels Bevollmächtigung eines/r von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter:in abgeben. Fragen an den Vorstand und an den Aufsichtsrat konnten Aktionär:innen mittels elektronischer Kommunikation über das Online-Aktionärsportal bis zwei Tage vor der Hauptversammlung abgeben. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, im Vorfeld der Hauptversammlung Stellungnahmen zur Tagesordnung in Form von Videobotschaften einzureichen und während der Hauptversammlung Nachfragen über eine elektronische Kommunikation zu stellen. Aktionär:innen, die ihr Stimmrecht per Briefwahl bzw. durch Bevollmächtigte ausgeübt haben, hatten die Möglichkeit, Widerspruch zu den Beschlüssen der Hauptversammlung mittels elektronischer Kommunikation über das Online-Aktionärsportal von Beginn der virtuellen Hauptversammlung bis zu deren Beendigung abzugeben.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Dem Vorstand gehören nach den Vorgaben der Satzung ein oder mehrere Mitglieder an. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Mit der Berufung von Ralf Peter Gierig als Finanzvorstand (Group CFO) zum 1. Januar 2022 bestand der Vorstand zum 31. Dezember 2022 aus vier Mitgliedern (Vorjahr: drei Mitglieder). Zudem fand im Jahr 2022 ein Wechsel im Vorstandsvorsitz statt: Bert Habets hat zum 1. November 2022 den Vorstandsvorsitz (Group CEO) der ProSiebenSat.1 Media SE übernommen. Rainer Beaujean, bisher Vorstandsvorsitzender von ProSiebenSat.1, hat sein Amt am 3. Oktober 2022 mit sofortiger Wirkung in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat niedergelegt und ist zum 31. Oktober 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß Art. 39 Abs. 2 SE-VO grundsätzlich durch den Aufsichtsrat als Aufsichtsorgan. Dabei achtet der Aufsichtsrat auf die für eine solche Tätigkeit in einem internationalen Konzern erforderliche Integrität und Führungserfahrung ebenso wie auf die persönliche Eignung und die individuelle fachliche Qualifikation für die entsprechende Vorstandsposition. Zudem wird die Diversität bei der Besetzung von Vorstandspositionen berücksichtigt.

Gemäß § 7 Abs. 2 Satz 1 der Satzung i. V. m. Art. 46 SE-VO können Vorstandsmitglieder für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Erstbestellungen erfolgen in der Regel aber nicht unter Ausschöpfung dieser Höchstdauer, sondern grundsätzlich für höchstens drei Jahre. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des DCGK eine Altersgrenze bestimmt. So sollen Kandidat:innen, die während der Dauer ihrer vorgesehenen Amtszeit das 65. Lebensjahr erreichen, nicht in den Vorstand bestellt werden. Der Aufsichtsrat sowie der Präsidial- und Nominierungsausschuss haben sich auch im vergangenen Jahr zu Fragen der kurz-, mittel- und langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten, sich dazu mit dem Vorstand ausgetauscht und dabei sowohl inhaltliche Schwerpunkte der künftigen Vorstandsarbeit als auch im Unternehmen verfügbare Führungskräfte analysiert. Die Kriterien, die für mögliche Nachfolgekandidat:innen entscheidend sein könnten, enthalten Anforderungen sowohl an die persönliche als auch an die fachliche Eignung. Im Fall einer konkreten Nachfolgeentscheidung wird ein strukturierter Interviewprozess durchgeführt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidat:innen von externen Beratern unterstützt.

→ Mitglieder des Vorstands

Ziele für die Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat für die Zusammensetzung des Vorstands mit Blick auf die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen gemäß § 111 Abs. 5 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO Zielgröße sowie Fristen für eine entsprechende Zielerreichung festgelegt:

Der Aufsichtsrat hat am 10. Dezember 2019 beschlossen, an der zuletzt mit Beschluss vom 12. Mai 2017 festgelegten Zielgröße für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen im Vorstand von einer Frau festzuhalten. Die Frist zur Umsetzung der Zielgröße läuft am 31. Dezember 2024 ab. Mit der Bestellung von Christine Scheffler zum Mitglied des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media SE im März 2020 wird diese Zielgröße für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen im Vorstand im Berichtszeitraum bereits erfüllt. Abgesehen vom Frauenanteil wurden bisher keine weiteren Diversitätsaspekte als Zielgröße für den Vorstand definiert, da der Aufsichtsrat dies für Zwecke der Besetzung des Vorstands mit geeigneten Kandidat:innen derzeit nicht für erforderlich hält.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der geltenden Gesetze, der Satzung, seiner Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilung in eigener Verantwortung. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen, behördlichen und unternehmensinternen Bestimmungen und wirkt auf deren konzernweite Einhaltung hin.

Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, über den es seine Vorstandskolleg:innen laufend unterrichtet. Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden durch eine Geschäftsordnung geregelt, die der Aufsichtsrat für den Vorstand erlassen hat und die er bei Bedarf aktualisiert. Die Geschäftsordnung regelt insbesondere auch den Geschäftsverteilungsplan und die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Sitzungen des Gesamtvorstands fanden in der Regel wöchentlich statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Um Beschlüsse fassen zu können, müssen mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Im Fall einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei wesentlichen Ereignissen kann jedes Vorstandsmitglied eine außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstands einberufen.

Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen durch mündliche, telefonische oder schriftliche Abstimmung sowie durch Abstimmung in Textform gefasst werden.

Zu jeder Sitzung des Gesamtvorstands sowie zu jeder außerhalb einer Sitzung erfolgten Beschlussfassung wird ein schriftliches Protokoll angefertigt, das vom Vorstandsvorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden der Sitzung unterzeichnet wird. Dieses Protokoll wird unverzüglich jedem Vorstandsmitglied schriftlich oder in Textform zugeleitet und in der nächsten Vorstandssitzung zur Genehmigung vorgelegt. Erhebt keine der Personen, die an der Sitzung bzw. Beschlussfassung teilgenommen haben, Widerspruch gegen Inhalt oder Formulierung des Protokolls, gilt das Protokoll als genehmigt.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Sitzungen des Vorstands findet mindestens ein Strategie-Workshop im Jahr statt. Im Rahmen solcher Workshops werden strategische Zielsetzungen konzernweit priorisiert und gemeinsam mit leitenden Angestellten aus verschiedenen Unternehmensbereichen die Strategie für das laufende Geschäftsjahr weiterentwickelt.
→ Erklärung zur Unternehmensführung, Leitung und Überwachung

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Dem Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE gehörten zum 31. Dezember 2022, nach der Amtsniederlegung von Bert Habets mit Wirkung zum 31. Oktober 2022, acht Mitglieder (Vorjahr: neun Mitglieder) an, die sämtlich von der Hauptversammlung gewählt wurden. Neue Aufsichtsratsmitglieder durchlaufen ein strukturiertes Einführungsverfahren (sogenannter Onboarding-Prozess), in dem sie mit dem Unternehmen und ihren Aufgaben vertraut gemacht werden.

→ Mitglieder des Aufsichtsrats

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Empfehlungen des DCGK 2019 zu konkreten Zielen seiner Zusammensetzung eingehend auseinandergesetzt und unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Besonderheiten gemäß § 111 Abs. 5 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO Ziele für seine Zusammensetzung am 15. Dezember 2021 beschlossen. Danach strebt der Aufsichtsrat an, dass

– dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder angehören soll, wobei mehr als die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein soll;

– der Frauenanteil mindestens 1/3 (ein Drittel) betragen soll, welcher bis spätestens 31. März 2024 erreicht sein soll;

– die Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten Rundfunk, Medien und Kommunikation verfügen sollen;

– der internationalen Tätigkeit des Unternehmens Rechnung getragen werden soll. Der Aufsichtsrat soll mit Mitgliedern besetzt werden, die aufgrund ihrer Herkunft oder beruflichen Tätigkeit Regionen oder Kulturräume vertreten, in denen die Gesellschaft eine wesentliche Tätigkeit entfaltet. In diesem Zuge soll ferner der Diversität bei der Besetzung Rechnung getragen und das derzeitige Niveau der Vielfalt gleichermaßen beibehalten werden. Der Aufsichtsrat soll mit Mitgliedern besetzt werden, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres persönlichen Hintergrunds, ihrer Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit, dem Aufsichtsrat breit gefächerte Erfahrungswerte und Spezialkenntnisse zur Verfügung stellen können;

– er weiterhin in jedem Einzelfall im Rahmen der Gesetze und unter Berücksichtigung des DCGK prüft, wie er mit potenziellen oder auftretenden Interessenkonflikten umgeht, um weiterhin eine unvoreingenommene, am Unternehmensinteresse orientierte Überwachung und Beratung des Vorstands der Gesellschaft zu gewährleisten;

– die in der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung vorgesehene Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung zum Aufsichtsratsmitglied beibehalten werden soll;

– eine Person, die für drei volle aufeinanderfolgende Amtszeiten und damit in der Regel fünfzehn Jahre Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft war, in der Regel für eine Wiederwahl in den Aufsichtsrat nicht mehr vorgeschlagen werden soll.

Der Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Besetzung erfüllt bereits die vorstehend genannten und gemäß DCGK und AktG selbst auferlegten Ziele seiner Zusammensetzung. Der Aufsichtsrat betrachtet für das Geschäftsjahr 2022 sämtliche Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig im Sinne der betreffenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils anwendbaren Fassung.

ÜBERSICHT DER AMTSZEITEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Name	Datum der Erstbestellung/ Datum der Wiederbestellung	Ende der Amtszeit [jeweils bis Ablauf der ordentlichen HV des Jahres oder Niederlegung]
Dr. Andreas Wiele (Vorsitzender)	13. Februar 2022 (gerichtliche Bestellung) 5. Mai 2022	HV 2025 [3 Jahre]
Dr. Marion Helmes (stellvertretende Vorsitzende)	26. Juni 2014 12. Juni 2019	HV 2023 [4 Jahre]
Lawrence A. Aidem	26. Juni 2014 12. Juni 2019	HV 2023 [4 Jahre]
Erik Huggers	26. Juni 2014 12. Juni 2019	HV 2024 [5 Jahre]
Marjorie Kaplan	16. Mai 2018 12. Juni 2019	HV 2024 [5 Jahre]
Ketan Mehta	24. November 2015 12. Juni 2019	HV 2024 [5 Jahre]
Dr. Antonella Mei-Pochtler	13. April 2020 (gerichtliche Bestellung) 10. Juni 2020	HV 2023 [3 Jahre]
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher	21. Mai 2015 12. Juni 2019 5. Mai 2022	HV 2025 [3 Jahre]
Dr. Werner Brandt	26. Juni 2014 12. Juni 2019	HV 2022 [3 Jahre] Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 5. Mai 2022
Bert Habets	5. Mai 2022	HV 2025 [3 Jahre] Niederlegung zum 31. Oktober 2022

Die beschriebenen Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Festlegung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen im Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO sind Bestandteil des Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat gemäß §§ 289f Abs. 2 Nummer 6 und 315d HGB. Weiterer Bestandteil des Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat ist das nachstehend erläuterte Kompetenzprofil des Aufsichtsrats.

Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat sich vor dem Hintergrund der Empfehlung des DCGK 2019 unter Ziff. C.1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrats) das nachstehend erläuterte Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet und am 15. Dezember 2021 beschlossen, so dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat sichergestellt werden kann. Das Gesamtgremium erfüllt die Anforderungen in seiner aktuellen Zusammensetzung bereits, auch vor dem Hintergrund der Anpassung der Empfehlung C.1 im DCGK.

Nach dem Kompetenzprofil sollen von jedem Aufsichtsratsmitglied unverzichtbare allgemeine Kenntnisse mit eingebracht werden, so dass die entsprechenden Kandidat:innen in der Lage sind, aufgrund ihrer Persönlichkeit, Unabhängigkeit, Leistungsbereitschaft und Integrität die Aufgaben des Aufsichtsrats in einem international agierenden Medien-/Digitalkonzern wahrzunehmen. Zudem soll bei den Wahlvorschlägen von Kandidat:innen durch den Präsidial- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats an den Gesamtaufsichtsrat und anschließend die Hauptversammlung sichergestellt sein, dass das Thema Diversität Beachtung findet.

Die für eine qualifizierte und erfolgreiche Arbeit des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen sollen – dem Wesen des Aufsichtsrats als Kollegialorgan entsprechend – durch die Gesamtheit aller Mitglieder des Aufsichtsrats gewährleistet werden.

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE soll insgesamt über die Kompetenzen und Kenntnisse verfügen, die angesichts der Aktivitäten der ProSiebenSat.1 Group als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören insbesondere fundierte Kenntnisse hinsichtlich:

- Erfahrung in der Führung eines börsennotierten, international agierenden Unternehmens;
- Erfahrung in der Transformation von Medienunternehmen in Richtung eines Digitalkonzerns;
- fundiertes Verständnis der unterschiedlichen Geschäftsfelder der ProSiebenSat.1-Gruppe – im Speziellen Content und Broadcasting, Vertrieb, Digital Entertainment – insbesondere Streaming, E-Commerce und Produktion – sowie des Marktumfelds des Konzerns und der Medienregulierung/-politik;
- fundierte Kenntnisse im Bereich digitale Geschäftsentwicklung, digitale Diversifikations- und Plattform-Strategien (wie zum Beispiel Addressable TV), Daten und Werbetechnologien sowie M&A;
- fundierte Kenntnisse in den Bereichen Personalentwicklung und -führung;
- fundierte Kenntnisse in den Bereichen Governance und Compliance;
- fundierte Kenntnisse in der Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie, die einem Medienunternehmen gemäß, einen starken Fokus auf gesellschaftliche Verantwortung und Public Value legt.

Zudem ist erforderlich, dass mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügt und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Weitere Informationen hierzu sind bei der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse zu finden.
→ Erklärung zur Unternehmensführung, Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse

Im Rahmen von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll insbesondere auf Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft und Unabhängigkeit der Kandidat:innen geachtet werden. Zudem sollen die Aufsichtsratsmitglieder der vom DCGK unter Ziff. C.4 empfohlenen Begrenzung von Mandaten in Konzern-externen börsennotierten Gesellschaften nachkommen.

Bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen sämtliche Voraussetzungen erfüllt und die vorangehenden Ziele berücksichtigt sein, so dass eine gesamtheitliche Ausfüllung des Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat gewährleistet ist.

Weitere Informationen zum Kompetenzprofil des Aufsichtsrats sind auf der Website der ProSiebenSat.1 Media SE zu finden.
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/organe

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats kann auch aus der nachfolgenden Qualifikationsmatrix entnommen werden:

KOMPETENZFELDER UND ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

	Kompetenzfelder							Weitere Ziele für die Zusammensetzung			
Name	Führungs-erfahrung in börsen-notierten Unterneh-men[1]	Manage-ment-Erfahrung im Bereich Transfor-mation[2]	Branchen-erfahrung in bestehenden Geschäfts-feldern[3]	Branchen-erfahrung in neuen Geschäfts-feldern[4]	Finanz-erfahrung[5]	Personal-entwick-lung[6]	Corporate Governance Erfahrung[7]	Nachhaltig-keit[8]	Unabhängig-keit i.S.d. DCGK[9]	Frauen-anteil*	Dauer der Zugehörig-keit zum Aufsichtsrat
Lawrence Aidem	•		•	•					•		2014
Bert Habets**	•	•	•	•	•	•	•		•		2022
Dr. Marion Helmes	•				•[(a)]	•	•		•	•	2014
Erik Huggers	•	•	•	•		•			•		2014
Marjorie Kaplan	•	•	•	•		•		•	•	•	2018
Ketan Mehta			•	•	•				•		2015
Dr. Antonella Mei-Pochtler		•	•	•		•	•	•	•	•	2020
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher					•[(b)]	•	•		•		2015
Dr. Andreas Wiele	•	•	•	•		•	•	•	•		2022
Summe	**6**	**5**	**7**	**7**	**4**	**7**	**5**	**3**	**9**	**3**	

1 Erfahrung in der Führung eines börsennotierten, international agierenden Unternehmens.
2 Erfahrung in der Transformation von Medienunternehmen in Richtung eines Digitalkonzerns.
3 Fundiertes Verständnis der unterschiedlichen Geschäftsfelder der ProSiebenSat.1-Gruppe – im speziellen Content und Broadcasting, Vertrieb, Digital Entertainment – insbesondere Streaming, E-Commerce und Produktion – sowie des Marktumfeldes des Konzerns und der Medienregulierung/-politik.
4 Fundierte Kenntnisse im Bereich digitale Geschäftsentwicklung, digitale Diversifikations- und Plattform-Strategien (z.B. Addresssable TV), Daten und Werbetechnologien sowie M&A.
5 (a) Expertin für Rechnungslegung und Kontrollverfahren (b) Experte für Abschlussprüfung.
6 Fundierte Kenntnisse in den Bereichen Personalentwicklung und -führung.
7 Fundierte Kenntnisse in den Bereichen Risikomanagement, Governance und Compliance.
8 Fundierte Kenntnisse in der Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie, die einem Medienunternehmen gemäß, einen starken Fokus auf gesellschaftliche Verantwortung und Public Value legt.
9 Definition: 30 Prozent.
* Definition: 1/3.
** Niederlegung des Amtes zum 31. Oktober 2022.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Eine spezifische Überwachungsfunktion kommt dem Prüfungsausschuss zu, der insbesondere den effektiven Einsatz des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems überprüft, das auch die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele mit abdeckt.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend schriftlich informiert sowie in den quartalsweise stattfindenden Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements und internen Kontrollsystems sowie über Fragen der Compliance und Nachhaltigkeit unterrichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Vorstands sehen für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. So ist beispielsweise für die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen bzw. Desinvestitionen oder Investitionen in Programmlizenzen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich. Nähere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zu

wichtigen Beratungsthemen im Geschäftsjahr 2022 sind im Bericht des Aufsichtsrats zu finden.
→ Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr ab. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben, die auch auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar ist:
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/organe

Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Auf Anweisung des Aufsichtsratsvorsitzenden können Beschlüsse jedoch auch in Telefon- oder Videokonferenzen oder außerhalb einer Sitzung gefasst werden. Ebenfalls zulässig ist eine Beschlussfassung durch eine Kombination von Stimmabgaben in Sitzungen mit anderen Formen der Stimmabgabe.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder an der Beschlussfassung teilnimmt. Beschlussfassungen des Aufsichtsratsgremiums werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht das Gesetz eine andere Mehrheit vorschreibt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, bei dessen Nichtteilnahme die der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Aufsichtsratssitzungen werden protokolliert, das Protokoll wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden unterzeichnet. Beschlüsse, die außerhalb von Sitzungen gefasst werden, werden ebenfalls schriftlich festgehalten. Eine Kopie des Protokolls bzw. der außerhalb einer Sitzung gefassten Beschlüsse wird unverzüglich an alle Mitglieder des Aufsichtsrats versendet. Die Aufsichtsratsmitglieder, die an der Sitzung bzw. Beschlussfassung teilgenommen haben, können innerhalb eines Monats nach Versand gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich Widerspruch einlegen. Andernfalls gilt das Protokoll als genehmigt.

Die Mitglieder des Gesamtaufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, gemäß § 100 Abs. 5 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO vertraut. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte, insbesondere solche, die etwa aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen könnten, unverzüglich dem Präsidial- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats mitzuteilen.

Entsprechend der Empfehlung D.13 des DCGK 2019 bzw. D.12 des DCGK 2022 führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Selbstbeurteilung durch. Wesentliche Themen sind unter anderem das Selbstverständnis des Aufsichtsrats, die Organisation seiner Tätigkeit, die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, die Behandlung von potenziellen Interessenkonflikten sowie die Besetzung der Ausschüsse. Die letzte Überprüfung seiner Effizienz der Aufsichtsratsarbeit fand am 15. Dezember 2022 im Rahmen einer „Closed Session“ anhand eines detaillierten Fragenkataloges statt.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 vier Ausschüsse eingesetzt. Die Besetzung der Aufsichtsratsausschüsse erfolgt durch den Aufsichtsrat. Bei der Auswahl der Ausschussmitglieder werden potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder und die jeweiligen beruflichen Qualifikationen berücksichtigt. Zudem findet die Besetzung der Ausschüsse unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und jeweils anwendbaren Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex statt.

ZUSAMMENSETZUNG DER AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2022

PRÄSIDIAL- UND NOMINIERUNGSAUSSCHUSS
Dr. Andreas Wiele (Vorsitzender), Dr. Marion Helmes, Lawrence A. Aidem, Marjorie Kaplan, Ketan Mehta, Dr. Antonella Mei-Pochtler

PRÜFUNGSAUSSCHUSS
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher (Vorsitzender), Dr. Marion Helmes, Dr. Antonella Mei-Pochtler

PERSONALAUSSCHUSS
Dr. Andreas Wiele (Vorsitzender), Dr. Marion Helmes, Lawrence A. Aidem, Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher

KAPITALMARKTAUSSCHUSS
Dr. Andreas Wiele (Vorsitzender), Dr. Marion Helmes, Ketan Mehta, Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) verfügt als Wirtschaftsprüfer und aufgrund seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit in der Abschlussprüfung über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung sowie in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Bis 2013 war er in leitenden Funktionen für die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. Dr. Marion Helmes als weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses verfügt aufgrund ihrer Ausbildung sowie ihres beruflichen Werdegangs über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollsystemen. Einschlägige berufliche Erfahrungen von Dr. Marion Helmes sind: Finanzvorstand der Celesio AG (2012 bis 2014), Finanzvorstand bei Q-Cells SE (2010 bis 2011), Finanzvorstand der ThyssenKrupp Elevator AG (2006 bis 2010), Finanzvorstand der ThyssenKrupp-Stainless AG (2005 bis 2006).

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses sind unabhängig im Sinne der Empfehlung C.10 des DCGK 2019 bzw. DCGK 2022.

Die Aufsichtsratsausschüsse kommen in der Regel quartalsweise bzw. nach Bedarf zu Sitzungen zusammen. Den Ausschüssen sind, soweit gesetzlich zulässig, verschiedene Aufgaben des Aufsichtsrats zur Beschlussfassung übertragen, insbesondere die Zustimmung zu bestimmten Maßnahmen der Geschäftsführung. Ein Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder an der Beschlussfassung teilnimmt. Beschlüsse in den Ausschüssen werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Ausschussvorsitzenden. Zu jeder Ausschusssitzung wird ein schriftliches Protokoll angefertigt und von dem bzw. der Ausschussvorsitzenden unterzeichnet. Auch Beschlussfassungen außerhalb von Sitzungen werden schriftlich festgehalten. Sitzungsprotokolle und Beschlussfassungen werden an alle Mitglieder des jeweiligen Ausschusses versendet. Sie gelten als genehmigt, wenn kein Ausschussmitglied, das an der Sitzung oder der Beschlussfassung teilgenommen hat, dessen Inhalt innerhalb von einem Monat nach Zustellung widerspricht. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Aufsichtsratssitzungen über die Arbeit in den Ausschüssen.

Der Vorstandsvorsitzende sowie der Finanzvorstand und der Abschlussprüfer nahmen im Jahr 2022 regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss tagt mit dem Abschlussprüfer regelmäßig auch ohne den Vorstand. Darüber hinaus lädt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bei Bedarf insbesondere leitende Angestellte aus den Bereichen Finanzen und Bilanzierung, Controlling, Interne Revision und Compliance zu Informationszwecken ein. Für seine Arbeit hat der Aufsichtsrat dem Prüfungsausschuss eine Geschäftsordnung gegeben. Zusätzlich findet auch außerhalb der Sitzungen ein regelmäßiger Dialog zwischen dem

Prüfungsausschuss und den Abschlussprüfern statt. Die individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahmen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 befindet sich in folgendem Kapitel:
→ Bericht des Aufsichtsrats

TRANSPARENZ UND EXTERNE BERICHTERSTATTUNG

Mit Offenheit und Transparenz soll das Vertrauen der Aktionär:innen und Kapitalgeber:innen sowie der interessierten Öffentlichkeit gestärkt werden. Daher unterrichtet die ProSiebenSat.1 Media SE regelmäßig über wesentliche Entwicklungen der Geschäftslage und Änderungen im Konzern. Das Unternehmen stellt Informationen grundsätzlich zeitgleich allen Aktionär:innen, Finanzanalyst:innen sowie Medienvertreter:innen und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Diese werden auch in englischer Sprache veröffentlicht, um die Internationalität der Interessengruppen zu berücksichtigen.

Im Finanzkalender werden die Veröffentlichung von Finanzberichten und Quartalsmitteilungen sowie weitere wichtige Termine, wie zum Beispiel das Datum der Hauptversammlung, frühzeitig bekannt gegeben. Der Kalender ist auf der ProSiebenSat.1-Homepage abrufbar:
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/praesentationen-events/finanzkalender

Im Sinne einer transparenten und fairen Berichterstattung und Unternehmenskommunikation im In- und Ausland nutzt die ProSiebenSat.1 Media SE insbesondere das Internet als Kommunikationskanal. Auf der Homepage werden alle relevanten Unternehmensinformationen publiziert. Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie Quartalsmitteilungen, aktuelle Kurscharts und Unternehmenspräsentationen sind dort jederzeit abrufbar. Auf Sonderseiten informiert der Konzern über organisatorische und rechtliche Themen im Zusammenhang mit der jährlichen Hauptversammlung. Neben der Tagesordnung selbst sind dort im Anschluss an die Hauptversammlung auch die Rede des Vorstandsvorsitzenden sowie die Abstimmungsergebnisse abrufbar. In der Rubrik „Corporate Governance“ veröffentlicht die ProSiebenSat.1 Media SE zudem die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und §§ 289f, 315d, 315e HGB sowie die Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG einschließlich eines Archivs mit den Erklärungen der vorhergehenden mindestens fünf Jahre sowie die Satzung des Unternehmens.

Im Rahmen der Jahres- und Zwischenberichterstattung werden viermal im Geschäftsjahr die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ProSiebenSat.1 Group erläutert. Mit Ad-hoc-Meldung vom 28. Februar 2023 wurde die Verschiebung der Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 mitgeteilt. Aufgrund der in der Meldung genannten Umstände können abweichend von der Empfehlung F.2 des DCGK der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und auch die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2023 nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Gesellschaft wird künftig Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte sowie verpflichtende unterjährige Finanzinformationen wieder innerhalb der hierfür in der Empfehlung F.2 des DCGK jeweils genannten Fristen veröffentlichen:
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/publikationen/ergebnisse

Tatsachen, die den Börsenkurs erheblich beeinflussen könnten, werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auch außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung unverzüglich als Ad-hoc-Meldung veröffentlicht und unverzüglich im Internet zugänglich gemacht:
→ www.prosiebensat1.com/presse/newsroom/ad-hoc-publizitaet

Meldungen zu Veränderungen bei bedeutenden Stimmrechtsanteilen gemäß den §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) werden unverzüglich nach Eingang veröffentlicht. Aktuelle Informationen sind auf der Internetseite abrufbar:
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/publikationen/stimmrechtsmitteilungen

Auch Directors‘ Dealings-Meldungen nach Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 über Marktmissbrauch (MAR) werden unverzüglich nach deren Eingang veröffentlicht:
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/publikationen/directors-dealings-meldungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden der ProSiebenSat.1 Media SE gemäß Art. 19 MAR neun Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben oder ihnen nahestehenden Personen in Aktien der Gesellschaft bzw. sich auf Aktien der Gesellschaft beziehenden Finanzinstrumenten gemeldet.

Zum 31. Dezember 2022 hielten Mitglieder des Vorstands insgesamt 54.388 Aktien (Vorjahr: 209.970) und Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 80.303 Aktien (Vorjahr: 133.713) an der ProSiebenSat.1 Media SE.

INDIVIDUALISIERTER AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT ZUM 31. DEZEMBER 2022

	Anzahl Aktien	Aktienwert bei Kauf (in Euro)	Aktienwert zum 31.12.2022 (in Euro)[5]
VORSTAND[1]			
Bert Habets (Bestellung im November 2022)	0	0	0
Rainer Beaujean (Niederlegung im Oktober 2022)	270.000	3.197.252	2.014.200[6]
Ralf Peter Gierig	2.700[2]	55.370	22.545
Wolfgang Link	28.860	349.102	240.981
Christine Scheffler	22.828	271.691	190.614
AUFSICHTSRAT[3]			
Dr. Andreas Wiele (Bestellung im Februar 2022)	0	0	0
Dr. Werner Brandt (Niederlegung im Mai 2022)	55.600	900.410[4]	464.260
Dr. Marion Helmes	14.800	264.473[4]	123.580
Lawrence A. Aidem	7.625	152.852[4]	63.669
Bert Habets (Bestellung im Mai 2022 / Niederlegung im Oktober 2022)	—	—	—
Erik Huggers	6.439	140.106[4]	53.766
Marjorie Kaplan	6.329	77.165[4]	52.847
Dr. Antonella Mei-Pochtler	8.046	125.656[4]	67.184
Ketan Mehta	24.000	369.683[4]	200.400
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher	13.064	209.961[4]	109.084

1 Bis zum Erreichen der vorgeschriebenen Höhe von 100 % der jährlichen Grundvergütung sind die Vorstandsmitglieder verpflichtet, in jedem Geschäftsjahr einen Betrag aufzuwenden, der mindestens 25 % der jährlichen Brutto-Auszahlung aus dem Performance Bonus und dem Performance Share Plan entspricht. Für Bert Habets und für Ralf Peter Gierig erfolgt die erstmalige Anwendung mit der Auszahlung des Performance Bonus 2022 im Geschäftsjahr 2023.
2 2.700 Aktien erworben vor Amtsantritt.
3 Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben gegenüber dem Aufsichtsrat im Rahmen einer „Selbstverpflichtung" erklärt, dass sie für jeweils 20 % der gewährten jährlichen festen Vergütung gemäß § 14 Abs. 1 und 2 der Satzung (vor Abzug von Steuern) jährlich Aktien der ProSiebenSat.1 Media SE kaufen und jeweils für die Dauer von vier Jahren, längstens aber während der Dauer ihrer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE, halten werden. Die Investition erfolgt in der Regel nach Auszahlung der Vergütung für das vierte Quartal im Folgejahr.
4 Summe aus der im Rahmen der "Selbstverpflichtung" Investitionen seit Beginn der Amtszeit.
5 Aktienkurs zum 31.12.2022: 8,35 Euro.
6 Aktienkurs zum Tag der Niederlegung am 03.10.2022: 7,46 Euro.

Weiterführende Angaben zu den aktienbasierten Vergütungsprogrammen Performance Share Plan und Group Share Plan sowie zum Mitarbeiteraktienprogramm („MyShares") der ProSiebenSat.1 Media SE sind im Konzernlagebericht sowie im Anhang des Konzernabschlusses enthalten.
→ Vergütungsbericht → Konzern-Anhang, Ziffer 26 „Eigenkapital"

Die Rechnungslegung der ProSiebenSat.1 Group erfolgt nach Grundsätzen der IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE als Konzern-Muttergesellschaft wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Sowohl der Einzelabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE als auch der Konzernabschluss sind auf der

Homepage der Gesellschaft abrufbar, wobei der Einzelabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE ab Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung des Unternehmens abrufbar ist:
→ www.prosiebensat1.com

Beide Abschlüsse werden von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und testiert. Für das Geschäftsjahr 2022 sind sie von Ernst & Young mit Nathalie Mielke als verantwortlicher Prüferin ordnungsgemäß geprüft und am 27. April 2023 jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Zudem hat Tobias Schlebusch den Bestätigungsvermerk unterschrieben. Nathalie Mielke ist seit dem Geschäftsjahr 2019 als verantwortliche Prüferin von Ernst & Young für die Gesellschaft tätig.
→ Bericht des Aufsichtsrats

NACHHALTIGKEIT

BERICHTSSTANDARDS UND WESENTLICHE THEMEN

Das vorliegende Nachhaltigkeitskapitel fasst die wesentlichen Entwicklungen der ProSiebenSat.1 Group in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Soziales zusammen. In Kombination mit den weiteren Inhalten des Geschäftsberichts 2022 bietet dieses eine umfassende Darstellung der Unternehmensleistung der ProSiebenSat.1 Group auf Basis finanzieller und nichtfinanzieller Informationen. Das Nachhaltigkeitskapitel umfasst den in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellten Nachhaltigkeitsbericht (NHB) der ProSiebenSat.1 Group. Der vollständige GRI-Inhaltsindex findet sich im Abschnitt „Informationen" des Online-Geschäftsberichts 2022.

▼ Das Nachhaltigkeitskapitel enthält den gesonderten Nichtfinanziellen Bericht (NFB) für die ProSiebenSat.1 Group gemäß § 315b Abs. 1 und 3 HGB. Die Inhalte des NFB sind durch ein rotes Dreieck am Anfang (▼) und am Ende (▲) der jeweiligen Textpassage gekennzeichnet. Wir orientieren uns bei der Erstellung des NFB an den GRI-Standards als internationales Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im NFB für das Geschäftsjahr 2022 berichtet die ProSiebenSat.1 Group über die wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte mit den entsprechenden Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit in diesem Kontext erforderlich sind. Wesentliche Risiken für einzelne nichtfinanzielle Aspekte wurden in diesem Zusammenhang nicht ermittelt.

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB wurde vom Abschlussprüfer geprüft, dass der NFB entsprechend der gesetzlichen Vorschriften vorgelegt wurde. Zusätzlich beauftragte der Aufsichtsrat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Ernst & Young") den NFB inhaltlich mit hinreichender Sicherheit zu prüfen. Eine Wiedergabe des Prüfungsvermerks vom 27. April 2023, in dem Art, Umfang und Ergebnisse dieser Prüfung dargestellt sind, findet sich im Geschäftsbericht 2022 im Abschnitt „Informationen". Die Prüfung erfolgte unter Anwendung des einschlägigen Prüfungsstandards „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information (ISAE 3000 revised)" zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (Reasonable Assurance) bezüglich der gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben sowie der Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung.

Die berichteten Themen sind das Resultat unserer aktuellen Wesentlichkeitsanalyse. Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine erneuerte und umfassende Wesentlichkeitsanalyse erstellt, um die für die ProSiebenSat.1 Group wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu bestimmen. Diese hat die gesetzlichen Anforderungen sowie den Wesentlichkeitsbegriff nach GRI berücksichtigt. Nach der Identifizierung möglicher Themen und der Entwicklung eines Themenkatalogs wurden in der Analysephase eine Recherche von Forschungs- und Studienergebnissen, eine Online-Umfrage unter den ProSiebenSat.1-Mitarbeiter:innen, Interviews mit internen Stakeholdern aus allen Segmenten sowie Vertreter:innen aus Mitarbeiternetzwerken, ein Medienmonitoring, in das auch Wettbewerber von ProSiebenSat.1 einbezogen wurden, sowie eine Analyse von relevanten ESG-Ratings durchgeführt. Im Anschluss haben in einem internen Reviewprozess Mitarbeiter:innen und Führungskräfte aus unterschiedlichen Fachbereichen die Ergebnisse anhand unterschiedlicher Wesentlichkeitsperspektiven (Bedeutung für Stakeholder, Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit und Relevanz für Geschäftserfolg) ausgewertet. Die ProSiebenSat.1 Group erstellt alle zwei Jahre eine neue Wesentlichkeitsanalyse und validiert diese in den anderen Jahren. Die Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021 wurde diesem Prozess folgend im Berichtsjahr 2022 in einem internen Reviewprozess durch Mitarbeiter:innen und Führungskräfte sowie durch den

Vorstand validiert und die Ergebnisse unverändert für das Jahr 2022 bestätigt. 2023 ist turnusmäßig eine Erneuerung der Analyse geplant. ▲

▼ INHALTE DES NICHTFINANZIELLEN BERICHTS GRI 3-1, 3-2, 3-3 ▲

Aspekte und Angaben gemäß § 289c HGB	Berichtete Themen	Berichterstattung im Nachhaltigkeitskapitel
Umweltbelange	Energie, Emissionen	Klima & Umwelt
Arbeitnehmerbelange	Talent Acquisition, Mitarbeiter:innenentwicklung und -bindung, Führungskräfteentwicklung, Diversität und Chancengleichheit	Mitarbeitende, Diversität & Inklusion
Sozialbelange	Gesellschaftliche Verantwortung (Public Value), Datenschutz, Medienregulierung (Journalistische Unabhängigkeit und Sorgfaltspflicht, Programmgrundsätze, Jugendschutz)	Gesellschaft, Governance & Compliance
Achtung der Menschenrechte	Anti-Diskriminierung	Gesellschaft
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Anti-Korruption	Governance & Compliance
Sonstige Aspekte	Kartellrecht	Governance & Compliance

▼ Für die erforderlichen Erläuterungen zum Geschäftsmodell gemäß § 289c Abs. 1 HGB verweisen wir auf das Kapitel „Organisation und Konzernstruktur“ im Konzernlagebericht der ProSiebenSat.1 Group. Darüber hinaus sind sämtliche Verweise auf Inhalte außerhalb dieses NFB als weiterführende Informationen zu verstehen und nicht Bestandteil des vorliegenden NFB. ▲

→ Organisation und Konzernstruktur

Nach Definition der GRI gelten diejenigen Themen als wesentlich, die die wichtigsten tatsächlichen und potenziellen negativen und positiven Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen, einschließlich der Auswirkungen auf die Menschenrechte, im Rahmen unserer Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen haben. Aufgrund dieses im Vergleich zum NFB unterschiedlichen Wesentlichkeitsbegriffs umfasst der NHB zusätzliche Themen. Ernst & Young hat den Nachhaltigkeitsbericht (NHB) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) nach ISAE 3000 (revised) unterzogen. Eine Wiedergabe des Prüfungsvermerks vom 27. April 2023, in dem Art, Umfang und Ergebnisse dieser Prüfung dargestellt sind, findet sich im Geschäftsbericht 2022 im Abschnitt „Informationen“.

ZUSÄTZLICHE INHALTE DES NACHHALTIGKEITSBERICHTS GRI 3-1, 3-2, 3-3

Berichtete Themen	Berichterstattung im Nachhaltigkeitskapitel
Gesundheit und Sicherheit	Mitarbeitende
Barrierefreie Angebote	Diversität & Inklusion
Abfall	Klima & Umwelt
Informationssicherheit	Governance & Compliance

▼ BERICHTSGRENZEN UND DATENERFASSUNG ▲

Der organisatorische Berichtsrahmen für die im Nachhaltigkeitskapitel enthaltenen Angaben zu Konzepten und Kennzahlen für unsere Nachhaltigkeitsleistung umfasst grundsätzlich alle Konzernunternehmen und entspricht dem zum Ende des Geschäftsjahres 2022 gültigen Konsolidierungskreis der ProSiebenSat.1 Group, der zentral von der ProSiebenSat.1 Media SE gesteuert wird. Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises folgt dem Kontrollprinzip des IFRS 10. Veränderungen im Konsolidierungskreis werden entsprechend der Erfassung in der Finanzberichterstattung berücksichtigt. Ausnahmen und Einschränkungen im Hinblick auf die Berichtsgrenzen der einzelnen Inhalte sowie die Datenerfassung von Kennzahlen erläutern wir im Folgenden oder werden bei den Angaben zu den einzelnen Themen entsprechend kenntlich gemacht. Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die Aussagen und Kennzahlen im Abschnitt „Mitarbeitende“ sowie zu Diversität und Chancengleichheit im Wesentlichen auf den HR-Managementansatz und alle Mitarbeiter:innen der ProSiebenSat.1 Group mit Ausnahme internationaler Beteiligungen der Seven.One Studios, die zum Jahresende weniger als ein Prozent der Mitarbeiter:innen des Konzerns umfassten. Die im Folgenden beschriebenen Themenbereiche in Bezug auf Arbeitnehmerbelange werden konzernweit verfolgt, einzelne Maßnahmen werden aufgrund der Unterschiedlichkeit der Geschäftsmodelle jedoch nicht in allen Gesellschaften gleichermaßen umgesetzt. Die Informationen zu den Public-Value-Angeboten der ProSiebenSat.1 Group beziehen sich vor allem, aber nicht ausschließlich, auf die Geschäftstätigkeiten des Konzerns im Segment Entertainment. Hintergrund ist unsere besondere Verantwortung im Mediensektor. Mit unseren TV-Sendern und Plattformen wollen wir einen relevanten Beitrag zur Meinungsbildung und Demokratieförderung leisten. Durch das Compliance-Management-System (CMS) deckt die ProSiebenSat.1 Group wesentliche für die nichtfinanzielle Berichterstattung relevante Rechtsgebiete wie Anti-Korruption und Datenschutz konzernweit ab. Die Konzepte zu den medienrechtlichen Bestimmungen beziehen sich aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen im Ausland und fehlender Anwendungsbereiche für viele Gesellschaften zum Beispiel im Produktionsgeschäft in erster Linie auf die Unternehmen des Entertainment-Segments in Deutschland.

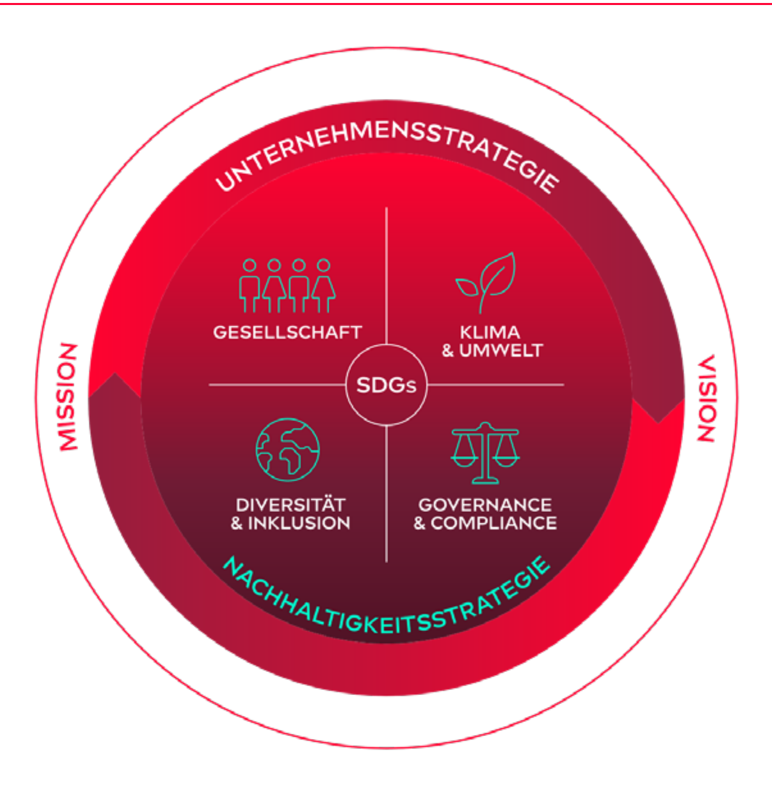
NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

▼ Der Konzern definiert nachhaltiges unternehmerisches Handeln als einen integrierten Ansatz, um sowohl seine ökonomische als auch ökologische und soziale Leistung zu steigern. Wir sind uns unserer unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und betrachten sie als ganzheitliche Herausforderung. Erfolg bedeutet für ProSiebenSat.1, nicht nur die wirtschaftlichen Ergebnisse der ProSiebenSat.1 Group langfristig zu steigern. Es heißt für uns auch, die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns weiterzuentwickeln und an neue Herausforderungen anzupassen. Zudem bedeutet es, die nichtfinanziellen Kennzahlen zu verbessern sowie die teilweise gegenläufigen Interessen unserer Zielgruppen in Einklang zu bringen, insbesondere jene von Mitarbeiter:innen, den Nutzer:innen unserer Angebote und Plattformen, Aktionär:innen und Investor:innen sowie Geschäftspartnern. Vorrangig verfolgt ProSiebenSat.1 den Dialog mit Stakeholdern, die die finanzielle und nichtfinanzielle Leistung des Unternehmens sowie die dafür gegebenen regulatorischen Rahmenbedingungen stark beeinflussen und von den Tätigkeiten des Unternehmens signifikant betroffen sind.

Im Jahr 2018 hat ProSiebenSat.1 eine konzernweit gültige Nachhaltigkeitsstrategie mit der Zielsetzung entwickelt, die Nachhaltigkeitsaspekte stärker mit der Unternehmensstrategie von ProSiebenSat.1 zu verknüpfen, um die wirtschaftliche, ökologische und soziale Leistung des Konzerns ganzheitlich zu betrachten. Zudem wurden Nachhaltigkeitsziele auch in die Vorstandsziele integriert. ▲

→ Vergütungsbericht

▼ NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE ▲



▼ Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Sie definieren globale Prioritäten und Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 und zielen darauf ab, globale Anstrengungen zu mobilisieren, um einen gemeinsamen Katalog von Zielen und Vorgaben zu erreichen. Zu dieser Transformation will auch die ProSiebenSat.1 Group beitragen. Folgende sechs Ziele haben wir im Zuge der Strategieentwicklung für unsere unternehmerischen Aktivitäten und ihren Beitrag zu den SDGs als besonders relevant eingestuft: Hochwertige Bildung (SDG 4), Geschlechtergleichheit (SDG 5), Weniger Ungleichheiten (SDG 10), Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13), Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16) sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17). Daraus abgeleitet haben wir unser Nachhaltigkeitsmanagement in vier Handlungsfelder überführt, in denen wir unsere Aktivitäten thematisch bündeln und jeweils individuelle Leitsätze setzen: Gesellschaft, Diversität & Inklusion, Klima & Umwelt sowie Governance & Compliance. Die konkreten Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung im Jahr 2022 beschreiben wir in den folgenden Abschnitten zu den jeweiligen berichteten Themen. ▲

▼ RELEVANTE UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDGS) ▲













▼ HANDLUNGSFELDER UND LEITSÄTZE ▲



Wir bilden Meinungen und fördern Demokratie.



Wir treten für Gleichberechtigung und Chancen-gleichheit ein.



Wir setzen uns für ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein.



Wir stehen für Offenheit und Ehrlichkeit.

ProSiebenSat.1 ist Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen (UN), einer großen weltweiten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung, und bekennt sich damit ausdrücklich zu dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Korruptionsprävention.

Diese Prinzipien finden sich in entsprechender Form im ProSiebenSat.1-Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex gibt Orientierung und verbindlichen Rahmen – sowohl für den Umgang miteinander als auch mit Geschäftspartnern, Kunden, Lieferanten und anderen Dritten. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter:innen der ProSiebenSat.1 Group weltweit verbindlich. Der Verhaltenskodex regelt neben weiteren Themen das Arbeitsumfeld und Miteinander, mit den Aspekten Menschenrechte, Diversität und Anti-Diskriminierung, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie Eigentum. Der Verhaltenskodex wird vom Vorstand verabschiedet und wird allen Mitarbeiter:innen als Anlage zum Arbeitsvertrag und als Veröffentlichung im Intranet zugänglich gemacht und ist Teil des elektronischen Schulungssystems. Er ist für Dritte auf der Website der ProSiebenSat.1 Group verfügbar. Die Prinzipien unseres Verhaltenskodex werden für die Geschäftspartner über den Verhaltenskodex für Geschäftspartner verbindlich gemacht. ProSiebenSat.1 behält sich das Recht vor, die Einhaltung der Anforderungen dieses Verhaltenskodex nach angemessener Vorankündigung zu überprüfen und ermutigt Geschäftspartner, eigene verbindliche Leitlinien für ethisches Verhalten einzuführen.
→ Verhaltenskodex → Verhaltenskodex für Geschäftspartner

Weitere Informationen finden sich im Abschnitt Governance & Compliance.
GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 2-25
→ Governance & Compliance

ORGANISATION UND MANAGEMENT

▼ Die Verantwortung für nichtfinanzielle Aspekte, Indikatoren zur Nachhaltigkeitsleistung sowie ESG-Informationen (Environment, Social, Governance) der ProSiebenSat.1 Group liegt auf Vorstandsebene insbesondere im Vorstandsbereich HR, Compliance & Sustainability. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsorganisation bildet das Sustainability Steering Committee das zentrale und interdisziplinäre Gremium zur Steuerung, Überwachung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Unter dem Vorsitz des Vorstandsmitglieds HR, Compliance & Sustainability setzt es sich zusammen aus Finanzvorstand, Führungskräften und Fachexpert:innen aus relevanten Zentralfunktionen und operativen Konzernbereichen sowie einem Betriebsratsvertreter. Seit diesem Geschäftsjahr gibt es in jedem der drei Segmente – Entertainment, Dating & Video sowie Commerce & Ventures – Verantwortliche für Nachhaltigkeit, die für die Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung in den Segmenten operativ verantwortlich sind. Sie sind zudem die Segment-Vertreter:innen im Sustainability Steering Committee und tauschen sich regelmäßig mit dem Group Sustainability Office operativ aus. Im vergangenen Jahr tagte das Sustainability Steering Committee drei Mal. Schwerpunkte der Sitzungen waren die Nachhaltigkeitsziele 2022, Struktur und Organisation von Nachhaltigkeit im Konzern, Updates zu den Fokusthemen in den definierten Handlungsfeldern sowie die neue Nachhaltigkeitsdachmarke #OneTomorrow. Das Group Sustainability Office (Vorjahr: Corporate Sustainability Office) ist für die konzernweite Koordinierung, Implementierung und Kommunikation der Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie den Stakeholderdialog zuständig. Die Leitung des Group Sustainability Office berichtet an das Vorstandsmitglied HR, Compliance & Sustainability. ▲ **GRI 2-13**

MITARBEITENDE

▼ Grundlage der Personalstrategie der ProSiebenSat.1 Group und entsprechender Maßnahmen sind die übergeordneten Unternehmensziele. Die daraus abgeleiteten HR-Produkte und -Prozesse stellen unsere Mitarbeiter:innen in den Fokus und sollen auf diese Weise die Innovationskraft unseres Unternehmens fördern. Der Konzern hat die Themen Talent Acquisition, Mitarbeiterentwicklung und -bindung sowie Führungskräfteentwicklung als die wesentlichen Säulen seiner unternehmensweiten, strategischen Personalarbeit identifiziert. Die als wesentlich identifizierten Themen werden zentral gesteuert, um eine einheitliche und effiziente Vorgehensweise sicherzustellen. Gleichzeitig betrachtet der Konzern die Bandbreite seiner Geschäftsfelder sowie die daraus resultierende Diversität seiner Mitarbeiter:innen als besondere Stärke. Der Personalbereich arbeitet auf Konzernebene unter der Führung des Vorstands eng mit den Personalverantwortlichen der unterschiedlichen Geschäftsbereiche zusammen. Die konzeptionelle Personalarbeit wird in Abstimmung über die sogenannten Center of Excellences (CoEs) – dazu zählen beispielsweise die Bereiche Talent & Management Development, Talent Acquisition, Compensation & Benefits oder Arbeitsrecht – zentral gesteuert. Neben der quartalsweisen Meldung von Personalrisiken im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements spielt das interne HR-Reporting eine wichtige Rolle. Auch das Diversity Management wird durch die zentrale HR-Organisation gestaltet. Ausführliche Informationen zum Diversity Management von ProSiebenSat.1 finden sich im Abschnitt:
→ **Diversität & Inklusion**

Gleichzeitig fördert die ProSiebenSat.1 Group die individuelle Ausgestaltung einzelner Themen je nach Branche und kulturellem Hintergrund in den einzelnen Organisationseinheiten. Damit will die ProSiebenSat.1 Group die nötige Flexibilität der verschiedenen Tochterunternehmen sicherstellen, um in einem kompetitiven Marktumfeld schnell und adäquat auf die jeweiligen Herausforderungen eingehen zu können. ▲

Informationen zu Beschäftigtenzahlen sowie zu Konzernmitarbeiter:innen nach Segmenten und nach Regionen finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt:
→ **Unsere Mitarbeitenden**

Talent Acquisition

▼ Hoch qualifizierte und engagierte Talente sind eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. In einem sich dynamisch verändernden Umfeld trägt insbesondere die Innovationskraft unserer Mitarbeiter:innen zur Weiterentwicklung unserer Produkte und Angebote und damit zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns bei. Für unser Recruiting setzen wir dabei auf ein kompetenzbasiertes Modell, das mit den ProSiebenSat.1-Kompetenzen „Reflect", „Cooperate", „Create", „Deliver", „Know-how" sowie „Lead & Empower" wesentliche Fähigkeiten unserer Mitarbeiter:innen definiert, die zum Erreichen unserer strategischen Unternehmensziele wichtig sind.

Mit unserer Arbeitgebermarke „ProSiebenSat.1 careers" möchten wir den Konzern als attraktiven Arbeitgeber bei Bewerber:innen sowie unseren Mitarbeiter:innen positionieren. Gleichzeitig bildet sie das Dach unserer Employer-Branding-Aktivitäten. Um die Präsenz unserer Arbeitgebermarke auszubauen, haben wir im Berichtsjahr die Employer-Branding-Kampagne „#CreateMomentsThatMatter" ausgerollt. Die Kampagne umfasst allgemeine sowie zielgruppenspezifische Elemente wie Visuals, Claims, einen Trailer und kurze Videos. Über unsere Social-Media-Karrierekanäle teilen wir Inhalte zu Momenten aus dem Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter:innen, die potenziellen Bewerber:innen die vielfältigen Job- und Entwicklungsmöglichkeiten bei der ProSiebenSat.1 Group aufzeigen sollen.

Zur Ansprache von Bewerber:innen setzen wir zudem eine Auswahl sich ergänzender Employer-Branding-Maßnahmen um. Als zentrales Element fungiert unsere Karriere-Webseite, die wir 2022 basierend auf unserer Arbeitgeberpositionierung weiterentwickelt haben. Beispielsweise wurde sie um die Seite „Why Work With Us" erweitert, auf der wir potenziellen Bewerber:innen relevante Inhalte zu unseren Unternehmenswerten und Vorzügen als Arbeitgeber zur Verfügung stellen. Auf der Webseite veröffentlicht der Konzern nicht nur konkrete Stellenangebote, sondern gewährt gleichzeitig Einblicke in die Arbeitswelten der ProSiebenSat.1 Group. So haben wir im Berichtsjahr beispielsweise den Aufbau unserer News-Redaktion in einem Video-Blog auf der Karriereseite begleitet. Darüber hinaus informieren wir Talente auf dem ProSiebenSat.1-Karriere-Blog und unseren Social-Media-Kanälen mit Storys und teilen Impressionen aus dem Konzern. 2022 haben wir unseren Arbeitgeber-Podcast „Hausgemacht – der ProSiebenSat.1 careers-Podcast" herausgebracht. Im Podcast stellen wir Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Konzernbereichen und deren Arbeitswelt vor.
→ karriere.prosiebensat1.com

Da unsere Zielgruppen sehr divers sind, verfolgen wir neben einer allgemeinen Employer-Branding-Strategie auch spezifische Strategien für die besonders relevanten Bereiche Tech & Data; Finance, Investment, M&A; Content & Creative sowie Sales. Für diese Kernzielgruppen haben wir jeweils einen spezifischen Mix an Employer-Branding-Maßnahmen definiert. Mit der Aktion „Tech for Ukraine" richten wir uns beispielsweise gezielt an Tech-Expert:innen aus der Ukraine: Dazu informieren wir auf einer Landing Page auf der Karriereseite über unsere englischsprachigen IT-Jobangebote und inserieren Stellenangebote auf Job-Portalen, die Ukrainer:innen bei der Jobsuche unterstützen. Mit zielgruppenspezifischen Employer-Branding-Events und über Netzwerke wie „Women in Big Data" wollen wir die ProSiebenSat.1 Group in Deutschland zudem verstärkt auch bei Frauen als attraktiven Arbeitgeber positionieren.

Neben Veranstaltungen nutzen wir Sourcing-Kanäle wie Social Media, die Direktansprache von Talenten sowie Hochschulkooperationen, um mit potenziellen Kandidat:innen in Kontakt zu treten. So hat die ProSiebenSat.1 Group mit der Technischen Universität München im Berichtsjahr eine Semesterkooperation unter der Schirmherrschaft von Vorstandsmitglied Christine Scheffler durchgeführt. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Transformationsprozesse eines Digitalkonzerns" konnten die Studierenden an praxisnahen Vorträgen teilnehmen und an konkreten Projekten aus unterschiedlichen Konzernbereichen arbeiten.

Auf Gruppenebene haben sich 2022 durchschnittlich 46,8 Personen (Vorjahr: 36,3) auf eine ausgeschriebene Professional-Stelle beworben. Die Frühfluktuationsquote betrug 6,0 Prozent (Vorjahr: 14,4 %). Diese ist als Anteil der eingestellten Mitarbeiter:innen definiert, die das Unternehmen aufgrund von Kündigung oder Aufhebung des Arbeitsvertrages innerhalb von sechs Monaten nach Einstellung verlassen. ▲ **GRI 401-1**

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

▼ Mit Blick auf das dynamische Marktumfeld ist es entscheidend, sowohl Fachwissen als auch übergreifende Kompetenzen unserer Mitarbeiter:innen zu stärken. Wir sind davon überzeugt, dass die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die ProSiebenSat.1 Group darstellt. Zugleich ist es für unsere Attraktivität als Arbeitgeber und eine ausgeprägte Leistungskultur ausschlaggebend, qualifizierten und engagierten Mitarbeiter:innen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und sie an den Konzern zu binden.

Die ProSiebenSat.1 Group bietet ein umfangreiches Angebot zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung. Im Berichtsjahr verzeichnete der Konzern durchschnittlich 7,4 Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in (Vorjahr: 6,3 Stunden) und 9,4 Weiterbildungsstunden pro Führungskraft (Vorjahr: 9,5 Stunden). Eine wesentliche Rolle bei der Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen spielt unsere interne P7S1 Academy, deren Schulungsangebot für Mitarbeiter:innen im deutschsprachigen Raum weitgehend digitalisiert ist und verstärkt auf die Anforderungen der hybriden Arbeitswelt ausgerichtet wurde. Durch passende Lern- und Workshopangebote vermitteln wir unter anderem Know-how in der Nutzung von Kollaborationstools und unterstützen die Mitarbeiter:innen dabei, die hybride Zusammenarbeit im Team weiterzuentwickeln. Das Angebot orientiert sich eng an den strategischen Unternehmenszielen der Gruppe sowie dem Bedarf der einzelnen operativen Bereiche. Darüber hinaus können unsere Beschäftigten zahlreiche Weiterbildungsangebote auf der Plattform „LinkedIn Learning“ nutzen. Als essenziell für eine zielgerichtete und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen sehen wir zudem einen regelmäßigen Austausch zwischen Mitarbeiter:in und Führungskraft. Mit „Up2Me“ haben wir im Berichtsjahr ein standardisiertes Dialogformat zu individueller Leistung, Zielen und Entwicklungspotenzialen für die Mitarbeiter:innen der Konzerngesellschaften vor allem am Standort Unterföhring eingeführt. Darüber hinaus gibt es ein internes Jobportal, das die interne Mobilität von Mitarbeiter:innen stärken und Talenten Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der ProSiebenSat.1 Group aufzeigen soll.

Grundsätzlich ist es unser Ziel, unseren Mitarbeiter:innen ein attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen und sie langfristig an das Unternehmen zu binden. So bieten wir unserer Belegschaft neben einer am Markt ausgerichteten Vergütung, zahlreiche Sozial- und Nebenleistungen, eine gesunde Verpflegung in den Campus-Kantinen sowie Sportprogramme an. 2022 hat die ProSiebenSat.1 Group eine Kooperation mit der Urban Sports GmbH („Urban Sports Club“) abgeschlossen, die es unseren Beschäftigten in Deutschland ermöglicht, das Sport-, Bewegungs- und Wellnessangebot zu einem vergünstigten Preis zu nutzen. Familienorientierte Dienstleistungen sowie unsere betriebseigene Kindertagesstätte am Standort Unterföhring ergänzen das Angebot. Außerdem kooperiert die ProSiebenSat.1 Group mit einem externen Dienstleister, der Angebote von Kinderbetreuung, Coaching in schwierigen Lebenslagen sowie Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen vermittelt. Durch unser etabliertes Mitarbeiteraktienprogramm „MyShares“ in Deutschland profitieren Mitarbeiter:innen zudem finanziell vom Verbleib im Unternehmen. Im Berichtsjahr wurde der Arbeitgeberzuschuss in Form von Zuschussaktien im Wert von bisher 360 Euro auf nunmehr 480 Euro erhöht.

Durch flexible Arbeitszeitmodelle, Remote Work sowie Teilzeitarbeit möchten wir die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben stärken und eine ausgewogene Work-Life-Balance ermöglichen. Zum Jahresende 2022 belief sich der Anteil der Teilzeitmitarbeiter:innen auf 18,2 Prozent (Vorjahr: 17,7 %). In unseren deutschen Gesellschaften betrug die Quote 18,9 Prozent nach 18,3 Prozent im Vorjahr.

2022 hat die ProSiebenSat.1 Group gruppenweite Unternehmenswerte eingeführt. Mit dem Rollout der Werte verfolgen wir das Ziel, die Unternehmenskultur zu stärken sowie eine gemeinsame Basis für unsere Entscheidungen und Handlungen zu etablieren. Unsere Unternehmenswerte „Passion", „Innovation", „Courage", „Goal-Orientation" und „Responsibility" wurden gemeinsam von Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Bereichen des Konzerns erarbeitet. Verschiedene Formate unterstützen unsere Beschäftigten dabei, die Werte in ihren Arbeitsalltag zu integrieren.

Um unseren Mitarbeiter:innen auch künftig ein attraktives und zeitgemäßes Arbeitsumfeld zu bieten, haben wir bereits 2021 begonnen, die hybride Arbeitswelt der ProSiebenSat.1 Group zu gestalten. Für die Entwicklung der Arbeitsmodelle hat der Vorstand Leitplanken definiert, auf deren Basis die Unternehmensbereiche jeweils ihr Modell erarbeitet und etabliert haben. Die Modelle sind auf die jeweiligen Arbeitsanforderungen und Kultur der einzelnen Unternehmensbereiche zugeschnitten. Größtenteils wurden flexible und hybride Modelle implementiert. Um Ideen, Konzepte und konkrete Erfahrungen innerhalb des Konzerns zu teilen, finden regelmäßig bereichsübergreifend Termine zum Austausch statt. Auch im Hinblick auf das mobile Arbeiten im EU-Ausland möchten wir unseren Mitarbeiter:innen ein hohes Maß an Flexibilität bieten. Daher besteht für unsere Beschäftigten in Deutschland seit August 2022 die Möglichkeit innerhalb eines rollierenden Zwölf-Monats-Zeitraums für 30 Arbeitstage in elf ausgewählten EU-Ländern mobil zu arbeiten.

Die Fluktuationsrate im Konzern sank im Berichtsjahr auf 15,0 Prozent (Vorjahr: 16,5 %). In unseren deutschen Gesellschaften betrug sie 14,9 Prozent nach 16,2 Prozent im Vorjahr. Bei der Berechnung der Fluktuationsrate wird die Anzahl der Austritte aufgrund von Kündigungen und Aufhebungsverträgen im Berichtszeitraum durch die Anzahl der Mitarbeiter:innen zum Stichtag 31. Dezember dividiert. Austritte aufgrund von Befristungen, Ausbildungsende, Renteneintritt oder Tod werden dabei nicht berücksichtigt. ▲ **GRI 2-7, GRI 401-1, GRI 404-1**

Führungskräfteentwicklung

▼ Die Kompetenzen unserer Führungskräfte sind für den Erfolg der ProSiebenSat.1 Group von zentraler Bedeutung. Durch unsere Maßnahmen und Angebote zur Führungskräfteentwicklung sowie unser Führungsleitbild, das sich aus den drei Ebenen der Führung „Lead Self", „Lead Team" und „Lead Business" zusammensetzt, wollen wir konzernweit ein einheitliches Führungsverständnis etablieren und die Performance und Entwicklung unserer Führungskräfte stärken. Aus diesem Grund bieten wir neben Trainings und Beratungen auch Impuls- und Austauschformate auf allen Managementebenen an.

Durch Trainingsangebote möchten wir unsere Führungskräfte dazu befähigen, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten im Hinblick auf die Führungsarbeit weiterzuentwickeln. Vor allem auf der Top-Management-Ebene spielen die Kompetenzen eine besondere strategische Rolle. Eigens für diese Zielgruppe wurde das Programm „Leading in times of uncertainty" entwickelt. Es beinhaltet neben einer standardisierten Analyse des Führungsverhaltens auch erlebnisorientierte Aufgaben und interaktive Diskussionen, um den eigenen Führungsstil zu optimieren. So sollen bereits im Training die Selbstreflektion und Handlungsfähigkeit gestärkt und in daran anknüpfenden individuellen Coachingsessions weiter unterstützt werden. Durch die COVID-19-Pandemie hat hybrides Führen stark an Bedeutung gewonnen. Um unsere Führungskräfte bei der Führung und Zusammenarbeit in hybriden Teams bestmöglich zu unterstützen, haben wir 2022 das Training „Hybride Teams führen" initiiert. Im Kontext von hybridem Führen sehen wir das Erkennen und den professionellen Umgang mit psychischen Belastungen von Mitarbeiter:innen als zentral an. Deshalb wurde im Berichtsjahr erstmals ein spezifisches Angebot für Führungskräfte zum Thema „Peer Support for Mental Health" angeboten. Ziel ist es, psychische Belastungen von Mitarbeiter:innen zu erkennen und adäquat zu handeln. Durch hybride Arbeitsmodelle haben sich auch die Anforderungen an die Kommunikationsfähigkeiten von Führungskräften verändert. Daher möchten wir im Rahmen unseres Trainings „Mastering Leadership Conversations" zudem die Kommunikationskompetenzen unserer Führungskräfte stärken und vermitteln beispielsweise Strategien für eine zielführende Kommunikation und überzeugende Gesprächsführung. Darüber hinaus sehen wir es als wichtigen

Bestandteil von guter Führung an, unbewusste Vorurteile zu erkennen. Mit unserem Trainingsangebot „Unconscious Bias" sensibilisieren wir Führungskräfte hierfür. Weitere Schwerpunkte des Trainings sind die Bedeutung von Vielfalt im Unternehmen sowie eines fairen Miteinanders.

Führungskräfte stehen oftmals sehr individuellen Herausforderungen gegenüber, weshalb wir unser Trainingsangebot durch gezielte Beratungsleistungen ergänzen. So bieten wir Führungskräften Coachings an, die sie in besonderen Führungssituationen begleiten und bei der Ausübung ihrer Führungsaufgaben unterstützen sollen.

Ein weiteres Element unserer Führungskräfteentwicklung ist deren Vernetzung über alle Segmente hinweg. Den Dialog unter Führungskräften möchten wir durch Impuls- und Austauschformate fördern. Von Beginn an bieten wir neuen Führungskräften die Möglichkeit, sich im Rahmen der Onboarding-Veranstaltung „Leadership@P7S1" zu vernetzen. In der regelmäßig stattfindenden „Leadership Hour" schaffen wir Raum für kontinuierlichen Austausch und geben ergänzende Impulse. Unseren weiblichen Führungskräften aus den Konzerngesellschaften vor allem am Standort Unterföhring bietet das interne Netzwerk „LeadingWomen@P7S1" eine zusätzliche Möglichkeit, sich auszutauschen. ▲

ÜBERSICHT MITARBEITERKENNZAHLEN

▼ WEITERBILDUNGSSTUNDEN DER MITARBEITER:INNEN UND FÜHRUNGSKRÄFTE / GRI 404-1 ▲

Mitarbeiter:innen nach Köpfen (Headcount), durchschnittliche Stundenanzahl pro Mitarbeiter:in

	2022	2021
Geschlecht		
Frauen	8,4	6,6
Männer	6,4	5,9
Divers	—	—
	7,4	**6,3**
Management		
Führungskräfte mit direkter Berichtslinie an Geschäftsführer:innen oder Vorstand	9,8	8,0
Weitere Führungskräfte	9,2	10,2
Mitarbeiter:innen ohne Führungsverantwortung	7,1	5,8
	7,4	**6,3**
Bereich		
Herstellung	5,5	5,9
Verwaltung	10,0	7,9
Vertrieb	7,0	5,0
	7,4	**6,3**

Ohne internationale Beteiligungen der Seven.One Studios.
Aufgrund der Ausweitung der Berichtsgrenzen und der damit verbundenen rückwirkenden Erhebung der Daten war eine vollständige Erfassung der Trainingsstunden bei einzelnen Gesellschaften im Vorjahr nicht möglich.

▼ MITARBEITER:INNEN IN VOLL- UND TEILZEIT NACH GESCHLECHT UND REGION / GRI 2-7 ▲

Mitarbeiter:innen nach Köpfen (Headcount) zum 31. Dezember

	2022			2021		
	Teilzeit	Vollzeit	**Gesamt**	Teilzeit	Vollzeit	**Gesamt**
Geschlecht						
Frauen	1.007	2.832	3.839	928	2.681	3.609
Männer	387	3.437	3.824	380	3.394	3.774
Divers	—	3	3	—	—	—
	1.394	**6.272**	**7.666**	**1.308**	**6.075**	**7.383**
Region						
Deutschland	1.223	5.260	6.483	1.148	5.138	6.286
Österreich/Schweiz	162	415	577	152	397	549
USA	2	392	394	3	384	387
UK	—	30	30	1	30	31
Sonstige	7	175	182	4	126	130
	1.394	**6.272**	**7.666**	**1.308**	**6.075**	**7.383**

Ohne internationale Beteiligungen der Seven.One Studios.

▼ FLUKTUATION NACH ALTER, GESCHLECHT UND REGION / GRI 401-1 ▲

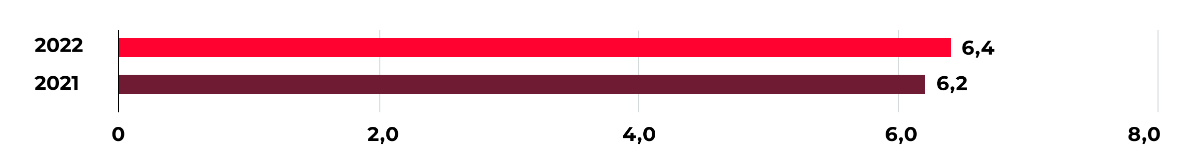
Mitarbeiter:innen nach Köpfen (Headcount) in Prozent

	Fluktuationsrate	
	2022	2021
Alter		
<30 Jahre	21,0	24,9
30–50 Jahre	14,7	15,3
>50 Jahre	6,0	7,9
	15,0	**16,5**
Geschlecht		
Frauen	13,8	16,5
Männer	16,2	16,5
Divers	33,3	—
	15,0	**16,5**
Region		
Deutschland	14,9	16,2
Österreich/Schweiz	12,5	11,7
USA	18,5	22,5
UK	46,7	87,1
Sonstige	14,8	17,7
	15,0	**16,5**

Ohne internationale Beteiligungen der Seven.One Studios.

DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

in Jahren zum 31. Dezember



Ohne internationale Beteiligungen der Seven.One Studios.

MITARBEITER:INNEN NACH BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS, GESCHLECHT UND REGION / GRI 2-7

Mitarbeiter:innen nach Köpfen (Headcount) zum 31. Dezember

	befristet		unbefristet	
	2022	2021	**2022**	2021
Geschlecht				
Frauen	586	657	3.253	2.952
Männer	363	465	3.461	3.309
Divers	—	—	3	—
	949	**1.122**	**6.717**	**6.261**
Region				
Deutschland	921	1.098	5.562	5.188
Österreich/Schweiz	21	18	556	531
USA	—	3	394	384
UK	2	2	28	29
Sonstige	5	1	177	129
	949	**1.122**	**6.717**	**6.261**

Ohne internationale Beteiligungen der Seven.One Studios.

NEUEINSTELLUNGEN NACH ALTER, GESCHLECHT UND REGION / GRI 401-1

Mitarbeiter:innen nach Köpfen (Headcount)

	Eintritte		Eintrittsrate[1]	
	2022	2021	**2022**	2021
Alter				
<30 Jahre	698	724	43,0%	45,9%
30–50 Jahre	814	921	16,0%	18,6%
>50 Jahre	62	116	6,5%	13,6%
	1.574	**1.761**	**20,5%**	**23,9%**
Geschlecht				
Frauen	858	883	22,3%	24,5%
Männer	713	878	18,6%	23,3%
Divers	3	—	100,0%	—
	1.574	**1.761**	**20,5%**	**23,9%**
Region				
Deutschland	1.323	1.496	20,4%	23,8%
Österreich/Schweiz	107	105	18,5%	19,1%
USA	84	115	21,3%	29,7%
UK	13	18	43,3%	58,1%
Sonstige	47	27	25,8%	20,8%
	1.574	**1.761**	**20,5%**	**23,9%**

Ohne internationale Beteiligungen der Seven.One Studios.
1 Anteil der Eintritte an Mitarbeiter:innen nach Köpfen.

Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen haben für die ProSiebenSat.1 Group sowohl in Zeiten der COVID-19-Pandemie als auch darüber hinaus hohe Priorität. Seit Beginn der Pandemie im März 2020 arbeitet unser Krisenstab, die sogenannte „COVID-19-Taskforce", eng mit der Konzernsicherheit, dem Arbeitsschutz sowie dem Betriebsrat zur Umsetzung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards zusammen. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise arbeitete der Großteil unserer Beschäftigten bis inklusive Mai 2022 mobil von zuhause aus. Mitarbeiter:innen der sogenannten kritischen Infrastruktur aus dem Sendebereich waren während der gesamten Pandemie weiterhin am Campus in Unterföhring tätig. Um einen bestmöglichen Schutz der Mitarbeiter:innen vor Ort zu gewährleisten, haben wir daher Präventionsmaßnahmen wie UV-

Luftfilter in den Regieräumen und Studios sowie CO_2-Ampeln in Konferenzräumen installiert. Nach dem Rückgang der Infektionszahlen haben wir ab Juni 2022 allen Mitarbeiter:innen die Rückkehr an den Campus in Unterföhring ermöglicht. Die COVID-19-Taskforce bewertet aktuelle Entwicklungen kontinuierlich hinsichtlich bestimmter Kriterien, wie einem sprunghaften Anstieg von COVID-19-Infektionen in der Bevölkerung oder der Belegschaft. Bei Bedarf werden die Maßnahmen entsprechend angepasst. Die Taskforce steht zudem mit den verschiedenen Firmenstandorten im Austausch. Auch in diesem Jahr bestand für unsere Mitarbeiter:innen das Angebot einer COVID-19-Schutzimpfung. Ferner gab es im Herbst 2022 für unsere Beschäftigten die Möglichkeit, sich gegen Grippe impfen zu lassen.

Auch über die COVID-19-Pandemie hinaus genießt die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen hohe Priorität. Wir sind uns weiterer potenzieller Gesundheitsrisiken bewusst, die beispielsweise durch arbeitsbedingten Stress oder mangelnde Bewegung entstehen können. Aus diesem Grund haben wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement „P7S1 cares for you" für die Konzerngesellschaften vor allem am Standort Unterföhring etabliert. Dieses besteht aus den drei Säulen Arbeitsschutz, betriebliches Eingliederungsmanagement sowie betriebliche Gesundheitsförderung. Darunter bündelt der Konzern eine Reihe von Maßnahmen: Neben einem speziellen Programm zum betrieblichen Eingliederungsmanagement, flexiblen Arbeitszeiten und Sabbaticals zählen dazu auch präventive Angebote zur physischen und mentalen Gesundheit.

Da insbesondere durch Remote Work die Eigenverantwortung im Umgang mit persönlichen Ressourcen gestiegen ist, haben im Berichtsjahr sowohl im Frühjahr als auch im Herbst erneut die „P7S1 Mental Health Days" stattgefunden. In deren Rahmen hatten Mitarbeiter:innen in Deutschland die Möglichkeit an Vorträgen, Workshops und Trainings zu Themen wie Achtsamkeit, Resilienz oder dem Umgang mit Stress teilzunehmen. Gleichzeitig möchte der Konzern damit einen offenen Umgang mit dem Thema Mentale Gesundheit und dessen Entstigmatisierung fördern. Anlässlich der „Mental Health Days" im Herbst wurde zudem ein Pilotprojekt mit Instahelp, einer Online-Plattform für psychologische Beratung, umgesetzt. In einem achtwöchigen Kooperationszeitraum konnten Mitarbeiter:innen das Angebot der Plattform in Anspruch nehmen.
GRI 403-1, GRI 403-3, GRI 403-6

GESELLSCHAFT

Gesellschaftliche Verantwortung (Public Value)

▼ Mit unseren Entertainment- und Commerce-Angeboten sprechen wir über alle Plattformen hinweg jeden Tag viele Millionen Zuschauer:innen, Nutzer:innen und Kund:innen an. Mit 15 Free- und Pay-TV-Sendern in Deutschland, Österreich und der Schweiz adressiert ProSiebenSat.1 unterschiedliche Zielgruppen und erreicht im Kernmarkt Deutschland monatlich über 60 Mio Menschen. Die eigenen Online-Kanäle werden von knapp 12 Mio Unique Usern genutzt. Mit über 30 Mio App-Downloads und über 4 Mio Unique Usern im Monat hat sich unsere deutsche Streaming-Plattform Joyn nach nur drei Jahren fest im Markt etabliert. Der Zuschauermarktanteil der ProSiebenSat.1-Sender betrug im Berichtsjahr 24,9 Prozent (Vorjahr: 25,5 %) bei den 14- bis 49-jährigen Zuschauer:innen. Allein auf YouTube erreichte die Digital Media & Entertainment-Company Studio71 im Geschäftsjahr 2022 mit rund 1.250 Kanälen weltweit 11,8 Mrd Video Views pro Monat (Vorjahr: 10,7 Mrd Video Views). Für eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung relevanter Marktumfelder der ProSiebenSat.1 Group mit entsprechenden Reichweitenkennzahlen und Quellenangaben verweisen wir auf die Kapitel:
→ Organisation und Konzernstruktur → Rahmenbedingungen des Konzerns

Der hohen Aufmerksamkeit für unsere Produkte sind wir uns bewusst und verfolgen das Ziel, die große Reichweite unserer TV-Sender und Plattformen verantwortungsvoll zu nutzen. Mit dieser Haltung rückt ProSiebenSat.1 in seinen Programmen und Plattformen mit eigenen Formaten, Themenfilmen und Kampagnen auch gesellschaftlich relevante Aspekte in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und generiert damit Public Value. Unter Public Value versteht man allgemein den

Wertbeitrag und Nutzen, den eine Organisation für eine Gesellschaft erbringt. Bereits in den Programmgrundsätzen des Medienstaatsvertrags (MStV) ist für den privaten Rundfunk festgeschrieben, dass dieser inhaltlich die Vielfalt der Meinungen zum Ausdruck bringen und wichtige politische, weltanschauliche und gesellschaftliche Akteur:innen in angemessener Art und Weise zu Wort kommen lassen soll. Die Landesmedienanstalten haben zudem im Herbst 2021 eine Public-Value-Satzung verabschiedet, nach der Medienangeboten eine bevorrechtigte Auffindbarkeit gewährt wird, wenn sie für die öffentliche Meinungsbildung besonders relevant sind. Im Berichtsjahr erfolgte die Auswahl der Public-Value-Angebote in einem Verfahren nach § 84 Abs. 5 MStV durch die Landesmedienanstalten. Hier wurden ProSieben, SAT.1 sowie Kabel Eins mit ihren Rundfunk- und Telemedienangeboten berücksichtigt.

ProSiebenSat.1 hat die Aspekte Meinungsbildung und Demokratieförderung über das Handlungsfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ in die Leitsätze seines Nachhaltigkeitsengagements integriert. Wir wollen unsere Nachhaltigkeitsziele noch stärker in das Programm unserer TV-Sender sowie die weiteren Plattformen und Online-Angebote integrieren. Unser Ziel ist es, mit gesellschaftspolitisch relevanten Themen auch junge Zielgruppen zu erreichen. Das Group Sustainability Office sowie die Sustainability-Verantwortlichen in den drei Segmenten setzen sich für den Ausbau von Public-Value-Inhalten in allen Programmen und auf allen Plattformen ein, indem sie die Nachhaltigkeitsstrategie im Konzern kommunizieren und den kontinuierlichen Dialog mit den relevanten Schnittstellen im Konzern vorantreiben.

Wir betrachten es als unseren Auftrag, aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen für unsere Zuschauer:innen und Nutzer:innen einzuordnen. 2022 haben wir eine eigene Nachrichtenredaktion mit über 60 journalistisch arbeitenden Mitarbeiter:innen aufgebaut, die seit Januar 2023 Nachrichten für die gesamte Gruppe produziert und live sendet. Neben Studios in Unterföhring sind wir mit einem Hauptstadt-Studio in direkter Nähe zur deutschen Bundespolitik am Potsdamer Platz in Berlin vertreten. Für weitergehende Erläuterungen zu journalistischen Sorgfaltspflichten sowie der Unabhängigkeit der redaktionellen Arbeit verweisen wir auf den Abschnitt:
→ Governance & Compliance

Auch jenseits klassischer Nachrichtenformate wollen wir gesellschaftlich und politisch relevanten Themen eine Bühne geben. Im Rahmen unserer „Green Seven Week“ setzten Formate wie „JENKE. Das Klima-Experiment“, „Zervakis & Opdenhövel. Live“ und „Die ProSieben Politik Show“ den Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit, Klima und Gesellschaft. In der neuen Podcast-Show „Frau Bauerfeind rettet die Welt“ von und mit Katrin Bauerfeind, die seit dem 13. Dezember 2022 erscheint, bewerben sich 18 Start-ups mit ihren nachhaltigen Produkten und Konzepten um ein Preisgeld von 100.000 Euro. Das PULS 4-Format „Klimaheld:innen“ gewann 2022 zudem den Österreichischen Umweltjournalismuspreis.

Im Format „Joko & Klaas gegen ProSieben“ spielen die beiden Moderatoren Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf um 15 Minuten Sendezeit, die sie zur Prime Time individuell gestalten dürfen. Die gewonnene Zeit nutzen sie regelmäßig, um aktuellen Geschehnissen wie der Protestbewegung im Iran sowohl Aufmerksamkeit als auch Reichweite zu schenken. Um diese Reichweite zu erhöhen, haben sie ihre beiden reichweitenstarken Instagram-Accounts im Jahr 2022 zwei iranischen Aktivistinnen dauerhaft zur Verfügung gestellt. Dem anhaltenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine widmeten sich neben Joko und Klaas auch zwei Benefizkonzerte („Sound of Peace“ und „We Stand with Ukraine“) in Berlin und Wien, die ProSiebenSat.1 übertragen und mitveranstaltet hat, sowie die Sondersendungen „Ukraine Spezial“. Weitere Public-Value-Highlights im Berichtsjahr 2022 waren unter anderem der Auftritt der iranischen Sängerin Rana Mansour im „The Voice of Germany“-Finale mit dem Friedenssong „Baraye“, die Dokumentation „Route 4“ zu Seenotrettung und Fluchtrouten auf hoher See, die Formate „Kannste Regieren“ unter anderem mit Bundeskanzler Olaf Scholz und Außenministerin Annalena Baerbock, sowie „ProSieben THEMA. Waffen für den Frieden. Deutschland rüstet auf“.

Auch die Segmente Dating & Video und Commerce & Ventures nehmen sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung an und wollen mit Initiativen und Kampagnen auf gesellschaftlich relevante Themen aufmerksam machen. In unserem Segment Dating & Video hat sich der Dating-Anbieter Parship zu Jahresbeginn 2022 von seinem langjährigen Slogan „Alle 11 Minuten verliebt sich ein Single auf Parship" verabschiedet und stattdessen einen Neustart für ein gesünderes Online-Dating ausgerufen: Mit der wachsenden Popularität von Online-Dating zeigen sich immer deutlicher auch die branchenweiten Herausforderungen der Online-Dating-Industrie. Die von Parship initiierten Marktforschungsstudien zeigen, dass Themen wie Ghosting oder unpersönliche Nachrichten zu den häufigsten negativen Erfahrungen im Online-Dating zählen und während der Pandemie noch einmal zugenommen haben. Mithilfe der Studie sowie Interviews mit Singles konnten zudem zentrale Bedürfnisse wie Authentizität, Verbindlichkeit, Wertschätzung und Sicherheit identifiziert werden. Um diese Bedürfnisse zu bedienen, hat Parship mit einer breit angelegten Kampagne unter dem Motto „Healthy Dating" zu mehr Wertschätzung, Authentizität und Sicherheit beim Online-Dating aufgerufen. Gleichzeitig hat Parship die Plattform selbst überarbeitet, etwa durch einen Sicherheitscheck bei der Anmeldung, ein „Message Quality"-Feature, das bei Erstnachrichten eine Mindestlänge von sieben Wörtern fordert und Copy & Paste deaktiviert, sowie eine No-Filter-Policy, die stark bearbeitete Profilfotos nicht zulässt. All dies soll für ein sicheres, positiveres und authentisches Dating-Erlebnis auf Parship sorgen.

In unserem Segment Commerce & Ventures informierten Expert:innen von wetter.com im Rahmen der „Green Seven Week" täglich zu Klima-Nachrichten und ordneten diese ein. Zudem stellt wetter.com neben aktuellen Wetter-Nachrichten auch Hintergrundinformationen zu Entwicklungen und Geschehnissen rund um die Themen Umwelt, Klima und Klimawandel zur Verfügung. Der Online-Beauty-Anbieter Flaconi hebt auf seiner Website mit der Initiative „Conscious Care" tierversuchsfreie, vegane, umweltfreundliche oder naturbasierte Produkte hervor und ermöglicht es Kund:innen, nach den entsprechenden Kriterien zu filtern. Außerdem können Kund:innen seit 2022 statt eines Neukaufs für einige Produkte Refill-Varianten bestellen, wodurch Flaconi den nachhaltigen Mehrfach-Gebrauch von Verpackungen, etwa bei Parfüm, fördert.

Des Weiteren stellt ProSiebenSat.1 gemeinnützigen Organisationen Mediavolumen stark rabattiert oder pro Bono zu Verfügung, im Einzelfall im bis zu siebenstelligen Euro-Bereich. Als Gründungsmitglied fördert die ProSiebenSat.1 Group so unter anderem den Verein startsocial bereits seit 2001. Neben Förderung in Form von Mediavolumen unterstützen Mitarbeiter:innen die Initiative seit mehreren Jahren ehrenamtlich als Coaches, Jurymitglieder sowie im Beirat. startsocial fördert bundesweit ehrenamtliches soziales Engagement und vergibt unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundeskanzlers Auszeichnungen und Beratungsstipendien an herausragende ehrenamtliche Initiativen.

In verschiedenen gemeinnützigen, lokalen Initiativen oder unternehmensinternen ehrenamtlichen Projekten setzen sich unsere Mitarbeiter:innen konzernweit und zusätzlich zu ihrer Tätigkeit bei der ProSiebenSat.1 Group aktiv für weitere Klima- und Umweltschutz- sowie soziale Projekte ein. Zudem organisieren der Konzern, Tochterunternehmen sowie Mitarbeiter:innen regelmäßig Spendenaktionen für gemeinnützige Organisationen.

Um in Zusammenarbeit mit Wissenschaftsvertreter:innen weitere wichtige Themen und Handlungsfelder im Bereich Public Value zu diskutieren, beteiligte sich ProSiebenSat.1 im Geschäftsjahr 2022 an einer von der MaLisa Stiftung initiierten und von der Universität Rostock umgesetzten Studie mit dem Titel „Klima und Biodiversität. Eine Programmanalyse und Rezeptionsstudie zum deutschen TV-Programm". Die Ergebnisse der Studie werden im Jahr 2023 veröffentlicht.

Als Gründungsmitglied des Nachhaltigkeitspakts Medien Bayern, der im Oktober 2022 auf den „Medientagen München" öffentlich vorgestellt wurde, wollen wir zudem einen Impuls für die verantwortungsvolle Gestaltung einer nachhaltigeren Medienwirtschaft setzen. Koordiniert durch die Bayerische Landeszentrale für neue Medien haben wir zusammen mit weiteren Gründungsmitgliedern wie Vodafone, Amazon Prime Video, dem Bayerischen Rundfunk, egoFM,

Wissenschaftsvertreter:innen und dem Bayerischen Journalistenverband einen Ansatz entwickelt, der neben den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales erstmalig auch Publizistische Verantwortung als wesentlichen Bestandteil von Nachhaltigkeit in Medienunternehmen definiert. Basierend auf diesen vier Säulen sollen Leitlinien sowie Fragenkataloge vor allem kleinen und mittelständischen Medienunternehmen die Möglichkeit bieten, mit angemessenem zeitlichem und personellem Aufwand eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und Nachhaltigkeit und Public Value im Unternehmen zu verankern.

Seit 2011 stellt der Konzern seine Aktivitäten im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung in einen größeren gesellschaftlichen Kontext und hat durch die Gründung eines Beirats die Relevanz für den Konzern unterstrichen. Das interdisziplinär besetzte Gremium unter dem Vorsitz des ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber berät die ProSiebenSat.1 Group in gesellschaftlichen, ethischen und medienpolitischen Fragen und gibt Anstöße zu wichtigen Themen wie Bildung und Kultur. Im Jahr 2022 traf sich der Beirat zu vier Sitzungen, wobei regelmäßig ein Update zur Nachhaltigkeitsstrategie der ProSiebenSat.1 Group gegeben wurde.

Für ihr Engagement hat die ProSiebenSat.1 Group im Jahr 2022 eine konzernweite Dachmarke geschaffen. Unter der Marke #OneTomorrow trägt der Konzern seine Nachhaltigkeits-Aktivitäten über den gesamten Konzern hinweg sowohl nach Innen als auch nach Außen. #OneTomorrow bündelt dabei das gesamte Engagement aus den Säulen Gesellschaft & Public Value, Diversität & Inklusion sowie Klima & Umwelt. Dazu zählen neben Public-Value-Programmen und Initiativen in den Segmenten und im Konzern auch das gesellschaftliche Engagement der Seven.One AdFactory GmbH („Seven.One AdFactory") mit Projekten wie der Crowdfunding-Kampagne #Flutwein für den Wiederaufbau der Weinregion Ahrweiler, die im Rahmen von #OneTomorrow die Plattformen der ProSiebenSat.1 Group genutzt hat. Da Nachhaltigkeit zunehmend auch die Werbekampagnen vieler großer Marken prägt, bietet #OneTomorrow zudem ausgewählten Werbekunden die Möglichkeit, Werbespots in CO_2-emissionsarm produzierten Umfeldern einzubuchen oder den CO_2-Fußabdruck für die Kampagnen zu berechnen. Diese Vielzahl an Initiativen und Projekten werden wir künftig mit der #OneTomorrow-Marke verbinden und über all unsere Kanälen kommunizieren. ▲

Anti-Diskriminierung

▼ Diskriminierung bezeichnet die Benachteiligung von Personen oder Personengruppen aufgrund bestimmter Eigenschaften. Das Verbot der Diskriminierung ist als Menschenrecht definiert und bildet die Grundlage für ein respektvolles Miteinander. Wir sind der Überzeugung, dass insbesondere in Unternehmen die Gewährleistung einer Gleichbehandlung aller Mitarbeiter:innen von wesentlicher Bedeutung ist. Die ProSiebenSat.1 Group toleriert daher keine Diskriminierung aufgrund von Alter, Behinderung, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Religion und Weltanschauung sowie sexueller Orientierung und Identität. Wir schulen die Belegschaft deutschlandweit mit einem verpflichtenden Training zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Mit unserem Verhaltenskodex positionieren wir uns unter anderem auch klar gegen jegliche Art von sexueller Gewalt oder Machtmissbrauch.

Alle Mitarbeiter:innen sind angehalten, Diskriminierungen oder Verstöße gegen im Verhaltenskodex festgehaltene Grundsätze zu melden. Ein zentrales Compliance-Instrument der ProSiebenSat.1 Group ist das Hinweisgebersystem. Neben internen Meldekanälen bestand bis Dezember des Jahres 2022 zusätzlich die Möglichkeit, Hinweise auf Rechtsverstöße anonym über eine externe Ombudsstelle abzugeben. Die Möglichkeit, anonyme Meldungen abzugeben, wurde im Januar 2023 durch die Einführung eines elektronischen Hinweisgebersystems abgelöst. Darüber hinaus beteiligen wir uns über den Verband Privater Medien VAUNET an der Themis-Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt, die Betroffene in Betrieben der Film-, Fernseh- oder Theaterbranche berät. 2022 gab es wie im Vorjahr einen Vorfall aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Diskriminierungen, der im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. ▲
GRI 406-1

DIVERSITÄT & INKLUSION

Diversität und Chancengleichheit

▼ Diversität bedeutet für uns die Anerkennung und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit und Individualität. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist und allen Mitarbeiter:innen dieselbe hohe Wertschätzung entgegenbringt – unabhängig von Alter, Behinderung, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Religion und Weltanschauung sowie sexueller Orientierung und Identität. Wir betrachten die Unterschiedlichkeit und Vielfalt unserer Mitarbeiter:innen als wesentliche Voraussetzung für den Erfolg unseres Unternehmens. Vor diesem Hintergrund hat die ProSiebenSat.1 Group im Jahr 2014 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und folgt den darin vorgegebenen Leitlinien. Auch unsere internen Richtlinien geben vor, dass Mitarbeiter:innen auf allen Hierarchieebenen ausschließlich nach objektiven Kriterien eingestellt und allein aufgrund ihrer Kompetenzen gefördert werden sollen. Wir verfolgen das Ziel, die Vielfalt unserer Belegschaft zu fördern und uns, entsprechend des Leitsatzes für das Handlungsfeld Diversität, für Gleichberechtigung und Chancengleichheit einzusetzen. Für die Weiterentwicklung des Diversity Managements, die gezielte Ausrichtung sowie die operative Umsetzung damit verbundener Maßnahmen ist die seit April 2022 bestehende und im Personalbereich angesiedelte Abteilung „Diversity & Inclusion" zuständig. Mit den gruppenweit veröffentlichten „Diversity Principles" möchten wir unser Engagement für Diversität und Inklusion deutlich machen. Sie bilden die Grundlage für unser Handeln, mit dem wir Toleranz und Vielfalt fördern wollen – in unserem Unternehmen und in der Gesellschaft. Wir verstehen dies als Aufgabe all unserer Mitarbeiter:innen sowie unserer Führungskräfte.

Zu diesem Handeln zählt auch die Weiterentwicklung unserer Inklusionsbemühungen. 2021 haben Konzernleitung und Betriebsrat eine Inklusionsvereinbarung mit der Schwerbehindertenvertretung geschlossen. Zum 1. Mai 2022 wurde eine Inklusionsbeauftragte ernannt. Darüber hinaus kooperiert die ProSiebenSat.1 Group das zweite Jahr in Folge mit myAbility, einem Talentprogramm, das Studierende und Akademiker:innen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen im deutschsprachigen Raum durch Karriere-Coachings sowie Networking- und Job-Shadowing-Möglichkeiten fördert. Im Rahmen des Talentprogramms fand im Juli 2022 eine von myAbility durchgeführte „Sensibilisierungsschulung für Jobshadowing-Geber:innen" statt. Die Teilnehmer:innen wurden insbesondere zum Umgang mit verschiedenen Behinderungsformen sensibilisiert. Am 3. Dezember 2022, dem Internationalen Tag von Menschen mit Behinderung, haben wir uns auch in diesem Jahr an der globalen Kampagne #PurpleLightUp beteiligt. Die Kampagne wird im deutschsprachigen Raum von myAbility als offiziellem Partner von PurpleSpace Ltd. („PurpleSpace") unterstützt und soll auf die Notwendigkeit der ökonomischen Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung aufmerksam machen. Dabei wurden Mitarbeiter:innen mit einem Vortrag der Sozialheld*innen, einem gemeinnützigen Verein, der sich über Projektarbeit für soziale Gerechtigkeit einsetzt, für die Themen Inklusion, Barrierefreiheit und Ableismus sensibilisiert.

Zur Diversität unseres Unternehmens trägt ein möglichst ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen und eine Vielfalt der Geschlechter in der Belegschaft und in Führungspositionen bei. Zum 31. Dezember 2022 waren 50,1 Prozent (Vorjahr: 48,9 %) der Mitarbeiter:innen im Konzern weiblich und 49,9 Prozent (Vorjahr: 51,1 %) männlich. Der Anteil der Mitarbeiter:innen, die den Geschlechtseintrag divers gewählt haben, liegt aufgrund der geringen Anzahl bei rund 0,0 Prozent. In Führungspositionen war eine leichte Steigerung der Frauenquote von 35,0 Prozent auf 35,8 Prozent zu verzeichnen. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen in der Gruppe soll bei Frauen und Männern ausschließlich die fachliche und persönliche Eignung ausschlaggebend sein. Deshalb haben wir „Geschlechtergleichheit" als ein für uns besonders relevantes UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG 5) in die Nachhaltigkeitsstrategie der ProSiebenSat.1 Group integriert. Die Kommunikation dieses Ziels nach Innen und Außen setzt bei Auswahlprozessen sowohl ein klares Signal an potenzielle Führungskräfte als auch an die Entscheider:innen auf allen Führungsebenen. ▲ **GRI 405-1**

▼ ANTEIL DER MITARBEITER:INNEN NACH GESCHLECHT GRI 405-1 ▲

Mitarbeiter:innen nach Köpfen (Headcount) zum 31. Dezember, in Prozent

	Mitarbeiter:innen		Führungskräfte	
	2022	2021	**2022**	2021
Konzern				
Frauen	50,1	48,9	35,8	35,0
Männer	49,9	51,1	64,2	65,0
Divers	0,0	—	—	—
	100,0	**100,0**	**100,0**	**100,0**
Deutschland				
Frauen	50,4	49,5	35,9	34,2
Männer	49,6	50,5	64,1	65,8
Divers	0,0	—	—	—
	100,0	**100,0**	**100,0**	**100,0**
ProSiebenSat.1 Media SE				
Frauen	63,8	61,3	43,9	34,4
Männer	36,2	38,7	56,1	65,6
Divers	—	—	—	—
	100,0	**100,0**	**100,0**	**100,0**

Ohne internationale Beteiligungen der Seven.One Studios.

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Durchschnittsalter der Mitarbeiter:innen in der ProSiebenSat.1 Group 37,7 Jahre (Vorjahr: 37,4 Jahre). Der Anteil der Mitarbeiter:innen mit ausländischer Nationalität belief sich auf 15,8 Prozent (Vorjahr: 14,9 %).

▼ Ein aufgeschlossenes Betriebsklima in Bezug auf sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität ist für uns ein entscheidendes Kriterium, um als moderner Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich Initiativen, die darauf ausgerichtet sind, Vielfalt und Inklusion zu fördern. Ein Beispiel hierfür ist das von Mitarbeiter:innen gegründete LGBT+-Netzwerk (Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender) PROUD@ProSiebenSat.1, das sich zum Ziel gesetzt hat, Diversität im Konzern weiter sichtbar zu machen. Das Netzwerk nahm 2022 zum ersten Mal mit einem eigenen Paradewagen am Christopher Street Day in München teil. Es ist unser Ziel, ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem allen Personen die gleiche Wertschätzung entgegengebracht wird. Dazu gehört für uns auch eine gleichberechtigte Sprache. Aus diesem Grund haben wir 2021 eine Empfehlung an unsere Mitarbeiter:innen ausgesprochen, gendersensible Sprache zu verwenden. Diese wird im Rahmen der Welcome Days zum Onboarding neuer Mitarbeiter:innen vorgestellt.

Seit Anfang des Jahres ist unsere Vorständin Christine Scheffler im Beirat der Initiative „BeyondGenderAgenda“ aktiv. BeyondGenderAgenda unterstützt die weitere Stärkung von Diversität und inklusiven Arbeitsumfeldern in der Kultur börsennotierter und mittelständischer Unternehmen.

Die ProSiebenSat.1 Group will mithilfe der Reichweite ihrer Entertainment-Angebote ein Zeichen für Vielfalt setzen. Beispiele aus dem Berichtsjahr 2022 sind die ProSieben-Programme zum Weltfrauentag, dem Internationalen Tag gegen Rassismus oder dem PRIDE-Day. Auf Initiative der Bremischen Landesanstalten haben sich 2021 zudem die Medienhäuser ARD, ZDF, Deutsche Welle, Deutschlandradio, RTL Deutschland und ProSiebenSat.1 zusammengeschlossen und das Bündnis „Medien für Vielfalt“ gegründet. Das Bündnis steht für ein klares Bekenntnis zu Vielfalt in der Medienbranche. Im Rahmen einer Veranstaltung des Bündnisses „Medien für Vielfalt“ im April 2022 diskutierten Expert:innen verschiedene Punkte rund um die Themen Diversität und Inklusion. Die zentrale Frage dabei war, wie sich Medien gegen Rassismus und für die Vermittlung und Förderung von Toleranz, Respekt und Vielfalt einsetzen können und müssen. ▲

ÜBERSICHT DIVERSITÄTSKENNZAHLEN

▼ DIVERSITÄT UNTER ANGESTELLTEN / GRI 405-1 ▲

Zum 31. Dezember (Headcount), in Prozent

		2022	2021
Führungskräfte mit direkter Berichtslinie an Geschäftsführer:innen oder Vorstand	Frauen	35	32
	Männer	65	68
Weitere Führungskräfte	Frauen	36	36
	Männer	64	64
Mitarbeiter:innen ohne Führungsverantwortung	Frauen	52	51
	Männer	48	49
Führungskräfte mit direkter Berichtslinie an Geschäftsführer:innen oder Vorstand	<30 Jahre	1	2
	30–50 Jahre	81	82
	>50 Jahre	17	16
Weitere Führungskräfte	<30 Jahre	4	5
	30–50 Jahre	81	81
	>50 Jahre	15	14
Mitarbeiter:innen ohne Führungsverantwortung	<30 Jahre	24	24
	30–50 Jahre	64	65
	>50 Jahre	12	11
Herstellung	Frauen	45	44
	Männer	55	56
Verwaltung	Frauen	53	50
	Männer	47	50
Vertrieb	Frauen	56	54
	Männer	44	46
Herstellung	<30 Jahre	19	19
	30–50 Jahre	65	67
	>50 Jahre	15	15
Verwaltung	<30 Jahre	22	23
	30–50 Jahre	68	68
	>50 Jahre	11	9
Vertrieb	<30 Jahre	24	23
	30–50 Jahre	67	66
	>50 Jahre	10	11

Ohne internationale Beteiligungen der Seven.One Studios.
Mitarbeiter:innen, die den Geschlechtseintrag "divers" gewählt haben, werden aufgrund der geringen Anzahl zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte nicht ausgewiesen.

▼ DIVERSITÄT IN ORGANEN DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE / GRI 405-1 ▲

Zum 31. Dezember (Headcount), in Prozent

	Vorstand		Aufsichtsrat	
	2022	2021	**2022**	2021
Geschlecht				
Frauen	25,0	33,0	37,5	37,5
Männer	75,0	67,0	62,5	62,5
Divers	—	—	—	—
	100,0	**100,0**	**100,0**	**100,0**
Alter				
<30 Jahre	—	—	—	—
30–50 Jahre	—	—	25,0	25,0
>50 Jahre	100,0	100,0	75,0	75,0
	100,0	**100,0**	**100,0**	**100,0**

Barrierefreie Angebote

Die ProSiebenSat.1 Group setzt sich für einen barrierefreien Zugang zu ihren Angeboten ein. Wir bieten unter anderem auf unseren Sendern untertitelte Programmflächen sowie Audiodeskriptionen für Blinde und Menschen mit Sehbehinderung an, um die Informationsverbreitung zu verbessern. ProSieben startete bereits im Jahr 2000 das erste regelmäßige Untertitelangebot für Gehörlose im deutschen Privatfernsehen. Die Gruppe strahlt auf fast all ihren Free-TV-Sendern barrierefreie Inhalte aus und treibt ihren Ausbau kontinuierlich voran. 2022 wurde das Angebot an Programmen mit Untertitelung erweitert und insbesondere die Anzahl an Formaten mit zusätzlicher Audiodeskription ausgebaut. Konkrete Beispiele dafür sind ProSieben-Shows wie „The Masked Singer" oder „Joko & Klaas gegen ProSieben" und Spielfilme auf ProSieben sowie Fußballübertragungen in SAT.1. Daneben kam bei einigen Reportagen der Reihe „ProSieben THEMA" sowie bei Shows wie „Kannste Regieren? Baerbock, Scholz & Lauterbach zurück in der Schule" Gebärdensprache zum Einsatz. Zusätzlich wurde für die Reportagen „JENKE. Das Klima-Experiment: Sind wir noch zu retten?" und „ProSieben THEMA. Waffen für den Frieden? Deutschland rüstet auf." erstmalig eine Untertitelung in einfacher Sprache angeboten. Für die Zukunft streben wir einen weiteren Ausbau unserer barrierefreien Angebote an.

Überdies fordert der Medienstaatsvertrag, dass Veranstalter von bundesweit verbreiteten Rundfunkprogrammen sowie Video-on-Demand-Anbieter ihr Angebot an barrierefreien Inhalten im Rahmen ihrer technischen und finanziellen Möglichkeiten ausbauen. Ab 2023 verlangt der Medienstaatsvertrag dazu die Erstellung konkreter Aktionspläne. Einzelne Bundesländer und die Bundesregierung haben bereits Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention veröffentlicht, die unter anderem eine stärkere Einbeziehung barrierefreier Formate im Fernsehen zum Ziel haben. Die Landesmedienanstalten überwachen diesen Ausbau regelmäßig. Aktuell sind auf fünf deutschen ProSiebenSat.1-Sendern Untertitel im Programm: ProSieben, SAT.1, Kabel Eins, sixx und ProSieben MAXX. Im Jahr 2022 beträgt der prozentuale Anteil der untertitelten Minuten am Gesamtprogramm (24 Stunden) des linearen Angebots im Jahresdurchschnitt auf ProSieben 48,2 Prozent, in SAT.1 27,5 Prozent, bei Kabel Eins 44,7 Prozent, auf sixx 32,7 Prozent und auf ProSieben MAXX 12,7 Prozent.

KLIMA & UMWELT

▼ Die ProSiebenSat.1 Group ist sich ihrer ökologischen Verantwortung bewusst. Deshalb möchten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter:innen und im Dialog mit unseren externen Stakeholdern unseren Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels und zur Bewahrung unserer Umwelt leisten. Als zentrales, gruppenweites Ziel haben wir uns für 2030 die Klimaneutralität gesetzt. Wir verringern dafür seit der Aufstellung des Ziels im Jahr 2019 kontinuierlich unsere betrieblichen Emissionen. Im Jahr 2022 konnten wir diese gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent reduzieren.

Am Standort Unterföhring – dem Hauptstandort des Konzerns – nutzen wir für die elektrische Energieversorgung unserer Bürogebäude, Produktionsstudios und Rechenzentren ausschließlich Ökostrom. Darüber hinaus möchte sich ProSiebenSat.1 auch aktiv an der ökologischen Wärmewende beteiligen. Die Gruppe bezieht für den gesamten Hauptstandort erneuerbare Heizenergie aus Geothermie. Wir nutzen zudem die Abwärme der eigenen Rechenzentren zur Heizung unserer Bürogebäude. Die nahezu komplette Umrüstung auf LED-Beleuchtung trägt ebenfalls zur Erhöhung der Energieeffizienz bei. Zudem ist für das neue, im Bau befindliche Campus-Gelände in Unterföhring eine Nachhaltigkeitszertifizierung nach dem LEED-Modell (Leadership in Energy and Environmental Design) geplant.

Mit der Initiative „Sauber gedreht!" hat die Seven.One Entertainment Group GmbH („SevenOne Entertainment Group") bereits im Jahr 2019 einen umfassenden Maßnahmenkatalog entwickelt, um Film- und Fernsehproduktionen nachhaltiger zu gestalten. Die Initiative definiert Anforderungen und Handlungsempfehlungen für Produktionsunternehmen, um CO_2-Emissionen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. ProSiebenSat.1 ist Unterzeichner der „Gemeinsame

Branchenerklärung für Nachhaltigkeit in der Film- und Serienproduktion“, einem Zusammenschluss deutscher Medienproduzenten, koordiniert durch Prof. Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien a. D.

Neben der umweltfreundlichen Produktion setzt sich ProSiebenSat.1 auch inhaltlich in zahlreichen Formaten für Themen des Klimaschutzes ein, wie beispielsweise in der „Green Seven“-Week. Die Initiative beleuchtet seit 2009 jährlich umfassend aktuelle Umwelt- und Klimaschutzthemen, besonders für eine junge Zielgruppe. Mehr Informationen dazu befinden sich im Abschnitt:
→ Gesellschaftliche Verantwortung

Die operative Verantwortung für die Erfassung und Konsolidierung von Aktivitätsdaten im ökologischen Bereich liegt für den Hauptstandort bei der Abteilung Corporate Procurement & Real Estate sowie für die ProSiebenSat.1-Beteiligungen bei der jeweiligen Geschäftsführung. Für die CO_2-Bilanzierung, die Ermittlung weiterer berichteter Umweltkennzahlen sowie deren Reporting und Kommunikation ist das Group Sustainability Office zuständig, das auch organisatorisch für die Steuerung der Klima- und Umweltschutzmaßnahmen zur Erreichung der klimabezogenen Unternehmensziele verantwortlich ist. ▲

Energie

▼ Der Gesamtenergieverbrauch innerhalb des Konzerns betrug im Berichtsjahr rund 33 Gigawattstunden (Vorjahr: 33 GWh). Die wesentlichen Verbräuche entfallen auf elektrische Energie (14 GWh) und den Bedarf an Wärme und Kälte (13 GWh). Der Energieverbrauch der Dienstwagenflotte lag bei 5 GWh. Über alle Kategorien lag der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtverbrauch im Jahr 2022 bei 66 Prozent.[1]

▼ INTENSITÄT DES ENERGIEVERBRAUCHS / GRI 302-3 ▲

	2022	2021[1]	2020
Gesamtenergieverbrauch in GWh	33,26	33,43	36,67
_ davon Energie aus erneuerbaren Quellen	21,99	—	—
_ davon Energie aus nicht erneuerbaren Quellen	11,27	—	—
Umsatz in Mio Euro	4.163	4.495	4.047
Durchschnittliche FTE[2]	7.501	7.956	7.128
Energieverbrauch/Umsatz in MWh/Mio Euro	**7,99**	**7,44**	**9,06**
Energieverbrauch/durchschnittliche FTE in MWh/durchschnittliche FTE	**4,43**	**4,20**	**5,14**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.
2 Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter:innen wird in Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents, FTE) dargestellt.

Als Reaktion auf die angespannte Lage auf dem europäischen Energiemarkt im Herbst 2022 hat sich der Konzern das Ziel gesetzt, durch Energiesparmaßnahmen zu dessen Entlastung beizutragen. Unter anderem hat ProSiebenSat.1 für alle europäischen Standorte der Gruppe beschlossen, die Raumtemperatur der Büros auf 20°C zu senken, in Sanitäranlagen soweit möglich auf Warmwasser zu verzichten und nächtliche Beleuchtung zu reduzieren. ▲ **GRI 302-1, 302-3, 302-4**

1 Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt ProSiebenSat.1 die ESG-Reporting-Struktur kontinuierlich weiter. In diesem Geschäftsjahr konnten u.a. erstmalig die Energieverbräuche der Standorte von Commerce&Ventures-Gesellschaften außerhalb Unterföhrings erhoben werden. Dies ermöglicht es uns, im Kapitel „Energie“ den Verbrauch des Gesamtkonzerns anzugeben. Da in der letzten Berichtsperiode nur Daten des Hauptstandortes enthalten waren, ist ein Vorjahresvergleich like-for-like nicht möglich.

Emissionen

▼ Die direkten Emissionen (Scope 1) der ProSiebenSat.1 Group resultierten 2022, wie im Vorjahr, überwiegend aus dem Ausstoß des Fuhrparks von ProSiebenSat.1. Der Konzern befindet sich in der schrittweisen Transformation, auf lokal emissionsfreie E-Mobilität umzustellen. Am Campus in Unterföhring gibt es über 80 Ladesäulen, der weitere Ausbau ist bereits beschlossen. Neben dem Laden von Dienstfahrzeugen ist auch die Nutzung für private Fahrzeuge von Mitarbeiter:innen vergünstigt möglich.

Außerdem relevant für den Bereich der direkten Emissionen sind die lokale Wärmeerzeugung sowie der Betrieb der Netz-Ersatzanlagen, die am Sendestandort in Unterföhring im Fall einer Unterbrechung der Stromversorgung mit leichtem Heizöl betrieben werden.

Die indirekten Emissionen durch die Erzeugung eingekaufter Energie (Scope 2) sanken im Vergleich zum Vorjahr um 663 t auf 1.373 tCO_2e[2]. Dies ist neben den umgesetzten Energiesparmaßnahmen vor allem auf den Einsatz von mehr Elektrizität aus erneuerbaren Energien zurückzuführen. Nachdem der Hauptstandort Unterföhring seit 2019 ausschließlich elektrische Energie aus Wasserkraft bezieht, konnten wir in diesem Jahr weitere Standorte auf Stromversorgung aus 100 Prozent erneuerbaren Energien umstellen, wie zum Beispiel das Logistikzentrum von Flaconi in Halle (Saale) oder den Hauptstandort der The Meet Group, Inc. („The Meet Group") in New Hope, USA.

Für die Wärmeversorgung am Hauptstandort Unterföhring wurde Fernwärme aus emissionsarmer Geothermie eingesetzt.

Die erfassten Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) betreffen neben Erzeugungs- und Übertragungsverlusten in der Energieversorgung (28 %) vor allem den Pendelverkehr der Mitarbeiter:innen (33 %) sowie notwendige Geschäftsreisen (39 %). Durch die langsam einsetzende Normalisierung nach zwei durch die COVID-19-Pandemie geprägten Jahren stieg das Reise- und Pendelaufkommen wieder an, blieb aber weiterhin deutlich unter dem Ausstoß im Jahr 2019 (Geschäftsreisen 2019: 7.797 t; Pendelverkehr 2019: 6.474 t). Die weiteren Emissionskategorien des Scope 3 werden derzeit analysiert; wir planen, diese sukzessive 2023 in die CO_2-Bilanz aufzunehmen.

Insgesamt sanken die betrieblichen Emissionen (Scope 1, Scope 2) im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent. Über alle erfassten Emissionskategorien (Scope 1, Scope 2, Scope 3) zeigt sich aufgrund der wieder erhöhten Mobilität ein Anstieg von 25 Prozent. Wie auch im letzten Jahr plant die ProSiebenSat.1 Group, 10 Prozent der Gesamtemissionen (Scope 1, Scope 2, Scope 3) durch den Kauf von Zertifikaten aus hochwertigen Klimaschutzprojekten zu kompensieren.

2 Für das Reporting der Emissionen verwenden wir die Einheit CO_2-Äquivalente (CO_2e), eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase.

▼ CO_2-FUSSABDRUCK DER PROSIEBENSAT.1 GROUP / GRI 305-1 / GRI 305-2 / GRI 305-3 ▲

Treibhausgasemissionen (CO_2-Äquivalente), in Tonnen[1]	2022	Veränderung	2021	2020
Scope 1 – Direkte Treibhausgasemissionen	**1.618**	**0 %**	**1.615**	**1.599**
_ Fuhrpark[2]	1.401	**–12 %**	1.596	1.560
_ Notstromversorgung[3]	25	**32 %**	19	40
_ Stationäre Wärmeerzeugung[4]	192	—	—	—
Scope 2 – Indirekte Treibhausgasemissionen[5]	**1.373**	**–33 %**	**2.036**	**2.188**
_ Elektrizität[6]	428	**–45 %**	775	1.054
_ Fernwärme und Geothermie[7]	946	**–25 %**	1.261	1.134
Scope 3 – Treibhausgasemissionen aus vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen	**8.399**	**53 %**	**5.495**	**5.797**
_ Nicht in Scope 1 und 2 enthaltene Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten	2.373	**–1 %**	2.405	1.898
_ Durch betriebliche Abläufe entstehende Abfälle	18	**6 %**	17	23
_ Pendelverkehr der Mitarbeiter:innen	2.758	**85 %**	1.491	2.529
_ Geschäftsreisen[8,9]	3.250	**105 %**	1.582	1.347
Betriebliche Emissionen (Scope 1 und 2)	**2.991**	**–18 %**	**3.651**	**3.787**
Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3)[10,11]	**11.390**	**25 %**	**9.147**	**9.584**

1 Bei der Ermittlung des CO_2-Fußabdrucks haben wir uns an den Kriterien und Definitionen der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Die Datenerhebung erfolgte auf Basis von internen Vorgaben. Darüber hinaus haben wir uns bei der Berechnung unseres CO_2-Fußabdrucks sowie ausgewählter Daten zu indirekten CO_2-Emissionen (Scope 3) an folgenden Standards orientiert: Greenhouse Gas (GHG) Protocol – Corporate Accounting and Reporting Standard, Corporate Value Chain Accounting and Reporting Protocol des World Resources Institute (WRI) sowie World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). In den CO_2-Fußabdruck wurden alle eigenen Standorte und Mitarbeiter:innen der ProSiebenSat.1 Group einbezogen. Die Abdeckung mit Messdaten im Scope 1 und 2 beträgt 82 Prozent (Vorjahr: 75 %). Bei der Berechnung haben wir die market-based-Methode verwendet.
2 Ohne Autostrom.
3 Für die Notstromversorgung zum Betrieb der Sendeanlagen in Unterföhring wird leichtes Heizöl eingesetzt (Bezeichnung im CO_2-Fußabdruck des Vorjahrs: "Heizöl").
4 Durch die Ausweitung der Datenbasis u.a. auf die Commerce & Ventures-Gesellschaften außerhalb des Hauptstandorts Unterföhring wurden erstmals auch Gebäude mit stationärer Wärmeversorgung (Erdgas) identifiziert.
5 Die Scope-2-Emissionen nach der location-based-Methode betrugen im Berichtszeitraum 6.599 tCO_2e (Vorjahr: 7.166 tCO_2e).
6 Die location-based-Emissionen in der Kategorie Elektrizität betrugen im Berichtszeitraum 4.477 tCO_2e (Vorjahr: 5.032 tCO_2e).
7 Die location-based-Emissionen in der Kategorie Fernwärme und Geothermie betrugen im Berichtszeitraum 2.123 tCO_2e (Vorjahr: 2.133 tCO_2e).
8 Flug, Bahn, Mietwagen, Taxi und ÖPNV.
9 In der Kategorie Geschäftsreisen wurden im Berichtszeitraum 599 tCO_2e (Vorjahr: 324 tCO_2e) kompensiert.
10 Die Gesamtemissionen nach der location-based-Methode betrugen im Berichtszeitraum 16.616 tCO_2e (Vorjahr: 14.244 tCO_2e).
11 Die verbleibenden nicht-reduzierten und nicht-kompensierten Emissionen lagen im Berichtszeitraum bei 9.791 tCO_2e (Vorjahr: 8.823 tCO_2e).

Ausführliche Informationen zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen sind in den „Erläuterungen zum CO_2-Fußabdruck" zu finden. ▲

→ **Erläuterungen zum CO2-Fußabdruck**

▼ INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN / GRI 305-4 ▲

	2022	2021[1]	2020
Treibhausgasemissionen in tCO_2e	11.390	9.147	9.584
Umsatz in Mio Euro	4.163	4.495	4.047
Durchschnittliche FTE[2]	7.501	7.956	7.128
Treibhausgasemissionen/Umsatz in tCO_2e/Mio Euro	**2,74**	**2,04**	**2,37**
Treibhausgasemissionen/ durchschnittliche FTE in tCO_2e/durchschnittliche FTE	**1,52**	**1,15**	**1,34**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".
2 Die Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter:innen wird in Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents, FTE) dargestellt.

Abfall

Abfall fällt bei ProSiebenSat.1 im Wesentlichen als Abfall aus Bürotätigkeiten und der Kantine an, da es keine Produktion von physischen Gütern gibt. Hinzu kommen Abfälle aus dem aktuellen Bauvorhaben am Hauptstandort Unterföhring. Die hier berichteten Abfälle stammen aus den eigenen Aktivitäten. Das Abfallaufkommen am Hauptstandort Unterföhring betrug im Berichtsjahr 487 t (Vorjahr: 527 t), 145 t (Vorjahr: 173 t) davon entfallen auf die Bauarbeiten für den „New

Campus“. Abfall, der nicht wiederverwertet werden kann, wird umweltgerecht entsorgt. ProSiebenSat.1 folgt dabei den lokalen Vorgaben und klassifiziert Abfälle entsprechend den jeweiligen nationalen Gesetzen als gefährlich oder nicht gefährlich. Die Menge an gefährlichen Abfällen sank 2022 auf 0,4 t (Vorjahr: 6 t). Wie auch in den Berichtsperioden zuvor, wurden die Maßnahmen zur Müllreduzierung und Wiederverwendung von Materialien weiter intensiviert, beispielsweise durch die Einrichtung von Paperless-Office-Konzepten. **GRI 306-1, GRI 306-2, GRI 306-3**

Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

▼ Die Europäische Kommission verfolgt mit dem „European Green Deal“ den Plan, die europäische Wirtschaft künftig nachhaltiger auszurichten und insbesondere Kapitalströme in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken. Um in diesem Sinne Wirtschaftstätigkeiten gemäß ihrer Nachhaltigkeit einstufen zu können, hat die Europäische Kommission mit der Taxonomie-Verordnung ein Klassifikationssystem geschaffen, das für Nichtfinanzielle Erklärungen und Berichte, die nach dem 1. Januar 2022 veröffentlicht werden, Anwendung findet. Die folgenden Erläuterungen und Tabellen geben unsere Auslegung der aktuellen Rechtslage zur EU-Taxonomie-Verordnung wieder.

Dabei ist zunächst im Hinblick auf die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ zu berichten, zu denen die EU-Kommission den sogenannten delegierten Rechtsakt „Klima“ nebst Anhängen veröffentlicht hat. Diese enthalten die Beschreibung sogenannter taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten. Taxonomiefähig ist eine Wirtschaftstätigkeit dann, wenn sie durch die Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) abgedeckt, d.h. in den Anhängen des zugehörigen delegierten Rechtsakts „Klima“ aufgeführt ist und damit grundsätzlich das Potenzial hat, als nachhaltig im Sinne der Taxonomie-Verordnung (= taxonomiekonform) eingestuft zu werden. Taxonomiekonform ist die Wirtschaftstätigkeit erst dann, wenn die ebenfalls in den Anhängen zu findenden technischen Bewertungskriterien sowie Anforderungen an den sozialen Mindestschutz erfüllt werden. Die technischen Bewertungskriterien beziehen sich zum einen auf den wesentlichen Beitrag, den eine Wirtschaftstätigkeit für ein Umweltziel leisten muss, und zum anderen auf die Vermeidung einer erheblichen Beeinträchtigung der anderen Umweltziele (sogenannte Do No Significant Harm (DNSH) Kriterien). Im Vorjahr war gemäß einer Erleichterungsoption der EU lediglich die Taxonomiefähigkeit zu beurteilen. Im Folgenden wird beschrieben, wie die ProSiebenSat.1 Group für das Geschäftsjahr 2022 ihre taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich deren Taxonomiekonformität geprüft sowie anschließend die entsprechenden Taxonomie-KPIs bezogen auf Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben ermittelt hat.

Die im Vorjahr durchgeführte Analyse hinsichtlich taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ wurde im Berichtsjahr aktualisiert und von verschiedenen Konzernvertreter:innen revalidiert. Es hat sich bezüglich der Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftstätigkeiten des Konzerns keine Änderung zur Einschätzung gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Als Ergebnis aus der Analyse des Vorjahres hatte der Konzern verschiedene potenziell relevante Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ identifiziert, zum Beispiel die Tätigkeit 8.3. „Rundfunktätigkeiten“ oder die Tätigkeit 13.3. „Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik“ im delegierten Rechtsakt „Klima“. Diesen können jedoch im Sinne der Taxonomie keine Umsatzerlöse zugewiesen werden: Nach unserer Auffassung liegt bei diesen Wirtschaftstätigkeiten kein ermöglichender Charakter im Sinne des delegierten Rechtsakts „Klima“ als Voraussetzung für den Ausweis vor. Darunter versteht man eine Wirtschaftstätigkeit, die es anderen Tätigkeiten unmittelbar ermöglicht, einen wesentlichen Beitrag zu einem der beiden klimabezogenen Umweltziele der Taxonomie-Verordnung zu leisten. Dies stellt jedoch nicht den Kernzweck der Tätigkeiten der ProSiebenSat.1 Group dar. Zudem konnten wir in Bezug auf das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ keine Investitions- und Betriebsausgaben identifizieren. Hier

können nach unserer Auffassung nur Ausgaben geltend gemacht werden, die anfallen, um eine Tätigkeit klimaresilient zu machen, also um die wichtigsten physischen Klimarisiken zu reduzieren.

Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Group verschiedene Tätigkeiten in Bezug auf das Umweltziel „Klimaschutz" als taxonomiefähig identifiziert, die im Zusammenhang mit Investitions- und Betriebsausgaben stehen. Diese beziehen sich bei der ProSiebenSat.1 Group im Wesentlichen auf Ausgaben für Fuhrpark (Tätigkeit 6.5. im delegierten Rechtsakt „Klima"), Neubauten, Sanierungen, Ausgaben für Instandhaltung und Reparatur von Vermögenswerten (Tätigkeiten 7.1. bis 7.7. im delegierten Rechtsakt „Klima") sowie für Rechenzentren (Tätigkeit 8.1. im delegierten Rechtsakt „Klima"). Alle relevanten Investitionsprojekte wurden hinsichtlich einer Zuordnung zu diesen Tätigkeiten geprüft und entsprechend im konzernweiten Konsolidierungs- und Reporting-System gekennzeichnet, um die Erfassung der zugehörigen Investitionsausgaben zu ermöglichen. Alle Sachverhalte konnten hierbei eindeutig zugeordnet werden, sodass es zu keinen Doppelzählungen gekommen ist.

Da es sich bei den identifizierten Tätigkeiten ausschließlich um zugekaufte Produkte und Dienstleistungen von Dritten handelt, müssen für die Nachweiserbringung hinsichtlich der Taxonomiekonformität die entsprechenden Informationen grundsätzlich bei diesen Geschäftspartnern abgefragt werden. Die Rückmeldungen zu den Abfragen hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des wesentlichen Beitrags, der DNSH-Kriterien und des Mindestschutzes waren jedoch nicht umfassend genug, um für das Geschäftsjahr 2022 eine Schlussfolgerung der Taxonomiekonformität zuzulassen. Daher kann die ProSiebenSat.1 Group für das Geschäftsjahr 2022 keine taxonomiekonformen KPIs ausweisen. ▲

▼ ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG ▲

Generell deckt die Taxonomie-Verordnung bisher vor allem die Wirtschaftstätigkeiten ab, die innerhalb Europas den größten Ausstoß von CO_2-Emissionen verursachen. In den kommenden Jahren soll die Verordnung sowohl um weitere Umweltziele als auch um zusätzliche taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten erweitert werden. Aktuell ist der Großteil der Geschäftstätigkeiten der ProSiebenSat.1 Group noch nicht durch die Taxonomie-Verordnung abgedeckt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass unsere Gruppe keinen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Wir sind uns der Verantwortung des Konzerns aufgrund der Reichweite unserer TV-Sender und digitalen Plattformen bewusst und werden unsere Zielgruppen auch weiterhin hinsichtlich klimarelevanter Themen informieren und sensibilisieren.

UMSATZERLÖSE

▼ Die zugrunde gelegten Umsatzerlöse entsprechen den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen. Es wurden für das Geschäftsjahr 2022 keine Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert. ▲

→ Ertragslage des Konzerns

▼ UMSATZERLÖSE 2022 ▲

Anteil der Umsatzerlöse aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	**Absoluter Umsatz**	**Anteil Umsatz**	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
		in Mio Euro	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		—	—						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		—	—						
Summe (A.1 + A.2)		—	—						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**4.163**	**100,0**						
Summe (A + B)		**4.163**	**100,0**						

▼ UMSATZERLÖSE 2022 ▲

	DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
Wirtschaftstätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	**Taxonomiekonformer Anteil Umsatz 2022**	Taxonomiekonformer Anteil Umsatz 2021	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)	Kategorie Übergangstätigkeiten
	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	in %	in %	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								—			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)											
Summe (A.1 + A.2)								—			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten											
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)											
Summe (A + B)											

INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX)

▼ Die Investitionsausgaben der ProSiebenSat.1 Group setzen sich aus den Zugängen zum Programmvermögen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen und Nutzungsrechten an Sachanlagen zusammen. Im Geschäftsjahr 2022 gab es Zugänge durch Änderungen im Konsolidierungskreis. Diese sind entsprechend berücksichtigt.

Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben stehen im Zusammenhang mit dem Fuhrpark der Gruppe, Neubauten oder Sanierungen, Rechenzentren sowie Ausgaben für Wartung und

Instandhaltung von Vermögenswerten. Den größten Beitrag leistet dabei der Campus-Neubau in Unterföhring.

Für die Bestimmung des KPI wurden die relevanten Leasingkonten berücksichtigt, auf denen insbesondere Zugänge im Bereich Gebäude und Fuhrpark verbucht sind. Zudem wurden die im konzernweiten Konsolidierungs- und Reporting-System als taxonomiefähig gekennzeichneten Investitionen mit einbezogen.

Eine mögliche Taxonomiekonformität dieser Tätigkeiten ließ sich auf Grund der noch unzureichenden Informationslage durch die Geschäftspartner nicht bestätigen. Für das Geschäftsjahr 2022 hat die ProSiebenSat.1 Group keine Ausgaben im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel" identifiziert. ▲

→ Konzern-Anhang, Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

▼ INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX) 2022 ▲

CapEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	**Absoluter CapEx**	**Anteil CapEx**	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
		in Mio Euro	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		—	—						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5.	2	0,2						
Neubau	7.1.	53	4,5						
Renovierung bestehender Gebäude	7.2.	0	0,0						
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3.	2	0,2						
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4.	0	0,0						
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5.	0	0,0						
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7.	16	1,4						
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	8.1.	6	0,5						
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeit (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**80**	**6,8**						
Summe (A.1 + A.2)		**80**	**6,8**						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**1.099**	**93,2**						
Summe (A + B)		**1.179**	**100,0**						

▼ INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX) 2022 ▲

	DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
Wirtschaftstätigkeiten	Klima-schutz	Anpass-ung an den Klima-wandel	Wasser- und Meeres-ressour-cen	Kreislauf-wirt-schaft	Umwelt-ver-schmutz-ung	Bio-logische Vielfalt und Öko-systeme	Mindest-schutz	**Taxo-nomie-konfor-mer Anteil CapEx 2022**	Taxo-nomie-konfor-mer Anteil CapEx 2021	Kategorie (ermög-lichende Tätig-keiten)	Kategorie Über-gangs-tätig-keiten
	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	in %	in %	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								—			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)											
Summe (A.1 + A.2)								—			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten											
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)											
Summe (A + B)											

BETRIEBSAUSGABEN (OPEX)

▼ Die Betriebsausgaben gemäß der Definition der EU-Taxonomie, im Wesentlichen nicht aktivierte Ausgaben für Wartung und Instandhaltung von Sachanlagen sowie Forschung und Entwicklung, beliefen sich für die ProSiebenSat.1 Group im Berichtsjahr auf 29 Mio Euro. Diese Ausgaben sind im Kontext der Gesamtausgaben der Gruppe nicht wesentlich (<1%). Somit gibt es keine wesentlichen Betriebsausgaben im Zusammenhang mit taxonomiefähigen oder -konformen Aktivitäten. ▲

▼ BETRIEBSAUSGABEN (OPEX) 2022 ▲

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	**Absoluter OpEx**	**Anteil OpEx**	Klimaschutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser- und Meeres-ressourcen	Kreislauf-wirtschaft	Umweltver-schmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
		in Mio Euro	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		—	—						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		—	—						
Summe (A.1 + A.2)		—	—						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**29**	**100,0**						
Summe (A + B)		**29**	**100,0**						

▼ BETRIEBSAUSGABEN (OPEX) 2022 ▲

	DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
Wirtschaftstätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	**Taxonomiekonformer Anteil OpEx 2022**	Taxonomiekonformer Anteil OpEx 2021	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	ja/nein	in %	in %	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								—			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)											
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)											
Summe (A.1 + A.2)								—			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten											
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)											
Summe (A + B)											

GOVERNANCE & COMPLIANCE

Zu den zentralen Handlungsfeldern der ProSiebenSat.1-Nachhaltigkeitsstrategie gehören auch Governance & Compliance: Vorstand und Aufsichtsrat sehen eine gute Corporate Governance als wesentlichen Bestandteil einer verantwortungsvollen, transparenten und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung an. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde ein Standard für eine transparente Kontrolle und Steuerung von Unternehmen etabliert. Die entsprechenden Ausführungen zur Corporate Governance bei ProSiebenSat.1 befinden sich insbesondere in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB. Sie umfasst neben der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG weitere relevante Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken der ProSiebenSat.1 Group. Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat befinden sich im Vergütungsbericht.

→ Erklärung zur Unternehmensführung → Vergütungsbericht

▼ Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE ist der Überzeugung, dass nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im Wettbewerb nur auf Grundlage rechtmäßiger Geschäftspraktiken möglich ist. Neben der Korruptionsvermeidung konzentriert sich die ProSiebenSat.1 Group im Bereich Compliance insbesondere auf die Themen Geldwäschepräventation, Sanktionen und Embargos sowie den Datenschutz. Für diese Rechtsgebiete besteht bei der ProSiebenSat.1 Group ein Compliance-Management-System (CMS).

Wesentliche Zielsetzung des CMS ist es, Integrität sowie richtlinienkonformes und regeltreues Verhalten dauerhaft im Denken und Handeln aller Mitarbeiter:innen zu verankern und auf diese Weise Rechts- und Regelverstöße zu verhindern. Die zentrale Compliance-Organisation bilden das Compliance Committee und die vom Chief Compliance Officer (CCO) geleitete Abteilung Group Compliance, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch Fachexpert:innen aus anderen Bereichen, beispielsweise der Rechtsabteilung oder der Internen Revision, unterstützt werden. Daneben wurden für die Konzerngesellschaften Unit Compliance Officer (UCO) bestellt, die dort für das CMS zuständig sind und direkten Kontakt mit den jeweiligen Fachexpert:innen haben. Die Delegation von Compliance-Verantwortlichkeiten ist in der Richtlinie „Compliance-Management-System" geregelt. Die Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche in den Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften, die Errichtung eines konzernweit einheitlichen Melde- und Berichtssystems

und die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften und Group Compliance werden auf diese Weise klar zugewiesen. Die Verantwortlichkeit für Kartellrecht ging im Rahmen der Aktualisierung der Delegation im Jahr 2021 von Group Compliance auf Legal Affairs über. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich dennoch auch auf kartellrechtliche Bestimmungen.

In ihrem Verhaltenskodex („Code of Conduct") hat die ProSiebenSat.1 Group grundsätzliche Richtlinien und Handlungsweisen festgelegt. Diese definieren die allgemeinen Maßstäbe für das Verhalten in geschäftlichen, rechtlichen und ethischen Angelegenheiten und regeln zudem, wie Mitarbeiter:innen Hinweise auf Fehlverhalten im Unternehmen geben können. Sie dienen allen Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften sowie den Mitarbeiter:innen der ProSiebenSat.1 Group als verbindlicher Orientierungs- und Ordnungsrahmen sowohl für den Umgang miteinander als auch mit Geschäftspartnern, Kunden, Lieferanten und weiteren Dritten. Der neue Verhaltenskodex trat im Januar 2022 in Kraft und ersetzt den bisherigen Kodex als verbindendes Element über alle Segmente der ProSiebenSat.1 Group hinweg.

Ein weiteres zentrales Compliance-Instrument der ProSiebenSat.1 Group ist das Hinweisgebersystem. Neben internen Meldekanälen bestand bis Dezember des Jahres 2022 zusätzlich die Möglichkeit, Hinweise auf Rechtsverstöße anonym über eine externe Ombudsstelle abzugeben. Die Möglichkeit, anonyme Meldungen abzugeben, wurde im Januar 2023 durch die Einführung eines elektronischen Hinweisgebersystems abgelöst. Dieses bildet auch das Beschwerdeverfahren unter dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) ab. Für alle Meldungen, unabhängig vom gewählten Meldeweg, gilt, dass der Chief Compliance Officer die Unternehmensleitung über Meldungen schwerwiegender Verdachtsfälle, die sich bei vorläufiger interner Bewertung als möglicherweise begründet herausstellen bzw. ein besonders hohes Schadenspotential haben, unverzüglich informiert.

Nähere Informationen, insbesondere zur Compliance-Organisation, werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB gegeben.
→ **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die ProSiebenSat.1 Group hat zudem ein Compliance-Schulungskonzept implementiert, das sowohl Online-Trainings als auch Präsenzschulungen vorsieht. Die Online-Trainings sind grundsätzlich für alle Mitarbeiter:innen verpflichtend und sollen ein Grundverständnis für die wesentlichen Compliance-Risiken schaffen. Die Online-Schulungen müssen alle zwei Jahre wiederholt werden, die Online-Schulung „Arbeitssicherheit" jährlich. Präsenzschulungen, die auch 2022 überwiegend virtuell stattfanden, werden gezielt auf Risikogruppen ausgerichtet und von Legal Affairs, Group Compliance, HR, Law, Taxes, Corporate Information Security, dem Datenschutzbeauftragten sowie den Jugendschutzbeauftragten jeweils für ihre Bereiche durchgeführt. Zudem bietet die ProSiebenSat.1 Group in ihrer P7S1-Academy Seminare für die Geschäftsführenden der deutschen Beteiligungsgesellschaften an, um diesen einen umfassenden Überblick über ihre Rechte und Pflichten sowie die relevanten Rechtsgrundlagen zu geben. ▲
GRI 2-23, GRI 2-24, GRI 2-25, GRI 2-26

COMPLIANCE-SCHULUNGEN GRI 2-26

Thema	2022 Termine (live/virtuell)	2022 Teilnehmer:innen (live/virtuell)	2022 Online-Trainings	2021 Termine (live/virtuell)	2021 Teilnehmer:innen (live/virtuell)	2021 Online-Trainings
Medien-, Urheber-, Werberecht, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)	6	193	—	5	114	6.549[1]
Compliance[2]	18	245	5.188[1]	5	48	
Kartellrecht	2	41				
Geldwäsche	2	67		—	—	
Sanktionen & Embargos	1	25		—	—	
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Arbeitsrecht	1	7	3.280	5	55	5.544
Datenschutz	24	545	3.498	19	385	5.876
Informationssicherheit	—	—	6.344	—	—	3.243
Jugendschutz	2	24	417	4	62	376
Arbeitsschutz	—	—	7.360	—	—	7.385
Steuerrecht	3	4	—	4	7	—
Geschäftsführer-Seminare	7	48	—	4	47	—

1 Seit Oktober 2021 inkl. Geldwäsche und Sanktionen & Embargos und exkl. Medien-, Urheber-, Werberecht, UWG.
2 Schulungen zum Compliance-Management-System sowie Anti-Korruption.

Die ProSiebenSat.1 Group fällt mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in den Anwendungsbereich des LKSG. Das LKSG verpflichtet deutsche Unternehmen zum Schutz von Menschen- und Umweltrisiken in ihrer Lieferkette (einschließlich des eigenen Geschäftsbereichs). Die ProSiebenSat.1 Group hat im Laufe des Jahres 2022 ein fachbereichsübergreifendes Projekt aufgesetzt und plant, im Rahmen ihrer Berichtspflichten nach § 10 LKSG jährlich öffentlich hierzu zu berichten.

Anti-Korruption und Kartellrecht

▼ Ein rechtskonformes Verhalten und die Prävention von Gesetzes- und Regelverstößen sind Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens. Die Verhinderung von Korruption und wettbewerbs- bzw. kartellrechtswidrigem Verhalten ist daher von hoher Geschäftsrelevanz und ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Erreichung der Unternehmensziele. Der freie Wettbewerb ist eine tragende Säule unserer Wirtschaftsordnung und durch die Kartellgesetze sowie das Strafrecht besonders geschützt. Wettbewerbsverstöße können hohe Bußgelder und Schadenersatzklagen nach sich ziehen, die nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Mitarbeiter:innen persönlich treffen können. Daneben können Korruptionsdelikte zu Geld- oder Freiheitsstrafen führen. Um eine unabhängige Bewertung des CMS zu erhalten, hat eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Laufe des Jahres 2022 eine Prüfung für den Teilbereich Anti-Korruption durchgeführt. Für das Jahr 2022 sind uns, wie im Vorjahr, keine Ermittlungen gegen den Konzern, Beteiligungen oder gegen Mitarbeiter:innen der ProSiebenSat.1 Group hinsichtlich Korruptionsdelikten oder Kartellrechtsverstößen bekannt. ▲ **GRI 205-1, GRI 205-3, GRI 206-1**

Datenschutz

▼ Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und durch neue Geschäftsmodelle werden immer mehr personenbezogene Daten generiert und auf unterschiedlichste Art und Weise verarbeitet. Das gilt auch für die ProSiebenSat.1 Group mit ihren vielfältigen Angeboten in den Segmenten Entertainment, Dating & Video sowie Commerce & Ventures. Der Datenschutz schützt in diesem Zusammenhang das Recht auf Privatsphäre und auf informationelle Selbstbestimmung. Diese bezieht sich auf das Recht jeder Person, die Weitergabe und Nutzung ihrer personenbezogenen Daten selbst zu bestimmen. Unser Ziel ist es, sorgfältig mit diesen Daten umzugehen und sie vor Missbrauch zu schützen. Der Konzerndatenschutzbeauftragte verantwortet die Zusammenarbeit und Abstimmung in allen wichtigen Angelegenheiten des Datenschutzes. Er ist organisatorisch dem Bereich Group Compliance zugeordnet und wird in Rechtsfragen durch Fachexpert:innen für

Data Protection Law unterstützt. Durch verpflichtende Schulungen und Assessments durch den Konzerndatenschutzbeauftragten sollen Verletzungen der Privatsphäre verhindert und datenschutzrechtliche Compliance gewahrt werden.

Die Datenschutzkonformität soll dabei auf Basis eines risikoorientierten Datenschutzmanagementsystems (DSMS) sichergestellt und personenbezogene und andere sensible Daten vor Verlust, Zerstörung, unautorisiertem Zugriff oder unautorisierter Verwendung, Bearbeitung oder Offenlegung geschützt werden. Als Grundlage für konkrete Maßnahmen gelten dabei die gesetzlichen Regelungen, insbesondere die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie unsere eigenen Datenschutzrichtlinien. Die datenschutzrechtlichen Vorgaben sind Bestandteil unseres CMS. Die ProSiebenSat.1 Group hat Prozesse implementiert, um personenbezogene Daten vor Missbrauch zu schützen. Diese betreffen die Erstellung von datenschutzrechtlichen Vereinbarungen zur Erfüllung der Vorgaben gemäß Art. 26, 28 DSGVO und die Weitergabe personenbezogener Daten an Behörden. Ebenso werden durch die Datenschutzprozesse die Informationspflichten und Betroffenenrechte sowie die Meldung von Datenschutzvorfällen abgebildet, d.h. die unrechtmäßige Kenntniserlangung von personenbezogenen Daten durch Dritte (Art. 33, 34 DSGVO).

Im Jahr 2022 wurden neun Fälle (Vorjahr: neun) begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden bei den Gesellschaften der ProSiebenSat.1 Group in Deutschland ermittelt; davon waren acht (Vorjahr: neun) Beschwerden von externen Parteien, eine (Vorjahr: keine) von Aufsichtsbehörden. Zudem wurden 20 Fälle von Datenlecks sowie Datenklau oder -verlust gemeldet, wobei es sich bei zwei Fällen (Vorjahr: zwölf) um meldepflichtige Fälle gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gehandelt hat. ▲ **GRI 418-1**

Informationssicherheit

Informationen in vielfältiger Art sind von zentraler Bedeutung für die Geschäftstätigkeiten von ProSiebenSat.1. Die ausreichende Sicherheit von Geschäftsprozessen, IT, Infrastrukturen und kritischen Informationen ist daher ein strategischer Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Eine unternehmensweite, prozessorientierte Informationssicherheit dient als Instrument, um entsprechende Risiken rechtzeitig zu erkennen und angemessen zu behandeln. Der Bereich IT-Security ist dabei insbesondere für den Schutz von IT-Systemen verantwortlich. Das Information Security Office als Holding-Funktion definiert Richtlinien, organisiert Assessments und Penetrationstests – unter anderem für Websites und Online-Shops – sowie E-Learnings und Trainings und ist für das Incident- sowie Risikomanagement verantwortlich. Zudem berät es konzernintern zu Themen mit Bezug zu Informationssicherheit. Alle zwei Jahre finden Assessments des Information Security Management System (ISMS) auf Grundlage der Norm ISO 27001 statt, welche im Jahr 2021 einen insgesamt hohen Reifegrad bestätigten. Die Richtlinien zur Informationssicherheit definieren die grundlegenden Leitsätze und Mindestanforderungen zum Umgang mit Informationen der ProSiebenSat.1 Group. Sie gelten übergeordnet und weltweit für alle Geschäftseinheiten und -bereiche, für alle verbundenen Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligungen und deren Mitarbeiter:innen. Darüber hinaus gelten sie für alle internen und externen Dienstleister, Geschäftspartner und andere Dritte, die Unternehmensinformationen der ProSiebenSat.1 Group erfassen, verarbeiten oder nutzen und zur Einhaltung der Richtlinien verpflichtet wurden.

Das Information Security Office registriert konzernweit jene Fälle, die die Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit oder Authentizität von Informationen, IT-Systemen und/oder anderer Assets verletzen und zu einem Schaden für die ProSiebenSat.1 Group geführt haben bzw. führen können. Hierbei handelt es sich im Berichtszeitraum in der Mehrzahl der Fälle um kleinere Datenschutzfälle, wie fehlgeleitete E-Mails oder versehentlich offene Verteiler. Darüberhinaus gab es auch Fälle von Phishing-Attacken oder Versuche, Malware in den Konzern einzuschleusen.

Im Jahr 2022 wurden 26 Fälle bei den Gesellschaften der ProSiebenSat.1 Group in Deutschland gemeldet. Davon betrafen 20 Fälle gleichzeitig auch mögliche Datenlecks sowie Datenklau oder -verlust. **GRI 416-1, GRI 416-2**

Medienregulierung

▼ Zu den medienrechtlich relevanten Themen für die ProSiebenSat.1 Group zählen unter anderem die journalistische Unabhängigkeit, die Grundsätze zur Trennung von Werbung und Programm sowie die Anforderungen an den Jugendschutz. Diese Themen sind auch Bestandteil unseres Verhaltenskodex („Code of Conduct"). Wir haben für 2022 insgesamt 17 Verstöße (Vorjahr: zwölf) gegen journalistische Sorgfaltspflichten, Programmgrundsätze sowie jugendschutzrechtliche Bestimmungen und Persönlichkeitsrechte erfasst.

Bei all unseren Aktivitäten sind wir der freiheitlich demokratischen Grundordnung verpflichtet, die insbesondere auf dem Grundrecht der Meinungsfreiheit basiert. Die zentrale Chefredaktion der Seven.One Entertainment Group ist auf operativer Ebene dafür verantwortlich, dass bei der redaktionellen Arbeit aller Sender die journalistische Unabhängigkeit gewahrt bleibt. In täglich stattfindenden Konferenzen mit den Redaktionen und Programmmanager:innen werden die inhaltlichen Schwerpunkte der Berichterstattung und des Programms diskutiert. Bei der Freigabe von redaktionellen Beiträgen gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Der Konzern hat zudem Leitlinien formuliert, denen alle Journalist:innen und redaktionell Verantwortlichen verpflichtet sind. Die „Leitlinien zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit" konkretisieren dabei das Verständnis der publizistischen Grundsätze des Pressekodex des Deutschen Presserates. Sie sind demnach in der Gestaltung ihrer redaktionellen Beiträge grundsätzlich frei und sollen unabhängig von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder politischen Interessen berichten. In internen Schulungen werden Themen wie Presserecht und Jugendschutz geschult und vertieft.

Die ProSiebenSat.1 Group verpflichtet sich zur Abgrenzung zwischen redaktioneller Berichterstattung und Veröffentlichungen zu werblichen Zwecken. In begründeten Einzelfällen, die den Verdacht des Einsatzes von Schleichwerbung nahelegen, kann ein Kontrollgremium tätig werden. Der Konzern ist zudem in Deutschland verpflichtet, den Bestimmungen des Medienstaatsvertrages sowie der „Gemeinsamen Satzung zur Durchführung der Werbevorschriften des Medienstaatsvertrags" der Landesmedienanstalten zu folgen. Die ProSiebenSat.1-Werberichtlinien zur Trennung von Werbung und Programm enthalten konkrete Erläuterungen zu Platzierungsverboten für bestimmte Produkte und Dienstleistungen. Sie geben den Mitarbeiter:innen der deutschen Gesellschaften der ProSiebenSat.1 Group verbindliche Vorgaben im Rahmen ihres Arbeitsverhältnisses, um Verstöße gegen Programmgrundsätze möglichst zu verhindern. Für die deutschen Sender sollen die Richtlinien dem Erhalt der journalistischen Glaubwürdigkeit dienen und inhaltlich die Unabhängigkeit von Einflüssen Dritter als oberste programmliche Leitlinie absichern.

Nicht zuletzt haben jugendschutzrechtliche Bestimmungen im Rahmen der Medienregulierung eine wichtige Bedeutung. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Jugendschutzbeauftragten der ProSiebenSat.1 Group. Sie sollen dafür Sorge tragen, dass alle vom Konzern verantworteten Inhalte in TV und Internet altersgerecht angeboten werden. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Inhalten zu erschweren, die für ihre Altersgruppe ungeeignet sind. Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) und das Jugendschutzgesetz (JuSchG) setzen dafür klare Vorgaben. Die Jugendschutzbeauftragten sind in ihrer Bewertung weisungsfrei und dafür verantwortlich, die Sender dahingehend zu beraten, dass für Kinder und Jugendliche ungeeignete Inhalte im Rundfunk ausschließlich zu den gesetzlich vorgegebenen Sendezeiten ausgestrahlt werden. Die Jugendschutzbeauftragten werden zudem möglichst frühzeitig in die Konzeption, Produktion und den Einkauf von Programmen eingebunden. Zugleich sollen sie bei Internet-Angeboten des Konzerns den Einsatz technischer Schutzmöglichkeiten (zum Beispiel durch PIN-Verfahren oder die Filtersoftware JusProg) für die Verbreitung jugendschutzrelevanter Inhalte gewährleisten. Die Jugendschutzbeauftragten führen interne Schulungen für TV- und Online-Redakteur:innen durch und nehmen selbst am Zertifizierungsprogramm gemäß JuSchG teil.

Darüber hinaus beteiligt sich der Jugendschutz aktiv in den Gremien der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) und Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter (FSM). ▲ **GRI 416-1, GRI 416-2**

Weitere wesentliche Verstöße

Im Jahr 2022 gab es einen meldebedürftigen Vorgang in Bezug auf einen möglichen Verstoß gegen sonstige Gesetze oder Verordnungen. Dabei handelte es sich um einen möglichen Verstoß gegen den Glücksspielstaatsvertrag, der eine Untersagung durch die Verwaltungsbehörde zur Folge hatte. Gegen diese Untersagung wurden Rechtsmittel in Gestalt einer Anfechtungsklage erhoben. Es wurde kein Bußgeld verhängt.

Am 28. Februar 2023 hat die ProSiebenSat.1 Media SE im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass sie nach einem kurz zuvor erhaltenen Hinweis auf der Grundlage der Ergebnisse einer externen Prüfung davon ausgeht, dass die Geschäftstätigkeit ihrer beiden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH („Jochen Schweizer“) und mydays GmbH („mydays“), die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG”) fällt.

Jochen Schweizer und mydays haben daraufhin ihr Produktangebot am 13. / 14. März 2023 angepasst, um die in der Ad-hoc-Mitteilung genannten aufsichtsrechtlichen Bedenken auszuräumen. Mit Schreiben vom 6. April 2023 teilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin") als zuständige Aufsichtsbehörde Jochen Schweizer und mydays mit, dass diese für das weitere Betreiben ihres zum 13. / 14. März 2023 angepassten Produktangebots keiner Erlaubnis der BaFin bedürfen.

Gleichzeitig hat die BaFin mitgeteilt, dass sie auf Grundlage ihrer gegenwärtigen Verwaltungspraxis davon ausgeht, dass Jochen Schweizer und mydays für die Ausgabe eines Teils der vor dem 13. / 14. März 2023 ausgegebenen Gutscheinprodukte einer Erlaubnis der BaFin nach dem ZAG bedurften. Jochen Schweizer und mydays stimmen derzeit die Modalitäten der Abwicklung der betroffenen Gutscheinprodukte mit der BaFin ab.

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat unverzüglich nach Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung die Durchführung einer unabhängigen internen Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei veranlasst. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE unterstützt diese Untersuchung vollumfänglich. Die Untersuchung dient der Aufklärung von etwaigem Fehlverhalten von Mitgliedern der Leitungsorgane und Mitarbeiter:innen im ProSiebenSat.1-Konzern, insbesondere im Hinblick auf Pflichten der betroffenen Gesellschaften nach dem ZAG.

Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft München I einen Beobachtungsvorgang eingeleitet, wobei sie den Anfangsverdacht möglicher Straftaten prüft. Die ProSiebenSat.1 Media SE und deren betroffene Tochtergesellschaften kooperieren umfassend mit den zuständigen Behörden. Die möglichen finanziellen Belastungen für den Konzern im Zusammenhang mit den behördlichen Untersuchungen sind derzeit noch nicht abschätzbar, könnten aber erheblich sein. **GRI 2-27**

→ Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis

VERGÜTUNGSBERICHT

EINLEITUNG

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE für das Geschäftsjahr 2022. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung der einzelnen gegenwärtigen oder früheren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hatte der Aufsichtsrat Änderungen des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands beschlossen und das Vergütungssystem der Hauptversammlung am 1. Juni 2021 zur Billigung vorgelegt. Die Hauptversammlung hatte das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands mit einer breiten Mehrheit von rund 96 Prozent gebilligt. Das neue Vergütungssystem (im Folgenden: Vergütungssystem 2021) gilt für alle Neuabschlüsse von Vorstandsdienstverträgen sowie bei Vertragsverlängerungen. Aufgrund der Bestellung von Ralf Peter Gierig zum Finanzvorstand zum 1. Januar 2022 und von Bert Habets zum Vorstandsvorsitzenden zum 1. November 2022 ist für beide das Vergütungssystem 2021 zur Anwendung gekommen. Für die laufenden Vorstandsdienstverträge von Wolfgang Link und Christine Scheffler galt im Geschäftsjahr 2022 weiterhin das bisherige Vergütungssystem (im Folgenden: Vergütungssystem 2018), welches von der Hauptversammlung am 16. Mai 2018 mit einer ebenfalls breiten Mehrheit von rund 93 Prozent gebilligt worden war. Für den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rainer Beaujean, dessen Vertrag mit Wirkung zum 1. Juli 2022 verlängert wurde, fand das Vergütungssystem 2018 anteilig von Januar bis Juni 2022 und das neue Vergütungssystem 2021 von Juli bis zu seinem Ausscheiden Ende Oktober 2022 Anwendung.

Vorstandsmitglied & Finanzvorstand Ralf Peter Gierig ist am 27. April 2023 vor Beschlussfassung über die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Der vorliegende Vergütungsbericht wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat erstellt und entspricht den anwendbaren aktienrechtlichen Vorgaben. Der Vergütungsbericht wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Ernst & Young“) gemäß den Anforderungen des § 162 Abs. 3 AktG sowie inhaltlich geprüft. Der Vergütungsbericht sowie der beigefügte Vermerk über die Prüfung des Vergütungsberichts sind auf der Internetseite der ProSiebenSat.1 Media SE veröffentlicht.
→ www.prosiebensat1.com

Der Vergütungsbericht für das vorausgegangene Geschäftsjahr wurde auf der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 mit einer breiten Zustimmung von rund 95 Prozent gebilligt. Daher orientiert sich der vorliegende Vergütungsbericht in Format und Inhalt am Vergütungsbericht des Vorjahres.

Ferner berücksichtigt der Vergütungsbericht die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 (siehe hierzu auch die Entsprechenserklärung von Dezember 2022 aktualisiert durch die Erklärung von April 2023).
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

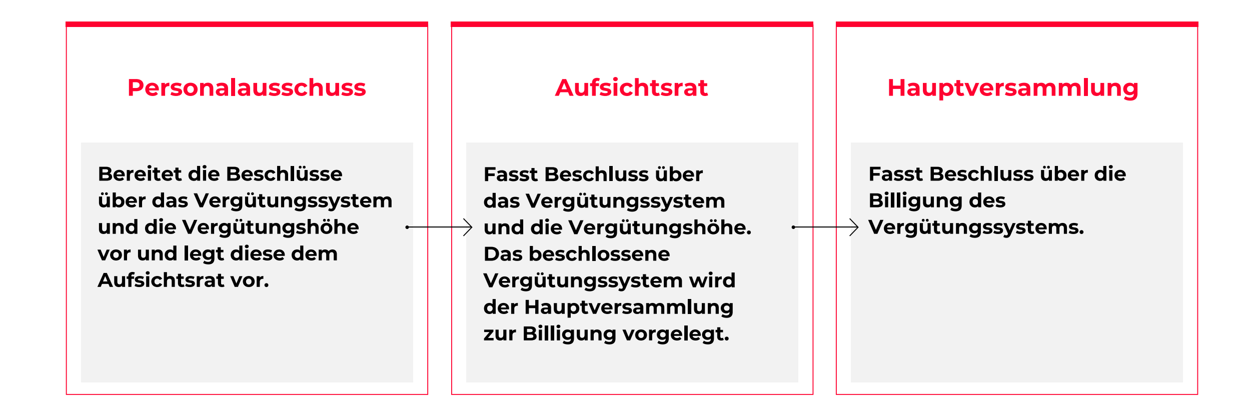
Zuständigkeit und Verfahren für die Festlegung der Vorstandsvergütung

Gemäß § 87a Abs. 1 AktG legt der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder fest. Dabei wird er von seinem Personalausschuss unterstützt. Der Personalausschuss entwickelt einen Vorschlag zum Vergütungssystem, welches der Aufsichtsrat beschließt und regelmäßig überprüft. Die Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media SE beschließt mindestens alle vier Jahre sowie bei jeder wesentlichen Änderung des Vergütungssystems über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems.

Im Einklang mit dem Vergütungssystem setzt der Aufsichtsrat, gestützt auf den Vorschlag des Personalausschusses, für jedes Vorstandsmitglied die individuelle Höhe der Vorstandsvergütung fest. Der Aufsichtsrat bestimmt zudem die Zielwerte der Zielparameter bzw. Kennzahlen basierend auf dem vorgelegten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget der Gesellschaft, die der Leistungsmessung zugrunde liegen und in der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder verankert werden.

Hierbei achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die persönliche Leistung sowie der Tätigkeits- und Verantwortungsbereich der einzelnen Vorstandsmitglieder einerseits und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft andererseits in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen.

FESTLEGUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG



Darüber hinaus werden die Vergütungsrelationen innerhalb der ProSiebenSat.1 Media SE berücksichtigt (vertikale Angemessenheit), wobei der Aufsichtsrat vor allem das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt – auch in ihrer zeitlichen Entwicklung – betrachtet. Der obere Führungskreis wird für diese Zwecke vom Aufsichtsrat definiert als die Gruppe von Führungskräften der zwei höchsten Managementebenen unterhalb des Vorstands; die Belegschaft insgesamt beinhaltet die in Deutschland angestellten Mitarbeiter:innen, insbesondere am Standort Unterföhring.

Zudem wird die Höhe der Vorstandsvergütung in vergleichbaren Unternehmen berücksichtigt (horizontale Angemessenheit). Als vergleichbare Unternehmen betrachtet der Aufsichtsrat gegenwärtig zum einen die Unternehmen des DAX/MDAX und zum anderen des STOXX Europe 600 Media, einem Sub-Index des STOXX Europe 600 Index, zu dem Unternehmen der europäischen Medienindustrie zählen, sowie direkte Wettbewerber.

Soweit der Aufsichtsrat dies für erforderlich bzw. zweckdienlich erachtet, zieht er bei der Festlegung und Überprüfung der Vorstandsvergütung externe Sachverständige hinzu. So hat der

Aufsichtsrat bisher die Vorstandsvergütung auch in regelmäßigen Abständen insbesondere im Hinblick auf ihre Marktüblichkeit durch unabhängige externe Berater:innen überprüfen lassen.

Grundsätze des Vergütungssystems und Bezug zur Unternehmensstrategie

Das Vergütungssystem der ProSiebenSat.1 Media SE weist klare und transparente Strukturen auf und steht im Einklang mit der Konzernstrategie. Ziel des Vergütungssystems ist es, einen wirksamen Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Daher ist das System auf transparente, leistungsbezogene und eng am Unternehmenserfolg orientierte Bestandteile ausgerichtet, die insbesondere von langfristigen Zielgrößen sowie der Entwicklung der ProSiebenSat.1-Aktie abhängen und messbar sind. Die Mitglieder des Vorstands sollen durch das Vergütungssystem motiviert werden, die in der Geschäftsstrategie der ProSiebenSat.1 Media SE verankerten Ziele zu erreichen und gleichzeitig das Eingehen unverhältnismäßiger Risiken zu vermeiden.

Die unternehmensspezifischen Leistungskriterien ergeben sich aus der Konzernstrategie und umfassen sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte. Ihre Planung und Steuerung erfolgen zentral über den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird durch die Überwachung der Kennzahlen auf Basis regelmäßig aktualisierter Daten ergänzt. Dazu zählt auch die Beurteilung von Entwicklungen im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements.

Die für die ProSiebenSat.1 Group spezifischen Leistungskriterien orientieren sich an den Interessen der Kapitalgeber:innen und umfassen neben Aspekten einer ganzheitlichen Umsatz- und Ergebnissteuerung auch die Finanzplanung.

Sowohl bei der Gestaltung des Vergütungssystems 2018 als auch des Vergütungssystems 2021 hat sich der Aufsichtsrat an den folgenden Grundsätzen orientiert:

GRUNDSÄTZE DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Vorstandsvergütung beinhaltet ...

- ✓ **Klare und transparente Strukturen**
- ✓ **Überwiegend langfristige Zielgrößen**
- ✓ **Wirksame Anreize für eine nachhaltige Entwicklung**
- ✓ **Leistungsorientierte Bestandteile**
- ✓ **Aktienkursbezug, auch im Vergleich zum Wettbewerb**
- ✓ **Feste Auszahlungsbegrenzungen (Caps)**
- ✓ **Angemessene und am Markt orientierte Höhen**

Die Vorstandsvergütung vermeidet ...

- x **Fehlende Transparenz bei der Berichterstattung**
- x **Kurzfristige Erfolge zu Lasten der Nachhaltigkeit**
- x **Sonderboni**
- x **Unangemessen hohe Ermessens-spielräume**
- x **Exzessive Abfindungen**
- x **Unangemessen hohe Vergütungen**
- x **Marktunübliche Ausgestaltungsmerkmale**

Die Vergütungssysteme 2018 und 2021 im Überblick

Beide Vorstandsvergütungssysteme setzen sich aus erfolgsunabhängigen (festen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bestandteilen zusammen. Zu den festen Bestandteilen gehören die Grundvergütung, die Nebenleistungen und die betriebliche Altersversorgung. Zu den variablen Bestandteilen gehören der Short Term Incentive (STI) als kurzfristige variable Vergütung („Performance Bonus“) und der Long Term Incentive (LTI) als langfristige variable Vergütung („Performance Share Plan“).

Im überarbeiteten Vergütungssystem 2021 wurden unter anderem eine Maximalvergütung für die Vorstandsmitglieder festgelegt, die bereits bestehende Clawback-Regelung erweitert sowie eine Malus-Regelung in der variablen Vergütung aufgenommen. Im Zuge der Überarbeitung wurden auch die finanziellen Erfolgsziele der variablen Vergütung auf die Konzernstrategie angepasst. Diese stehen im Einklang mit der strategischen Zielsetzung einer kontinuierlichen Wertsteigerung der ProSiebenSat.1 Group. Zusätzlich wurden relevante und gleichzeitig quantifizierbare ESG-Ziele (Environmental, Social, Governance) als eigene Teilkomponente des Short Term Incentive in das Vorstandsvergütungssystem integriert und ersetzen dort den bisherigen Modifier für nichtfinanzielle Ziele. Die Change-of-Control-Klausel wurde dahingehend angepasst, dass das Vorstandsmitglied im Fall der Ausübung des Sonderkündigungsrechts im Zuge eines Kontrollwechsels zukünftig keinen Anspruch mehr auf Zahlung einer Abfindung hat.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der einzelnen Vergütungs- sowie weiterer Vertragsbestandteile der beiden Vergütungssysteme, die anschließend detailliert beschrieben werden:

VERGLEICH DER VERGÜTUNGSSYSTEME

Vorstandsvergütungssystem 2018		Vorstandsvergütungssystem 2021
	Erfolgsunabhängige (feste) Vergütung	
– Fixes Basisgehalt, welches im Umfang am Tätigkeits- und Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet ist und in monatlichen Raten ausgezahlt wird.	**Grundvergütung**	– Fixes Basisgehalt, welches im Umfang am Tätigkeits- und Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet ist und in monatlichen Raten ausgezahlt wird.
– Erfolgsunabhängige Nebenleistungen insbesondere in Form von Dienstwagenbereitstellung, Gruppenunfallversicherung, Zuschüsse zu Versicherungen.	**Nebenleistungen**	– Erfolgsunabhängige Nebenleistungen insbesondere in Form von Dienstwagenbereitstellung, Gruppenunfallversicherung, Zuschüsse zu Versicherungen.
– Beitragsorientierte Zusage: Jährliche Einzahlung auf ein Versorgungskonto in Höhe von 20 % der Bruttogrundvergütung. – Auszahlung wahlweise als monatliches Ruhegeld oder Einmalzahlung (nach Vollendung des 62. Lebensjahres).	**Betriebliche Altersversorgung**	– Beitragsorientierte Zusage: Jährliche Einzahlung auf ein Versorgungskonto in Höhe von 20 % der Bruttogrundvergütung. – Auszahlung wahlweise als monatliches Ruhegeld oder Einmalzahlung (nach Vollendung des 62. Lebensjahres).
	Erfolgsabhängige (variable) Vergütung	
	Short Term Incentive (STI)	
– Zielbonussystem	**Plantyp**	– Zielbonussystem
– 1 Jahr	**Performance-Periode**	– 1 Jahr
– 50 %: EBITDA (Zielerreichung 0 % - 200 %). – 50 %: Free Cashflow (Zielerreichung 0 % - 200 %). – Modifier: 0,8 - 1,2 für individuelle Ziele und Teamziele.	**Erfolgsziele**	– 40 %: adjusted EBITDA (Zielerreichung 0 % - 200 %). – 40 %: adjusted Operating FCF (Zielerreichung 0 % - 200 %). – 20 %: ESG-Ziele (Zielerreichung 0 % - 200 %).
– In bar nach Abschluss des Geschäftsjahres (Cap: 200 % des Zielbetrags).	**Auszahlung**	In bar nach Abschluss des Geschäftsjahres (Cap: 200 % des Zielbetrags).
	Long Term Incentive (LTI)	
– Performance Share Plan	**Plantyp**	– Performance Share Plan
– 4 Jahre	**Performance-Periode**	– 4 Jahre
– 50 %: adjusted net income (Zielerreichung 0 % - 200 %). – 50 %: Relativer TSR im Vergleich zum STOXX Europe 600 Media Index (Zielerreichung 0 % - 200 %).	**Erfolgsziele**	– 70 %: P7S1 ROCE (Zielerreichung 0 % - 200 %). – 30 %: Relativer TSR im Vergleich zum STOXX Europe 600 Media Index (Zielerreichung 0 % - 200 %).
– In bar nach Ende der Performance-Periode der jeweiligen Tranche (Cap: 200 % des Zuteilungsbetrags).	**Auszahlung**	– In bar nach Ende der Performance-Periode der jeweiligen Tranche (Cap: 200 % des Zuteilungsbetrags).

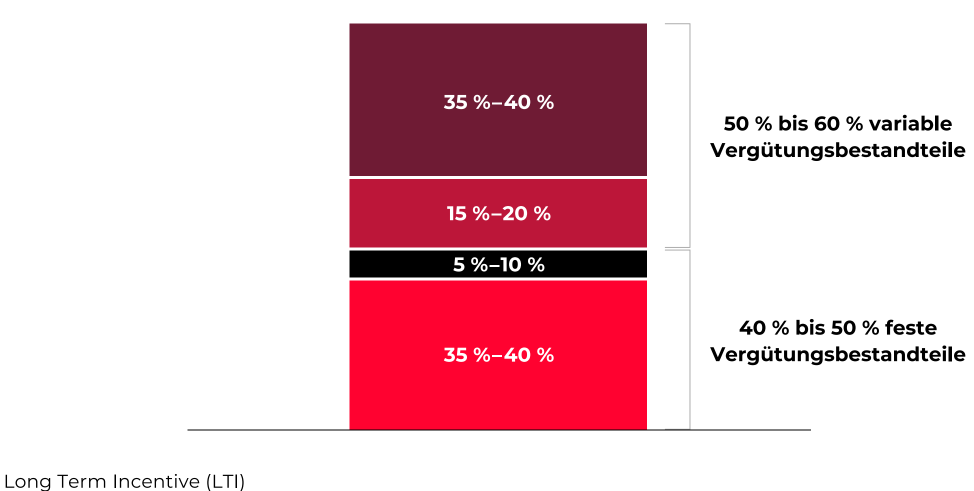
	Weitere Vertragsbestandteile	
– Vollständige oder teilweise Rückforderung bereits ausgezahlter Vergütungen aus dem STI im Fall von fehlerhaftem Konzernabschluss.	**Malus- und Clawback-Regelungen**	– Vollständige oder teilweise Reduzierung nicht ausbezahlter beziehungsweise Rückforderung bereits ausgezahlter variabler Vergütung (STI und LTI) im Fall von materiellen Compliance-Verstößen und fehlerhaftem Konzernabschluss.
– 100 % der Bruttogrundvergütung.	**Share Ownership Guidelines**	– 200 % der Bruttogrundvergütung für den Vorstandsvorsitzenden. – 100 % der Bruttogrundvergütung für die übrigen Vorstandsmitglieder.
– Keine Maximalvergütung festgelegt.	**Maximalvergütung**	– 7.500.000 Euro für den Vorstandsvorsitzenden. – 4.500.000 Euro für die übrigen Vorstandsmitglieder.
– Begrenzung der Abfindungszusagen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap), jedoch maximal in Höhe der bis zum Vertragslaufende zu zahlenden Vergütung. – Change-of-Control-Klausel: Anspruch auf Zahlung einer Abfindung im Fall der Kündigung im Rahmen eines Kontrollwechsels.	**Zusagen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit**	– Begrenzung der Abfindungszusagen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap), jedoch maximal in Höhe der bis zum Vertragslaufzeitende zu zahlenden Vergütung. – Change-of-Control-Klausel: Kein Anspruch auf Zahlung einer Abfindung im Fall eines Kontrollwechsels.

Struktur und Bestandteile der Vorstandsvergütung

Die Summe der festen sowie variablen Vergütungsbestandteile bildet die Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds. Um dem „Pay for Performance“-Gedanken der Vergütung Rechnung zu tragen, achtet der Aufsichtsrat darauf, dass der Zielbetrag der variablen Vergütung (im Fall einer Zielerreichung von 100 Prozent) die feste Vergütung in ihrer Höhe übersteigt. Darüber hinaus wird eine Ausrichtung auf die langfristige Entwicklung der ProSiebenSat.1 Group sichergestellt, indem der Long Term Incentive im Vergleich zum Short Term Incentive ein höheres Gewicht hat.

Mit dem Ziel, den Vorstandsmitgliedern eine gleichermaßen angemessene wie wettbewerbsfähige Vergütung in ihrer Höhe und Struktur zu gewähren, hat der Aufsichtsrat im Vergütungssystem 2021 Bandbreiten für die Gewichtung der einzelnen Vergütungsbestandteile (im Fall einer Zielerreichung von 100 Prozent in der variablen Vergütung) definiert, die der nachfolgenden Grafik entnommen werden können:

VERGÜTUNGSSTRUKTUR



Im Vergütungssystem 2018 beträgt die Gewichtung der einzelnen Vergütungsbestandteile (exklusive der betrieblichen Altersversorgung und Nebenleistungen) gemäß der vertraglich vereinbarten Zielvergütung für alle Vorstandsmitglieder 40 : 20 : 40 (Grundvergütung zu Short Term Incentive zu Long Term Incentive).

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus drei Elementen, der Grundvergütung in Form eines fixen Basisgehalts, der betrieblichen Altersversorgung sowie weiteren Nebenleistungen in Form von Sachbezügen.

GRUNDVERGÜTUNG

Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen jeweils am Monatsende ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im laufenden Geschäftsjahr, wird die Grundvergütung für dieses Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt.

NEBENLEISTUNGEN

Die Mitglieder des Vorstands erhalten zudem erfolgsunabhängige Nebenleistungen (insbesondere Dienstwagenbereitstellung mit privater Nutzungsmöglichkeit, Gruppenunfallversicherung, Zuschüsse zu Versicherungen sowie vereinzelt Erstattung von Kosten, die mit dem Wechsel zur Gesellschaft verbunden sind (z.B. Heimflüge, Umzugskosten, Zuschuss zu Wohnungskosten)).

Darüber hinaus sind die Vorstandsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (D&O-Versicherung) einbezogen. Diese D&O-Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit für die Gesellschaft für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Die Versicherung enthält eine Selbstbehaltsregelung, wonach ein in Anspruch genommenes Vorstandsmitglied in jedem Versicherungsfall insgesamt mindestens 10 Prozent des Schadens und für alle Versicherungsfälle in einem Versicherungsjahr maximal 150 Prozent der jeweiligen festen jährlichen Vergütung selbst trägt und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG. Maßgeblich für die Berechnung des Selbstbehalts ist die feste Vergütung in dem Kalenderjahr, in dem die Pflichtverletzung begangen wurde.

BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG

Für alle Mitglieder des Vorstands wurden Versorgungsverträge abgeschlossen: Die Gesellschaft zahlt für die Dauer des Dienstverhältnisses einen jährlichen Gesamtbeitrag auf ein von der Gesellschaft geführtes persönliches Versorgungskonto ein. Der von der Gesellschaft einzuzahlende jährliche Gesamtbeitrag entspricht 20 Prozent der jeweiligen Grundvergütung. Jedes Vorstandsmitglied hat das Recht, im Rahmen der Entgeltumwandlung zusätzliche Beiträge in beliebiger Höhe auf das Versorgungskonto einzuzahlen. Nach Beendigung des Dienstverhältnisses erfolgen keine weiteren Einzahlungen. Die Gesellschaft garantiert das eingezahlte Kapital sowie eine jährliche Verzinsung in Höhe von 2 Prozent. Die eingezahlten Beträge werden am Geld- und Kapitalmarkt angelegt. Wenn das jeweilige Vorstandsmitglied das 62. Lebensjahr vollendet hat und mindestens für volle drei Jahre als Vorstand bestellt war, wird ein monatliches Ruhegehalt oder stattdessen ein einmaliges Ruhegeld gezahlt. Dieser Anspruch besteht auch im Fall einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit. Das monatliche Ruhegehalt ergibt sich aus einer zum Zeitpunkt der Anspruchsberechtigung versicherungsmathematisch errechneten lebenslangen Altersrente. Sofern kein monatliches Ruhegehalt gezahlt wird, wird ein Ruhegeld als Einmalzahlung (bzw. in bis zu zehn gleichen Jahresraten) in Höhe des Garantiekapitals ausgezahlt.

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die Pensionsrückstellungen bewertet nach IFRS für aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands in Summe auf 24,3 Mio Euro vor Saldierung mit dem Planvermögen (Vorjahr: 31,9 Mio Euro). Gemäß § 162 Abs. 5 AktG werden die Angaben zu ehemaligen

Vorstandsmitgliedern, deren Austritt aus dem Vorstand über zehn Jahre zurückliegt, nicht personenindividuell, sondern in einer Summe unter Sonstige ausgewiesen.

BESTAND DER PENSIONSVERPFLICHTUNG (DBO) ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Tsd Euro

	Bestand der Pensions-verpflichtung (DBO)	davon Ansprüche aus Entgelt-umwandlungen
	im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder	
Bert Habets	22,6	—
Ralf Peter Gierig	496,9	363,3
Wolfgang Link	391,0	—
Christine Scheffler	510,3	171,8
Rainer Beaujean	774,6	—
Summe	**2.195,5**	**535,1**
	ehemalige Vorstandsmitglieder	
Conrad Albert	3.224,2	1.750,4
Andreas Bartl	752,0	—
Thomas Ebeling	8.284,6	6.617,8
Jan David Frouman	580,7	217,2
Dr. Ralf Schremper	246,9	—
Heidi Stopper	327,1	—
Christof Wahl	311,1	—
Dr. Christian Wegner	1.211,3	484,7
Dr. Gunnar Wiedenfels	265,4	265,4
Summe Sonstige	6.944,8	3.491,2
Summe	**22.148,1**	**12.826,6**
Gesamt	**24.343,6**	**13.361,8**

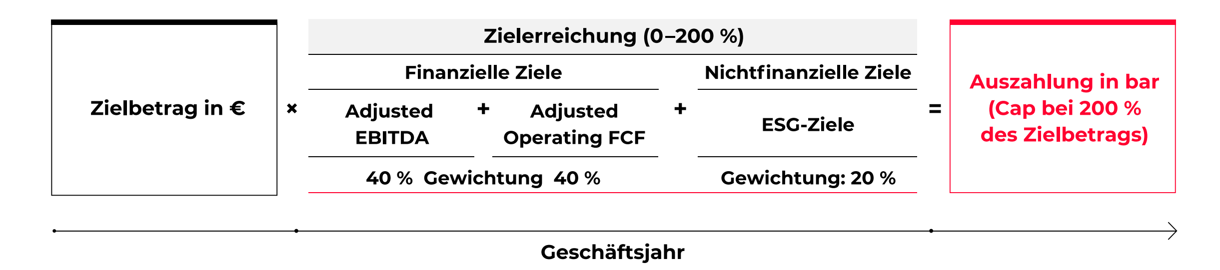
ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus zwei Elementen, einer einjährigen variablen Vergütung (Short Term Incentive) in Form einer jährlichen Bonuszahlung (Performance Bonus) sowie einer mehrjährigen variablen Vergütung (Long Term Incentive) in Form virtueller Aktien (Performance Share Units) der ProSiebenSat.1 Media SE (Performance Share Plan).

SHORT TERM INCENTIVE (PERFORMANCE BONUS) – VERGÜTUNGSSYSTEM 2021

Für Bert Habets und Ralf Peter Gierig galt im Geschäftsjahr 2022 die STI-Ausgestaltung gemäß Vergütungssystem 2021. Der Short Term Incentive ist vom geschäftlichen Erfolg der ProSiebenSat.1 Group im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr abhängig. Er berechnet sich anhand der für das Geschäftsjahr festgestellten Zielerreichungen von adjusted EBITDA und adjusted Operating Free Cashflow (adjusted Operating FCF), jeweils auf Konzernebene, sowie der ESG-Ziele. Die gewichteten Zielerreichungen werden nach Ablauf eines Geschäftsjahres addiert, wobei die beiden finanziellen Kennzahlen mit jeweils 40 Prozent und die ESG-Ziele mit 20 Prozent gewichtet werden. Die finale Auszahlung ist auf maximal 200 Prozent des individuellen Zielbetrags, der jeweils im Dienstvertrag vereinbart wird, begrenzt (Cap).

FUNKTIONSWEISE SHORT TERM INCENTIVE – VERGÜTUNGSSYSTEM 2021



ADJUSTED EBITDA AUF KONZERNEBENE

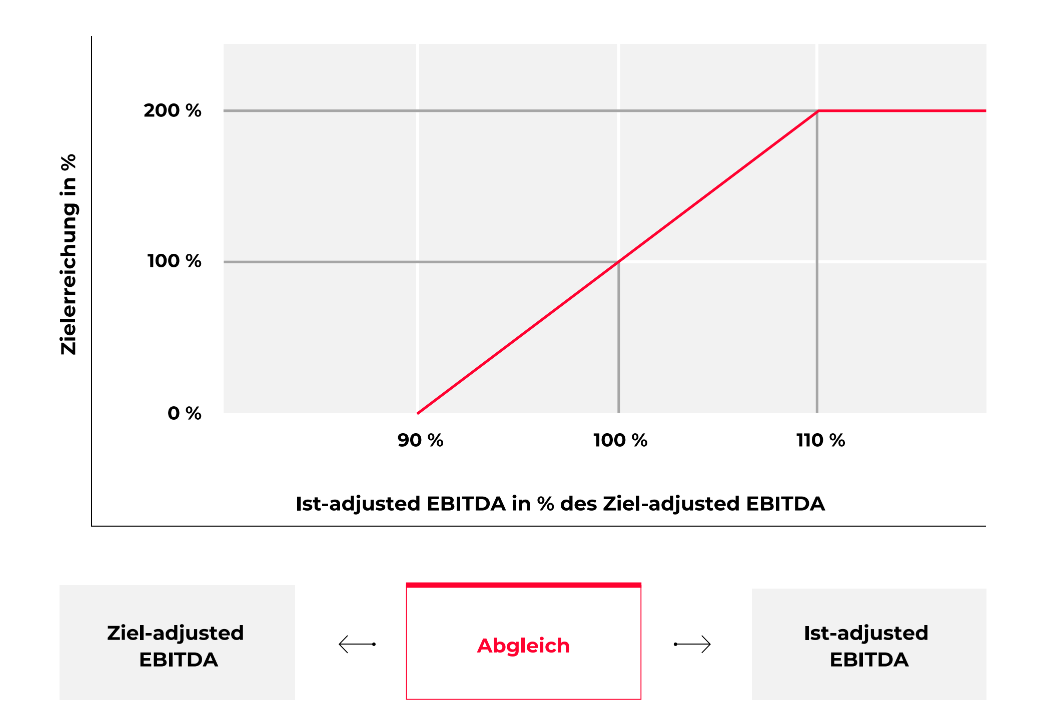
Das adjusted EBITDA zählt zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im kennzahlenbasierten Steuerungssystem der ProSiebenSat.1 Group und dient für den Vorstand zur Beurteilung der operativen Ertragskraft des Konzerns und der Segmente. Dieser Leistungsindikator ersetzt damit das EBITDA im bisherigen Performance Bonus (STI).

Adjusted EBITDA steht für adjusted Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Es beschreibt das um bestimmte Einflussfaktoren (siehe Kapitel „Umgang mit Sondereffekten im Vergütungssystem 2021") bereinigte Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen). Beim adjusted EBITDA handelt es sich um eine branchenübliche und häufig verwendete operative Ertragsgröße, welche in unseren Geschäftsbereichen Entertainment, Dating & Video und Commerce & Ventures eine hohe Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen aufweist und am Kapitalmarkt regelmäßig auch für Unternehmensbewertungen herangezogen wird. Die ProSiebenSat.1 Group berichtet über das adjusted EBITDA im Rahmen ihrer regelmäßigen Finanzberichterstattung.

Vor Beginn eines Geschäftsjahres legt der Aufsichtsrat den Zielwert in Euro für das adjusted EBITDA fest und übernimmt dabei den Budgetwert der Budgetplanung für das jeweilige Geschäftsjahr als 100 Prozent-Wert. Zur Feststellung der Zielerreichung wird das nach dem maßgeblichen geprüften und gebilligten Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE tatsächlich erzielte adjusted EBITDA mit dem Zielwert für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Entspricht das erzielte adjusted EBITDA dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Negativabweichung von 10 Prozent oder mehr vom Zielwert beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss das erzielte adjusted EBITDA den Zielwert um 10 Prozent oder mehr übersteigen. Zwischenwerte werden linear interpoliert.

ZIELERREICHUNGSKURVE ADJUSTED EBITDA



ADJUSTED OPERATING FREE CASHFLOW AUF KONZERNEBENE

Zur fokussierten operativen Cashflow-Steuerung der Segmente hat der Konzern anstelle der bisherigen Segmentsteuerung ab dem Geschäftsjahr 2021 den adjusted Operating FCF als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator eingeführt. Dieser ersetzt damit den Free Cashflow before M&A im bisherigen Performance Bonus (STI).

Die Kennzahl adjusted Operating FCF ist definiert als operativer Free Cashflow vor Zinsen und Steuern. Er berechnet sich aus dem adjusted EBITDA korrigiert um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie abzüglich Investitionen (Programm- und sonstige Investitionen) und Veränderungen im Working Capital. Das Working Capital berechnet sich im Wesentlichen aus dem Umlaufvermögen abzüglich liquider Mittel und kurzfristiger Verbindlichkeiten. Alle Veränderungen aus im adjusted EBITDA korrigierten Sondereffekten (siehe Kapitel „Umgang mit Sondereffekten im Vergütungssystem 2021“) werden im Working Capital ebenfalls korrigiert. Der adjusted Operating FCF zählt zu den bedeutsamsten Kennzahlen in der Finanz- und Liquiditätsplanung der ProSiebenSat.1 Group. Zudem handelt es sich um eine für Aktionär:innen wichtige Messgröße, da er die aus dem operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel widerspiegelt, die wiederum einen wesentlichen Teil der für die Ausschüttung an die Aktionär:innen zur Verfügung stehenden liquiden Mittel ausmachen. Die ProSiebenSat.1 Group berichtet über den adjusted Operating FCF im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung.

Vor Beginn eines Geschäftsjahres legt der Aufsichtsrat den Zielwert in Euro für den adjusted Operating FCF fest und übernimmt dabei den Budgetwert der Budgetplanung für das jeweilige Geschäftsjahr als 100 Prozent-Wert. Zur Feststellung der Zielerreichung wird der nach dem maßgeblichen geprüften und gebilligten Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE tatsächlich erzielte adjusted Operating FCF mit dem Zielwert für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Aufgrund der im Vergleich zum adjusted EBITDA absolut kleineren Größenordnung sowie der damit höheren Volatilität des adjusted Operating FCF und damit einhergehenden Herausforderung, einen ambitionierten und gleichermaßen validen Zielwert festzulegen, sieht der Aufsichtsrat sowohl nach unten als auch nach oben einen breiteren Zielerreichungskorridor vor (+/- 25 Prozent). Entspricht der erzielte adjusted Operating FCF dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Negativabweichung von 25 Prozent oder mehr vom Zielwert beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss der erzielte adjusted Operating FCF den Zielwert um 25 Prozent oder mehr übersteigen. Zwischenwerte werden linear interpoliert.

ZIELERREICHUNGSKURVE ADJUSTED OPERATING FCF



ESG-ZIELE AUF KONZERNEBENE

Die sukzessive Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der ProSiebenSat.1 Group wird über jährliche ESG-Ziele auf Konzernebene im Short Term Incentive abgebildet. Dies ermöglicht eine Berücksichtigung von relevanten und gleichzeitig quantifizierbaren ESG-Zielen im Einklang mit den jährlichen Zielen zur Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Aufsichtsrat legt dazu vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres als Teil der Budgetverabschiedung verbindlich konkrete, messbare Ziele aus einem definierten Kriterienkatalog fest. Der Kriterienkatalog umfasst ökologische und gesellschaftliche Ziele, die sich aus den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie ableiten. Diese umfassen derzeit die Themen gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Inklusion, Klima und Umwelt sowie die Einhaltung von Compliance-Regeln. Dabei geht es zum Beispiel um die Erzielung von Klimaneutralität der ProSiebenSat.1 Group bis 2030, unter anderem durch Reduktion von CO_2-Emissionen, um den Ausbau barrierefreier Inhalte durch Erweiterung untertitelter Programmfläche sowie Audiodeskription oder auch die verstärkte verantwortliche Nutzung medialer Reichweite für gesellschaftspolitisch relevante Themen.

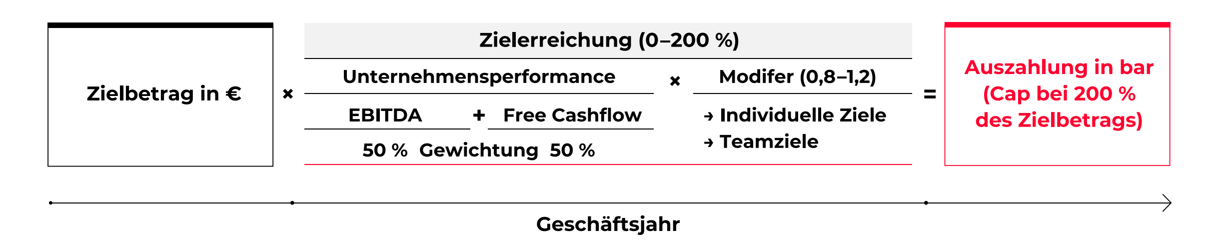
Für jedes ESG-Ziel legt der Aufsichtsrat vor Beginn eines Geschäftsjahres im Rahmen der Budgetdiskussion einen quantifizierbaren Zielwert fest. Zur Feststellung der Zielerreichung wird der tatsächlich erzielte Wert mit dem Zielwert für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Entspricht der erzielte Wert dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer deutlichen Negativabweichung vom Zielwert beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss der erzielte Wert den Zielwert deutlich übersteigen.

SHORT TERM INCENTIVE (PERFORMANCE BONUS) – VERGÜTUNGSSYSTEM 2018

Für Wolfgang Link, Christine Scheffler und anteilig für Rainer Beaujean galt im Geschäftsjahr 2022 die STI-Ausgestaltung gemäß Vergütungssystem 2018. Der Short Term Incentive berechnet sich aus den für das Geschäftsjahr festgestellten Zielerreichungen (0 % - 200 %) des EBITDA und des Free Cashflow vor M&A (nachfolgend FCF bzw. Free Cashflow genannt), jeweils auf Konzernebene, sowie einem Modifier (0,8 - 1,2) zur Beurteilung der individuellen sowie kollektiven Leistung der Vorstandsmitglieder. Die finale Auszahlung ist auf maximal 200 Prozent des individuellen Zielbetrags, der jeweils im Dienstvertrag vereinbart wird, begrenzt (Cap).

FUNKTIONSWEISE SHORT TERM INCENTIVE – VERGÜTUNGSSYSTEM 2018



EBITDA AUF KONZERNEBENE

Das EBITDA wird auf Konzernebene im Short Term Incentive mit einer Gewichtung von 50 Prozent berücksichtigt.

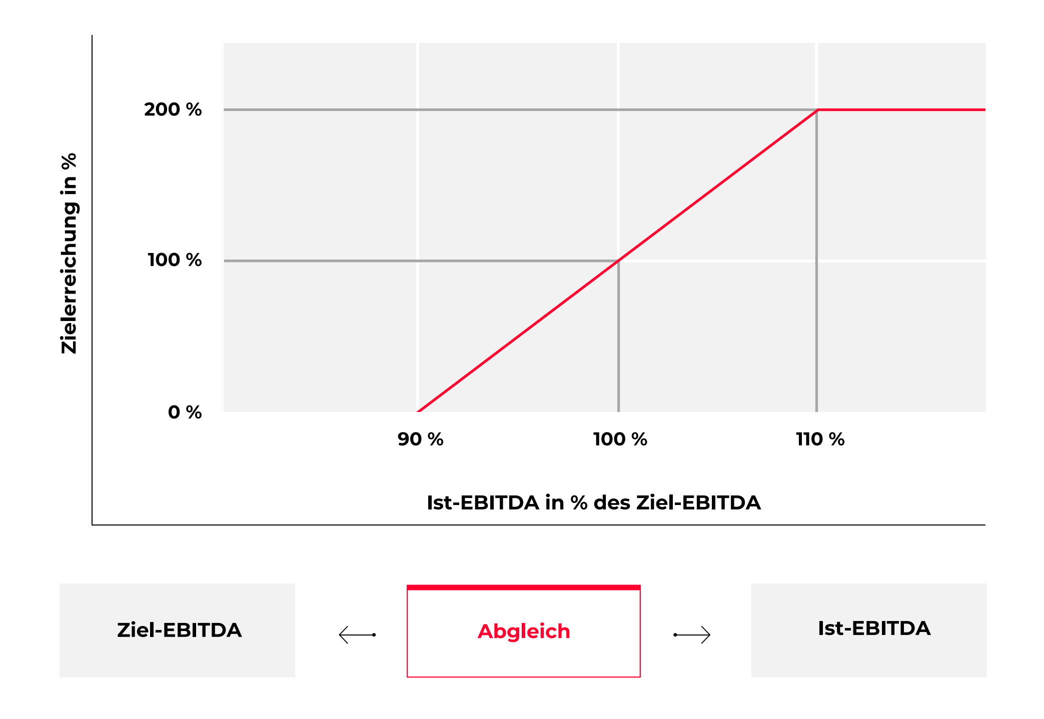
Der Zielwert für das EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich in Euro festgelegt und leitet sich aus der Budgetplanung für die ProSiebenSat.1 Group ab. In der Budgetplanung sind die finanziellen Auswirkungen operativer und strategischer Maßnahmen abgebildet.

Sofern erforderlich, wird das von der ProSiebenSat.1 Media SE berichtete Ist-EBITDA des Konzerns zur Ermittlung der Zielerreichung um Effekte aus wesentlichen Änderungen in der IFRS-Rechnungslegung, aus nicht in der Planung enthaltenen Auswirkungen von innerhalb der Berichtsperiode durchgeführten M&A-Transaktionen sowie aus Bewertungen der konzernweiten mehrjährigen variablen Vergütungspläne bereinigt. Dies erlaubt es dem Aufsichtsrat, möglicherweise verzerrende Effekte bei der Zielerreichung zu korrigieren. Eine weitergehende Anpassung ist nicht vorgesehen.

Zur Messung der Zielerreichung wird das nach dem maßgeblichen geprüften und gebilligten Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE erzielte Ist-EBITDA nach o. g. Bereinigungen mit dem Zielwert für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Entspricht das Ist-EBITDA dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Negativabweichung von 10 Prozent oder mehr vom Ziel-EBITDA beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss das Ist-EBITDA das Ziel-EBITDA um 10 Prozent oder mehr übersteigen. Zwischenwerte werden linear interpoliert. Die EBITDA-Zielerreichungskurve ist symmetrisch ausgestaltet, einer Zielunter- bzw. -überschreitung wird somit gleichermaßen Rechnung getragen.

ZIELERREICHUNGSKURVE EBITDA



Ziel-EBITDA ← Abgleich → Ist-EBITDA

FREE CASHFLOW AUF KONZERNEBENE

Der Free Cashflow (FCF) auf Konzernebene wird im Short Term Incentive ebenfalls mit einer Gewichtung von 50 Prozent berücksichtigt.

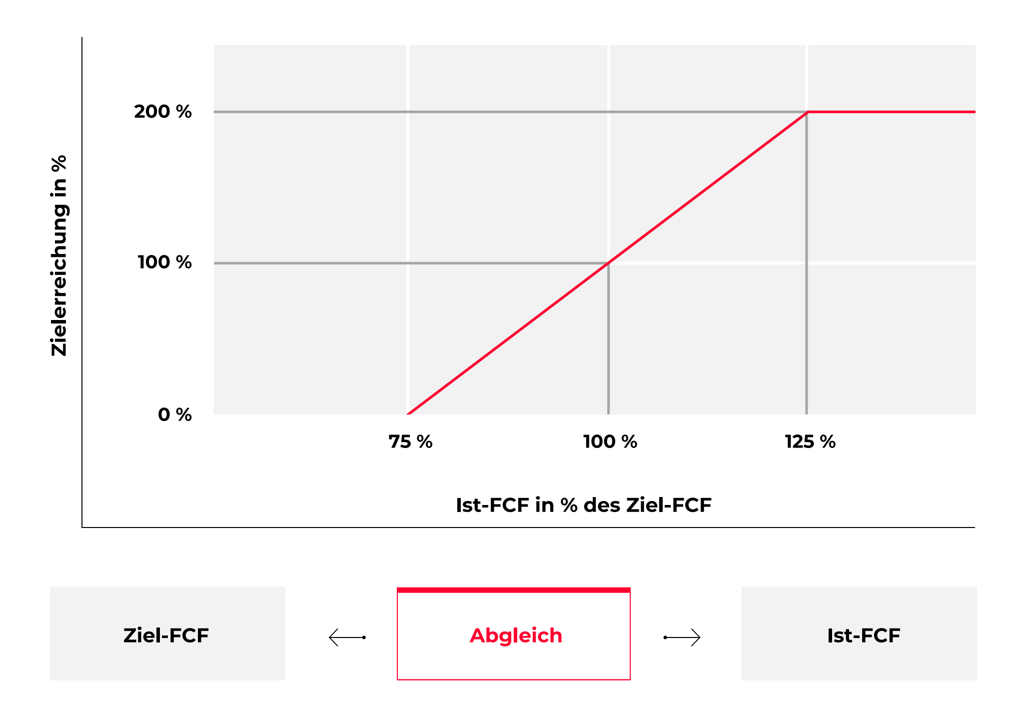
Der Zielwert für das FCF-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich in Euro festgelegt und leitet sich aus der Budgetplanung für die ProSiebenSat.1 Group ab. In der Budgetplanung sind die finanziellen Auswirkungen operativer und strategischer Maßnahmen abgebildet.

Sofern erforderlich, wird der von der ProSiebenSat.1 Media SE berichtete Ist-FCF des Konzerns zur Ermittlung der Zielerreichung um Effekte aus (i) Akquisitionen und Veräußerungen (d.h. (x) Effekte von Investitionen auf den Free Cashflow aus Investitionstätigkeit durch Akquisitionen und Veräußerungen in vorherigen Geschäftsjahren und (y) Effekte auf den Free Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit durch neue Akquisitionen und Veräußerungen im betreffenden Geschäftsjahr einschließlich zugehöriger Finanzierungseffekte), und (ii) wesentlichen Änderungen in der IFRS-Rechnungslegung bereinigt. Dies erlaubt es dem Aufsichtsrat, möglicherweise verzerrende Effekte bei der Zielerreichung zu korrigieren. Eine weitergehende Anpassung ist nicht vorgesehen.

Zur Messung der Zielerreichung wird der nach dem maßgeblichen geprüften und gebilligten Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE erzielte Ist-FCF nach oben genannten Bereinigungen mit dem Ziel-FCF für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Entspricht der Ist-FCF dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Negativabweichung von 25 Prozent oder mehr vom Ziel-FCF, beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss der Ist-FCF den Ziel-FCF um 25 Prozent oder mehr übersteigen. Zwischenwerte werden linear interpoliert. Die FCF-Zielerreichungskurve ist symmetrisch ausgestaltet, einer Zielunter- bzw. -überschreitung wird somit gleichermaßen Rechnung getragen.

ZIELERREICHUNGSKURVE FREE CASHFLOW (FCF)



MODIFIER

Zur Bestimmung der individuellen sowie kollektiven Leistung der Vorstandsmitglieder bewertet der Aufsichtsrat auf Basis im Vorfeld fest definierter Kriterien sowohl die Erreichung individueller Ziele als auch den Beitrag der Vorstandsmitglieder zur Erfüllung kollektiver Ziele. Maßgebliche Kriterien können etwa Kundenzufriedenheit, Corporate Social Responsibility, Corporate Governance und strategische Projekte, aber auch weitere Finanzkennzahlen des Konzerns bzw. der Segmente sein. Soweit sich Zielvorgaben auf Finanzkennzahlen der ProSiebenSat.1 Group beziehen, erfolgt die Ermittlung der Zielerreichung auf der Basis des geprüften und gebilligten Konzernabschlusses der ProSiebenSat.1 Media SE für das betreffende Geschäftsjahr. Der hieraus resultierende Modifier zur Anpassung der Höhe des Short Term Incentive kann zwischen 0,8 und 1,2 liegen. Der Modifier hat in seiner Wirkungsweise somit Bonus-Malus-Charakter. Die individuellen und kollektiven Ziele werden in einer Zielvereinbarung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand jährlich im Vorfeld vereinbart. Dabei werden in Summe maximal fünf Ziele jährlich festgelegt.

AUSZAHLUNGSZEITPUNKT

Der Short Term Incentive ist jeweils innerhalb eines Monats nach Vorliegen des geprüften und gebilligten Konzernabschlusses für das betreffende Geschäftsjahr im Folgejahr zur Zahlung fällig und wird mit dem nächsten Monatsgehalt ausbezahlt.

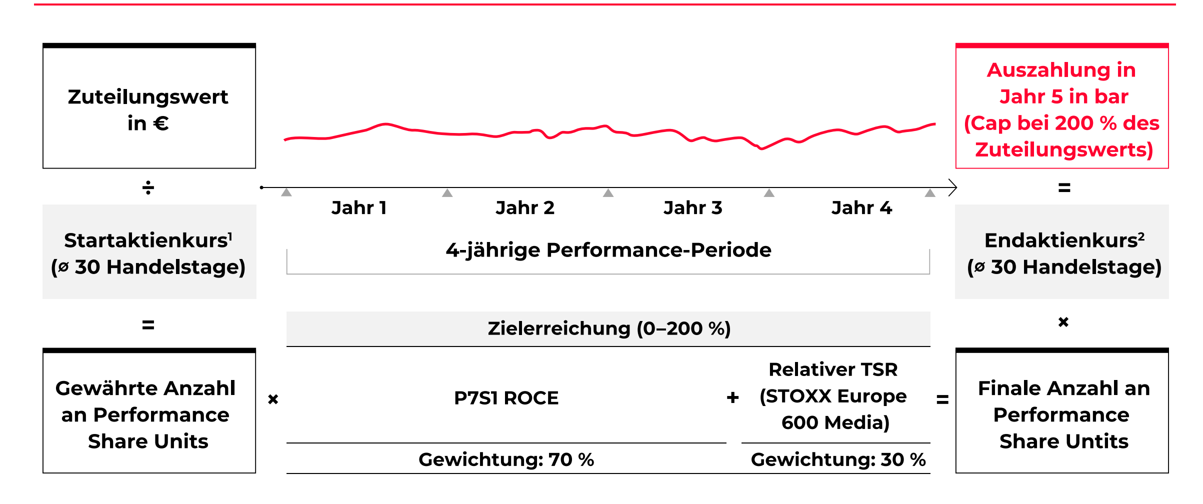
LONG TERM INCENTIVE (PERFORMANCE SHARE PLAN)

Der Long Term Incentive ist als mehrjährige variable Vergütung in Form virtueller Aktien (Performance Share Units) ausgestaltet. Folglich handelt es sich dabei nicht um Aktienoptionen i.S.d. § 162 Abs. 1 Nr. 3 AktG. Es erfolgt eine Zuteilung in jährlichen Tranchen mit einem jeweils vierjährigen Performance-Zeitraum. Die Auszahlung erfolgt jeweils in bar in Jahr fünf, dem Jahr nach Ablauf des Performance-Zeitraums. Die Gesellschaft hat das Recht, statt der Auszahlung in bar alternativ eine Abwicklung in eigenen Aktien zu wählen und hierzu eine entsprechende Zahl an Aktien der Gesellschaft zu liefern.

Die Auszahlung ist von der Aktienkursentwicklung der ProSiebenSat.1 Media SE sowie einer Zielerreichung auf Basis der internen sowie externen Unternehmensperformance abhängig. Die Unternehmensperformance bestimmt sich im Vergütungssystem 2021 zu 70 Prozent anhand des P7S1 ROCE (Return on Capital Employed) auf Konzernebene sowie zu 30 Prozent anhand des relativen Total Shareholder Return (TSR – Aktienrendite der ProSiebenSat.1-Aktie relativ zur Aktienrendite der Unternehmen im gewählten Vergleichsindex STOXX Europe 600 Media). Im Vergütungssystem 2018 bestimmt sich die Unternehmensperformance zu je 50 Prozent anhand des adjusted net income auf Konzernebene sowie des relativen Total Shareholder Return.

Für die Vorstandsmitglieder ist jeweils ein individueller Zuteilungswert im Dienstvertrag festgelegt. Mit Wirkung zum Beginn eines Geschäftsjahres wird auf Basis des Volumen-gewichteten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses der ProSiebenSat.1-Aktie der letzten dreißig Börsenhandelstage vor Beginn des Geschäftsjahres eine dem Zuteilungswert entsprechende Anzahl an Performance Share Units (PSUs) gewährt. Nach Ablauf des vierjährigen Performance-Zeitraums werden die gewährten Performance Share Units mit einer Gesamtzielerreichung, die sich anhand der gewichteten Zielerreichung aus P7S1 ROCE und relativem TSR (Vergütungssystem 2021) bzw. aus adjusted net income und relativem TSR (Vergütungssystem 2018) bestimmt, in eine endgültige Anzahl von Performance Share Units umgerechnet. Der Auszahlungsbetrag je Performance Share Unit entspricht sodann dem Volumen-gewichteten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der ProSiebenSat.1-Aktie der vorangegangenen dreißig Börsenhandelstage vor Ende des Performance-Zeitraums zuzüglich der im Performance-Zeitraum kumulierten Dividendenzahlungen auf die ProSiebenSat.1-Aktie. Durch die Berücksichtigung der Dividende bei der Berechnung des Auszahlungsbetrags wird der Vorstand bezüglich der Ausschüttung von Dividenden in eine neutrale Position gestellt und kein Anreiz gesetzt, Gewinne nicht auszuschütten. Der Auszahlungsbetrag ist je Tranche auf maximal 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts begrenzt (Cap). Im Fall einer Abwicklung in eigenen Aktien wird der Auszahlungsbetrag auf Grundlage des vorstehenden Durchschnittskurses in eine entsprechende Anzahl eigener Aktien der Gesellschaft umgerechnet, die an die/den Berechtigte:n ausgegeben werden.

FUNKTIONSWEISE PERFORMANCE SHARE PLAN – VERGÜTUNGSSYSTEM 2021



1 Volumen-gewichteter Durchschnittskurs XETRA-Schlusskurs über die letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn der Performance-Periode.
2 Volumen-gewichteter Durchschnittskurs XETRA-Schlusskurs über die letzten 30 Börsenhandelstage vor Ende der Performance-Periode, zzgl. kumulierter Dividendenzahlungen.

P7S1 ROCE AUF KONZERNEBENE

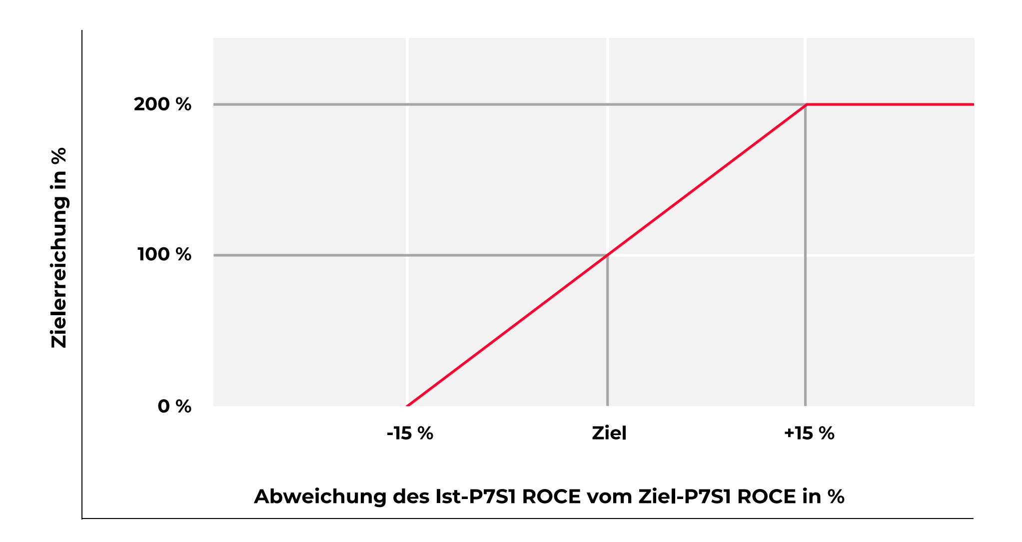
Im Einklang mit der strategischen Zielsetzung einer kontinuierlichen Wertsteigerung und damit einhergehenden noch konsequenteren Steuerung von Investitionen ersetzt der P7S1 ROCE als wesentliches Erfolgsziel das adjusted net income im bisherigen Performance Share Plan (LTI).

Der P7S1 ROCE steht für den Return on Capital Employed der ProSiebenSat.1 Group und ermittelt sich aus dem Verhältnis des adjusted EBIT (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern) korrigiert um Pensionsaufwendungen und Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Das adjusted EBIT ist das um bestimmte Einflussfaktoren (siehe Kapitel „Umgang mit Sondereffekten im Vergütungssystem 2021") bereinigte Betriebsergebnis. Das eingesetzte Kapital ist die Differenz aus immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäfts- und Firmenwert & Kaufpreisallokationen), Sachanlagen, at-Equity bewerteten Anteilen, Media-for-Equity-Investitionen, Programmvermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (exklusive Derivate) und übrigen Forderungen und Vermögenswerten abzüglich sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden, Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bewerteten Anteilen und übrige Verbindlichkeiten. Dabei bezieht sich der Wert auf den Durchschnitt der Stichtage der letzten fünf Quartale. Bei dem P7S1 ROCE handelt es sich um eine branchenübliche und häufig verwendete Kennzahl, die die Verzinsung des eingesetzten Kapitals abbildet und Anreize für eine kontinuierliche Wertsteigerung setzt. Die ProSiebenSat.1 Group berichtet über den P7S1 ROCE im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung.

Zur Feststellung der Zielerreichung für den P7S1 ROCE wird die durchschnittliche jährliche Zielerreichung des P7S1 ROCE über die vierjährige Performance-Periode herangezogen. Vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres legt der Aufsichtsrat den Zielwert in Prozent für den P7S1 ROCE fest und übernimmt dabei den Budgetwert der Budgetplanung für das jeweilige Geschäftsjahr als 100 Prozent-Wert. Zur Feststellung der Zielerreichung wird der nach dem maßgeblichen geprüften und gebilligten Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE erzielte P7S1 ROCE mit dem Zielwert für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Entspricht der erzielte P7S1 ROCE dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Negativabweichung von 15 Prozent oder mehr vom Zielwert beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss der erzielte P7S1 ROCE den Zielwert um 15 Prozent oder mehr übersteigen. Zwischenwerte werden linear interpoliert.

ZIELERREICHUNGSKURVE P7S1 ROCE

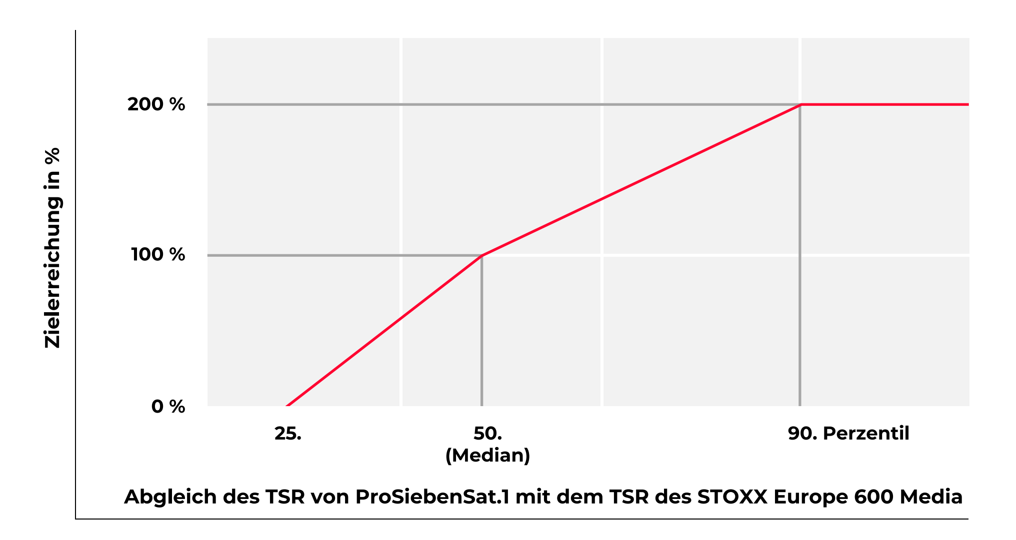


RELATIVER TOTAL SHAREHOLDER RETURN (TSR)

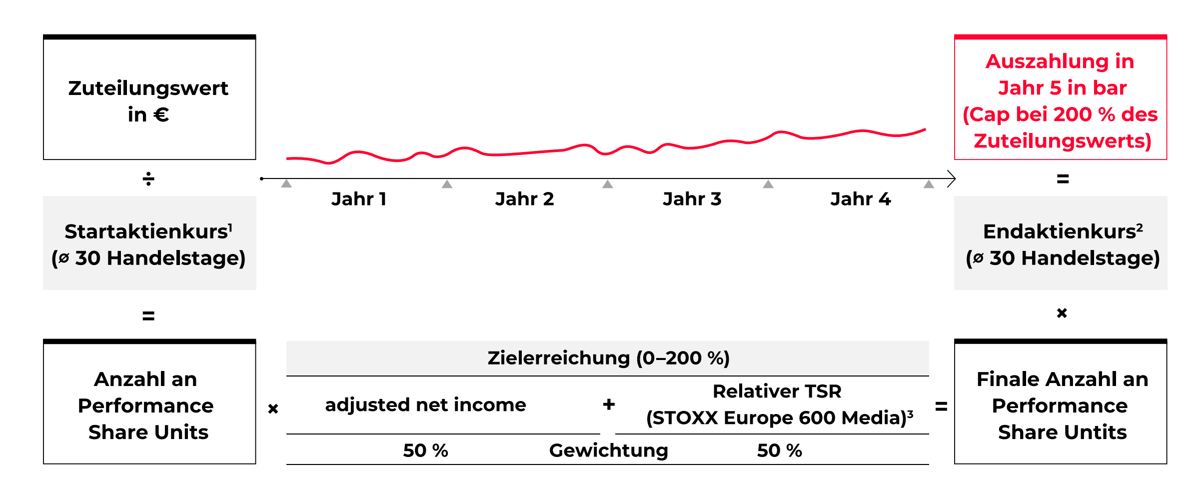
Der relative Total Shareholder Return (relativer TSR) steht für einen Vergleich der Aktienrendite (Aktienkursentwicklung inkl. fiktiv reinvestierter Bruttodividenden) der ProSiebenSat.1 Media SE mit den Unternehmen des STOXX Europe 600 Media. Der relative Vergleich incentiviert eine Outperformance von Wettbewerbern auf dem Kapitalmarkt und bemisst damit unabhängig von konjunkturellen Effekten die Performance der ProSiebenSat.1-Aktie. Zur Feststellung der Zielerreichung für den relativen TSR wird die durchschnittliche jährliche Zielerreichung des relativen TSR über die vierjährige Performance-Periode herangezogen. Zunächst wird jährlich der TSR für die ProSiebenSat.1 Media SE sowie der Unternehmen des STOXX Europe 600 Media ermittelt. Anschließend werden die ermittelten TSR-Werte in eine Rangreihe gebracht und die relative Positionierung der ProSiebenSat.1 Media SE in dieser Rangreihe ermittelt.

Entspricht der erreichte relative TSR der ProSiebenSat.1 Media SE dem Median (50. Perzentilrang) der Vergleichsgruppe, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Positionierung am 25. Perzentilrang oder darunter beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss mindestens der 90. Perzentilrang erreicht werden. Zwischenwerte werden linear interpoliert.

ZIELERREICHUNGSKURVE RELATIVER TSR



FUNKTIONSWEISE PERFORMANCE SHARE PLAN – VERGÜTUNGSSYSTEM 2018



1 Volumen-gewichteter Durchschnittskurs XETRA-Schlusskurs der ProSiebenSat.1-Aktie über die letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Performance-Zeitraums, kaufmännisch gerundet auf zwei Dezimalstellen.
2 Volumen-gewichteter Durchschnittskurs XETRA-Schlusskurs der ProSiebenSat.1-Aktie über die letzten 30 Börsenhandelstage vor Ende des Performance-Zeitraums, kaufmännisch gerundet auf zwei Dezimalstellen, zzgl. kumulierter Dividendenzahlungen auf die ProSiebenSat.1-Aktie.
3 Relativer TSR der Aktie der ProSiebenSat.1 Media SE über den vierjährigen Performance-Zeitraum im Vergleich zu den Unternehmen des STOXX Europe 600 Media.

ADJUSTED NET INCOME AUF KONZERNEBENE

Das adjusted net income auf Konzernebene wird im Performance Share Plan mit einer Gewichtung von 50 Prozent berücksichtigt. Damit sind 50 Prozent der finalen Anzahl an Performance Share Units von der durchschnittlichen Zielerreichung des adjusted net income des Konzerns während des vierjährigen Performance-Zeitraums abhängig.

Das adjusted net income ist das den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnende Konzernergebnis, bereinigt um die für das adjusted EBITDA dargestellten Sondereffekte (siehe Kapitel „Umgang mit Sondereffekten im Vergütungssystem 2021") sowie bereinigt um weitere Sondereffekte. Zu diesen weiteren Sondereffekten zählen:

- Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen
- Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bewertungseffekte im sonstigen Finanzergebnis
- Bewertungseffekte aus Put-Options- und Earn-Out-Verbindlichkeiten
- Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften
- Ergebnisse aus sonstigen wesentlichen Einmaleffekten (betrifft Geschäftsvorfälle von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro)

Darüber hinaus werden die aus den Bereinigungen resultierenden Steuereffekte und Effekte auf das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Periodenergebnis ebenfalls bereinigt.

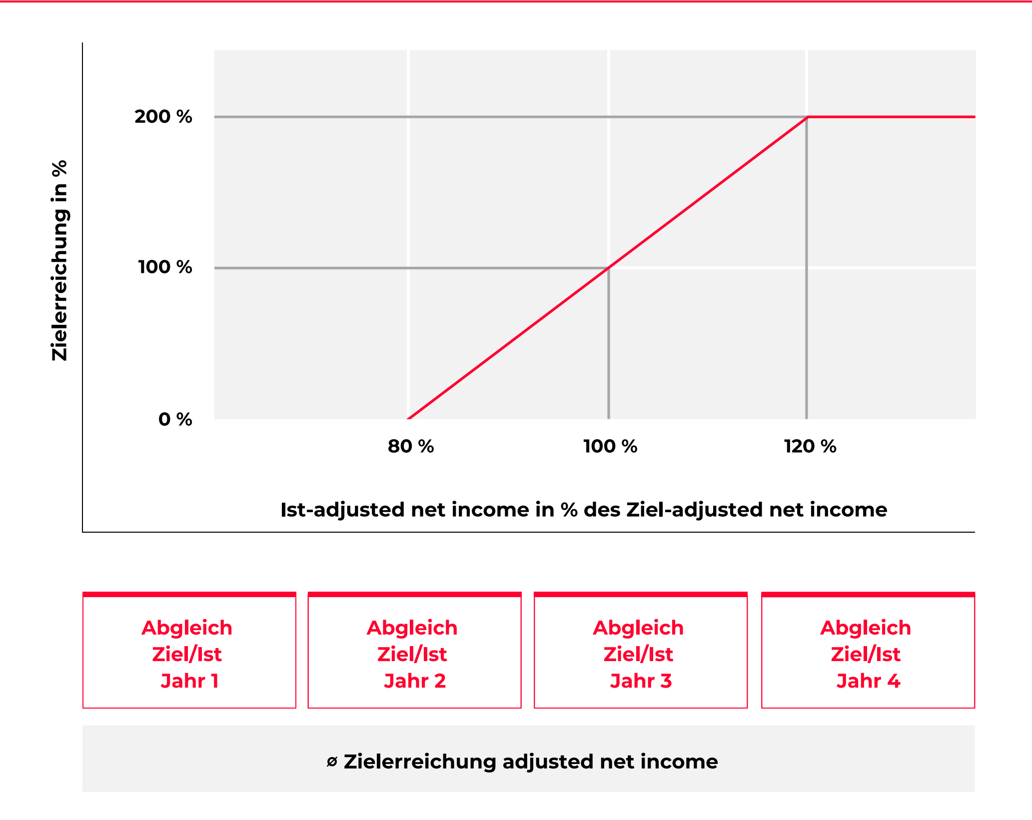
Zur Feststellung der Zielerreichung für das adjusted net income des Konzerns, die sich am Ende der Laufzeit einer Tranche ergibt, wird die durchschnittliche jährliche Zielerreichung des adjusted net income des vierjährigen Performance-Zeitraums herangezogen. Der Zielwert eines jeden Geschäftsjahres des Performance-Zeitraums für das adjusted net income wird vom Aufsichtsrat jährlich in Euro festgelegt und leitet sich aus der Budgetplanung der ProSiebenSat.1 Group ab. In der Budgetplanung sind die finanziellen Auswirkungen operativer und strategischer Maßnahmen abgebildet.

Sofern erforderlich, wird das von der ProSiebenSat.1 Media SE berichtete Ist-adjusted net income des Konzerns zur Ermittlung der Zielerreichung um Effekte aus wesentlichen Änderungen in der IFRS-Rechnungslegung sowie aus nicht in der Planung enthaltenen Auswirkungen von innerhalb der Berichtsperiode durchgeführten M&A-Transaktionen (nebst hierauf bezogener Finanzierungseffekte) bereinigt.

Zur Messung der Zielerreichung wird das nach dem maßgeblichen geprüften und gebilligten Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE tatsächlich erzielte Ist-adjusted net income nach der oben genannten Bereinigung mit dem Ziel-adjusted net income für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Entspricht das Ist-adjusted net income dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Negativabweichung von 20 Prozent oder mehr vom Ziel-adjusted net income beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss das Ist-adjusted net income das Ziel-adjusted net income um 20 Prozent oder mehr übersteigen. Zwischenwerte werden linear interpoliert. Die adjusted net income-Zielerreichungskurve ist symmetrisch ausgestaltet, einer Zielunter- bzw. -überschreitung wird somit gleichermaßen Rechnung getragen.

ZIELERREICHUNGSKURVE ADJUSTED NET INCOME



RELATIVER TOTAL SHAREHOLDER RETURN (TSR)

Zusätzlich sind 50 Prozent der finalen Anzahl an Performance Share Units vom relativen TSR der Aktie der ProSiebenSat.1 Media SE im Vergleich zu den Unternehmen des STOXX Europe 600 Media abhängig. Im Unterschied zum Vergütungssystem 2021 wird der relative TSR im Vergütungssystem 2018 einmalig über den vierjährigen Performance-Zeitraum ermittelt.

AUSZAHLUNGSZEITPUNKT

Die jeweilige Tranche des Long Term Incentive wird jeweils nach Vorliegen des geprüften und gebilligten Konzernabschlusses für das letzte Geschäftsjahr des vierjährigen Performance-Zeitraums der betreffenden Tranche im Folgejahr ausbezahlt bzw. abgewickelt.

UMGANG MIT SONDEREFFEKTEN IM VERGÜTUNGSSYSTEM 2021

Die Bereinigungen im Vergütungssystem 2018 sind ausschließlich im jeweiligen Kapitel zu den Kennzahlen beschrieben.

Überleitung auf Adjusted-Kennzahlen

Sondereffekte können die operative Geschäftsentwicklung beeinflussen oder gar überlagern. Daher bieten um derartige Effekte bereinigte Kennzahlen Zusatzinformationen zur Beurteilung der operativen Leistungsfähigkeit der ProSiebenSat.1 Group. Bereinigte Kennzahlen besitzen somit für die Steuerung des Unternehmens eine größere Relevanz. Bereinigte Ergebnisgrößen stellen daher auch geeignete Performance-Maße dar, die nachhaltige Entwicklung der ProSiebenSat.1 Group zu bewerten.

Zu diesen Sondereffekten zählen für das adjusted EBITDA und den adjusted Operating Free Cashflow:

- M&A-bezogene Aufwendungen
- Reorganisationsaufwendungen
- Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten
- Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen
- Ergebnisse aus Änderungen des Konsolidierungskreises
- Ergebnisse aus sonstigen wesentlichen Einmaleffekten (betrifft Geschäftsvorfälle von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro)
- Bewertungseffekte aus der strategischen Neuausrichtung von Business Units

Für die Kennzahl adjusted EBIT werden zusätzlich zu den bereits aufgeführten Sondereffekten für das adjusted EBITDA bzw. den adjusted Operating Free Cashflow ebenfalls noch die Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen (Konzernunternehmen und at-Equity Beteiligungen) sowie aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bereinigt.

Weitere Bereinigungsmöglichkeiten der Adjusted-Kennzahlen

Bei wesentlichen Änderungen in der IFRS-Rechnungslegung sowie aus nicht in der Planung enthaltenen Auswirkungen von innerhalb des Geschäftsjahres durchgeführten M&A-Transaktionen werden das adjusted EBITDA, das adjusted EBIT, der adjusted Operating Free Cashflow sowie das durchschnittlich eingesetzte Kapital um diese Effekte angepasst. Dadurch werden verzerrende Effekte bei der Zielerreichung korrigiert. Eine über diese begrenzten Effekte hinausgehende Anpassung sowie eine nachträgliche Anpassung der Zielsetzung sind nicht vorgesehen.

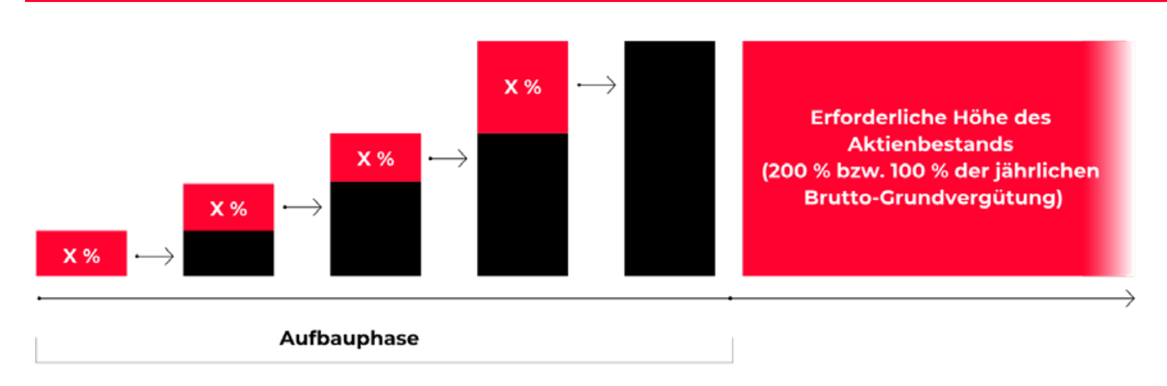
MAXIMALVERGÜTUNG

Gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG hat der Aufsichtsrat im von der Hauptversammlung am 1. Juni 2021 gebilligten Vergütungssystem neben den Begrenzungen der einzelnen variablen Vergütungsbestandteile eine Maximalvergütung festgelegt, welche alle Vergütungsbestandteile umfasst. Diese betragsmäßige Höchstgrenze beträgt 7.500.000 Euro für den Vorstandsvorsitzenden und 4.500.000 Euro für die übrigen Vorstandsmitglieder. Die Maximalvergütung begrenzt die Summe der aus einem Geschäftsjahr resultierenden Auszahlungen aller Vergütungsbestandteile und stellt den maximal zulässigen Rahmen innerhalb des Vergütungssystems dar. Da die Einhaltung der Maximalvergütung vom Zufluss der mehrjährigen erfolgsabhängigen Vergütung (Performance Share Plan) abhängt, kann erst nach Ablauf der jeweils vierjährigen Performance Periode darüber berichtet werden. Auf Basis der für das Geschäftsjahr 2022 vertraglich zugesagten Zielvergütungen und den Begrenzungen der variablen Vergütungen ist sichergestellt, dass die festgelegte Maximalvergütung nicht überschritten werden kann. Dies gilt ebenso für Wolfgang Link und Christine Scheffler, auf deren Vergütung im Geschäftsjahr 2022 die Maximalvergütung aufgrund der Gültigkeit ihrer laufenden Verträge noch nicht anzuwenden ist.

VERPFLICHTUNGEN ZUM ERWERB UND ZUM HALTEN VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT (SHARE OWNERSHIP GUIDELINES)

Um die Aktienkultur zu stärken und die Interessen von Vorstand und Aktionär:innen noch stärker anzugleichen, besteht für die Mitglieder des Vorstands die Verpflichtung zum Erwerb und zum Halten von Aktien der Gesellschaft. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, insgesamt Aktien der ProSiebenSat.1 Media SE im Wert von 200 Prozent (Vorstandsvorsitzender) bzw. 100 Prozent (übrige Vorstandsmitglieder) der jährlichen Brutto-Grundvergütung zu erwerben und mindestens bis zum Ende ihrer Bestellung als Vorstandsmitglied zu halten. Bis zum Erreichen der vorgeschriebenen Höhen sind die Vorstandsmitglieder verpflichtet, mindestens 25 Prozent der jährlichen Brutto-Auszahlung aus dem Short Term Incentive (Performance Bonus) und dem Long Term Incentive (Performance Share Plan) in Aktien der ProSiebenSat.1 Media SE zu investieren.

SHARE OWNERSHIP GUIDELINES



■ 25 % der jährlichen Brutto-Auszahlung aus der variablen Vergütung
■ Aktienbestand aus Vorjahr

Die Vorstandsmitglieder sind ihrer jeweiligen Erwerbsverpflichtung im Geschäftsjahr 2022 nachgekommen. Für Bert Habets erfolgt die erstmalige Anwendung mit der Auszahlung des Performance Bonus 2022 im Geschäftsjahr 2023. Nachstehend findet sich eine Übersicht der zum 31. Dezember 2022 getätigten Investitionsbeträge:

INDIVIDUALISIERTER AKTIENBESITZ VOM VORSTAND ZUM 31. DEZEMBER 2022

Vorstandsmitglied	Anzahl Aktien	Investitionsbetrag zum Erwerbszeitpunkt	Investitionsverpflichtung zum 31.12.2022[1]	Gesamt-Investitions-verpflichtung
Bert Habets[2]	—	—	—	1.890.000 €
Ralf Peter Gierig[3]	2.700	55.370 €	—	715.000 €
Wolfgang Link	28.860	349.102 €	290.000 €	800.000 €
Christine Scheffler	22.828	271.691 €	242.938 €	715.000 €
Rainer Beaujean	270.000	3.197.252 €	611.625 €	3.200.000 €

1 Summe aus 25 % der jährlichen Brutto-Auszahlungen aus der variablen Vergütung seit Beginn der jeweiligen Aufbauphase.
2 Für Bert Habets erfolgt die erstmalige Anwendung mit der Auszahlung des Performance Bonus 2022 im Geschäftsjahr 2023.
3 Aufgrund des Ausscheidens von Ralf Peter Gierig zum 27. April 2023 und der Aufhebungsvereinbarung besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 und demnach keine Investitionsverpflichtung mehr. Erwerb von 2.700 Aktien vor Bestellung in den Vorstand.

Malus- und Clawback-Regelungen

Vor dem Hintergrund der Empfehlung G. 11 des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 wurde im Vergütungssystem 2021 die bereits bestehende Clawback-Regelung des Vergütungssystems 2018 erweitert sowie eine Malus-Regelung in der variablen Vergütung aufgenommen. Nach diesen Regelungen kann sowohl die Vergütung aus dem Performance Bonus als auch aus dem Performance Share Plan reduziert (Malus) oder zurückgefordert (Clawback) werden.

Wird nach Auszahlung der variablen Vergütung festgestellt, dass ein fehlerhafter Konzernabschluss vorgelegen hat, so kann der Aufsichtsrat bereits ausbezahlte variable Vergütung vollständig oder in Teilen zurückfordern („Performance-Clawback"). Die Höhe der Rückforderung bestimmt sich dabei unter Zugrundelegung des korrigierten und vom Wirtschaftsprüfer testierten Konzernabschlusses und bezieht sich dabei auf die ausbezahlten Netto-Beträge.

Verstößt ein Vorstandsmitglied vorsätzlich oder grob fahrlässig in einer Weise gegen seine gesetzlichen Sorgfaltspflichten gemäß § 93 AktG, seinen Dienstvertrag oder wesentliche Compliance-Richtlinien gemäß des Compliance Management Systems der ProSiebenSat.1 Group, die eine Abberufung aus wichtigem Grund gemäß § 84 Abs. 3 AktG rechtfertigen würden, kann der Aufsichtsrat nach seinem billigen Ermessen noch nicht ausbezahlte variable Vergütung für das Geschäftsjahr, dem die Pflichtverletzung zuzuordnen ist, vollständig oder in Teilen reduzieren („Compliance-Malus") bzw. im Fall einer bereits ausbezahlten variablen Vergütung diese vollständig oder in Teilen zurückfordern („Compliance-Clawback"). Die Höhe der Rückforderung bezieht sich dabei auf die ausbezahlten Netto-Beträge.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde von der Möglichkeit des Malus oder Clawbacks kein Gebrauch gemacht.

Im Übrigen sind sämtliche variable Vergütungsbestandteile für Vorstandsmitglieder im Vergütungssystem zukunftsbezogen und werden erst nach Ablauf der Planlaufzeit ausgezahlt. Bis dahin reflektieren sie auch negative Wertveränderungsrisiken zu Lasten der variablen Vergütung.

Schließlich stellen die jeweiligen Dienstverträge klar, dass mögliche Ansprüche der Gesellschaft gegen Vorstandsmitglieder aus § 93 Abs. 2 AktG unberührt bleiben. Demnach sind Vorstandsmitglieder, die ihre Pflichten verletzen, der Gesellschaft zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens als Gesamtschuldner verpflichtet.

Zusagen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit

REGULÄRE BEENDIGUNG

Im Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit erfolgt die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und erst nach Ablauf der regulären Performance-Perioden.

VORZEITIGE BEENDIGUNG OHNE WICHTIGEN GRUND

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund i. S. des § 626 BGB beinhalten die Vorstandsverträge eine Abfindungszusage in Höhe von zwei Jahres-Gesamtvergütungen i. S. v. Empfehlung G.13 DCGK in der Fassung vom 28. April 2022, maximal jedoch in Höhe der Vergütung, die bis zum Vertragslaufzeitende zu zahlen wäre.

VORZEITIGE BEENDIGUNG BEI CHANGE OF CONTROL

Für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft enthalten die Vorstandsverträge sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Ein Kontrollwechsel im Sinne der Vorstandsverträge ist gegeben, (i) wenn ein Kontrollerwerb im Sinne des Übernahmerechts vorliegt, (ii) bei Vollzug einer Verschmelzung der Gesellschaft mit der Gesellschaft als übertragendem Rechtsträger gemäß §§ 2 ff. oder §§ 122a ff. UmwG oder (iii) bei Inkrafttreten eines Beherrschungsvertrags gemäß § 291 AktG (auch in Verbindung mit einem Gewinnabführungsvertrag) mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen. Im Fall eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder das Recht, den Vorstandsvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Vorstandsamt niederzulegen, sofern es im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Stellung des Vorstandsmitglieds kommt. Unter den im Geschäftsjahr 2022 geltenden Vorstandsdienstverträgen der Vorstandsmitglieder Wolfgang Link und Christine Scheffler bestand ein solches Kündigungsrecht nicht; dieses ist allerdings in den ab 1. Januar 2023 geltenden verlängerten Verträgen dieser beiden Vorstandsmitglieder enthalten. Ein Anspruch auf Zahlung einer Abfindung im Fall eines Kontrollwechsels besteht nicht. Im Geschäftsjahr 2022 kam die Change-of-Control-Klausel nicht zur Anwendung.

NACHVERTRAGLICHES WETTBEWERBSVERBOT

Für alle Vorstandsmitglieder wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von einem Jahr nach Beendigung des Dienstvertrags vereinbart.

Sofern das nachvertragliche Wettbewerbsverbot zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstandsmitglieder für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots eine monatliche Karenzentschädigung, die jeweils 1/12 von 75 Prozent der von ihnen zuletzt bezogenen Jahresvergütung beträgt. Für Zwecke der Karenzentschädigung ist als Jahresvergütung die Summe aus Grundvergütung, Performance Bonus sowie gegebenenfalls zusätzlich gewährte mehrjährige Vergütungsbestandteile anzusetzen. Bei der Berechnung unter dem Vergütungssystem 2018 ist für den Performance Bonus eine Zielerreichung von 100 Prozent und ein Modifier von 1 zu unterstellen und bei mehrjährigen Vergütungsbestandteilen der Wert bei Zuteilung, bzw., sofern keine jährliche Zuteilung erfolgt, der anteilig auf ein Jahr der Planlaufzeit entfallende Wert bei Zuteilung zugrunde zu legen. Unter dem Vergütungssystem 2021 ist für den Performance Bonus der Zielbetrag und für die Teilnahme am Performance Share Plan der individuelle jährliche Zuteilungsbetrag anzusetzen. Ein durch eigene Arbeitskraft während der Dauer des Wettbewerbsverbots erworbenes Einkommen ist auf die Karenzentschädigung insoweit anzurechnen, als es – bezogen auf ein Jahr – 50 Prozent der zuletzt bezogenen Jahresvergütung übersteigt. Die Gesellschaft kann vor Beendigung des Vertrages auf das Wettbewerbsverbot verzichten; in diesem Fall besteht der Anspruch auf Karenzentschädigung nur für den Zeitraum

zwischen Beendigung des Vertrages und dem Ablauf von sechs Monaten nach Zugang der Verzichtserklärung. Im Übrigen gelten die §§ 74 ff. HGB entsprechend.

Die folgende Tabelle zeigt die Nettobarwerte der für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot zahlbaren Entschädigungen. Es handelt sich hierbei um die Barwerte der Beträge, die in dem angenommenen Fall gezahlt würden, falls Vorstandsmitglieder das Unternehmen zum regulären Ende ihrer jeweiligen Vertragslaufzeit verlassen würden und die vertragsgemäßen Leistungen, die sie unmittelbar vor Beendigung des Dienstvertrages beziehen, gleich hoch sind wie die zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit bezogene Jahresvergütung. Es ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen Entschädigungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot von den hier dargestellten Beträgen abweichen werden. Dies hängt vom genauen Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrages sowie von der Vergütungshöhe zu diesem Zeitpunkt ab.

KARENZENTSCHÄDIGUNG
in Tsd Euro

	Vertragslaufzeit	**Nettobarwert der Karenzentschädigung[1]**
Bert Habets[2]	31.10.2025	1.830,9
Wolfgang Link[2]	31.12.2027	1.379,7
Christine Scheffler[2]	31.12.2027	1.234,6
Summe		**4.445,3**

1 Für diese Berechnung wurden die folgenden Abzinsungssätze nach IAS 19 verwendet: Bert Habets 3,89 %, Wolfgang Link 3,97 % und Christine Scheffler 3,97 %.
2 Der Vorstandsvertrag von Bert Habets sieht eine Anpassung der Vergütung zum 1. Januar 2024 und zum 1. Januar 2025 vor. Die Vorstandsverträge von Wolfgang Link und Christine Scheffler wurden am 26. August 2022 mit Wirkung zum 1. Januar 2023 um fünf Jahre verlängert. Die oben angegebene Karenzentschädigung berücksichtigt jeweils die neue Vertragslaufzeit sowie Vergütung.

MANDATSBEZÜGE

Sofern ein Vorstandsmitglied Bezüge für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten in konzernverbundenen Unternehmen erhält, werden diese Bezüge angerechnet. Als konzernverbundene Unternehmen gelten alle Unternehmen, die von der ProSiebenSat.1 Media SE i.S.d. § 17 AktG abhängig sind. Im Geschäftsjahr 2022 haben die Vorstandsmitglieder keine Bezüge für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten in konzernverbundenen Unternehmen erhalten.

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Zielvergütung

Für die im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Vorstandsmitglieder wurden folgende individuellen Zielvergütungshöhen und -verteilungen festgesetzt; im Geschäftsjahr 2022 getroffene Aufhebungsvereinbarungen werden dabei bereits berücksichtigt. Dabei liegt der in der Tabelle ausgewiesenen einjährigen und mehrjährigen variablen Vergütung jeweils eine theoretische Zielerreichung von 100 Prozent zugrunde.

ZIELVERGÜTUNG

	Bert Habets Vorstandsvorsitzender (Group CEO) (Mitglied des Vorstands seit 11/2022)				Ralf Peter Gierig[1] Vorstandsmitglied und Finanzvorstand (Group CFO) (Mitglied des Vorstands seit 01/2022)				Wolfgang Link Vorstandsmitglied (Mitglied des Vorstands seit 03/2020)			
	2022		2021		**2022**		2021		**2022**		2021	
	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %
Grundvergütung	157,5	37 %	—	—	715,0	37 %	—	—	800,0	37 %	800,0	37 %
+ Nebenleistungen	6,8	2 %	—	—	12,6	1 %	—	—	8,1	0 %	8,8	0 %
= Summe feste Vergütung	**164,3**	**39 %**	**—**	**—**	**727,6**	**37 %**	**—**	**—**	**808,1**	**37 %**	**808,8**	**37 %**
+ Einjährige variable Vergütung												
Performance Bonus für 2021	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400,0	18 %
Performance Bonus für 2022	85,0	20 %	—	—	357,5	18 %	—	—	400,0	18 %	—	—
+ Mehrjährige variable Vergütung												
Performance Share Plan (2021-2024)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	800,0	37 %
Performance Share Plan (2022-2025)	153,3	36 %	—	—	715,0	37 %	—	—	800,0	37 %	—	—
+ bAV-Dienstzeitaufwand	22,6	5 %	—	—	143,6	7 %	—	—	155,3	7 %	153,9	7 %
= Gesamtvergütung	**425,2**	**100 %**	**—**	**—**	**1.943,7**	**100 %**	**—**	**—**	**2.163,4**	**100 %**	**2.162,7**	**100 %**

1 Ralf Peter Gierig ist mit Wirkung zum 27.04.2023 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endet mit Wirkung zum 31.10.2023.

ZIELVERGÜTUNG

	Christine Scheffler Vorstandsmitglied (Mitglied des Vorstands seit 03/2020)				Rainer Beaujean[1] Vorstandsvorsitzender (Group CEO) (Mitglied des Vorstands bis 10/2022)			
	2022		2021		**2022**		2021	
	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %
Grundvergütung	715,0	37 %	683,8	37 %	1.233,3	36 %	1.400,0	37 %
+ Nebenleistungen	6,9	0 %	5,0	0 %	8,9	0 %	24,0	1 %
= Summe feste Vergütung	**721,9**	**37 %**	**688,8**	**37 %**	**1.242,2**	**37 %**	**1.424,0**	**38 %**
+ Einjährige variable Vergütung								
Performance Bonus für 2021	—	—	341,9	19 %	—	—	700,0	18 %
Performance Bonus für 2022	357,5	19 %	—	—	625,0	18 %	—	—
+ Mehrjährige variable Vergütung								
Performance Share Plan (2021-2024)	—	—	683,8	37 %	—	—	1.400,0	37 %
Performance Share Plan (2022-2025)	715,0	37 %	—	—	1.233,3	36 %	—	—
+ bAV-Dienstzeitaufwand	133,3	7 %	124,8	7 %	300,9	9 %	272,9	7 %
= Gesamtvergütung	**1.927,7**	**100 %**	**1.839,2**	**100 %**	**3.401,5**	**100 %**	**3.796,9**	**100 %**

1 Rainer Beaujean ist mit Wirkung zum 3.10.2022 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 31.10.2022.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

Die folgende Tabelle stellt gemäß § 162 Abs. 1 AktG einen Ausweis der im Geschäftsjahr 2022 gewährten und geschuldeten Vergütung dar. Um die Kongruenz zwischen den veröffentlichten Geschäftsergebnissen des Geschäftsjahres 2022 und der daraus resultierenden Vergütung herzustellen („Pay for Performance"), wird bei den variablen Vergütungsbestandteilen auf die Vergütung abgestellt, die für die Leistungserbringung im Geschäftsjahr 2022 geschuldet ist, unabhängig vom tatsächlichen Zeitpunkt des Zuflusses. Somit wird an dieser Stelle der Performance Bonus 2022 und der Performance Share Plan 2019 ausgewiesen, deren Leistungserbringung zwar im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen wurde, die Auszahlung aber erst im Geschäftsjahr 2023 erfolgen wird. Der Dienstzeitaufwand für die betriebliche Altersversorgung wird im Rahmen einer zusätzlichen Summe als Gesamtvergütung ausgewiesen, obwohl er keine gewährte und geschuldete Vergütung im engeren Sinne darstellt.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Bert Habets Vorstandsvorsitzender (Group CEO) (Mitglied des Vorstands seit 11/2022)				Ralf Peter Gierig[3] Vorstandsmitglied und Finanzvorstand (Group CFO) (Mitglied des Vorstands seit 01/2022)				Wolfgang Link Vorstandsmitglied (Mitglied des Vorstands seit 03/2020)			
	2022		2021		**2022**		2021		**2022**		2021	
	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %
Grundvergütung	157,5	74 %	—	—	715,0	98 %	—	—	800,0	69 %	800,0	50 %
+ Nebenleistungen	6,8	3 %	—	—	12,6	2 %	—	—	8,1	1 %	8,8	1 %
= Summe feste Vergütung	**164,3**	**77 %**	**—**	**—**	**727,6**	**100 %**	**—**	**—**	**808,1**	**70 %**	**808,8**	**50 %**
+ Einjährige variable Vergütung												
Performance Bonus für 2021	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	800,0	50 %
Performance Bonus für 2022	49,6	23 %	—	—	—	—	—	—	349,6	30 %	—	—
+ Mehrjährige variable Vergütung												
Performance Share Plan (2018-2021)[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Performance Share Plan (2019-2022)[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= Summe gewährte und geschuldete Vergütung (i.S.v. § 162 AktG)	**213,9**	**100 %**	**—**	**—**	**727,6**	**100 %**	**—**	**—**	**1.157,7**	**100 %**	**1.608,8**	**100 %**
+ bAV-Dienstzeitaufwand	22,6	—	—	—	143,6	—	—	—	155,3	—	153,9	—
= Gesamtvergütung	**236,5**	**—**	**—**	**—**	**871,2**	**—**	**—**	**—**	**1.313,0**	**—**	**1.762,7**	**—**

1 Die im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Vorstandsmitglieder haben in ihrer Funktion als Vorstand nicht am Performance Share Plan 2018 teilgenommen.
2 Von den im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Vorstandsmitgliedern hat nur Rainer Beaujean in seiner Funktion als Vorstand am Performance Share Plan 2019 teilgenommen.
3 Ralf Peter Gierig ist mit Wirkung zum 27.04.2023 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endet mit Wirkung zum 31.10.2023.Aufgrund des Ausscheidens von Ralf Peter Gierig zum 27.04.2023 und der Aufhebungsvereinbarung besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung für die Geschäftsjahre 2022 und 2023

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Christine Scheffler Vorstandsmitglied (Mitglied des Vorstands seit 03/2020)				Rainer Beaujean[3] Vorstandsvorsitzender (Group CEO) (Mitglied des Vorstands bis 10/2022)			
	2022		2021		**2022**		2021	
	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %	in Tsd Euro	in %
Grundvergütung	715,0	69 %	683,8	50 %	1.233,3	67 %	1.400,0	50 %
+ Nebenleistungen	6,9	1 %	5,0	0 %	8,9	0 %	24,0	1 %
= Summe feste Vergütung	**721,9**	**70 %**	**688,8**	**50 %**	**1.242,2**	**68 %**	**1.424,0**	**50 %**
+ Einjährige variable Vergütung								
Performance Bonus für 2021	—	—	683,8	50 %	—	—	1.400,0	50 %
Performance Bonus für 2022	312,5	30 %	—	—	473,8	26 %	—	—
+ Mehrjährige variable Vergütung								
Performance Share Plan (2018-2021)[1]	—	—	—	—	—	—	—	—
Performance Share Plan (2019-2022)[2]	—	—	—	—	117,8	6%	—	—
= Summe gewährte und geschuldete Vergütung (i.S.v. § 162 AktG)	**1.034,4**	**100 %**	**1.372,6**	**100 %**	**1.833,8**	**100 %**	**2.824,0**	**100 %**
+ bAV-Dienstzeitaufwand	133,3	—	124,8	—	300,9	—	272,9	—
= Gesamtvergütung	**1.167,7**	**—**	**1.497,4**	**—**	**2.134,7**	**—**	**3.096,9**	**—**

1 Die im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Vorstandsmitglieder haben in ihrer Funktion als Vorstand nicht am Performance Share Plan 2018 teilgenommen.
2 Von den im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Vorstandsmitgliedern hat nur Rainer Beaujean in seiner Funktion als Vorstand am Performance Share Plan 2019 teilgenommen.
3 Rainer Beaujean ist mit Wirkung zum 3.10.2022 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 31.10.2022.

Alle festen und variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder entsprechen den im Geschäftsjahr 2022 gültigen Vergütungssystemen.

Variable Vergütung – Detaillierte Angaben zur Zielerreichung

PERFORMANCE BONUS – VERGÜTUNGSSYSTEM 2021

Der Performance Bonus berechnet sich aus den für das Geschäftsjahr festgestellten Zielerreichungen (0% - 200%) des adjusted EBITDA und des adjusted Operating FCF, jeweils auf Konzernebene, sowie der ESG-Ziele. Die finale Auszahlung ist auf maximal 200 Prozent des individuellen Zielbetrags, der jeweils im Dienstvertrag vereinbart wird, begrenzt (Cap).

Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat als ESG-Ziel die Reduktion der betrieblichen CO_2-Emissionen (Summe der Scope 1 und Scope 2 Emissionen gemäß GHG Protocol Corporate Standard) von 3.651 tCO_2e im Geschäftsjahr 2021 auf 3.253 tCO_2e im Geschäftsjahr 2022 festgelegt. Entsprechen die Ist-Emissionen dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Überschreitung von 5 Prozent oder mehr vom Zielwert beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent müssen die Ist-Emissionen den Zielwert um 5 Prozent oder mehr unterschreiten. Zwischenwerte werden linear interpoliert. Die ESG-Zielerreichungskurve ist symmetrisch ausgestaltet, einer Zielunter- bzw. -überschreitung wird somit gleichermaßen Rechnung getragen.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2022 folgende Zielerreichung im Hinblick auf adjusted EBITDA, adjusted Operating FCF und das ESG-Ziel festgestellt, wobei die beiden finanziellen Kennzahlen mit jeweils 40 Prozent und das ESG-Ziel mit 20 Prozent gewichtet wurden:

ZIELPARAMETER PERFORMANCE BONUS 2022 IN MIO EURO (VERGÜTUNGSSYSTEM 2021)

	Gewichtung	0 %-Zielwert	**100 %-Zielwert**	200 %-Zielwert	IST-Wert GJ 2022 (vor Bereinigung)	**IST-Wert GJ 2022 (nach Bereinigung)**	Zielerreichung
Adjusted EBITDA auf Konzernebene	40 %	757,6	841,8	926,0	678,2	699,8	0,0 %
Adjusted Operating Free Cashflow (FCF) auf Konzernebene	40 %	413,9	551,9	689,9	491,9	532,6	86,0 %
ESG-Ziel: Reduktion CO_2-Emissionen in tCO_2e	20 %	3.415,7	3.253,0	3.090,4	2.991,4	3.220,6	119,9 %
Gewichtete Zielerreichung	**100 %**						**58,4 %**

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2022 zur Ermittlung der Zielerreichung die Zielparameter adjusted EBITDA auf Konzernebene, adjusted Operating FCF auf Konzernebene und das ESG-Ziel im Wesentlichen materielle Sondereffekte aus M&A-Aktivitäten, vor allem dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios und der Konsolidierung der Streaming-Plattform Joyn, bereinigt.

PERFORMANCE BONUS – VERGÜTUNGSSYSTEM 2018

Der Performance Bonus berechnet sich aus den für das Geschäftsjahr festgestellten Zielerreichungen (0% - 200%) des EBITDA und des FCF, jeweils auf Konzernebene, sowie einem Modifier (0,8 - 1,2) zur Beurteilung der individuellen sowie kollektiven Leistung der Vorstandsmitglieder. Die finale Auszahlung ist auf maximal 200 Prozent des individuellen Zielbetrags, der jeweils im Dienstvertrag vereinbart wird, begrenzt (Cap).

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2022 folgende Zielerreichung im Hinblick auf EBITDA und FCF festgestellt, wobei beide jeweils mit einer Gewichtung von 50 Prozent berücksichtigt wurden:

ZIELPARAMETER PERFORMANCE BONUS 2022 IN MIO EURO (VERGÜTUNGSSYSTEM 2018)

	Gewichtung	0 %-Zielwert	**100 %-Zielwert**	200 %-Zielwert	IST-Wert GJ 2022 (vor Bereinigung)	**IST-Wert GJ 2022 (nach Bereinigung)**	Zielerreichung
EBITDA auf Konzernebene	50 %	712,2	791,3	870,5	665,8	674,5	0,0 %
Free Cashflow (FCF) auf Konzernebene	50 %	176,5	235,3	294,2	247,4	293,3	198,5 %
Gewichtete Zielerreichung	**100 %**						**99,3 %**

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2022 zur Ermittlung der Zielerreichung die Zielparameter EBITDA auf Konzernebene und FCF auf Konzernebene im Wesentlichen um materielle Sondereffekte aus M&A-Aktivitäten, vor allem dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios und der Konsolidierung der Streaming-Plattform Joyn, bereinigt.

Für den Modifier im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat mit den Vorständen als kollektive Ziele die Erreichung eines Return on Capital Employed der ProSiebenSat.1 Group (P7S1 ROCE) in Höhe von 14,3 Prozent sowie als ESG-Ziel die Reduktion der betrieblichen CO_2-Emissionen (Summe der Scope 1 und Scope 2 Emissionen gemäß GHG Protocol Corporate Standard) von 3.651 tCO_2e im Geschäftsjahr 2021 auf 3.253 tCO_2e im Geschäftsjahr 2022 festgelegt. Entsprechen die Ist-Emissionen dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Überschreitung von 5 Prozent oder mehr vom Zielwert beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent müssen die Ist-Emissionen den Zielwert um 5 Prozent oder mehr unterschreiten. Zwischenwerte werden linear interpoliert. Die ESG-Zielerreichungskurve ist symmetrisch ausgestaltet, einer Zielunter- bzw. -überschreitung wird somit gleichermaßen Rechnung getragen. Darüber hinaus wurde mit Rainer Beaujean und Christine Scheffler als individuelles Ziel die Erreichung eines Außenumsatzes auf Konzernebene in Höhe von 4.665 Mio Euro und mit Wolfgang Link die Erreichung eines Außenumsatzes des Kerngeschäfts des Entertainment-Segments in Höhe von 2.406 Mio Euro vereinbart.

Auf Basis des geprüften und gebilligten Konzernabschlusses und nach Bewertung der individuellen Leistung hat der Aufsichtsrat den Modifier zur Anpassung des Performance Bonus bei Rainer Beaujean mit 0,9, bei Wolfgang Link mit 0,9 und bei Christine Scheffler mit 0,9 bewertet.

ZIELERREICHUNG MODIFIER 2022

Vorstandsmitglied	Ziele	Gewichtung	Modifier-Range			Zielerreichung	Zielerreichung Modifier
			0,8	1,0	1,2		
Rainer Beaujean[1]	Return on Capital Employed	33,3 %	12,1 %	14,3 %	16,4 %	12,0 %	0,8
	Reduktion CO_2-Emissionen in tCO_2e	33,3 %	3.415,7	3.253,0	3.090,4	3.220,6	1,0
	Außenumsatz auf Konzernebene in Mio Euro	33,3 %	4.431,6	4.664,9	4.898,1	4.322,8	0,8
Wolfgang Link	Return on Capital Employed	33,3 %	12,1 %	14,3 %	16,4 %	12,0 %	0,8
	Reduktion CO_2-Emissionen in tCO_2e	33,3 %	3.415,7	3.253,0	3.090,4	3.220,6	1,0
	Außenumsatz des Kerngeschäfts des Entertainment-Segments in Mio Euro	33,3 %	2.285,4	2.405,7	2.526,0	2.251,2	0,8
Christine Scheffler	Return on Capital Employed	33,3 %	12,1 %	14,3 %	16,4 %	12,0 %	0,8
	Reduktion CO_2-Emissionen in tCO_2e	33,3 %	3.415,7	3.253,0	3.090,4	3.220,6	1,0
	Außenumsatz auf Konzernebene in Mio Euro	33,3 %	4.431,6	4.664,9	4.898,1	4.322,8	0,8

1 Der Performance Bonus 2022 für Rainer Beaujean berechnet sich anteilig für die Monate Januar bis Juni 2022 auf der Basis des Vergütungssystems 2018 und anteilig für die Monate Juli bis Oktober 2022 auf Basis des Vergütungssystems 2021.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2022 zur Ermittlung der Zielerreichung die Zielparameter Return on Capital Employed auf Konzernebene, Außenumsatz auf Konzernebene und für das Entertainment-Segment sowie das ESG-Ziel im Wesentlichen um materielle Sondereffekte aus M&A-Aktivitäten, vor allem dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios und der Konsolidierung der Streaming-Plattform Joyn, bereinigt.

Unter Berücksichtigung der Zielerreichungen für adjusted EBITDA, adjusted Operating FCF und der ESG-Ziele im Vergütungssystem 2021 sowie für EBITDA und FCF sowie des Modifiers im Vergütungssystem 2018 resultiert folgende Gesamt-Zielerreichung des Performance Bonus im Geschäftsjahr 2022:

GESAMT-ZIELERREICHUNG PERFORMANCE BONUS 2022 (VERGÜTUNGSSYSTEM 2021)

Vorstandsmitglied	Zielbetrag in Tsd Euro	Zielerreichung adjusted EBITDA auf Konzernebene	Zielerreichung adjusted Operating Free Cashflow (FCF) auf Konzernebene	Zielerreichung ESG-Ziel	Gesamtziel-erreichung	Auszahlungs-betrag in Tsd Euro
Bert Habets	85,0	0,0 %	86,0 %	119,9 %	58,4 %	49,6
Peter Ralf Gierig[1]	357,5	0,0 %	86,0 %	119,9 %	58,4 %	—
Rainer Beaujean[2]	250,0	0,0 %	86,0 %	119,9 %	58,4 %	146,0

1 Aufgrund des Ausscheidens von Ralf Peter Gierig zum 27. April 2023 und der Aufhebungsvereinbarung besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung für die Geschäftsjahre 2022 und 2023.
2 Der Performance Bonus 2022 für Rainer Beaujean berechnet sich anteilig für die Monate Januar bis Juni 2022 auf Basis des Vergütungssystems 2018 und anteilig für die Monate Juli bis Oktober 2022 auf Basis des Vergütungssystems 2021.

GESAMT-ZIELERREICHUNG PERFORMANCE BONUS 2022 (VERGÜTUNGSSYSTEM 2018)

Vorstandsmitglied	Zielbetrag in Tsd Euro	Zielerreichung EBITDA auf Konzernebene	Zielerreichung Free Cashflow (FCF) auf Konzernebene	Modifier	Gesamtziel-erreichung	Auszahlungs-betrag in Tsd Euro
Rainer Beaujean[1]	375,0	0,0 %	198,5 %	0,9	87,4 %	327,8
Wolfgang Link	400,0	0,0 %	198,5 %	0,9	87,4 %	349,6
Christine Scheffler	357,5	0,0 %	198,5 %	0,9	87,4 %	312,5

1 Der Performance Bonus 2022 für Rainer Beaujean berechnet sich anteilig für die Monate Januar bis Juni 2022 auf Basis des Vergütungssystems 2018 und anteilig für die Monate Juli bis Oktober 2022 auf Basis des Vergütungssystems 2021.

PERFORMANCE SHARE PLAN

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine neue Tranche des Performance Share Plans an die Vorstandsmitglieder zugeteilt. Die Zielerreichung bestimmt sich im Vergütungssystem 2021 zu 70 Prozent anhand des P7S1 ROCE auf Konzernebene und zu 30 Prozent am relativen Total Shareholder Return (TSR) und im Vergütungssystem 2018 zu je 50 Prozent anhand des adjusted net income auf Konzernebene sowie des relativen Total Shareholder Return (TSR). Die Wertentwicklung der daraus resultierenden Anzahl an Performance Share Units ist von der absoluten Aktienkursentwicklung der ProSiebenSat.1-Aktie sowie den Dividendenzahlungen während des Performance-Zeitraums abhängig.

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 endet der Performance-Zeitraum der Tranche 2019, die auf der Grundlage des Vergütungssystems 2018 ausgegeben wurde. Von den im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Vorstandsmitgliedern hat nur Rainer Beaujean in seiner Funktion als Vorstand am Performance Share Plan 2019 teilgenommen. Dabei wurden folgende Zielerreichungen für das adjusted net income auf Konzernebene sowie den relativen TSR festgestellt:

ZIELPARAMETER PERFORMANCE SHARE PLAN 2019 (VERGÜTUNGSSYSTEM 2018)

in Mio Euro

	Gewichtung	0 %-Zielwert	**100 %-Zielwert**	200 %-Zielwert	IST-Wert GJ 2022 (vor Bereinigung)	**IST-Wert GJ 2022 (nach Bereinigung)**	Zielerreichung
Adjusted net income auf Konzernebene	50 %						
2019		332,0	415,0	498,0	386,7	388,0	67,5 %
2020		216,4	270,5	324,6	221,3	202,8	0,0 %
2021[1]		197,9	247,4	296,9	364,5	363,4	200,0 %
2022		281,7	352,1	422,5	301,1	307,1	36,1 %
Gewichtete Zielerreichung adjusted net income							75,9 %
Relativer Total Shareholder Return (TSR)	50 %	25. Perzentilrang	50. Perzentilrang	90. Perzentilrang	11. Perzentilrang	—	0,0 %
Gewichtete Gesamt-Zielerreichung	**100 %**						**37,9 %**

1 Angepasster IST-Wert vor Bereinigung für 2021 gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Die Zielerreichung für das adjusted net income entspricht dem Durchschnitt der jährlichen Zielerreichung für die vier Geschäftsjahre der jeweiligen Planlaufzeit. Zum Jahresende 2022 stehen die Performance Share Pläne aus dem Jahr 2019 (mit der Performance-Periode 2019 bis 2022), aus dem Jahr 2020 (mit der Performance-Periode 2020 bis 2023), aus dem Jahr 2021 (mit der Performance Periode 2021 bis 2024) und aus dem Jahr 2022 (mit der Performance Periode 2022 bis 2025) aus. Die jeweilige Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 68 Prozent (für den Performance Share Plan 2019) für das Geschäftsjahr 2020 0 Prozent (für Performance Share Pläne 2019 und 2020), für das Geschäftsjahr 2021 200 Prozent (für die Performance Share Pläne 2019, 2020 und 2021) und für das Geschäftsjahr 2022 36 Prozent (Performance Share Pläne 2019, 2020, 2021 und 2022). Der relative TSR berücksichtigt die Aktienkursentwicklung über den vierjährigen Performance-Zeitraum und kann erst am Ende des vierjährigen Performance-Zeitraums gemessen werden.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2022 zur Ermittlung der Zielerreichung den Zielparameter adjusted net income auf Konzernebene im Wesentlichen um materielle Sondereffekte aus M&A-Aktivitäten, vor allem dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios und der Konsolidierung der Streaming-Plattform Joyn, bereinigt.

Die endgültige Zielerreichung im Hinblick auf das adjusted net income auf Konzernebene und den relativen TSR für die vierjährige Performance-Periode der Performance Share Pläne 2020, 2021 und 2022 kann erst nach Abschluss des letzten Geschäftsjahres des jeweiligen vierjährigen Performance-Zeitraums ermittelt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erstmalig der Performance Share Plan auf Basis des Vergütungssystems 2021 an die neu bestellten Vorstandsmitglieder Ralf Peter Gierig, Bert Habets sowie pro rata temporis ab Vertragsverlängerung mit Wirkung zum 1. Juli 2022 an Rainer Beaujean ausgegeben.

Die Zielerreichung für den P7S1 ROCE und den relativen TSR entspricht dem Durchschnitt der jährlichen Zielerreichung für die vier Geschäftsjahre der jeweiligen Planlaufzeit. Zum Jahresende 2022 steht der Performance Share Plan aus dem Jahr 2022 (mit der Performance-Periode 2022 bis 2025) aus. Die jeweilige Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2022 beträgt für den P7S1 ROCE 0 Prozent und für den relativen TSR 0 Prozent.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2022 zur Ermittlung der Zielerreichung den Zielparameter Return on Capital Employed auf Konzernebene im Wesentlichen um materielle Sondereffekte aus M&A-Aktivitäten, vor allem dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios und der Konsolidierung der Streaming-Plattform Joyn, bereinigt.

ZIELPARAMETER PERFORMANCE SHARE PLAN 2022 (VERGÜTUNGSSYSTEM 2021)

in Mio Euro

	Gewichtung	0 %-Zielwert	**100 %-Zielwert**	200 %-Zielwert	IST-Wert GJ 2022 (vor Bereinigung)	**IST-Wert GJ 2022 (nach Bereinigung)**	Zielerreichung
ROCE auf Konzernebene	70 %						
2022[1]		12,1 %	14,3 %	16,4 %	12,4 %	12,0 %	0,0 %
2023		—	—	—	—	—	—
2024		—	—	—	—	—	—
2025		—	—	—	—	—	—
Gewichtete Zielerreichung ROCE							—
Relativer Total Shareholder Return (TSR)	30 %						
2022		25. Perzentilrang	50. Perzentilrang	90. Perzentilrang	17. Pezentilrang	—	0,0 %
2023		25. Perzentilrang	50. Perzentilrang	90. Perzentilrang	—	—	—
2024		25. Perzentilrang	50. Perzentilrang	90. Perzentilrang	—	—	—
2025		25. Perzentilrang	50. Perzentilrang	90. Perzentilrang	—	—	—
Gewichtete Zielerreichung relativer Total Shareholder Return (TSR)							—
Gewichtete Gesamt-Zielerreichung	**100 %**						**—**

1 Aufgrund der rückwirkenden Anpassung der Rechnungslegung erfolgte die Berechnung des IST-Werts vor Bereinigung für die unterjährigen Quartale teilweise auf einer annahmebasierten Ermittlung des eingesetzten Kapitals, insbesondere in Bezug auf die Verbindlichkeiten aus dem Gutscheingeschäft.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2022 laufenden Tranchen des Performance Share Plans:

ÜBERSICHT DER ZUGETEILTEN TRANCHEN DES PERFORMANCE SHARE PLANS (PSP)

						Ermittlung des Auszahlungsbetrags				
		Zielbetrag bzw. beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung in Tsd Euro	Startkurs ProSiebenSat.1-Aktie	Anzahl bedingt gewährter Performance Share Units	Anzahl verfallene Performance Share Units	Gesamtzielerreichung[1]	Finale Anzahl Performance Share Units	Endkurs ProSiebenSat.1-Aktie	Summe ausbezahlte Dividenden	Auszahlungsbetrag in Tsd Euro
PSP 2019 (01.01.2019 - 31.12.2022)	Rainer Beaujean	490,0		28.977	—		10.997			117,8
	Max Conze	1.470,0	16,91 €	86.931	—	37,9 %	32.991	8,23 €	2,48 €	353,3
	Conrad Albert	1.100,0		65.051	—		24.687			264,4
	Jan David Frouman	810,0		47.901	39.917		3.030			32,5
PSP 2020 (01.01.2020 - 31.12.2023)	Rainer Beaujean[2]	980,0	13,59 €	72.112	—					
		315,0		36.333	—					
	Wolfgang Link[3]	600,0	8,67 €	69.205	—	Der Performance-Zeitraum der Tranche 2020 endet am 31.12.2023.				
	Christine Scheffler[3]	480,0		55.364	—					
	Conrad Albert	366,7	13,59 €	26.981	—					
PSP 2021 (01.01.2021 - 31.12.2024)	Rainer Beaujean	1.400,0		106.871	—					
	Wolfgang Link	800,0	13,10 €	61.069	—	Der Performance-Zeitraum der Tranche 2021 endet am 31.12.2024.				
	Christine Scheffler	683,8		52.195	—					
PSP 2022 (01.01.2022 - 31.12.2025)	Bert Habets	153,3		11.234	—					
	Ralf Peter Gierig[3,4]	715,0		52.381	—					
	Wolfgang Link	800,0	13,65 €	58.609	—	Der Performance-Zeitraum der Tranche 2022 endet am 31.12.2025.				
	Christine Scheffler	715,0		52.381	—					
	Rainer Beaujean	1.500,0		109.892	19.536					

1 Die Gesamtzielerreichung ergibt sich aus dem adjusted net income auf Konzernebene sowie dem relativen Total Shareholder Return, jeweils gewichtet mit 50 Prozent.
2 Im Zuge der unterjährigen Vergütungsanpassung wurde für Zwecke der Ermittlung des relevanten Aktienkurses der 31. März 2020 als Stichtag festgelegt.
3 Ralf Peter Gierig, Wolfgang Link und Christine Scheffler verfügen zudem über PSUs aus ihrer Tätigkeit vor der Zugehörigkeit zum Vorstand, die ihnen nicht als Vergütung für ihre Funktion als Vorstand gewährt worden sind und daher auch nicht in der Übersicht aufgeführt werden.
4 Aufgrund des Ausscheidens von Ralf Peter Gierig zum 27. April 2023 und der Aufhebungsvereinbarung besteht kein Anspruch mehr aus dem Performance Share Plan 2022.

SONSTIGE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER EHEMALIGEN MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die gewährte und geschuldete Vergütung für ehemalige Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 betrug 10,2 Mio Euro (Vorjahr: 2,5 Mio Euro).

Darin enthalten ist die Abfindung in Höhe von 8,7 Mio Euro für Rainer Beaujean, der zum 3. Oktober 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Sein Anstellungsvertrag, der noch eine Restlaufzeit bis zum 30. Juni 2027 gehabt hätte, endete mit Wirkung zum 31. Oktober 2022. Gemäß Aufhebungsvertrag wurde die vertragliche Vergütung von Rainer Beaujean bis zum Beendigungszeitpunkt unverändert fortgezahlt. Der um 2/12 gekürzte Performance Bonus für das Geschäftsjahr 2022 wird erfolgsabhängig im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt. Die in den Jahren 2019, 2020 und 2021 zugeteilten Performance Share Units (PSUs) unter dem Performance Share Plan (PSP) waren bei Ausscheiden zu 100 Prozent (PSP 2019, 2020 und 2021) bzw. pro rata temporis bis

zum Beendigungszeitpunkt (PSP 2022) unverfallbar und werden regulär nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode planmäßig abgewickelt. Sämtliche PSUs, die bei Ausscheiden noch nicht unverfallbar waren, verfallen entschädigungslos. Zusätzlich zu seiner Vergütung bis zum Beendigungszeitpunkt erhält Rainer Beaujean eine Abfindung in Höhe von 8,7 Mio Euro, die im Sinne der Empfehlung G.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 zwei Jahresvergütungen entspricht. Für die Berechnung der Jahresvergütung wurde für den Performance Bonus und den Performance Share Plan jeweils der jährliche Zielbetrag in Höhe von 100 Prozent angesetzt. Weiterhin wurde vereinbart, dass das nachvertragliche Wettbewerbsverbot unverändert für ein Jahr beginnend ab dem Beendigungszeitpunkt gilt und die Karenzentschädigung durch die Abfindung abgegolten ist.

Weiterhin beinhaltet die gewährte und geschuldete Vergütung für ehemalige Mitglieder des Vorstands die Auszahlung von 188.943 Performance Share Units aus dem Performance Share Plan 2019 in Höhe von 0,7 Mio Euro (Vorjahr: 1,4 Mio Euro) die sich wie folgt zusammensetzt: Max Conze 0,4 Mio Euro, Conrad Albert 0,3 Mio Euro und Jan David Frouman 0,03 Mio Euro.

Darüber hinaus wurden an ehemalige Mitglieder des Vorstands Versorgungsleistungen in Höhe von 0,9 Mio Euro (Vorjahr: 1,1 Mio Euro) gezahlt, von denen 0,5 Mio Euro auf Thomas Ebeling entfallen. In diesem Betrag sind Versorgungsleistungen aus Entgeltumwandlungen in Höhe von 0,6 Mio Euro enthalten. Weitere 0,4 Mio Euro wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder gezahlt, deren Austritt aus dem Unternehmen über zehn Jahre zurück liegt und deren Angaben gemäß § 162 Abs. 5 AktG daher nicht personenindividuell gemacht werden. In diesem Betrag sind Versorgungsleistungen aus Entgeltumwandlungen in Höhe von 0,2 Mio Euro enthalten. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder betrugen zum 31. Dezember 2022 nach IFRS 22,1 Mio Euro vor Saldierung mit dem Planvermögen (Vorjahr: 30,4 Mio Euro).

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Struktur und Bestandteile der Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der ProSiebenSat.1 Media SE geregelt und wurde in ihrer derzeit geltenden Fassung am 21. Mai 2015 durch die Hauptversammlung beschlossen. Unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und dem überarbeiteten § 113 Abs. 3 AktG ist bei börsennotierten Gesellschaften mindestens alle vier Jahre über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erneut Beschluss zu fassen. Auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2021 ist die Beschlussfassung über die Bestätigung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats mit einer breiten Mehrheit von rund 99 Prozent erfolgt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist entsprechend der überwiegenden Marktpraxis bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland als reine Festvergütung zuzüglich eines Sitzungsgeldes ausgestaltet. Erfolgsabhängige Bestandteile sind nicht enthalten. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass eine reine Festvergütung der Aufsichtsratsmitglieder am besten geeignet ist, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats zu stärken und der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Beratungs- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Höhe und Ausgestaltung der Aufsichtsratsvergütung stellen sicher, dass die Gesellschaft in der Lage ist, qualifizierte Kandidat:innen für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gesellschaft zu gewinnen; hierdurch trägt die Aufsichtsratsvergütung nachhaltig zur Förderung der Geschäftsstrategie sowie zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei. Die Vergütungsregelung berücksichtigt insbesondere auch Empfehlung G.17 und Anregung G.18 Satz 1 DCGK in seiner Fassung vom 28. April 2022, wonach zum einen bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der höhere zeitliche Aufwand des/der Vorsitzenden und des/der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des/der Vorsitzenden und der Mitglieder von Ausschüssen angemessen berücksichtigt werden soll und zum anderen die Vergütung des Aufsichtsrats in einer Festvergütung bestehen sollte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste jährliche Vergütung. Für den/die Vorsitzende:n des Aufsichtsrats beträgt die feste Vergütung 250.000 Euro, für seine:n/ihre:n Stellvertreter:in 150.000 Euro sowie für alle sonstigen Mitglieder des Aufsichtsrats 100.000 Euro. Der/die Vorsitzende eines Ausschusses des Aufsichtsrats erhält zusätzlich eine jährliche Vergütung von 30.000 Euro, für den/die Vorsitzende:n des Prüfungsausschusses beträgt die zusätzliche Vergütung 50.000 Euro. Für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ferner eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 7.500 Euro. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 2.000 Euro. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Sitzungsgeld 3.000 Euro für jede persönliche Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung. Für mehrere Sitzungen, die an einem Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt. Eine erfolgsorientierte variable Vergütung wird nicht gewährt.

Die derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats haben gegenüber dem Aufsichtsrat im Rahmen einer „Selbstverpflichtung" erklärt, dass sie für jeweils 20 Prozent der gewährten jährlichen festen Vergütung gemäß § 14 Abs. 1 und 2 der Satzung (vor Abzug von Steuern) jährlich Aktien der ProSiebenSat.1 Media SE kaufen und jeweils für die Dauer von vier Jahren, längstens aber während der Dauer ihrer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE, halten werden; im Fall einer Wiederwahl gilt die Halteverpflichtung jeweils für die einzelnen Amtsperioden. Mit dieser Selbstverpflichtung zur Investition in ProSiebenSat.1-Aktien und zum Halten dieser Aktien wollen die Aufsichtsratsmitglieder ihr Interesse an einem langfristigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg unterstreichen.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS GEMÄẞ § 162 ABS. 1 AKTG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

in Tsd Euro

		Fixe Grundvergütung	Vergütung Präsidial-ausschuss	Vergütung Prüfungs-ausschuss	Vergütung Personal-ausschuss	Sitzungsgeld persönliche Teilnahme	Gesamt
Dr. Andreas Wiele[1] Vorsitzender	**2022**	**186,1**	**19,6**	**0,0**	**19,6**	**57,0**	**282,4**
	2021	—	—	—	—	—	—
Dr. Werner Brandt[2] Vorsitzender	**2022**	**86,5**	**10,4**	**0,0**	**10,4**	**24,0**	**131,3**
	2021	250,0	30,0	0,0	30,0	57,0	367,0
Dr. Marion Helmes Stellvertretende Vorsitzende	**2022**	**150,0**	**15,3**	**7,5**	**7,5**	**46,0**	**226,3**
	2021	150,0	30,0	7,5	7,5	38,0	233,0
Lawrence A. Aidem	**2022**	**100,0**	**7,5**	**0,0**	**7,5**	**40,0**	**155,0**
	2021	100,0	7,5	0,0	7,5	28,0	143,0
Adam Cahan[3]	**2022**	—	—	—	—	—	—
	2021	86,7	0,0	0,0	0,0	20,0	106,7
Bert Habets[4]	**2022**	**49,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**8,0**	**57,1**
	2021	—	—	—	—	—	—
Erik Huggers	**2022**	**100,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**30,0**	**130,0**
	2021	100,0	0,0	0,0	0,0	24,0	124,0
Marjorie Kaplan	**2022**	**100,0**	**7,5**	**0,0**	**0,0**	**38,0**	**145,5**
	2021	100,0	7,5	0,0	0,0	24,0	131,5
Ketan Mehta	**2022**	**100,0**	**7,5**	**0,0**	**0,0**	**40,0**	**147,5**
	2021	100,0	7,5	0,0	0,0	26,0	133,5
Dr. Antonella Mei-Pochtler	**2022**	**100,0**	**7,5**	**7,5**	**0,0**	**40,0**	**155,0**
	2021	100,0	7,5	7,5	0,0	30,0	145,0
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher	**2022**	**100,0**	**0,0**	**50,0**	**7,5**	**44,0**	**201,5**
	2021	100,0	0,0	50,0	7,5	38,0	195,5
Summe	**2022**	**1.071,8**	**75,3**	**65,0**	**52,5**	**367,0**	**1.631,5**
	2021	1.086,7	90,0	65,0	52,5	285,0	1.579,2

1 Mitglied des Aufsichtsrats seit 13. Februar 2022, Vorsitzender seit 5. Mai 2022.
2 Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender bis 5. Mai 2022.
3 Mitglied des Aufsichtsrats bis 12. November 2021.
4 Mitglied des Aufsichtsrats vom 5. Mai 2022 bis 31. Oktober 2022.

Zusätzlich zu dieser fixen Jahresvergütung bzw. den Sitzungsgeldern erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Eine D&O-Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Organmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder ist in der Versicherung nicht vereinbart.

Vergütungen und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 nicht gewährt. Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen keine Kredite gewährt.

Alle Vergütungsbestandteile der Aufsichtsratsmitglieder entsprechen dem im Geschäftsjahr 2022 gültigen Vergütungssystem.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG UND DER ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats mit der Ertragsentwicklung der ProSiebenSat.1 Group und mit der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer:innen auf Vollzeitäquivalentbasis gegenüber dem Vorjahr. Die in der Tabelle enthaltene Vergütung der Mitglieder des Vorstands stellt auf die Vergütung ab, die für die Leistungserbringung im jeweiligen Geschäftsjahr gewährt und geschuldet ist, unabhängig vom tatsächlichen Zeitpunkt des Zuflusses. Für die Mitglieder des Vorstands entsprechen diese Werte für das Geschäftsjahr 2022 den in der Tabelle „Gewährte oder geschuldete Vergütung“ im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG angegebenen Werten. Soweit Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats in einzelnen Geschäftsjahren nur anteilig vergütet wurden, zum Beispiel aufgrund eines unterjährigen Ein- oder Austritts, wurde die Vergütung für dieses Geschäftsjahr entsprechend zeitanteilig ausgewiesen. Damit ist in diesen Fällen die Aussagekraft der prozentualen Veränderung nur sehr bedingt gegeben, da unterschiedliche Zeiträume und damit Gehaltszuflüsse verglichen werden.

Die Ertragsentwicklung wird im Wesentlichen anhand der für die erfolgsabhängige Vorstandsvergütung maßgeblichen Leistungskriterien dargestellt.

Für den Vergleich mit der Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer:innen wird auf die durchschnittliche Zielvergütung der in Deutschland angestellten Mitarbeiter:innen inklusive des oberen Führungskreises v.a. am Standort Unterföhring zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres abgestellt. Diese Vergleichsgruppe wurde auch bei der letztmaligen Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands durch einen externen Vergütungsberater herangezogen. Um die Vergleichbarkeit sicher zu stellen, wurde die Vergütung von Teilzeitarbeitskräften auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER ERTRAGSENTWICKLUNG SOWIE DER VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG DER ARBEITNEHMER:INNEN UND DES VORSTANDS

Geschäftsjahr	**2022**	2021[4]	Veränderung 2022 ggü. 2021 in %	2020	Veränderung 2021 ggü. 2020 in %
1. Ertragsentwicklung (in Mio Euro)					
EBITDA auf Konzernebene	665,8	803,5	-17,1 %	801,0	0,3 %
Adjusted EBITDA auf Konzernebene	678,2	841,2	-19,4 %	705,7	19,2 %
Free Cashflow auf Konzernebene	247,4	275,1	-10,1 %	235,3	16,9 %
Adjusted Operating Free Cashflow auf Konzernebene	491,9	599,3	-17,9 %	424,1	41,3 %
Adjusted net income auf Konzernebene	301,1	364,5	-17,4 %	221,3	64,7 %
Return on Capital Employed (P7S1 ROCE) auf Konzernebene[1]	12,4 %	14,8 %	-16,1 %	10,5 %	40,6 %
Jahresüberschuss gemäß HGB	− 123,4	517,0	−123,9 %	118,6	335,9 %
2. Durchschnittliche Vergütung Arbeitnehmer:innen (in Tsd Euro)					
ø Arbeitnehmer:innen[2]	75,9	76,0	−0,1 %	76,7	−0,9 %
3a. Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr aktive Mitglieder (in Tsd Euro)					
Bert Habets (seit 11/2022)	213,9	—	—	—	—
Ralf Peter Gierig (seit 01/2022)	727,6	—	—	—	—
Wolfgang Link (seit 03/2020)	1.157,7	1.608,8	−28,0 %	966,2	66,5 %
Christine Scheffler (seit 03/2020)	1.034,4	1.372,6	−24,6 %	769,5	78,4 %
Rainer Beaujean (von 07/2019 bis 10/2022)[3]	1.833,8	2.824,0	−35,1 %	2.098,5	34,6 %
3b. Vorstandsvergütung frühere Mitglieder (in Tsd Euro)					
Max Conze (von 06/2018 bis 03/2020)	353,3	264,4	33,6 %	1.143,2	−76,9 %
Conrad Albert (von 10/2011 bis 04/2020)	264,4	339,2	−22,0 %	934,8	−63,7 %
Dr. Jan Kemper (von 06/2017 bis 03/2019)	—	302,2	—	286,2	5,6 %
Sabine Eckhardt (von 01/2017 bis 04/2019)	—	249,8	—	286,2	−12,7 %
Jan David Frouman (von 03/2016 bis 02/2019)	32,5	249,8	−87,0 %	190,8	30,9 %
Christof Wahl (von 05/2016 bis 07/2018)	—	—	—	190,8	—

1 Aufgrund der rückwirkenden Anpassung der Rechnungslegung erfolgte die Berechnung des P7S1 ROCE 2021 und 2022 für die unterjährigen Quartale teilweise auf einer annahmebasierten Ermittlung des eingesetzten Kapitals, insbesondere in Bezug auf die Verbindlichkeiten aus dem Gutscheingeschäft.
2 Die geringfügig negative Veränderung 2022 versus 2021 begründet sich hauptsächlich in der Zusammensetzung der zum Stichtag 31.12.2022 betrachteten Gesellschaften und deren Gehaltsstrukturen. Betrachtet man beispielsweise nur die durchschnittliche Vergütung von Arbeitnehmer:innen, die ebenfalls zum Stichtag 31.12.2021 berücksichtigt waren, so ergäbe sich eine positive Steigerung 2022 versus 2021 von 4,2 %.
3 Rainer Beaujean ist mit Wirkung zum 3.10.2022 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 31.10.2022.
4 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER ERTRAGSENTWICKLUNG SOWIE DER VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG DER ARBEITNEHMER:INNEN UND DES AUFSICHTSRATS

Geschäftsjahr	**2022**	2021[3]	Veränderung 2022 ggü. 2021 in %	2020	Veränderung 2021 ggü. 2020 in %
1. Ertragsentwicklung (in Mio Euro)					
EBITDA auf Konzernebene	665,8	803,5	−17,1 %	801,0	0,3 %
Adjusted EBITDA auf Konzernebene	678,2	841,2	−19,4 %	705,7	19,2 %
Free Cashflow auf Konzernebene	247,4	275,1	−10,1 %	235,3	16,9 %
Adjusted Operating Free Cashflow auf Konzernebene	491,9	599,3	−17,9 %	424,1	41,3 %
Adjusted net income auf Konzernebene	301,1	364,5	−17,4 %	221,3	64,7 %
Return on Capital Employed (P7S1 ROCE) auf Konzernebene[1]	12,4 %	14,8 %	−16,1 %	10,5 %	40,6 %
Jahresüberschuss gemäß HGB	− 123,4	517,0	−123,9 %	118,6	335,9 %
2. Durchschnittliche Vergütung Arbeitnehmer:innen (in Tsd Euro)					
ø Arbeitnehmer:innen[2]	75,9	76,0	−0,1 %	76,7	−0,9 %
3a. Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr aktive Mitglieder (in Tsd Euro)					
Dr. Andreas Wiele (seit 02/2022)	282,4	—	—	—	—
Dr. Marion Helmes (seit 06/2014)	226,2	233,0	−2,9 %	241,0	−3,3 %
Lawrence A. Aidem (seit 06/2014)	155,0	143,0	8,4 %	145,1	−1,4 %
Erik Huggers (seit 06/2014)	130,0	124,0	4,8 %	126,0	−1,6 %
Marjorie Kaplan (seit 05/2018)	145,5	131,5	10,6 %	133,5	−1,5 %
Ketan Mehta (seit 11/2015)	147,5	133,5	10,5 %	135,5	−1,5 %
Dr. Antonella Mei-Pochtler (seit 04/2020)	155,0	145,0	6,9 %	100,0	45,0 %
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher (seit 05/2015)	201,5	195,5	3,1 %	203,5	−3,9 %
Dr. Werner Brandt (bis 05/2022)	131,3	367,0	−64,2 %	379,0	−3,2 %
Bert Habets (bis 10/2022)	57,1	—	—	—	—
3b. Aufsichtsratsvergütung frühere Mitglieder (in Tsd Euro)					
Adam Cahan (bis 11/2021)	—	106,7	—	124,0	−14,0 %
Angelika Gifford (bis 01/2020)	—	—	—	4,1	—

1 Aufgrund der rückwirkenden Anpassung der Rechnungslegung erfolgte die Berechnung des P7S1 ROCE 2021 und 2022 für die unterjährigen Quartale teilweise auf einer annahmebasierten Ermittlung des eingesetzten Kapitals, insbesondere in Bezug auf die Verbindlichkeiten aus dem Gutscheingeschäft.
2 Die geringfügig negative Veränderung 2022 versus 2021 begründet sich hauptsächlich in der Zusammensetzung der zum Stichtag 31.12.2022 betrachteten Gesellschaften und deren Gehaltsstrukturen. Betrachtet man beispielsweise nur die durchschnittliche Vergütung von Arbeitnehmer:innen, die ebenfalls zum Stichtag 31.12.2021 berücksichtigt waren, so ergäbe sich eine positive Steigerung 2022 versus 2021 von 4,2 Prozent.
3 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 AUS VERGÜTUNGSSICHT

Das Vorstandsvergütungssystem 2021 wird bei Neuabschlüssen sowie Vertragsverlängerungen mit Wirksamkeit ab dem Geschäftsjahr 2023 zur Anwendung kommen. Am 26. August 2022 hat der Aufsichtsrat entschieden, die Vorstandsverträge von Wolfgang Link und Christine Scheffler mit Wirkung zum 1. Januar 2023 um fünf Jahre zu verlängern. Somit gelten die Regelungen des Vergütungssystems 2021 einheitlich für alle Vorstandsmitglieder ab dem Geschäftsjahr 2023..

Vorstandsmitglied & Finanzvorstand Ralf Peter Gierig ist am 27. April 2023 vor Beschlussfassung über die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Aufgrund des Ausscheidens von Ralf Peter Gierig und der Aufhebungsvereinbarung besteht kein Anspruch auf eine variable Vergütung für die Geschäftsjahre 2022 und 2023. Das nachvertragliche Wettbewerbsverbot wurde aufgehoben, sodass kein Anspruch auf eine Karenzentschädigung besteht. Ein Anspruch auf Zahlung einer Abfindung besteht nicht.

Unterföhring, den 27. April 2023

Für den Vorstand

Bert Habets
Vorstandsvorsitzender (Group CEO)

Wolfgang Link
Vorstandsmitglied (verantwortlich für Entertainment)

Christine Scheffler
Vorstandsmitglied (verantwortlich für HR, Compliance & Sustainability)

Für den Aufsichtsrat

Dr. Andreas Wiele
Aufsichtsratsvorsitzender

PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE AKTIE

DIE PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE AM KAPITALMARKT

Das Börsenjahr 2022 stand im Zeichen des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine: Dieser und die daraus resultierenden globalen wirtschaftlichen und sozialen Folgen belasteten die Aktienmärkte in den ersten neun Monaten weltweit. Nachdem zu Beginn des Krieges die Sorge um eine Ausweitung auf die NATO-Staaten den Kapitalmarkt verunsicherte, wirkte sich im weiteren Verlauf des Jahres insbesondere die Verknappung der Energieversorgung auf die Gesamtwirtschaft aus und trieb die Energie-, Rohstoff- und Verbraucherpreise weiter nach oben. Auf die historisch hohe Inflation in Europa sowie in den USA reagierten die Europäische Zentralbank und die US-Notenbank Fed mit einer Abkehr von ihrer Niedrigzinspolitik und erhöhten die Leitzinsen deutlich. Das Wachstum der US-Wirtschaft hat sich dadurch erwartungsgemäß abgekühlt, was sich in Verbindung mit der Sorge um weitere Zinsanhebungen ebenfalls belastend auf die Kapitalmärkte ausgewirkt hat. Zudem dämpfte die strikte Null-COVID-Strategie Chinas die globale Konjunkturdynamik und führte weltweit zu Produktionseinschränkungen und Lieferengpässen. Dies alles belastete die Unternehmen im industriell geprägten und exportorientierten Deutschland.

Im vierten Quartal 2022 hellte sich die Stimmung an den Aktienmärkten ein wenig auf: Die Aussichten für die Konjunktur haben sich – bei hoher Unsicherheit – etwas verbessert. Zudem mehrte sich die Hoffnung, dass die Zinsschritte der Zentralbanken, insbesondere die der US-Notenbank Fed, ihren Höhepunkt erreicht haben, was ebenfalls die Aktienmärkte ab Oktober deutlich positiv beeinflusste.
→ Entwicklung von Konjunktur und Werbemarkt

Nachdem der DAX in den ersten neun Monaten noch knapp ein Viertel seines Wertes im Vergleich zum Jahresende 2021 verlor, erholte sich der Leitindex in den letzten drei Monaten des Jahres und schloss mit 13.923,59 Punkten 12,3 Prozent unter dem Vorjahresende. Der MDAX, in dem auch die Aktie der ProSiebenSat.1 Media SE notiert ist, verlor deutlich stärker und beendete das Jahr 2022 mit einem Minus von 28,5 Prozent gegenüber dem Jahresende 2021. Der für Medienunternehmen relevante Branchenindex EuroStoxx Media verlor 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresende.

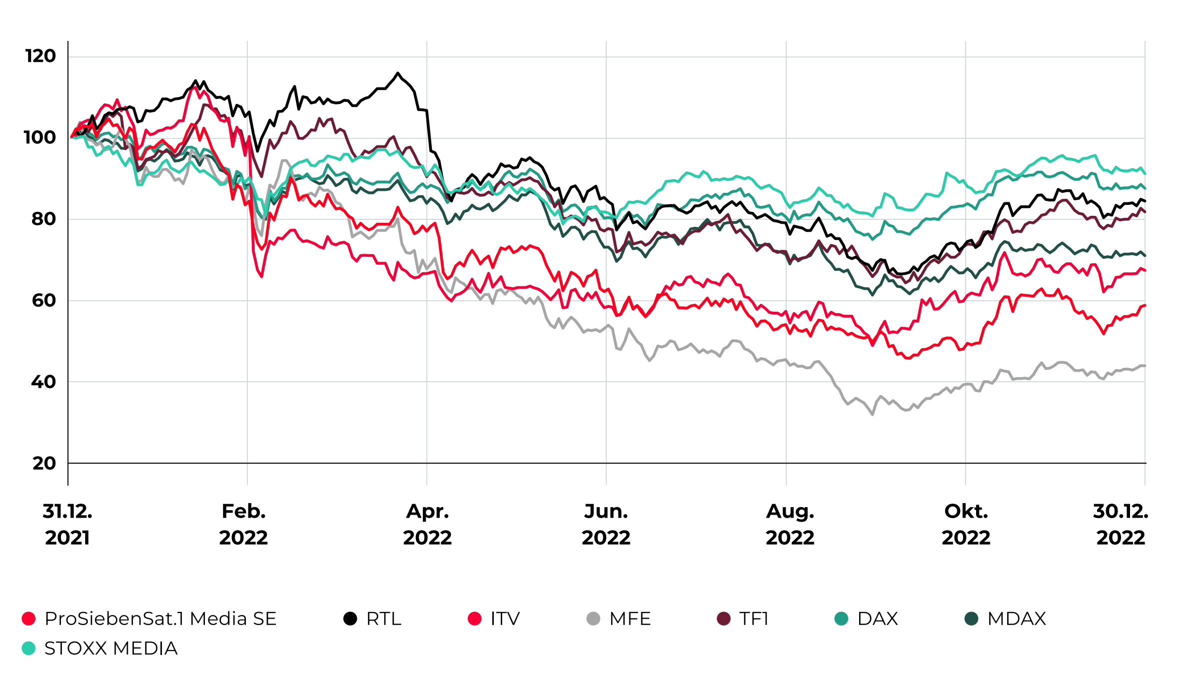
Die Entwicklung der ProSiebenSat.1-Aktie spiegelt neben dem allgemeinen Börsenumfeld den frühzyklischen Charakter des vom konjunkturellen Umfeld abhängigen Werbegeschäfts, der Hauptumsatz- und Ergebnisquelle unseres Unternehmens, wider. So verzeichnete die ProSiebenSat.1-Aktie seit Februar 2022 deutliche Kursrückgänge. Trotz des am 27. Oktober 2022 vor diesem Hintergrund angepassten Ausblicks für das Geschäftsjahr 2022 konnte die ProSiebenSat.1-Aktie zum Ende des Jahres von der Hoffnung auf eine weniger stark ausgeprägte Konjunkturabschwächung profitieren und erholte sich von ihren Jahres-Tiefständen Anfang Oktober 2022 wieder. Am Jahresende 2022 schloss die Aktie mit einem Kurs von 8,35 Euro und einem Minus von 40,4 Prozent gegenüber dem Jahresende 2021.

Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von 0,80 Euro je dividendenberechtigter Aktie betrug die gesamte Aktienrendite (total shareholder return) der ProSiebenSat.1-Aktie im Jahr 2022 minus 31,8 Prozent (Vorjahr: 4,6 %). Die Dividendenrendite auf Basis des Jahresschlusskurses 2021 belief sich auf 5,7 Prozent je ProSiebenSat.1-Aktie. Auf den Schlusskurs am 5. Mai 2022, den Tag der Hauptversammlung, bezogen, betrug die Dividendenrendite 7,5 Prozent.

Das durchschnittliche Kursziel (Median) der Analyst:innen lag zum Geschäftsjahresende 2022 bei 8,95 Euro. Am Ende des Berichtsjahres haben 16 Brokerhäuser und Finanzinstitute die ProSiebenSat.1-Aktie aktiv bewertet und Research-Berichte veröffentlicht. 50 Prozent der Analyst:innen empfahlen die ProSiebenSat.1-Aktie zum Kauf; 31 Prozent sprachen sich dafür aus, die Aktie zu halten und 19 Prozent gaben eine Verkaufsempfehlung.

→ Strategie und Ziele

KURSENTWICKLUNG DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE AKTIE



Basis: Xetra Schlusskurse, Index 100 = 31. Dezember 2021; Quelle: Bloomberg.

KENNZAHLEN ZUR PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE AKTIE IM MEHRJAHRESVERGLEICH

		2022	2021[1]	2020	2019	2018
Grundkapital zum Bilanzstichtag	Euro	233.000.000	233.000.000	233.000.000	233.000.000	233.000.000
Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	Stück	233.000.000	233.000.000	233.000.000	233.000.000	233.000.000
Free-Float-Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende (gemäß Deutsche Börse)	Mio Euro	1.397	2.488	2.421	2.900	3.734
Börsenkurs zum Geschäftsjahresende (XETRA)	Euro	8,35	14,01	13,76	13,91	15,55
Höchster Börsenschlusskurs (XETRA)	Euro	14,61	18,92	14,04	16,58	32,78
Tiefster Börsenschlusskurs (XETRA)	Euro	6,57	13,00	5,89	10,76	15,16
Dividende je dividendenberechtigter Aktie	Euro	–/–[2]	0,80	0,49	0,0[3]	1,19
Dividendensumme	Mio Euro	–/–[2]	181	111	0[3]	269
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Euro	1,33	1,61	0,98	1,71	2,36
Bereinigter Konzernjahresüberschuss (Adjusted net income)	Mio Euro	301	365	221	387	541
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	Stück	226.318.471	226.234.153	226.147.133	226.088.493	228.702.815
Dividendenrendite auf Basis Börsenschlusskurs	Prozent	–/–[2]	5,7	3,6	0,0[3]	7,7
Handelsvolumen XETRA insgesamt	Mio Stück	269,8	286,7	462,3	377,8	357,4

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".
2 Dividendenvorschlag siehe Unternehmensausblick.
3 Die Aktionär:innen der ProSiebenSat.1 Media SE haben auf der Hauptversammlung am 10. Juni 2020 dem Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats zugestimmt, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Maßnahme war Teil eines stringenten Finanzmanagements in einem COVID-19-geprägten Umfeld. Dadurch hat sich der Konzern eine zusätzliche Liquidität von 192 Mio Euro gesichert, die ursprünglich für die Dividendenausschüttung vorgesehen war.

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE

Die Aktien der ProSiebenSat.1 Media SE werden größtenteils von institutionellen Investoren aus Europa und den USA sowie Privataktionär:innen gehalten. Größte Einzelaktionäre sind MFE-MEDIAFOREUROPE N.V. („MFE", vormals: Mediaset) mit registriertem Sitz in Amsterdam, Niederlande, und Verwaltungssitz in Cologno Monzese, Italien, sowie Mediaset España Comunicación, Madrid, Spanien. Sie halten zusammen – ausweislich der Stimmrechtsmitteilung vom 2. November 2022 – 22,72 Prozent der Aktien der ProSiebenSat.1 Media SE (31. Dezember 2021: 19,1%). Darüber hinaus hat sich MFE über Instrumente i.S. des §38 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG die Option gesichert, Aktien in Höhe von 6,29 Prozent (31. Dezember 2021: 4,58%) zu erwerben. Für die Ausübung von Stimmrechten auf der Hauptversammlung ist die Anzahl der gehaltenen Aktien entscheidend.

Die PPF Group N.V. („PPF Group"), Amsterdam, Niederlande, hält – ausweislich einer Stimmrechtsmitteilung vom 6. März 2023 – über die PPF IM Ltd. (vormals: Acolendo Limited), Nikosia, Zypern, 7,10 Prozent der Aktien der ProSiebenSat.1 Media SE. Zudem besteht über Instrumente i.S. des § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG die Option auf den Erwerb weiterer 3 Prozent am Grundkapital bzw. den Stimmrechten, so dass sich die Beteiligung an Aktien und Instrumenten auf 10,10 Prozent beläuft. PPF ist damit zweitgrößter Einzelaktionär der ProSiebenSat.1 Media SE.

Unabhängig von den allgemeinen regulatorischen Vorgaben des Kapitalmarkt- und Kartellrechts können bei gewissen Meldeschwellen und insbesondere ab einer Beteiligung von 25 Prozent am Grundkapital oder den Stimmrechten die Aufsichtsbehörden per Gesetz im Rahmen einer medienkonzentrationsrechtlichen Prüfung Maßnahmen ergreifen, um die Meinungs- und Informationsvielfalt zu sichern. Finanzinstrumente sind jedoch für die medienkonzentrationsrechtliche Prüfung nicht entscheidend.
→ Bericht des Aufsichtsrats

Insgesamt waren am 31. Dezember 2022 74,5 Prozent der Aktien der ProSiebenSat.1 Media SE im Streubesitz (31. Dezember 2021: 78,0%). Darin enthalten sind 29,9 Prozent, die im Besitz von Privataktionär:innen lagen (31. Dezember 2021: 23,4%). 2,8 Prozent (6.514.679 Aktien) waren im eigenen Bestand (31. Dezember 2021: 2,9%), die verbleibenden Aktien des Streubesitzes werden von institutionellen Investoren aus den USA und Europa gehalten.

HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Die ordentliche Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media SE für das Geschäftsjahr 2021 fand am 5. Mai 2022 statt. Diese wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie erneut virtuell abgehalten. Die Aktionär:innen hatten entsprechend die Möglichkeit, vor der Hauptversammlung Stellungnahmen in Form von Videobotschaften einzureichen und Fragen an Vorstand und Aufsichtsrat zu stellen. Zusätzlich bestand für die Aktionär:innen die Möglichkeit, während der Hauptversammlung Nachfragen zu stellen.

Die Aktionär:innen der ProSiebenSat.1 Media SE haben auf der Hauptversammlung alle zustimmungspflichtigen Beschlussvorschläge mehrheitlich angenommen. So wurde im Rahmen der Hauptversammlung Dr. Andreas Wiele als Aufsichtsrat bestätigt und Bert Habets neu in den Aufsichtsrat gewählt. Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher, der dem Gremium bereits seit 2015 angehört, wurde wiedergewählt.
→ Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis

Dr. Andreas Wiele war bereits seit Februar 2022 als gerichtlich bestelltes Mitglied im ProSiebenSat.1-Aufsichtsrat aktiv. Er folgte auf Adam Cahan, der im November 2021 sein Mandat niedergelegt hatte. Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat Dr. Andreas Wiele zu seinem neuen Vorsitzenden. Damit trat er die Nachfolge von Dr. Werner Brandt an, der

sich entschieden hatte, nach acht Jahren und zwei Wahlperioden nicht erneut für den ProSiebenSat.1-Aufsichtsrat zu kandidieren.

Neben der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder haben die Aktionär:innen der ProSiebenSat.1 Media SE die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Dies entspricht einer deutlichen Erhöhung von 63 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 0,49 Euro) und einer Ausschüttungssumme von 181 Mio Euro. Die Dividende wurde am 10. Mai 2022 ausgezahlt.

In weiteren Tagesordnungspunkten hat die Hauptversammlung die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 entlastet.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Nach zwei Jahren COVID-19-Pandemie und überwiegend virtuellen Terminen fanden ab dem Frühjahr 2022 Konferenzen und Roadshows teilweise wieder physisch statt. So konnten wir auch persönlich zahlreiche Investor:innen, Analyst:innen sowie Privataktionär:innen über die wirtschaftliche Entwicklung und Strategie der ProSiebenSat.1 Group informieren. Dabei rückten ESG (Environment, Social, Governance)-Themen zunehmend in den Fokus. Alle relevanten Unternehmensinformationen werden auf der ProSiebenSat.1-Homepage zeitnah und gegebenenfalls auch ad-hoc in deutscher und englischer Sprache publiziert.
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/publikationen/ergebnisse

ESG-RATINGS

Wir sind uns unserer unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und sehen sie als ganzheitliche Herausforderung an. Denn Erfolg bedeutet für die ProSiebenSat.1 Group nicht nur, die wirtschaftlichen Ergebnisse des Konzerns langfristig zu steigern. Erfolg heißt für uns auch, die Nachhaltigkeitsleistung und die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns konsequent weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch unsere besondere Verantwortung im Mediensektor: Mit unseren Programmen leisten wir einen wichtigen Beitrag für ein pluralistisches Meinungsbild. Wir wollen eine weltoffene und demokratische Gesellschaft darstellen und vor allem über unsere Plattformen fördern.

Die nichtfinanzielle Leistung von ProSiebenSat.1 in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance) wird zudem von verschiedenen Rating-Agenturen analysiert. Im Jahr 2022 wurden wir unter anderem im Rahmen der ESG-Ratings von CDP, ISS, MSCI und Sustainalytics bewertet.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns weiterzuentwickeln, die nichtfinanziellen Kennzahlen zu verbessern und die Transparenz gegenüber unseren Interessensgruppen zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, den gesonderten Nichtfinanziellen Bericht (NFB) sowie die Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung inhaltlich zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (Reasonable Assurance) bezüglich der gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben zu prüfen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, den Nachhaltigkeitsbericht (NHB) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) nach ISAE 3000 (revised) zu unterziehen. Der NHB umfasst gemäß dem Wesentlichkeitsbegriff der Global Reporting Initiative (GRI) zusätzliche Themen.
→ Nachhaltigkeit

KONZERNLAGEBERICHT

3 Dieser Abschnitt ist kein Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts.

ORGANISATION UND KONZERNSTRUKTUR

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND SEGMENTE

Unternehmensprofil und Geschäftstätigkeit

Die ProSiebenSat.1 Group ist mehr als ein reines Medienunternehmen: Wir nutzen die Millionen-Reichweite unserer führenden TV-Marken, um auch in anderen Branchen starke Verbrauchermarken aufzubauen und vor allem digitale Umsatzmärkte zu erschließen. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf die DACH-Region als Kernmarkt. Auf Basis dieser Wachstumsstrategie treiben wir unsere digitale Transformation voran. ProSiebenSat.1 ist dabei in die drei Segmente Entertainment, Dating & Video sowie Commerce & Ventures gegliedert:

Im Entertainment-Segment verbinden wir starke lineare und digitale Entertainment-Plattformen mit dem Produktions-, Distributions- und Vermarktungsgeschäft. Der Fokus unserer Programmstrategie liegt auf lokalen Inhalten, die wir live und on-demand gezielt über alle Plattformen ausspielen und monetarisieren. Damit stärken wir unsere Wettbewerbsposition und grenzen uns gegenüber multinationalen Anbietern ab. Das Segment Dating & Video bietet ein breites Spektrum an Dating-Plattformen sowie Video-basierten Social-Entertainment-Angeboten. Hier konzentrieren wir uns darauf, ein komplementäres Plattform-Ökosystem aufzubauen. Im Commerce & Ventures-Segment bündeln wir die Investitionstätigkeiten der ProSiebenSat.1 Group: Über Medialeistung und die Kraft unserer Entertainment-Angebote bauen wir hier digitale Verbrauchermarken auf.
→ Strategie und Steuerungssystem

» INFORMATION
Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB sowie der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG sind im Geschäftsbericht und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht:
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung → www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/verguetung-meldepflichtige-wertpapiergeschaefte

Segmente und Markenportfolio

Entertainment: ProSiebenSat.1 betreibt in Deutschland, Österreich und der Schweiz 15 Free- und Pay-TV-Sender. Dazu zählen in Deutschland die Free-TV-Sender ProSieben, SAT.1, Kabel Eins, sixx, ProSieben MAXX, SAT.1 Gold und Kabel Eins Doku sowie in Österreich und der Schweiz unter anderem die Free-TV-Sender PULS4, ATV und Puls 8. In Deutschland ist ProSiebenSat.1 auf dem TV-Zuschauer- und Werbemarkt (14- bis 49-jährige Zuschauer:innen) führend und erwirtschaftet den Großteil der Umsätze über den Verkauf von Werbezeiten.

Mit unserem Portfolio adressieren wir unterschiedliche, komplementäre Zielgruppen, um unsere Reichweite konsequent zu steigern und unsere Möglichkeiten der Monetarisierung zu erweitern. Dies gilt sowohl für lineares Fernsehen als auch unsere digitalen Angebote. In diesem Kontext haben wir zum 31. Oktober 2022 die Streaming-Plattform Joyn GmbH („Joyn") vollständig übernommen: Joyn bietet Zugriff auf alle Live-TV-Angebote der ProSiebenSat.1-Senderfamilie, eine umfassende Mediathek sowie exklusive Previews und Catch-ups unserer Formate auf Abruf. Dabei

setzt Joyn primär auf ein werbefinanziertes Angebot und ist somit für Zuschauer:innen frei verfügbar; globale Plattformen refinanzieren sich dagegen vor allem über Abonnements. Durch den lokalen Zuschnitt ergibt sich ebenfalls ein Wettbewerbsvorteil, den wir sukzessive ausbauen. Mit Joyn als voll integriertem Bestandteil des konzernweiten Entertainment-Angebots können wir unsere vermarktbare Gesamtreichweite stärken und insbesondere junge Zielgruppen adressieren. Mit Seven.One Audio, das Teil der Seven.One Entertainment Group GmbH („Seven.One Entertainment Group") ist, setzen wir den Fokus auf junge Zielgruppen und erschließen zugleich zusätzliche Umsatzquellen im Bereich der Podcastvermarktung.

Daneben ist die Digital Media & Entertainment-Company Studio71 Teil des digitalen Entertainment-Angebots von ProSiebenSat.1: Studio71 vermarktet und distribuiert ein breites Portfolio von Content Creator:innen bzw. deren Inhalten auf digitalen Plattformen wie YouTube, Facebook und Instagram. Studio71 ist in Nordamerika, Deutschland sowie Großbritannien vertreten. Seit Juni 2022 ergänzt die Full-Service-Agentur Buzzbird GmbH („Buzzbird") das Portfolio im Bereich Influencer-Marketing. Alle diese Publikumsmarken werden unter dem Dach der Seven.One Entertainment Group GmbH („Seven.One Entertainment Group") gebündelt, zu der auch Seven.One Audio, Studio71 und Buzzbird gehören.

Unser Ziel ist es, den Anteil lokaler, eigenproduzierter Programme auf unseren Sendern konsequent zu erhöhen. Mit dieser Strategie schärfen wir das Profil unserer Marken und agieren zugleich unabhängiger im Markt. Das Programmproduktions- und Vertriebsgeschäft von ProSiebenSat.1 wird daher seit November 2022 unter der Dachmarke Seven.One Studios GmbH („Seven.One Studios", vormals: Red Arrow Studios) zusammengefasst. Dazu zählen acht Produktionsgesellschaften in Europa und Israel, darunter mit der RedSeven Entertainment GmbH („Redseven Entertainment"), der Pyjama Pictures GmbH („Pyjama Pictures"), der Cheerio Entertainment GmbH („Cheerio Entertainment") und der Flat White Productions GmbH („Flat White Productions") vier Gesellschaften in Deutschland. Das weltweit tätige Programmvertriebshaus Red Arrow Studios International GmbH („Red Arrow Studios International") ist mit seinem breiten Fiction-, Factual- und Format-Portfolio ebenfalls Teil der Gruppe.

→ Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis

Die ProSiebenSat.1-Marken stehen für Entertainment – jederzeit, überall und auf jedem Gerät. Von dieser plattformübergreifenden Zuschaueransprache profitiert ProSiebenSat.1 auch im Werbemarkt: Mit plattformübergreifenden Angeboten schaffen wir einen Mehrwert in der Vermarktung. Zudem kann der Konzern mit den Tochterunternehmen Seven.One Media GmbH („Seven.One Media") und Seven.One AdFactory GmbH („Seven.One AdFactory") Werbekunden und Agenturen von der Ideenfindung über die Konzeption bis zur Umsetzung begleiten. Gleichzeitig investiert ProSiebenSat.1 in die Bereiche AdTech und Data, um durch datengetriebene Angebote zusätzliche Monetarisierungsmöglichkeiten zu schaffen und Werbung immer zielgruppengenauer auszuspielen.

→ Forschung und Entwicklung → Chancenbericht

Die Bandbreite unseres Portfolios bildet den kompletten Wertschöpfungsprozess im Entertainment-Bereich ab: von der Produktion über die Distribution bis hin zur Vermarktung. Dabei spielen neben Umsätzen aus werbefinanzierten TV- und Digitalangeboten, Distributionserlöse und Umsätze aus dem Content-Geschäft (Programmproduktion und -verkauf) eine wichtige Rolle. Durch diese Diversifizierung stärken wir unser Geschäftsmodell. Gleichzeitig werden die Unternehmen als hundertprozentige Tochterunternehmen geführt. Dies ist ein Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen TV-Unternehmen, da wir hier von Synergien im Konzernverbund profitieren und Vorteile hinsichtlich der Programmverwertung haben.

» INFORMATION

Eine detaillierte Übersicht der Beteiligungsverhältnisse der ProSiebenSat.1 Group befindet sich im folgenden Abschnitt des Geschäftsberichts:

→ Konzern-Anhang, Ziffer 40 „Aufstellung des Anteilsbesitzes der ProSiebenSat.1 Group gemäß § 313 Abs. 2 HGB“

Dating & Video: Die ParshipMeet Group ist aus einem erfolgreichen Commerce & Ventures-Geschäft entstanden und trägt heute unter dem Segment Dating & Video zu unserem diversifizierten Konzernportfolio bei: Das initiale Investment erfolgte 2012 über ein Media-for-Revenue-Geschäft mit der Parship Group GmbH („Parship Group“). Nach dem Aufbau eines vorwiegend deutschsprachigen Portfolios rund um das Dating-Geschäft der Parship Group folgten wertsteigernde Akquisitionen mit einem Schwerpunkt in den USA, darunter die Akquisition des Online-Dating-Services eHarmony Inc. („eharmony“) im Jahr 2018 und der The Meet Group, Inc. („The Meet Group“) im Jahr 2020. Heute ist die ParshipMeet Group einer der führenden Online-Dating- und Social-Entertainment-Anbieter weltweit. Neben ProSiebenSat.1 agiert General Atlantic PD GmbH („General Atlantic“) als Finanzinvestor und hält einen Anteil von 45,0 Prozent an der ParshipMeet Holding GmbH („ParshipMeet Holding“).

Unter dem Motto „Meet – Date – Fall in Love“ decken wir mit den Marken der ParshipMeet Group ein breites Spektrum im Online-Dating- sowie im Social-Entertainment-Markt ab. Auch geografisch ist das Unternehmen diversifiziert: Online-Dating-Plattformen wie eharmony, Parship, ElitePartner und LOVOO unterstützen Singles in Europa, Nordamerika und Australien bei der Partnersuche. Video-basierte Social-Entertainment-Apps wie MeetMe, Skout, Tagged oder GROWLr ermöglichen ihren Nutzer:innen weltweit Kontakte und Unterhaltung. Auf diese Weise kann die ParshipMeet Group unterschiedlichen Zielgruppen ein umfassendes Angebot für ihre Suche nach Freundschaften, Flirts oder einer Partnerschaft machen.

Das Erlösmodell ist ebenfalls sehr diversifiziert und umfasst neben lang- und kurzfristigen Abonnements auch Einmalkäufe wie beispielsweise In-App-Käufe von virtuellen Produkten, Marketingleistungen sowie Dienstleistungen für Drittplattformen. Dabei ist das Dating & Video-Portfolio ein klassisches Plattformgeschäft und daher international gut skalierbar. Hier eröffnet insbesondere das Live-Video-Streaming-Know-how der ParshipMeet Group zusätzliches Potenzial: Mit der eigenen Livestreaming-Technologie Livebox (ehemals: vPaaS – video-Platform-as-a-Service) geben wir Creator:innen die Möglichkeit, plattformübergreifend ein breites Publikum zu erreichen, ihre Reichweite zu steigern und so ihre Aktivitäten bestmöglich zu monetarisieren. Diese Lösung nutzen wir nicht nur für unsere eigenen Online-Dating- und Social-Entertainment-Angebote, sondern stellen sie auch Drittunternehmen zur Verfügung. Dabei profitieren die Livebox-Plattformen von vielfältigen Services – von der Technologie über die Betreuung der Streamer:innen bis hin zur Moderation von Livestreams.

Commerce & Ventures: Im Segment Commerce & Ventures bündelt der Konzern seine Beteiligungen an digitalen Commerce-Unternehmen mit starkem Verbraucherfokus. ProSiebenSat.1 verfolgt hier verschiedene Investitionsmodelle und kann Unternehmen in den unterschiedlichen Wachstumsphasen bei ihrer erfolgreichen Entwicklung begleiten:

Ein flexibles Investment-Modell aus Minderheitsbeteiligungen und Mediakooperationen bietet die SevenVentures GmbH („SevenVentures”). Hier nutzen wir gezielt Werbezeiten als Investitionswährung und bieten wachstumsstarken Unternehmen mit verbraucherorientierten Geschäftsmodellen eine individuell zugeschnittene Unterstützung: Nach dem Prinzip „Reichweite trifft Idee“ investieren wir Werbezeiten und partizipieren im Gegenzug am Wachstum der Unternehmen (in Form von Media-for-Revenue- oder Media-for-Equity-Geschäften). Auf diese Weise erschließen wir ohne hohes unternehmerisches Risiko neue Märkte. Ergänzt wird das Angebot von SevenVentures durch den SevenAccelerator, der sich auf frühphasige, skalierbare Start-up-Unternehmen fokussiert. Gerade junge Unternehmen in einem frühen Entwicklungsstadium profitieren von einer Anschubfinanzierung in Form von TV-Werbung. Als Teil

des Commerce & Ventures-Segments tätigt SevenGrowth mit einem Mix aus Barmitteln und Media-Volumen zudem Investitionen in digitale Unternehmen, deren Geschäftsmodelle sich bereits bewährt haben und die sich auf dem Weg zur Profitabilität befinden.

Zudem umfasst das Segment die Unternehmen der NCG – NUCOM GROUP SE („NuCom Group"), an der unser Partner General Atlantic als Finanzinvestor mit 28,41 Prozent beteiligt ist. Unter dem Dach der NuCom Group werden Online-Unternehmen gebündelt, die in den Bereichen Consumer Advice, Experiences sowie Beauty & Lifestyle tätig sind. Dazu zählen unter anderem das Online-Vergleichsportal Verivox GmbH („Verivox", Consumer Advice), der Erlebnisanbieter Jochen Schweizer mydays Holding GmbH („Jochen Schweizer mydays", Experiences), das Mietwagenvergleichsportal billiger-mietwagen.de (SilverTours GmbH („SilverTours"), Consumer Advice) oder der Online-Beauty-Shop Flaconi GmbH („Flaconi", Beauty & Lifestyle).

SEGMENTE DER PROSIEBENSAT.1 GROUP IM GESCHÄFTSJAHR 2022

ENTERTAINMENT	DATING & VIDEO	COMMERCE & VENTURES
Das Segment Entertainment umfasst die Seven.One Entertainment Group mit ihrem Vermarktungs- und Distributionsgeschäft, den starken TV-Marken wie ProSieben und SAT.1, Entertainment-Plattformen wie Joyn und weiteren digitalen Angeboten sowie das Produktions- und Programmvertriebsgeschäft der Seven.One Studios. Damit decken wir die komplette Wertschöpfungskette im Entertainment-Geschäft ab.	**Im Dating & Video-Segment decken wir mit der Parship-Meet Group ein breites Spektrum von Online-Dating- bis hin zu Social-Entertainment-Angeboten ab.**	**Im Segment Commerce & Ventures bündeln wir unsere Beteiligungen an digitalen Commerce-Unternehmen mit starkem Verbraucherfokus. Diese begleiten wir mit unseren Investitionsoptionen in den verschiedensten Wachstumsphasen.**

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND BETEILIGUNGEN

Die wirtschaftliche Entwicklung der ProSiebenSat.1 Group wird maßgeblich durch die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften bestimmt. Konzernobergesellschaft ist die ProSiebenSat.1 Media SE. In dieser Funktion zählen unter anderem die zentrale Finanzierung, das konzernweite Risikomanagement sowie die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie zu ihren Aufgaben. Im vorliegenden Konzernabschluss ist die ProSiebenSat.1 Media SE mit allen wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen – damit sind jene Unternehmen gemeint, an denen die ProSiebenSat.1 Media SE mittelbar oder unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise zur Beherrschung der maßgeblichen Tätigkeiten des betreffenden Unternehmens befähigt ist.

→ Konzern-Anhang, Ziffer 4 „Konsolidierungskreis"

UNSERE MITARBEITENDEN

Unsere Mitarbeiter:innen sind der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung unserer Unternehmensstrategie. Die vielfältigen Fähigkeiten und das Engagement unserer Beschäftigten tragen maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des ProSiebenSat.1-Konzerns bei. Gleichzeitig hilft die Diversität, die wir über Segmentgrenzen hinweg leben, in Zeiten des Wandels innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben. ProSiebenSat.1 will alle Mitarbeitenden befähigen, persönlich zu wachsen und die Zukunft des Unternehmens mitzugestalten. Dabei dienen unsere Werte „Passion", „Innovation", „Courage", „Goal-Orientation" und „Responsibility" als Orientierung für Entscheidungen und unsere tägliche Zusammenarbeit.

→ Nachhaltigkeit

BESCHÄFTIGTENZAHLEN

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die ProSiebenSat.1 Group konzernweit 7.284 Mitarbeiter:innen[4] (Vorjahr: 7.906). Der Rückgang um 622 Beschäftigte bzw. 8 Prozent ist insbesondere auf den Verkauf der US-amerikanischen Produktionsgesellschaften der Red Arrow Studios (heute: Seven.One Studios) zurückzuführen.

Im Segment **Entertainment** ging die Beschäftigtenzahl aus diesem Grund um 10 Prozent auf 4.211 Mitarbeiter:innen zurück (Vorjahr: 4.671), wobei sich die Integration der Streaming-Plattform Joyn hier gegenläufig auswirkte. Das **Dating & Video**-Segment verzeichnete einen Rückgang von 4 Prozent auf 627 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 654). Die Anzahl der Beschäftigten im Segment **Commerce & Ventures** entwickelte sich im Jahr 2022 vor allem aufgrund des Verkaufs der Sonoma Internet GmbH („Amorelie") rückläufig (-8 %).

In Deutschland, Österreich und der Schweiz, also dem Kernmarkt unseres Unternehmens, waren zum 31. Dezember 2022 6.613 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 6.421) beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 90,8 Prozent (Vorjahr: 81,2 %) am ProSiebenSat.1-Konzern. 408 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 367) waren bei der ProSiebenSat.1 Media SE tätig.

KONZERNMITARBEITER:INNEN NACH SEGMENTEN

Vollzeitäquivalente Mitarbeiter:innen (FTE) zum 31. Dezember

Segment	**2022**	2021
Entertainment	4.211	4.671
Dating & Video	627	654
Commerce & Ventures	2.038	2.214
Überleitung (Holding & Sonstiges)	408	367

KONZERNMITARBEITER:INNEN NACH REGIONEN

Vollzeitäquivalente Mitarbeiter:innen (FTE) zum 31. Dezember

Region	**2022**	2021
Deutschland	6.104	5.935
Österreich/Schweiz	509	486
USA	394	1.163
UK	78	76
Sonstige	199	247

4 Die Anzahl der Mitarbeiter:innen wird in Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents, FTE) dargestellt.

STRATEGIE UND STEUERUNGSSYSTEM

STRATEGIE UND ZIELE

ProSiebenSat.1 ist das Zuhause von populärer Unterhaltung sowie Infotainment und einer der führenden Entertainment-Anbieter im deutschsprachigen Raum. Unsere wichtigsten Entertainment-Marken drehen sich um unsere 15 Free- und Pay-TV-Sender sowie unsere digitale Streaming-Plattform Joyn.

Unser Entertainment-Portfolio wird durch digitale Verbrauchermarken in den Segmenten Commerce & Ventures sowie Dating & Video ergänzt. Mit diesen Verbrauchermarken sind wir sowohl in unseren deutschsprachigen Kernmärkten als auch im Ausland – insbesondere in Nordamerika – aktiv.

Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen unsere Entertainment-Angebote, die wir vor allem durch Werbeeinnahmen umfassend monetarisieren. Unsere Maxime dabei: „Viewers and Users First". Das bedeutet, wir stellen unsere Zuschauer:innen und Nutzer:innen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Unsere Angebote richten wir dafür ganz nach ihren Bedürfnissen aus. So können sie sich von unseren Inhalten begeistern lassen, unsere Produkte nutzen und letztlich möglichst viel Zeit mit uns verbringen. Deshalb bildet unser Entertainment-Geschäft den Kern der ProSiebenSat.1 Group.

Unser Ziel ist es, konzernweit profitabel zu wachsen und Wert für alle Stakeholder zu schaffen, darunter Zuschauer:innen, Nutzer:innen, Werbekunden, institutionelle und private Aktionär:innen, Politik und Mitarbeiter:innen. Wir konzentrieren uns darauf, unsere Reichweite zu steigern, indem wir lokale, relevante und Live-Inhalte über eine breite Auswahl an Plattformen verbreiten und zugleich moderne digitale Dienstleistungen und Produkte über unsere Commerce-Geschäfte bieten. Dank diversifizierter Umsatzquellen monetarisieren wir unsere Reichweite sowohl durch Werbung als auch durch unseren Commerce & Ventures-Bereich, aus dem auch unser Dating & Video-Segment entstanden ist.
→ Geschäftstätigkeit und Segmente

Der Megatrend der Digitalisierung ist und bleibt einer der bestimmenden Faktoren für die Entwicklung unseres Unternehmens. Denn die Digitalisierung verändert unsere Geschäftsfelder und bietet uns große Chancen. So wird beispielsweise die Mediennutzung immer digitaler: Fernsehinhalte können unabhängig von Zeit, Gerät und Ort abgerufen werden. Die TV-Vermarktung profitiert von modernen Technologien wie Addressable TV, die es zum Beispiel ermöglichen, TV-Werbung in Echtzeit auf internetfähigen Geräten auszuspielen und Zielgruppen präzise anzusprechen. Auch in den Konsumentenmärkten, in denen die ProSiebenSat.1 Group aktiv ist, beschleunigt sich die digitale Transformation weiter und treibt die Nutzung von Online-Angeboten voran.
→ Chancenbericht

Unser Fokus

Im Segment **Entertainment** konzentrieren wir uns auf unsere Kernmärkte Deutschland, Österreich und die Schweiz. Wir haben in den vergangenen Jahren bereits Fortschritte gemacht, indem wir unseren Fokus auf lokale, relevante und Live-Inhalte setzen, die wir über alle Plattformen – live und on-demand – distribuieren und die zunehmend aus unserem eigenen Produktionsnetzwerk stammen. Auf diese Weise leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung und -vielfalt. Nun wollen wir das Potenzial unseres hochdynamischen Marktumfelds voll heben, indem wir unser Entertainment-Segment in ein plattformunabhängiges und datengetriebenes Geschäft transformieren. Dafür konzentrieren wir uns darauf, unser Digital-Angebot weiter auszubauen, etwa durch die Integration unserer Streaming-Plattform Joyn als Zentrum unserer digitalen Entertainment-Aktivitäten – immer mit dem Ziel, verschiedene Zielgruppen kundenorientiert anzusprechen. Hinzu kommt unser Fokus auf innovative, digitale Werbetechnologien unter dem Dach von Advanced TV, über die wir den digitalen Anteil unserer Werbeerlöse erhöhen wollen. Um eine klare Marktposition zu schaffen, betrachten wir Partnerschaften und Kooperationen in der Branche als wichtigen Teil unserer Strategie. Zu unseren Wachstumsambitionen im Entertainment-Bereich gehört zudem, dass wir regelmäßig die Möglichkeiten für anorganische Portfolioerweiterungen überprüfen.

Wir nutzen die Reichweite unserer Entertainment-Angebote, um Marken bekannt zu machen und ein Umfeld zu schaffen, in dem sie nachhaltig wachsen können. Deshalb hat unser Segment **Commerce & Ventures** eine strategische Nähe zu unserem Unterhaltungsgeschäft. Seit mehr als zehn Jahren unterstützen wir die Entwicklung aufstrebender Digitalunternehmen mit unserer Brand-Building-Power. Diesen Weg setzen wir fort, indem wir in attraktive junge Unternehmen investieren und dabei verstärkt auf unser Media-for-Equity/-Revenue-Modell setzen.

Unser **Dating & Video**-Segment mit der ParshipMeet Group ist aus einer erfolgreichen Investition im Commerce & Ventures-Segment hervorgegangen. Das erste Investment im Bereich Online-Matchmaking haben wir 2012 über eine Media-for-Revenue-Beteiligung an Parship getätigt. In den Folgejahren erwarb ProSiebenSat.1 eine Mehrheitsbeteiligung und kaufte weitere Online-Dating-Marken dazu – zuletzt The Meet Group im Jahr 2020. Heute bietet die ParshipMeet Group eine diversifizierte Umsatzbasis, bestehend aus einem Abonnement-Geschäft, virtuellen Geschenken sowie Livebox, unserer Livestreaming-Lösung, die alle zum finanziellen Profil von ProSiebenSat.1 beitragen.

Unsere Ziele

Die ProSiebenSat.1 Group wird auch in Zukunft finanziell diszipliniert und mit klarem Fokus auf Ergebnis und Cashflow agieren. Unsere Ambition ist, unseren Umsatz organisch mittel- bis langfristig im Durchschnitt im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern. Wir wollen also konzernweit profitabel wachsen und unsere mittelfristigen Finanzziele erreichen: d.h., einen P7S1 ROCE (Return on Capital Employed) von über 15 Prozent zu erwirtschaften und einen Verschuldungsgrad zwischen 1,5x und 2,5x beizubehalten. Bei der Bemessung von Ausschüttungen an die Aktionär:innen berücksichtigt der Konzern neben dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld und dem bereinigten Konzernjahresüberschuss (adjusted net income) als Bezugsgröße für das Ausschüttungsvolumen nunmehr mit besonderem Fokus ein angemessenes Niveau des Verschuldungsgrads. Darüber hinaus beachtet ProSiebenSat.1 dabei ebenso die Erfordernisse zu Investitionen in das operative Geschäft, einschließlich zur Umsetzung strategischer Wachstumsoptionen, insbesondere im Kerngeschäft Entertainment.
→ Unternehmensausblick

Darüber hinaus bekennt sich die ProSiebenSat.1 Group klar zu ihren Verpflichtungen in den Bereichen Gesellschaft, Diversität & Inklusion, Klima & Umwelt sowie Governance & Compliance, die die Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie bilden. Dabei richtet der Konzern seine Nachhaltigkeitsarbeit an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung aus.

PLANUNG UND STEUERUNG

Das kennzahlenbasierte Steuerungssystem der ProSiebenSat.1 Group bildet die Grundlage für alle wirtschaftlichen und strategischen Entscheidungen des Unternehmens. Die unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren ergeben sich aus der Konzernstrategie und umfassen sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte. Ihre Planung und Steuerung erfolgt zentral über den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird durch die Überwachung der Kennzahlen auf Basis regelmäßig aktualisierter Daten ergänzt. Dazu zählt auch die Beurteilung von Entwicklungen im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements.

→ Risiko- und Chancenbericht

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die für die ProSiebenSat.1 Group spezifischen Leistungsindikatoren orientieren sich an den Interessen der Kapitalgeber:innen und umfassen neben Aspekten einer ganzheitlichen Umsatz- und Ergebnissteuerung auch die Finanzplanung.

ÜBERSICHT BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN ZUM 31. DEZEMBER 2022

BEDEUTSAMSTE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN
Segment Entertainment
– **Zuschauermarktanteile**[5]

BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN
Konzern
– **Umsatzerlöse**
– **Adjusted EBITDA**
– **Adjusted net income**
– **Adjusted Operating Free Cashflow**
– **P7S1 ROCE**
– **Verschuldungsgrad**

Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: Die Entwicklung der **Zuschauermarktanteile** ist ein wichtiges Kriterium bei der Programm- und Mediaplanung im werbefinanzierten TV-Geschäft. Zudem dienen die Daten als Richtwert für die Kalkulation von Werbezeitenpreisen: Der Marktanteil beschreibt den prozentualen Anteil der durchschnittlichen Sehbeteiligung einer Sendung an der Sehbeteiligung des gesamten TV-Markts. Die Daten sagen aus, welchen Anteil der gesamten TV-Zuschauer:innen eine Sendung erreicht hat. Dabei stehen die Zuschauermarktanteile in der Prime Time im Fokus, da insbesondere die Prime Time von 20:15 Uhr bis 23:00 Uhr die Hauptwerbezeit darstellt.

→ Entwicklung relevanter Marktumfelder der ProSiebenSat.1 Group

Die TV-Nutzungsdaten werden in Deutschland im Auftrag der AGF Videoforschung GmbH („AGF Videoforschung“) von der GfK Fernsehforschung erhoben. Die ProSiebenSat.1 Group wertet die von den Instituten empirisch erhobenen Zuschauerquoten täglich aus. Neben diesen Daten zu linearem TV-Konsum analysieren wir zusätzlich digitale Reichweitenkennzahlen sowie KPIs zu unseren datenbasierten Geschäftsmodellen. Ein Beispiel hierfür sind die gemessenen Daten aus HbbTV (Hybrid broadcast broadband TV).

5 Marktanteil der ProSiebenSat.1-Sender in Deutschland bei den 14- bis 49-jährige Zuschauer:innen.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren: Die zentralen Kennzahlen zur Profitabilitäts- und Rentabilitätssteuerung sind die Umsatzerlöse, das adjusted EBITDA, das adjusted net income, der adjusted Operating Free Cashflow, der P7S1 ROCE (Return on Capital Employed) sowie der Verschuldungsgrad. Vorrangiges Ziel ist es, die genannten Ergebnisgrößen durch kontinuierliches profitables Umsatzwachstum in allen Segmenten zu verbessern. Dabei fungieren die Geschäftseinheiten größtenteils als Profit Center: Das bedeutet, sie handeln mit voller Umsatz- und Ergebnisverantwortung. Zudem ist Flexibilität eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg, da sich die ProSiebenSat.1 Group in einem sehr dynamischen Branchenumfeld bewegt. Die Organisationseinheiten treffen ihre operativen Entscheidungen daher – innerhalb der zentral verabschiedeten Rahmenvorgaben – eigenständig und abgestimmt auf das Wettbewerbsumfeld sowie mit der klaren Zielsetzung, Mehrwert für unsere Aktionär:innen zu schaffen.

Die Ertragskennzahl **adjusted EBITDA** steht für das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen bzw. Wertminderungen (bereinigtes Betriebsergebnis). Sondereffekte – wie beispielsweise M&A-bezogene Aufwendungen, Reorganisationsaufwendungen und Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten – werden im bereinigten Betriebsergebnis nicht berücksichtigt, sodass diese Kennzahl für den Vorstand als Hauptentscheidungsträger zur Beurteilung der operativen Ertragskraft des Konzerns dient. Das **adjusted net income** ist das den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnende bereinigte Konzernergebnis; es dient als Basis für die Dividendenbemessung. Neben Anpassungen aus dem adjusted EBITDA werden hier insbesondere Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen und weitere Sondereffekte bei der Berechnung bereinigt.

→ Definition von ausgewählten Non-IFRS-Kennzahlen

Sondereffekte können die operative Geschäftsentwicklung beeinflussen oder gar überlagern und einen Mehrjahresvergleich erschweren. Daher stellen bereinigte Ergebnisgrößen geeignete Performance-Maße dar, die nachhaltige Entwicklung der Ertragskraft des Konzerns und seiner Segmente zu bewerten. Die Betrachtung unbereinigter Ertragskennzahlen ermöglicht jedoch den ganzheitlichen Blick auf die Aufwands- und Ertragsstruktur. Relevant ist in diesem Kontext – zusätzlich zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, adjusted EBITDA, adjusted net income, adjusted Operating Free Cashflow, P7S1 ROCE und Verschuldungsgrad – auf Konzernebene das EBITDA als weniger bedeutsamer Leistungsindikator. Da Steuer- und Abschreibungseinflüsse sowie die Finanzierungsstruktur nicht berücksichtigt werden, ermöglicht das EBITDA – wie auch das adjusted EBITDA – zudem eine einfachere Bewertung im internationalen Wettbewerbsvergleich.

Zur weiteren Fokussierung auf die operative Cashflow-Steuerung der Bereiche setzt der Konzern den **adjusted Operating Free Cashflow** als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator ein. Der adjusted Operating Free Cashflow wird definiert als operativer Free Cashflow vor Zinsen und Steuern und berechnet sich aus dem adjusted EBITDA korrigiert um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie abzüglich Investitionen (Programm- und sonstige Investitionen) und Veränderungen im Working Capital.

Darüber hinaus stellt der **P7S1 ROCE** (Return on Capital Employed) einen weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator zur Rentabilitäts- bzw. Profitabilitätssteuerung dar. Er ermittelt sich aus dem Verhältnis des adjusted EBIT (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern) korrigiert um Pensionsaufwendungen und Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Bei der Berechnung des adjusted EBIT werden neben den Sondereffekten des adjusted EBITDA auch Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen und weitere Sondereffekte bereinigt. Das eingesetzte Kapital ist die Differenz aus immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Kaufpreisallokationen), Sachanlagen, at-Equity bewerteten Anteilen, Media-for-Equity-Investitionen, Programmvermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (exklusive Derivate) und übrigen Forderungen und Vermögenswerten abzüglich sonstige

Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden, Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bewerteten Anteilen und übrige Verbindlichkeiten. Dabei bezieht sich der Wert auf den Durchschnitt der Stichtage der letzten fünf Quartale.

Ziel ist, mittelfristig eine Rendite auf das eingesetzte Kapital, also einen P7S1 ROCE, von mindestens 15 Prozent zu erzielen. Dafür sollen sich Erweiterungs- und Neuinvestitionen grundsätzlich innerhalb von drei Jahren amortisieren und dabei einen internen Zinsfuß (IRR = Internal Rate of Return) von mindestens 18 Prozent erwirtschaften. Strategische Projekte sollen sich im Regelfall innerhalb von fünf Jahren amortisieren. Dazu betreibt der Konzern eine konsequente Steuerung von Investitionen und bewertet dafür jedes Projekt in den Segmenten nach gleichen Zielparametern.

Ein wichtiger Leistungsindikator für die Finanzplanung des Konzerns ist ein kapitaleffizienter **Verschuldungsgrad**. Der Verschuldungsgrad gibt die Höhe der Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum sogenannten LTM adjusted EBITDA an – dem adjusted EBITDA, das die ProSiebenSat.1 Group in den jeweils letzten zwölf Monaten realisiert hat (LTM = last twelve months). Zielwert ist ein **Faktor zwischen 1,5x und 2,5x zum jeweiligen Jahresende**. Aufgrund der Bedeutung des vierten Quartals bzw. der unterjährigen Saisonalitäten wird die Festlegung des Verschuldungsgrads als Zielwert nur für das jeweilige Jahresende vorgenommen. Unterjährig erfolgt die Berichterstattung aus Gründen der Transparenz bzw. nachrichtlich. Zyklische Einflüsse oder diskretionäre Liquiditätsabflüsse – etwa aufgrund von wichtigen strategischen Investitionen – können unter Umständen zu einer Überschreitung des für den am Jahresende gültigen Zielkorridors führen. Dies stellt den grundsätzlichen Zielwertkorridor jedoch nicht in Frage.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Grundlage der Unternehmenssteuerung. Es ist daher konsequent, sie als Bemessungsgrundlage für eine zielorientierte variable Vergütung einzubeziehen: Für Mitarbeiter:innen auf den oberen Managementebenen sowie ausgewählte Vertriebsfunktionen ist der Performance Bonus relevant; dieser bemisst sich am Unternehmenserfolg und basiert auf den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlösen, adjusted EBITDA sowie dem adjusted Operating Free Cashflow. Als variable Bemessungsgrundlage für die Vergütung des Vorstands dienten im Geschäftsjahr 2022 verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren, die im Vergütungsbericht beschrieben sind; zusätzlich zu diesen Kennzahlen werden ESG-Vorgaben herangezogen.
→ Vergütungsbericht

DEFINITION VON AUSGEWÄHLTEN NON-IFRS-KENNZAHLEN

ADJUSTED EBITDA

Adjusted EBITDA steht für adjusted Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Es beschreibt das um bestimmte Einflussfaktoren (Sondereffekte) bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen (bereinigtes Betriebsergebnis). Zu diesen Sondereffekten zählen:

- **M&A-bezogene Aufwendungen beinhalten Beratungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für laufende, abgeschlossene oder abgebrochene M&A-Transaktionen sowie Kosten, die im Zusammenhang mit einem Börsengang oder Delisting-Prozess stehen und Integrationskosten, die innerhalb eines Jahres nach dem wirtschaftlichen Erwerb anfallen.**
- **Reorganisationsaufwendungen enthalten Sach- und Personalkosten für Reorganisationen und Restrukturierungen. Sie umfassen Aufwendungen wie Abfindungen, Freistellungsgehälter, Beratungskosten, Rechtsberatungskosten sowie Wertminderungen von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro.**
- **Aufwendungen für Rechtstreitigkeiten enthalten Ansprüche, Strafen, Bußgelder sowie Beratungskosten von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro, die im Zusammenhang mit wesentlichen abgeschlossenen, laufenden oder drohenden Rechtsstreitigkeiten stehen.**
- **Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen umfassen den ergebniswirksamen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von durch Barausgleich erfüllten anteilsbasierten Vergütungsplänen.**
- **Ergebnisse aus Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten Erträge und Aufwendungen im Rahmen von Fusionen, Unternehmensabspaltungen, Erwerben oder Verkäufen von Konzernunternehmen.**
- **Ergebnisse aus sonstigen wesentlichen Einmaleffekten beinhalten vom Finanzvorstand freigegebene, nicht mit der laufenden operativen Performance im Zusammenhang stehende Geschäftsvorfälle. Die ProSiebenSat.1 Group versteht unter wesentlichen Maßnahmen in diesem Zusammenhang Geschäftsvorfälle von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro.**
- **Bewertungseffekte aus der strategischen Neuausrichtung von Business Units enthalten Aufwendungen im Rahmen von Veränderungen des zugrundeliegenden Geschäftszwecks bzw. der Strategie der betroffenen Einheiten von jeweils mindestens 25 Mio Euro.**

ADJUSTED NET INCOME

Das adjusted net income ist das den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnende Konzernergebnis, bereinigt um obenstehende, im Rahmen des adjusted EBITDA dargestellte Sondereffekte sowie bereinigt um weitere Sondereffekte. Zu diesen weiteren Sondereffekten zählen:

– Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen.
– Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.
– Bewertungseffekte im sonstigen Finanzergebnis enthalten Wertminderungen und Neubewertungseffekte von Beteiligungen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die im sonstigen Finanzergebnis erfasst werden. Darüber hinaus kann der Konzern im Zuge mehrstufiger Unternehmenserwerbe die Beherrschung über bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen erwerben. Die Effekte aus der Bewertung derartiger ursprünglicher Anteile zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung fallen auch unter diese Kategorie.
– Bewertungseffekte aus Put-Options- und Earn-Out-Verbindlichkeiten enthalten Bewertungs-, Währungs- und Zinseffekte aus Put-Options- und Earn-Out-Verbindlichkeiten.
– Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften enthalten Ineffektivitäten und Auflösungen von im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Beträgen aus Cashflow-Hedges sowie Effekte aus Sicherungsgeschäften, für die kein Hedge-Accounting im Sinne des IAS 39 Anwendung findet.
– Ergebnisse aus sonstigen wesentlichen Einmaleffekten beinhalten nicht mit der laufenden operativen Performance im Zusammenhang stehende Geschäftsvorfälle. Die ProSiebenSat.1 Group versteht unter wesentlichen Maßnahmen in diesem Zusammenhang Geschäftsvorfälle von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro.

Die aus den Bereinigungen resultierenden Steuereffekte werden ebenfalls bereinigt.

AUSWEIS UND NUTZEN VON NON-IFRS-KENNZAHLEN

Dieser Geschäftsbericht enthält neben den nach IFRS ermittelten Finanzdaten auch sogenannte Non-IFRS-Kennzahlen. Die Überleitung dieser Non-IFRS-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen wird im folgenden Kapitel dargestellt:
→ Ertragslage des Konzerns

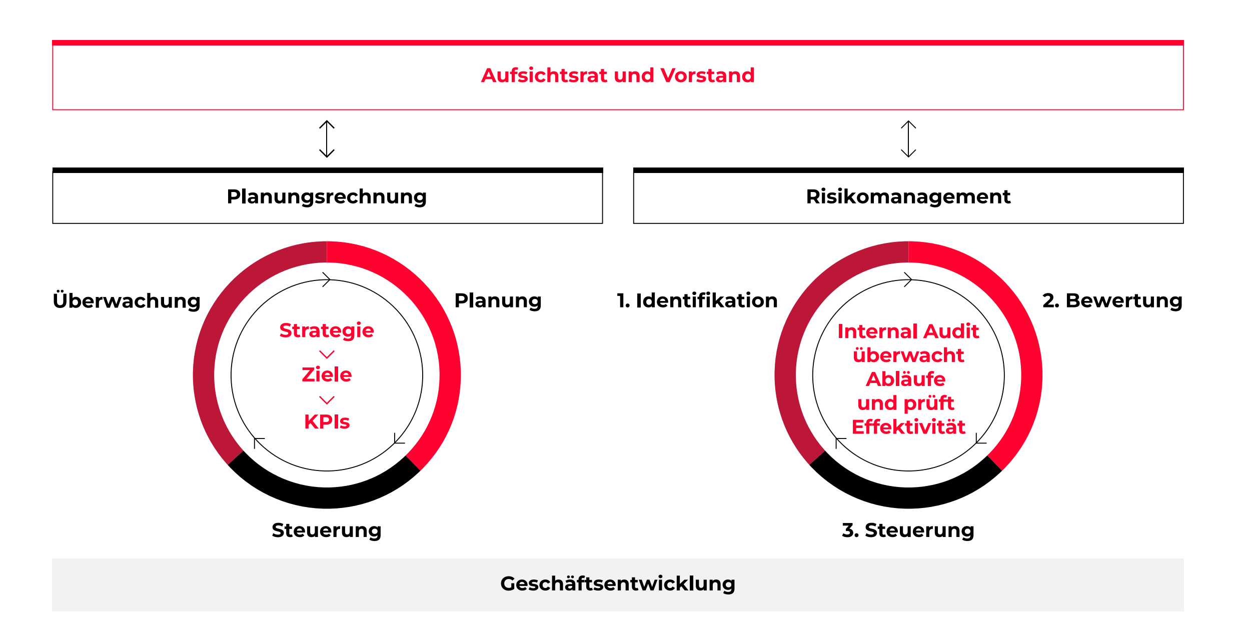
Die ProSiebenSat.1 Media SE verwendet für ihre finanziellen, strategischen und operativen Entscheidungen primär Non-IFRS-Kennzahlen als Entscheidungsgrundlage. Diese liefern auch Investor:innen Zusatzinformationen, die einen Vergleich der Performance im Mehrjahresvergleich erlauben, da sie um bestimmte Einflüsse bereinigt werden. Diese Kennzahlen werden nicht auf Basis der IFRS ermittelt und können sich daher von den Non-IFRS-Kennzahlen anderer Unternehmen unterscheiden. Daher ersetzen diese nicht die IFRS-Kennzahlen oder sind bedeutsamer als IFRS-Kennzahlen, sondern stellen eine Zusatzinformation dar. Wir sind davon überzeugt, dass die Non-IFRS-Kennzahlen aus den folgenden Gründen für Investor:innen von besonderem Interesse sind:

- **Sondereffekte können die operative Geschäftsentwicklung beeinflussen oder gar überlagern; daher bieten um derartige Effekte bereinigte Kennzahlen Zusatzinformationen zur Beurteilung der operativen Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Bereinigte Kennzahlen besitzen somit für die Steuerung des Unternehmens eine größere Relevanz.**
- **Das adjusted net income dient zudem bei der ProSiebenSat.1 Media SE als Basis zur Ermittlung der Dividendenzahlung, da wir unsere Aktionär:innen an der operativen Ertragskraft des Unternehmens beteiligen wollen.**
- **Der Konzern hat ein ganzheitliches Steuerungssystem implementiert. Non-IFRS-Kennzahlen werden konsequent für die Vergangenheit und die Zukunft ermittelt; sie bilden eine bedeutende Grundlage für die interne Steuerung sowie die Entscheidungsprozesse der Unternehmensleitung.**

Operative und strategische Planung

Steuerung und Planung greifen bei der ProSiebenSat.1 Group eng ineinander. So werden im Rahmen der Planung Soll-Größen definiert und für verschiedene zeitliche Perioden festgelegt. Im Fokus stehen die zuvor erläuterten Leistungsindikatoren. Die unterschiedlichen Ebenen des Planungsprozesses bauen aufeinander auf und sind mit unserem Risikomanagement verknüpft. Der Aufsichtsrat wird zudem vom Vorstand – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen – regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichtet.

PLANUNGSRECHNUNG UND RISIKOMANAGEMENT DER PROSIEBENSAT.1 GROUP



Unternehmensplanung: Die Unternehmensplanung umfasst die operative Jahresplanung (Budget) sowie die langfristige Unternehmensplanung (Mehrjahresplanung) und stellt die detaillierte, zahlenseitige Abbildung der Strategieplanung dar. Sie erfolgt für das erste Jahr auf Monats- und für weitere vier Jahre auf Jahresbasis. Die strategisch abgeleiteten Zielvorgaben für das erste Planungsjahr werden für die einzelnen bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Gegenstromverfahren konkretisiert und auf die Mehrjahre fortgeschrieben. Die Finanzkennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz und Kapitalflussrechnung der einzelnen Tochterunternehmen werden analysiert und auf Segment- und Konzernebene verdichtet.

Monatsberichtswesen und Trendprognosen: Ein wichtiges Werkzeug zur unterjährigen Planung sind Trendprognosen: Dabei wird auf Basis der bisherigen wirtschaftlichen Leistung die auf Jahressicht erwartete Entwicklung berechnet und mit den ursprünglich budgetierten Soll-Größen verglichen. Ziel ist es, potenzielle Soll-Ist-Abweichungen unmittelbar festzustellen und erforderliche Maßnahmen zur Gegensteuerung zeitnah umzusetzen. Auch im Jahr 2022 hat der Vorstand dem Aufsichtsratsgremium die kurz- und langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens erläutert.

Neben der monatlichen Berichterstattung werden Risikopotenziale quartalsweise an den Group Risk Officer gemeldet. Hier wird insbesondere analysiert, wie sich Risikofrühwarnindikatoren unterjährig und im Zeitablauf verändert haben. Ein wichtiger Frühwarnindikator ist etwa die Entwicklung der Zuschauermarktanteile. Sobald die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken mehr als 50 Prozent beträgt, werden sie in den Planungsrechnungen erfasst. Zusätzliche Chancen und damit mögliche positive Abweichungen von prognostizierten Zielen werden parallel zum Risikomanagement analysiert und in den Planungsrechnungen erfasst, sofern ihre Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 Prozent beträgt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Die ProSiebenSat.1 Media SE ist als börsennotierte Gesellschaft, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 WpÜG notiert sind, verpflichtet, in den Konzernlagebericht die in § 315a Satz 1 HGB näher bezeichneten Angaben aufzunehmen. Sie sollen einen Dritten, der an der Übernahme einer börsennotierten Gesellschaft interessiert ist, in die Lage versetzen, sich ein Bild von der Gesellschaft, ihrer Struktur und etwaigen Übernahmehindernissen zu machen. Der nachfolgende Abschnitt enthält neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital der ProSiebenSat.1 Media SE 233.000.000 Euro. Es ist eingeteilt in 233.000.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie an der ProSiebenSat.1 Media SE gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn.
→ Organisation und Konzernstruktur

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Gesamtzahl eigener Aktien der Gesellschaft 6.514.679 Stück; dies entspricht einem Anteil von 2,8 Prozent am Grundkapital.
→ Vermögenslage des Konzerns

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN, UND BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Dem Vorstand liegen keine Informationen über etwaige Beschränkungen der Stimmrechtsausübung oder hinsichtlich der Übertragbarkeit der Aktien vor, die über die allgemeinen regulatorischen Vorgaben, insbesondere des Kapitalmarktrechts und des Kartellrechts sowie der Mediengesetzgebung der Länder, hinausgehen.

Geplante Veränderungen von Beteiligungsverhältnissen oder sonstigen Einflüssen müssen gemäß § 63 Satz 1 MStV bei der zuständigen Landesmedienanstalt vor ihrem Vollzug schriftlich angemeldet werden: Veränderungen dürfen nur dann von der zuständigen Landesmedienanstalt als unbedenklich bestätigt werden, wenn auch unter den veränderten Voraussetzungen eine Zulassung erteilt werden kann. Wird eine geplante Veränderung vollzogen, die nicht nach § 63 Satz 3 MStV als unbedenklich bestätigt wurde, ist die für den Betrieb bundesweiter TV-Sender gemäß § 52 MStV notwendige Zulassung zu widerrufen.

Geprüft werden das Vorliegen einer unzulässigen Beteiligung in- oder ausländischer staatlicher Stellen, deren gesetzlicher Vertreter oder politische Parteien sowie die Einhaltung der Regelungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im Rundfunk (§§ 53 und 60 ff. MStV).

Für geringfügige Veränderungen von Beteiligungsverhältnissen oder sonstigen Einflüssen hat das für die Landesmedienanstalten in dieser Sache gemäß § 105 Abs. 3 MStV zuständige Organ, die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich („KEK“), Ausnahmen vorgesehen:

Gemäß § 2 i. V. m. § 3 Meldepflicht-Richtlinie der KEK sind Änderungen von Beteiligungsverhältnissen geringfügig, wenn sie durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise mit weniger als 5 Prozent des Kapitals oder der Stimmrechte bewirkt werden.

Etwas anderes gilt für den Fall, dass (1) die Beteiligungsschwellen von 25 Prozent, 50 Prozent oder 75 Prozent erreicht, überschritten oder unterschritten werden, (2) eine Erhöhung oder Verringerung einer zuletzt angemeldeten Beteiligung um wenigstens 5 Prozent durch ein oder mehrere aufeinanderfolgende Geschäfte bewirkt wird, oder (3) eine Beteiligung an einer börsennotierten Aktiengesellschaft 5 Prozent erreicht oder überschreitet, und eine Überschreitung dieser Schwelle nicht bereits innerhalb eines vorausgehenden Zeitraums von 12 Monaten Gegenstand einer Anmeldung war (vgl. § 5 Meldepflicht-Richtlinie).

Die Bundesländer beabsichtigen, das Medienkonzentrationsrecht zu reformieren. In der Rundfunkkommission der Länder existiert eine Arbeitsgruppe, die Vorschläge für eine Anpassung des Medienstaatsvertrages erarbeitet. Ziel ist das pluralistische Mediensystem weiter zu stärken.

Darüber hinaus traten am 1. April 2022 Änderungen des Bayerischen Mediengesetzes in Kraft. Die Neuregelung erweitert den Katalog der Kriterien, die die Bayerische Landeszentrale für neue Medien („BLM“) bei Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse eines von der BLM beaufsichtigten Rundfunkanbieters berücksichtigen muss. Die BLM prüft bei geplanten Beteiligungsänderungen von Amts wegen, ob sich durch die zu ändernden Verhältnisse das Informationsgefüge in Bayern wesentlich verändert. Darüber hinaus kann die BLM Maßnahmen zur Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht und zur Sicherung von Meinungs- und Informationsvielfalt ergreifen.

Auf Grundlage der der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2022 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33 und 34 WpHG bestehen folgende Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Ausweislich der uns am 2. November 2022 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung hält die MFE-MEDIAFOREUROPE N.V., Amsterdam, Niederlande („MFE“), teilweise direkt und teilweise indirekt über die Mediaset España Comunicación, S.A., Madrid, Spanien („Mediaset España Comunicación“), eine Beteiligung in Höhe von 22,72 Prozent der Anteile mit Stimmrechten.

Aus ihrer direkten bzw. indirekten Beteiligung an der MFE und an der Mediaset España Comunicación wird der Finanziaria d'investimento Fininvest S.p.A., Mailand, Italien („Finanziaria d'investimento Fininvest“), eine indirekte Beteiligung i.S. des § 34 WpHG in Höhe von 22,72 Prozent der Anteile mit Stimmrechten zugerechnet.

Aus seiner direkten bzw. indirekten Beteiligung an der Finanziaria d'investimento Fininvest, an der MFE und an der Mediaset España Comunicación wird wiederum Silvio Berlusconi eine indirekte Beteiligung in Höhe von 22,72 Prozent der Anteile mit Stimmrechten zugerechnet.

Zusätzlich hält Silvio Berlusconi indirekt über die vorgenannten Gesellschaften Instrumente i.S. des § 38 Abs. 1 WpHG in Höhe von 6,29 Prozent der Stimmrechtsanteile.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN, UND STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER:INNEN AM KAPITAL BETEILIGT SIND

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer:innen am Kapital der ProSiebenSat.1 Media SE beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE besteht gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft aus einer oder mehreren Personen; die genaue Zahl wird gemäß § 7 Abs. 1 Satz 2 der Satzung durch den Aufsichtsrat bestimmt. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß Art. 39 Abs. 2 SE-VO grundsätzlich durch den Aufsichtsrat als Aufsichtsorgan. Gemäß § 7 Abs. 2 Satz 1 der Satzung i. V. m. Art. 46 SE-VO werden Vorstandsmitglieder für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Vorstandsmitglieder können vom Aufsichtsrat vorzeitig abberufen werden, wenn hierfür ein wichtiger Grund vorliegt. Für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (§ 12 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Gesellschaft). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten ein Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO).

ÄNDERUNG DER SATZUNG

Über Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung zu beschließen (Art. 59 Abs. 1 SE-VO). Ein satzungsändernder Beschluss der Hauptversammlung bedarf im Fall der ProSiebenSat.1 Media SE der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des stimmberechtigten Grundkapitals bei der Beschlussfassung vertreten ist (Art. 59 Abs. 2 SE-VO, § 51 Satz 1 SEAG), andernfalls einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1 SE-VO), soweit nicht die Satzung oder das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Dies ist zum Beispiel bei der Änderung des Gegenstands des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 1 AktG i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 SE-VO, § 51 Satz 2 SEAG) sowie der Schaffung bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 Satz 1 und 2 AktG i. V. m. Art. 57 SE-VO, § 51 Satz 2 SEAG) oder genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 Satz 2 und 3 AktG i. V. m. Art. 57 SE-VO, § 51 Satz 2 SEAG) der Fall, wofür jeweils eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln der gültig abgegebenen Stimmen erforderlich ist. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO, § 13 der Satzung der Gesellschaft).

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2019 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2024 (einschließlich) eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10,0 Prozent des zum Zeitpunkt der Erteilung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung zu erwerben und diese, in den in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts, zu verwenden. Der Erwerb eigener Aktien kann dabei im Umfang von insgesamt bis zu 5,0 Prozent des zum Zeitpunkt der Erteilung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung auch unter Einsatz von Derivaten erfolgen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der ProSiebenSat.1 Media SE bis zum 31. Mai 2026 (einschließlich) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 46.600.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den

weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG ausgestaltet werden; die neuen Aktien können insbesondere auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Den Aktionär:innen ist grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Das Bezugsrecht kann dabei auch ganz oder teilweise als mittelbares Bezugsrecht im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG ausgestaltet werden. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung auszuschließen, soweit die auf Grundlage des Genehmigten Kapitals 2021 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2026 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 800.000.000 Euro mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 23.300.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 23.300.000 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 wurde das Grundkapital um insgesamt bis zu 23.300.000 Euro durch Ausgabe von insgesamt bis zu 23.300.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber:innen bzw. Gläubiger:innen von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber:innen von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 bis zum 31. Mai 2026 (einschließlich) von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben werden.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS STEHEN, GEMÄß § 315A SATZ 1 NR. 8 HGB

Die ProSiebenSat.1 Media SE hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels etwa infolge eines Übernahmeangebots beinhalten:

- Es besteht eine syndizierte Kreditvereinbarung der ProSiebenSat.1 Media SE, die zum 31. Dezember 2022 ein Darlehen in Höhe von 1,2 Mrd Euro sowie eine revolvierende Kreditfazilität mit einem Rahmenvolumen von 500 Mio Euro umfasst. Im Fall einer Änderung der Kontrolle über die ProSiebenSat.1 Media SE durch direkten oder indirekten Erwerb von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der ProSiebenSat.1 Media SE durch einen Dritten („Change of Control“) haben die Kreditgeber das Recht, ihre Beteiligung an dem Kredit zu kündigen und die Rückzahlung der auf sie entfallenden Kreditinanspruchnahmen innerhalb einer bestimmten Frist nach Eintritt des Kontrollwechsels zu verlangen.
  → Fremdkapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

- Die ProSiebenSat.1 Media SE hat 2016 Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 500 Mio Euro mit Laufzeitbändern von sieben Jahren (225 Mio Euro festverzinst und 50 Mio Euro variabel verzinst) und zehn Jahren (225 Mio Euro festverzinst) begeben. Die Schuldscheindarlehen mit siebenjähriger Laufzeit über insgesamt 275 Mio Euro wurden am 1. Dezember 2022 vorzeitig zurückgezahlt. Im Oktober 2021 hat die Gesellschaft weitere Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 700 Mio Euro mit Laufzeitbändern von vier Jahren (115,5 Mio Euro festverzinst und 110,5 Mio Euro variabel verzinst), sechs Jahren (193 Mio Euro festverzinst und 153 Mio Euro variabel verzinst), acht Jahren (46 Mio Euro festverzinst und 34 Mio Euro variabel verzinst) und zehn Jahren (48 Mio Euro festverzinst) begeben. Im Fall einer Änderung der Kontrolle über die ProSiebenSat.1 Media SE durch direkten oder indirekten Erwerb von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der ProSiebenSat.1 Media SE durch einen Dritten („Change of Control") haben die Darlehensgeber der vorbeschriebenen Schuldscheindarlehen das Recht, ihre Darlehensbeteiligung zu kündigen und Rückzahlung zu verlangen.
→ Fremdkapitalausstattung und Finanzierungsstruktur → Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis
- Im Berichtsjahr stand der ProSiebenSat.1 Media SE an der Börse Luxemburg ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen mit einem Rahmenvolumen von bis zu 2,5 Mrd Euro zur Verfügung. Unter dem Programm wurden bisher keine Schuldverschreibungen begeben. Sollten Schuldverschreibungen begeben werden, könnten diese eine Kontrollwechselvereinbarung enthalten. Eine solche Kontrollwechselvereinbarung kann den Schuldverschreibungsgläubigern das Recht geben, im Fall eines Kontrollwechsels, d.h. einer Änderung der Kontrolle über die ProSiebenSat.1 Media SE von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten, und des Eintritts eines negativen Rating-Ereignisses aufgrund des Kontrollwechsels innerhalb des Kontrollwechselzeitraums, den Rückkauf der Schuldverschreibungen zu verlangen.
- Darüber hinaus sehen einige Lizenzverträge für Filme, TV-Serien und andere für das Unternehmen wichtige Programme Regelungen vor, die den jeweiligen Anbieter von Programminhalten im Fall eines Kontrollwechsels dazu berechtigen, den entsprechenden Lizenzvertrag vorzeitig zu beenden. Ferner räumen auch einzelne Verträge mit Verbreitungsplattformen dem Vertragspartner im Fall eines Kontrollwechsels das Recht ein, die betreffenden Verträge zu kündigen. Die diesen Sachverhalten zugrundeliegenden Vertragsverhältnisse haben ein Volumen von insgesamt ca. 1,2 Mrd Euro.
- Es besteht eine Rahmenvereinbarung zwischen der ProSiebenSat.1 Media SE und unter anderem der RTL Deutschland GmbH („RTL Deutschland") sowie deren indirekter Konzerntochtergesellschaft Ad Alliance GmbH („Ad Alliance") im Hinblick auf die Beteiligung an der d-force GmbH („d-force"). Die Ad Alliance ist zur außerordentlichen Kündigung der Rahmenvereinbarung berechtigt, wenn ein Dritter direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Aktien und/oder der Stimmrechte an der ProSiebenSat.1 Media SE hält. Mit Wirksamwerden der Kündigung scheidet die Ad Alliance schnellstmöglich als Gesellschafterin der d-force aus.
- Darüber hinaus gelten für die ProSiebenSat.1 Media SE insbesondere die Regelungen des Medienkonzentrationsrecht sowie der relevanten Mediengesetzgebung der Länder, wie im Abschnitt „Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, und Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten" dargestellt, aus denen sich Vorgaben für den Fall eines Kontrollwechsels ergeben können. Zum Beispiel können die Aufsichtsbehörden insbesondere ab einer Beteiligung von 25 Prozent am Grundkapital oder den Stimmrechten Maßnahmen ergreifen, um die Staatsferne eines Sendeunternehmens oder die Meinungs- und Informationsvielfalt zu sichern.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNG DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES KONTROLLWECHSELS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER ARBEITNEHMER:INNEN GETROFFEN SIND

Die Vorstandsdienstverträge sehen eine „Change-of-Control-Klausel" für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft vor. Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder das Recht, den Vorstandsvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Vorstandsamt niederzulegen, sofern es im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Stellung des Vorstandsmitglieds gekommen wäre. Unter den im Geschäftsjahr 2022 geltenden Vorstandsdienstverträgen der Vorstandsmitglieder Wolfgang Link und Christine Scheffler bestand ein solches Kündigungsrecht nicht; dieses ist allerdings in den ab 1. Januar 2023 geltenden verlängerten Verträgen dieser beiden Vorstandsmitglieder enthalten. Ein Anspruch auf Zahlung einer Abfindung im Fall eines Kontrollwechsels besteht nicht. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf den Vergütungsbericht.

→ Vergütungsbericht

Mit Arbeitnehmer:innen der ProSiebenSat.1 Media SE bestanden im Geschäftsjahr 2022 keine „Change-of-Control-Klauseln".

GESAMTAUSSAGE AUS SICHT DER UNTERNEHMENSLEITUNG: GESCHÄFTSJAHR 2022

Die globale Wirtschaft war 2022 mit großen Herausforderungen konfrontiert: Nachdem sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 deutlich von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erholen konnte und die Ökonom:innen ein solides Wachstum für das Jahr 2022 prognostizierten, veränderten sich die Konjunkturvorzeichen mit Beginn des Russland-/Ukraine-Krieges im Februar.

Dabei wirkte sich die negative Entwicklung der Verbraucherstimmung, insbesondere in unserem Kernmarkt der DACH-Region, auf weite Teile unseres Portfolios aus. Vor allem der Werbemarkt reagierte sehr deutlich und antizipierte die Befürchtung einer möglichen Rezession in Deutschland. Vor diesem Hintergrund haben wir das Jahr 2022 im Rahmen unserer im Oktober 2022 aktualisierten Finanzprognose abgeschlossen: Der Konzernumsatz wie auch die operativen Ergebnisgrößen adjusted EBITDA und adjusted net income lagen im Gesamtjahr wie zuletzt erwartet unter Vorjahr.

Die Vorjahreszahlen wurden teilweise aufgrund einer rückwirkenden Anpassung der Bilanzierung von Gutscheinverkäufen innerhalb der Jochen Schweizer mydays-Gruppe angepasst.

→ Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“

Gerade im aktuell schwierigen konjunkturellen Umfeld ist es umso wichtiger, weiterhin in die digitale Zukunft unseres Unternehmens zu investieren: Wir stellen unseren Konzern zukunftsfest auf, indem wir unser bestehendes Portfolio mit Fokus auf die DACH-Region stärken. Auch die Neuausrichtung unseres Produktionsgeschäfts hilft uns dabei, unsere lokale Programmstrategie konsequent umzusetzen. Zugleich schaffen wir durch die vollständige Übernahme der Streaming-Plattform Joyn neue Möglichkeiten der Zuschaueransprache und Monetarisierung.

Wir betreiben dabei ein aktives Finanzmanagement. So haben wir 2022 unser Finanzierungsprofil weiter optimiert, indem wir die durchschnittliche Laufzeit unserer Finanzierungsinstrumente verlängert sowie das Fälligkeitsprofil nochmals diversifiziert haben. Unser Unternehmen ist entsprechend langfristig solide aufgestellt. Gleichzeitig ist unser Cashflow-Management effektiv. Daher lag unser Verschuldungsgrad zum Jahresende trotz der adjusted EBITDA-Entwicklung erneut im Zielkorridor.

RAHMENBEDINGUNGEN DES KONZERNS

ENTWICKLUNG VON KONJUNKTUR UND WERBEMARKT

Die Wirtschaft war 2022 mit großen Herausforderungen konfrontiert: Nachdem sich die **Weltwirtschaft** im Jahr 2021 deutlich von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erholen konnte und die Wirtschaftsinstitute in ihren Januarprognosen ein solides Wachstum für das Jahr 2022 annahmen, veränderte sich die Situation durch den Russland-/Ukraine-Krieg signifikant.

Zu den weiterhin bestehenden Pandemie-Belastungen wie Lieferkettenstörungen kamen Rohstoff- bzw. Energieknappheiten sowie der starke Anstieg der Inflation. Vor diesem Hintergrund begannen die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) nach Jahren expansiver Geldpolitik, die Leitzinsen deutlich anzuheben. Dies dämpfte die konjunkturelle Entwicklung zusätzlich. So blieb für die **USA** von der vom Internationalen Währungsfonds (IWF) im Januar 2022 prognostizierten Wachstumsrate von 4,0 Prozent zuletzt noch ein Plus von 2,1 Prozent übrig. Für die globale Wirtschaft ermittelte der IWF einen Anstieg um 3,4 Prozent anstatt der ursprünglich erwarteten plus 4,4 Prozent. 2021 war die Weltwirtschaft mit plus 6,3 Prozent kräftig gewachsen.

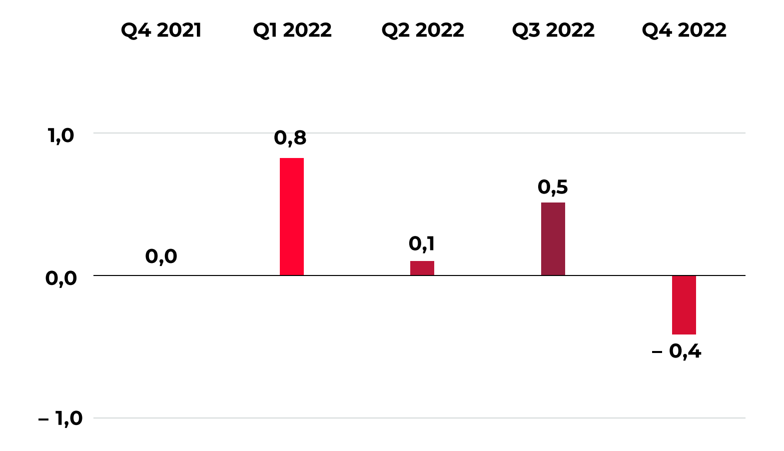
Für **Deutschland** wurde zu Beginn des Jahres noch Wachstum prognostiziert. Dabei sollte sich insbesondere der private Konsum nach dem schrittweisen Ende der COVID-19-Beschränkungen dynamisch entwickeln. Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2022 leicht gewachsen war (real +0,8 % vs. Vorquartal, Destatis), trübte sich diese als Folge des Russland-/Ukraine-Krieges im weiteren Jahresverlauf stark ein: Im zweiten Quartal 2022 stagnierte das Bruttoinlandsprodukt mit 0,1 Prozent nahezu gegenüber dem Vorquartal, so dass für die deutsche Gesamtwirtschaft mit einer Rezession gerechnet wurde.

Entgegen den Erwartungen stieg die Wirtschaftsleistung jedoch im dritten Quartal 2022 um real plus 0,5 Prozent. Maßgeblicher Faktor war – wie in den beiden Vorquartalen – der private Konsum: Dieser konnte von der Aufhebung der pandemiebedingten Beschränkungen profitieren und nahm im Vergleich zum Vorquartal deutlich zu. So nutzten Konsument:innen die Aufhebung der COVID-19-Beschränkungen, um zum Beispiel mehr zu reisen und auszugehen. Anders als in den Vorquartalen wurde die Wirtschaft im vierten Quartal 2022 nicht durch den privaten Konsum gestützt und verzeichnete einen Rückgang um minus 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal bei einer hohen Inflation von über 8,0 Prozent.

Die Volatilität der Erwartungen ist hoch, Sorgen vor einer Rezession bestehen – die Ökonom:innen rechnen allerdings damit, dass der Konjunkturrückgang milder ausfallen dürfte als unterjährig erwartet: Die Sorge vor einer Gasmangellage nimmt ab, der Auftragsbestand in der Industrie ist hoch. Zudem gibt es Anzeichen für eine Entspannung in den Lieferketten. Dazu kommen staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die künftig nicht nur die Inflation dämpfen, sondern auch die Stimmung von Unternehmen und Konsument:innen stabilisieren sollen. Insgesamt überwiegen dennoch Abwärtskräfte: Inflation und Kaufkraftverluste bleiben trotz der Entlastungspakete voraussichtlich hoch. Gleichzeitig laufen die COVID-19-Aufholeffekte in den konsumnahen Dienstleistungssektoren allmählich aus.

→ Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND IN PROZENT, VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORQUARTAL



Verkettet, preis-, saison- und kalenderbereinigt. Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen vom 24.02.2023.

Das Geschäft der ProSiebenSat.1 Group ist zu einem großen Teil von der Entwicklung des Werbemarkts abhängig. Dabei sehen wir derzeit drei wesentliche Einflussfaktoren: den Russland-/Ukraine-Krieg und die daraus resultierende Energiekrise, die hohe Inflation und die gedrückten Konjunkturaussichten. Die Konsequenz zeigt sich im Jahresverlauf deutlich:

Nachdem die Brutto-TV-Werbeinvestitionen im ersten Quartal 2022 mit 4,6 Prozent einen Zuwachs verzeichnen konnten, lagen diese im zweiten Quartal nur noch nahezu auf Vorjahresniveau. In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten die Werbeinvestitionen jedoch einen deutlichen Rückgang (Q3 2022: -9,6 %; Q4 2022: -12,1 %). Insgesamt sind die Brutto-Investitionen in TV-Werbung im Gesamtjahr 2022 laut Nielsen Media Research um 5,5 Prozent auf 17,15 Mrd Euro gesunken (Vorjahr: 18,14 Mrd Euro).

Diese Entwicklung spiegelt das Investitionsverhalten unserer Werbekunden wider, wenngleich die ProSiebenSat.1 Group ihre Marktführerschaft im deutschen TV-Werbemarkt im Jahr 2022 fortsetzen konnte: Laut Nielsen Media Research sind die TV-Werbeeinnahmen der ProSiebenSat.1 Group 2022 mit minus 7,4 Prozent auf 6,31 Mrd Euro brutto (Vorjahr: 6,82 Mrd Euro) gesunken. Dies entspricht einem Marktanteil für den ProSiebenSat.1-Konzern von 36,8 Prozent (Vorjahr: 37,6 %). Die makroökonomischen Unsicherheiten prägten besonders das – für ProSiebenSat.1 traditionell wichtige – vierte Quartal 2022: Hier lagen die Brutto-TV-Werbeeinnahmen des Konzerns mit minus 16,5 Prozent deutlich unter dem Vorjahr und betrugen 2,10 Mrd Euro (Vorjahr: 2,52 Mrd Euro). Das zeigt, dass Werbeausgaben für Medien vor dem Hintergrund des angespannten Konsumklimas schon reduziert bzw. verschoben wurden, noch bevor eine Rezession tatsächlich eingetreten ist.

Auf Netto-Basis ist der Trend vergleichbar: So dürften laut der aktuellen Prognose des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) die Netto-Werbeeinnahmen der Medienbranche zwar auf Jahressicht mit 1,9 Prozent leicht zugenommen haben. Ausschlaggebend ist hier allerdings das überproportionale Wachstum der digitalen Werbung. Auch die im Dezember 2022 veröffentlichten Prognosen der Media-Agenturen ZenithOptimedia und Magna Global zeigen diese Entwicklung für 2022: Wie erwartet, sind die Gesamt-Netto-Werbeausgaben in Deutschland aufgrund des dynamischen Wachstums der Investitionen in Online-Werbung um 4,5 bzw. 2,4 Prozent gestiegen. Gleichzeitig dürften die Werbeinvestitionen in TV mit minus 7,0 bzw. minus 4,7 Prozent abgenommen haben.

Online-Werbung ist auch für ProSiebensat.1 ein zunehmend wichtiger Umsatzmarkt: Aus der Vermarktung von InStream-Videoanzeigen, die online vor, nach oder während eines Bewegtbild-Streams gezeigt werden, erwirtschaftete die ProSiebenSat.1 Group auf Jahressicht einen Brutto-Umsatz von 390,2 Mio Euro (Vorjahr: 329,4 Mio Euro). Dies entspricht einem starken Anstieg von 18,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, der das Marktwachstum deutlich übertrifft: Das Marktvolumen für Werbebudgets in InStream-Videoanzeigen verzeichnete in Deutschland ein Plus von 9,6 Prozent auf 1.070,2 Mio Euro brutto (Vorjahr: 976,6 Mio Euro). In den Umsätzen sind globale Plattformanbieter wie Alphabet Inc. („Alphabet“)/Google und Meta Platforms, Inc. („Meta“)/Facebook nicht enthalten.

TV-WERBEMÄRKTE IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ AUF BRUTTO-BASIS
in Prozent

	Entwicklung TV-Werbemarkt Q4 2022 (Abweichung vs. Vorjahr)	**Entwicklung TV-Werbemarkt 2022 (Abweichung vs. Vorjahr)**
Deutschland	−12,1	−5,5
Österreich	−2,1	+0,9
Schweiz	−3,2	−3,3

	Marktanteile ProSiebenSat.1 Group	Marktanteile ProSiebenSat.1 Group	**Marktanteile ProSiebenSat.1 Group**	Marktanteile ProSiebenSat.1 Group
	Q4 2022	Q4 2021	**2022**	2021
Deutschland	36,9	38,8	36,8	37,6
Österreich	41,9	40,5	41,3	40,3
Schweiz	25,7	25,4	25,8	25,1

Deutschland: Januar - Dezember, brutto, Nielsen Media.
Österreich: Januar - Dezember, brutto, Media Focus.
Schweiz: Januar - Dezember, die Werbemarktanteile beziehen sich auf die deutschsprachige Schweiz, brutto, Media Focus. Media Focus hat aufgrund von systemtechnischen Anpassungen mit Datenabschluss Januar 2022 die effektiven Brutto-Leistungsvolumen der TV-Sender 3 Plus, Kabel Eins, ProSieben, RTL, RTLZWEI, VOX, SAT.1 und SUPER RTL rückwirkend für 2020 und 2021 angepasst.

ENTWICKLUNG RELEVANTER MARKTUMFELDER DER PROSIEBENSAT.1 GROUP

Entertainment

Die Digitalisierung verändert die Medienlandschaft weiterhin nachhaltig: Bewegtbildinhalte sind jederzeit und überall abrufbar. Doch nicht nur die Nutzungsoptionen werden zunehmend vielfältiger. Auch die Vielfalt an Angeboten begünstigt den Trend, dass die Mediennutzung anhaltend hoch ist. Dabei zeichnen sich zwei wesentliche Entwicklungen ab, auf die wir unsere Strategie ausgerichtet haben:

TV ist das Medium mit der längsten Nutzungsdauer. Laut der Studie „Media Activity Guide 2022“ unseres Werbezeitenvermarkters Seven.One Media hat TV bei den 14- bis 69-jährigen Zuschauer:innen den größten Anteil an der täglichen Mediennutzung und liegt basierend auf der letzten Befragungswelle aus dem Jahr 2022 bei 213 Minuten. Damit entfallen 35 Prozent der täglichen Mediennutzung auf TV, hierzu zählen sowohl Live- als auch On-Demand-Inhalte. Wichtig für unsere Strategie ist zudem der Mehrjahresvergleich. Hier zeigt der aktuelle ViewTime Report in Zusammenarbeit mit forsa zwar, dass sich die tägliche Nutzung von Live-TV-Angeboten auf hohem Niveau rückläufig entwickelt hat, gleichzeitig jedoch die Nutzung von werbefinanzierten Streaming-Angeboten deutlich an Bedeutung gewonnen und sich seit 2015 nahezu verdreifacht hat. Diese hohe und wachsende Beliebtheit ist eine Eigenheit des deutschen TV-Marktes, die auch unser Portfolio auszeichnet: Unsere Streaming-Plattform Joyn ist frei verfügbar und erzielt Umsätze primär aus der Werbezeitenvermarktung.
→ Organisation und Konzernstruktur

Neben der starken Nutzungsdauer zeichnet sich Fernsehen durch eine sehr hohe Reichweite aus. Dieses Qualitätsmerkmal spiegelt sich in der Werbewirksamkeit des Mediums wider: Werbung im TV ist besonders effektiv und hat im intermedialen Vergleich großes Potenzial. Denn über Bewegtbild-Werbung kann eine Marke stärker emotional geprägt werden als über jedes andere Medium. Dies ist wichtig für die Markenbindung und letztendlich den Verkauf von Produkten. So motiviert laut der Studie „Media Activity Guide 2022" beispielsweise kein anderes Medium so stark zur Produktrecherche im Internet wie das Fernsehen. Dementsprechend fließt der Großteil der Werbebudgets in TV-Werbung: Gemäß der auf Brutto-Basis vorliegenden Daten von Nielsen Media Research entfielen 2022 46,1 Prozent der Werbeinvestitionen in TV-Werbung (2021: 47,1 %), auf Platz zwei folgt Print mit 22,5 Prozent (Vorjahr: 22,5 %).
→ Entwicklung von Konjunktur und Werbemarkt

In diesem Wettbewerbsumfeld ist die ProSiebenSat.1 Group mit ihren TV-Sendern unter den privaten – das bedeutet werbefinanzierten – Anbietern führend: Auf Jahressicht erreichte die ProSiebenSat.1-Senderfamilie in Deutschland einen Marktanteil von 24,9 Prozent bei den 14- bis 49-jährigen Zuschauer:innen (Vorjahr: 25,5 %). Damit blieben die Marktanteile unter Vorjahr, dies reflektiert jedoch unsere Erwartungen in einem sehr herausforderndem Marktumfeld. So war der Zuschauermarkt im Jahr 2022 von zwei Entwicklungen geprägt: Während im ersten Quartal mit Beginn des Russland-/Ukraine-Krieges und dem damit verbundenen erhöhten Informationsbedürfnis vor allem die öffentlichen-rechtlichen Sender ihre Marktanteile ausbauen konnten, wirkte sich im vierten Quartal 2022 die Übertragung der Männer-Fußball-Weltmeisterschaft im November und Dezember negativ auf die Marktanteilsentwicklung von ProSiebenSat.1 aus.

ZUSCHAUERMARKTANTEILE DER PROSIEBENSAT.1-SENDER IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ

in Prozent

	Zuschauermarkt-anteile Q4 2022	Zuschauermarkt-anteile Q4 2021	**Zuschauermarkt-anteile 2022**	Zuschauermarkt-anteile 2021
Deutschland	24,3	26,5	24,9	25,5
Österreich	26,0	27,0	26,1	27,4
Schweiz	14,0	15,6	15,2	14,3

Deutschland: E: 14 - 49; ProSiebenSat.1 Group: ProSieben, SAT.1, Kabel Eins, sixx, ProSieben MAXX, SAT.1 GOLD, Kabel Eins Doku/AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit GfK; VIDEOSCOPE 1.4; 01.01.2021 - 31.12.2022; Marktstandard: TV.
Österreich: E 12 - 49; ProSieben Austria, SAT.1 Österreich, Kabel Eins Austria, PULS 4, sixx Austria, ProSieben MAXX Austria, SAT.1 Gold Österreich, Kabel Eins Doku Österreich, ATV + ATV 2, PULS 24; Quelle: AGTT/GfK TELETEST; Evogenius Reporting; 01.01.2021 - 31.12.2022; personengewichtet; inklusive VOSDAL/Timeshift; Standard.
Schweiz: Werte beziehen sich auf 24 Stunden (Mo - So), alle Plattformen, overnight + 7. ProSieben Schweiz, SAT.1 Schweiz, Kabel Eins Schweiz, sixx Schweiz, ProSieben MAXX Schweiz, SAT.1 Gold Schweiz, Puls 8; werberelevante Zielgruppe 15 - 49 Jahre; Marktanteile beziehen sich auf die deutschsprachige Schweiz; D-CH; Totalsignal; Quelle: Mediapulse TV Data.

ProSiebenSat.1 leistet in der deutschen Medienlandschaft einen wichtigen Beitrag zur Medien- und Meinungsvielfalt und adressiert gerade in den jungen Zielgruppen gesellschaftlich relevante Themen. Dabei ist eine unabhängige Berichterstattung zunehmend wichtig, um dem wachsenden Bedürfnis nach aktuellen Informationen und verlässlicher Kontextualisierung von Nachrichten zu begegnen. Dieser hohen gesellschaftlichen Verantwortung kommt die ProSiebenSat.1 Group mit ihrer eigenen Nachrichtenredaktion nochmals verstärkt nach: Seit 1. Januar 2023 produzieren wir Nachrichten im eigenen Haus und senden diese live aus Unterföhring sowie aus unserem Hauptstadt-Studio in direkter Nähe zur deutschen Bundespolitik am Potsdamer Platz in Berlin. Ziel ist, in der aktuellen Berichterstattung flexibel zu agieren, Inhalte plattformübergreifend auszuspielen und gezielt junge Zielgruppen zu erreichen. Damit setzen wir unsere Strategie konsequent fort, verstärkt in lokale, relevante und Live-Inhalte zu investieren.

Gleichzeitig steht ProSiebenSat.1 für großes Entertainment, gerade auch in der für den Werbemarkt besonders relevanten Prime Time: Hier erzielten wir im Jahr 2022 beispielsweise mit bewährten Formaten wie „Germany's Next Topmodel – by Heidi Klum" den höchsten Marktanteil seit 14 Jahren (durchschnittlich 21,0 %, 14-49-jährige Zuschauer:innen) und waren mit neuen

Unterhaltungsformate wie „Wer stiehlt mir die Show?“ (durchschnittlich 21,0 %, 14-49-jährige Zuschauer:innen) erfolgreich.

Die großen TV-Sender ProSieben und SAT.1 haben 2022 in der Prime Time eine Steigerung der lokalen Programminhalte von 10,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Dies ist ein zunehmend wichtiger Wettbewerbsvorteil: Über eigene Inhalte schärfen wir unser Markenprofil und stärken zugleich unsere Position gegenüber multinationalen Streaming-Anbietern. Neben dem Fokus auf lokale und Live-Inhalte ist Kern unserer Programmstrategie, Inhalte über möglichst viele Verbreitungswege anzubieten und so unterschiedliche Nutzungsinteressen zu bedienen. Heute erreicht der ProSiebenSat.1-Konzern über seine Free- und Pay-TV-Sender in Deutschland monatlich über 60 Mio Menschen, die eigenen Online-Kanäle werden von knapp 12 Mio Unique Usern genutzt.

Die Strategie, Inhalte plattformübergreifend anzubieten, setzt ProSiebenSat.1 konsequent um: Im Oktober 2022 hat der Konzern die ausstehenden 50 Prozent der Anteile an der Streaming-Plattform Joyn von Discovery Communications Europe Limited („Discovery“) übernommen. Dabei hat Joyn von Beginn an den Fokus auf ein attraktives kostenfreies und damit werbefinanziertes Angebot gelegt. Mit über 30 Mio App-Downloads und über 4 Mio Unique Usern im Monat hat sich die deutsche Streaming-Plattform nach nur drei Jahren im Markt fest etabliert.

Teil des Digital-Angebots von ProSiebenSat.1 ist zudem Studio71: Hier entwickeln und distribuieren wir ein breites Portfolio von Content Creator:innen auf digitalen Plattformen wie YouTube, Facebook und Instagram – und richten uns damit insbesondere an die junge Zielgruppe zwischen 18 und 25 Jahren. Allein auf YouTube erreichte Studio71 im Geschäftsjahr 2022 mit rund 1.250 Kanälen weltweit 11,8 Mrd Video Views pro Monat (Vorjahr: 10,7 Mrd Video Views). Mit innovativen Ideen wie dem Zukunftsthema Virtuelle Influencer bauen wir auch hier unsere Wettbewerbsposition sukzessive aus und investieren in neue Wachstumsfelder. Seit dem 2. Juni 2022 ergänzt etwa die Full-Service-Agentur Buzzbird unser Portfolio als hundertprozentiges Tochterunternehmen. Damit sind wir einer der größten Anbieter für Influencer-Marketing in Deutschland.

Durch die Digitalisierung wird die Mediennutzung vielfältiger, individueller und flexibler. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass wir unsere Reichweite auch jenseits der klassischen Werbefinanzierung sukzessive stärken und monetarisieren. Die Distribution von Programmen in HD-Qualität ist ein Beispiel, wie der ProSiebenSat.1-Konzern zusätzliche Erlöse generiert und zugleich sein Umsatzprofil diversifiziert. Die ProSiebenSat.1 Group partizipiert hier an den technischen Freischaltentgelten, die Endkund:innen für Programme in HD-Qualität an die jeweiligen Anbieter entrichten. In Deutschland verzeichneten die HD-Sender der ProSiebenSat.1 Group in der Berichtsperiode 11,6 Mio Nutzer:innen und damit 4,2 Prozent mehr als im Vorjahr.

Kooperationen unterstreichen unser Ziel, unsere Reichweite auszubauen. Ein wichtiger Schritt war in diesem Kontext ein umfassender Addressable-TV-Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom AG („Deutsche Telekom“): Gemeinsam mit dem Plattformpartner haben wir 2022 die technologischen Weichen gestellt, zielgruppengenaue Werbekampagnen auf MagentaTV und damit über unsere eigenen Plattformen hinaus anzubieten und die Reichweitenbasis von Addressable-TV und AVoD (werbefinanziertes Video-on-Demand) weiter zu steigern.
→ Chancenbericht

Dating & Video

Die Popularität von Online-Dating ist hoch: In den beiden größten geografischen Märkten der ParshipMeet Group – der DACH-Region und Nordamerika – sind Dating-Plattformen heute ein normaler Weg, sich kennenzulernen. So finden in den USA rund 40 Prozent und in Deutschland rund 36 Prozent aller Beziehungen online ihren Anfang (Stand: 2021). Die hohe Relevanz geht mit einer wachsenden Anzahl an Singles einher. Hinzu kommen die Chancen der Digitalisierung, wobei

gerade die COVID-19-Pandemie strukturelle Veränderungen beschleunigt hat: Durch die Beschränkungen sozialer Kontakte konnten Kennenlernmöglichkeiten auf digitalen Plattformen – etwa über Live-Video-Formate – Zuwächse verbuchen. Gleichzeitig gewinnt der Bereich des Social Entertainment durch eine wachsende Zahlungsbereitschaft für virtuelle Güter an Bedeutung.

Online-Dating und interaktives Livestreaming haben sich auf dieser Grundlage in den vergangenen Jahren zu globalen Megatrends entwickelt. So haben wir zu Jahresbeginn 2022 – auf Basis einer externen Studie des Beratungsunternehmens OC&C Strategy Consultants LLP („OC&C Strategy Consultants") – den Gesamtmarkt für Online-Dating und videobasierte Social-Entertainment-Angebote in der DACH-Region und Nordamerika auf ein Volumen von rund 3 Mrd Euro geschätzt. Etwaige Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Krieges sowie der Einfluss steigender Verbraucherpreise auf das Konsumverhalten sind in der Studie nicht berücksichtigt.
→ Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die ParshipMeet Group agiert in diesem dynamischen Marktumfeld und ist über ihre Erlösquellen breit aufgestellt. Auch in geografischer Hinsicht ist die ParshipMeet Group diversifiziert, wobei das Unternehmen den Großteil seiner Umsätze in Nordamerika und damit außerhalb der Euro-Zone erwirtschaftet. Dementsprechend vielfältig sind die Einflussfaktoren, die die Geschäftsentwicklung im Segment Dating & Video bestimmen. Dazu zählen neben gesellschaftlichen Trends technologische Entwicklungen oder regulatorische Veränderungen, wie das zum Juli 2022 verabschiedete Gesetz für faire Verbraucherverträge. Zudem können Währungseffekte die Geschäftsentwicklung des Segments Dating & Video beeinflussen. Im Geschäftsjahr 2022 profitierte das US-amerikanische Portfolio von der – im Vergleich zum Euro – starken US-Dollar-Entwicklung.

Von großer ökonomischer Bedeutung sind auch die konjunkturellen Bedingungen, wobei die Geschäftsentwicklung besonders eng mit den privaten Konsumausgaben korreliert. Dies zeigt sich 2022 sehr deutlich: Die makroökonomischen Herausforderungen und vor allem ein Rückgang der Kaufkraft prägten die Umsatzentwicklung der ParshipMeet Group in der DACH-Region. Doch auch in den USA sind die vielfältigen Folgen spürbar, die die Entwicklung des privaten Konsums für das Segment Dating & Video hat. So hatten im Frühjahr 2021 private Haushalte eine Stimulus-Zahlung von der US-Regierung erhalten, wovon unsere US-Angebote insbesondere bei Einmalkäufen von virtuellen Gütern profitiert haben. Diese staatlichen Wirtschaftshilfen blieben in den USA 2022 aus. Vor allem mit Blick auf das Video-Angebot muss sich die ParshipMeet Group daher an einem sehr starken Vorjahr messen. Zudem hat sich der Trend zum „Treffen per Video" mit dem Wegfall von Kontaktbeschränkungen stabilisiert.

Für 2022 war in der ersten Jahreshälfte ein Börsengang der ParshipMeet Group avisiert. Aufgrund des unsicheren und schwierigen Kapitalmarktumfelds wurde die Transaktion jedoch 2022 nicht realisiert.

Commerce & Ventures

Schon vor der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen des öffentlichen Lebens wurden Kaufentscheidungen mehr und mehr im Internet getroffen: Es ist heute Alltag, online einzukaufen. Auch Dienstleistungen wie Verbraucherberatung finden oft virtuell statt. Diesen Trend nutzen wir in unserem Commerce & Ventures-Portfolio: Hier begleiten wir E-Commerce-Unternehmen in unterschiedlichen Wachstumsphasen mit dem Ziel, die Bekanntheit ihrer Marken und damit Umsatz und Profitabilität zu steigern. Denn es hat sich gezeigt, dass gerade Online-Portale mit hohem Verbraucherfokus von TV-Werbung als Wachstumshebel profitieren. In den Mittelpunkt unserer Investitionsstrategie rücken dabei zunehmend nachhaltige Unternehmen, die sich für die Vermarktung im reichweitenstarken Medium TV eignen und zugleich einen direkten Mehrwert für die Endkund:innen haben.
→ Organisation und Konzernstruktur

Bei unserem Beteiligungsgeschäft des SevenAccelerator und der SevenVentures konnten wir trotz schwieriger Marktbedingungen auch im Jahr 2022 erfolgreich in aufstrebende Start-ups mit unserer Währung Media investieren. Dabei korreliert ein Großteil unserer Beteiligungen aufgrund des Fokus auf Endverbraucher:innen direkt mit der Entwicklung des privaten Konsums. Dies zeigt sich deutlich im Jahr 2022, wenn auch je nach Branche in unterschiedlicher Intensität.
→ Entwicklung von Konjunktur und Werbemarkt

Laut Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) schränkten die Deutschen 2022 angesichts steigender Lebenshaltungs- und Energiekosten ihren Konsum bei nicht zwingend benötigten Waren oder Dienstleistungen ein. Zwar trat nach den Lockerungen bzw. dem Ende der Beschränkungen des öffentlichen Lebens durch die COVID-19-Pandemie zunächst eine Normalisierung ein, das Marktumfeld kühlte sich jedoch aufgrund des durch die Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Krieges eingetrübten Konsumklimas gegen Ende des Jahres erneut ab. Die Implikationen des Russland-/Ukraine-Krieges zeigten sich zudem besonders im Energiemarkt, in dem wir mit unserem Online-Vergleichsportal Verivox aktiv sind. So haben sich die großflächig und stark gestiegenen Energiepreise negativ auf das für das Geschäftsmodell von Verivox wichtige Wechselverhalten der Verbraucher:innen ausgewirkt.

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Neben dem Thema digitaler Verbraucherschutz in Deutschland stand 2022 die Plattform-Regulierung im Fokus: Im Sommer 2022 wurden mit dem Digital Services Act (DSA) und dem Digital Markets Act (DMA) auf europäischer Ebene wichtige Digitalgesetze beschlossen. Diese sind wegweisend für alle Digitalunternehmen, die mit Big-Tech-Konzernen konkurrieren: Sie adressieren wichtige Missstände im Wettbewerb und sorgen für fairere Spielregeln für alle Marktteilnehmer in Europa. Während der DSA wichtige Probleme der Plattformökonomie wie Desinformation, Hassrede, Piraterie oder Produktfälschungen angeht, soll der DMA wettbewerbsschädigende Praktiken unterbinden. Der DMA ist am 1. November 2022 in Kraft getreten, der DSA am 16. November 2022. Die adressierten Unternehmen müssen die Vorgaben nun implementieren und die Regeln nach gewissen Übergangsfristen befolgen.
→ Chancenbericht

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die ProSiebenSat.1 Group betreibt Forschung und Entwicklung (F&E) nicht im herkömmlichen Sinne eines produzierenden Industrieunternehmens.

Forschung hat bei der ProSiebenSat.1 Group dennoch einen hohen Stellenwert: Wir bewegen uns in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld und betreiben daher intensiv Marktforschung in allen Bereichen, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind oder Wachstumspotenziale eröffnen. Die Ausgaben für die konzernweiten Marktforschungsaktivitäten beliefen sich 2022 auf 8 Mio Euro (Vorjahr: 7 Mio Euro). Die verschiedenen Research-Abteilungen des Konzerns erstellen Untersuchungen und Analysen zur Werbewirkung, zu Trends im Werbemarkt und digitalen Branchen sowie zur Mediennutzung und werten Konjunktur- und Marktprognosen aus. Die Ergebnisse der Marktanalysen sind eine Grundlage für unsere operative und strategische Planung. Zudem liefert der ProSiebenSat.1-Konzern mit seinen Studien wertvolle Erkenntnisse für die Marketing- und Werbeplanung, die wiederum für unsere Werbekunden eine wichtige Basis für Investitionsentscheidungen darstellen. In der Programmentwicklungsphase spielt auch die Programmforschung eine entscheidende Rolle. Eine wichtige Aufgabe ist die Bewertung von internationalen TV-Trends hinsichtlich ihres Potenzials für den deutschen Fernsehmarkt. Darüber hinaus erstellen Research-Teams regelmäßig quantitative sowie qualitative Studien und Analysen zu Programmen der ProSiebenSat.1-Sender. Dabei werden unter anderem TV-Piloten mithilfe von Umfragen und Publikumsvorführungen getestet. Außerdem werden Tests zu bereits ausgestrahlten Sendungen durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse können wir TV-Formate sowohl in der Entstehungsphase anpassen als auch bereits ausgestrahlte Programme optimieren.

Im Bereich der Entwicklung arbeitet ProSiebenSat.1 im Segment Entertainment insbesondere daran, Werbeprodukte „smarter“ zu machen: Ziel ist, die Vorteile der digitalen Werbung wie etwa deren datenbasierte Ausspielungsmöglichkeiten im TV nutzen zu können. Hier setzt ProSiebenSat.1 auf neue Technologien und bietet Werbekunden unterschiedliche Produkte im Bereich Advanced TV an. Ein Beispiel sind Adressable-TV-Spots. Diese Spots ermöglichen, dass Zuschauer:innen interessenbasiert und damit sehr zielgruppengenau angesprochen werden. Das Angebot basiert auf einer Werbetechnologie, die die Seven.One Media entwickelt und europaweit zum Patent angemeldet hat. Um trotz zunehmend fragmentierter Mediennutzung die erzielte Reichweite kombinierter TV- und Video-Kampagnen messbar und unter Berücksichtigung einheitlicher Kriterien bewertbar zu machen, hat ProSiebenSat.1 gemeinsam mit dem Lizenzgeber Sky Media GmbH („Sky Media“) das Konzept CFlight für den deutschen Markt entwickelt. CFlight beinhaltet ein transparentes, crossmediales Kampagnen-Reporting, das die Vergleichbarkeit von TV- und Video-Werbekontakten garantiert. Durch die Stärkung von TV mit Premium-Video bietet CFlight ein erweitertes Zielgruppenpotenzial insbesondere in den jüngeren Zielgruppen-Segmenten. Zudem haben wir mit Programmatic TV ein neues und innovatives Angebot entwickelt, das den Kunden lineares Fernsehen über digitale Wege verfügbar macht und den automatisierten und individualisierten Ein- und Verkauf sowie das Aussteuern von Werbeflächen in Echtzeit ermöglicht. Damit können wir neue Kundengruppen für TV erschließen – etwa Werbetreibende, die bisher hauptsächlich online geworben haben. Im Segment Dating & Video arbeiten wir daran, unsere Produkte entsprechend den Wünschen unserer Kund:innen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig haben wir mit Livebox (ehemals: vPaaS) eine eigene Livestreaming-Technologie entwickelt, um noch besser die wachsenden Bedürfnisse der Creator Economy zu berücksichtigen. Diese Technologie stellen wir auch Drittunternehmen zur Verfügung. Auch im Commerce & Ventures-Segment ist es unser Ziel, unsere digitalen Plattformen kontinuierlich weiterzuentwickeln und so führende Verbrauchermarken aufzubauen.
→ Chancenbericht

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM ERWARTETEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die ProSiebenSat.1 Group hat das Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der im Oktober 2022 aktualisierten Prognose abgeschlossen: Dabei war das makroökonomische Umfeld, ausgelöst durch den Russland-/Ukraine-Krieg, 2022 zunehmend herausfordernd und von einer sehr hohen Unsicherheit bei den Verbraucher:innen geprägt. Dies gilt insbesondere für die DACH-Region als unseren Kernmarkt.

Im Vergleich zu der am 3. März 2022 kommunizierten erwarteten Umsatz- und Ergebnisentwicklung hatte zudem der Verkauf des US-Produktionsgeschäft der Red Arrow Studios sowie die vollständige Übernahme der Streaming-Plattform Joyn finanzielle Auswirkungen. Insgesamt lag die Geschäftsentwicklung 2022 damit deutlich unter den noch zu Beginn des Jahres veröffentlichten Finanzzielen.

Nachdem sich die Werbeerlöse zum Jahresauftakt 2022 – auch aufgrund von COVID-19-Aufholeffekten – dynamisch entwickelten, spürte der Konzern die Unsicherheiten bei den Verbraucher:innen nach Ausbruch des Russland-/Ukraine-Krieges am 24. Februar zunehmend. Dies wirkte sich im weiteren Jahresverlauf direkt auf die Werbewirtschaft und unsere Werbeerlöse aus, die frühzeitig und sehr sensitiv auf konjunkturelle Entwicklungen reagieren, sowie auf die Mehrzahl unserer Angebote in den Bereichen Dating & Video sowie Commerce & Ventures. Hinzu kamen die Auswirkungen der Energiekrise, die die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des bislang profitablen Geschäfts des Portfoliounternehmens Verivox prägten.

Vor dem Hintergrund des Russland-/Ukraine-Krieges sowie unter Berücksichtigung des Verkaufs des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios zum 1. Juli 2022, hat der Konzern die am 3. März 2022 veröffentlichte Jahresprognose für seine Umsatz- und Ergebnisentwicklung mit Veröffentlichung der Zahlen für das zweite Quartal 2022 am 11. August 2022 aktualisiert. Die Ankündigung der vollständigen Übernahme von Joyn am 13. September 2022 führte zu einer Prognoseanpassung. Diese betraf für 2022 insbesondere das adjusted EBITDA des Konzerns; zuvor erfolgte der Ausweis des 50-prozentigen Anteils an Joyn „at-Equity“ im Finanzergebnis.

Am 27. Oktober 2022 hat die ProSiebenSat.1 Group ihre Prognose aktualisiert, da sich für das vierte Quartal 2022 ein stärker eingetrübtes gesamtwirtschaftliches Umfeld abgezeichnet hatte als ursprünglich in der bisherigen Gesamtjahresprognose der ProSiebenSat.1 Group reflektiert war.

Traditionell ist das vierte Quartal für den Gesamtjahresumsatz und den Ergebnisbeitrag das wichtigste Quartal des Jahres, denn in der Vorweihnachtszeit erfolgt ein Großteil der Werbebuchungen. 2022 entfiel auf diese Periode auch die Männer-Fußball-Weltmeisterschaft, die erstmalig im November bzw. Dezember stattfand und größtenteils bei den öffentlich-rechtlichen Sendern übertragen wurde. Hinzu kam, dass die nun prognostizierte anhaltend hohe Inflation, die Energiepreiskrise und die sich daraus ergebende Konsumzurückhaltung die Wachstumsaussichten des Commerce & Ventures-Segments beeinträchtigt haben, da ein Großteil dieser Geschäfte aufgrund ihres Fokus auf Endverbraucher:innen unmittelbar von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig ist.

Der Konzern ist auf dieser Grundlage davon ausgegangen, für das Gesamtjahr einen Umsatz von rund 4,15 Mrd Euro sowie ein adjusted EBITDA um die 650 Mio Euro zu erreichen. ProSiebenSat.1 erwartete in dieser Prognoseanpassung zudem, dass das adjusted net income unter dem Vorjahreswert von 362 Mio Euro liegen sollte.

Der Konzern erzielte im Jahr 2022 schließlich einen Konzernumsatz von 4.163 Mio Euro (währungs- und portfoliobereinigter Vorjahreswert: 4.333 Mio Euro). Zugleich verringerte sich das adjusted EBITDA auf 678 Mio Euro (währungs- und portfoliobereinigter Vorjahreswert: 833 Mio Euro). Im Gesamtjahr 2022 erreichte das adjusted net income 301 Mio Euro. Folglich liegen die Umsatz- und Ergebnisgrößen im Rahmen unserer zuletzt im Oktober kommunizierten Erwartungen für 2022. Das gilt auch für weitere bedeutsame Steuerungsgrößen, wie zum Beispiel den Verschuldungsgrad.

Der Verschuldungsgrad ist zum Jahresende auf 2,4x gestiegen (Vorjahr: 2,2x), somit liegt der Wert trotz der im Vergleich zum Vorjahr höheren Dividendenzahlung und des adjusted EBITDA-Rückgangs weiter im Zielkorridor von 1,5x bis 2,5x. Der Konzern verfolgt ein aktives Finanzmanagement mit dem Ziel, das Finanzierungsprofil konsequent zu optimieren. Gleichzeitig ist unser Cashflow-Management effektiv. Dies zeigt sich auch in der Entwicklung des adjusted Operating Free Cashflow, der – bei einem adjusted EBITDA-Rückgang von 163 Mio Euro – um 107 Mio Euro auf 492 Mio Euro gesunken ist. Damit liegt die Kennzahl zwar unter Vorjahr – gleichwohl fiel der Rückgang im Vergleich geringer aus.

Neben den genannten finanziellen Kennzahlen ist die Entwicklung der Zuschauermarktanteile in Deutschland die zentrale nichtfinanzielle Steuerungsgröße des ProSiebenSat.1-Konzerns: Mit einem Marktanteil von 24,9 Prozent bei den 14- bis 49-jährigen Zuschauer:innen hat der Konzern seine Wettbewerbsposition bestätigt und ist unter den privaten Anbietern führend (Vorjahr: 25,5 %).

Eine Übersicht der angepassten Prognosen für 2022 zeigt nachfolgende Tabelle; die verschiedenen finanziellen Leistungsindikatoren werden zudem in den nachstehenden Kapiteln erläutert und analysiert.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM ERWARTETEN GESCHÄFTSVERLAUF

	2021[1]	GJ 2022 3. März 2022	2. Quartal 2022 11. August 2022	Ad-hoc-Mitteilung Vollständige Übernahme von Joyn 13. September 2022	Ad-hoc-Mitteilung 27. Oktober 2022	**2022**
Umsatzerlöse[2] (in Mio Euro)	4.413[4]	Insgesamt strebt der Konzern im Gesamtjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 4,6 Mrd Euro mit einer Varianz von plus/minus 100 Mio Euro an.[3]	Insgesamt strebt der Konzern im Gesamtjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von rund 4,375 Mrd Euro mit einer Varianz von plus/minus 75 Mio Euro[3] an (Vorjahreswert: 4,333 Mrd Euro[2, 6]).	Für die Prognose des Geschäftsjahres 2022 der ProSiebenSat.1-Group bleibt der Umsatz von rund 4,375 Mrd Euro mit einer Varianz von plus/minus 75 Mio Euro[3] (währungs- und portfoliobereinigter Vorjahreswert: 4,333 Mrd Euro[2, 6]) trotz erstmaliger Vollkonsolidierung von Joyn im vierten Quartal unverändert.	Der Konzern geht im Gesamtjahr von einem Umsatz von rund 4,15 Mrd Euro aus.[3] Gleichzeitig geht ProSiebenSat.1 davon aus, dass die hochmargigen Werbeerlöse des Konzerns in der DACH-Region im vierten Quartal um voraussichtlich rund 130 Mio Euro bzw. rund 17 Prozent unter dem Vorjahr (Vorjahr: 776 Mio Euro) und auf Gesamtjahressicht um rund 160 Mio Euro bzw. rund 7 Prozent unter dem Vorjahr (Vorjahr: 2.233 Mio Euro) liegen werden.	4.163
Adjusted EBITDA[2] (in Mio Euro)	825[5]	Basierend auf den genannten Umsatzannahmen erwartet ProSiebenSat.1 für das adjusted EBITDA der Gruppe im Gesamtjahr 2022 einen Wert von rund 840 Mio Euro mit einer Varianz von plus/minus 25 Mio Euro.[3]	Basierend auf den genannten Umsatzannahmen erwartet ProSiebenSat.1 für das adjusted EBITDA der Gruppe einen Wert von rund 805 Mio Euro mit einer Varianz von plus/minus 25 Mio Euro[3] (Vorjahreswert: 833 Mio Euro[2, 7]).	Durch die erstmalige Vollkonsolidierung von Joyn erwartet ProSiebenSat.1 für das adjusted EBITDA der Gruppe 2022 einen Wert von 780 Mio Euro, mit einer unveränderten Varianz von plus/minus 25 Mio Euro.[3]	Basierend auf den genannten Umsatzannahmen erwartet ProSiebenSat.1 für das adjusted EBITDA einen Wert um die 650 Mio Euro.[3] In diesen Erwartungen sind für das adjusted EBITDA des Konzerns negative Konsolidierungseffekte aus der vollständigen Übernahme der Streaming-Plattform Joyn sowie positive Effekte aus Kostenmaßnahmen enthalten.	678
Adjusted net income (in Mio Euro)	362	Für das Gesamtjahr 2022 erwartet der Konzern, dass das adjusted net income auf oder leicht über dem Vorjahreswert liegen sollte.[3]	Für das adjusted net income erwartet der Konzern im Gesamtjahr weiterhin einen Wert auf oder leicht über dem Vorjahresniveau von 362 Mio Euro.[3]	Für das Gesamtjahr 2022 erwartet der Konzern, dass adjusted net income etwa auf dem Niveau des Vorjahreswert liegen wird.[3]	Der Aktualisierung der adjusted EBITDA-Erwartung folgend wird das adjusted net income unter dem zuvor kommunizierten Ziel liegen.[3]	301
Adjusted Operating Free Cashflow[8] (in Mio Euro)	599	Beim Erreichen des mittle-ren Werts der angestrebten adjusted-EBITDA-Zielbandbreite geht der Konzern davon aus, dass sich der adjusted Operating Free Cashflow auf oder leicht über dem Vorjahreswert von 599 Mio Euro bewegen sollte.	Beim Erreichen eines mittleren Werts der aktualisierten adjusted EBITDA-Zielbandbreite ergibt sich ein adjusted Operating Free Cashflow, der sich weiterhin um den Vorjahreswert von 599 Mio Euro bewegen sollte.		Der Aktualisierung der adjusted EBITDA-Erwartung folgend wird der adjusted Operating Free Cashflow unter dem zuvor kommunizierten Ziel liegen.	492
P7S1 ROCE in % (Return on Capital Employed)	14,1	Im Geschäftsjahr 2022 strebt ProSiebenSat.1 einen Wert leicht über dem Niveau des Vorjahres von 14,1 Prozent an.	Der P7S1 ROCE wird unverändert leicht über dem Niveau des Vorjahres von 14,1 Prozent erwartet.		Der Aktualisierung der adjusted EBITDA-Erwartung folgend wird der P7S1 ROCE unter dem zuletzt kommunizierten Ziel liegen.	12,4
Verschul-dungsgrad[9] (Netto-Finanz-verbindlich-keiten/ LTM adjusted EBITDA)	2,2	Für den Verschuldungsgrad strebt ProSiebenSat.1 grundsätzlich eine Bandbreite von 1,5x bis 2,5x an. Zum Jahresende 2022 rechnet der Konzern mit einem Verschuldungsgrad auf oder leicht unter Vorjahresniveau.	Aufgrund des Verkaufs der US-Gesellschaften der Red Arrow Studios zum 1. Juli 2022 rechnet der Konzern damit, dass sich der Verschuldungsgrad zum Jahresende 2022 beim Erreichen des Mittelwerts der aktualisierten Bandbreiten auf rund 2,1x verbessern sollte.		Der Aktualisierung der adjusted EBITDA-Erwartung folgend wird der Verschuldungsgrad über dem zuletzt kommunizierten Ziel liegen.	2,4

Die Zahlen für 2022 stellen reported Zahlen dar.
1 Die Zahlen für 2021 entsprechen den veröffentlichten Informationen im Geschäftsbericht 2021, die als Basis für den Ausblick 2022 zum damaligen Zeitpunkt vorlagen. Die rückwirkende Anpassung der Rechnungslegungsmethode für das Gutscheingeschäft von Jochen Schweizer mydays ist hierbei nicht berücksichtigt.
2 Portfolio- und währungsbereinigt.
3 Ohne weitere Portfolioveränderungen.
4 Basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2021 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2022 abzüglich insbesondere der Umsatzerlöse der in 2021 entkonsolidierten Gesellschaften Sonoma Internet GmbH (Amorelie), moebel.de Einrichten & Wohnen AG (moebel.de) und Gravitas Ventures LLC (Gravitas Ventures) in Höhe von insgesamt 101 Mio Euro.
5 Basierend auf dem adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2021 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2022 abzüglich insbesondere des adjusted EBITDA der in 2021 entkonsolidierten Gesellschaften Amorelie, moebel.de, Gravitas Ventures in Höhe von insgesamt 17 Mio Euro.
6 Der Wert basiert auf den portfoliobereinigten Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2021 umgerechnet mit den aktuellen Plankursen (im Wesentlichen wurde ein US-Dollarkurs im Verhältnis zum Euro von 1,10 US-Dollar für das Geschäftsjahr 2022 zugrunde gelegt). Portfoliobereinigt wurden insbesondere die Umsatzerlöse der in 2021 entkonsolidierten Gesellschaften Amorelie, moebel.de, und Gravitas Ventures in Höhe von insgesamt 101 Mio Euro sowie die Umsatzerlöse der zum 1. Juli 2022 entkonsolidierten US-Produktionsgesellschaften der Red Arrow Studios im 2. Halbjahr 2021 in Höhe von 113 Mio Euro.
7 Der Wert basiert auf dem portfoliobereinigten adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2021 umgerechnet mit den aktuellen Plankursen (im Wesentlichen wurde ein US-Dollarkurs im Verhältnis zum Euro von 1,10 US-Dollar für das Geschäftsjahr 2022 zugrunde gelegt). Portfoliobereinigt wurde insbesondere das adjusted EBITDA der in 2021 entkonsolidierten Gesellschaften Amorelie, moebel.de und Gravitas Ventures in Höhe von insgesamt 17 Mio Euro sowie das adjusted EBITDA der zum 1. Juli 2022 entkonsolidierten US-Produktionsgesellschaften der Red Arrow Studios im 2. Halbjahr 2021 in Höhe von minus 3 Mio Euro.
8 Aus Vergleichbarkeitsgründen korrigiert um die Veränderung der Investitionen für den Bau des neuen Campus am Standort Unterföhring.
9 Abhängig von der Geschäftsentwicklung und ohne Berücksichtigung eventueller Portfolioveränderungen.

WESENTLICHE EREIGNISSE UND ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die ProSiebenSat.1 Group hat im Jahr 2022 ihr Entertainment-Angebot noch gezielter auf die deutschsprachige Region ausgerichtet und ihr Portfolio entsprechend weiterentwickelt. Vor diesem Hintergrund hat ProSiebenSat.1 den US-amerikanischen Teil des Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios an Peter Chernins The North Road Company, LLC („The North Road Company“) verkauft. Die Transaktion wurde am 1. Juli 2022 und damit zu Beginn des dritten Quartals 2022 wirtschaftlich vollzogen. Dies betrifft die Firmen Kinetic Content, LLC („Kinetic Content”), Left/Right, LLC („Left/Right”), 44 Blue Studios, LLC („44 Blue Studios”), Half Yard Productions, LLC („Half Yard Productions”) und Dorsey Pictures, LLC („Dorsey Pictures”). Die Verkaufsentscheidung reflektiert die strategische Ausrichtung unseres Entertainment-Geschäfts auf die Produktion von lokalen, relevanten Inhalten, die live oder on-demand über alle Plattformen in den Kernmärkten Deutschland, Österreich und Schweiz verbreitet werden. Für die Kreation und Produktion eigener Inhalte spielen unser deutschsprachiges Produktionsgeschäft sowie die Produktionsunternehmen CPL Productions Limited („CPL Productions“), Endor Productions Limited („Endor Productions“), Snowman Productions AB („Snowman Productions“) und July August Communications and Productions Ltd. („July August“) eine wichtige Rolle und leisten einen starken inhaltlichen Beitrag zu unserer Strategie. Daher verbleiben diese Unternehmen im Konzern, ebenso wie das Vertriebsgeschäft Red Arrow Studios International. Mit der Gründung der deutschen Produktionsfirmen Flat White Productions am 15. Dezember 2021 und Cheerio Entertainment am 2. Februar 2022 stärkt die ProSiebenSat.1 Group gleichzeitig ihre deutschsprachigen Produktionsaktivitäten in den Bereichen Factual Entertainment und Unterhaltung und ergänzt damit das deutschsprachige Portfolio um Redseven Entertainment und Pyjama Pictures. In diesem Zuge wurde Red Arrow Studios in Seven.One Studios umbenannt, unter deren Dach seit November 2022 alle acht Produktionsfirmen sowie der weltweite Programmvertrieb gebündelt werden.
→ Organisation und Konzernstruktur

Gleichzeitig baut ProSiebenSat.1 das digitale Entertainment-Portfolio weiter aus: Mit Vertrag vom 13. September 2022 und wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Oktober 2022 hat die ProSiebenSat.1 Media SE die ausstehenden 50 Prozent der Anteile an Joyn von Discovery Communications Europe Limited („Discovery“) übernommen. Damit überführt der Konzern die Streaming-Plattform als hundertprozentige Tochtergesellschaft in sein Entertainment-Segment und schreibt seine digitale Transformation fort. Joyn bildet seither den Grundstein unseres digitalen Ökosystems und wir wollen Joyn zur größten, frei zugänglichen Streaming-Plattform für Premium-Videoinhalte im deutschsprachigen Raum entwickeln. Mit Joyn geht ProSiebenSat.1 neue Wege in der interaktiven Zuschaueransprache, dem digitalen Reichweitenausbau und dem Community-Building. Zugleich integrieren wir den Single-Sign-On-Registrierservice 7Pass, um über datenbasierte Angebote Nutzer:innen sehr zielgerichtet zu adressieren.
→ Organisation und Konzernstruktur

Beschlüsse der Hauptversammlung 2022 und personelle Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats

Im Rahmen der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 wurde Dr. Andreas Wiele als Aufsichtsrat von ProSiebenSat.1 bestätigt, gleichzeitig folgt er auf Dr. Werner Brandt als Vorsitzender des Gremiums. Dieser hatte nach acht Jahren als Aufsichtsratsvorsitzender und zwei Wahlperioden nicht erneut kandidiert. Dr. Andreas Wiele war 20 Jahre Vorstandsmitglied der Axel Springer SE („Axel Springer"). Seit seinem Ausscheiden im Jahr 2020 ist er als Unternehmensgründer tätig und unter anderem General Partner bei Giano Capital Management S.à r.l. („Giano Capital Management"). Neu in den Aufsichtsrat wurde Bert Habets gewählt. Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher wurde in seinem Mandat bestätigt. Neben der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder haben die Aktionär:innen bei der Hauptversammlung eine Dividende von 0,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Dies entspricht einer Erhöhung um 63 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 0,49 Euro). Die Dividende wurde am 10. Mai 2022 ausgezahlt. Auch allen anderen zustimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten haben die Aktionär:innen mehrheitlich zugestimmt.

→ Die ProSiebenSat.1 Media SE Aktie

Personelle Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat am 3. Oktober 2022 einen Wechsel im Vorstandsvorsitz des Unternehmens beschlossen: Bert Habets hat zum 1. November 2022 den Vorstandsvorsitz (Group CEO) der ProSiebenSat.1 Media SE übernommen. Bereits seit Mai 2022 war er bei ProSiebenSat.1 als Aufsichtsratsmitglied engagiert. Der gebürtige Niederländer verfügt über fundierte Erfahrungen in der Führung globaler Medienunternehmen sowie über umfassendes Know-how bei der Einführung und dem Ausbau von Video-Streaming-Diensten. Rainer Beaujean, bisher Vorstandsvorsitzender von ProSiebenSat.1, hat sein Amt am 3. Oktober 2022 mit sofortiger Wirkung in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat niedergelegt und ist zum 31. Oktober 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Der durch den Wechsel von Bert Habets vom Aufsichtsrat in den Konzernvorstand vakant gewordene Sitz im Aufsichtsrat soll spätestens im Zuge der nächsten ordentlichen Hauptversammlung von ProSiebenSat.1 neu besetzt werden.

Nicht zahlungswirksame Wertminderungen auf Vermögenswerte im Segment Commerce & Ventures

Der Russland-/Ukraine-Krieg und seine Folgen haben die Konjunktur in der DACH-Region im dritten Quartal 2022 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 zunehmend belastet. Die prognostizierte anhaltend hohe Inflation, die Energiepreiskrise und die sich daraus ergebende Konsumzurückhaltung beeinträchtigen auch die Wachstumsaussichten des Commerce & Ventures-Segments des Konzerns, da ein Großteil dieser Geschäfte aufgrund ihres Fokus auf Endverbraucher:innen unmittelbar von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig ist. Zusätzlich hat sich die Anwendbarkeit des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes („ZAG") auf bestimmte Gutscheine in der Jochen Schweizer mydays-Gruppe sowie die daraus resultierenden Änderungen im Produktangebot einschließlich ihrer Auswirkungen auf die geplanten Zahlungsmittelzuflüsse ausgewirkt. Vor diesem Hintergrund wurde im dritten Quartal 2022 eine nicht zahlungswirksame Wertminderung auf Vermögenswerte, insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Commerce & Ventures-Segment berichteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group in Höhe von 124 Mio Euro vorgenommen. Darüber hinaus wurde in Bezug auf die Jochen Schweizer mydays-Gruppe die rückwirkende Anwendung der angepassten Rechnungslegungsmethode auf die Buchwerte berücksichtigt. Die Wertminderung fiel insoweit geringer aus als die in der Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2022 berichteten 312 Mio Euro.

Im vierten Quartal 2022 ergab sich eine weitere nicht zahlungswirksame Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group in Höhe von 43 Mio Euro, hauptsächlich in Folge von gestiegenen Kapitalkosten sowie erhöhter Buchwerte.
→ Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“ → Konzern-Anhang, Ziffer 17 „Geschäfts- oder Firmenwerte“

Finanzmanagement

Wichtiger Teil unserer Strategie ist ein aktives Finanzmanagement. So hat die ProSiebenSat.1 Group bereits im Mai 2022 die Laufzeiten für ihr endfälliges Darlehen (Term Loan) und ihre revolvierende Kreditfazilität (RCF) verlängert: Im Rahmen des bestehenden Senior Facilities Agreement wurde ein Term Loan in Höhe von 800 Mio Euro bis April 2027 sowie ein Term Loan in Höhe von 400 Mio Euro bis April 2025 verlängert, welcher unter bestimmten Bedingungen ebenfalls bis April 2027 verlängert werden kann. Die RCF wurde in Höhe von 500 Mio Euro (zuvor 750 Mio Euro) bis April 2027 verlängert. Dies reflektiert den geringeren Finanzierungsbedarf aufgrund des konsequenten Cashflow-Managements. Zuvor verfügte ProSiebenSat.1 über einen Term Loan mit einem Nominalvolumen von insgesamt 1.200 Mio Euro und eine RCF mit einem Rahmenvolumen von 750 Mio Euro. Die überwiegenden Teile dieser Kreditlinien hatten zuvor eine Laufzeit bis April 2024.

Zudem hat die ProSiebenSat.1 Media SE im Dezember 2022 aus vorhandenen liquiden Mitteln einen Teil ihrer Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 275 Mio Euro vorzeitig zurückgeführt und damit ihre Brutto-Finanzverschuldung weiter reduziert. Die Darlehen waren ursprünglich im Dezember 2023 fällig. Nach dieser Rückzahlung besteht für den Konzern keine Rückzahlungsverpflichtung bzw. Refinanzierungsnotwendigkeit von Finanzverbindlichkeiten vor dem Jahr 2025.

Die Transaktionen setzen Maßnahmen fort, die ProSiebenSat.1 bereits seit 2021 ergriffen hatte: Die vorzeitige Rückzahlung einer Anleihe, die Emission neuer Schuldscheindarlehen sowie die anschließende Rückzahlung eines Term Loans.
→ Fremdkapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ausführungen zum Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG“)-Sachverhalt

Am 28. Februar 2023 hat die ProSiebenSat.1 Media SE im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass sie nach einem kurz zuvor erhaltenen Hinweis auf der Grundlage der Ergebnisse einer externen Prüfung davon ausgeht, dass die Geschäftstätigkeit ihrer beiden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH („Jochen Schweizer“) und mydays GmbH („mydays“), die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG”) fällt.

Jochen Schweizer und mydays haben daraufhin ihr Produktangebot am 13. / 14. März 2023 angepasst, um die in der Ad-hoc-Mitteilung genannten aufsichtsrechtlichen Bedenken auszuräumen. Mit Schreiben vom 6. April 2023 teilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin") als zuständige Aufsichtsbehörde Jochen Schweizer und mydays mit, dass diese für das weitere Betreiben ihres zum 13. / 14. März 2023 angepassten Produktangebots keiner Erlaubnis der BaFin bedürfen.

Gleichzeitig hat die BaFin mitgeteilt, dass sie auf Grundlage ihrer gegenwärtigen Verwaltungspraxis davon ausgeht, dass Jochen Schweizer und mydays für die Ausgabe eines Teils der vor dem 13. / 14. März 2023 ausgegebenen Gutscheinprodukte einer Erlaubnis der BaFin nach dem ZAG bedurften. Jochen Schweizer und mydays stimmen derzeit die Modalitäten der Abwicklung der betroffenen Gutscheinprodukte mit der BaFin ab.

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat unverzüglich nach Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung die Durchführung einer unabhängigen internen Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei veranlasst. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE unterstützt diese Untersuchung vollumfänglich. Die Untersuchung dient der Aufklärung von etwaigem Fehlverhalten von Mitgliedern der Leitungsorgane und Mitarbeiter:innen im ProSiebenSat.1-Konzern, insbesondere im Hinblick auf Pflichten der betroffenen Gesellschaften nach dem ZAG.

Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft München I einen Beobachtungsvorgang eingeleitet, wobei sie den Anfangsverdacht möglicher Straftaten prüft. Die ProSiebenSat.1 Media SE und deren betroffene Tochtergesellschaften kooperieren umfassend mit den zuständigen Behörden. Die möglichen finanziellen Belastungen für den Konzern im Zusammenhang mit den behördlichen Untersuchungen sind derzeit noch nicht abschätzbar, könnten aber erheblich sein.

Die vorgenannten Umstände haben sich auf die laufenden Erstellungs- und Prüfungsarbeiten für den Jahres- und Konzernabschluss ausgewirkt, so dass die Bilanz-Pressekonferenz nicht wie geplant am 2. März 2023 stattfinden konnte. Als Folge der späteren Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses musste auch der Termin für die ordentliche Hauptversammlung verschoben werden.

In diesem Zusammenhang hat die ProSiebenSat.1 Media SE die Rechnungslegung bei Jochen Schweizer und mydays rückwirkend angepasst.

→ Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden”

Personelle Veränderung im Vorstand

Vorstandsmitglied & Finanzvorstand Ralf Peter Gierig ist am 27. April 2023 vor Beschlussfassung über die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Die ProSiebenSat.1 Group verzeichnete 2022 einen **Konzernumsatz** von 4.163 Mio Euro und folglich einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent oder 332 Mio Euro. Bereinigt um Währungseffekte und Portfolioveränderungen betrug der Umsatzrückgang 5 Prozent oder 210 Mio Euro.

Wie erwartet und Ende Oktober 2022 angekündigt, ist die rückläufige Umsatzentwicklung des Konzerns – neben Konsolidierungseffekten in Höhe von insgesamt 218 Mio Euro – durch das makroökonomische Umfeld beeinflusst, das 2022 als Folge des Russland-/Ukraine-Krieges wie auch der damit einhergehenden Energiepreiskrise von einer hohen Inflation und Konsumzurückhaltung geprägt war. Vor allem der Werbemarkt reagiert sehr frühzeitig und sensitiv auf die Gesamtwirtschaft, so dass unsere Werbeumsätze nach einem klaren Plus im ersten Quartal 2022 im Jahresverlauf zunehmend durch das herausfordernde Konjunkturumfeld in der DACH-Region beeinträchtigt waren. Dabei wirkte sich insbesondere im für ProSiebenSat.1 wichtigen vierten Quartal die Unsicherheit bei den Verbraucher:innen direkt auf die Investitionsbereitschaft der Werbewirtschaft aus. Hinzu kommt, dass sich der Werbemarkt im Jahr 2021 wie auch noch zu Jahresbeginn 2022 kräftig von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erholt und von erheblichen Aufholeffekten profitiert hatte. Zudem hat sich die im Jahresverlauf zunehmende Verschlechterung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds in der DACH-Region bei den Unternehmen der NuCom Group, die im Segment Commerce & Ventures berichtet werden, negativ ausgewirkt.

ProSiebenSat.1 erwirtschaftet mit einem Anteil von 47 Prozent weiterhin einen Großteil der Umsätze aus der Vermarktung von Werbezeiten in der DACH-Region (Vorjahr: 46 %). Im Einzelnen stellt sich die Umsatzentwicklung nach Segmenten wie folgt dar:

ANTEIL DER UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN

	2022	2021
Entertainment		
Werbeerlöse DACH	47 %	46 %
Andere Entertainment-Erlöse	22 %	23 %
Dating & Video	12 %	12 %
Commerce & Ventures	18 %	19 %

Unser Fokus auf den DACH-Raum spiegelt sich in der Umsatzverteilung nach Regionen wider: Wir generieren dort insgesamt einen Umsatz von 77 Prozent (Vorjahr: 78 %). Daneben sind die USA ein wichtiger Markt, dessen Umsatzbeitrag 2022 jedoch durch den Verkauf des US-Produktionsgeschäft der Red Arrow Studios gesunken ist. Einen positiven Effekt auf den Konzernumsatz hatten hingegen Währungseffekte, die sich aus der Umrechnung des US-Dollars in Euro ergaben.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN[1]

in Mio Euro

	2022	2021[2]
DACH	3.218	3.505
USA	798	878
Sonstige	147	111
Umsatzerlöse	**4.163**	**4.495**

1 Umsatz, der am Sitz der Gesellschaft erwirtschaftet wurde.
2 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

AUSSENUMSATZERLÖSE DES KONZERNS

in Mio Euro

	Entertainment		Dating & Video		Commerce & Ventures		**Summe Konzern**	
	2022	2021	**2022**	2021	**2022**	2021[2]	**2022**	2021[2]
Werbeerlöse	**2.253**	**2.323**	**—**	**—**	**142**	**150**	**2.396**	**2.473**
DACH	1.964	2.083	—	—	142	150	2.106	2.233
Rest der Welt	289	240	—	—	—	—	289	240
Distribution	**184**	**179**	**—**	**—**	**—**	**—**	**184**	**179**
Content[1]	**355**	**493**	**—**	**—**	**—**	**—**	**355**	**493**
Europa[1]	202	201	—	—	—	—	202	201
Rest der Welt	153	293	—	—	—	—	153	293
Dating & Video	**—**	**—**	**518**	**542**	**—**	**—**	**518**	**542**
Dating	—	—	274	278	—	—	274	278
Video	—	—	244	263	—	—	244	263
Digital Platform & Commerce	**—**	**—**	**—**	**—**	**611**	**702**	**611**	**702**
Consumer Advice	—	—	—	—	173	192	173	192
Experiences	—	—	—	—	89	78	89	78
Beauty & Lifestyle	—	—	—	—	349	433	349	433
Sonstige Umsatzerlöse[1]	**95**	**102**	**—**	**—**	**4**	**3**	**99**	**106**
Summe	**2.888**	**3.098**	**518**	**542**	**757**	**855**	**4.163**	**4.495**

1 Die Umsätze der Pyjama Pictures GmbH wurden von den sonstigen Umsatzerlösen zu Content umgegliedert.
2 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Der **Außenumsatz** des Segments **Entertainment** lag im Geschäftsjahr 2022 bei 2.888 Mio Euro und damit um 7 Prozent oder 209 Mio Euro unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Währungseffekte und Portfolioveränderungen sank der Umsatz um 4 Prozent oder 107 Mio Euro.

Hauptursache für den Umsatzrückgang sind die im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent geringeren Werbeeinnahmen des Entertainment-Segments in der DACH-Region: Nachdem sich die Werbeerlöse zu Jahresbeginn – auch aufgrund von COVID-19-Aufholeffekten – noch dynamisch entwickelten, spürte der Konzern die konjunkturellen Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Krieges im Jahresverlauf zunehmend, insbesondere in der DACH-Region als Kernmarkt. Hinzu kommt die Übertragung der Männer-Fußball-Weltmeisterschaft, die erstmalig im November und Dezember stattfand und sich erwartungsgemäß auf die Umsatzentwicklung im wichtigen vierten Quartal ausgewirkt hat, da diese größtenteils von den öffentlich-rechtlichen TV-Sendern übertragen wurde. Im letzten Quartal 2022 lagen die Werbeumsätze in der DACH-Region um 12 Prozent unter Vorjahr. Dies liegt im Rahmen der im Oktober 2022 kommunizierten Erwartung.

Ein weiterer Grund für den Umsatzrückgang im Segment Entertainment sind Konsolidierungseffekte: Im Zuge seines Fokus auf die DACH-Region hat der Konzern das US-Produktionsgeschäft der Red Arrow Studios zum 1. Juli 2022 veräußert, das in der zweiten Jahreshälfte 2021 Umsätze in Höhe von 113 Mio Euro erzielte. Im November 2021 wurde zudem der US-Film-Vertrieb Gravitas Ventures verkauft. Dieser hatte 2021 noch 37 Mio Euro zum Umsatz

beigetragen. Infolgedessen sind die Umsätze aus dem Content-Geschäft (Programmproduktion und -verkauf) im Jahresvergleich um 28 Prozent gesunken. Die sonstigen Umsatzerlöse verzeichneten einen Rückgang von 7 Prozent. Demgegenüber sind die Distributionserlöse aufgrund einer höheren Reichweite und gestiegener HD-Nutzung um 3 Prozent gewachsen.

Der **Außenumsatz** im Segment **Dating & Video** betrug im Gesamtjahr 518 Mio Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 24 Mio Euro bzw. 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte in Höhe von 45 Mio Euro betrug der Umsatzrückgang des Segments Dating & Video 12 Prozent.

Die rückläufige Umsatzentwicklung spiegelt die allgemeine Konsumzurückhaltung wider, die vor allem Auswirkungen auf die Dating-Plattformen in der DACH-Region hatte. Das US-amerikanische Tochterunternehmen eharmony konnte hingegen über das gesamte Jahr hinweg seinen Wachstumskurs fortsetzen und ist mittlerweile die umsatzstärkste Marke des Dating-Portfolios. 2022 trug der Bereich Dating insgesamt 274 Mio Euro zum Außenumsatz des Segments bei (Vorjahr: 278 Mio Euro).

Zudem ist die Segmententwicklung von einem Vergleichseffekt geprägt: Im Zuge des bislang größten Konjunkturpakets in der Geschichte der USA hatten staatliche Wirtschaftshilfen den privaten Konsum 2021 stimuliert. Dies hatte sich sehr positiv auf die Nutzung und Monetarisierung unserer Video-Angebote im US-amerikanischen Raum ausgewirkt, so dass der Segmentumsatz im Vorjahr einen Rekordwert markiert hatte. Hinzu kommt, dass die COVID-19-Pandemie mit ihren Beschränkungen des öffentlichen Lebens die Dating-Branche und insbesondere die Nutzung von Live-Video gefördert hatte. 2022 betrugen die Umsätze im Bereich Video insgesamt 244 Mio Euro (Vorjahr: 263 Mio Euro).

Verglichen mit der Berichtsperiode vor Ausbruch der Pandemie ist das Segment gewachsen: Die durchschnittliche Wachstumsrate beträgt auf pro-forma-Basis 8 Prozent pro Jahr (2019 bis 2022). Die Umsätze der The Meet Group, die seit September 2020 konsolidiert wird, sind hierbei im Mehrjahresvergleich auf pro-forma-Basis berücksichtigt.
→ Rahmenbedingungen des Konzerns

Der **Außenumsatz** im Segment **Commerce & Ventures** lag im Gesamtjahr 2022 bei 757 Mio Euro und damit um 12 Prozent oder 98 Mio Euro unter dem Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte und Portfolioveränderungen sank der Umsatz um 4 Prozent oder 34 Mio Euro.

Der Konzern verfolgt ein aktives Portfoliomanagement und hatte zum Jahresende 2021 die Unternehmen Amorelie (Beauty & Lifestyle) sowie moebel.de (Beauty & Lifestyle) verkauft. Diese Gesellschaften trugen im Vorjahr noch 64 Mio Euro zum Segmentumsatz bei. Hinzu kommt, dass der Umsatz des Segments durch die Verschlechterung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds in der DACH-Region belastet war. Dies zeigt sich zum einen im Umsatzrückgang der im Commerce & Ventures-Segment berichteten Unternehmen der NuCom Group. Dabei war das Online-Vergleichsportal Verivox (Consumer Advice) besonders beeinträchtigt, da angesichts allgemein stark gestiegener Energiepreise die Wechseloptionen bei Strom- und Gasanbietern zunehmend begrenzt waren. Zum anderen war das Media-for-Equity- und Media-for-Revenue-Geschäft der SevenVentures gegenüber dem starken Vorjahr rückläufig, was die Abschwächung des Werbemarkts im Jahresverlauf reflektiert. Demgegenüber profitierten das Mietwagenvergleichsportal billiger-mietwagen.de (Consumer Advice) sowie das Erlebnis- und Freizeitgeschäft Jochen Schweizer mydays (Experiences) von Aufholeffekten nach Beendigung der COVID-19-Maßnahmen.
→ Entwicklung relevanter Marktumfelder

ADJUSTED EBITDA

Der Umsatzentwicklung folgend und wie im Oktober 2022 erwartet, erzielte der Konzern für das Geschäftsjahr 2022 ein **adjusted EBITDA** von 678 Mio Euro – dies ist ein Rückgang von 19 Prozent oder 163 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei hat sich insbesondere der Rückgang der hochmargigen Werbeerlöse ausgewirkt, auf den wir im zweiten Halbjahr mit Kostenanpassungen reagiert haben.

Bereinigt um Währungseffekte und Portfolioveränderungen verzeichnete das adjusted EBITDA einen Rückgang um 18 Prozent bzw. 151 Mio Euro. Die adjusted EBITDA-Entwicklung auf Segmentebene stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

ADJUSTED EBITDA NACH SEGMENTEN

in Mio Euro

	2022	2021[1]	Veränderung abs.	Veränderung in %
Entertainment	563	698	−136	−19,4
Dating & Video	99	119	−19	−16,3
Commerce & Ventures	41	51	−9	−18,6
Überleitung (Holding & Sonstiges)	−25	−26	1	−5,6
Summe adjusted EBITDA	**678**	**841**	**−163**	**−19,4**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Das **adjusted EBITDA** des Segments **Entertainment** belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 563 Mio Euro und verzeichnete damit einen Rückgang von 136 Mio Euro bzw. 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dabei hat der Konzern mit Kostenanpassungen gezielt auf die konjunkturell-bedingt negative Entwicklung der Werbeumsätze reagiert. Dazu gehört auch eine effiziente Steuerung der Programmaufwendungen, die leicht unter Vorjahr lagen. Neben der rückläufigen Umsatzentwicklung wirkten sich Portfoliomaßnahmen auf das adjusted EBITDA aus. 2021 hatte der mittlerweile veräußerte Film-Vertrieb Gravitas Ventures noch einen positiven Ergebnisbeitrag von 18 Mio Euro. Zudem ergab sich aus der vollständigen Übernahme von Joyn ein negativer Effekt von 11 Mio Euro.

Das **adjusted EBITDA** des Segments **Dating & Video** lag im Geschäftsjahr 2022 mit 99 Mio Euro um 19 Mio Euro bzw. 16 Prozent unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist unter anderem auf den Umsatzrückgang im Vergleich zur Rekord-Vorjahresperiode zurückzuführen: So hatte sich 2021 der Video-Bereich aufgrund des Konjunktur-Stimuluspakets in den USA dynamisch entwickelt. Zudem wirkte sich die Konsumzurückhaltung im Jahr 2022 negativ auf die Angebote in der DACH-Region aus. Währungseffekte hatten einen positiven gegenläufigen Effekt.

Vor dem Hintergrund der Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds ist das **adjusted EBITDA** des Segments **Commerce & Ventures** im Geschäftsjahr 2022 auf 41 Mio Euro gesunken und lag damit um 19 Prozent unter dem Vorjahreswert von 51 Mio Euro. Wesentlicher Treiber ist die Umsatzentwicklung des bislang profitablen Geschäfts von Verivox (Consumer Advice): Das Geschäftsmodell des Online-Vergleichsportals war über das gesamte Jahr 2022 hinweg negativ von den großflächig gestiegenen Energiepreisen und den somit limitierten Anbieterwechseloptionen für Verbraucher:innen beeinflusst.

→ Umsatz

EBITDA

Das **EBITDA** verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang um 138 Mio Euro bzw. 17 Prozent auf 666 Mio Euro. Das **EBIT** betrug 236 Mio Euro (Vorjahr: 552 Mio Euro) und lag damit ebenfalls deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Neben dem Umsatzrückgang wirkten sich hier vor allem der Anstieg von Wertminderungen auf sonstige langfristige Vermögenswerte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Commerce & Ventures, die jedoch nicht zahlungswirksam sind, aus. Insgesamt beliefen sich die **Abschreibungen und Wertminderungen** im Geschäftsjahr 2022 auf 430 Mio Euro (Vorjahr: 251 Mio Euro).

Ursache für den deutlichen Anstieg der **Abschreibungen und Wertminderungen** sind nicht zahlungswirksame Wertminderungen von 229 Mio Euro (Vorjahr: 29 Mio Euro). Sie entfallen größtenteils auf das Segment Commerce & Ventures und betreffen sonstige langfristige Vermögenswerte (54 Mio Euro) sowie Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group (122 Mio Euro). Die Wertminderungen sind im Wesentlichen bedingt durch die Konsumzurückhaltung im E-Commerce-Bereich in Folge der maßgeblich durch den Russland-/Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise und der damit einhergehenden hohen Inflation. Diese Entwicklung hatte sich im dritten Quartal 2022 gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 noch weiter verstärkt. Gleichzeitig führte diese – im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 – negative Entwicklung sowie ihre noch nicht absehbare Dauer zu geringeren Erwartungen hinsichtlich der mittelfristigen Ertrags- und Cashflow-Situation der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group. Zusätzlich hat sich die Anwendbarkeit des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes („ZAG“) auf bestimmte Gutscheine in der Jochen Schweizer mydays-Gruppe sowie die daraus resultierenden Änderungen im Produktangebot einschließlich ihrer Auswirkungen auf die geplanten Zahlungsmittelzuflüsse ausgewirkt. Darüber hinaus wurde in Bezug auf die Jochen Schweizer mydays-Gruppe die rückwirkende Anwendung der angepassten Rechnungslegungsmethode auf die Buchwerte berücksichtigt. Die vorhergehend erwähnten Einflüsse waren im vierten Quartal 2022 bei gleichzeitig gestiegenen Kapitalkosten als auch Buchwerten unverändert. Die Wertminderungen der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden in den Funktionskosten bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus wurde im Segment Entertainment eine Wertminderung in Höhe von 49 Mio Euro erfasst, welche aus der Anpassung der Nettobuchwerte an den Verkaufspreis im Zuge der Klassifizierung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden zum 30. Juni 2022 resultierte.

Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betrugen 130 Mio Euro (Vorjahr: 155 Mio Euro), die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich 2022 auf 71 Mio Euro (Vorjahr: 77 Mio Euro) und lagen damit unter dem Vorjahresniveau.

Das EBITDA des Konzerns beinhaltete 2022 zudem **Sondereffekte** in Höhe von minus 12 Mio Euro (Vorjahr: -38 Mio Euro). Dazu gehören zum einen zu **bereinigende Erträge** in Höhe von 38 Mio Euro (Vorjahr: 6 Mio Euro). Ihr Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Änderungen des Konsolidierungskreises: Hier entstanden Erträge in Höhe von 18 Mio Euro aus der Veräußerung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios. Zum anderen sind in den Sondereffekten im adjusted EBITDA zu **bereinigende Aufwendungen** in Höhe von 50 Mio Euro (Vorjahr: 44 Mio Euro) enthalten. Größte Einzelposition waren dabei Sondereffekte aus M&A-Aufwendungen in Höhe von 28 Mio Euro (Vorjahr: 12 Mio Euro), die ebenfalls überwiegend aus dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios resultierten. Darüber hinaus ist in den sonstigen Einmaleffekten die Abfindung in Höhe von rund 9 Mio Euro im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des ehemaligen Group CEO Rainer Beaujean zum 31. Oktober 2022 enthalten.
→ Vergütungsbericht

DARSTELLUNG DER SONDEREFFEKTE INNERHALB DES ADJUSTED EBITDA
in Mio Euro

	2022	2021[1]
Adjusted EBITDA	**678**	**841**
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungskreises	23	0
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen	11	—
Erträge aus sonstigen Einmaleffekten	3	6
Zu bereinigende Erträge	**38**	**6**
M&A-bezogene Aufwendungen	−28	−12
Reorganisationsaufwendungen	−5	−7
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	−1	−1
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen	—	−4
Aufwendungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises	−3	−11
Aufwendungen aus sonstigen Einmaleffekten	−13	−8
Bewertungseffekte aus strategischen Neuausrichtungen von Business Units	−1	−1
Zu bereinigende Aufwendungen	**−50**	**−44**
Sondereffekte	**−12**	**−38**
EBITDA	**666**	**803**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

FINANZERGEBNIS

Das **Finanzergebnis** betrug minus 139 Mio Euro, nach 62 Mio Euro im Vorjahr. Diese deutliche Veränderung ist primär bedingt durch nicht zahlungswirksame Bewertungseffekte. Daneben wirkten sich folgende, teilweise gegenläufige, Effekte auf das Finanzergebnis aus:

Das **Zinsergebnis** verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung auf minus 27 Mio Euro (Vorjahr: -39 Mio Euro). Dies ist größtenteils auf die teilweise Rückführung eines bestehenden Darlehens (Term Loan) im Oktober 2021 zurückzuführen. Das ebenfalls im Finanzergebnis erfasste **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** verbesserte sich auf minus 24 Mio Euro (Vorjahr: -41 Mio Euro). Dies umfasst im Wesentlichen den 50-prozentigen Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der Streaming-Plattform Joyn für die Monate Januar bis einschließlich Oktober. Mit der vollständigen Übernahme zum 31. Oktober 2022 wird Joyn vollkonsolidiert und im Entertainment-Segment berichtet.

Das **sonstige Finanzergebnis** betrug minus 87 Mio Euro (Vorjahr: 142 Mio Euro) und hat sich angesichts der Entwicklung des Markt- und Börsenumfeldes im Jahr 2022 deutlich verschlechtert. Es beinhaltet Bewertungseffekte aus sonstigen Finanzinstrumenten in Höhe von minus 85 Mio Euro (Vorjahr: 130 Mio Euro), die sich aus verschiedenen Einzelpositionen zusammensetzen. Die größte Einzelposition ist dabei ein negativer Bewertungseffekt aus Fondsinvestments in Höhe von minus 44 Mio Euro (Vorjahr: 66 Mio Euro). Darüber hinaus ist der Bewertungseffekt aus sonstigen Finanzinstrumenten vor allem durch das Investment in den Online-Mode-Händler ABOUT YOU Holding SE („ABOUT YOU“; -37 Mio Euro; Vorjahr: 48 Mio Euro), Wertminderungen auf Media-for-Equity-Beteiligungen (-24 Mio Euro; Vorjahr: -18 Mio Euro) sowie eine vorgenommene Wertminderung auf den 15,6-prozentigen Anteil an der Sport- und Fitnessplattform Urban Sports Club GmbH (“Urban Sports Club”; -24 Mio Euro; Vorjahr: 0 Mio Euro) negativ geprägt. Zudem sind im sonstigen Finanzergebnis Erträge aus der Bewertung von Put-Options-Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio Euro enthalten (Vorjahr: 22 Mio Euro).

Gegenläufig wirkte sich das Ergebnis aus der Bewertung von Zinsoptionen sowie die realisierten Erträge aus dem Verkauf von Zinsoptionen in Höhe von insgesamt 42 Mio Euro auf die Entwicklung des sonstigen Finanzergebnisses aus (Vorjahr: 2 Mio Euro). Ursache hierfür ist die Restrukturierung des Zinssicherungsportfolios sowie das gestiegene Marktzinsumfeld und der damit verbundene Anstieg der Marktwerte abgeschlossener Zinscaps.

→ Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis

ERTRAGSTEUERN

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die ProSiebenSat.1 Group einen Aufwand aus **Ertragsteuern** in Höhe von 147 Mio Euro (Vorjahr: 163 Mio Euro). Das Ergebnis vor Steuern war geprägt durch steuerlich nicht abzugsfähige Bewertungs- und Veräußerungseffekte. Zudem enthält es Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden. Diese Effekte sind im adjustierten Ergebnis vor Steuern bereinigt. Dabei beläuft sich die adjustierte Steuerquote auf 33,1 Prozent (Vorjahr: 34,5 %).

KONZERNERGEBNIS UND ADJUSTED NET INCOME

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultiert ein **Konzernergebnis** von minus 49 Mio Euro (Vorjahr: 451 Mio Euro) – wovon 5 Mio Euro den Gesellschaftern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnen sind (Vorjahr: 456 Mio Euro). Der deutliche Rückgang ist insbesondere durch die vorgenommenen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group sowie auf sonstige langfristige Vermögenswerte im Segment Commerce & Ventures begründet. Daneben wirkte sich die Veränderung des Finanzergebnisses aufgrund der nicht zahlungswirksamen Bewertungseffekte aus.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ADJUSTED EBITDA ZUM KONZERNERGEBNIS

in Mio Euro

	2022	2021[1]	Veränderung abs.	Veränderung in %
Adjusted EBITDA	678	841	−163	-19,4
Sondereffekte	−12	−38	25	-67,0
EBITDA	**666**	**803**	**−138**	**-17,1**
Abschreibungen und Wertminderungen	−430	−251	−179	71,2
davon aus Kaufpreisallokationen	−54	−58	5	-8,0
Betriebsergebnis (EBIT)	**236**	**552**	**−317**	**-57,3**
Finanzergebnis	−139	62	−200	~
Ertragsteuern	−147	−163	17	-10,2
Konzernergebnis	**−49**	**451**	**−500**	**~**
Anteil der Gesellschafter der ProSiebenSat.1 Media SE	**5**	**456**	**−451**	**-99,0**
Anteil anderer Gesellschafter	−54	−5	−49	~

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Das **adjusted net income** (bereinigter Konzernjahresüberschuss) verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang um 17 Prozent auf 301 Mio Euro (Vorjahr: 365 Mio Euro). Demzufolge sank auch das **bereinigte Ergebnis je Aktie** und lag bei 1,33 Euro (Vorjahr: 1,61 Euro). Die zur Berechnung des adjusted net income relevanten Sondereffekte werden in der nachstehenden Überleitungsrechnung dargestellt:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ADJUSTED NET INCOME

in Mio Euro

	2022	2021[4]	Veränderung abs.	Veränderung in %
Konzernergebnis	**–49**	**451**	**–500**	**~**
Sondereffekte innerhalb des EBITDA	12	38	–25	-67,0
Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen[1]	55	59	–4	-7,1
Bewertungseffekte im sonstigen Finanzergebnis	86	–130	215	~
Bewertungseffekte aus Put-Options-Verbindlichkeiten[2]	–3	–19	16	-84,4
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	171	—	171	~
Sonstige Effekte[3]	25	–5	29	~
Aus den Bereinigungen resultierende Steuereffekte	0	–29	29	~
Zwischensumme	**296**	**365**	**–69**	**-18,9**
Anderen Gesellschaften zuzurechnendes Konzernergebnis	54	5	49	~
Anderen Gesellschaften zuzurechnende Bereinigungen	–49	–5	–44	~
Bereinigtes anderen Gesellschaften zuzurechnendes Konzernergebnis	**5**	**0**	**5**	**~**
Adjusted net income	**301**	**365**	**–63**	**-17,4**
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro)	**1,33**	**1,61**		

1 Inkl. Effekte auf assoziierte Unternehmen, die nach der at-Equity-Methode bilanziert werden in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro).
2 Inkl. Aufzinsungs- und Fremdwährungseffekte in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 3 Mio Euro).
3 Inkl. Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 22 Mio Euro (Vorjahr: 14 Mio Euro) und Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 13 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro).
4 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

FUNKTIONSKOSTEN

Die **Umsatzkosten** der ProSiebenSat.1 Group sind im Geschäftsjahr 2022 um 5 Prozent auf 2.617 Mio Euro gesunken (Vorjahr: 2.746 Mio Euro), was den Umsatzrückgang reflektiert. Zudem resultiert der Kostenrückgang insbesondere aus der Veräußerung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios zum 1. Juli 2022 sowie dem Verkauf von Gesellschaften wie Gravitas Ventures, Amorelie und moebel.de im Jahr 2021.

Es war auch unser Ziel, der Werbemarktentwicklung mit Kostenanpassungen entgegenzuwirken. Die in den Umsatzkosten enthaltenen **Programmaufwendungen** lagen 2022 folglich wie erwartet leicht unter dem Vorjahresniveau und betrugen 1.031 Mio Euro (-2 % oder -24 Mio Euro). Die Programmaufwendungen beinhalten einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Werteverzehr auf das Programmvermögen in Höhe von 958 Mio Euro (Vorjahr: 995 Mio Euro).

Demgegenüber sind – unserer Programmstrategie entsprechend – die Aufwendungen für direkt aufwandswirksam erfasste Produktionen auf 73 Mio Euro gestiegen (Vorjahr: 60 Mio Euro). Wachstumsbedingte Kostensteigerungen verzeichneten außerdem vor allem die Digital Media & Entertainment-Company Studio71 sowie das Mietwagenvergleichsportal billiger-mietwagen.de (Consumer Advice).

Die **Vertriebskosten** des Konzerns sind ebenfalls gesunken und beliefen sich 2022 auf 682 Mio Euro (Vorjahr: 712 Mio Euro), was einem Rückgang von 4 Prozent entspricht. Diese Entwicklung ist insbesondere bedingt durch den Verkauf von Amorelie (24 Mio Euro) und moebel.de (11 Mio Euro) im Jahr 2021. Gegenläufig wirkte sich ein wachstumsbedingter Anstieg der Vertriebskosten etwa bei eharmony aus.

Die **Verwaltungskosten** des Konzerns beliefen sich auf 497 Mio Euro und bewegten sich damit annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 501 Mio Euro). Der leichte Rückgang ist auf Portfoliomaßnahmen und damit insbesondere die Veräußerung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios sowie den Verkauf von Amorelie und moebel.de im Vorjahr 2021 zurückzuführen. Demgegenüber stehen höhere Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 106 Mio Euro (Vorjahr: 96 Mio Euro). Wesentlicher Treiber ist der Anstieg der Wertminderungen, der größtenteils auf sonstige langfristige Vermögenswerte im Segment Commerce & Ventures entfällt.

Die in den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesenen **Personalaufwendungen** betrugen in Summe 757 Mio Euro. Dies entspricht einem Rückgang um 7 Prozent oder 58 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr und ist ebenfalls im Wesentlichen auf Portfolioveränderungen zurückführen.
→ Unsere Mitarbeitenden

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 181 Mio Euro (Vorjahr: 12 Mio Euro) sind im Wesentlichen durch Wertminderungen geprägt: Davon entfallen 122 Mio Euro auf die Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group und 49 Mio Euro auf die Anpassung der Nettobuchwerte an den Verkaufspreis im Zuge der Klassifizierung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden zum 30. Juni 2022. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf 50 Mio Euro (Vorjahr: 29 Mio Euro). Dieser Betrag beinhaltet im Wesentlichen einen Ertrag in Höhe von 18 Mio Euro aus dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios und der entsprechenden Tochterunternehmen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio Euro

	2022	2021[1]
Umsatzerlöse	4.163	4.495
Umsatzkosten	–2.617	–2.746
Vertriebskosten	–682	–712
Verwaltungskosten	–497	–501
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	–131	17
Betriebsergebnis (EBIT)	**236**	**552**
Finanzergebnis	–139	62
Ertragsteuern	–147	–163
Konzernergebnis	**–49**	**451**
Anteil der Gesellschafter der ProSiebenSat.1 Media SE	**5**	**456**
Anteil anderer Gesellschafter	–54	–5

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Da die ProSiebenSat.1 Group jeweils einen Vorzugsgeschäftsanteil an der NuCom Group und der ParshipMeet Group hält, erfolgt die Aufteilung des Periodenergebnisses disproportional zum jeweiligen Anteil am Kapital. Der im Vergleich zum Vorjahr hohe Rückgang des Anteils anderer Gesellschafter am Konzernergebnis ist vor allem durch das negative Ergebnis der NuCom Group aufgrund der hohen Wertminderungen begründet.

GEWINNVERWENDUNG

Unter Berücksichtigung der im Unternehmensausblick beschriebenen, nun angepassten Kriterien für Ausschüttungen an die Aktionär:innen und angesichts der durch den Russland-/Ukraine-Krieg bzw. das konjunkturelle Umfeld absehbar weiter belasteten Geschäftsentwicklung des Konzerns schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2023 vor, eine deutlich reduzierte **Dividende** in Höhe von 0,05 Euro je Aktie an die dividendenberechtigten Inhaber:innen für das Geschäftsjahr 2022 auszuschütten (Vorjahr: 0,80 Euro). Dies entspricht einer erwarteten **Gesamtzahlung** von rund 11 Mio Euro.

→ Unternehmensausblick

RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)

Die ProSiebenSat.1 Group misst den mittelfristigen finanziellen Erfolg des Unternehmens anhand der Kennzahl **P7S1 ROCE** (Return on Capital Employed). Vor dem Hintergrund des herausfordernden makroökonomischen Umfeldes ist der P7S1 ROCE 2022 auf 12,4 Prozent zurückgegangen (Vorjahr: 14,8 Prozent). Die Berechnung des P7S1 ROCE stellt sich wie folgt dar:

BERECHNUNG P7S1 ROCE

in Mio Euro

	2022	2021[3]
Adjusted EBIT[1]	508	653
Pensionsaufwendungen	1	1
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	−23	−41
Ergebnis (ROCE)	**486**	**613**
Eingesetztes Kapital (Durchschnitt)[2]	**3.922**	**4.154**
P7S1 ROCE (in %)	**12,4**	**14,8**

1 Adjusted EBIT steht für adjusted Earnings Before Interest and Taxes. Neben dem adjusted EBITDA fließen hier Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 170 Mio Euro (Vorjahr: 188 Mio Euro) ein. Bei der Berechnung des adjusted EBIT werden neben den Sondereffekten des adjusted EBITDA auch Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen und weitere Sondereffekte bereinigt.
2 Das eingesetzte Kapital ist die Differenz aus immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäfts- oder Firmenwert und Kaufpreisallokation), Sachanlagen, at-Equity bewerteten Anteilen, Media-for-Equity-Investitionen, Programmvermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (exklusive Derivate) und übrigen Forderungen und Vermögenswerten abzüglich sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden, Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bewerteten Anteilen und übrige Verbindlichkeiten. Dabei bezieht sich der Wert auf den Durchschnitt der Stichtage der letzten fünf Quartale. Aufgrund der rückwirkenden Anpassung der Rechnungslegung erfolgte die Berechnung für die unterjährigen Quartale teilweise auf einer annahmebasierten Ermittlung des eingesetzten Kapitals, insbesondere in Bezug auf die Verbindlichkeiten aus dem Gutscheingeschäft.
3 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Der Rückgang ist folglich auf die Entwicklung des adjusted EBIT zurückzuführen. Demgegenüber wirkte sich die vorgenommene Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere auf Geschäfts- oder Firmenwerte, positiv auf das eingesetzte Kapital aus. Mittelfristig strebt ProSiebenSat.1 einen P7S1 ROCE von über 15 Prozent an.

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 6.005 Mio Euro (31. Dezember 2021: 6.656 Mio Euro) und verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 10 Prozent. Nachfolgend werden wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahresstichtag beschrieben:

VERMÖGENSLAGE

in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021[1]	Veränderung abs.	Veränderung in %
AKTIVA				
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.997	2.243	−245	-11
Programmvermögen	912	973	−61	-6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	809	867	−58	-7
Sachanlagen	490	495	−4	-1
Sonstige	345	484	−138	-29
Langfristige Vermögenswerte	**4.555**	**5.062**	**−507**	**-10**
Programmvermögen	174	172	2	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	471	494	−23	-5
Sonstige	302	334	−33	-10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	504	594	−91	-15
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.451**	**1.594**	**−144**	**-9**
Bilanzsumme	**6.005**	**6.656**	**−651**	**-10**
PASSIVA				
Eigenkapital	**1.774**	**1.968**	**−194**	**-10**
Finanzverbindlichkeiten	2.117	2.395	−278	-12
Sonstige	653	707	−54	-8
Langfristige Schulden	**2.770**	**3.102**	**−332**	**-11**
Finanzverbindlichkeiten	—	51	−51	-100
Sonstige	1.461	1.536	−74	-5
Kurzfristige Schulden	**1.461**	**1.586**	**−125**	**-8**
Bilanzsumme	**6.005**	**6.656**	**−651**	**-10**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** verringerten sich um 11 Prozent oder 245 Mio Euro auf 1.997 Mio Euro. Dies ist sowohl auf den Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios zum 1. Juli 2022 als auch auf die nicht zahlungswirksamen Wertminderungen – die insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group betrafen – zurückzuführen. Der dadurch bedingte Rückgang wurde teilweise durch Fremdwährungseffekte kompensiert.

Das **Programmvermögen** betrug 1.086 Mio Euro und lag damit um 5 Prozent oder 59 Mio Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung des Programmvermögens ist durch unterschiedliche Effekte geprägt: Im Rahmen der effektiven Steuerung der Programmaufwendungen sank der Werteverzehr im Gesamtjahr auf 973 Mio Euro (Vorjahr: 1.026 Mio Euro). Gleichzeitig sind die Zugänge im Programmvermögen zurückgegangen. Dies reflektiert unsere Programmstrategie: Indem wir verstärkt in lokale, relevante und Live-Inhalte investieren, differenziert sich ProSiebenSat.1 von globalen Streaming-Anbietern mit ihrem Fokus auf US-Lizenzprogramme.

Demzufolge verringerten sich die Investitionen in Lizenzprogramme im Jahr 2022. Im Einzelnen ergaben sich folgende Buchwerte zum 31. Dezember:

ANLAGESPIEGEL PROGRAMMVERMÖGEN

in Mio Euro

	2022	2021
Buchwert 01.01.	**1.145**	**1.213**
Zugänge	908	983
Abgänge	−11	−25
Werteverzehr	−973	−1.026
Veränderung Konsolidierungskreis	16	—
Sonstige Veränderung	0	−1
Buchwert 31.12.	**1.086**	**1.145**

Die mit den Investitionen einhergehenden finanziellen Verpflichtungen aus den Lizenzverträgen erfüllt die ProSiebenSat.1 Group in der Regel in US-Dollar. Um sich gegen marktbedingte Wechselkursänderungen abzusichern, setzt der Konzern derivative und originäre Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, Devisenswaps, Devisenoptionen und Währungsbeständen (Devisenkassaposition) ein. Zum 31. Dezember 2022 lag die Sicherungsquote bei 57 Prozent bezogen auf das Gesamtvolumen aller zukünftigen US-Dollar-Zahlungen, die aus bestehenden Lizenzverträgen resultieren und die im Rahmen der implementierten Absicherungsstrategie innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren fällig werden (31. Dezember 2021: 76 %).

ERGEBNISEFFEKTE AUS DEM PROGRAMMVERMÖGEN

in Mio Euro

	2022	2021
Werteverzehr	973	1.026
Veränderung Rückstellung für belastende Verträge	−15	−31
Werteverzehr inkl. Veränderung Rückstellung für belastende Verträge	**958**	**995**

Die **sonstigen immateriellen Vermögenswerte** haben sich zum Ende des Geschäftsjahres um 7 Prozent auf 809 Mio Euro reduziert (31. Dezember 2021: 867 Mio Euro). Vor allem die im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen im Segment Commerce & Ventures hatten hier einen wesentlichen Einfluss.

Die **Sachanlagen** lagen nahezu auf Vorjahresniveau und betrugen 490 Mio Euro (31. Dezember 2021: 495 Mio Euro). Dabei wurden konsolidierungsbedingte Abgänge und Abschreibungen fast vollständig durch höhere Investitionen in Sachanlagen kompensiert.

Die **sonstigen langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 29 Prozent und beliefen sich auf 345 Mio Euro (31. Dezember 2021: 484 Mio Euro). Ihr Rückgang ist neben der Wertminderung der Sport- und Fitness-Plattform Urban Sports Club, deren Anteil nach der at-Equity-Methode bilanziert wird, auf Bewertungseffekte und Rückzahlungen aus Fondsinvestments zurückzuführen. Einen weiteren Effekt hatte die Liquidation der zur Absicherung von Pensionsansprüchen gehaltenen Investmentfondsanteile und die Übertragung der entsprechenden Mittel in eine als Planvermögen anerkannte, doppelte Treuhandkonstruktion (Contractual Trust Arangement, „CTA“). Dies hat auch Auswirkungen auf die Rückstellungen für Pensionen, die in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind.

Die **kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind stichtagsbedingt um 5 Prozent auf 471 Mio Euro gesunken (31. Dezember 2021: 494 Mio Euro).

Die **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich ebenfalls reduziert, zum 31. Dezember 2022 betrugen sie 302 Mio Euro (31. Dezember 2021: 334 Mio Euro). Der Rückgang um 10 Prozent resultiert insbesondere aus Bewertungseffekten aus der Entwicklung des Aktienkurses des Online-Mode-Händlers ABOUT YOU.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 15 Prozent zurückgegangen und betrugen 504 Mio Euro (31. Dezember 2021: 594 Mio Euro). Diese Entwicklung reflektiert das aktive Finanzmanagement des Konzerns: ProSiebenSat.1 hat im Dezember 2022 Schuldscheindarlehen in Höhe von 275 Mio Euro vorzeitig aus liquiden Mitteln zurückgezahlt. Im Oktober 2022 hatte die ProSiebenSat.1 Media SE außerdem ein kurzfristiges Geldmarktinstrument in Höhe von 50 Mio Euro zum regulären Laufzeitende zurückgeführt.

Ein weiterer Grund ist die höhere Dividendenzahlung: So hat der Konzern im Mai 2022 eine Dividende in Höhe von 181 Mio Euro an seine Aktionär:innen ausgeschüttet (Vorjahr: 111 Mio Euro). Demgegenüber steht der positive Free Cashflow, der sich zum Jahresende auf 388 Mio Euro belief (31. Dezember 2021: 289 Mio Euro).

→ Fremdkapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

Das **Eigenkapital** verringerte sich zum Jahresende 2022 um 10 Prozent auf 1.774 Mio Euro (31. Dezember 2021: 1.968 Mio Euro). Diese Entwicklung ist neben der um 70 Mio Euro höheren Dividendenausschüttung primär auf das rückläufige Konzernergebnis der Berichtsperiode zurückzuführen. Damit einhergehend sank die Eigenkapitalquote auf 29,5 Prozent (31. Dezember 2021: 29,6 %).

Die **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich infolge der vorzeitigen Rückzahlung von Schuldscheindarlehen sowie der Rückführung eines Geldmarktinstruments deutlich um 13 Prozent reduziert. Sie beliefen sich zum Jahresende 2022 auf 2.117 Mio Euro (31. Dezember 2021: 2.446 Mio Euro).

Die Veränderung der **sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten** um 8 Prozent auf 653 Mio Euro (31. Dezember 2021: 707 Mio Euro) ist überwiegend auf den Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios sowie die Übertragung des Pensionsvermögens zurückzuführen. Ebenfalls gesunken sind die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten**. Diese betrugen 1.461 Mio Euro (31. Dezember 2021: 1.536 Mio Euro). Auch hier hatte der Verkauf des US-Produktionsgeschäfts einen Effekt. Darüber hinaus ist der Rückgang in geringeren laufenden Ertragsteuerschulden sowie in niedrigeren Rückstellungen für belastende Verträge und Zinsen aus Steuerschuldverhältnissen begründet. Demgegenüber sind die jeweils enthaltenen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden um 5 Prozent auf 982 Mio Euro gestiegen (Vorjahr: 938 Mio Euro); dies ist stichtagsbedingt auf höhere Programmverbindlichkeiten zurückzuführen.

NET WORKING CAPITAL

NET WORKING CAPITAL
in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021[1]
Vorräte	41	49
Forderungen	479	507
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	982	938
Net Working Capital	**−462**	**−381**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Das **Net Working Capital** der ProSiebenSat.1 Group betrug zum 31. Dezember 2022 minus 462 Mio Euro (31. Dezember 2021: -381 Mio Euro). Bezogen auf die Umsatzerlöse der letzten zwölf Monate lag das Net Working Capital zum 31. Dezember 2022 bei minus 11,1 Prozent (31. Dezember 2021: -8,5 %).

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE DES KONZERNS

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Die ProSiebenSat.1 Group verfügt über verschiedene Finanzierungsinstrumente und verfolgt ein aktives Finanzmanagement. So hat die Gruppe in der Berichtsperiode die anfangs noch günstigen Bedingungen am Fremdkapitalmarkt genutzt, um das Fälligkeitsprofil seiner Finanzierungsinstrumente weiter zu verlängern sowie zu diversifizieren.

Das Fremdkapital hatte zum 31. Dezember 2022 einen Anteil von 70 Prozent an der Bilanzsumme (31. Dezember 2021: 70 %). Der Großteil des Fremdkapitals entfiel mit 2.117 Mio Euro bzw. 50 Prozent auf Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2021: 2.446 Mio Euro bzw. 52 %).

→ Vermögenslage des Konzerns

Die Laufzeiten und Volumina der langfristigen Finanzierungsinstrumente stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- Zum 31. Dezember 2022 verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE über eine syndizierte Konsortialkreditvereinbarung, welche im Mai 2022 verlängert wurde. Diese umfasst eine revolvierende Kreditfazilität (RCF) in Höhe von 500 Mio Euro und eine Term-Loan-Tranche in Höhe von 800 Mio Euro jeweils mit einer Laufzeit bis April 2027. Eine zweite Term-Loan-Tranche in Höhe von 400 Mio Euro mit einer Laufzeit bis April 2025 kann unter bestimmten Bedingungen um zwei Jahre verlängert werden.

- Darüber hinaus verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE über im Jahr 2021 abgeschlossene Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 700 Mio Euro mit Laufzeiten bis 2025, 2027, 2029 und 2031 und jeweiligen Teilbeträgen in Höhe von 226 Mio Euro, 346 Mio Euro, 80 Mio Euro und 48 Mio Euro. Seit 2016 verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE zudem über Schuldscheindarlehen in Höhe von 225 Mio Euro mit einer Laufzeit von zehn Jahren.

- Im Dezember 2022 hat die ProSiebenSat.1 Media SE einen Teil der im Jahr 2016 aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 275 Mio Euro vorzeitig aus liquiden Mitteln zurückgezahlt. Die Darlehen waren ursprünglich im Dezember 2023 fällig. Nach dieser Rückzahlung besteht für den Konzern keine Rückzahlungsverpflichtung bzw. Refinanzierungsnotwendigkeit von Finanzverbindlichkeiten vor dem Jahr 2025. Im Oktober 2022 hatte die ProSiebenSat.1 Media SE zudem ein kurzfristiges Geldmarktinstrument in Höhe von 50 Mio Euro zum regulären Laufzeitende zurückgeführt.

  → Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis

FREMDFINANZIERUNGSINSTRUMENTE UND LAUFZEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2022

Finanzierungsinstrumente	in Mio Euro	Laufzeit
Term Loan	400	April 2025
Schuldscheindarlehen 2021	226	Oktober 2025
Schuldscheindarlehen 2016	225	Dezember 2026
Term Loan	800	April 2027
Schuldscheindarlehen 2021	346	Oktober 2027
Schuldscheindarlehen 2021	80	Oktober 2029
Schuldscheindarlehen 2021	48	Oktober 2031

Ohne syndizierte revolvierende Kreditfazilität (derzeit nicht in Anspruch genommen) in Höhe von 500 Mio Euro (Fälligkeit im April 2027).

Mit den erfolgten Finanzierungsmaßnahmen hat die ProSiebenSat.1 Group ihre Brutto-Verschuldung insgesamt nachhaltig reduziert. Der Konzern ist somit langfristig solide und kapitaleffizient aufgestellt. Dies gilt auch in Bezug auf Zinssicherungsgeschäfte.

Die Finanzierungsinstrumente des Konzerns unterliegen nicht der Einhaltung von Finanzkenn-zahlen. Die Verzinsung des syndizierten endfälligen Darlehens (Term Loan) sowie der syndizierten revolvierenden Kreditfazilität erfolgt variabel zu Euribor-Geldmarktkonditionen zuzüglich einer Kreditmarge, wobei der Vertrag eine Untergrenze für den Basiszins bei 0 Prozent vorsieht. Um sich gegen marktbedingte Zinssatzveränderungen abzusichern, setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Zinsoptionen ein. Zum 31. Dezember 2022 lag der Festzinsanteil bei 86 Prozent bezogen auf das gesamte langfristige Finanzierungsportfolio (31. Dezember 2021: 100 %). Die durchschnittliche Zinsobergrenze der Zinscaps belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,5 Prozent per annum für den Zeitraum bis 2027.

→ Vermögenslage des Konzerns

Die im Oktober 2021 platzierte Schuldscheindarlehensemission teilt sich in vier festverzinsliche und drei variabel verzinsliche Tranchen auf, wobei die festverzinslichen Tranchen in Summe 403 Mio Euro (durchschnittlich gewichtete Laufzeit: rund 6,1 Jahre) und die variabel verzinslichen Tranchen in Summe 298 Mio Euro betragen. Die volumengewichtete Laufzeit über alle Tranchen beträgt 5,9 Jahre. Die Verzinsung der drei variabel verzinslichen Tranchen erfolgt zu Euribor-Geldmarktkonditionen mit einem Floor von null Prozent und einem Aufschlag von volumengewichtet rund 0,85 Prozent pro Jahr.

FINANZIERUNGSANALYSE

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021
Finanzverbindlichkeiten		
Term Loan	1.194	1.197
Schuldscheindarlehen	923	1.198
Sonstige Instrumente	—	51
Summe Finanzverbindlichkeiten	**2.117**	**2.446**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	504	594
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**1.613**	**1.852**

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns haben sich im Vergleich zum Jahresende 2021 trotz der Dividendenausschüttung im Mai 2022 in Höhe von 181 Mio Euro (Vorjahr: 111 Mio Euro) auf 1.613 Mio Euro verringert. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahresstichtag um 238 Mio Euro und reflektiert die konsequente Reduzierung der Verschuldung der Gruppe und damit deren effektives Cashflow-Management. Gegenüber dem 31. Dezember 2019, also dem Niveau vor Beginn der Pandemie, konnte ProSiebenSat.1 die Netto-Finanzverbindlichkeiten sogar um 632 Mio Euro verringern. Vor diesem Hintergrund liegt auch der **Verschuldungsgrad** mit 2,4x trotz höherer Dividendenausschüttung und des Rückgangs des adjusted EBITDA weiterhin im Zielkorridor von 1,5x bis 2,5x (31. Dezember 2021: 2,2x).

» INFORMATION

Der Verschuldungsgrad spiegelt das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate wider (LTM adjusted EBITDA). In der Definition der Netto-Finanzverbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Group sind zum 31. Dezember 2022 keine Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 178 Mio Euro (31. Dezember 2021: 220 Mio Euro) sowie Immobilienverbindlichkeiten in Höhe von 133 Mio Euro enthalten (31. Dezember 2021: 97 Mio Euro).

LIQUIDITÄTS- UND INVESTITIONSANALYSE

ADJUSTED OPERATING FREE CASHFLOW

in Mio Euro

	2022	2021[2]
Adjusted EBITDA	678	841
Werteverzehr auf das Programmvermögen inkl. Veränderung der Rückstellung für belastende Verträge	958	995
Veränderung der Rückstellungen	8	27
Veränderung des Working Capital	−62	−19
Investitionen	−1.112	−1.278
Programminvestitionen	−895	−1.060
Sonstige Investitionen	−217	−218
Sonstiges[1]	22	33
Adjusted Operating Free Cashflow	**492**	**599**

1 Enthält Bereinigungen aus Sondereffekten innerhalb des EBITDA, die in den Positionen Werteverzehr auf das Programmvermögen inkl. Veränderung der Rückstellung für belastende Verträge, Veränderung der Rückstellungen, Veränderung des Working Capital sowie Investitionen reflektiert sind.
2 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Der **adjusted Operating Free Cashflow** der ProSiebenSat.1 Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang auf 492 Mio Euro. Dies reflektiert die Ergebnisentwicklung des Konzerns bei gleichzeitig geringeren Investitionen in Programmlizenzen. Bei einem adjusted EBITDA-Rückgang um 163 Mio Euro verringerte sich der adjusted Operating Free Cashflow vergleichsweise geringer um 107 Mio Euro. Dies unterstreicht die Effektivität unseres Cashflow-Managements.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio Euro

	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**1.354**	**1.539**
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**−966**	**−1.249**
Free Cashflow	**388**	**289**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**−519**	**−940**
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41	20
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**−91**	**−630**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenanfang	594	1.224
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	**504**	**594**

Die ProSiebenSat.1 Group erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** von 1.354 Mio Euro (Vorjahr: 1.539 Mio Euro). Dies ist ein Rückgang um 12 Prozent.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf minus 966 Mio Euro (Vorjahr: -1.249 Mio Euro). Dabei ergaben sich im Einzelnen folgende, teilweise gegenläufige Mittelflüsse:

- Der Mittelabfluss für den Erwerb von Programmvermögen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 895 Mio Euro, nach 1.060 Mio Euro im Vorjahr. Dies spiegelt unsere Programmstrategie wider, weniger in US-Lizenzprogramme zu investieren und stattdessen den Anteil von lokalen und eigenproduzierten Programmen zu steigern. Auf diese Weise optimieren wir unser Risikoprofil und schärfen mit einem klaren Bezug auf die DACH-Region zugleich das Profil unserer Sender.
- Aus dem Erwerb der Streaming-Plattform Joyn ergab sich ein Mittelzufluss von 26 Mio Euro. Die Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen betrugen 3 Mio Euro (Vorjahr: 25 Mio Euro). Diese enthalten vor allem nachgelagerte Kaufpreiszahlungen für Gesellschaften aus dem Segment Entertainment.
- Die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen betrugen insgesamt 122 Mio Euro, nach 63 Mio Euro im Vorjahr. Der Mittelzufluss im Jahr 2022 resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios.
→ Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis
- Für sonstige immaterielle Vermögenswerte flossen 126 Mio Euro ab (Vorjahr: 125 Mio Euro). Diese setzen sich hauptsächlich aus selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten, Lizenzen aus der Vermarktung von digitalen Angeboten, Software sowie gewerblichen Schutzrechten zusammen. Die Investitionen in Sachanlagen lagen ebenfalls nahezu auf Vorjahresniveau und betrugen 90 Mio Euro (Vorjahr: 93 Mio Euro). Diese beinhalten neben technischen Anlagen den Campus-Neubau am Standort Unterföhring.
- Die Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 23 Mio Euro, gegenüber 74 Mio Euro im Vorjahr. Die Einzahlungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen vor allem Fondsbeteiligungen.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultierte ein Anstieg des **Free Cashflow** auf 388 Mio Euro (Vorjahr: 289 Mio Euro).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich 2022 auf minus 519 Mio Euro (Vorjahr: -940 Mio Euro). Der Finanzierungs-Cashflow der Berichtsperiode ist dabei vor allem durch die vorzeitige Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 275 Mio Euro und die Dividendenzahlung in Höhe von 181 Mio Euro (Vorjahr: 111 Mio Euro) geprägt. Der Finanzierungs-Cashflow im Vorjahr war im Wesentlichen durch die Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 600 Mio Euro gekennzeichnet. Zudem wirkte sich 2021 die anteilige Rückführung des Term Loans in Höhe von 900 Mio Euro aus, die der Aufnahme von Schuldscheindarlehen von insgesamt 700 Mio Euro und ein Anstieg bei den sonstigen Instrumenten um 50 Mio Euro gegenüberstand.

Aus den beschriebenen Zahlungsströmen resultierten zum 31. Dezember 2022 **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** von 504 Mio Euro (31. Dezember 2021: 594 Mio Euro). Die Liquidität des Konzerns ist damit hoch. Gleichzeitig verfügt der Konzern über eine syndizierte revolvierende Kreditfazilität in Höhe von insgesamt 500 Mio Euro; diese wurde im Geschäftsjahr 2022 nicht in Anspruch genommen.
→ Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das konzernweite Finanzmanagement erfolgt zentral durch den Holding-Bereich Treasury. Die Kernziele des Finanzmanagements beinhalten:

– die Sicherung der finanziellen Flexibilität und Stabilität, d.h. Erhaltung und Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns,
– die Sicherstellung der konzernweiten Zahlungsfähigkeit durch eine gruppenweit effiziente Steuerung der Liquidität,
– die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Das gruppenweite Finanzmanagement umfasst das Kapitalstrukturmanagement bzw. die Konzernfinanzierung, das Cash- und Liquiditätsmanagement, das Management von Marktpreisrisiken sowie von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken. Darunter fallen folgende Aufgaben:

– Kapitalstrukturmanagement: Die Steuerung des Verschuldungsgrades nimmt für das Kapitalstrukturmanagement sowie die nun angepasste Dividendenpolitik der ProSiebenSat.1 Group einen besonderen Stellenwert ein. Der Konzern berücksichtigt bei der Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente Faktoren wie Marktaufnahmefähigkeit, Refinanzierungsbedingungen, Flexibilität bzw. Auflagen, Investorendiversifikation und Laufzeit- bzw. Fälligkeitsprofile. Finanzierungsmittel im Konzern werden zentral gesteuert.

– Cash- und Liquiditätsmanagement: Im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements optimiert und zentralisiert das Unternehmen Zahlungsströme und stellt die konzernweite Liquidität sicher. Ein wichtiges Instrument ist dabei das Cash-Pooling-Verfahren, wodurch ein Großteil der konzernweiten liquiden Mittel in der ProSiebenSat.1 Media SE zentralisiert wird. Mithilfe einer rollierenden konzernweiten Liquiditätsplanung erfasst bzw. prognostiziert die ProSiebenSat.1 Group die Cashflows aus operativen sowie nicht operativen Geschäften. Hieraus leitet das Unternehmen Liquiditätsüberschüsse oder -bedarfe ab. Liquiditätsbedarfe werden über die bestehenden Cash-Positionen oder die revolvierende Kreditfazilität (RCF) abgedeckt.

– Management von Marktpreisrisiken: Das Management von Marktpreisrisiken umfasst das zentral gesteuerte Zins- und Währungsmanagement. Neben Kassageschäften kommen auch derivative Finanzinstrumente in Form bedingter und unbedingter Termingeschäfte zum Einsatz. Diese Instrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt und dienen dazu, die Auswirkungen von Zins- und Währungsschwankungen auf das Konzernergebnis und den Cashflow zu begrenzen.

– Management von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken: Im Mittelpunkt des Managements von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken stehen Handelsbeziehungen und Gläubigerpositionen gegenüber Finanzinstituten. Bei Handelsgeschäften achtet die ProSiebenSat.1 Group auf eine möglichst breite Streuung der Volumina mit Kontrahenten ausreichend guter Bonität. Hierzu werden unter anderem externe Ratings der internationalen Agenturen herangezogen. Risiken gegenüber Finanzinstituten entstehen vor allem durch die Anlage liquider Mittel und den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Zins- und Währungsmanagements.

GESAMTAUSSAGE AUS SICHT DER UNTERNEHMENSLEITUNG: RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet neue Wachstumsmärkte für die ProSiebenSat.1 Group. So wird etwa die Mediennutzung immer vielfältiger, Bewegtbild wird unabhängig von Ort, Zeit und Gerät konsumiert und die Möglichkeiten, Werbung zielgruppengenau zu adressieren, zunehmend flexibler. Um diesen Wandel aktiv zu gestalten und in Wachstumspotenziale zu übersetzen, haben wir 2022 insbesondere in die Digitalisierung unserer Angebote im Bereich TV und Werbung investiert. Dabei wollen wir uns durch den verstärkten Fokus auf lokale, relevante und Live-Programme von globalen Streaming-Anbietern klar differenzieren und unsere Reichweite insbesondere bei jungen Zielgruppen stärken. Wir bewerten unsere Chancensituation als unverändert, wobei diese stark von der weiteren makroökonomischen Entwicklung abhängt.

Gleichzeitig birgt die Digitalisierung auch Risiken. Ebenso wichtig wie das Erkennen und Nutzen von Chancen ist für unser Unternehmen daher die Identifizierung und Steuerung potenzieller Risiken. Nach unserer Einschätzung sind zum Ende des Geschäftsjahres keine Risiken erkennbar, die zu einer maßgeblichen Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung führen könnten. Das Gesamtrisiko des Konzerns hat sich angesichts der makroökonomischen Eintrübung dennoch im Jahresverlauf 2022 erhöht: Die Konsumbereitschaft, insbesondere in der DACH-Region, war infolge des Russland-/Ukraine-Krieges und seiner Folgen wie der Energiepreiskrise stark beeinträchtigt. Auch 2023 bleibt die Unsicherheit bei den Verbraucher:innen hoch.

RISIKOBERICHT

PROZESSSTEUERUNG

Die ProSiebenSat.1 Group verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das alle Tätigkeiten, Produkte, Prozesse, Abteilungen, Beteiligungen und Tochtergesellschaften berücksichtigt, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens haben könnten. Der klassische Risikomanagementprozess ist dabei in vier Phasen strukturiert:

1. Identifikation: Grundlage ist die Identifikation der wesentlichen Risiken über einen Soll-Ist-Vergleich. Verantwortlich hierfür sind die dezentralen Risikomanager:innen. Sie orientieren sich an Frühwarnindikatoren, die für relevante Sachverhalte bzw. Kennzahlen definiert wurden. Ein wichtiger Frühwarnindikator ist beispielsweise die Entwicklung der Zuschauermarktanteile.
→ Unternehmensinternes Steuerungssystem

2. Bewertung: Die Bewertung der relevanten konsolidierten Risiken erfolgt auf Basis einer Matrix. Dazu werden die Sachverhalte zum einen nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit auf einer Fünf-Stufen-Prozentskala kategorisiert. Zum anderen wird der Grad ihrer möglichen finanziellen Auswirkung beurteilt; die finanziellen Äquivalente gliedern sich ebenfalls in fünf Stufen. Mithilfe der Matrixdarstellung werden die Risikopotenziale nach ihrer relativen Bedeutung als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ klassifiziert (Matrixdarstellung). Neben der Klassifizierung ist die Analyse von Ursachen und Wechselwirkungen Teil der Risikobeurteilung. Dabei fließen Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Risikominimierung in die Bewertung ein (Netto-Betrachtung). Um ein möglichst präzises Bild der Risikolage zu erhalten, werden Chancen hingegen nicht berücksichtigt.
→ Chancenbericht

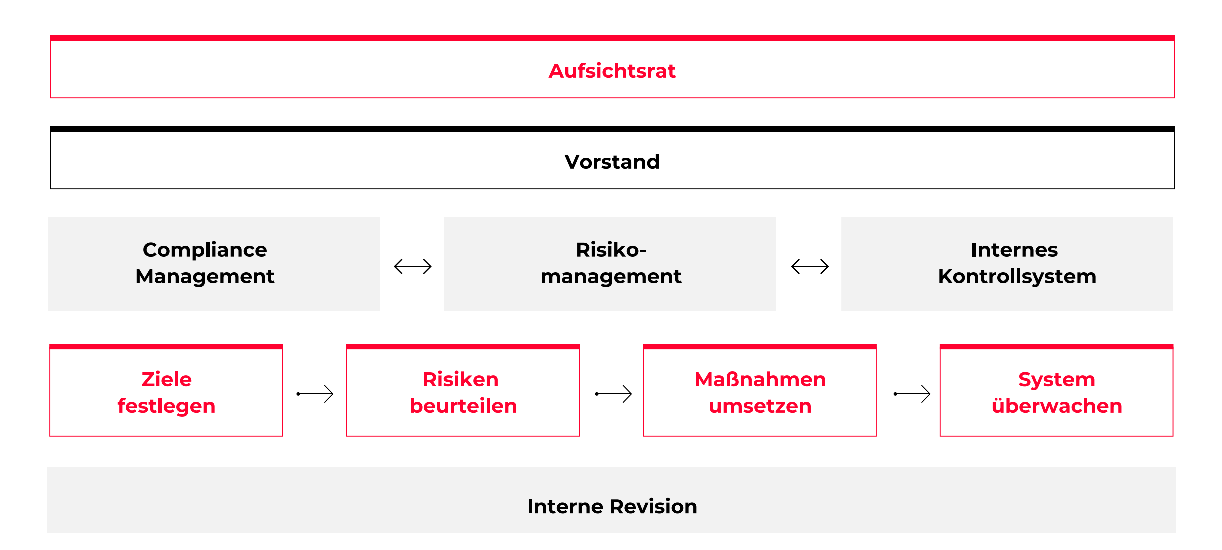
3. Steuerung: Über entsprechende Maßnahmen kann die ProSiebenSat.1 Group die Eintrittswahrscheinlichkeit von Verlustpotenzialen verringern und mögliche Einbußen begrenzen oder vermindern. Von großer Bedeutung für den sicheren Umgang mit Risiken ist daher, adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sobald ein Indikator eine bestimmte Toleranzgrenze überschreitet.

4. Monitoring: Die Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung komplettieren den Risikomanagementprozess. Ziel ist es, die Veränderungen zu überwachen und die Effektivität der ergriffenen Steuerungsmaßnahmen zu prüfen. Teil des Monitorings ist auch die Dokumentation; sie stellt sicher, dass alle entscheidungsrelevanten Hierarchieebenen über adäquate Risikoinformationen verfügen.

» INFORMATION

Risiko ist im vorliegenden Bericht als mögliche künftige Entwicklung bzw. mögliches künftiges Ereignis definiert, das unsere Geschäftslage wesentlich beeinflussen und zu einer negativen Ziel- bzw. Prognoseabweichung führen könnte. Damit fallen jene Risikoausprägungen, die wir bereits in unserer finanziellen Planung bzw. im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt haben, nicht unter diese Definition und werden folglich in vorliegendem Risikobericht nicht erläutert.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Neben einem strukturierten Prozess sind klare Entscheidungsstrukturen, einheitliche Richtlinien und methodisches Vorgehen der verantwortlichen Instanzen Grundvoraussetzungen für den konzernweit sicheren Umgang mit Risiken. Zugleich müssen Abläufe und Organisationsstrukturen so flexibel gestaltet sein, dass die ProSiebenSat.1 Group jederzeit angemessen auf neue Situationen reagieren kann. Daher erfolgt die regelmäßige Klassifikation der Risiken dezentral und somit direkt in den verschiedenen Unternehmenseinheiten, wie nachfolgend beschrieben:

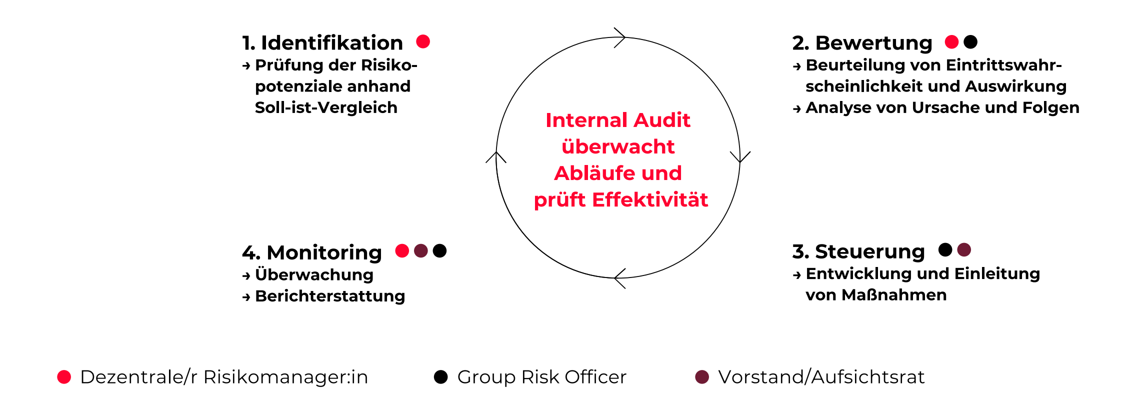
– **Dezentrale Risikomanager:innen:** Die dezentralen Risikomanager:innen erfassen die Risiken aus ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich nach der beschriebenen, konzernweit einheitlichen Systematik. Sie dokumentieren ihre Ergebnisse quartalsweise in einer IT-Datenbank.

– **Group Risk Officer:** Der Group Risk Officer berichtet die in der Datenbank gemeldeten relevanten Risiken quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Kurzfristig auftretende relevante Risiken werden zudem unverzüglich gemeldet. Vorstand bzw. Aufsichtsrat erhalten auf diesem Weg frühzeitig und regelmäßig alle entscheidungsrelevanten Analysen und Daten, um angemessen reagieren zu können.

– Das **Group Risk Management** unterstützt die verschiedenen Unternehmensbereiche bei der Risikofrüherkennung. Durch Schulungen der dezentralen Risikomanager:innen und eine kontinuierliche Prüfung des Risikokonsolidierungskreises stellt das Ressort die Effektivität und Aktualität des Systems sicher. Darüber hinaus prüft der Bereich Internal Audit regelmäßig die Qualität und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden direkt an den Finanzvorstand des Konzerns berichtet, danach im Vorstand des Konzerns besprochen und auch dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben.

Die regelmäßige Prüfung des Risikomanagementsystems von Internal Audit und externen Beauftragten hat im Geschäftsjahr 2022 zu einem positiven Ergebnis geführt. Grundlage für die Prüfung ist die sogenannte Risikomanagement Rahmen-Richtlinie. Diese Rahmen-Richtlinie fasst unternehmensspezifische Grundsätze zusammen und reflektiert den international anerkannten Standard für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

RISIKOMANAGEMENTPROZESS IM ABLAUF



GESAMTRISIKOLAGE

Die Konsumbereitschaft in der DACH-Region war 2022 angesichts des Russland-/Ukraine-Krieges und den davon beeinflussten makroökonomischen Indikatoren wie Inflation, Energiepreise und Zinskosten stark beeinträchtigt. Diese hohe Unsicherheit bei den Verbraucher:innen prägte unsere Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf deutlich, so dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unter unserer ursprünglichen Jahresprognose blieb. Die makroökonomischen Belastungen haben auch unsere Risikobewertung verändert: Die Gesamtrisikolage der ProSiebenSat.1 Group ist zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahresende gestiegen.

→ Rahmenbedingungen des Konzerns

Im Risikobericht gehen wir von einer Netto-Betrachtung aus: Somit berichten wir hier nur jene Risiken, die nicht über die finanzielle Planung abgedeckt sind und nach risikomindernden Maßnahmen verbleiben. In unserer finanziellen Planung haben wir die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts vorliegenden Annahmen zur konjunkturellen Entwicklung berücksichtigt. Eine Verschärfung, insbesondere getrieben durch die geopolitische Lage, ist hier nicht reflektiert. Nach unserer Einschätzung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch nicht in die Zukunft gerichtet.

» INFORMATION

Risiken werden im Risikomanagement Prozess der ProSiebenSat.1 Group über einen Bottom-Up- und Top-Down-Ansatz berichtet und analysiert. Zur Beurteilung der Gesamtrisikolage klassifiziert die ProSiebenSat.1 Group zunächst alle Einzelrisiken im Rahmen des vierteljährlichen Bewertungsprozesses auf Basis einer fortlaufenden 12-monatigen Betrachtung, aggregiert sie und ordnet sie übergreifenden Risiken zu. Diese Risiken gewichtet die ProSiebenSat.1 Group bei der Bewertung der Gesamtrisikolage entsprechend ihrer Bedeutung für den Konzern. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist somit das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung der Hauptrisikokategorien des Konzerns und seiner drei Segmente Entertainment, Dating & Video sowie Commerce & Ventures. Zur Identifikation bestandsgefährdender Risiken wird diese Einschätzung durch die im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung bewerteten Risiken ergänzt. Die ProSiebenSat.1 Group unterteilt die Risiken auf Segment- und Konzernebene in die Kategorien Operative Risiken, Finanzwirtschaftliche Risiken, Compliance-Risiken, Strategische Risiken und Nichtfinanzielle Risiken.

Wir überwachen fortlaufend und systematisch alle im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfassten Risiken. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Weitere Risiken, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten, sind uns derzeit jedoch nicht bekannt oder wir betrachten sie im Kontext dieses Berichts als nicht relevant. Risiken mit einer niedrigen Bedeutung werden hier nicht berichtet; Eventualverbindlichkeiten aus möglichen Compliance-Risiken sind im Konzern-Anhang dargestellt.

→ Konzern-Anhang, Ziffer 31 „Eventualverbindlichkeiten“

ENTWICKLUNG DER RISIKEN

Die ProSiebenSat.1 Group hat zum Ende des Geschäftsjahres 2022 ihre Schwellenwerte zur Risikoquantifizierung überarbeitet. Diese entsprechen so den aktuell gängigen Veröffentlichungspraktiken börsennotierter Unternehmen mit vergleichbarer Größe. Die finanziell möglichen Auswirkungen der definierten Risiken klassifizieren wir nun wie folgt:

ANPASSUNG DER SCHWELLENWERTE ZUR KLASSIFIZIERUNG DES AUSWIRKUNGSGRADES DER RISIKEN

in Mio Euro

Klassifizierung der Auswirkung	**Neue Stufen für den Auswirkungsgrad**	Bisherige Stufen für den Auswirkungsgrad
Wesentlich	> 50	> 20
Erheblich	> 25 - 50	> 10 - 20
Moderat	> 10 - 25	> 4 - 10
Gering	> 2,5 - 10	> 1 - 4
Sehr gering	≤ 2,5	≤ 1

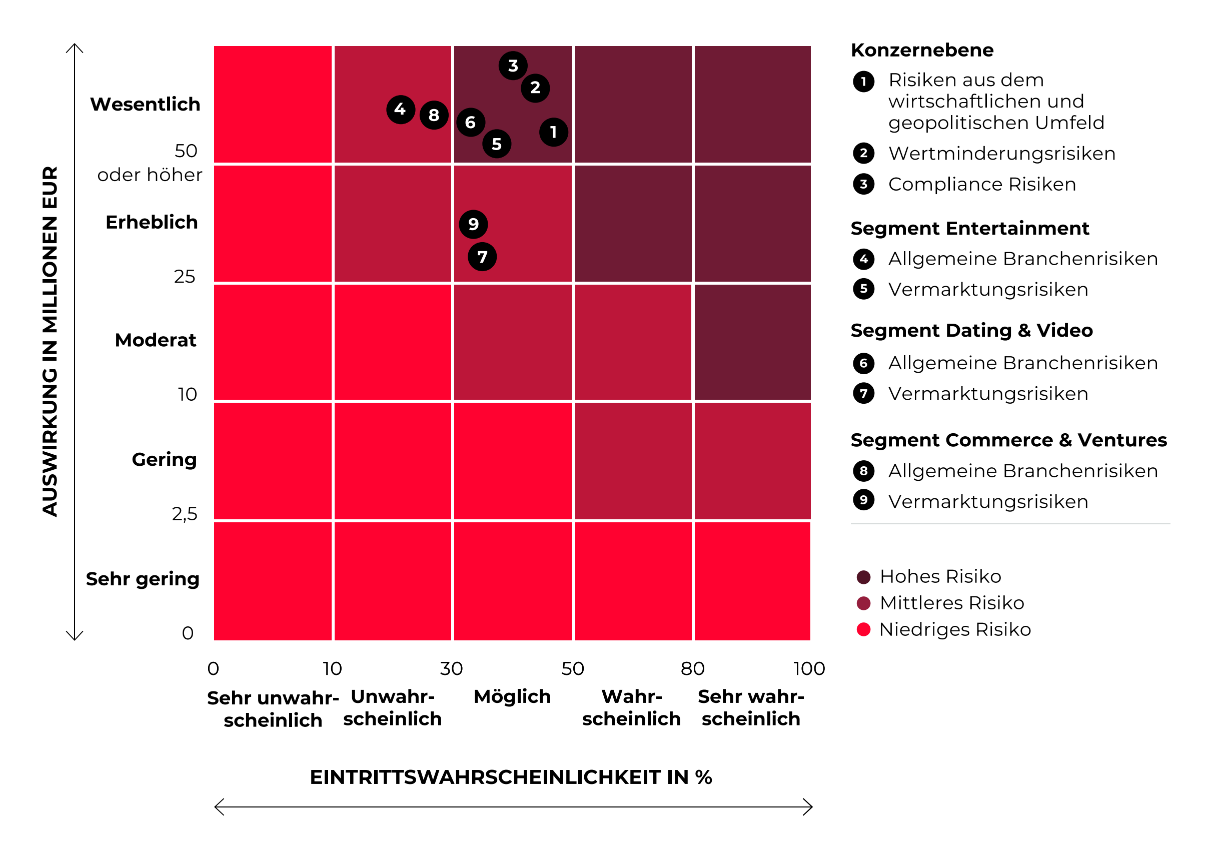
Einen Überblick über die relevanten Risiken zum 31. Dezember 2022 zeigt nachfolgende Tabelle:

ÜBERBLICK DER RELEVANTEN RISIKEN

	Kategorie	Risiken	Veränderung zum 31.12.2022 ggü. Vorjahresende[1]	Auswirkungs-grad	Eintritts-wahrscheinlichkeit	Risiko-bedeutung
Konzernebene	Operative Risiken	Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld[2]	Gestiegen	Wesentlich	Möglich	Hoch[3]
		Wertminderungs-risiken	Gestiegen	Wesentlich	Möglich	Hoch
	Compliance-Risiken	Compliance-Risiken	Gestiegen	Wesentlich	Möglich	Hoch
Segment Entertainment	Operative Risiken	Allgemeine Branchenrisiken	Unverändert	Wesentlich	Unwahrscheinlich	Mittel
		Vermarktungs-risiken	Unverändert	Wesentlich	Möglich	Hoch
		Content-Risiken	Gesunken	Moderat	Unwahrscheinlich	Niedrig[4,5]
Segment Dating & Video	Operative Risiken	Allgemeine Branchenrisiken	Gestiegen	Wesentlich	Möglich	Hoch
		Vermarktungs-risiken	Gestiegen	Erheblich	Möglich	Mittel
Segment Commerce & Ventures	Operative Risiken	Allgemeine Branchenrisiken	Unverändert	Wesentlich	Unwahrscheinlich	Mittel
		Vermarktungs-risiken	Gestiegen	Erheblich[6]	Möglich	Mittel[6]

1 Die ausgewiesene Veränderung zum Vorjahresende bezieht sich auf die Klassifizierung der Vorjahresrisiken unter Verwendung der aktualisierten Schwellenwerte für den Auswirkungsgrad. Eine Übersicht zu den aktualisierten Schwellenwerte zeigt die Tabelle „Anpassung der Schwellenwerte zur Klassifizierung des Auswirkungsgrades der Risiken" im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht".
2 Makroökonomische Risiken werden seit dem Jahr 2022 fortlaufend unter dem neuen Risiko „Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld" zusammengefasst.
3 Basierend auf den neuen Schwellenwerten wären die makroökonomischen Risiken im Geschäftsbericht 2021 als mittleres Risiko (vormals: hoch) mit einer erheblichen Auswirkung (vormals: wesentlich) und einem möglichen Eintritt eingestuft worden.
4 Basierend auf den bisherigen und zum Geschäftsjahr 2021 gültigen Schwellenwerten würden die Content-Risiken des Segments Entertainment im Geschäftsbericht 2022 als mittlere Risiken (neu: niedrig) mit einer erheblichen Auswirkung (neu: moderat) und einem unwahrscheinlichen Eintritt berichtet werden.
5 Basierend auf den neuen Schwellenwerten würden die Content-Risiken des Segments Entertainment im Geschäftsbericht 2021 als mittleres Risiko mit einer erheblichen Auswirkung (vormals: wesentlich) und einem unwahrscheinlichen Eintritt eingestuft worden.
6 Basierend auf den neuen Schwellenwerten wären die Vermarktungsrisiken des Segments Commerce & Ventures im Geschäftsbericht 2021 als insgesamt niedriges Risiko (vormals: mittel) mit einer moderaten Auswirkung (vormals: erheblich) und einem unwahrscheinlichen Eintritt bewertet worden.

RISIKOMATRIX



Grafik ist nicht maßstabsgetreu dargestellt. Im vorliegenden Geschäftsbericht werden die relevanten Risiken mit potenziell erheblicher oder wesentlicher Auswirkung dargestellt; über Risiken mit potenziell sehr geringer, geringer oder moderater Auswirkung berichten wir hier nicht.

» INFORMATION

Im vorliegenden Geschäftsbericht werden die relevanten Risiken mit potenziell erheblicher oder wesentlicher Auswirkung dargestellt; über Risiken mit potenziell sehr geringer, geringer oder moderater Auswirkung berichten wir hier nicht. Über Risiken mit einer insgesamt niedrigen Bedeutung wird hier ebenfalls nicht berichtet. Sollte sich ein Risiko mit derzeit sehr geringer, geringer oder moderater potenzieller Auswirkung jedoch zu einem Risiko mit potenziell erheblicher oder wesentlicher Auswirkung entwickeln, werden wir diese Veränderung in unseren künftigen Risikoberichten berücksichtigen. Wenn im Umkehrschluss Risiken, die wir derzeit mit erheblicher oder wesentlicher Auswirkung einstufen, auf eine sehr geringe, geringe oder moderate Auswirkung herabgestuft werden, werden solche Risiken in diesem Bericht nicht detailliert beschrieben – mit Ausnahme der Veränderung gegenüber der im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichten Risikosituation selbst. Wenn sich analog dazu ein Risiko mit einer insgesamt niedrigen Bedeutung zu einem Risiko mit einer insgesamt mittleren oder insgesamt hohen Bedeutung entwickelt, würde ein solches Risiko in unseren künftigen Risikoberichten berücksichtigt werden, sobald wir die Auswirkung des Risikos als erheblich oder wesentlich einschätzen. Entwickelt sich dagegen ein Risiko mit einer insgesamt hohen oder mittleren Bedeutung zu einem Risiko mit einer insgesamt niedrigen Bedeutung, so würde dieses Risiko unabhängig von dem Auswirkungsgrad nicht detailliert beschrieben werden – mit Ausnahme der Veränderung gegenüber der im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichten Risikosituation selbst.

KONZERNEBENE

Operative Risiken

Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld: Die Weltwirtschaft war 2022 erneut mit großen Herausforderungen konfrontiert: Neben der schwelenden COVID-19-Pandemie beeinflussten der Russland-/Ukraine-Krieg sowie seine Folgen, wie etwa der starke Anstieg der Inflation, viele Wirtschaftsregionen. Dies führte nicht nur zu massiven Kaufkraftverlusten, sondern auch zu einer deutlich restriktiveren Finanzpolitik. Dies bremste weltweit das Wachstum.

Auch die deutsche Wirtschaft verlor nach gutem Beginn im ersten Quartal 2022 im weiteren Jahresverlauf spürbar an Schwung: Neben bereits bestehenden Problemen wie Rohstoffknappheiten und Lieferengpässen beeinflussten nach Beginn des Russland-/Ukraine-Krieges dessen Konsequenzen, wie die Belastungen durch die Energiekrise, die beschleunigte Inflation sowie die nachlassende Dynamik im Welthandel die deutsche Wirtschaft. Im zweiten Quartal kam das Wachstum nahezu zum Erliegen (real +0,1% vs. Vorquartal). Im September überschritt die Inflationsrate erstmals die 8,0 Prozent-Schwelle.

Dennoch legte – entgegen der Erwartungen – das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal mit plus 0,5 Prozent wieder etwas stärker zu. Getragen wurde das Wachstum, ebenso wie in den beiden Vorquartalen, in erster Linie vom privaten Konsum. Stützend wirkte dabei unter anderem der robuste Arbeitsmarkt. Im vierten Quartal verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt jedoch einen Rückgang (real -0,4% gegenüber Q3 2022). Anders als in den Vorquartalen wurde die Wirtschaft hier nicht durch den privaten Konsum gestützt. Nichtsdestotrotz mehrten sich die Anzeichen, dass die prognostizierte Konjunkturabschwächung oder gar Rezession der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2022/23 milder ausfallen könnte als zunächst befürchtet.

Insgesamt überwiegen im Winterhalbjahr dennoch Abwärtskräfte: Inflation und Kaufkraftverluste bleiben in Deutschland voraussichtlich hoch, trotz dämpfender Entlastungspakete. Gleichzeitig laufen die COVID-19-Aufholeffekte in den konsumnahen Dienstleistungssektoren allmählich aus.
→ Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Prognosen sind naturgemäß mit Unsicherheiten verbunden, derzeit sind sie jedoch besonders hoch. Vor allem die geopolitischen Entwicklungen sind kaum vorhersehbar. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld im Vergleich zum Vorjahresende als gestiegen. Den Eintritt stufen wir wie zum Vorjahresende als möglich ein, während im Fall des Eintritts wesentliche finanzielle Auswirkungen folglich nicht vollständig ausgeschlossen werden können (vorher: erheblich). Insgesamt stufen wir die Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld als hoch ein (vorher: mittel).
→ Entwicklung von Konjunktur und Werbemarkt → Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wertminderungsrisiken: Im Geschäftsjahr 2022 haben die Belastungen für den Konzern mit Beginn des Russland-/Ukraine-Krieges gegenüber dem Jahresende 2021 zugenommen – insbesondere wurde die zahlungsmittelgenerierende Einheit NuCom Group im Segment Commerce & Ventures durch Inflation, Energiekrise und gestiegener Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinträchtigt. Gleichzeitig hat sich die Anwendbarkeit des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes („ZAG“) auf bestimmte Gutscheine in der Jochen Schweizer mydays-Gruppe sowie die daraus resultierenden Änderungen im Produktangebot ausgewirkt. Infolgedessen ergab sich im dritten Quartal 2022 eine Wertminderung von sonstigen langfristigen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwerten dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im vierten Quartal 2022 kam es zu einer weiteren Wertminderung, die auf den Stichtag angepasste Kapitalkosten und einem Anstieg der Buchwerte im Vergleich zum vorherigen Quartal zurückzuführen sind.

Dabei überwacht und analysiert der Konzern die Bewertungsparameter im Kontext der Entwicklung der voranstehend dargestellten Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in allen Segmenten sehr eng, dazu gehört auch das steigende Zinsniveau. Vor dem Hintergrund dieser Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld schätzen wir das Eintrittsrisiko von weiteren Wertminderungen auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahresende als hohes Risiko (vorher: niedrig) ein.

Die potenziellen Auswirkungen bewerten wir als wesentlich (vorher: moderat) und sehen die Eintrittswahrscheinlichkeit nun als möglich (vorher: sehr unwahrscheinlich) an.

Compliance-Risiken

Allgemeine Compliance-Risiken (inkl. gesetzliche Berichtspflichten, Kartellrecht, Gerichtsverfahren): Die digitale Entwicklung stellt den Gesetzgeber vor neue Herausforderungen und konfrontiert Unternehmen mit einer hohen Regulierungsdichte, insbesondere in den Bereichen Verbraucher- und Datenschutz. Zur Prävention möglicher gesetzlicher Verstöße beobachten wir die Rechtsentwicklungen genau, um auf Veränderungen angemessen zu reagieren. Gemeinsam mit Politik und Industrie will der Konzern die Chancen der Digitalisierung fördern, um somit den Wirtschafts- und Innovationsstandort Deutschland langfristig zu stärken. Dabei stehen aktuell folgende Themen im Fokus:

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat die rechtlichen Vorgaben für die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Europäischen Union harmonisiert. Die Online-Werbewirtschaft hat frühzeitig das Transparency & Consent Framework (TCF) entwickelt, um die datenschutzrechtlich notwendige Abfrage von Einwilligungen bei den Nutzer:innen zu ermöglichen, Widersprüche gegen berechtigte Verarbeitungsinteressen abzufragen und Pflichtinformationen zur Verfügung zu stellen. Die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde hatte den TCF-Mechanismus zu Jahresbeginn 2022 in wesentlichen Punkten beanstandet und der standardsetzenden Organisation, dem Interactive Advertising Bureau Europe (IAB Europe), verschiedene Nachbesserungspflichten auferlegt. IAB Europe hat im April 2022 einen Action Plan mit Nachbesserungsvorschlägen eingereicht, der im Januar 2023 von der Aufsichtsbehörde gebilligt wurde und jetzt vom IAB Europe umgesetzt wird. Eine nicht fristgerechte Anpassung des TCF würde das werbefinanzierte Geschäftsmodell der ProSiebenSat.1 Group beeinträchtigen, da die datenschutzkonforme Einwilligungsabfrage für die targetierte Werbeausspielungen erschwert würde. Während die künftige ePrivacy-Verordnung (eP-VO) im Trilog zwischen Europäischem Rat, Parlament und Kommission verharrt, ist das deutsche Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG) am 1. Dezember 2021 in Kraft getreten und beschränkt seither die Wiedererkennung von Nutzerendeinrichtungen. Zusätzlich zu den regulatorischen Einschnitten verkürzen die Hersteller von Browser-Software bzw. die Anbieter von Betriebssoftware für mobile Endeinrichtungen die Nutzung von Online-Kennungen, etwa von sogenannte Third Party Cookies.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Es verpflichtet die Gesellschaften der ProSiebenSat.1 Group, bestimmte, angemessene Maßnahmen zur Absicherung gegen menschenrechtliche und umweltrechtliche Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie hinsichtlich ihrer unmittelbaren und mittelbaren Geschäftspartner zu implementieren. Die Verletzung der sich daraus ergebenden Pflichten kann signifikante negative Haftungs- und Rechtsfolgen sowie Bußgelder nach sich ziehen. Die ProSiebenSat.1 Group hat im Laufe des Jahres 2022 ein fachbereichsübergreifendes Projekt aufgesetzt und plant, im Rahmen ihrer Berichtspflichten nach § 10 LKSG jährlich öffentlich hierzu zu berichten.
→ Nachhaltigkeit → www.prosiebensat1.com/nachhaltigkeit/informationen/publikationen

Verschiedenen Gesetzesinitiativen auf nationaler wie auch europäischer Ebene zielen darauf ab, die digitale Entwicklung zu berücksichtigen und die Interessen der Verbraucher:innen durch eine zeitgemäße Regulierung im Netz zu stärken. So sieht die EU-Omnibus-Richtlinie als Teil des „New Deal for Consumers“ unter anderem Änderungen am Widerrufsrecht, neue Transparenzregelungen

für Online-Marktplätze sowie eine Novellierung der Preisangabenverordnung vor. Diese Regelungen traten auf nationaler Ebene am 28. Mai 2022 in Kraft. Bei bestimmten Verstößen können Bußgelder von bis zu vier Prozent des Jahresumsatzes eines Anbieters verhängt werden. Ein weiterer Bestandteil des „New Deal for Consumers“-Pakets ist die EU-Verbandsklage-Richtlinie, die am 24. Dezember 2020 verabschiedet wurde, binnen zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen ist und sodann sechs Monate später in Kraft treten wird. Der nationale Referentenentwurf hierzu sieht vor, dass künftig sogenannte qualifizierte Einrichtungen sämtliche Ansprüche von Verbraucher:innen gegen Unternehmen auf Abhilfe – wie Schadensersatz, Nachbesserung oder Vertragsauflösung – geltend machen können, soweit diese Ansprüche gleichartig sind. Bereits verabschiedet wurde zudem das „Gesetz für faire Verbraucherverträge“, das unter anderem eine stärkere Regulierung von Verträgen mit längeren Laufzeiten einschließlich einer erleichterten Kündigungsmöglichkeit für Verbraucher:innen über einen Online-Kündigungsbutton vorsieht. Die Regelungen traten gestaffelt zum 1. März 2022 bzw. zum 1. Juli 2022 in Kraft und betreffen den Konzern in Teilen seiner Segmente Dating & Video und Commerce & Ventures.

Im November 2022 ist schließlich die EU-Verordnung zum Digital Services Act (DSA) in Kraft getreten. Der DSA schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen für den Umgang mit rechtswidrigen und sonstigen schädlichen Inhalten auf Vermittlungsplattformen. Zudem beinhaltet die Verordnung Regelungen zur Haftungsbefreiung, auf bestimmte Kategorien von Vermittlungsdiensten zugeschnittene Sorgfaltspflichten sowie aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Durchführung und Durchsetzung dieser Vorgaben. Für sogenannte sehr große Online-Plattformen finden die Regelungen gestaffelt im Jahr 2023, für alle anderen Anbieter von Vermittlungsdiensten ab 17. Februar 2024 Anwendung. Der DSA betrifft den Konzern vor allem im Segment Dating & Video.

Die Dynamik digitaler Märkte bringt zudem notwendige Anpassungen des nationalen und europäischen Kartellrechts mit sich. Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung für den Wettbewerb stehen mit der Einführung des GWB-Digitalisierungsgesetzes (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen-Digitalisierungsgesetz) unter verschärfter Missbrauchsaufsicht. Auf europäischer Ebene trat im November 2022 mit dem Digital Markets Act (DMA) eine Ex-ante-Regulierung digitaler Plattformen sowie die zentralisierte Durchsetzung des neuen Ordnungsrahmens in Kraft. Dies sind entscheidende Schritte, um gleiche Wettbewerbsbedingungen in digitalen Märkten zu schaffen und künftig rechtzeitig gegen Wettbewerbsverzerrungen im Umfeld digitaler Ökosysteme vorzugehen.

Schließlich ist auch die Reformierung des Urhebervertragsrechts von Relevanz. Die neuen gesetzlichen Regelungen enthalten unbestimmte Rechtsbegriffe und einige weitere, noch unklare Formulierungen, bezüglich derer erst durch die Rechtsprechung und Branchenübung in den nächsten Jahren mehr Rechtssicherheit erreicht werden kann. Derzeit sind die Auswirkungen auf die ProSiebenSat.1 Group daher noch nicht final absehbar.

Compliance-Risiken im Kontext des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Jochen Schweizer GmbH und der mydays GmbH: Am 28. Februar 2023 hat die ProSiebenSat.1 Media SE im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass sie nach einem kurz zuvor erhaltenen Hinweis auf der Grundlage der Ergebnisse einer externen Prüfung davon ausgeht, dass die Geschäftstätigkeit ihrer beiden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH („Jochen Schweizer“) und mydays GmbH („mydays“), die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG”) fällt.

Jochen Schweizer und mydays haben daraufhin ihr Produktangebot am 13. / 14. März 2023 angepasst, um die in der Ad-hoc-Mitteilung genannten aufsichtsrechtlichen Bedenken auszuräumen. Mit Schreiben vom 6. April 2023 teilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin") als zuständige Aufsichtsbehörde Jochen Schweizer und mydays mit, dass diese für das weitere Betreiben ihres zum 13. / 14. März 2023 angepassten Produktangebots keiner Erlaubnis der BaFin bedürfen.

Gleichzeitig hat die BaFin mitgeteilt, dass sie auf Grundlage ihrer gegenwärtigen Verwaltungspraxis davon ausgeht, dass Jochen Schweizer und mydays für die Ausgabe eines Teils der vor dem 13. / 14. März 2023 ausgegebenen Gutscheinprodukte einer Erlaubnis der BaFin nach dem ZAG bedurften. Jochen Schweizer und mydays stimmen derzeit die Modalitäten der Abwicklung der betroffenen Gutscheinprodukte mit der BaFin ab.

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat unverzüglich nach Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung die Durchführung einer unabhängigen internen Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei veranlasst. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE unterstützt diese Untersuchung vollumfänglich. Die Untersuchung dient der Aufklärung von etwaigem Fehlverhalten von Mitgliedern der Leitungsorgane und Mitarbeiter:innen im ProSiebenSat.1-Konzern, insbesondere im Hinblick auf Pflichten der betroffenen Gesellschaften nach dem ZAG.

Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft München I einen Beobachtungsvorgang eingeleitet, wobei sie den Anfangsverdacht möglicher Straftaten prüft. Die ProSiebenSat.1 Media SE und deren betroffene Tochtergesellschaften kooperieren umfassend mit den zuständigen Behörden. Die möglichen finanziellen Belastungen für den Konzern im Zusammenhang mit den behördlichen Untersuchungen sind derzeit noch nicht abschätzbar, könnten aber erheblich sein.[6]
→ Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis

Vor diesem Hintergrund gehen wir aktuell davon aus, dass sich die Compliance-Risiken insgesamt erhöht haben, wenngleich die aus den Allgemeinen Compliance-Risiken resultierende Risikowertung insgesamt unverändert ist: Wir bewerten die Compliance-Risiken nun als hohes Risiko (vorher: mittel) und sehen den Eintritt als möglich (vorher: unwahrscheinlich). Die potenziellen Auswirkungen stufen wir dabei auch weiterhin als wesentlich ein.

SEGMENT ENTERTAINMENT

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken (inkl. Mediennutzungsverhalten und Reichweitenentwicklung): Fernsehen ist nach wie vor das wichtigste Breitenmedium, dies gilt sowohl mit Blick auf die Reichweite als auch die Mediennutzungszeit. Die steigende Internetnutzung hat das Mediennutzungsverhalten jedoch nachhaltig verändert und dabei zu einer signifikanten Diversifizierung der genutzten Angebote gesorgt. Schon seit Langem werden beispielsweise TV-Inhalte nicht nur live am stationären TV-Gerät genutzt, sondern auch on-demand und über mobile Endgeräte wie Laptops. Ein weiteres Beispiel ist die wachsende Bedeutung von Podcasts, deren Nutzung sich dynamisch entwickelt und zur anhaltend hohen Mediennutzung beiträgt. Dabei hat sich die gesamte Bewegtbildnutzung – nach dem Hoch während der ersten Welle der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens – wieder auf ursprünglichem Niveau normalisiert: Zwar entwickelte sich die klassische TV-Nutzung rückläufig, sie liegt aber nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Gleichzeitig ist die Nutzungsdauer von Online-Videos sehr stark gestiegen. Damit ist die Bewegtbildnutzung mit ca. 4 Stunden insgesamt konstant und lag 2022 auf gleicher Höhe der entsprechenden Zeiträume seit 2018 (Quelle: Viewtime Report, Zielgruppe 14-69 Jahre, Welle 3/2022). Auf diese Nutzungssituation haben wir unsere Strategie ausgerichtet und bauen unser Portfolio stetig aus.
→ Rahmenbedingungen des Konzerns

Indem der Konzern Inhalte zielgruppenspezifisch über möglichst viele Kanäle verbreitet, erreichen wir unsere von der Werbewirtschaft nachgefragten Nutzer:innen auf ihren jeweilig präferierten Plattformen. Auf diese Weise baut ProSiebenSat.1 die digitale Reichweite aus und stärkt zugleich das Markenprofil des klassischen Senderportfolios. Dabei fokussieren wir uns auf werbefinanzierte Bewegtbild-Angebote und reagieren gezielt auf die Trends der Mediennutzung: Neben Bewegtbild

6 Die Einschätzung „erheblich" entspricht in diesem Fall nicht der Definition von „erheblicher Auswirkung", die ansonsten in diesem Risikobericht verwendet wird, das heißt, > 25 - 50 Mio Euro.

ergänzen mit Podcasts auch Audio-Formate unsere Angebotspalette. Gleichzeitig konzentrieren wir uns auf Eigenproduktionen, wobei wir im TV einen Schwerpunkt auf die werberelevante Prime Time setzen. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Risiken aus einer Veränderung der Bewegtbildnutzung im Vergleich zum Vorjahresende als unverändert und sehen deren Eintritt weiterhin als unwahrscheinlich an. Im Fall einer grundlegenden Veränderung können wir wesentliche finanzielle Auswirkungen jedoch nicht vollständig ausschließen. Insgesamt stufen wir diesen Sachverhalt weiterhin als mittleres Risiko ein.

Vermarktungsrisiken: Der Wettbewerb mit globalen Plattformanbietern ist intensiv. Wesentliche Auswirkungen auf unsere Umsatzentwicklung im TV-Werbemarkt können wir nicht ausschließen, obgleich wir eine digitale und plattformübergreifende Entertainment-Strategie verfolgen. Zugleich ist die Visibilität der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach wie vor begrenzt. Dementsprechend haben wir unsere Finanzplanung aufgesetzt. Damit einhergehend bewerten wir das verbleibende Vermarktungsrisiko weiterhin als möglich mit einer wesentlichen Auswirkung. Somit ist das Vermarktungsrisiko insgesamt unverändert und weiterhin als hoch bewertet.
→ Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Content-Risiken: Die Content-Risiken für nationale und internationale Programmproduktionen sind gesunken. Dabei wirkte sich auf die Risikobewertung zum einen der Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios (heute: Seven.One Studios) aus. Zum anderen ist das Produktionsgeschäft zwar weiterhin mit den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie konfrontiert. Durch die Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben sich jedoch wirksame Prozesse für den Umgang mit Hygienemaßnahmen und logistischen Herausforderungen etabliert. Somit bewerten wir das Risiko als insgesamt niedrig (vorher: mittel). Die mögliche Risikoauswirkung stufen wir – bei weiterhin unwahrscheinlichem Eintritt – auf moderat (vorher: erheblich) herab.

SEGMENT DATING & VIDEO

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken: Der Markt für Online-Dating und Social Entertainment entwickelt sich dynamisch. Regulatorische Änderungen auf nationaler und internationaler Ebene können dabei jedoch zu Risiken für unsere etablierten Geschäftsmodelle im Segment Dating & Video führen. So können diese insbesondere Einschränkungen in der freien Produkt- und Preisgestaltung ergeben, die wiederum die Entwicklung des Umsatzes und des Ergebnisses auch aus Gründen von Haftungsrisiken mittel- bis langfristig schwerwiegend beeinflussen können.

Zudem wird der Wettbewerb in diesem Markt weiterhin intensiv geführt. So besteht die Gefahr, dass sich die Konsumentennachfrage durch neue Marktteilnehmer bzw. Wettbewerbsangebote und Technologien sehr rasch verändert. Zusätzlich bergen die digitalen Geschäftsmodelle in diesem Markt das erhebliche Risiko einer Abhängigkeit von Drittanbietern, zum Beispiel bei der Zahlungsabwicklung, der Bereitstellung von Video-Diensten oder der Einhaltung von Vorgaben hinsichtlich personalisierter Werbung auf mobilen Endgeräten. Änderungen in diesen Geschäftsbeziehungen können sich dabei ähnlich negativ auf den Umsatz oder die Kosten auswirken wie eine Zunahme an einschränkenden rechtlichen Vorgaben für diese neuen wie auch für die bestehenden Technologien. Es besteht zudem das Risiko, dass sich die Nachfrage nach Online-Dating und Interaktionsdiensten negativ verändert. Demgegenüber steigt weltweit die Zahl der Singles; die Bereitschaft, Dating-Apps zu nutzen, nimmt zu.

Wir beobachten diese Entwicklungen regelmäßig, um frühzeitig negative Veränderungen abzuschätzen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Für den Fall, dass sich regulatorische Änderungen andeuten, wird proaktiv an alternativen Angeboten gearbeitet, um potenziell negativen Auswirkungen bei Eintritt der Risiken entgegenzuwirken. Durch die stetige Weiterentwicklung des digitalen Produktangebots wird zudem ein nachhaltiger Wettbewerbsvorteil im Markt angestrebt. Abweichend zum Vorjahresende stufen wir die

allgemeinen Branchenrisiken insgesamt als hoch (vorher: mittel) mit möglichem Eintritt (vorher: unwahrscheinlich) ein. Falls entscheidende Änderungen auftreten sollten, wäre die Auswirkung weiterhin wesentlich.

Vermarktungsrisiken: Die Entwicklung des Konsumklimas im Jahr 2022 wurde insbesondere durch Unsicherheiten vor dem Hintergrund des Russland-/Ukraine-Krieges, der anhaltenden Inflation sowie der Energiekrise beeinflusst. Es besteht das Risiko, dass sich die Nachfrage nach Online-Dating und Interaktionsdiensten negativ verändert. Demgegenüber steigt weltweit die Zahl der Singles; die Bereitschaft, Dating-Apps zu nutzen, nimmt zu.

Die Veränderung des Verbraucherverhaltens hat ebenso einen Einfluss auf unsere Marketingtätigkeiten. Eine Abkehr von traditionellen Kanälen erfordert verstärkt die Entwicklung neuer Marketingstrategien. Hier besteht das Risiko, dass die von uns gewählten Vertriebs- und Marketingkonzepte nicht das erhoffte Ergebnis liefern. An dieser Stelle ist wiederum die Abhängigkeit von Drittanbietern zu erwähnen, welche bei der erfolgreichen Vermarktung und dem Vertrieb unserer Produkte besteht. Hier existiert das Risiko, dass diese dritten Parteien einen negativen Einfluss auf die Nutzung oder die Vermarktung unserer Produkte haben können, indem sie diese einschränken, verbieten oder anderweitig beeinträchtigen. Falls die Bedingungen für den Vertrieb, die Nutzung oder Vermarktung unserer Produkte wesentlich verändert werden, könnte dies unsere Umsatzentwicklung schwerwiegend beeinflussen.

Daher stufen wir die Vermarktungsrisiken als insgesamt mittleres Risiko (vorher: niedrig) mit möglichem Eintritt (vorher: sehr unwahrscheinlich) ein. Falls entscheidende Änderungen auftreten sollten, wäre die Auswirkung erheblich (vorher: moderat).

SEGMENT COMMERCE & VENTURES

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken: Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verspüren Verbraucher:innen in der DACH-Region große Unsicherheit. Infolgedessen zeichnet sich seit dem vierten Quartal 2021 auch in unserem Segment Commerce & Ventures eine Zurückhaltung in der Konsumentennachfrage ab. Diese hat – angesichts des Russland-/Ukraine-Krieges bzw. der damit einhergehenden Energiekrise und sehr hohen Inflation – im Jahr 2022 zugenommen. Es ist nach wie vor schwer zu prognostizieren, wann sich das Preisniveau normalisiert und damit auch die allgemeine Konjunkturlage wieder nachhaltig erholt. Diese kann entsprechend auch künftig potenziell negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage unserer Geschäfts- und Kooperationspartner im Segment Commerce & Ventures haben, wenngleich sich die für uns relevanten Branchen unterschiedlich entwickeln dürften. Die entsprechend gedämpfte Konsumentennachfrage haben wir in unserer Finanzplanung reflektiert und bewerten die allgemeinen Branchenrisiken für das Segment Commerce & Ventures unverändert als mittleres Risiko mit potenziell wesentlicher Auswirkung und unwahrscheinlichem Eintritt.

Vermarktungsrisiken: Durch eine verstärkte Aktivität von Wettbewerbern könnten die Vertriebskosten in Zusammenhang mit Kundenakquisitionen im Segment Commerce & Ventures steigen. Um diese Risiken zu begrenzen, arbeiten die Unternehmen des Segments an einer noch engeren Kommunikation mit den Kund:innen und erweitern das Angebotsportfolio bspw. durch Apps oder durch geschützte Portale, die Kund:innen einen Mehrwert bieten wie etwa individuelle, zusätzliche Informationen. Wir stufen die resultierenden Vertriebsrisiken insgesamt als mittleres Risiko (vorher: niedrig) ein mit einer potenziell erheblichen Auswirkung (vorher: moderat) und einem möglichen Eintritt (vorher: unwahrscheinlich).

ANGABEN ZUM INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS MIT ERLÄUTERUNGEN

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE (aufgestellt in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS"), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften) bilanziell richtig abgebildet und die Vermögenswerte und Schulden damit hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis zutreffend erfasst sind. Die konzernweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften ist Voraussetzung hierfür. Umfang und Ausrichtung der implementierten Systeme wurden vom Vorstand anhand der für die ProSiebenSat.1 Group spezifischen Anforderungen ausgestaltet. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Trotz angemessener und funktionsfähiger Systeme kann eine absolute Sicherheit zur vollständigen Identifizierung und Steuerung der Risiken nicht gewährleistet werden. Die unternehmensspezifischen Grundsätze und Verfahren zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-) Rechnungslegung werden im Folgenden erläutert.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN BEZUG AUF RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE versteht das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als Teilbereich des konzernweiten Risikomanagementsystems. Durch die Implementierung von Kontrollen soll hinreichende Sicherheit erlangt werden, dass trotz der identifizierten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken ein regelungskonformer (Konzern-) Abschluss erstellt wird. Die wesentlichen Ziele eines Risikomanagementsystems in Bezug auf die (Konzern-) Rechnungslegungsprozesse sind:

- **Identifizierung von Risiken, die das Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-) Abschlusses und des (Konzern-) Lageberichts gefährden könnten.**
- **Begrenzung bereits erkannter Risiken durch Identifikation und Umsetzung angemessener Maßnahmen.**
- **Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich eines möglichen Einflusses auf den (Konzern-) Abschluss und die entsprechende Berücksichtigung dieser Risiken.**

Des Weiteren unterliegen unsere Prozessbeschreibungen sowie unsere Risikokontrollmatrizen einer jährlichen Überprüfung. Hierdurch wird die Aktualität der Beschreibung sichergestellt und damit auch die Etablierung kontinuierlich wirksamer Kontrollmechanismen erreicht. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen sowie die Ergebnisse regelmäßiger Kontrolltests werden im Rahmen von Aktualisierungen integraler Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess. Basierend auf den Testergebnissen erfolgt eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

AUFBAUORGANISATION

– Die in den Konzern einbezogenen Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden unter Zuhilfenahme von Standardsoftware erstellt.

– Die Konsolidierung der Meldedaten zum Konzernabschluss erfolgt mithilfe einer stabilen, marktüblichen Standardsoftware.

– Die Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften, die Meldedaten nach dem auf IFRS basierten Bilanzierungshandbuch aufgestellt, das allen in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeiter:innen verfügbar gemacht wird. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelgesellschaften übermitteln ihre Meldedaten in einem vorgegebenen Format an die Abteilung „Group Accounting & Reporting".

– Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Zugangs- und Zugriffskontrollen (Berechtigungskonzepte) geschützt.

– Es existiert für die Zwecke des Konzernabschlusses ein einheitlicher Kontenplan, nach dem die betreffenden Geschäftsvorfälle zu buchen sind.

– Die Ermittlung bestimmter rechnungslegungsrelevanter Sachverhalte (z.B. Gutachten zur Pensionsrückstellung) wird unter Mitwirkung externer Expert:innen vorgenommen.

– Die wesentlichen Funktionen im Rechnungslegungsprozess – Accounting, Taxes, Controlling sowie Treasury – sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.

– Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer und qualitativer Hinsicht angemessen ausgestattet. Es finden regelmäßig fachliche Schulungen statt, um eine Abschlusserstellung auf verlässlichem Niveau zu gewährleisten.

– Ein angemessenes Richtlinienwesen (z.B. auf IFRS basierendes Bilanzierungshandbuch, Verrechnungspreisrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie etc.) ist eingerichtet und wird bei Bedarf aktualisiert. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse wird (in Stichproben) durch den prozessunabhängigen Bereich Internal Audit überprüft.

ABLAUFORGANISATION

– Für die Planung, Überwachung und Optimierung des Prozesses zur Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt der Einsatz von Tools, die unter anderem einen detaillierten Abschlusskalender sowie alle wichtigen Aktivitäten, Meilensteine und Verantwortlichkeiten beinhalten. Allen Aktivitäten und Meilensteinen sind konkrete Zeitvorgaben zugeordnet. Die Einhaltung der Berichtspflichten und -fristen wird zentral durch das Konzernrechnungswesen überwacht.

– Bei allen rechnungslegungsbezogenen Prozessen werden Kontrollen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungs- und Freigabeverfahren sowie Plausibilisierungen vorgenommen.

– Es besteht eine klare Zuordnung der Aufgaben bei der Erstellung des Konzernabschlusses (z.B. Abstimmung konzerninterner Salden, Kapitalkonsolidierung, Überwachung der Berichtsfristen und Berichtsqualität in Bezug auf die Daten der einbezogenen Unternehmen etc.). Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert die Abteilung „Group Accounting & Reporting" als zentraler Ansprechpartner.

– Alle wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Informationen werden umfangreichen systemtechnischen Validierungen unterzogen, um die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Daten zu gewährleisten.

– Risiken, die sich auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess beziehen, werden kontinuierlich im Rahmen des im Risikobericht beschriebenen Risikomanagementprozesses erfasst und überwacht.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Unser Ziel ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu nutzen. Dazu erfasst ProSiebenSat.1 die als relevant definierten Wachstumsoptionen im Rahmen der Strategieplanung. Dabei werden die einzelnen Optionen priorisiert, konkrete Ziele abgeleitet sowie Maßnahmen und Ressourcen zur operativen Zielerreichung festgelegt.
→ Strategie und Steuerungssystem

Unser Chancenmanagement ist Bestandteil des unternehmensinternen Steuerungssystems und organisatorisch dezentral in den Geschäftsbereichen angesiedelt. Der Prozess wird von der Abteilung „Group Strategy" unterstützt und koordiniert: Durch den engen Kontakt mit den einzelnen operativen Einheiten erhält der Bereich einen detaillierten Einblick in die Geschäftssituation und ist kontinuierlich auf der Suche nach weiteren Wachstumsoptionen. Zudem dienen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der Erfahrungsaustausch mit externen Expert:innen als wichtige Quellen, um Wachstumsmöglichkeiten für die ProSiebenSat.1 Group zu identifizieren.

» INFORMATION

Chancen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit wir als hoch einstufen, haben wir bereits in unsere Prognose für das Jahr 2023 sowie unsere Planung bis zum Jahr 2027 aufgenommen. Diese Wachstumsmöglichkeiten berichten wir im Unternehmensausblick für das Geschäftsjahr 2023. Daneben existieren Potenziale, die bislang nicht bzw. nicht vollumfänglich budgetiert sind; diese möglichen positiven Budgetabweichungen beschreiben wir nachfolgend, sofern sie für den Planungszeitraum bis 2027 relevant und wesentlich sind.

CHANCENMANAGEMENT



CHANCEN AUS GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND REGULATORISCHEN ENTWICKLUNGEN

Konjunkturprognosen sind per se mit hohen Unsicherheiten behaftet, derzeit ist die Visibilität aber besonders gering. Vor allem die geopolitischen Entwicklungen sind kaum vorhersehbar. In Deutschland – unserem größten Umsatzmarkt – dürften Inflation und Kaufkraftverluste hoch bleiben. Dennoch mehrten sich zuletzt die Anzeichen, dass der Konjunkturabschwung im Winterhalbjahr milder ausfallen könnte als zunächst erwartet. Als frühzyklisches Unternehmen dürften wir rasch und unmittelbar von einer konjunkturellen Erholung profitieren. Aktuell rechnen die Wirtschaftsinstitute mit einer konjunkturellen Erholung in der DACH-Region in der zweiten Jahreshälfte 2023. Bei einer positiven Abweichung dieser Planungsprämissen entstehen zusätzliche Wachstumschancen für die gesamte Gruppe und ihre drei Segmente – Entertainment, Dating & Video sowie Commerce & Ventures.
→ Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Chancen birgt zudem das medienpolitische Umfeld: Zusätzliche Potenziale könnten sich etwa aus einer Reform des dualen Rundfunksystems ergeben, die gerade rege und breit diskutiert wird. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbieter sind eine wertvolle Stütze unserer Medienlandschaft in Deutschland. Eine Fokussierung ihres Programmauftrags wie auch eine Schärfung der Mittelverwendung würde aber mehr Raum für Wettbewerb ermöglichen und die Vielfalt der Angebote nachhaltig stärken. Denn während die privaten Anbieter ihre Programme primär über Werbung refinanzieren, erhält der öffentlich-rechtliche Rundfunk zusätzlich garantierte Einnahmen aus öffentlichen Geldern in Form der Haushaltsabgabe.

Ein weiterer regulatorischer Meilenstein, der Chancen für ProSiebenSat.1 mit sich bringt, ist das im Sommer von den EU-Institutionen beschlossene und im November 2022 in Kraft getretene „Grundgesetz des Internets“: Mit dem Digital Services Act (DSA) und dem Digital Markets Act (DMA) werden einige Missstände im Wettbewerb mit großen Digitalunternehmen (Big Tech-Unternehmen) adressiert und die Spielregeln für alle Marktteilnehmer angeglichen. Beide Verordnungen sind für ProSiebenSat.1 wichtig, da sie strukturelle Nachteile im Wettstreit mit Big Tech-Unternehmen angehen und so neue Rahmenbedingungen in Europa setzen. So bietet der DMA beispielsweise neue Chancen, indem unter anderem wettbewerbsschädigende Verhaltensweisen von Suchmaschinen, Betriebssystemen, Video-Sharing-Plattformen oder App-Stores untersagt werden sollen. Bei konsequenter Um- und Durchsetzung der neuen Regeln können sich Optionen für alle unsere drei Segmente ergeben.

CHANCEN AUS PORTFOLIOMASSNAHMEN

Erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung, sei es bei den hohen Inflationsraten oder einer Entspannung auf den Energiemärkten, dürften sich auch mit Blick auf den M&A-Markt positiv auswirken und zusätzliche Optionen eröffnen.

Der Konzern verfolgt verschiedene M&A-Ansätze und hat unter anderem mit seiner Investitionswährung Media die Möglichkeit, ohne große Barmittel sein Portfolio zu vergrößern – insbesondere mit Bezug auf digitale Verbrauchermärkte im Segment Commerce & Ventures. Gleichzeitig prüfen wir auch im Segment Entertainment regelmäßig M&A-Optionen mit dem Ziel, unser Portfolio in der DACH-Region in Bezug auf „Content, Reach and Monetization“ auszubauen. Daneben bietet die internationale Skalierbarkeit unserer Plattformen Möglichkeiten. So sind wir mit unserem Dating & Video-Portfolio zwar schon heute geografisch breit diversifiziert, der Fokus liegt jedoch bislang auf den deutsch- und englischsprachigen Märkten in Europa und Nordamerika. Dabei tragen die Angebote der ParshipMeet Group maßgeblich dazu bei, Innovationen mittels eigener Technologien wie Livebox voranzutreiben. Diese Technologie bietet uns die Chance, auch künftig vom wachsenden Markt rund um die Creator Economy zu profitieren.

Teil unseres Portfoliomanagements sind ebenso Desinvestitionen: Haben bestimmte Geschäfte nicht mehr genug strategische Nähe, trennen wir uns von diesen und optimieren so unser Portfolio.

CHANCEN IN BEZUG AUF DIE DIGITALISIERUNG VON TV UND TV-WERBUNG

Globale Big Tech-Unternehmen wie Alphabet Inc. („Alphabet“)/Google oder auch Netflix Inc. („Netflix“) haben unter anderem aufgrund ihrer datenbasierten Geschäftsmodelle eine hohe Marktmacht. Dies gilt insbesondere auch für die Mediennutzung. Die ProSiebenSat.1 Group hat jedoch sehr frühzeitig begonnen, ihre TV-Angebote zu erweitern, crossmedial auszubauen und das eigene digitale Streaming-Angebot auf Freemium-Basis zu etablieren. Mit der vollständigen Übernahme von Joyn sind wir 2022 den nächsten Schritt gegangen, um den Ausbau von Joyn zur größten frei zugänglichen Plattform für Premium-Videoinhalte im deutschsprachigen Raum voranzutreiben. Dabei heben wir uns mit Joyn und unserem Fokus auf eigene, lokal produzierte Inhalte von den Angeboten globaler Streaming-Unternehmen ab. Gleichzeitig haben wir mit der vollständigen Übernahme die unternehmerische Flexibilität geschaffen, unsere Reichweite insbesondere bei jungen Zielgruppen zu erweitern und uns neue Möglichkeiten der Monetarisierung zu eröffnen. Treiber sind hier das immer größere Portfolio an konzerneigenen, innovativen und crossmedialen Produkten in einem markensicheren Umfeld. Dies gilt insbesondere für den Bereich Werbung.

Denn bei der Digitalisierung von TV-Werbung ist ProSiebenSat.1 Vorreiter und schafft durch vernetzte Angebote immer passgenauere Lösungen für Kunden. Dabei kombinieren wir konsequent die Vorteile des klassischen Fernsehens – wie etwa seine hohe Reichweite – mit den Vorteilen der digitalen Werbung wie etwa datenbasiertes Targeting. Ein Beispiel hierfür sind unsere unterschiedlichen Addressable-TV-Produkte, die eine zielgerichtete, kontextbezogene Aussteuerung von Werbung im TV ermöglichen. Die Nachfrage nach Addressable TV-Angeboten ist hoch und umfasste im Geschäftsjahr 2022 über 100 Kampagnen pro Monat. Ziel ist nun, diese starke Position kontinuierlich auszubauen.

Die Wachstumsperspektiven für digitale TV-Werbung wie Addressable TV ist groß, da die Nutzung von internetbasierten TV-Geräten kontinuierlich steigt. Gleichzeitig begegnet ProSiebenSat.1 der dynamisch steigenden Nachfrage nach innovativen Werbeprodukten mit neuen Technologien: Mit Total Video based on CFlight haben wir ein starkes Differenzierungsmerkmal in der Reichweitenmessung geschaffen, da es die hohen TV-Qualitätsstandards in die digitale Umgebung übersetzt und die Vergleichbarkeit von TV- und Online-Video-Werbekontakten garantiert. Trotz einer zunehmend fragmentierten Mediennutzung ermöglicht Total Video based on CFlight unseren Kunden daher einen ganzheitlichen und transparenten Blick auf ihre Bewegtbild-Kampagnen. Einen weiteren Bereich, in den wir zuletzt stark investiert haben, ist Programmatic TV mit dem Ziel, den Prozess von der Buchung bis hin zur Ausspielung von linearen TV-Werbeflächen zu automatisieren. Über Programmatic TV können wir neue Kunden für das Medium TV gewinnen und die Relevanz von Fernsehen im intermedialen Vergleich weiter stärken.

Alle diese Innovationsprodukte, die wir unter dem Dach von Advanced TV bündeln, bergen großes Potenzial für uns als Gruppe. Bei einer erfolgreichen digitalen Transformation geht es nicht nur darum Werbeprodukte zu verkaufen, sondern Markenberater zu sein. ProSiebenSat.1 deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab und kann – anders als ein reiner TV-Vermarkter – Content, Marketing und Technologie miteinander verbinden. Dies ist ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zu klassischen Medienhäusern – genauso wie zu globalen Wettbewerbern.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANGEMENTSYSTEM[7]

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Neben der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung soll das unternehmensweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS bzw. RMS) die Effektivität und Effizienz des Geschäftsbetriebs sowie die Einhaltung maßgeblicher Gesetze, interner und externer Vorschriften und Richtlinien sicherstellen und Risiken in Bezug auf die Erreichung der Geschäftsziele identifizieren, evaluieren und steuern. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Die Gesamtverantwortung für das IKS und RMS liegt beim Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE. Das IKS und RMS sind auf Basis des international anerkannten COSO-Rahmenwerks (Committee of Sponsoring Organization for Standardization) für Interne Kontrollsysteme (Internal Control – Integrated Framework) und Risikomanagementsysteme (Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance) konzipiert. Entsprechende Vorgaben wurden vom Vorstand in Richtlinien, die für die ProSiebenSat.1 Group gültig sind, spezifiziert. Die Einhaltung dieser Vorgaben sind Gegenstand von Prüfungsaktivitäten unseres Internal Audit Bereichs. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasierten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird zudem regelmäßig durch externe Prüfungsgesellschaften überprüft.

Das grundlegende System für das gesamte IKS ist das gleiche wie für das rechnungslegungsbezogene IKS. Die Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen IKS und des konzernweiten RMS erfolgt im prüfungspflichtigen Teil des Lageberichts:

→ Risikobericht

Um die Risiken, die sich nachteilig auf die oben genannten Ziele des IKS und RMS auswirken können, frühzeitig zu erkennen und effektiv zu steuern, hat der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE konkrete zentrale und dezentrale Verantwortlichkeiten und Strukturen organisiert: Die zentrale konzernweite Verantwortung für die Methodik, Qualitätssicherung, Überwachung und das Reporting liegt bei den IKS/RMS Abteilungen der ProSiebenSat.1 Media SE, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch Fachexpert:innen aus anderen Konzernfunktionen unterstützt werden. Die Prozessverantwortlichen und Risikomanager:innen in den Gesellschaften repräsentieren die dezentrale IKS- und RMS-Organisation und sind für die Umsetzung des IKS im Sinne der Kontrollidentifizierung, -dokumentation sowie Kontrolldurchführung sowie des RMS hinsichtlich der Risikoidentifizierung, Evaluation und Steuerung verantwortlich.

7 Dieser Abschnitt ist kein Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts.

Compliance-Management-System

Das Governance-System der ProSiebenSat.1 Media SE umfasst auch ein an der Risikolage ausgerichtetes konzernweites Compliance-Management-System (CMS), das – basierend auf einer Relevanz- und Risikoanalyse – insbesondere die Themenfelder Geldwäscheprävention, Korruptionsprävention, Sanktionen & Embargos und Datenschutz abdeckt. Ein am Standard IDW PS 980 ausgerichtetes Compliance Programm unterstützt das regelkonforme Handeln unserer Mitarbeiter:innen.

Die wesentlichen Bestandteile des CMS bilden Kultur, Ziele, Organisation, Risiken, Programm, Kommunikation sowie Überwachung und Verbesserung des Systems. Im Fokus des CMS steht es, Integrität, richtlinienkonformes und regeltreues Verhalten dauerhaft im Denken und Handeln aller Mitarbeiter:innen zu verankern und auf diese Weise Rechts- und Regelverstöße von vornherein zu verhindern. Dies bildet das Fundament der Compliance Kultur. Die Compliance Ziele, die vom Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE beschlossen wurden, richten sich daran sowie an den für das CMS anhand der Risikoanalyse, die regelmäßig wiederholt sowie anlassbezogen durchgeführt wird, gewählten Themenfeldern aus. Im Rahmen der Compliance Organisation werden die erforderlichen Ressourcen zur Einrichtung, Unterhaltung, Überprüfung und stetigen Fortentwicklung des CMS zur Verfügung gestellt. In den Konzerngesellschaften wurden auf Ebene der Geschäftsleitung Ansprechpartner:innen für Fragen der Compliance benannt sowie ggf. Unit Compliance Officer ernannt. Das Compliance Programm wurde konzipiert, um die im Rahmen der Risikoanalyse ermittelten Risiken zu steuern und zu mitigieren und zu diesem Zweck wurden u.a. ein Verhaltenskodex sowie relevante Richtlinien beschlossen und eingeführt, welche durch Maßnahmen, wie z.B. Schulungen, Kontrollen sowie ein Hinweisgebersystem und ein entsprechendes Vorfallmanagement flankiert werden. Die Compliance Kommunikation umfasst eine regelmäßige interne wie externe Kommunikation zu relevanten Compliance Themen, sowie eine regelmäßige und anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE.

Das CMS wird laufend an die geschäftsspezifischen Risiken und jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen angepasst.

STELLUNGNAHME DES VORSTANDS ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES IKS, RMS UND CMS

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE hat zur prozessintegrierten und prozessunabhängigen internen Überwachung zwecks Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems einschließlich des Compliance-Management-Systems organisatorische Maßnahmen etabliert.

Im Rahmen der prozessintegrierten internen Überwachung sind im Konzern Freigabe- und Berichtsprozesse verankert. Dabei werden die Einhaltung der konzernweiten Vorgaben in den jeweiligen Organisationseinheiten überwacht, die Inhalte der Berichterstattung hierüber plausibilisiert, kritische Kontrollschwächen diskutiert sowie bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet. Der Vorstand erhält regelmäßige Berichte zu den Ergebnissen der prozessintegrierten internen Überwachung.

Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt, bei dem – unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich – die Ordnungsmäßigkeit der berichteten Finanzdaten bestätigt und über die Wirksamkeit der Kontrollsysteme berichtet wurden.

Für die prozessunabhängige interne Überwachung ist ein internes Revisionssystem (IRS) als integraler Bestandteil des Corporate Governance Systems eingerichtet. Dabei können sämtliche Gesellschaften und Prozesse des ProSiebenSat.1-Konzerns Gegenstand einer Revisionsprüfung sein. Die jährliche Revisionsplanung bezüglich der zu prüfenden Gesellschaften und Prozesse erfolgt risikobasiert unter Berücksichtigung verschiedener interner und externer Faktoren. Zusätzlich kann der jährliche Revisionsplan flexibel um anlassbezogene Revisionsprüfungen erweitert werden. Die Interne Revision überwacht darüber hinaus die fristgerechte Umsetzung der im jeweiligen Revisionsbericht vereinbarten Maßnahmen.

Fester Bestandteil unserer internen Überwachungsmaßnahmen sind freiwillige externe Systemprüfungen bestimmter Teilbereiche. Für das Jahr 2022 wurden Teilbereiche des internen Kontrollsystems auf Basis des internationalen Prüfungsstandards „International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000“ in Verbindung mit dem COSO Internal Control Integrated Rahmenwerk mit dem Fokus auf das IKS bezogen auf die Rechnungslegung sowie Teilbereiche der Compliance geprüft. Ferner gehören dazu freiwillige Prüfungen des Risikomanagementsystems gemäß IDW PS 981 und Teilbereiche des Compliance-Management-Systems gemäß IDW PS 980 durch externe Prüfungsgesellschaften.

GESAMTAUSSAGE AUS SICHT DER UNTERNEHMENSLEITUNG: PROGNOSE 2023

Den Großteil unseres Ergebnisses generieren wir nach wie vor im Werbemarkt innerhalb der DACH-Region. Dieser reagiert sehr sensitiv auf konjunkturelle Entwicklungen und insbesondere auf die Stimmung bzw. Ausgabenneigung der Verbraucher:innen. Die hohe Unsicherheit bezüglich der makroökonomischen Entwicklung wird sich im Geschäftsjahr 2023 fortsetzen. Aktuell gehen die Ökonom:innen von einer konjunkturellen Erholung in der DACH-Region in der zweiten Jahreshälfte 2023 aus. Diese Rahmenbedingungen und Annahmen haben wir in unserer Finanzprognose für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt.

Zugleich ist die ProSiebenSat.1 Group für die Zukunft strategisch gut aufgestellt: Wir verfolgen eine klare Unternehmensstrategie, die die wichtigen Markttrends reflektiert. Vor allem die digitale Entwicklung prägt unser Geschäft und eröffnet uns Wachstumsoptionen.

Wir konzentrieren uns auf profitables Wachstum, wobei wir auch mit Kostenmaßnahmen gezielt auf die konjunkturelle Entwicklung reagieren. Gleichzeitig streben wir weiterhin eine verbesserte Rentabilität unseres Portfolios und damit mittelfristig einen P7S1 ROCE (Return on Capital Employed) von über 15 Prozent an.

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Konjunkturdynamik hat sich im Jahresverlauf 2022 deutlich spürbar abgeschwächt: Der enorm hohe Inflationsdruck belastete nicht nur die Produktion, sondern beeinträchtigte auch die reale Kaufkraft privater Haushalte. Zugleich strafften viele Notenbanken ihre zuvor meist recht expansive Geldpolitik. Für viele Schwellen- und Entwicklungsländer, die ohnehin schon mit hoher Staatsverschuldung, schwachen Währungen und den Folgen des Klimawandels kämpfen, bedeutet dies erschwerte Finanzierungsbedingungen und sinkende Investitionen. Entsprechend verhalten sind die Wachstumsperspektiven für 2023.

Laut Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom April 2023 dürfte die **globale Wirtschaft** um plus 2,8 Prozent wachsen. Damit ist der für das Jahr 2023 prognostizierte Wert deutlich unter der Wachstumsrate des Vorjahres (Prognose: +3,4 %). Dabei soll die US-amerikanische Wirtschaft um real 1,6 Prozent expandieren, nach voraussichtlich plus 2,1 Prozent im Jahr 2022. In der – von der Energiekrise besonders stark geprägten – Eurozone wird für 2023 lediglich ein leichtes Wachstum um plus 0,8 Prozent erwartet (Prognose 2022: +3,5 %). Aufgehellt haben sich hingegen die Aussichten für China: Die Beendigung der COVID-19-Maßnahmen im Januar dürfte zu einer Normalisierung des Wirtschaftslebens beitragen. Dieser Prozess wird voraussichtlich von erhöhten staatlichen Ausgaben und einer expansiven Geldpolitik begleitet. Der IWF erwartet daher für China zu Jahresbeginn ein beschleunigtes Wachstum von 5,2 Prozent (Prognose 2022: +3,0 %).

ERWARTETE ENTWICKLUNG WICHTIGER KONJUNKTURINDIKATOREN
in Prozent, 2023p

	Deutschland[1]	Österreich[2]	Schweiz[3]	USA[4]
Bruttoinlandsprodukt	0,3	0,3	0,8	1,6
Privater Konsum	-0,2	1,3	1,5	1,5
Inflationsrate	6,0	7,1	2,4	4,5

1 Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2023.
2 WIFO Konjunkturprognose März 2023.
3 SECO Konjunkturprognose vom 16.03.2023, nicht Sportevent-bereinigt.
4 IMF WEO April 2023.

Deutschland könnte sich im Winterhalbjahr 2022/23 bereits in der Rezession befinden. Diese verläuft allerdings milder als noch im Frühherbst erwartet. Dennoch wird die Inflation zunächst hoch bleiben und die Kaufkraft der privaten Haushalte bis Mitte des Jahres 2023 deutlich mindern – mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den privaten Konsum. Im weiteren Jahresverlauf dürfte der Preisdruck von Seiten der Energierohstoffe allmählich nachlassen, die Inflationsrate sinken. Hierzu sollten auch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen beitragen. Da der Arbeitsmarkt wohl weitgehend stabil bleibt und die Löhne voraussichtlich kräftig anziehen, dürften die realen Haushaltseinkommen und der private Konsum wieder zulegen.

Die Prognosen der Ökonom:innen divergieren teilweise deutlich, was die nach wie vor hohen Unsicherheiten reflektiert: Angesichts des schwachen Beginns liegt die Erwartung für den privaten Konsum auf Jahressicht zwischen minus 0,6 Prozent (ifo-Institut) und plus 0,2 Prozent

(Bundesbank). Die Wirtschaftsleistung dürfte sich zwischen real minus 0,7 Prozent (Bundesbank) und plus 0,3 Prozent (Gemeinschaftsdiagnose) entwickeln. Zugleich dürfte die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt hoch bleiben, die Erwartungen liegen zwischen 5,4 Prozent (IfW) und 6,5 Prozent (IWH, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle).

Prognosen sind per se mit Unsicherheiten behaftet, derzeit sind diese jedoch besonders hoch. Sie reichen von Turbulenzen im internationalen Bankensektor, über ein längeres Andauern der hohen Inflation bis zu möglichen Versorgungsengpässen bei Energie im kommenden Winter. Zudem könnten neue Virusvarianten auftreten und die Dynamik der COVID-19-Pandemie erneut beschleunigen. Hinzukommen die hohen geopolitischen Spannungen, nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Russland-/Ukraine-Krieg.

KÜNFTIGE BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der **Entertainment**-Markt dürfte laut der Studie „German Entertainment & Media Outlook 2022-2026“ der PricewaterhouseCoopers GmbH („PricewaterhouseCoopers“) 2023 ein Volumen von insgesamt 43,6 Mrd Euro erreichen (+2,3 % im Vergleich zum Vorjahr), davon sind 12,5 Mrd Euro (2022: 11,6 Mrd Euro) Ausgaben für digitale Entertainment-Angebote. Im Prognosezeitraum bis 2026 dürfte der digitale Entertainment-Markt jährlich um 5,8 Prozent wachsen, wobei unter anderem für den Streaming-Sektor ein sehr dynamisches Wachstum erwartet wird. Auf die weitere Entwicklung der Ausgaben für Entertainment-Angebote werden – neben strukturellen Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung – makroökonomische Indikatoren einen starken Einfluss haben. Dies gilt auch für die gesamte Werbebranche.

So hat sich die Stimmungslage der Mitglieder des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) eingetrübt, vor allem angesichts der geopolitischen Unsicherheiten. Die Situation dürfte aufgrund der aktuellen Konjunkturprognosen in der ersten Jahreshälfte angespannt bleiben. Die Branche habe laut ZAW aber auch gezeigt, wie schnell sich die Buchungslage verändern kann, wenn eine konjunkturelle Erholung eintritt, so dass für die zweite Jahreshälfte eine Entspannung möglich sei. Auf Jahressicht wird daher zumindest eine stabile Entwicklung gegenüber dem Vorjahr erwartet. Im vergangenen Jahr 2022 hat die Werbewirtschaft laut vorläufiger ZAW-Daten erstmals wieder das Vorkrisenniveau vor Beginn der COVID-19-Pandemie übertroffen. Endgültige Zahlen werden im Mai 2023 veröffentlicht.

Die bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten zeigen sich auch in den Prognosen weiterer Media-Agenturen, die dabei deutlich voneinander abweichen: Für die gesamten Werbeausgaben prognostizieren Magna Global und ZenithOptimedia für 2023 einen Anstieg von 1,6 Prozent bzw. 2,9 Prozent netto. Dieses Wachstum ist – wie im Jahr 2022 – von der Entwicklung im Online-Markt gekennzeichnet. So dürfte dieser zwischen 4,2 Prozent (Magna) und 8,0 Prozent (ZenithOptimedia) wachsen, während sich die Werbeinvestitionen in TV mit minus 5,1 Prozent (Magna) bzw. minus 3,0 Prozent (ZenithOptimedia) erneut rückläufig entwickeln dürften.

Diese Implikationen haben wir in unserer Finanzplanung berücksichtigt, wobei wir im Segment **Entertainment** unser Umsatzportfolio konsequent diversifizieren und so auf Veränderungen des Mediennutzungsverhaltens reagieren. Mit innovativen Advanced TV-Werbeprodukten treiben wir die digitale Transformation voran und machen unsere Werbeprodukte „smarter“. Denn je passgenauer Werbung ist, desto höher der Mehrwert für unsere Werbekunden wie auch unsere Zuschauer:innen. Dazu verknüpfen wir die Vorteile der digitalen Welt – wie etwa datenbasierte Ausspielungsmöglichkeiten – mit unserer hohen Reichweite im TV.
→ Chancenbericht

Die digitalen Entwicklungen prägen unser Geschäft. Dabei hat die COVID-19-Pandemie die Nutzung von Online-Angeboten in vielen Bereichen verstärkt: Digitale Kanäle sind zum alltäglichen Kommunikationsmittel geworden und helfen, soziale Interaktionen aufzubauen oder zu vertiefen. Hiervon profitieren auch die Angebote im **Dating & Video**-Segment.

Das Potenzial ist hoch – die Dynamik dürfte allerdings unter anderem stark davon abhängen, wie sich der Russland-/Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen wie eine hohe Inflation auf das Konsumverhalten der Verbraucher:innen in den verschiedenen Märkten auswirkt. Vor diesem Hintergrund gehen die Prognosen auch hier deutlich auseinander. Zu Jahresbeginn 2022 haben wir – auf Basis einer externen Marktstudie von OC&C Strategy Consultants – geschätzt, dass das Gesamtvolumen der für unser Segment Dating & Video relevanten Märkte bis 2026 jährlich im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zulegen kann.
→ Risikobericht

Darüber hinaus arbeitet die ParshipMeet Group weiter daran, die Profile ihrer verschiedenen Marken zu schärfen. Das bekannteste Beispiel ist die Healthy-Dating-Kampagne von Parship mit dem Ziel, wertschätzende Erlebnisse zu schaffen. Dazu haben wir zentrale Bedürfnisse von Kund:innen identifiziert, die für ein positives, „gesünderes" Dating-Erlebnis besonders relevant sind, und über die Weiterentwicklung von Parship einen neuen Qualitätsstandard gesetzt.

Das Momentum ist derzeit zudem günstig, das Netzwerk unserer Livebox-Kunden zu erweitern: Mit der Livestreaming-Technologie Livebox (ehemals: vPaaS – video-Platform-as-a-Service) profitieren Kunden von vielfältigen Services – von der Technologie über die Betreuung der Streamer:innen bis hin zur Moderation von Livestreams. Denn gerade in wirtschaftlich volatilen Zeiten steigt die Bereitschaft von Unternehmen, auf bereits bestehende und erprobte Technologie und Expertise zurückzugreifen und so Kosten für eine aufwändige Eigenentwicklung zu sparen. Dieser Trend zeigt sich sowohl bei Unternehmen innerhalb als auch außerhalb der Online-Dating-Industrie.
→ Rahmenbedingungen des Konzerns

Die Wachstumsperspektiven für das Segment **Commerce & Ventures** werden als Folge des Russland-/Ukraine-Krieges durch eine anhaltend hohe Inflation und die damit einhergehende Konsumzurückhaltung beeinflusst. Insbesondere das Online-Vergleichsportal Verivox ist sehr direkt mit den Auswirkungen des Krieges auf den Energiemarkt konfrontiert. Es bleibt abzuwarten, wie und vor allem wie schnell sich die von der Bundesregierung verabschiedeten Entlastungspakete auf die für das Geschäftsmodell von Verivox wichtige Wechseldynamik auswirken.

Auch für den E-Commerce-Sektor ist die Visibilität angesichts der makroökonomischen Entwicklung mit Unsicherheiten behaftet. Nachdem der Online-Handel in den Jahren 2020 und 2021 einer der größten Profiteure der COVID-19-Pandemie war, fiel die E-Commerce-Entwicklung laut der IFH Köln GmbH („IFH Köln") im Jahr 2022 im Vergleich zu den Vorjahren gebremst aus. Dennoch dürfte Online-Shopping weiter an Bedeutung gewinnen und für alle Altersgruppen immer wichtiger werden: Verglichen mit 2019 – der Berichtsperiode vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie – hat sich der Umsatz im Online-Handel auf einem hohen Niveau stabilisiert. Bis 2026 dürfte der deutsche E-Commerce-Markt im Mittel ein Volumen von 130 Mrd Euro erreichen. Das durchschnittliche jährliche Wachstum von 2022 bis 2026 würde damit 6,8 Prozent betragen, der Anteil des Online-Handels am Einzelhandel soll bis 2026 auf 16,2 Prozent steigen (2022: 13,5 %).
→ Rahmenbedingungen des Konzerns

UNTERNEHMENSAUSBLICK

Die ProSiebenSat.1 Group verfolgt eine klare Strategie, die auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Aktuell ist die makroökonomische Entwicklung in den Kernmärkten der Gruppe auch im Geschäftsjahr 2023, vor allem vor dem Hintergrund des Russland-/Ukraine-Krieges und seiner Folgen, weiter mit Unsicherheiten behaftet. ProSiebenSat.1 erwartet auf Basis der verfügbaren makroökonomischen Parameter, dass das wirtschaftliche Umfeld in der DACH-Region für den Konzern – trotz der jüngst leicht verbesserten makroökonomischen Daten – insbesondere im ersten Halbjahr 2023 angesichts der weiterhin hohen Inflation und der damit einhergehenden Konsumzurückhaltung herausfordernd bleibt. Für das zweite Halbjahr 2023 rechnet die ProSiebenSat.1 Group auf Basis der aktuellen Daten der Wirtschaftsinstitute mit einer konjunkturellen Erholung in der DACH-Region.

Unserer Prognose[8] für das Geschäftsjahr 2023 legen wir daher die Annahme zugrunde, dass das Geschäft von ProSiebenSat.1 – und hierbei insbesondere das hochmargige Werbegeschäft – im ersten Halbjahr stark durch das eingetrübte gesamtwirtschaftliche Umfeld belastet sein wird. Als frühzyklisches Unternehmen dürften wir jedoch auch von der prognostizierten Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2023 profitieren, da vor allem unsere Werbeerlöse eng mit der makroökonomischen Entwicklung korrelieren. Beeinträchtigungen des Geschäfts, die unter anderem aufgrund weiter eskalierender geopolitischer Spannungen entstehen könnten, sind in dieser Prognose nicht reflektiert.

→ **Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Auf dieser Grundlage rechnet die ProSiebenSat.1 Group – ohne weitere Portfolioveränderungen – mit folgenden Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2023:

Umsatz

ProSiebenSat.1 strebt 2023 eine stabile Umsatzentwicklung an und erwartet einen **Umsatz** von rund 4,10 Mrd Euro mit einer Varianz von plus/minus 150 Mio Euro. Bereinigt um Währungseffekte sowie um die im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Portfolioveränderungen, also etwa den Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios sowie der vollständigen Übernahme der Streaming-Plattform Joyn, strebt ProSiebenSat.1 einen Umsatzanstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich an. Der entsprechende Vorjahreswert lag währungs- und portfoliobereinigt bei 4,02 Mrd Euro[9].

Das Umsatzziel wird besonders von der Entwicklung der Entertainment-Werbeerlöse in der DACH-Region geprägt: Beim Erreichen des Mittelwerts der Zielbandbreite erwartet der Konzern im Gesamtjahr einen Rückgang der Entertainment-Werbeerlöse in der DACH-Region um rund minus 2 Prozent. Für die darin enthaltenen TV-Werbeerlöse rechnet ProSiebenSat.1 hierbei auf Gesamtjahressicht mit einem Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dieser soll teilweise durch ein starkes Wachstum des Digital-Portfolios kompensiert werden. Unterjährig geht der Konzern von einer zweigeteilten Werbeerlös-Entwicklung aus: Im ersten Halbjahr 2023 rechnet ProSiebenSat.1 mit einem im Vergleich zum Vorjahr prozentual niedrig zweistelligen Umsatzrückgang der TV-Werbeerlöse. Für das zweite Halbjahr erwartet ProSiebenSat.1 – parallel zur

8 Der US-Dollar ist für die ProSiebenSat.1 Group neben dem Euro die wesentliche Währung. Der Konzern erwartet 2023 einen US-Dollar-Anteil am Konzernumsatz von ca. 16 Prozent bzw. am adjusted EBITDA von ca. 14 Prozent. Eine über das gesamte Geschäftsjahr durchschnittliche Stärkung oder Schwächung des US-Dollars im Verhältnis zum Euro um 1 Cent beeinflusst entsprechend die Umsatzerlöse des Konzerns um ca. 6 Mio Euro und das adjusted EBITDA um ca. 1 Mio Euro. Für die Prognose aller beschriebener Kennzahlen legt der Konzern einen US-Dollarkurs im Verhältnis zum Euro von 1,05 US-Dollar im Geschäftsjahr 2023 zugrunde.
9 Basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2022 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2023 nach Abzug der Umsatzerlöse der in 2022 entkonsolidierten Gesellschaften, insbesondere des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios in Höhe von 135 Mio Euro. Der Umsatzbeitrag insbesondere der seit November 2022 vollkonsolidierten Joyn GmbH wurde für die Monate Januar bis Oktober 2022 proformiert. Daraus ergibt sich eine Veränderung des externen Umsatzes der Gruppe um minus 4 Mio Euro.

prognostizierten konjunkturellen Entwicklung – dagegen eine deutliche Erholung des wichtigen Werbegeschäfts.

Ergebnisentwicklung und Cashflow

Vor dem Hintergrund der 2022 erfolgten Portfolioveränderungen sowie des erwarteten Rückgangs hochmargiger TV-Werbeerlöse rechnet die Gruppe für das Gesamtjahr 2023 mit einem **adjusted EBITDA** von rund 600 Mio Euro mit einer Varianz von plus/minus 50 Mio Euro (währungs- und portfoliobereinigter Vorjahreswert: 623 Mio Euro[10]). In dieser Erwartung sind negative Konsolidierungseffekte in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags aus der vollständigen Übernahme der Streaming-Plattform Joyn enthalten. Ebenfalls reflektiert sind hier auch gegenläufige, für 2023 anteilig wirksame Effekte aus einem zu Jahresbeginn angestoßenen Kostenreduktionsprogramm des Konzerns. ProSiebenSat.1 geht davon aus, dass sich das adjusted EBITDA unterjährig – dem Umsatz folgend – zweigeteilt entwickelt: Erheblichen Ergebnis-Belastungen im adjusted EBITDA im ersten Halbjahr 2023 stehen deutliche Aufholeffekte im zweiten Halbjahr gegenüber.

Die gesamten Programmkosten der Gruppe werden 2023 bei ca. 1 Mrd Euro (Vorjahr: 1,029 Mrd Euro) liegen. Dies berücksichtigt auch Programmkosten aus der Vollkonsolidierung von Joyn. Ein wesentlicher Teil der Gesamtprogrammkosten soll weiter auf lokale Inhalte entfallen, die auch der Streaming-Plattform Joyn zugutekommen.

Das **adjusted net income** von ProSiebenSat.1 wird maßgeblich durch die Entwicklung des adjusted EBITDA bestimmt. Daneben wird diese Kenngröße durch das Finanzergebnis sowie durch die Ertragsteuern beeinflusst. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet der Konzern auf dieser Basis, dass das adjusted net income in einem mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag unter dem Vorjahresniveau von 301 Mio Euro liegen wird.

Der **adjusted Operating Free Cashflow ist** die relevante Cashflow-Steuerungsgröße des Konzerns und orientiert sich an der Entwicklung des adjusted EBITDA. Entsprechend geht ProSiebenSat.1 davon aus, dass sich der adjusted Operating Free Cashflow für das Gesamtjahr 2023 – aus Vergleichbarkeitsgründen korrigiert um die Veränderung der Investitionen für den Bau des neuen Campus am Standort Unterföhring – in einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag unter dem Vorjahreswert von 492 Mio Euro bewegen wird.

Kapitaleffizienz

Den mittelfristigen finanziellen Erfolg des Unternehmens misst ProSiebenSat.1 anhand der Kennzahl **P7S1 ROCE** (Return on Capital Employed). Aufgrund des erwarteten adjusted EBITDA-Rückgangs geht die Gruppe im Geschäftsjahr 2023 von einem P7S1 ROCE leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 12,4 Prozent aus.

→ Strategie und Steuerungssystem

Kapitalstruktur

Für den **Verschuldungsgrad** (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum LTM adjusted EBITDA des Konzerns) strebt ProSiebenSat.1 grundsätzlich eine Bandbreite von 1,5x bis 2,5x zum jeweiligen Jahresende an.

10 Basierend auf dem adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2022 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2023 nach Abzug des adjusted EBITDA der in 2022 entkonsolidierten Gesellschaften, insbesondere des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios in einem nicht wesentlichen Betrag. Der adjusted EBITDA-Beitrag insbesondere der seit November 2022 vollkonsolidierten Joyn GmbH wurde für die Monate Januar bis Oktober 2022 proformiert. Daraus ergibt sich eine Veränderung des adjusted EBITDA der Gruppe um minus 55 Mio Euro.

Zum Jahresende 2023 rechnet der Konzern aufgrund des erwarteten adjusted EBITDA-Rückgangs im Gesamtjahr jedoch damit, dass – beim Erreichen des Mittelwerts der adjusted EBITDA-Prognose – der Verschuldungsgrad zwischen 2,5x und 3x liegen wird (Vorjahr: 2,4x). Aufgrund der stärkeren Belastung des adjusted EBITDA im ersten und zweiten Quartal wird der Verschuldungsgrad dabei in der ersten Jahreshälfte deutlicher über dem für das Jahresende 2023 erwarteten Wert liegen.

Änderung der Dividendenpolitik

ProSiebenSat.1 legt den Fokus darauf, die Position des Konzerns als eines der führenden, digitalen Medienhäuser in der DACH-Region auf Basis einer soliden finanziellen Aufstellung auszubauen. Vor diesem Hintergrund passt ProSiebenSat.1 die Dividendenpolitik an: Bei der Bemessung von Ausschüttungen an die Aktionär:innen berücksichtigt der Konzern neben dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld und dem bereinigten Konzernjahresüberschuss (adjusted net income) als Bezugsgröße für das Ausschüttungsvolumen nunmehr mit besonderem Fokus ein angemessenes Niveau des Verschuldungsgrads. Darüber hinaus beachtet ProSiebenSat.1 dabei ebenso die Erfordernisse zu Investitionen in das operative Geschäft, einschließlich zur Umsetzung strategischer Wachstumsoptionen, insbesondere im Kerngeschäft Entertainment.

Die Bezugsgröße für Dividendenzahlungen bleibt der bereinigte Konzernjahresüberschuss (adjusted net income). Hierbei strebt der Konzern – unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien – künftig grundsätzlich an, 25 bis 50 Prozent des adjusted net income auszuschütten (zuvor: 50 % des adjusted net income). Als Orientierungsgröße für die Einhaltung eines angemessenen Niveaus des Verschuldungsgrads (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate des Konzerns) gilt dabei bis auf weiteres das obere Ende unseres angestrebten Zielkorridors von 1,5x bis 2,5x, wobei wichtige strategische Investitionen zu einer temporären Anpassung des Zielkorridors führen können.

Bedeutsamste nichtfinanzielle Kennzahl

Die Entwicklung der **Zuschauermarktanteile** ist der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator der ProSiebenSat.1 Group. Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Konzern davon aus, seine führende Position bei den Zuschauermarktanteilen in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen bestätigen zu können.

Dividendenvorschlag

Unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen angepassten Kriterien für Ausschüttungen an die Aktionär:innen und angesichts der durch den Russland-/Ukraine-Krieg bzw. das konjunkturelle Umfeld absehbar weiter belasteten Geschäftsentwicklung des Konzerns schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2023 vor, eine deutlich reduzierte Dividende in Höhe von 0,05 Euro je Aktie an die dividendenberechtigten Inhaber:innen für das Geschäftsjahr 2022 auszuschütten (Vorjahr: 0,80 Euro). Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 11 Mio Euro. Dieser reduzierte Vorschlag berücksichtigt insbesondere, dass – gemäß Prognose des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 – der Verschuldungsgrad des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres 2023 über dem oberen Ende des angestrebten Zielkorridors liegen wird. Die Zahlung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Adjusted net income in Mio Euro	301
Anzahl ausstehender Aktien[1]	233.000.000
Anzahl eigener Aktien[1]	6.514.679
Anzahl dividendenberechtigter Aktien[1]	226.485.321
Dividendenvorschlag in Euro	0,05
Ausschüttung in Mio Euro	11
Ausschüttungsquote in Prozent	4

1 Zum Stichtag 31.12.2022.

Vorausschauende Aussagen

Prognosen basieren auf aktuellen Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen. Wir stützen uns dabei auf unsere Budgetplanung sowie umfassende Markt- und Wettbewerbsanalysen. Die prognostizierten Werte werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen und in Konsistenz mit den im Konzernlagebericht beschriebenen Bereinigungen ermittelt. Prognosen sind naturgemäß jedoch mit gewissen Unsicherheiten verbunden, die zu positiven oder negativen Planabweichungen führen können. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder die den vorausschauenden Aussagen zugrundeliegenden Prämissen nicht weiter zutreffen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den getroffenen Aussagen oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Entwicklungen, die diese Prognose belasten könnten, sind zum Beispiel eine veränderte Konjunkturentwicklung als zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erwartet. Diese und weitere Faktoren werden ausführlich im Risiko- und Chancenbericht erläutert. Dort berichten wir auch über zusätzliche Wachstumspotenziale; Chancen, die wir bislang nicht bzw. nicht vollumfänglich budgetiert haben, könnten sich etwa aus unternehmensstrategischen Entscheidungen ergeben. Risikopotenziale werden systematisch und regelmäßig im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementprozesses erfasst.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio Euro		**2022**	2021[1]
Umsatzerlöse	[6]	4.163	4.495
Umsatzkosten	[7]	−2.617	−2.746
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.546**	**1.749**
Vertriebskosten	[8]	−682	−712
Verwaltungskosten	[9]	−497	−501
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[10]	−181	−12
Sonstige betriebliche Erträge	[11]	50	29
Betriebsergebnis		**236**	**552**
Zinsen und ähnliche Erträge		14	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		−42	−55
Zinsergebnis	[12]	−27	−39
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	[13]	−24	−41
Sonstiges Finanzergebnis	[13]	−87	142
Finanzergebnis		**−139**	**62**
Ergebnis vor Steuern		**97**	**614**
Ertragsteuern	[14]	−147	−163
Konzernergebnis		**−49**	**451**
Anteil der Gesellschafter der ProSiebenSat.1 Media SE		**5**	**456**
Anteil anderer Gesellschafter		−54	−5
Ergebnis je Aktie in Euro			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	[15]	0,02	2,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie	[15]	—	2,01

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio Euro	2022	2021[1]
Konzernergebnis	**−49**	**451**
Währungsumrechnung	27	72
Cashflow-Hedges	10	47
Ertragsteuern	−3	−13
Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	**34**	**106**
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	5	0
Ertragsteuern	−1	0
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	**4**	**0**
Sonstiges Ergebnis	**38**	**106**
Konzern-Gesamtergebnis	**−12**	**557**
Anteil der Gesellschafter der ProSiebenSat.1 Media SE	**32**	**545**
Anteil anderer Gesellschafter	−43	13

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

KONZERN-BILANZ

in Mio Euro		**31.12.2022**	31.12.2021[1]	01.01.2021[1]
AKTIVA				
Geschäfts- oder Firmenwerte	[17]	1.997	2.243	2.258
Programmvermögen	[18]	912	973	1.072
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[19]	809	867	943
Sachanlagen	[20]	490	495	443
At-Equity bewertete Anteile	[22]	29	61	14
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	294	353	271
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	[24]	3	3	2
Latente Ertragsteueransprüche	[14]	20	67	54
Langfristige Vermögenswerte		**4.555**	**5.062**	**5.056**
Programmvermögen	[18]	174	172	141
Vorräte	[6]	41	49	44
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	93	139	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[23]	471	494	558
Laufende Ertragsteuerforderungen		87	55	31
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	[24]	81	91	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[25]	504	594	1.224
Kurzfristige Vermögenswerte		**1.451**	**1.594**	**2.095**
Bilanzsumme		**6.005**	**6.656**	**7.151**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

in Mio Euro		31.12.2022	31.12.2021[1]	01.01.2021[1]
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital		233	233	233
Kapitalrücklage		1.046	1.046	1.045
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		358	534	190
Eigene Anteile		−60	−62	−62
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		72	45	−44
Sonstiges Eigenkapital		−141	−140	−133
Anteil der Gesellschafter der ProSiebenSat.1 Media SE		1.508	1.657	1.229
Anteil anderer Gesellschafter		266	310	318
Eigenkapital	**[26]**	**1.774**	**1.968**	**1.547**
Finanzverbindlichkeiten	[29]	2.117	2.395	2.591
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[29]	287	339	410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	[29]	73	52	74
Übrige Verbindlichkeiten	[30]	6	16	4
Rückstellungen für Pensionen	[27]	2	31	32
Sonstige Rückstellungen	[28]	9	51	45
Latente Ertragsteuerschulden	[14]	277	219	234
Langfristige Schulden		**2.770**	**3.102**	**3.391**
Finanzverbindlichkeiten	[29]	—	51	601
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[29]	124	80	109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	[29]	909	886	924
Übrige Verbindlichkeiten	[30]	258	303	304
Laufende Ertragsteuerschulden		78	141	133
Sonstige Rückstellungen	[28]	92	126	142
Kurzfristige Schulden		**1.461**	**1.586**	**2.214**
Bilanzsumme		**6.005**	**6.656**	**7.151**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio Euro	**2022**	2021[1]
Konzernergebnis	−49	451
Ertragsteuern	147	163
Finanzergebnis	139	−62
Abschreibungen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	430	251
Werteverzehr auf das Programmvermögen inkl. Veränderung der Rückstellung für belastende Verträge	958	995
Veränderung der Rückstellungen	8	27
Ergebnis aus dem Verkauf von Vermögenswerten	−19	11
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	−4
Veränderung des Working Capital	−62	−19
Erhaltene Dividenden	7	5
Gezahlte Steuern	−162	−221
Gezahlte Zinsen	−51	−60
Erhaltene Zinsen	11	1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**1.354**	**1.539**
Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	23	74
Auszahlungen für die Beschaffung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	−217	−218
Auszahlungen für Investitionen in at-Equity bewertete Anteile und finanzielle Vermögenswerte	−21	−83
Auszahlungen für die Beschaffung von Programmvermögen	−895	−1.060
Auszahlungen für gewährte Darlehen	−2	−1
Einzahlungen aus gewährten Darlehen	2	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	23	−25
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich abgegangener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	122	63
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**−966**	**−1.249**
Auszahlung der Dividende	−181	−111
Rückzahlung finanzieller Verbindlichkeiten	−326	−1.681
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	37	956
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	−45	−42
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht-beherrschenden Gesellschaftern	0	−37
Auszahlungen von Dividenden an nicht-beherrschende Gesellschafter	0	−23
Auszahlungen von Finanzierungskosten	−7	−1
Einzahlungen von Prämien bezüglich der vorzeitigen Rückzahlung finanzieller Verbindlichkeiten	3	—
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**−519**	**−940**
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41	20
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**−91**	**−630**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenanfang	594	1.224
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	**504**	**594**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

					Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
in Mio Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigene Anteile	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Bewertung von Cashflow-Hedges	Neubewertung von Versorgungsplänen	Latente Steuern	Sonstiges Eigenkapital	Anteil der Gesellschafter der ProSieben Sat.1 Media SE	Anteil anderer Gesellschafter	Eigenkapital
1. Januar 2021 vor Anpassung[1]	233	1.045	290	−62	−33	0	−15	4	−129	1.333	354	1.687
Anpassung[1]	—	—	−101	—	—	—	—	—	−4	−104	−36	−140
1. Januar 2021 nach Anpassung[1]	233	1.045	190	−62	−33	0	−15	4	−133	1.229	318	1.547
Konzernergebnis[1]	—	—	456	—	—	—	—	—	—	456	−5	451
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	—	55	47	0	−13	—	89	17	106
Konzern-Gesamtergebnis[1]	**—**	**—**	**456**	**—**	**55**	**47**	**0**	**−13**	**—**	**545**	**13**	**557**
Dividenden	—	—	−111	—	—	—	—	—	—	−111	−23	−134
Sonstige Veränderungen	—	0	0	1	—	—	—	—	−7	−6	3	−3
31. Dezember 2021[1]	**233**	**1.046**	**534**	**−62**	**22**	**47**	**−15**	**−9**	**−140**	**1.657**	**310**	**1.968**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

					Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
in Mio Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigene Anteile	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Bewertung von Cashflow-Hedges	Neubewertung von Versorgungsplänen	Latente Steuern	Sonstiges Eigenkapital	Anteil der Gesellschafter der ProSieben Sat.1 Media SE	Anteil anderer Gesellschafter	Eigenkapital
31. Dezember 2021[1]	233	1.046	534	−62	22	47	−15	−9	−140	1.657	310	1.968
Konzernergebnis	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5	−54	−49
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	—	16	10	5	−4	—	27	11	38
Konzern-Gesamtergebnis	**—**	**—**	**5**	**—**	**16**	**10**	**5**	**−4**	**—**	**32**	**−43**	**−12**
Dividenden	—	—	−181	—	—	—	—	—	—	−181	0	−181
Sonstige Veränderungen	—	0	0	2	—	—	—	—	−1	0	−1	−1
31. Dezember 2022	**233**	**1.046**	**358**	**−60**	**38**	**57**	**−10**	**−13**	**−141**	**1.508**	**266**	**1.774**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

KONZERN-ANHANG

KONZERN-ANHANG

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

1 / Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows der ProSiebenSat.1 Media SE und ihrer Tochterunternehmen (zusammen „das Unternehmen", „der Konzern" oder „ProSiebenSat.1 Group") dar.

Die ProSiebenSat.1 Media SE mit Sitz in Unterföhring ist eine börsennotierte Europäische Gesellschaft („Societas Europaea" bzw. „SE") und unter der Firma ProSiebenSat.1 Media SE beim Amtsgericht München, Deutschland (HRB 219 439) eingetragen. Sie ist das Mutterunternehmen der ProSiebenSat.1 Group und vereint mit ihren Tochtergesellschaften als digitaler Medienkonzern Entertainment-Marken mit einem Dating & Video- sowie Commerce & Ventures-Portfolio unter einem Dach.

Der Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Group für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS"), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften am 27. April 2023 durch den Vorstand aufgestellt.

Die ProSiebenSat.1 Media SE erstellt und veröffentlicht ihren Konzernabschluss in Euro. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich Zahlen gegebenenfalls nicht exakt zu den angegebenen Summen addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

2 / Bilanzierungsgrundsätze

A) ANNAHMEN, SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen erforderlich, welche einer fortlaufenden Überprüfung unterliegen und die sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Hierbei finden die am Abschlussstichtag vorliegenden Umstände ebenso Berücksichtigung wie die bis zur Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung erlangten Erkenntnisse und Erwartungen über die Entwicklung des unternehmensspezifischen sowie des globalen und makroökonomischen Umfelds innerhalb der Branche. Weicht die tatsächliche Entwicklung von den Prognosen ab, können die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden anzupassen und zusätzliche Aufwendungen und Erträge zu erfassen sein. Die ProSiebenSat.1 Group berücksichtigt derartige Schätzungsänderungen unmittelbar erfolgswirksam ohne Anpassung der Vorjahreswerte.

Im Geschäftsjahr 2022 haben der Russland-/Ukraine-Krieg und die weiterhin bestehende COVID-19-Pandemie sowie deren Folgen das für den Konzern relevante makroökonomische Umfeld belastet. Die derzeit prognostizierte weiterhin hohe Inflation, die Energiepreiskrise und die sich daraus ergebende Konsumzurückhaltung beeinträchtigen die Wachstumsaussichten der ProSiebenSat.1 Group, da ein Großteil der Geschäftsmodelle des Konzerns von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und hierbei insbesondere von der Entwicklung des Konsums unmittelbar oder mittelbar abhängig sind. Über die Konjunkturentwicklung in den kommenden Geschäftsjahren bestehen zum Stichtag Unsicherheiten, da diese signifikant von der weiteren Entwicklung der

genannten Faktoren und den sich daraus ergebenden gesamtwirtschaftlichen Folgen abhängen und deren mittel- bzw. langfristige Dauer und finanzielle Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Ergebnisse und Cashflows des Konzerns schwer vorherzusagen sind.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 wurden das veränderte makroökonomische Umfeld und die damit einhergehenden wesentlichen Unsicherheiten, sofern relevant, bei Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen berücksichtigt. Die getroffenen Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen basieren auf dem zum Abschlussstichtag vorhandenen Wissensstand und den verfügbaren Informationen, unter Berücksichtigung werterhellender Erkenntnisse bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses am 27. April 2023.

Im Besonderen wurden bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten (insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, des Programmvermögens, der sonstigen Eigenkapitalinstrumente und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen mögliche Auswirkungen des veränderten makroökonomischen Umfelds berücksichtigt.

Weiterführende Angaben zu den Auswirkungen des makroökonomischen Umfelds und den damit einhergehend getroffenen Annahmen des Managements finden sich im folgenden Abschnitt:
→ **Konzernlagebericht**

Als digitaler Medienkonzern agiert die ProSiebenSat.1 Group nicht in einem Industriesektor mit großem Ressourceneinsatz und hoher Energieintensität. Daher sind die Auswirkungen des Klimawandels auf den Konzern eher indirekter Natur, sie machen sich beispielsweise in Form von Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bemerkbar. Potenzielle Effekte auf Vermögenswerte, Schulden, Ergebnisse bzw. Cashflows werden bezüglich ihrer Wesentlichkeit beurteilt und im Rahmen der in den Konzernabschluss einfließenden Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen angemessen berücksichtigt. Im Berichtsjahr, ebenso wie im Vorjahr, hatten klimabezogene Sachverhalte jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Wesentliche Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den folgenden bilanziellen Sachverhalten erforderlich und werden weiter unten in diesem Kapitel sowie unter den entsprechenden Ziffern näher erläutert:

- Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten, insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, sowie Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen,
  → **Ziffer 17 „Geschäfts- oder Firmenwerte“** → **Ziffer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“**
  → **Ziffer 33 „Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten“**
- Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, insbesondere Marken, sowie von Sachanlagen und Nutzungsrechten an Sachanlagen,
  → **Ziffer 17 „Geschäfts- oder Firmenwerte“** → **Ziffer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“**
  → **Ziffer 20 „Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen“**
- Beurteilung des Vorliegens von Beherrschung anderer Unternehmen bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
  → **Ziffer 4 „Konsolidierungskreis“**
- Umsatzrealisierung,
  → **Ziffer 6 „Umsatzerlöse“**
- Ansatz und Bewertung von Programmvermögen,
  → **Ziffer 18 „Programmvermögen“**

– Bewertung von Finanzinstrumenten und Leasingverbindlichkeiten,
→ Ziffer 23 „Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“ → Ziffer 29 „Finanzielle Verbindlichkeiten“
→ Ziffer 33 „Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten“

– Ansatz und Bewertung von Rückstellungen, einschließlich Rückstellungen für anteils- und leistungsbasierte Vergütungen,
→ Ziffer 28 „Sonstige Rückstellungen“ → Ziffer 35 „Anteils- und leistungsbasierte Vergütung“

– Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuerposten sowie der Bewertung unsicherer Steuerpositionen.
→ Ziffer 14 „Ertragsteuern“

B) ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen, mit Ausnahme der in Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“ beschriebenen Anpassungen, denen des Vorjahrs.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Konzernbilanz der ProSiebenSat.1 Group ist nach der Fristigkeit der erfassten Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Vermögenswerte gelten generell als kurzfristig, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert werden. Verbindlichkeiten gelten generell als kurzfristig, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus fällig werden oder aufgrund von nicht durch den Konzern kontrollierbaren Umständen und Handlungen Dritter fällig werden können.

Latente Ertragsteueransprüche bzw. -schulden werden ebenso wie Pensionsrückstellungen stets als langfristig klassifiziert.

Die nachfolgende Tabelle enthält die wesentlichen im Rahmen des Konzernabschlusses zur Anwendung kommenden Ansatz- und Bewertungsmaßstäbe:

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER ANSATZ- UND BEWERTUNGSMASSSTÄBE

Posten	Ansatz- und Bewertungsmaßstab
VERMÖGENSWERTE	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Werthaltigkeitstest)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Werthaltigkeitstest)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
Programmvermögen	(Fortgeführte) Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
At-Equity bewertete Anteile	Equity-Methode
Finanzielle Vermögenswerte	
Darlehen und Forderungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Wertpapiere und sonstige Eigenkapitalbeteiligungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Anschaffungskosten
SCHULDEN	
Darlehen und Kredite	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (Barwert sofern langfristig)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten bzw. beizulegender Zeitwert
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag (Barwert sofern langfristig)

C) FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den Kursen zum Transaktionszeitpunkt bzw. mit Durchschnittskursen in die funktionale Währung des jeweiligen Konzernunternehmens umgerechnet.

Bei vollkonsolidierten Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Kursen zum Abschlussstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Differenzen erfasst der Konzern zunächst direkt im Eigenkapital. Im Fall eines späteren Beherrschungsverlusts werden sie erfolgswirksam umgegliedert und als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen in die Berichtswährung kamen die folgenden Wechselkurse zur Anwendung:

WECHSELKURSE

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 EUR	Währung	**31.12.2022**	31.12.2021	**2022**	2021
Großbritannien	GBP	0,8868	0,8400	0,8529	0,8596
Schweiz	CHF	0,9851	1,0333	1,0049	1,0812
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,0676	1,1320	1,0533	1,1827

D) KONSOLIDIERUNG

In den Konzernabschluss werden die ProSiebenSat.1 Media SE sowie alle wesentlichen von ihr beherrschten Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzern beherrscht Unternehmen, wenn er aufgrund bestehender Rechte die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten besitzt, schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsengagement ausgesetzt ist bzw. Anrechte darauf hat und die Höhe dieser Rückflüsse aufgrund der bestehenden Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Hierbei sind in Einzelfällen Ermessensentscheidungen bei der Identifikation der beherrschungsrelevanten Tätigkeiten von Projektgesellschaften unter Einbeziehung Dritter im Rahmen von Film- und Serien-Koproduktionen notwendig.

Konzerninterne Salden, Aufwendungen und Erträge werden unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Steuerlatenzierung eliminiert.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode, wobei die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt erfasst werden. Mit deren Ermittlung beauftragt der Konzern in der Regel externe, unabhängige Gutachter:innen. Übersteigt die Summe aus hingegebener Gegenleistung, beizulegendem Zeitwert gegebenenfalls bereits gehaltener Anteile und Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter den beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden zum Erwerbszeitpunkt im Allgemeinen mit ihrem Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Gewährt der Konzern im Rahmen eines Unternehmenserwerbes nicht beherrschenden Gesellschaftern Put-Optionen über deren ausstehende Anteile, wird dies bilanziell wie ein sofortiger Erwerb dieser Anteile erfasst (sogenannte „Anticipated-Acquisition-Methode"). Zum Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter im Eigenkapital kommt es in diesem Fall nicht. Stattdessen wird der Barwert der bei Ausübung der Option für die Anteile zu entrichtenden Gegenleistung passiviert und in der Folge erfolgswirksam fortgeschrieben.

Anteilstransaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, erfasst der Konzern erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen.

Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik der Konzern keine Beherrschung, sondern lediglich maßgeblichen Einfluss ausübt bzw. ausüben kann („assoziierte Unternehmen“) oder die zusammen mit anderen Investoren gemeinschaftlich beherrscht werden („Gemeinschaftsunternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Erlangt die ProSiebenSat.1 Media SE durch den Erwerb weiterer Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. an Gemeinschaftsunternehmen die Beherrschung über derartige Unternehmen, werden sie von diesem Zeitpunkt an als Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Die bisher gehaltenen Anteile werden in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts als Teil der für die Anteile am Tochterunternehmen hingegebenen Gegenleistung behandelt. Weicht der beizulegende Zeitwert vom Buchwert der Anteile ab, erfasst der Konzern die Differenz erfolgswirksam.

Das Geschäftsjahr der ProSiebenSat.1 Media SE und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

E) ANSATZ UND BEWERTUNG

Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Umsatzerlöskategorien bzw. Geschäftsmodelle der ProSiebenSat.1 Group sowie über die Art und Weise, wie die Umsatzerlöse erfasst werden:

REALISATION VON UMSATZERLÖSEN

Umsatzkategorie	Geschäftsmodell	Erfassung von Umsatzerlösen
Werbeerlöse	Vermarktung von klassischen Werbespots, Sponsorings, Special Creations und auf die Zuschauer:innen zugeschnittenen Werbeangeboten im Free-TV und Streaming sowie Verbreitung und Verkauf von Online-Werbung (Werbeerlöse aus dem Verkauf von Werbezeiten)	Ausstrahlung Werbespot (zeitpunktbezogen)
	Ausstrahlung von Restwerbezeiten im Free-TV sowie Platzierung von Online-Werbung gegen fixe Vergütung zuzüglich einer variablen, vom Umsatz der Vertragspartner abhängigen Komponente (Media-for-Revenue)	Ausstrahlung Werbespot; variable Anteile bei Erhalt der erforderlichen Zielerreichungsdokumentation der Vertragspartner (zeitpunktbezogen)
	Ausstrahlung von Restwerbezeiten im Free-TV sowie Platzierung von Online-Werbung gegen Eigenkapital oder eigenkapitalähnliche Instrumente der Vertragspartner (Media-for-Equity)	Ausstrahlung Werbespot (zeitpunktbezogen)
	Multi-Channel-Network-Vermarktung von Web-Video- und/oder Social-Media-Künstler:innen (Studio71)	Erbringung der Vermarktungsleistung (zeitpunktbezogen)
Distribution	Vertrieb von Free- und Pay-TV-Inhalten im Kabel-, Satelliten-, IPTV- und DVBT-Bereich	Bereitstellung des TV-Signals (zeitraumbezogen)
Content	Produktion von Programminhalten wie TV-Formate und Serien (Production)	Nach Fortschritt der Leistungserbringung (zeitraumbezogen)
	Verkauf/Lizenzierung von Programmvermögen innerhalb von Lizenzgebieten (Global Sales und sonstige Programmverkäufe)	Lizenzbeginn und Lieferung des sendefähigen Materials (zeitpunktbezogen)
Dating	Vertrieb von Abonnement- und Einmalkäufen auf eigenen Dating-Plattformen an Endkunden (B2C); Vermarktung von Online-Marketingleistungen an Werbepartner (B2B)	Geschuldete Einmalleistungen bei Leistungserbringung (zeitpunktbezogen), Dauerleistungen (Abonnements/Verbrauch von Credits) über die Laufzeit/Nutzungsdauer (zeitraumbezogen)
Video	Monetarisierung von Video- und Live-Entertainment-Angeboten in Form des sogenannten own-and-operated-business über eigene Online-Plattformen (B2C) sowie deren Vermarktung über Drittpartner-Plattformen mittels Livebox (vormals vPaaS) (B2B); Vermarktung von Online-Marketingleistungen an Werbepartner (B2B)	Dauerleistungen (Verbrauch von Credits) über die Laufzeit/Nutzungsdauer (zeitraumbezogen)
Consumer Advice	Vermittlung von Verträgen zwischen Primär-Dienstleistern und Endkund:innen in den Bereichen Haushalt, Immobilienverkauf, Mietwagen, Versicherungen, Energieversorgung, Mobilfunk und Finanzdienstleistungen über Online-Portale	Übermittlung der Kundendaten bzw. Beginn der Leistungserbringung durch die Partner (zeitpunktbezogen)
Experiences	Verkauf von Erlebnisgutscheinen	Vermittlungsprovision bei Einlösung des Gutscheins (zeitpunktbezogen), Zahlungen für nicht eingelöste Gutscheine nach Ablauf der Gutschein- bzw. Verjährungsfrist (zeitpunktbezogen)
Beauty & Lifestyle	Verkauf von Produkten im Wesentlichen über Online-Portale, Handel bzw. Betrieb von werbefinanzierten Suchmaschinen im Bereich Mode und Einrichtung	Übergabe der Waren an die Endkund:innen unter Berücksichtigung von Rückgaberechten (zeitpunktbezogen) bzw. zugriffsbasiert im „Cost-per-Click"- Verfahren (zeitpunktbezogen)

Im Entertainment-Geschäft des Konzerns werden Umsatzerlöse insbesondere in Form von Werbeerlösen, das heißt aus dem Verkauf von Werbezeiten, erzielt. Werbeerlöse werden in Form klassischer Werbespots, aber auch durch Werbeformen generiert, die eine engere Verknüpfung von Programm und Werbung erlauben, wie Sponsorings, Special Creations (maßgeschneiderte Werbekampagnen nach individuellen Kundenbedürfnissen) und TV-Werbung, die zielgruppenspezifisch auf die jeweiligen Zuschauer:innen zugeschnitten wird. Bei Werbeerlösen handelt es sich um Nettoerlöse nach Abzug von Skonti, Agenturprovisionen und Bar-Rabatten sowie Umsatzsteuer. TV-Werbeerlöse erfasst der Konzern, wenn die zugrundeliegenden

Werbespots bei den konzerneigenen Fernsehsendern gesendet wurden. Unentgeltlich zu erbringende Werbeleistungen werden als separate Leistungsverpflichtung behandelt. Bei deren Erfüllung wird der anteilig auf diese Leistungsverpflichtung entfallende Umsatz erfasst. Darüber hinaus erwirtschaftet der Konzern Online-Werbeerlöse. Diese enthalten Umsätze aus der Vermarktung von digitalen Angeboten des Konzerns und von externen Dritten. Online-Werbeerlöse werden bei Erbringung der Werbeleistung, das heißt in der Regel bei Auslieferung der Ad Impressions auf den digitalen Kanälen, erfasst.

Wird bei Werbeleistungen eine Gegenleistung vereinbart, deren Höhe vom Umsatz oder anderen Erfolgskennzahlen des Vertragspartners abhängt („Media-for-Revenue"), werden solche variablen, auf der Erreichung bzw. Überschreitung vertraglicher Umsatz- oder Ergebnisziele durch die Vertragspartner basierenden Erlösbestandteile vom Konzern als Umsatzerlöse erfasst, soweit sich deren Höhe verlässlich schätzen lässt und eine zukünftige Stornierung der zu erfassenden Umsatzerlöse unwahrscheinlich ist. Dies ist der Fall, wenn die erforderliche Zielerreichungsdokumentation der Vertragspartner vorliegt.

Vereinbaren der Konzern und die Vertragspartner die Erbringung von Werbeleistungen im Gegenzug für den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen oder eigenkapitalähnlichen Instrumenten („Media-for-Equity"), wird zum Zeitpunkt der Ersterfassung dieser Instrumente eine entsprechende Verpflichtung zur Ausstrahlung der zugesagten Werbespots passiviert und bei Ausstrahlung der vereinbarten Werbespots als Umsatzerlöse erfasst. Die Behandlung von Online-Werbung erfolgt in gleicher Weise. Die erhaltenen Finanzinstrumente stellen finanzielle Vermögenswerte dar, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Da es sich bei Media-for-Equity-Transaktionen um unbare Tauschgeschäfte handelt, bleibt die Kapitalflussrechnung davon unberührt.

Darüber hinaus enthalten die Werbeerlöse auch die Umsätze der Digital Media & Entertainment-Company Studio71 („Studio71"). Hier werden Online-Video-Konzepte für Content-Creator:innen entwickelt und deren digitale Auftritte auf Plattformen wie beispielsweise YouTube, Facebook und Instagram vermarktet und distribuiert. Die Umsatzerlöserfassung erfolgt im Wesentlichen zeitpunktbezogen mit Erbringung der Leistung.

In der Umsatzkategorie Distribution überträgt der Konzern TV-Signale (Free-TV und Pay-TV) an Satelliten-, Kabel- und Internet-Anbieter, die sie wiederum ihren Endkund:innen in der Regel gegen monatliche Gebühren zur Verfügung stellen. Die vom Konzern vereinnahmten Erlöse bemessen sich überwiegend nach der Anzahl der von den Anbietern im jeweiligen Abrechnungsmonat erreichten Endkund:innen. Da die Ausstrahlung der Signale an die Vertragspartner und deren Nutzung durch die Vertragspartner gleichzeitig erfolgt, erfasst der Konzern die Umsatzerlöse zeitraumbezogen.

Im Geschäftsmodell Production der Umsatzkategorie Content werden Umsätze zeitraumbezogen erfasst, da die von der ProSiebenSat.1 Group über einen längeren Zeitraum hinweg produzierten Inhalte in der Regel aufgrund vertraglicher Bestimmungen nicht alternativ genutzt werden können und Rechtsansprüche auf Bezahlung bereits erbrachter Produktionsleistungen bestehen. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Auftragsproduktionen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads, sofern die erwarteten vertraglichen Umsätze und dazugehörigen Kosten verlässlich geschätzt werden können. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Angewendet auf die jeweiligen geplanten Gesamterlöse ergeben sich dadurch die in der Periode zu erfassenden Umsatzerlöse. Sofern die erwarteten Gesamterlöse oder Gesamtkosten nicht verlässlich geschätzt werden können, erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten. Die Auftragskosten werden in der Periode ihres Anfalls im Aufwand erfasst. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die erwarteten Umsatzerlöse übersteigen, erfasst der Konzern den erwarteten Verlust unmittelbar als Aufwand. Im Geschäftsmodell Global Sales und sonstige Programmverkäufe der Umsatzkategorie Content werden Programmsenderechte für bestimmte

Lizenzgebiete und -zeiträume veräußert. Die Umsatzerlösrealisierung erfolgt zeitpunktbezogen bei Lizenzbeginn und Lieferung des sendefähigen Materials.

In der Umsatzkategorie Dating werden Leistungsverpflichtungen mit Lieferungscharakter (Persönlichkeitsgutachten und Profilberatung) zeitpunktbezogen und Leistungsverpflichtungen mit Abonnement-Charakter (Zugang zur Online-Plattform) zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit realisiert. Der Gesamttransaktionspreis wird nach Maßgabe relativer Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt.

In beiden Umsatzkategorien Dating und Video haben Kund:innen zudem die Möglichkeit auf den eigenen Online-Plattformen Werteinheiten käuflich zu erwerben. Hierbei handelt es sich um sogenannte „Credits", „Points", „Gold" oder „Icebreakers" (nachfolgend allgemein vereinfachend als „Credits" bezeichnet), die von den Nutzer:innen für die Freischaltung von Premiumfunktionen eingesetzt oder in virtuelle Präsente („virtual gifts") getauscht und über die Plattform an andere Nutzer:innen verschenkt werden können. Die Erlösrealisierung richtet sich jeweils nach dem durchschnittlichen Verbrauch erworbener Credits im Zeitverlauf. Weiterhin werden sowohl in der Kategorie Dating als auch in der Kategorie Video Umsätze aus Online-Marketingleistungen realisiert.

In der Kategorie Video wird zudem die konzerneigene Livestreaming-Technologie Livebox auf Drittplattformen zugänglich gemacht. Basis für die Erlösrealisierung bildet der Verbrauch von Credits auf der jeweiligen Drittplattform.

Umsatzerlöse in der Kategorie Consumer Advice, insbesondere in den Bereichen Haushalt, Immobilienverkauf, Mietwagen, Versicherungen, Energieversorgung, Mobilfunk und Finanzdienstleistungen, werden in Höhe der mit den Vertragspartnern, also den Erbringern der primären Dienstleistungen gegenüber den Endkund:innen, vereinbarten Gebühr erfasst. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Stornoquoten, sofern diese verlässlich bestimmbar sind. Die Umsatzerfassung erfolgt je nach Vertragsgestaltung mit Übermittlung der Kundendaten an die Erbringer der primären Dienstleistungen, anderenfalls mit Erhalt eines Nachweises über den Vertragsabschluss bzw. über den Beginn der Leistungserbringung durch die Vertragspartner.

Im Geschäftsmodell Verkauf von Erlebnisgutscheinen (Experiences) beinhalten die von den Gutscheinkäufern vereinnahmten Zahlungen sowohl die Vermittlungsprovision als auch den Veranstaltungspreis. Die vereinnahmte Zahlung wird zunächst vollständig als finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Bei Einlösung des Gutscheins erfasst die ProSiebenSat.1 Group die Vermittlungsprovision als Umsatzerlös und leitet den verbleibenden Teil des Gutscheinpreises an den Veranstalter weiter. Vereinnahmte Zahlungen für nicht eingelöste Gutscheine werden nach Ablauf der Gutscheinfrist bzw. einer gegebenenfalls längeren Verjährungsfrist in voller Höhe als Umsatz realisiert.

Waren verkauft die ProSiebenSat.1 Group im Wesentlichen in der Kategorie Beauty & Lifestyle über Online-Portale. Die hieraus entstehenden Umsatzerlöse erfasst der Konzern zeitpunktbezogen bei Übergabe der Waren an die Kund:innen, unter Berücksichtigung von Rückgabequoten, sofern diese verlässlich bestimmbar sind. Für die erwarteten Erstattungszahlungen aus der Inanspruchnahme von gesetzlichen und freiwillig gewährten Rückgaberechten setzt der Konzern umsatzmindernd eine Rückerstattungsschuld an, deren Höhe sich an Erfahrungswerten orientiert. Im Gegenzug wird umsatzkostenmindernd für das Recht auf Rückerhalt der Ware ein Vermögenswert in Höhe des vorigen Buchwerts, gegebenenfalls gemindert um den erwarteten Wertverlust sowie um die erwarteten Kosten der Warenrücksendung, angesetzt. Der Ausweis dieses Vermögenswertes erfolgt unter den Vorräten. Daneben werden in der Umsatzkategorie Beauty & Lifestyle Umsatzerlöse durch werbefinanzierte Suchmaschinen zugriffsbasiert im „Cost-per-Click"-Verfahren ermittelt und zeitpunktbezogen realisiert.

In allen Umsatzkategorien bestimmt sich der Transaktionspreis nach den vertraglich vereinbarten Konditionen. In einigen Fällen werden neben fixen Zahlungen auch variable Gegenleistungen vereinbart. Diese werden nur in dem Umfang als Erlöse erfasst, der eine spätere Stornierung unwahrscheinlich erscheinen lässt.

Die Zahlungsbedingungen der Geschäftsmodelle sind weitestgehend kurzfristig ausgestaltet (in der Regel bis zu 30 Tagen). Bei der Veräußerung von Programmrechten, Studio71-Umsätzen und im Segment Dating & Video werden teilweise längere Zahlungsziele von bis zu 90 Tagen vereinbart. Bei Auftragsproduktionen und bei der Lizenzierung von Programmrechten werden Zahlungen in der Regel kurzfristig nach Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine fällig, die Anzahl der vereinbarten Raten variiert vertragsindividuell. Im Segment Dating & Video werden auch monatliche Ratenzahlungen vereinbart. Wesentliche Finanzierungskomponenten im Sinne des IFRS 15 bestehen nicht.

Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen erfasst der Konzern nach Funktionsbereichen. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in den Funktionskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten. Wertminderungen auf Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer und auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuern ausgewiesen. Die Erfassung erfolgt auf Basis der am Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Latente Steuern werden für abzugsfähige bzw. zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS und ihren Steuerwerten gebildet. Zudem setzt der Konzern aktive latente Steuern für Steuervorteile aus wahrscheinlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen an.

Latente Steuern aus temporären Differenzen werden in Höhe des Nominalbetrags der voraussichtlichen Steuerbe- oder -entlastung angesetzt, die sich bei der Umkehrung der temporären Differenz ergibt. Ein Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgt hierbei nur, soweit in Zukunft ausreichend zu versteuerndes Einkommen zu deren Nutzung zur Verfügung stehen wird.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche werden die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen, die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie beabsichtigte steuerliche Gestaltungsmaßnahmen einbezogen. Die geplanten Ergebnisse basieren auf unternehmensinternen Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der jeweiligen Konzerngesellschaft mit einem Planungshorizont von generell fünf Jahren. Der Konzern überprüft die der Steuerlatenzierung zugrunde gelegten Annahmen fortlaufend. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände können Anpassungen notwendig machen, die sich auf die Höhe der latenten Steueransprüche und -schulden sowie den latenten Steueraufwand auswirken können. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und der Anspruch zur Aufrechnung rechtlich durchsetzbar ist.

Laufende und latente Steuern erfasst der Konzern erfolgswirksam, es sei denn, dass die die Steuereffekte auslösenden Sachverhalte erfolgsneutral erfasst wurden.

Unsichere Steuerpositionen werden laufend analysiert. Wenn wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden eine unsichere steuerliche Behandlung nicht akzeptieren werden, bildet der Konzern diese in der Regel mit der Methode des wahrscheinlichsten Betrags oder des Erwartungswertes der Steuerwirkung im Abschluss ab. Ändern sich die Einschätzungen zum Beispiel infolge von Feststellungen im Rahmen der Betriebsprüfung oder aktueller Rechtsprechung im zeitlichen

Verlauf, ergeben sich auch entsprechende Auswirkungen auf die Höhe der als erforderlich einzuschätzenden Risikovorsorge. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem bei Sachverhalten, die in laufenden Betriebsprüfungen diskutiert werden, aber noch nicht zu finalen Feststellungen geführt haben oder die aufgrund strittiger Rechtslage oder neuer Rechtsprechung in Diskussion sind.

Aufgrund des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 8. Juli 2021 (1 BvR 2237/14, 1 BvR 2422/17) hat der Gesetzgeber am 12. Juli 2022 (BGBl. I S. 1142) eine rückwirkende Anpassung des Zinssatzes für Nachzahlungs- und Erstattungszinsen auf Steuern für Verzinsungszeiträume ab dem 1. Januar 2019 vorgenommen. Der Konzern hat die Steuerrückstellungen und Steuerforderungen entsprechend den nunmehr geltenden gesetzlichen Regelungen für Zinszeiträume bis zum 31. Dezember 2018 mit jährlich 6,0 Prozent und für Verzinsungszeiträume ab dem 1. Januar 2019 mit jährlich 1,8 Prozent verzinst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Verhältnis aus dem den Gesellschaftern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnenden Konzernergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien angepasst. Diese Verwässerungseffekte stammen bei der ProSiebenSat.1 Group aus der Ausgabe von Performance Share Units im Rahmen anteilsbasierter Vergütungspläne.

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert und zugleich die unterste Ebene repräsentiert, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht werden. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der ProSiebenSat.1 Group sind nach Geschäftsbereichen strukturiert.

Beim Verkauf von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Teilen davon oder bei einer Übertragung im Rahmen einer internen Reorganisation wird ein zum Verkaufszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Übertragung bestehender Geschäfts- oder Firmenwert nach Maßgabe relativer Werte auf die abgehenden und die verbleibenden Einheiten aufgeteilt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der funktionalen Währung der erworbenen Einheit geführt.

Nicht im Kontext von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zunächst zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen identifizierte immaterielle Vermögenswerte erfasst der Konzern zum Erwerbsstichtag mit ihren beizulegenden Zeitwerten, bei deren Bewertung im Wesentlichen die folgenden Methoden zur Anwendung kommen:

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS IM RAHMEN DER KAUFPREISALLOKATION

Immaterieller Vermögenswert	Bewertungsmethode
Marken	Lizenzpreisanalogie
Kundenbeziehungen sowie sonstige vertragliche Beziehungen	Residualwertmethode
Genutzte Technologien	Reproduktionskostenmethode bzw. Lizenzpreisanalogie

Für Zwecke der Folgebewertung wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Bei immateriellen

Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer handelt es sich bei der ProSiebenSat.1 Group ausschließlich um etablierte Marken, die eine nachhaltige Marktführer- oder marktführerähnliche Position aufweisen. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben und unterliegen einem jährlichen Werthaltigkeitstest.

Die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten neben Marken, Software und Kundenbeziehungen im Wesentlichen Vermögenswerte aus Software-as-a-Service-Verträgen sowie zeitlich befristet erworbene Nutzungsrechte an Werbelizenzen zur Vermarktung von digitalen Angeboten externer Anbieter.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die Anschaffungskosten von nicht im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben und gegebenenfalls wertgemindert.

Des Weiteren hält die ProSiebenSat.1 Group erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer grundsätzlich unbegrenzten Nutzungsdauer, die hinsichtlich ihrer Nutzung derzeit keinen wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Restriktionen unterliegen. Soweit ihre Nutzungsdauer dennoch verlässlich schätzbar ist, werden sie als immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben bzw. gegebenenfalls wertgemindert.

Identifizierbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn sie einen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen und die Herstellungskosten verlässlich ermittelt werden können. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wird zwischen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen unterschieden, wobei erstere stets mit der Entstehung als Aufwand erfasst werden. Entwicklungskosten werden nur dann als Teil der Herstellungskosten aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist. Dazu müssen der Abschluss der Entwicklung und die anschließende Nutzung bzw. Veräußerung sowohl von technischer als auch finanzieller Seite sichergestellt und beabsichtigt sein. Ebenso muss die Marktfähigkeit des Produkts oder Prozesses nachgewiesen sein.

Bei selbst entwickelten Programmformaten ist dies erst zu einem sehr späten Prozesszeitpunkt der Fall und nicht bevor das Format erfolgreich bei einem Abnehmer platziert werden kann. Aufwendungen für Formatentwicklungen erfüllen somit in der Regel nicht die Voraussetzungen für eine Aktivierung.

Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen, denen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde liegen:

NUTZUNGSDAUERN DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

	Jahre
Marken mit bestimmter Nutzungsdauer	5-17
Kundenbeziehungen	3-10
Software	1-10
Lizenzen und andere Schutzrechte	10 bzw. Laufzeit der Lizenzverträge

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden von immateriellen Vermögenswerten werden jährlich überprüft und bei geänderten Erwartungen entsprechend angepasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Der Konzern erfasst die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden erwarteten Nutzungsdauern zugrunde:

NUTZUNGSDAUERN DER SACHANLAGEN

	Jahre
Immobilien	3-50
Technische Anlagen	2-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-20

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden jährlich überprüft und bei geänderten Erwartungen entsprechend angepasst.

Leasing

Vermögenswerte aus Nutzungsrechten an Sachanlagen im Rahmen von Leasingverhältnissen weist der Konzern als Sachanlagen aus und bewertet diese zu Anschaffungskosten, in der Folge vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Leasingverbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der voraussichtlich zu entrichtenden Leasingzahlungen werden zum Bereitstellungsdatum parallel zum Nutzungsrecht passiviert und in der Folge unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr oder einem Neuwert des Leasingobjekts von nicht mehr als 5.000 Euro oder entsprechendem Fremdwährungsäquivalent erfasst der Konzern ebenso wie nutzungs- oder umsatzabhängige Leasingzahlungen periodengerecht als laufenden Aufwand in den Funktionskosten.

At-Equity bewertete Anteile

Hierunter fallen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei der die ProSiebenSat.1 Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Beteiligungsunternehmens auszuüben. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Konzern zusammen mit anderen Investoren gemeinschaftliche Beherrschung aus.

At-Equity bewertete Anteile werden zunächst zu Anschaffungskosten angesetzt, mit Ausnahme ursprünglich vollkonsolidierter Anteile an Tochterunternehmen, über die der Konzern die Beherrschung verliert, jedoch maßgeblichen Einfluss bzw. gemeinschaftliche Beherrschung zurückbehält. In diesem Fall erfolgt die Erfassung zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes zum beizulegenden Zeitwert. Ein bei der erstmaligen Erfassung aufgedeckter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Buchwert der Beteiligung ausgewiesen und weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Nach der Equity-Methode erfasst der Konzern nach dem erstmaligen Beteiligungsansatz die auf ihn entfallenden, erfolgswirksamen Ergebnisbestandteile des Beteiligungsunternehmens im Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen. Hierin enthalten sind auf den Konzern entfallende Effekte aus der Fortschreibung von beim Beteiligungserwerb aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten. Vom Beteiligungsunternehmen erfolgsneutral erfasste Ergebnisbestandteile sind auch auf Ebene der ProSiebenSat.1 Group erfolgsneutral zu erfassen. Ergebniseffekte aus der Einbringung oder Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen in bestehende Beteiligungen, die gemäß der Equity-Methode bewertet werden, werden in die Zwischenergebniseliminierung einbezogen.

Verluste eines nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem übersteigen, werden nur dann erfasst, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Verlustübernahme bzw. zur Finanzierung eingegangen ist. Empfangene Ausschüttungen mindern den Beteiligungsbuchwert erfolgsneutral.

Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren wird der gesamte Beteiligungsbuchwert einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgewertet.

Programmvermögen

Programminhalte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bilanziert. Dabei werden Spielfilme und Serien mit Beginn der vertraglichen Lizenzzeit aktiviert, Auftragsproduktionen mit Abnahme. Live-Inhalte, wie insbesondere Sportrechte, sowie Newsformate und einige Shows sind bis zur Ausstrahlung in den geleisteten Anzahlungen enthalten und werden als kurzfristiges Programmvermögen ausgewiesen. Bei Ausstrahlung erfolgt eine sofortige aufwandswirksame Erfassung als Werteverzehr in den Umsatzkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen erfasst der Konzern degressiv über die Anzahl der vertraglichen bzw. geplanten Ausstrahlungen nach Maßgabe des mit der jeweiligen Ausstrahlung verbundenen erwarteten Zuschauerreichweitenpotenzials.

Wertminderungen auf Programmvermögen werden dann erfasst, wenn der Buchwert der Vermögenswerte durch die erwarteten Erlöse aus ihrer Verwertung nicht gedeckt ist. Anhaltspunkte hierfür können unter anderem schlechtere Verwertungsmöglichkeiten, veränderte Anforderungen aus dem Werbeumfeld, Anpassung der Programme an die Wünsche der Zielgruppen, medienrechtliche Einschränkungen bei der Einsetzbarkeit von Filmen, Auslaufen der Lizenzzeit vor Ausstrahlung oder die Nichtfortsetzung von Auftragsproduktionen sein. Programmvermögen, das die Aktivierungskriterien nicht mehr erfüllt, wird somit in voller Höhe wertgemindert.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung des verbleibenden Programmvermögens erfolgt auf Ebene von Programmgruppen.

Wertminderung sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswerte

Neben dem Programmvermögen werden Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und andere nicht finanzielle Vermögenswerte einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert nicht mindestens dem erzielbaren Betrag entspricht. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswertes erwartet werden. Darüber hinaus sind immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, noch nicht nutzungsbereite sonstige immaterielle Vermögenswerte bzw. Anzahlungen hierauf und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest zu unterziehen.

Im Falle einer eingetretenen Wertminderung erfasst der Konzern den Differenzbetrag zwischen dem Buchwert und dem niedrigeren erzielbaren Betrag erfolgswirksam. Wertminderungen werden den relevanten Funktionskosten zugewiesen. Abweichend hiervon erfasst der Konzern Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. In diesen Fällen erfolgt die Überprüfung der

Werthaltigkeit auf der jeweils kleinsten Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Vermögenswert zuzuordnen ist.

Der Konzern bestimmt den erzielbaren Betrag grundsätzlich anhand von Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt die ProSiebenSat.1 Group den jeweiligen erzielbaren Betrag als den höheren der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und vergleicht diesen mit dem Buchwert des Bewertungsobjekts, einschließlich gegebenenfalls zuzuordnender Geschäfts- oder Firmenwerte. Die diskontierten Cashflows leitet die ProSiebenSat.1 Group aus den vom Management genehmigten Finanzplanungen ab, die einen Planungshorizont von fünf Jahren aufweisen. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten, die sich an extern veröffentlichten Quellen orientieren, extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ableitung des erzielbaren Betrags basiert, betreffen zukünftige Cashflows, geschätzte Wachstumsraten, Steuersätze und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten.

Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfasst der Konzern eine Wertaufholung für die betroffenen Vermögenswerte bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Davon abweichend unterliegen Geschäfts- oder Firmenwerte einem Wertaufholungsverbot.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die finanzielle Vermögenswerte einer Vertragspartei und finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapitalinstrumente der anderen Vertragspartei begründen. Der Konzern bilanziert marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerten zum Erfüllungstag, Derivategeschäfte zum Handelstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder der Konzern die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Etwaige bei der Ausbuchung entstehende Unterschiedsbeträge werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Bei Anpassungen von Vertragsbedingungen oder Verlängerungen von Laufzeiten prüft der Konzern, ob diese die Vertragsbedingungen substanziell modifizieren. Ist dies der Fall, führen die Anpassungen oder Laufzeitverlängerungen zur Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und dem Ansatz einer neuen Verbindlichkeit. Eine Differenz zwischen dem Buchwert der ursprünglichen Verbindlichkeit und dem beizulegenden Zeitwert der neuen Verbindlichkeit sowie etwaige Bearbeitungs- und sonstige Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Führen Anpassungen von Vertragsbedingungen nicht zu einer Ausbuchung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstruments (gleich, ob es sich um einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit handelt), wird der neue Buchwert unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes als Barwert der neu verhandelten oder modifizierten Cashflows ermittelt und ein etwaiger Unterschiedsbetrag zum ursprünglichen Buchwert erfolgswirksam erfasst. Bearbeitungs- oder sonstige Transaktionskosten führen zu einer Anpassung des Buchwerts und werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Der erstmalige Ansatz finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten (nachfolgend als Vermögenswerte aus Umsatzverträgen mit Kunden zusammengefasst), welche zum Transaktionspreis gemäß IFRS 15 angesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden bewertet die ProSiebenSat.1 Group in der Folge entweder ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zu den Instrumenten, die nach dem erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („at fair value through profit or loss“) bilanziert werden, zählen im Wesentlichen (i) Anteile an Unternehmen, über die der Konzern weder Kontrolle, gemeinschaftliche Kontrolle noch maßgeblichen Einfluss ausübt, (ii) Fondsinvestments, (iii) derivative Finanzinstrumente, die sich nicht als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (sogenanntes „Hedge Accounting“) qualifizieren sowie (iv) Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, insbesondere aus Put-Optionen oder Earn-Out-Klauseln.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenwert, sofern ein aktiver Markt für das jeweilige Instrument besteht. Andernfalls wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz). Der beizulegende Zeitwert einer jederzeit abrufbaren Verbindlichkeit ist nicht geringer als der bei Abruf zahlbare Betrag. Bei Erstansatz entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Transaktionspreis.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt je nach Art und in Abhängigkeit der Marktgängigkeit des Instruments nach einer dreistufigen Bewertungshierarchie.
→ Ziffer 33 „Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten“

Risikovorsorge für Darlehen und Forderungen

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte bildet die ProSiebenSat.1 Group eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste („expected credit losses“). Dies betrifft vor allem die Vermögenswerte aus Umsatzverträgen mit Kunden.

Die Risikovorsorge für diese Vermögenswerte erfasst die während der Gesamtlaufzeit des Vermögenswerts erwarteten Kreditverluste („lifetime expected credit losses“) und wird auf Basis historischer und zukunftsorientierter Informationen anhand von Wertminderungsmatrizen („simplified approach“) gebildet. Gegebenenfalls erfolgt eine Einzelbetrachtung.

Erwartete Kreditverluste auf Vermögenswerte aus Umsatzverträgen mit Kunden werden auf separaten Wertminderungskonten erfasst.

Bei allen anderen in den Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften fallenden finanziellen Vermögenswerten – dies sind im Wesentlichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – wird grundsätzlich bei erstmaliger Erfassung eine Wertminderung zunächst in Höhe der in den kommenden zwölf Monaten erwarteten Kreditverluste („twelve-months expected credit losses“) berücksichtigt. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind aufgrund hoher Liquidität und geringer Ausfallwahrscheinlichkeit die erwarteten Kreditverluste im Regelfall jedoch vernachlässigbar.

Bei einer nach der erstmaligen Erfassung eintretenden signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität wird die Wertminderung angepasst und die über die gesamte vertragliche Laufzeit erwarteten Kreditverluste werden erfasst. Soweit finanzielle Vermögenswerte gegenüber Vertragsparteien bestehen, die über ein externes Bonitätsrating im Investment-Grade-Bereich verfügen, macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität auszuschließen, wenn das betreffende Instrument zum Abschlussstichtag ein niedriges Ausfallrisiko hat.

Ansonsten wird ein erhöhtes Ausfallrisiko grundsätzlich bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen angenommen oder wenn der ProSiebenSat.1 Group anderweitig Hinweise für eine deutlich gesunkene Kreditwürdigkeit vorliegen. Dazu gehören Informationen über eine

signifikante Herabstufung des Bonitätsratings oder Anzeichen stark erhöhter Verschuldung bzw. stark rückläufiger Betriebsergebnisse.

Für die Abschätzung der Kreditwürdigkeit werden, sofern für die jeweiligen Vertragspartner entsprechende Marktnotierungen aktuell verfügbar sind, laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads herangezogen.

Bei Eintritt eines Ausfallereignisses werden Forderungen einzelwertberichtigt. Davon geht die ProSiebenSat.1 Group aus, wenn aufgrund eingeschränkter Zahlungsfähigkeit der Vertragspartei der Erhalt der vollständigen Zahlung unwahrscheinlich wird oder eine Forderung mehr als 90 Tage überfällig ist. Von dem Grundsatz, bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen einen Ausfall als eingetreten anzusehen, kann in begründeten Einzelfällen abgewichen werden. In diesen Fällen erfolgt keine Wertminderung in Form einer Einzelwertberichtigung.

Der Konzern erfasst Wertminderungen erfolgswirksam und überprüft diese regelmäßig. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen erfolgt eine entsprechende Wertaufholung. Bestehen Hinweise für eine endgültige Uneinbringlichkeit, wird die Forderung ausgebucht, gegebenenfalls gegen eine vorher gebildete Vorsorge.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Die ProSiebenSat.1 Group setzt derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Zinsoptionsgeschäften sowie Devisentermingeschäften, Devisenswaps und Devisenoptionen zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten in der Bilanz angesetzt, unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die beizulegenden Zeitwerte von Zinsswaps und Devisentermingeschäften bzw. Devisenswaps sind beim erstmaligen Ansatz in der Regel null, bei Zins- und Devisenoptionen entsprechen sie den entrichteten bzw. zu entrichtenden Optionsprämien. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente berücksichtigt ebenfalls kontrahentenspezifische Kreditrisiken.

Erfüllt eine Sicherungsbeziehung die einschlägigen Kriterien, bilanziert der Konzern diese gemäß den „Hedge Accounting“-Vorschriften des IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung".

Die ProSiebenSat.1 Group setzt Sicherungsderivate derzeit ausschließlich im Rahmen von Cashflow-Hedges zur Absicherung künftiger Zahlungsströme ein. Dementsprechend werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst gesondert im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital und erst dann im Periodenergebnis erfasst, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Ein ineffektiver Teil wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Absicherung zukünftiger Lizenzzahlungen gegen Währungsrisiken erhöhen oder vermindern die im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument die Anschaffungskosten der Lizenz bei Lizenzbeginn, das heißt bei Aktivierung des Grundgeschäfts, mit entsprechenden Folgewirkungen auf die planmäßige Abschreibung.

Identifizierte Grund- und Sicherungsgeschäfte werden in der ProSiebenSat.1 Group in sogenannten Hedge-Büchern zusammengefasst und gesteuert. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen und das Sicherungsverhältnis gegebenenfalls angepasst. Sollte eine Sicherungsbeziehung nicht oder nicht mehr den Anforderungen des Standards genügen, wird das Hedge Accounting beendet. Nach Beendigung einer Sicherungsbeziehung werden die noch im sonstigen Ergebnis bzw. als Anpassung der Anschaffungskosten erfassten Beträge immer dann im Periodenergebnis erfasst, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wird eine Sicherungsbeziehung beendet, weil der Eintritt des Grundgeschäfts nicht länger wahrscheinlich ist, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Erfassung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet, Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Es handelt sich hierbei um Barmittelbestände sowie um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen mit einer Restlaufzeit zum Zeitpunkt der Anschaffung von bis zu drei Monaten, soweit sie nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Verfügungsbeschränkungen bestehen bei ihnen nicht.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung von Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach der versicherungsmathematischen Methode der laufenden Einmalprämien („projected unit credit method"). Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne sind durch eine Neubewertung der Verpflichtungen sowie des vorhandenen Planvermögens zum Abschlussstichtag zu berücksichtigen. Die ProSiebenSat.1 Group erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus dieser Neubewertung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis. Dadurch zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Verpflichtungen unter Vermeidung von Ergebnisschwankungen, die sich insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter ergeben können.

Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgsneutral erfasst. In den Folgeperioden erfolgt keine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Zur Deckung von Pensionsansprüchen vorhandene Vermögenswerte, die die Kriterien zur Anerkennung als Planvermögen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Anteils- und leistungsbasierte Vergütungen

Die anteilsbasierten Vergütungen der ProSiebenSat.1 Group (im Wesentlichen Anrechte auf Aktien bzw. auf Anteilswerten basierende zukünftige Auszahlungen) stellen teilweise Vergütungspläne dar, die vom Konzern wahlweise durch Hingabe von Anteilen oder durch Barausgleich erfüllt werden können. Die Bilanzierung ist abhängig davon, ob der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung zum Barausgleich hat oder nicht. Vergütungspläne, die in Anteilen erfüllt werden bzw. bei denen keine solche Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt, werden einmalig zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern erfasst den Personalaufwand über den Erdienungszeitraum in den Funktionskosten. Die Gegenbuchung erfolgt in der Kapitalrücklage.

Besteht bei Vergütungsplänen mit Erfüllungswahlrecht eine rechtliche oder faktische Verpflichtung des Konzerns zum Barausgleich, erfasst die ProSiebenSat.1 Group derartige Pläne nach den Vorschriften für in Barmitteln erfüllte Pläne. Der entsprechende Personalaufwand wird gegen die Verbindlichkeiten erfasst, welche der Konzern zu jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag neu bewertet und Änderungen ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst. Daneben bestehen auch anteilsbasierte Vergütungspläne, bei denen ausschließlich ein Ausgleich in Barmitteln vereinbart wird, diese werden ebenfalls nach den genannten Vorschriften für in Barmitteln erfüllte Pläne erfasst.

Leistungsbasierte Vergütungspläne, die sich am Ergebnis und anderen nicht aktienbasierten Parametern bemessen, werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer:innen bewertet und grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse

erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Der Ansatz erfolgt in Höhe der dem Vertrag unmittelbar zurechenbaren Kosten in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten. Langfristige Rückstellungen werden zum Abschlussstichtag mit dem Barwert der erwarteten Erfüllungsbeträge angesetzt, die geschätzte Preis- bzw. Kostensteigerungen berücksichtigen. Die Abzinsungssätze werden regelmäßig den vorherrschenden Marktzinssätzen angepasst.

Nettoverpflichtungen aus belastenden Verträgen bewertet das Unternehmen mit dem niedrigeren Betrag aus den zu erwartenden Kosten bei Erfüllung des Vertrags und den zu erwartenden Kosten bei Beendigung des Vertrags, abzüglich aus dem Vertrag gegebenenfalls erwarteter Erlöse. Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen für belastende Beschaffungsgeschäfte über Programmvermögen werden Verträge nach Programmgruppen zusammengefasst.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen erfordern Einschätzungen zur Höhe und Wahrscheinlichkeit des künftigen Abflusses von Ressourcen, die sich an Erfahrungswerten und den zum Abschlussstichtag bekannten Umständen orientieren. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Sachverhalte herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Sie unterscheidet Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds besteht aus den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Die bei der indirekten Ableitung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen werden um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten der Konzernbilanz und den Segmentskennzahlen abgestimmt werden.

Auszahlungen für Zinsen und Einzahlungen aus Zinsen und Dividenden sowie sämtliche Zahlungszu- und -abflüsse aus Steuern werden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gezeigt.

3 / Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichte und in europäisches Recht umgesetzte Änderungen bestehender Standards erstmalig anzuwenden:

- IAS 16 „Sachanlagen: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung“
- IAS 37 „Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung“
- IFRS 3 „Verweise auf das Rahmenkonzept“
- IFRS 16 „COVID-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021“
- IFRS 1, IFRS 9, IAS 16, IAS 41 „Jährliches Verbesserungsprojekt 2018–2020“

Die Erstanwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ProSiebenSat.1 Group.

Ebenso hat das IASB zum Abschlussstichtag die folgenden, derzeit noch nicht verpflichtend anzuwendenden bzw. teilweise noch nicht in europäisches Recht umgesetzten Verlautbarungen veröffentlicht, welche vom Konzern daher nicht angewendet wurden:

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Standard	Verlautbarung	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab	Erwarteter Effekt
IAS 1	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023	unwesentlich
IAS 8	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	1. Januar 2023	unwesentlich
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023	keiner
IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 — Vergleichsinformationen	1. Januar 2023	keiner
IFRS 17	Versicherungsverträge (einschließlich Änderungen)	1. Januar 2023	keiner
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Januar 2024	unwesentlich
IAS 1	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	1. Januar 2024	keiner
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion	1. Januar 2024	keiner

RÜCKWIRKENDE ANPASSUNG DER BILANZIERUNG VON GUTSCHEINVERKÄUFEN

Nach einem Ende Februar 2023 erhaltenen Hinweis auf eine mögliche Anwendbarkeit des Gesetzes über die Beaufsichtigung von Zahlungsdiensten („Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz" bzw. „ZAG") auf die Geschäftstätigkeit der beiden zum Segment Commerce & Ventures gehörenden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH und mydays GmbH, beide München (zusammen: „Jochen Schweizer mydays"), hat der Konzern das Produktangebot von Jochen Schweizer mydays angepasst. Die Gesellschaften geben Gutscheine gegen Entgelt an Kund:innen aus, die ein Recht auf Buchung eines inhaltlich, räumlich und zeitlich auszuwählenden Erlebnisses gewähren. Die Möglichkeit, die Gutscheine flexibel für die Buchung diverser Erlebnisse bei verschiedenen Veranstaltern einzusetzen, kann diesen gemäß dem ZAG den Charakter von E-Geld verleihen.

Nach dem Ergebnis der rechtlichen Würdigung ist das Gutscheingeschäft von Jochen Schweizer mydays dem Grunde nach vom Anwendungsbereich des ZAG erfasst. Auch wenn sich die Mehrzahl der ausgegebenen Gutscheine aufgrund spezifischer Bereichsausnahmen nicht als E-Geld qualifiziert, hat die ProSiebenSat.1 Media SE dies zum Anlass genommen, die bisherige bilanzielle Darstellung des Verkaufs von Gutscheinen zu hinterfragen. Bislang sind diese Transaktionen vollständig nach den Vorschriften des IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* erfasst worden. Soweit erfahrungsgemäß mit einer Einlösung der ausgegebenen Gutscheine zu rechnen ist, hat die ProSiebenSat.1 Group bei Gutscheinausgabe jenen Teil der vereinnahmten Gegenwerte als Umsatzerlöse erfasst, die dem Konzern nach Abzug der an die Erlebnisveranstalter zu entrichtenden Beträge als Provision verbleibt. Zugleich ist für Gutscheine, die mit hoher Wahrscheinlichkeit wegen Nichteinlösung im Gültigkeitszeitraum verfallen werden, der volle Gegenwert in den Umsatzerlösen gezeigt worden.

Vor dem Hintergrund der Regelungen des ZAG sah die ProSiebenSat.1 Media SE die Notwendigkeit, die bisherige Bilanzierung zu revidieren. Um dem wirtschaftlichen Gehalt der Entgegennahme und Weiterleitung von Beträgen für von Dritten veranstaltete Erlebnisse Rechnung zu tragen, behandelt die angepasste Rechnungslegungsmethode die von den Gutscheinkäufer:innen erhaltenen Vorabzahlungen nach den Vorschriften des IFRS 9 *Finanzinstrumente*. Diese Verfahrensweise führt zu einem Ausweis der von den Gutscheinkäufer:innen erhaltenen Vorabzahlungen als finanzielle Verbindlichkeit sowie aufgrund abweichender Regelungen der beiden Standards in Bezug auf die Ausbuchung der Vorabzahlungen zu einer späteren Umsatzerfassung. Für die nicht eingelösten Gutscheine erfasst die ProSiebenSat.1 Group die von

den Gutscheinkäufer:innen erhaltenen Zahlungen daher zu dem Zeitpunkt als Umsatzerlös, in dem das Recht auf Gutscheineinlösung erlischt. Der Zeitpunkt bestimmt sich nach der Gutscheinlaufzeit und den einschlägigen Verjährungsfristen. Er liegt in der überwiegenden Zahl der Fälle drei bis sechs Jahre und in Ausnahmefällen bis zu 30 Jahre nach Ende des Jahres der Gutscheinausgabe. Zudem wird die ProSiebenSat.1 Media SE die Vermittlungsprovisionen nunmehr erst zum Zeitpunkt der Buchung eines Erlebnisses erlöswirksam erfassen.

Die Auswirkungen der rückwirkenden Anpassung der Rechnungslegung auf die Eröffnungsbilanz der Vergleichsperiode (1. Januar 2021) und die Vorjahresvergleichswerte zum 31. Dezember 2021 sowie auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021 verdeutlichen die nachstehenden Tabellen:

KONZERN-BILANZ

in Mio Euro

		31.12.2021 nach Anpassungen	Anpassungen	31.12.2021 vor Anpassungen	01.01.2021 nach Anpassungen	Anpassungen	01.01.2021 vor Anpassungen
Geschäfts- oder Firmenwerte	[17]	2.243	80	2.163	2.258	81	2.177
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[23]	494	−10	504	558	−12	569
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		534	−94	629	190	−101	290
Sonstiges Eigenkapital		−140	−4	−136	−133	−4	−129
Anteil der Gesellschafter der ProSiebenSat.1 Media SE		1.657	−98	1.755	1.229	−104	1.333
Anteil anderer Gesellschafter		310	−33	343	318	−36	354
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[29]	339	−8	347	410	0	410
Latente Ertragsteuerschulden	[14]	219	−28	248	234	−26	260
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	[29]	886	331	555	924	306	618
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	[30]	303	−94	397	304	−70	374

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio Euro

		2021 nach Anpassungen	Anpassungen	2021 vor Anpassungen
Umsatzerlöse	[6]	4.495	1	4.494
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.749**	**1**	**1.748**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[10]	−12	−1	−11
Sonstige betriebliche Erträge	[11]	29	−1	30
Betriebsergebnis		**552**	**−1**	**553**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		−55	1	−56
Zinsergebnis	[12]	−39	1	−40
Sonstiges Finanzergebnis	[13]	142	7	135
Finanzergebnis		**62**	**8**	**54**
Ergebnis vor Steuern		**614**	**7**	**607**
Ertragsteuern	[14]	−163	2	−165
Konzernergebnis		**451**	**9**	**442**
Anteil der Gesellschafter der ProSiebenSat.1 Media SE		**456**	6	**449**
Anteil anderer Gesellschafter		−5	3	−7
Ergebnis je Aktie in Euro				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	[15]	2,01	0,02	1,99
Verwässertes Ergebnis je Aktie	[15]	2,01	0,03	1,98

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Gutscheingeschäften um 331 Mio Euro zum 31. Dezember 2021 und um 306 Mio Euro zum 1. Januar 2021 resultiert nahezu ausschließlich aus der späteren erlöswirksamen Erfassung der infolge Nichteinlösung nicht an Veranstalter abzuführenden Beträge sowie der Umgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber den Veranstaltern aus den übrigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden. Da die angepasste Rechnungslegungsmethode im Wesentlichen nur zu einer zeitlichen Verschiebung der Umsatzrealisierung führt, ergeben sich für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse von Jochen Schweizer mydays in praktisch unveränderter Höhe.

Der gebotene rückwirkende Übergang auf die angepasste Rechnungslegungsmethode hat sich auch auf die Erstkonsolidierung der Jochen Schweizer mydays-Gesellschaften ausgewirkt. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Gutscheingeschäften bei der Kaufpreisallokation um insgesamt 120 Mio Euro einerseits und die Reduzierung der Verbindlichkeit aus einer Put-Optionsvereinbarung um 5 Mio Euro andererseits haben nach Berücksichtigung latenter Steuern von 19 Mio Euro die aus den Akquisitionen erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte nachträglich um 96 Mio Euro erhöht. Aufgrund zwischenzeitlicher Reorganisationen und Änderungen der Segmentstruktur sind hiervon 4 Mio Euro auf das Segment Entertainment und 33 Mio Euro auf das Segment Dating & Video übergegangen. Ferner haben Unternehmensverkäufe im Segment Commerce & Ventures, insbesondere der Abgang der WSM Holding GmbH, Wehrheim („WindStar") im Geschäftsjahr 2020, die zusätzlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in der Folge um insgesamt 16 Mio Euro vermindert. Per Saldo ermittelt sich zum 1. Januar 2021 ein um 81 Mio Euro höherer Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, von dem 44 Mio Euro auf das Segment Commerce & Ventures entfallen.

Die nachstehende Tabelle fasst die Auswirkungen der angepassten Rechnungslegungsmethode für das Gutscheingeschäft von Jochen Schweizer mydays auf die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte in den für die Werthaltigkeitstests maßgeblichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammen:

ÜBERLEITUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE ZUM 1. JANUAR 2021

in Mio Euro

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Entertainment[1]	Red Arrow Studios	Dating	Video	NuCom Group	SevenVentures/ SevenGrowth	**Summe**
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwerte vor Anpassungen 01.01.2021	798	331	549	—	421	77	2.177
Anpassungen	4	—	33	—	44	0	81
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwerte nach Anpassungen 01.01.2021	803	331	582	—	464	78	2.258

1 Zum 01.01.2021: Seven.One Entertainment.

ÜBERLEITUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE ZUM 31. DEZEMBER 2021

in Mio Euro

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Entertainment[1]	Red Arrow Studios	Dating	Video	NuCom Group	SevenVentures/ SevenGrowth	**Summe**
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwerte vor Anpassungen 31.12.2021	798	315	389	180	404	77	2.163
Anpassungen	4	—	21	12	42	0	80
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwerte nach Anpassungen 31.12.2021	803	315	410	192	445	78	2.243

1 Zum 31.12.2021: Seven.One Entertainment.

Nur unwesentlich hat sich die rückwirkende Anwendung der angepassten Rechnungslegungsmethode auf das kumulierte sonstige Ergebnis aus Währungsumrechnung ausgewirkt. Keine Änderungen ergaben sich bei den in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesenen Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie aus der

Finanzierungstätigkeit. Lediglich in der indirekten Ableitung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit führt die Änderung der Rechnungslegung zu Strukturveränderungen.

4 / Konsolidierungskreis

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt geändert:

TOCHTERUNTERNEHMEN

	Inland	Ausland	**Summe**
Einbezogen zum 31.12.2021	78	127	205
Zugänge	4	4	8
Abgänge	–10	–57	–67
Einbezogen zum 31.12.2022	**72**	**74**	**146**

Die Zugänge beinhalten fünf Neugründungen und zwei Anteilsaufstockungen mit Kontrollerlangung bei einem ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen sowie einem ehemals assoziierten Unternehmen einschließlich dessen Tochterunternehmen. Die Abgänge beinhalten 53 Verkäufe, die hauptsächlich auf die Veräußerung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios zurückzuführen sind, sowie neun Verschmelzungen und fünf Liquidationen.

Für nähere Informationen zu den Unternehmensakquisitionen und Veräußerungen des Geschäftsjahres verweisen wir auf
→ Ziffer 5 „Akquisitionen und Verkäufe mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“

Neben den beherrschten Unternehmen werden zehn (Vorjahr: 13) assoziierte Unternehmen und vier (Vorjahr: 4) Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

5 / Akquisitionen und Verkäufe mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis

A) AKQUISITIONEN

Im Geschäftsjahr 2022 hat die ProSiebenSat.1 Group folgende wesentliche Erwerbstransaktionen durchgeführt:

Erwerb von Kontrolle über die Joyn GmbH infolge Anteilsaufstockung auf 100 Prozent

Mit Vertrag vom 13. September 2022 und wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Oktober 2022 hat die ProSiebenSat.1 Group 50 Prozent der Anteile an der Joyn GmbH, München („Joyn“) von Discovery Communications Europe Limited, London, Vereinigtes Königreich („Discovery“) übernommen. Da der Konzern vor dem Erwerb bereits 50 Prozent der Anteile an Joyn gehalten hat, liegt ein sukzessiver Unternehmenszusammenschluss vor. Der insgesamt negative Kaufpreis von 9 Mio Euro besteht aus einer vom Verkäufer zu leistenden Barkomponente von 17 Mio Euro sowie aus vom Erwerber zu erbringenden Medialeistungen in Höhe von 8 Mio Euro, die über einen Zeitraum von zwei Jahren zu erbringen sind. Mit dem Erwerb der Discovery-Anteile übernimmt die ProSiebenSat.1 Group die Kontrolle über Joyn und macht die Online-Plattform mit Fokus auf werbefinanzierte Streaming-Angebote zum Mittelpunkt ihres digitalen Entertainment-Auftritts. Joyn wird dem Segment Entertainment zugeordnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie eine Herleitung des negativen Unterschiedsbetrages:

AKQUISITION JOYN

in Mio Euro

	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Programmvermögen	12
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1
davon im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte Vermögenswerte	1
Sachanlagen	10
Latente Ertragsteuerforderungen	0
Langfristige Vermögenswerte	**23**
Programmvermögen	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9
Kurzfristige Vermögenswerte	**32**
Finanzielle Verbindlichkeiten	6
Latente Ertragsteuerschulden	0
Langfristige Schulden	**6**
Finanzielle Verbindlichkeiten	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	48
Sonstige Verbindlichkeiten	7
Kurzfristige Schulden	**57**
Netto-Reinvermögen	**−8**
Negativer Kaufpreis nach IFRS 3	**9**
Abgang at-Equity Beteiligung an Joyn	**0**
Negativer Unterschiedsbetrag	**0**

Aus der Transaktion entstand ein negativer Unterschiedsbetrag in unwesentlicher Höhe, der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden ein Markenrecht im Wert von 1 Mio Euro sowie darauf entfallende latente Ertragsteuerschulden angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12 Mio Euro entsprechen einem Brutto-Forderungsbestand in Höhe von 13 Mio Euro. Die erwarteten Kreditausfälle belaufen sich auf 1 Mio Euro.

Der zuvor gehaltene 50-Prozent-Anteil an Joyn wurde nach der Equity-Methode bilanziert. Die im Zuge des Kontrollerwerbs erforderliche Neubewertung dieses Anteils führte zu einem geringfügigen Bewertungsgewinn. Er wurde im Finanzergebnis erfasst.

Unter Berücksichtigung des zugehenden Barmittelbestands der erworbenen Gesellschaft führte die Erwerbstransaktion im Ergebnis zu einem Zahlungsmittelzufluss von 26 Mio Euro, der im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen ist.

Hätte eine Einbeziehung von Joyn als vollkonsolidierte Gesellschaft zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse der ProSiebenSat.1 Group auf 4.186 Mio Euro und das Ergebnis vor Steuern auf minus 88 Mio Euro belaufen. Vom Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2022 hat Joyn Umsatzerlöse von 14 Mio Euro und ein Ergebnis vor Steuern von minus 14 Mio Euro zum Konzernergebnis beigetragen. Der relative Anstieg der Umsatzerlöse nach Erstkonsolidierung ist insbesondere die Folge einer Änderung von vertraglichen Vereinbarungen zwischen Joyn und der Seven.One Entertainment Group zur Werbeinventarvermarktung, mit dem Ergebnis, dass seither 100 Prozent der Außenwerbeerlöse Joyn zustehen.

Erwerb von Kontrolle über die BuzzBird Beteiligungsgesellschaft mbH infolge Anteilsaufstockung auf 100 Prozent

Mit Vertrag vom 31. Mai 2022 und wirtschaftlicher Wirkung am selben Tag hat die ProSiebenSat.1 Group die verbleibenden 58,3 Prozent der Anteile an der Buzzbird Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin einschließlich deren Tochterunternehmen Buzzbird GmbH, Berlin zu einem Kaufpreis von 1 Mio Euro erworben und hält damit 100 Prozent der Geschäftsanteile. Die Erwerbstransaktion hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die ProSiebenSat.1 Group keine wesentlichen Akquisitionen von Tochterunternehmen getätigt. Maßgeblichen Einfluss auf ein Unternehmen hat der Konzern am 25. Juni 2021 durch den Erwerb eines Anteils von 15,6 Prozent an der Sport- und Fitnessplattform Urban Sports Club GmbH, Berlin erlangt. Für weitere Informationen zu dieser Transaktion verweisen wir auf den veröffentlichten Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2021.

B) VERKÄUFE VON ANTEILEN AN TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2022 hat die ProSiebenSat.1 Group folgende wesentliche Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen abgeschlossen:

Veräußerung der Red Arrow Studios International, Inc. und ihrer Tochtergesellschaften

Mit Vertrag vom 2. Juni 2022 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Red Arrow Studios GmbH, Unterföhring im Zuge des aktiven Portfoliomanagements des Konzerns ihren 100-Prozent-Anteil an der Red Arrow Studios International, Inc., Wilmington, Delaware, USA („Red Arrow Studios International") an die Jewel Purchaser, Inc., Wilmington, Delaware, USA, einer Tochtergesellschaft der The North Road Company, verkauft. Mit dem Verkauf der Red Arrow Studios International trennt sich die ProSiebenSat.1 Group vom US-amerikanischen Produktionsgeschäft der Red Arrow Studios. Die Red Arrows Studios International war mit ihren Tochtergesellschaften dem Segment Entertainment zugeordnet.

Die Abgänge der Buchwerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert und der Veräußerungserlös sowie die Ermittlung der Veräußerungsergebnisse und Nettozahlungsmittelzuflüsse aus der Veräußerung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

BUCHWERTABGANG UND ABGANGSERFOLG AUS DEM VERKAUF DER RED ARROW STUDIOS INTERNATIONAL
in Mio Euro

	Red Arrow Studios International mit Tochtergesellschaften
Geschäfts- oder Firmenwert	−109
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	−21
Sachanlagen	−41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	−42
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	−40
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	−71
Finanzverbindlichkeiten	35
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	93
Abgang Nettovermögenswerte	**−197**
Abgang nicht-beherrschende Anteile anderer Gesellschafter und ergebniswirksame Erfassung der Währungseffekte aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse	23
Verkaufserlös	192
Veräußerungsgewinn	**18**
Barverkaufserlös	192
abzgl. abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	−71
Nettozahlungsmittelzufluss	**122**

Der Veräußerungserlös gibt den Euro-Gegenwert des Veräußerungspreises von 201 Mio US-Dollar wieder. Im abgehenden Geschäfts- und Firmenwert von 109 Mio Euro ist eine zum 30. Juni 2022 erfasste Wertminderung in Höhe von 49 Mio Euro berücksichtigt. Diese wurde als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Der Veräußerungsgewinn von 18 Mio Euro wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst und beinhaltet zuvor erfolgsneutral erfasste Währungsgewinne aus der Umrechnung US-amerikanischer Abschlüsse in Höhe von 22 Mio Euro. Die entstandenen Veräußerungskosten in Höhe von 24 Mio Euro wurden als Teil der Funktionskosten erfasst.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Vorjahr abgeschlossenen Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen:

ÜBERSICHT VERKAUF VON ANTEILEN AN TOCHTERUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN 2021

Unternehmensname	Geschäftszweck	Veräußerte Stimmrechte	Wirtschaftlicher Abgang
Gravitas Ventures LLC ("Gravitas Ventures")	Vertrieb von Filmen	62,5 %	15.11.2021
moebel.de Einrichten & Wohnen AG	Betreiben eines Online-Portals für Möbel und Einrichtung	50,1 %	30.11.2021
Sonoma Internet GmbH ("Amorelie")	Betreiben eines Online-Shops für sinnlichen Lifestyle und Erotikprodukte	97,8 %	30.12.2021

Für weitere Informationen zu diesen Veräußerungstransaktionen verweisen wir auf den veröffentlichten Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2021.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6 / Umsatzerlöse

in Mio Euro

	Entertainment		Dating & Video		Commerce & Ventures		**Summe Konzern**	
	2022	2021	**2022**	2021	**2022**	2021[1]	**2022**	2021[1]
Werbeerlöse	**2.253**	**2.323**	**—**	**—**	**142**	**150**	**2.396**	**2.473**
DACH[2]	1.964	2.083	—	—	142	150	2.106	2.233
Rest der Welt	289	240	—	—	—	—	289	240
Distribution	**184**	**179**	**—**	**—**	**—**	**—**	**184**	**179**
Content[3]	**355**	**493**	**—**	**—**	**—**	**—**	**355**	**493**
Europa[3]	202	201	—	—	—	—	202	201
Rest der Welt	153	293	—	—	—	—	153	293
Dating & Video	**—**	**—**	**518**	**542**	**—**	**—**	**518**	**542**
Dating	—	—	274	278	—	—	274	278
Video	—	—	244	263	—	—	244	263
Digital Platform & Commerce	**—**	**—**	**—**	**—**	**611**	**702**	**611**	**702**
Consumer Advice	—	—	—	—	173	192	173	192
Experiences	—	—	—	—	89	78	89	78
Beauty & Lifestyle	—	—	—	—	349	433	349	433
Sonstige Umsatzerlöse[3]	**95**	**102**	**—**	**—**	**4**	**3**	**99**	**106**
Summe	**2.888**	**3.098**	**518**	**542**	**757**	**855**	**4.163**	**4.495**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".
2 DACH = Deutschsprachiger Raum (Deutschland, Österreich und die Schweiz).
3 Die Umsätze der Pyjama Pictures GmbH wurden von den sonstigen Umsatzerlösen zu Content umgegliedert.

Die Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien. Dabei werden die Kategorien Werbeerlöse und Content in geographische Regionen untergliedert. Die Zuordnung erfolgt nach dem Land des Sitzes der Tochtergesellschaft, die die Umsatzerlöse realisiert. Es wird unterschieden nach den Regionen Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) bzw. Europa und jeweils Rest der Welt. In der Kategorie Werbeerlöse DACH im Segment Entertainment werden Werbeerlöse aus dem Verkauf von Werbezeiten erfasst, darunter auch die Werbeumsätze der deutschen Studio71-Gesellschaft. In derselben Kategorie im Segment Commerce & Ventures sind Umsätze aus Media-for-Equity- und Media-for-Revenue-Transaktionen in Höhe von 98 Mio Euro (Vorjahr: 108 Mio Euro) enthalten. Die Kategorie Werbeerlöse Rest der Welt enthält im Wesentlichen Umsätze der Studio71-Gesellschaften in den Vereinigten Staaten (USA). Für nähere Informationen verweisen wir auf den

→ **Konzernlagebericht Kapitel „Ertragslage des Konzerns“**

In der Kategorie Experiences erfasst sind nahezu ausschließlich Erlöse aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Gutscheingeschäften, die in Anwendung von IFRS 9 als finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert werden.

→ **Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“**

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND -VERBINDLICHKEITEN

in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021
Vertragsvermögenswerte	32	34
Vertragsverbindlichkeiten	97	131

Die Vertragsvermögenswerte, das heißt die aktiven Vertragssalden aus Verträgen mit Kunden, betreffen mehrheitlich Ansprüche auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Abschlussstichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus Auftragsproduktionen. Eine Umgliederung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Rechnungsstellung. Darüber hinaus enthalten die Vertragsvermögenswerte vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht abrechenbare Leistungen im Segment Dating & Video.

Im Zuge der Veräußerung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios sind im dritten Quartal 2022 Vertragsvermögenswerte in Höhe von 17 Mio Euro abgegangen.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für Auftragsproduktionen, den Verkauf von Programmrechten und noch nicht erbrachte Medialeistungen sowie Vorleistungen von Kund:innen im Segment Dating & Video.

Von den zum 1. Januar 2022 bestehenden Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2022 93 Mio Euro (Vorjahr: 96 Mio Euro) als Umsatz realisiert. Daneben wurden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 15 Mio Euro in Folge der Veräußerung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios im dritten Quartal 2022 entkonsolidiert.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben. Leistungsverpflichtungen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit über den Zeitraum von mehr als einem Jahr nach dem 31. Dezember 2022 hinausgeht, liegen nur in unwesentlichem Umfang vor.

Die Vorräte in Höhe von 41 Mio Euro (Vorjahr: 49 Mio Euro) enthalten im Wesentlichen Waren. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 7 Mio Euro (Vorjahr: 10 Mio Euro) erfasst. In der Umsatz-Kategorie Beauty & Lifestyle sind Warenverkäufe in Höhe von 291 Mio Euro (Vorjahr: 354 Mio Euro) enthalten.

WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die der Umsatzerlösrealisierung zugrundeliegenden Annahmen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe und den zeitlichen Anfall der Umsatzerlöse haben. Insbesondere die Ermittlung von Storno- und Rückgabequoten beruht auf historischen Quoten, welche sich im Zeitablauf ändern können. Die Festlegung relativer Einzelveräußerungspreise ist stark ermessensbehaftet.

7 / Umsatzkosten

in Mio Euro

	2022	2021
Sachkosten	1.012	1.040
Werteverzehr des Programmvermögens	958	995
Personalaufwendungen	374	394
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte an Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	117	133
IT-Kosten	74	73
Aufwand aus dem Abgang von Programmvermögen	11	25
Sonstige	72	86
Summe	**2.617**	**2.746**

Die Sachkosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Gewährung von Umsatzbeteiligungen an Künstler, Wareneinsatz, produktionsbezogene Fremdleistungen sowie Kommissionen im Zusammenhang mit In-App-Umsatzerlösen.

Der Werteverzehr des Programmvermögens umfasst Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 973 Mio Euro (Vorjahr: 1.026 Mio Euro) sowie gegenläufig die Veränderung der Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 15 Mio Euro (Vorjahr: 31 Mio Euro).

Die Personalaufwendungen enthalten Löhne und Gehälter von Mitarbeiter:innen insbesondere im Produktionsbereich einschließlich leistungsabhängiger Bonusansprüche, Abfindungen und Sozialversicherungsbeiträgen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte an Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, Abschreibungen und Wertminderungen auf im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Vermögenswerte sowie Abschreibungen auf Lizenzen und technische Anlagen. Für weitere Informationen verweisen wir auf
→ Ziffer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ → Ziffer 20 „Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen“

Für weitere Informationen verweisen wir auf den
→ Konzernlagebericht Kapitel „Ertragslage des Konzerns“

8 / Vertriebskosten

in Mio Euro

	2022	2021
Marketing und marketingnahe Aufwendungen	360	382
Personalaufwendungen	150	153
Distribution	63	61
Satelliten-Miete	35	35
Sendegebühr	27	26
Sachkosten	29	35
Vertriebsprovisionen	26	31
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte an Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	30	21
IT-Kosten	13	14
Sonstige	12	14
Summe	**682**	**712**

Marketing und marketingnahe Aufwendungen entfallen vor allem auf Kosten für Werbung, Marktforschung und Public Relations. Personalaufwendungen enthalten Löhne und Gehälter von Mitarbeiter:innen im Vertriebsbereich einschließlich leistungsabhängiger Bonusansprüche, Abfindungen und Sozialversicherungsbeiträgen. Die Sachkosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verpackungs- und Versandkosten sowie vertriebsbezogene Fremdleistungen. Vertriebsprovisionen umfassen größtenteils Kosten und Provisionen für Vermarktungsleistungen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen entfallen überwiegend auf sonstige und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen des Vertriebsbereichs. Für weitere Informationen verweisen wir auf

→ **Ziffer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“** → **Ziffer 20 „Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen“**

Für weitere Informationen verweisen wir auf den

→ **Konzernlagebericht Kapitel „Ertragslage des Konzerns“**

9 / Verwaltungskosten

in Mio Euro

	2022	2021
Personalaufwendungen	232	267
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte an Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	106	96
Beratungskosten	36	31
IT-Kosten	33	26
Kosten für Infrastruktur	21	20
Marketing und marketingnahe Aufwendungen	15	15
Sonstige	54	46
Summe	**497**	**501**

Personalaufwendungen enthalten Löhne und Gehälter von Mitarbeiter:innen im Verwaltungsbereich einschließlich leistungsabhängiger Bonusansprüche, Abfindungen und Sozialversicherungsbeiträgen. Für nähere Informationen verweisen wir auf den

→ **Konzernlagebericht Kapitel „Ertragslage des Konzerns“**

Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte an Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte entfallen vor allem auf Nutzungsrechte an Verwaltungsgebäuden und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf selbst erstellte und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Für weitere Informationen verweisen wir auf
→ Ziffer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ → Ziffer 20 „Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen“

Die Beratungskosten betreffen vor allem Rechts-, Management- und M&A-Beratungsleistungen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den
→ Konzernlagebericht Kapitel „Ertragslage des Konzerns“

10 / Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 181 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 12 Mio Euro) sind im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen Wertminderungen enthalten. Davon entfallen 122 Mio Euro auf die Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group und 49 Mio Euro auf die Anpassung der Nettobuchwerte an den Verkaufspreis im Zuge der Klassifizierung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden zum 30. Juni 2022. Zudem ist die Wertminderung einer Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer des Segments Commerce & Ventures in Höhe von 7 Mio Euro enthalten. Im Vorjahr sind im Wesentlichen Abgangsverluste aus dem Verkauf des Tochterunternehmens Gravitas Ventures in Höhe von 10 Mio Euro enthalten.

11 / Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 50 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 29 Mio Euro). Dieser Betrag beinhaltet im Wesentlichen einen Ertrag in Höhe von 18 Mio Euro aus dem Verkauf des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios und der entsprechenden Tochterunternehmen. Darüber hinaus beinhaltet der Posten sowohl im Geschäftsjahr 2022 als auch im Vorjahr eine Vielzahl weiterer kleiner Beträge, die für sich genommen unwesentlich sind.

12 / Zinsergebnis

in Mio Euro

	2022	2021[1]
Zinsen und ähnliche Erträge	14	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	−42	−55
aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	−37	−40
aus Zinssicherungsinstrumenten	−2	−5
aus übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	−3	−10
Zinsergebnis	**−27**	**−39**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 10 Mio Euro (Vorjahr: 16 Mio Euro) resultieren aus Steuersachverhalten. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verringerung des für Steuersachverhalte zu verwendenden Zinssatzes zurückzuführen.
→ Ziffer 2 „Bilanzierungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Ertragsteuern“

Ansonsten stammen die Zinserträge vorrangig aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Geldmarktanlagen.

Die Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten im Wesentlichen Zinsen für in Anspruch genommene Kredite. Zudem sind in dieser Position 3 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro) an Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus Zinssicherungsinstrumenten handelt es sich um Aufwendungen für als Sicherungsinstrumente eingesetzte Zinsswaps.
→ Ziffer 33 „Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten“

Die Position „Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Steuersachverhalten sowie Aufzinsungseffekte für Put-Options-Verbindlichkeiten.

13 / Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und sonstiges Finanzergebnis

in Mio Euro

	2022	2021[1]
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	−23	−45
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	−1	3
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	**−24**	**−41**
Änderungen von Put-Options-Verbindlichkeiten	4	22
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	−85	130
aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	−69	133
aus at-Equity bewerteten Anteilen	−18	−3
aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2	−1
Währungskursgewinne/-verluste	4	1
aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	31	9
aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	−1	5
aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	−13	−31
aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	−13	16
aus sonstigen Positionen	1	1
Finanzierungskosten	−9	−8
Sonstige	−2	−3
Sonstiges Finanzergebnis	**−87**	**142**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Das anteilige Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen enthält im Wesentlichen den Anteil des Konzerns am bis zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung am 31. Oktober 2022 erzielten Periodenergebnis von Joyn in Höhe von minus 23 Mio Euro (Vorjahr: -45 Mio Euro).
→ Ziffer 5 „Akquisitionen und Verkäufe mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“

Die Änderungen von Put-Options-Verbindlichkeiten resultieren aus Bewertungsanpassungen bei den in Verbindung mit Unternehmenserwerben geschlossenen Put-Options-Vereinbarungen über Anteile anderer Gesellschafter an Tochterunternehmen.
→ Ziffer 33 „Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten“

Der deutliche Rückgang im Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten resultiert insbesondere aus der Neubewertung von Fondsinvestments und börsennotierten Minderheitenbeteiligungen, insbesondere von dem Investment in den Online-Modehändler ABOUT YOU.

Der Währungskurseffekt aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten betrifft im Wesentlichen die auf US-Dollar lautenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen und ähnliche Schulden für das Programmvermögen. Das Währungsrisiko aus diesen Verbindlichkeiten wird gesichert durch das Halten von US-Dollar-Barbeständen oder den Abschluss von Währungsderivaten, deren Kurseffekte im Währungsergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Währungskurseffekte der Programmvermögensverbindlichkeiten entwickeln sich entsprechend gegenläufig zu den Gesamteffekten aus der Bewertung der Fremdwährungszahlungsmittel und Währungsderivate.

14 / Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERAUFWAND

in Mio Euro

	2022	2021[1]
Laufender Ertragsteueraufwand – Deutschland	45	186
Laufender Ertragsteueraufwand – Ausland	22	18
Laufender Ertragsteueraufwand	**67**	**205**
Latenter Steueraufwand (+)/Steuerertrag (-) – Deutschland	83	−41
Latenter Steuerertrag – Ausland	−3	−1
Latenter Steueraufwand (+)/Steuerertrag (-)	**79**	**−42**
Summe Ertragsteueraufwand	**147**	**163**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Der Ertragsteuersatz der deutschen Gesellschaften setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 12,2 Prozent (Vorjahr: 12,2 %). Insgesamt ergibt sich daraus ein für den Konzern maßgeblicher nominaler Gesamtsteuersatz von 28,0 Prozent (Vorjahr: 28,0 %). Die ausländischen Ertragsteuersätze basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen und variieren zwischen 15,0 Prozent und 35,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 % und 35,0 %).

Die laufenden Ertragsteueraufwendungen beinhalten in- und ausländische Steuern auf Grundlage der steuerpflichtigen Einkommen 2022 in Höhe von 116 Mio Euro (Vorjahr: 211 Mio Euro) sowie Ertragsteuererträge für Vorjahre in Höhe von 49 Mio Euro (Vorjahr: 6 Mio Euro). Mindernd im Ertragsteueraufwand enthalten sind in einer früheren Periode nicht berücksichtigte steuerliche Verluste oder temporäre Differenzen in Höhe von 4 Mio Euro (Vorjahr: 3 Mio Euro).

Der latente Steueraufwand von 79 Mio Euro enthält 29 Mio Euro latenten Steueraufwand (Vorjahr angepasst: 34 Mio Euro latenter Steuerertrag) aus der laufenden Veränderung von temporären Differenzen. Zusätzlich ergeben sich 38 Mio Euro latenter Steueraufwand (Vorjahr: 1 Mio Euro) im Wesentlichen aus der Auflösung in einer früheren Periode berücksichtigter temporärer Unterschiede. Weiterhin sind ein latenter Steuerertrag in Höhe von 8 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 7 Mio Euro), der aus den laufenden steuerlichen Verlusten in einzelnen Gesellschaften resultiert und ein latenter Steuerertrag in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro), der auf in einer früheren Periode nicht berücksichtigte Verlustvorträge entfällt, enthalten.

Für Unternehmen, die im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, wurden latente Steuerschulden übersteigende latente Steueransprüche in Höhe von 2 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) aktiviert. Basierend auf der aktuellen Steuerplanung ist es wahrscheinlich, dass diese latenten Steueransprüche voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren genutzt werden können.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in Höhe von 23 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) und im Zusammenhang mit temporären Differenzen in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) wertberichtigt. Wertaufholungen von aktiven latenten Steuern erfolgten sowohl für bisher nicht

berücksichtigte Verlustvorträge in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) als auch bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 2 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro).

Der für den Konzern maßgebliche effektive Steuersatz (Verhältnis von ausgewiesenem Steueraufwand zu Ergebnis vor Steuern) beträgt 150,9 Prozent (Vorjahr angepasst: 26,6 %). Dieser begründet sich im Wesentlichen durch im Ergebnis vor Steuern mindernd berücksichtigte Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige langfristige Vermögenswerte sowie Bewertungseffekte aus sonstigen Finanzinstrumenten, die steuerlich nicht abzugsfähig sind.

Der durch Anwendung des nominalen Gesamtsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern errechnete Steueraufwand lässt sich auf den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand wie folgt überleiten:

ÜBERLEITUNG STEUERAUFWAND

in Mio Euro

	2022	2021[1]
Ergebnis vor Steuern	**97**	**614**
Anzuwendender Konzernsteuersatz (in Prozent)	28	28
Erwarteter Ertragsteuerertrag (-)/Ertragsteueraufwand (+)	27	172
Erhöhung (+)/Minderung (-) der Ertragsteuern durch:		
Steuersatzabweichungen		
Steuersatzunterschiede Ausland	−1	−2
Steuersatzunterschiede Inland	−3	−1
Effekt Steuersatzänderungen	0	—
Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	−1	0
Sonstige nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	52	19
Steuerfreie Erträge	−4	−54
Nicht steuerwirksame Veräußerungseffekte	−6	4
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	41	—
At-Equity bewertete Anteile	7	12
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Wertänderung und Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	48	21
Sonstige Effekte		
Steuern für Vorjahre	−13	−6
Summe Ertragsteueraufwand	**147**	**163**
Effektiver Konzernsteuersatz (in Prozent)	**151**	**27**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Zum 31. Dezember 2022 wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.073 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 474 Mio Euro) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 950 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 355 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Joyn zurückzuführen. Von den im Ausland entstandenen Verlustvorträgen verfallen 15 Mio Euro (Vorjahr: 18 Mio Euro) innerhalb der nächsten ein bis neun Jahre und 11 Mio Euro (Vorjahr: 13 Mio Euro) innerhalb der nächsten 10 bis 20 Jahre, soweit diese nicht genutzt werden. Für die verbleibenden Verlustvorträge ist die Nutzung zeitlich unbegrenzt möglich.

Die für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge nicht erfasste aktive latente Steuer beträgt 179 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 83 Mio Euro). Für gewerbesteuerliche Verlustvorträge beträgt die nicht erfasste aktive latente Steuer 160 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 58 Mio Euro). Für abzugsfähige Differenzen in Höhe von 8 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den Bilanzposten wie folgt zuzuordnen:

LATENTE STEUERN

in Mio Euro

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Stand netto zum 31.12.2021[1]	Erfolgs-wirksame Effekte	Erfolgsneutrale Effekte aus Cashflow Hedges und Pensionsver-pflichtungen	Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungs-umrechnung von Steuer-positionen in ausländischen Abschlüssen	Effekte aus Änderungen im Konsolidie-rungskreis	**Stand netto zum 31.12.2022**	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Geschäfts- oder Firmenwerte	8	−64	−56	−2	—	−1	−1	−59	1	−60
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8	−220	−212	13	—	−1	−4	−204	4	−208
Sachanlagen	0	−100	−100	−5	—	—	11	−94	2	−96
Finanzielle Vermögenswerte	7	−4	3	3	—	—	−1	6	8	−2
Programmvermögen	65	0	65	−75	—	—	—	−10	2	−12
Vorräte, Sonstige Vermögenswerte	10	−22	−11	−9	−1	—	1	−20	9	−30
Rückstellungen für Pensionen	3	0	3	−1	−1	—	—	1	1	—
Sonstige Rückstellungen	22	−2	20	−3	—	—	−11	6	7	−1
Verbindlichkeiten	99	−6	94	11	−2	0	−9	94	99	−5
Verlustvorträge	39	—	39	−12	—	1	−7	20	20	—
Steuergutschriften	4	—	4	0	—	0	—	4	4	—
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierungen	**265**	**−417**	**−152**	**−80**	**−4**	**−1**	**−20**	**−257**	**157**	**−414**
Saldierungen	−197	197							−138	138
Aktive (passive) latente Steuern nach Saldierungen	**67**	**−219**							**20**	**−277**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden und infolge einer Umgliederung".

Zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern sowie zur Verwendung von Annahmen und Schätzungen bei unsicheren Steuerpositionen siehe

→ **Ziffer 2 „Bilanzierungsgrundsätze", Unterabschnitt „Ertragsteuern"**

Für die latenten Steuern, die erfolgsneutral im kumulierten sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst worden sind, siehe

→ **Ziffer 26 „Eigenkapital"**

Für geplante künftige Ausschüttungen aus Tochterunternehmen wurde eine passive latente Steuer in Höhe von 2 Mio Euro gebildet (Vorjahr: 2 Mio Euro). Auf temporäre Unterschiede bei Anteilen an Tochterunternehmen wurden in Höhe von 21 Mio Euro (Vorjahr: 24 Mio Euro) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da die ProSiebenSat.1 Group in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung selbst zu bestimmen, und da es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

15 / Ergebnis je Aktie

	2022	2021[1]
in Mio Euro		
Den Gesellschaftern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnendes Konzernergebnis (unverwässert)	5	456
Zu berücksichtigende Bewertungseffekte aus der anteilsbasierten Vergütung nach Steuern	−4	1
Den Gesellschaftern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnendes Konzernergebnis (verwässert)	0	457
in Stück		
Gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien (unverwässert)	226.318.471	226.234.153
Zu berücksichtigender Verwässerungseffekt aufgrund von anteilsbasierter Vergütung	654.961	956.984
Gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien (verwässert)	226.973.432	227.191.138
in Euro		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	**0,02**	**2,01**
Verwässertes Ergebnis je Aktie	**0,00**	**2,01**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Gegenwärtige und ehemalige Mitglieder des Vorstands sowie ausgewählte Führungskräfte der ProSiebenSat.1 Group hatten zum Abschlussstichtag aus dem Performance Share Plan Anspruch auf 654.961 (Vorjahr: 956.984) virtuelle Aktien, sogenannte Performance Share Units. Die Performance Share Units beinhalten hinsichtlich der Erfüllungsart ein Wahlrecht seitens der ProSiebenSat.1 Media SE, diese mittels Aktien oder im Wege des Barausgleiches zu erfüllen.
→ **Ziffer 35 „Anteils- und leistungsbasierte Vergütung"**

Aufgrund des daraus potenziell resultierenden Verwässerungseffekts wird dieser Plan für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie so behandelt, als würde dieser in Stammaktien der Gesellschaft erfüllt werden. Aus der möglichen Umwandlung dieser Performance Share Units in Stammaktien ergibt sich im Berichtsjahr ein Verwässerungseffekt von minus 0,02 Euro je Aktie (Vorjahr angepasst: -0,00 Euro je Aktie).

16 / Sonstige Angaben

PERSONALAUFWAND UND BESCHÄFTIGTENZAHLEN

In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

PERSONALAUFWAND
in Mio Euro

	2022	2021
Löhne und Gehälter	661	718
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	96	96
Summe	**757**	**814**

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung" sind Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Plänen in Höhe von 40 Mio Euro (Vorjahr: 37 Mio Euro) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 7.501 festangestellte Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 7.956) für die ProSiebenSat.1 Group tätig. Darüber hinaus beschäftigte der Konzern auch 511 Auszubildende, Volontär:innen, Praktikant:innen und Werkstudent:innen (Vorjahr: 522).

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die in den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN
in Mio Euro

	2022	2021
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	130	155
Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte[1]	37	17
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen	71	77
Wertminderungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen	14	2
Summe	**252**	**251**

1 Darin enthalten ist eine Wertaufholung in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 9 Mio Euro).

Für weitere Informationen bezüglich der in der Tabelle genannten Posten verweisen wir auf
→ Ziffer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ → Ziffer 20 „Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen“

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 122 Mio Euro und einer Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 7 Mio Euro sowie eine Wertminderung in Höhe von 49 Mio Euro aus der Anpassung der Nettobuchwerte an den Verkaufspreis im Zuge der Klassifizierung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden zum 30. Juni 2022 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Abschreibungen und Wertminderungen des Programmvermögens in Höhe von 973 Mio Euro (Vorjahr: 1.026 Mio Euro) werden in den Umsatzkosten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

17 / Geschäfts- oder Firmenwerte

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE
in Mio Euro

	2022	2021[1]
ANSCHAFFUNGSKOSTEN		
Stand 01.01.	**2.335**	**2.351**
Kursdifferenzen	36	46
Zugänge	2	—
Abgänge	−158	−62
Stand 31.12.	**2.216**	**2.335**
WERTMINDERUNGEN		
Stand 01.01.	**93**	**93**
Kursdifferenzen	4	—
Zugänge	171	—
Abgänge	−49	0
Stand 31.12.	**218**	**93**
Buchwert 31.12.	**1.997**	**2.243**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Für weitere Informationen zu den Abgängen im Geschäftsjahr 2022 siehe
→ Ziffer 5 „Akquisitionen und Verkäufe mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“

Die Zugänge zu den Wertminderungen ergeben sich zum einen in Höhe von 49 Mio Euro durch die im Rahmen des Verkaufs des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios notwendig gewordene Anpassung der Nettobuchwerte an den Verkaufspreis im Zuge der Klassifizierung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden zum 30. Juni 2022. Zum anderen entfallen sie auf Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group in Höhe von insgesamt 122 Mio Euro, die im Segment Commerce & Ventures berichtet wird.

Die gestiegene Kundenzurückhaltung im E-Commerce-Bereich in Folge der maßgeblich durch den Russland-/Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise und der damit einhergehenden hohen Inflation sowie die Unterschreitung des bilanziellen Konzerneigenkapitals durch die Marktkapitalisierung der Aktie der ProSiebenSat.1 Media SE stellten im dritten Quartal 2022 Anzeichen („Triggering Events“) für die Notwendigkeit eines situationsbedingten Werthaltigkeitstests zum 30. September 2022 für die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group dar.

Dieser situationsbedingte Werthaltigkeitstest zum 30. September 2022 wurde basierend auf aktuellen Prognosen für das restliche Geschäftsjahr 2022 und dem aktuellen Stand des Planungsprozesses für die Jahre 2023 bis 2027 durchgeführt. In Bezug auf die Jochen Schweizer mydays Gruppe wurden zusätzlich die Anwendbarkeit des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes auf bestimmte Gutscheine sowie die daraus resultierenden Änderungen im Produktangebot einschließlich ihrer Auswirkungen auf die Zahlungsmittelzuflüsse berücksichtigt. Daneben spiegelten die verwendeten Planungsannahmen im Vergleich zu vorhergehenden Planungen geringere Erwartungen hinsichtlich der mittelfristigen Ertrags- und Cashflow-Situation der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group wider. Im Wesentlichen war dies bedingt durch die gestiegene Kundenzurückhaltung im E-Commerce-Bereich in Folge der maßgeblich durch den Russland-/Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise und der damit einhergehenden hohen Inflation. Diese Entwicklung hatte sich im dritten Quartal 2022 gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 noch weiter verschärft. Dementsprechend fand diese – im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 – negative Entwicklung des abgelaufenen Jahres sowie ihre ungewisse Dauer im damals laufenden Planungsprozess über eine deutliche Korrektur der ursprünglichen Planungsannahmen, insbesondere Wachstums- und Profitabilitätserwartungen, für die Jahre ab 2023 Berücksichtigung. Neben dem sich daraus ergebenden Basisszenario wurden zwei weitere wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien bei der Ermittlung des Nutzungswerts berücksichtigt. Diese Szenarien bildeten in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Kundenzurückhaltung im E-Commerce-Bereich verschiedene, negativ vom Basisszenario abweichende Zahlungsstromentwicklungen über den fünfjährigen Detailplanungszeitraum und darüber hinaus ab, die die hohe Unsicherheit zum Bewertungszeitpunkt berücksichtigten. Dabei kamen eine nach Ende des fünfjährigen Planungszeitraums in allen Szenarien einheitlich verwendete Umsatzwachstumsrate in Höhe von 1,5 Prozent sowie ein wahrscheinlichkeitsgewichteter durchschnittlicher Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) in Höhe von 12,6 Prozent zur Anwendung.

Darüber hinaus wurden in Bezug auf die Jochen Schweizer mydays Gruppe die Auswirkungen der retrospektiven Anwendung der angepassten Rechnungslegungsmethode auf die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group im Werthaltigkeitstest berücksichtigt. Auf Grundlage der beschriebenen Szenarioanalyse und der retrospektiven Anwendung der angepassten Rechnungslegungsmethode ergab sich zum 30. September 2022 ein wahrscheinlichkeitsgewichteter Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group in Höhe von 319 Mio Euro, der unter deren Buchwert in Höhe von 398 Mio Euro lag. Dies führte zu einer nicht zahlungswirksamen Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group in Höhe von 79 Mio Euro. Die Wertminderung

fiel insoweit geringer als die in der Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2022 berichteten 266 Mio Euro aus. Sie wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet sind, wurden zum 30. September 2022 ebenfalls überprüft, da auch für diese ein Triggering Event in Form der unter dem bilanziellen Konzerneigenkapital liegenden Marktkapitalisierung der Aktie der ProSiebenSat.1 Media SE vorlag. Diese Überprüfung erfolgte unter Berücksichtigung der Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte, die zum 31. Dezember 2021 durchgeführt wurden. Dabei hat der Konzern festgestellt, dass sich die für den Nutzungswert der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten relevanten Bewertungsparameter sowie deren Buchwerte zwischen dem Zeitpunkt der Werthaltigkeitstests am 31. Dezember 2021 und der erneuten situationsbedingten Überprüfung am 30. September 2022 nicht wesentlich geändert haben. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung, dass die erzielbaren Beträge dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2021 weit über ihrem jeweiligen Buchwert lagen, ergaben sich zum 30. September 2022 keine Anhaltspunkte für erforderliche Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Im Rahmen des obligatorischen jährlichen Werthaltigkeitstests zum Abschlussstichtag wurde im vierten Quartal 2022 eine weitere nicht zahlungswirksame Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group in Höhe von 43 Mio Euro erforderlich und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zum 31. Dezember 2022 wurde der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group auf Basis einer unveränderten Szenarioanalyse unter Berücksichtigung der weiterhin bestehenden Unsicherheiten sowie in Anbetracht der Auswirkungen des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes auf die Zahlungsmittelzuflüsse der Jochen Schweizer mydays Gruppe ermittelt. Er lag mit 289 Mio Euro unter dem Buchwert in Höhe von 332 Mio Euro. Im Vergleich zu der Situation zum Ende des dritten Quartals 2022 erhöhte sich der Betrag, um den der Buchwert den geschätzten erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit NuCom Group übersteigt, im Wesentlichen in Folge von im Laufe des vierten Quartals 2022 gestiegenen Kapitalkosten sowie aufgrund erhöhter Buchwerte. Die höheren Buchwerte sind insbesondere darauf zurückzuführen, dass es bei der Jochen Schweizer mydays Gruppe zum 31. Dezember 2022 infolge der Verjährung von Gutscheintranchen zur erlöswirksamen Ausbuchung der darauf entfallenden Vorabzahlungen kam. Zum Ende des dritten Quartals 2022 hatten sich die für diese Vorabzahlungen angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten noch mindernd auf den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ausgewirkt.

Die obligatorischen jährlichen Werthaltigkeitstests zum Abschlussstichtag für die Geschäfts- oder Firmenwerte, die den anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet sind, haben die Buchwerte bestätigt.

In Folge der Veräußerung des US-Produktionsgeschäfts am 1. Juli 2022 wurde der verbleibende Rest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Red Arrow Studios, die auch das US-Produktionsgeschäft vor seinem Verkauf beinhaltete, mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Seven.One Entertainment zu der neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Entertainment zusammengeführt. Zum Zeitpunkt der Zusammenführung im dritten Quartal 2022 betrugen die dieser neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Entertainment zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte 982 Mio Euro, wobei 803 Mio Euro aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Seven.One Entertainment und 180 Mio Euro aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Red Arrow Studios stammten. Aus den im Rahmen und zum Zeitpunkt der Reallokation durchgeführten Werthaltigkeitstests resultierte kein Wertminderungsbedarf. Die der neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Entertainment zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte unterlagen im Zeitraum zwischen Zusammenfassung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und dem Abschlussstichtag Währungseffekten.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich zum Abschlussstichtag wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

ALLOKATION DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE AUF DIE ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

in Mio Euro

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Entertainment[1]	Red Arrow Studios	Dating	Video	NuCom Group	SevenVentures/ SevenGrowth	**Summe**
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwerte 31.12.2022	978	—	414	203	323	78	1.997
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwerte 31.12.2021[2,3]	803	315	410	192	445	78	2.243

1 Zum 31.12.2021: Seven.One Entertainment.
2 Den Vorjahresangaben liegt die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor der Zusammenfassung des verbleibenden Rests der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Red Arrow Studios, die auch das US-Produktionsgeschäft vor seinem Verkauf beinhaltete, mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Seven.One Entertainment zu der neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Entertainment im Geschäftsjahr 2022 zugrunde.
3 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die jeweils für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte zum Abschlussstichtag verwendeten Prämissen:

ANNAHMEN ZUR BEURTEILUNG DER WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Entertainment[1]	Dating	Video	NuCom Group	SevenVentures/ SevenGrowth
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums[2]	1,0 % (1,0 %)	1,5 % (1,5 %)	1,5 % (1,5 %)	1,5 % (1,5 %)	1,5 % (1,5 %)
Diskontierungssatz (vor Steuern)[2]	11,4 % (9,5 %)	12,2 % (11,1 %)	11,4 % (11,7 %)	13,0 % (12,1 %)	14,4 % (10,0 %)

1 Zum 31.12.2021: Seven.One Entertainment.
2 Vorjahreswerte in Klammern. Den Vorjahresangaben liegt die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor der Zusammenfassung des verbleibenden Rests der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Red Arrow Studios, die auch das US-Produktionsgeschäft vor seinem Verkauf beinhaltete, mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Seven.One Entertainment zu der neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Entertainment im Geschäftsjahr 2022 zugrunde.

Die nach Ende des fünfjährigen Planungszeitraums verwendeten Umsatzwachstumsraten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientieren sich an extern veröffentlichten Quellen. Die prognostizierten EBITDA-Margen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für den Zeitraum nach Ende des Planungszeitraums liegen in einer Bandbreite von 11,3 Prozent bis 29,5 Prozent (Vorjahr: 12,9 % bis 30,4 %). Die durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstumsraten während des Planungszeitraums basieren auf den zum Stichtag des Werthaltigkeitstests vom Management verabschiedeten Unternehmensplanungen und liegen zwischen 3,3 Prozent und 13,2 Prozent (Vorjahr: 2,6 % und 15,5 %). Der zur Diskontierung verwendete gewichtete durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Zinssatz vor Steuern wider. Der Diskontierungssatz basiert auf dem laufzeitäquivalenten risikolosen Zinssatz in Höhe von 2,0 Prozent (Vorjahr: 0,1 %) sowie einer Marktrisikoprämie von 7,0 Prozent (Vorjahr: 7,9 %). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ein aus der jeweiligen Peer Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Fremdkapitalkostensatz sowie ein Verschuldungsgrad berücksichtigt. Zusätzlich werden länderspezifische Steuersätze und Risikoprämien in Abhängigkeit der individuellen Zusammensetzung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt. Der überwiegend zu beobachtende Anstieg der verwendeten Diskontierungssätze gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus sowie höheren Beta-Faktoren. Der erzielbare Betrag wird in Form eines Nutzungswertes ermittelt.

WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Prämissen sowie die zugrundeliegende Methodik bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer erfassten oder möglichen Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten haben. Insbesondere die Ermittlung diskontierter Cashflows unterliegt in umfangreichem Ausmaß Planungsannahmen, die insbesondere sensitiv auf Änderungen des gesamtwirtschaftlichen Marktumfeldes reagieren und damit die Werthaltigkeit signifikant beeinflussen können.

18 / Programmvermögen

Das Programmvermögen beinhaltet Rechte an Spielfilmen, Serien, Auftragsproduktionen, digitalem Content sowie geleistete Anzahlungen auf derartige Rechte und Sportrechte.

ENTWICKLUNG DES PROGRAMMVERMÖGENS

in Mio Euro

	Aktivierte Rechte	Geleistete Anzahlungen	**Summe**
Stand 01.01.2021	**1.100**	**113**	**1.213**
Zugänge	906	77	983
Abgänge	–25	0	–25
Umbuchungen	74	–74	—
Abschreibungen	–883	—	–883
Wertminderungen	–143	—	–143
Sonstige	–1	0	–1
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	**1.029**	**116**	**1.145**
langfristiges Programmvermögen			973
kurzfristiges Programmvermögen			172
Veränderungen Konsolidierungskreis	11	5	16
Zugänge	817	91	908
Abgänge	–11	—	–11
Umbuchungen	86	–86	—
Abschreibungen	–884	—	–884
Wertminderungen	–89	—	–89
Sonstige	0	0	0
Stand 31.12.2022	**959**	**127**	**1.086**
langfristiges Programmvermögen			912
kurzfristiges Programmvermögen			174

WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Wesentliche Bestandteile des Programmvermögens werden von großen Filmstudios in Form von Filmpaketen erworben. Dabei erfolgt die Erstbewertung der einzelnen Lizenzen dieser Filmpakete unter anderem in Relation zu den erwarteten Zuschauerreichweiten der Ausstrahlungen der einzelnen Lizenzen. Abschreibungen des Programmvermögens erfasst der Konzern degressiv über die Anzahl der Ausstrahlungen nach einer konzernweit standardisierten Matrix, die das mit der jeweiligen Ausstrahlung verbundene erwartete Zuschauerreichweitenpotenzial widerspiegelt. Wertminderungen werden auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Programmgruppen) erfasst, falls die geschätzten Erlöse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser nicht mehr decken können. Die dabei geschätzten Erlöse unterliegen in umfangreichem Ausmaß Planungsannahmen, die sensitiv auf Änderungen reagieren und damit die Werthaltigkeit signifikant beeinflussen können.

19 / Sonstige immaterielle Vermögenswerte

ENTWICKLUNG DER SONSTIGEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

in Mio Euro

	Marken	Kundenbeziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	**Summe**
ANSCHAFFUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2021	**617**	**203**	**197**	**547**	**60**	**1.623**
Kursdifferenzen	14	8	0	8	0	30
Veränderungen Konsolidierungskreis	–28	–10	–11	–81	–1	–130
Zugänge	—	—	35	42	47	124
Umbuchungen	—	—	45	11	–55	—
Abgänge	—	–1	–9	–44	–7	–61
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	**603**	**199**	**256**	**483**	**44**	**1.586**
Kursdifferenzen	11	7	0	5	0	23
Veränderungen Konsolidierungskreis	–2	–71	–3	–34	–1	–111
Zugänge	—	—	18	51	58	127
Umbuchungen	—	—	29	6	–35	—
Abgänge	–4	–8	–14	–35	–3	–65
Stand 31.12.2022	**608**	**127**	**286**	**476**	**63**	**1.559**
ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN						
Stand 01.01.2021	**55**	**116**	**101**	**403**	**5**	**680**
Kursdifferenzen	1	5	0	5	—	11
Veränderungen Konsolidierungskreis	–11	–3	–5	–67	—	–87
Zugänge[1]	7	31	52	78	5	173
Abgänge	—	–1	–10	–43	–5	–58
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	**50**	**147**	**139**	**376**	**6**	**719**
Kursdifferenzen	1	6	0	3	—	9
Veränderungen Konsolidierungskreis	–1	–53	–1	–32	—	–87
Zugänge	25	21	59	59	9	174
Abgänge	–4	–8	–14	–35	–3	–65
Stand 31.12.2022	**71**	**112**	**183**	**372**	**12**	**749**
Buchwert 31.12.2021	**553**	**52**	**117**	**107**	**38**	**867**
Buchwert 31.12.2022	**536**	**15**	**103**	**104**	**51**	**809**

1 Die Zugänge zu den Abschreibungen und Wertminderungen sind nach Abzug von Wertaufholungen in Höhe von 9 Mio Euro dargestellt.

Die Marken beinhalten Vermögenswerte mit bestimmter und unbestimmter Nutzungsdauer. Der Buchwert der Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer beträgt am Abschlussstichtag 354 Mio Euro (Vorjahr: 358 Mio Euro). Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Software, Lizenzen aus der Vermarktung von digitalen Angeboten externer Anbieter und gewerbliche Schutzrechte.

Die Zugänge zu den Abschreibungen und Wertminderungen enthalten Wertminderungen in Höhe von 44 Mio Euro (Vorjahr: 27 Mio Euro). Diese betreffen im Wesentlichen Marken mit bestimmter und unbestimmter Nutzungsdauer, Kundenbeziehungen, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sowie geleistete Anzahlungen auf entsprechende Vermögenswerte im Segment Commerce & Ventures und wurden im Wesentlichen im dritten Quartal 2022 im Rahmen situationsbedingter Werthaltigkeitstests erfasst.
→ Ziffer 17 „Geschäfts- oder Firmenwerte“

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zuordnung der wesentlichen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für Zwecke des obligatorischen jährlichen Werthaltigkeitstests sowie die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Prämissen zum 31. Dezember 2022:

ANNAHMEN ZUR BEURTEILUNG DER WERTHALTIGKEIT DER WESENTLICHEN MARKEN MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Verivox	Parship/ElitePartner
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums[1]	1,5 % (1,5 %)	1,5 % (1,5 %)
Diskontierungssatz (vor Steuern)[1]	13,8 % (12,1 %)	12,3 % (11,2 %)
Buchwert Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer (in Mio Euro)[1]	**107 (107)**	**141 (141)**

1 Vorjahreswerte in Klammern.

Die durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstumsraten der oben dargestellten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im fünfjährigen Planungszeitraum basieren auf den zum Stichtag des Werthaltigkeitstests vom Management verabschiedeten Unternehmensplanungen und liegen zwischen 5,3 Prozent und 22,5 Prozent (Vorjahr: 3,6 % und 9,5 %). Die durchschnittliche jährliche Umsatzwachstumsrate von 22,5 Prozent betrifft die zahlungsmittelgenerierende Einheit Verivox und resultiert aus den im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringeren Umsatzerlösen im aktuellen Geschäftsjahr. Das geringe Umsatzniveau war im Wesentlichen durch die gestiegene Kundenzurückhaltung im E-Commerce-Bereich in Folge der maßgeblich durch den Russland-/Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise bedingt.

Die zum 31. Dezember 2022 durchgeführten Werthaltigkeitstests für die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer haben unter Berücksichtigung der im dritten Quartal 2022 erfassten Wertminderungen die Buchwerte bestätigt.

WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Prämissen sowie die zugrundeliegende Methodik bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten haben. Insbesondere die Ermittlung diskontierter Cashflows unterliegt in umfangreichem Ausmaß Planungsannahmen, die insbesondere sensitiv auf Änderungen des gesamtwirtschaftlichen Marktumfeldes reagieren und damit die Werthaltigkeit signifikant beeinflussen können. Darüber hinaus unterliegt die Ermittlung beizulegender Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten, die als Buchwertuntergrenze im Wertminderungsfall herangezogen werden, Annahmen, die einen erheblichen Einfluss auf die Höhe einer möglichen Wertminderung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten haben können.

20 / Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen und Nutzungsrechten an Sachanlagen ist in folgender Tabelle dargestellt:

in Mio Euro

	Immobilien	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen	**Summe**
ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
Stand 01.01.2021	**529**	**174**	**91**	**85**	**879**
Kursdifferenzen	5	2	1	0	8
Veränderungen Konsolidierungskreis	−3	0	−1	—	−4
Zugänge	28	26	11	62	128
Umbuchungen	1	10	6	−17	—
Abgänge	−86	−4	−11	2	−99
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	**475**	**209**	**97**	**132**	**912**
Kursdifferenzen	5	3	0	0	8
Veränderungen Konsolidierungskreis	−35	−37	−2	0	−74
Zugänge	21	16	8	70	116
Umbuchungen	4	1	1	−5	—
Abgänge	−33	−8	−15	0	−56
Stand 31.12.2022	**436**	**184**	**88**	**197**	**905**
ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN					
Stand 01.01.2021	**229**	**143**	**64**	**—**	**437**
Kursdifferenzen	2	1	0	—	4
Veränderungen Konsolidierungskreis	−2	0	−1	—	−4
Zugänge	45	20	13	0	79
Abgänge	−84	−3	−11	—	−98
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	**191**	**161**	**65**	**0**	**417**
Kursdifferenzen	2	2	0	—	4
Veränderungen Konsolidierungskreis	−20	−20	−2	—	−41
Zugänge	47	19	19	0	85
Abgänge	−29	−6	−15	0	−50
Stand 31.12.2022	**191**	**156**	**68**	**0**	**415**
Buchwert 31.12.2021	**284**	**48**	**31**	**131**	**495**
Buchwert 31.12.2022	**245**	**29**	**20**	**197**	**490**

Die Zugänge zu den Abschreibungen und Wertminderungen enthalten Wertminderungen in Höhe von 14 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro), die im Wesentlichen auf Wertminderungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Nutzungsrechte an Gebäuden im Segment Commerce & Ventures entfallen und die im dritten Quartal 2022 im Rahmen situationsbedingter Werthaltigkeitstests erfasst wurden.
→ **Ziffer 17 „Geschäfts- oder Firmenwerte“**

In den Positionen „Immobilien“ und „Geleistete Anzahlungen“ sind Grundstücke und Gebäude enthalten, die der Leasing-Objektgesellschaft gehören, mit der die ProSiebenSat.1 Media SE im Geschäftsjahr 2018 einen Leasingvertrag über den Neubau des Firmencampus am Standort Unterföhring geschlossen hat. Da die ProSiebenSat.1 Group die relevanten Aktivitäten der Objektgesellschaft bestimmen kann, wird diese vollkonsolidiert. Die Verbindlichkeiten der Objektgesellschaft gegenüber den finanzierenden Banken werden als Immobilienkredite in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns erfasst. Die Grundstücke und Gebäude sind in Höhe der bereits in Anspruch genommenen Finanzierung grundschuldbelastet.
→ **Ziffer 29 „Finanzielle Verbindlichkeiten“**

Die im Geschäftsjahr 2022 aktivierten Fremdkapitalkosten belaufen sich auf 3 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro).

21 / Leasing

Die von der ProSiebenSat.1 Group abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich auf die Anmietung von Immobilien, insbesondere von Büro- und Lagerflächen, sowie von übrigen Sachanlagen, vor allem Informationstechnologie, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge für Mitarbeiter:innen.

Die Buchwertentwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ergibt sich wie folgt:

in Mio Euro

	Immobilien	Übrige Sachanlagen	**Summe**
Stand 01.01.2021	**229**	**7**	**236**
Kursdifferenzen	3	0	3
Zugänge	22	13	34
Abgänge	−2	0	−3
Abschreibungen und Wertminderungen[1]	−37	−7	−44
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	**214**	**12**	**226**
Kursdifferenzen	3	0	3
Veränderungen Konsolidierungskreis	−17	0	−17
Zugänge	16	9	26
Abgänge	−4	−1	−5
Abschreibungen und Wertminderungen[1]	−38	−9	−47
Stand 31.12.2022	**174**	**11**	**184**

1 Die darin erfassten Wertminderungen in Höhe von 5 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) beziehen sich im Wesentlichen auf Nutzungsrechte an Immobilien.

Die Zugänge an Nutzungsrechten aus Immobilienleasingverträgen in Höhe von 16 Mio Euro (Vorjahr: 22 Mio Euro) resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Büroflächen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen Abgänge im Zuge des Verkaufs der US-Produktionsgesellschaften in Höhe von 23 Mio Euro und Zugänge aus der Erstkonsolidierung von Joyn in Höhe von 7 Mio Euro.

Die Beträge der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf Leasingverhältnisse entfallen, in denen die ProSiebenSat.1 Group als Leasingnehmer auftritt, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

LEASINGBETRÄGE IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
in Mio Euro

	2022	2021
Abschreibungen und Wertminderungen	47	44
Zinsaufwendungen	3	4
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	0	1
Summe der Aufwendungen für Leasing	**51**	**49**

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen, in denen die ProSiebenSat.1 Group als Leasingnehmer auftritt, einschließlich nicht bilanzierter kurzfristiger oder geringwertiger Leasingverhältnisse, beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 48 Mio Euro (Vorjahr: 47 Mio Euro). Davon entfielen 3 Mio Euro auf Zinszahlungen (Vorjahr: 4 Mio Euro).

22 / At-Equity bewertete Anteile

Nach dem Erwerb der von Discovery gehaltenen 50 Prozent der Anteile am bisherigen Gemeinschaftsunternehmen Joyn mit Wirkung zum 31. Oktober 2022 und der damit einhergehenden Kontrollerlangung an der Gesellschaft bestehen zum 31. Dezember 2022 keine wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Joyn hat bis zum Transaktionszeitpunkt ein Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen von minus 23 Mio Euro (Vorjahr: -45 Mio Euro) beigetragen. Der Buchwert des Anteils betrug zum 31. Dezember 2021 0 Mio Euro. Für weiterführende Informationen zum Mehrheitserwerb an Joyn verweisen wir auf folgenden Abschnitt:
→ Ziffer 5 „Akquisitionen und Verkäufe mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“

Der Mittelabfluss aus den im Geschäftsjahr 2022 bis zur Kontrollerlangung durchgeführten Einzahlungen in die Kapitalrücklage bei Joyn in Höhe von 17 Mio Euro (Vorjahr: 47 Mio Euro) ist in den Auszahlungen für Investitionen in at-Equity bewertete Anteile und finanzielle Vermögenswerte im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2022 hat die ProSiebenSat.1 Group von Joyn, wie im Vorjahr, keine Dividenden vereinnahmt.

Die ProSiebenSat.1 Group hielt im Berichtsjahr weitere Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Der Buchwert dieser Anteile beträgt zum Abschlussstichtag 29 Mio Euro (Vorjahr: 61 Mio Euro), wobei der Buchwertrückgang hauptsächlich auf eine Wertminderung unseres Anteils an der Sport- und Fitness-Plattform Urban Sports Club zurückzuführen ist.

23 / Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio Euro

	31.12.2022			31.12.2021[1]		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Vertragsvermögenswerte	32	—	32	34	—	34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	439	8	447	460	13	473
Summe Forderungen	**471**	**8**	**479**	**494**	**13**	**507**
Fondsanteile zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen	—	—	—	—	27	27
Eigenkapitalinstrumente	16	206	222	55	270	325
Derivate	29	77	106	30	31	61
Übrige finanzielle Vermögenswerte	48	3	51	54	11	65
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	**93**	**286**	**379**	**139**	**340**	**478**
Summe	**564**	**294**	**858**	**633**	**353**	**985**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

→ Ziffer 36 „Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen"

Unter den Eigenkapitalinstrumenten werden insbesondere Fondsinvestments sowie Minderheitsbeteiligungen, die der Konzern im Rahmen seiner Media-for-Equity-Strategie erwirbt, ausgewiesen. Bei den als kurzfristig eingestuften Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um ABOUT YOU Aktien. Der Rückgang der Eigenkapitalinstrumente im Vergleich zum Vorjahr beruht vorwiegend auf Bewertungseffekten.

Bei den Derivaten handelt es sich um Zinsinstrumente und Devisentermingeschäfte, die der Absicherung von Zins- bzw. Währungsrisiken dienen.

→ Ziffer 33 „Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten"

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Erstattungsforderungen gegenüber Lieferant:innen, Kaufpreisforderungen aus Unternehmensverkäufen und Forderungen aus der Stellung von Sicherheiten.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bruttobestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und an Vertragsvermögenswerten aus Verträgen mit Kund:innen wieder:

WERTBERICHTIGUNGEN

in Mio Euro

	2022	**davon auf einzelwertberichtigte Forderungen**	2021[1]	davon auf einzelwertberichtigte Forderungen[1]
Stand 01.01.	**33**	**27**	**45**	**33**
Zuführung	12	12	15	15
Auflösung	–7	–5	–13	–9
Verbrauch	–8	–6	–15	–12
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	—
Stand 31.12.	**30**	**27**	**33**	**27**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Für weitere Informationen zur Kreditvorsorge siehe
→ Ziffer 33 „Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten“

24 / Übrige Forderungen und Vermögenswerte

in Mio Euro

	31.12.2022			31.12.2021		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Abgrenzungsposten	37	—	37	37	2	39
Umsatzsteuerforderungen	28	—	28	21	—	21
Geleistete Vorauszahlungen	4	—	4	6	—	6
Sonstige	12	3	14	27	1	28
Summe übrige Forderungen und Vermögenswerte	**81**	**3**	**83**	**91**	**3**	**94**

In der Position „Sonstige“ sind eine Vielzahl unwesentlicher Einzelposten enthalten.

25 / Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben und Termingeld. Sie haben zum Zeitpunkt der Ersterfassung eine Fälligkeit von bis zu drei Monaten und teilen sich wie folgt auf:

in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021
Bankguthaben	411	550
Termingeld	92	44
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**504**	**594**

Die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen finanzieller Schulden sind in folgender Tabelle dargestellt:

ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN

in Mio Euro

	01.01.2022	Zahlungs-wirksame Änderungen	Zahlungsunwirksame Änderungen			**31.12.2022**
			Veränderungen Konsolidierungs-kreis	Auswirkungen von Wechselkurs-änderungen	Zugänge/ Sonstige	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.395	−277	—	—	−1	2.117
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51	−50	—	0	−1	0
Leasingverbindlichkeiten	220	−45	−21	4	20	178
Immobilienkredite	97	36	—	—	—	133
Summe	**2.763**	**−336**	**−21**	**4**	**18**	**2.427**

in Mio Euro

	01.01.2021	Zahlungs-wirksame Änderungen	Zahlungsunwirksame Änderungen			31.12.2021
			Veränderungen Konsolidierungs-kreis	Auswirkungen von Wechselkurs-änderungen	Zugänge/ Sonstige	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.591	−202	—	—	5	2.395
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	608	−550	—	0	−7	51
Leasingverbindlichkeiten	228	−42	−1	4	32	220
Immobilienkredite	71	26	—	—	—	97
Summe	**3.498**	**−769**	**−1**	**4**	**30**	**2.763**

26 / Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ProSiebenSat.1 Media SE beträgt zum 31. Dezember 2022 233 Mio Euro (Vorjahr: 233 Mio Euro) mit einem rechnerischen Wert je Aktie von 1,00 Euro. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Zahl der ausgegebenen Aktien somit 233.000.000 (Vorjahr: 233.000.000 Aktien), von denen die Gesellschaft 6.514.679 Aktien (Vorjahr: 6.694.738 Aktien) im Eigenbestand hält.
→ Unterabschnitt „Eigene Anteile“

Die Kapitalrücklage beträgt 1.046 Mio Euro (Vorjahr: 1.046 Mio Euro). Sie umfasst im Wesentlichen von den Gesellschaftern über das gezeichnete Kapital hinaus zugeführte eigene Mittel.

Das kumulierte sonstige Ergebnis im Eigenkapital der ProSiebenSat.1 Group von 72 Mio Euro (Vorjahr: 45 Mio Euro) betrifft in Höhe von 38 Mio Euro die Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen (Vorjahr: 22 Mio Euro), in Höhe von 41 Mio Euro die Cashflow-Hedge-Rücklage nach Steuern (Vorjahr: 34 Mio Euro) und in Höhe von minus 7 Mio Euro nach Steuern die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne (Vorjahr: -11 Mio Euro).

Die im Laufe des Geschäftsjahres 2022 im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträge ergeben sich im Einzelnen wie folgt:

SONSTIGES ERGEBNIS
in Mio Euro

	2022			2021		
	vor Steuern	Ertragsteuern	**nach Steuern**	vor Steuern	Ertragsteuern	nach Steuern
Währungsumrechnung[1]	**27**	**—**	**27**	**72**	**—**	**72**
Umrechnungseffekte der Periode	48	—	48	74	—	74
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	−21	—	−21	−2	—	−2
Cashflow-Hedges	**10**	**−3**	**7**	**47**	**−13**	**34**
Bewertungsänderungen der Periode	36	−10	26	66	−18	47
Umgliederung auf das Grundgeschäft bzw. in die Gewinn- und Verlustrechnung	−26	7	−19	−18	5	−13
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	**5**	**−1**	**4**	**0**	**0**	**0**
Summe sonstiges Ergebnis[1]	**42**	**−4**	**38**	**120**	**−13**	**106**

1 Von den Vor- und Nachsteuerbeträgen entfallen im Geschäftsjahr 2022 11 Mio Euro (Vorjahr: 17 Mio Euro) auf nicht-beherrschende Anteile anderer Gesellschafter.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

An Tochterunternehmen sind mit Ausnahme der General Atlantic PD GmbH, München („General Atlantic"), einer indirekten Tochtergesellschaft der General Atlantic Coöperatief U.A., Amsterdam, Niederlande, keine anderen Gesellschafter wesentlich beteiligt. General Atlantic hält einen nicht-beherrschenden Geschäfts- und Stimmrechtsanteil von 28,4 Prozent an der NuCom Group und seit dem 4. September 2020 einen nicht-beherrschenden Geschäfts- und Stimmrechtsanteil von 45,0 Prozent an der ParshipMeet Holding GmbH.
→ Ziffer 34 „Segmentberichterstattung"

Da die ProSiebenSat.1 Group jeweils einen Vorzugsgeschäftsanteil an der NuCom Group und der ParshipMeet Group hält, erfolgt die Aufteilung des Nettovermögens und des Periodenergebnisses disproportional zum jeweiligen Anteil am Kapital. Die Vorzugsgeschäftsanteile gewähren jeweils einen fixen Verzinsungsanspruch in Höhe von 8 Prozent per annum auf den Vorzugsbetrag sowie eine Liquidationspräferenz. Sofern die Hauptversammlung bzw. der Beirat die Ausschüttung einer Dividende beschließt, wird die Verzinsung in Form einer Vorabdividende geleistet. Andernfalls erhöht der Zinsanspruch den Vorzugsbetrag. Die quotale Verteilung des Nettovermögens erfolgt entsprechend nach Abzug der Vorzugsgeschäftsanteile, die des Periodenergebnisses nach Abzug der erworbenen Vorzugszinsansprüche. Da bei der NuCom Group das Nettovermögen nach Abzug des zu Geschäftsjahresbeginn bestehenden Vorzugsgeschäftsanteils infolge aufgelaufener Verluste vollständig aufgebraucht ist, erwerben die Vorzugsgeschäftsanteilseigner im Geschäftsjahr 2022 faktisch keine zusätzlichen Ansprüche am Nettovermögen der NuCom Group: Eine Verzinsung des Vorzugsgeschäftsanteils für das Geschäftsjahr 2022 unterbleibt insoweit. Sie wird in Folgejahren nachgeholt, soweit ausreichend Nettovermögen zur Deckung aufgelaufener Zinsansprüche zur Verfügung steht. Im Fall, dass Verluste einer Periode infolge anteiliger Zurechnung zu einem negativen Anteil General Atlantics am Nettovermögen führen würden, unterbleibt eine Zurechnung insoweit und die auf die ProSiebenSat.1 Group entfallenden Verluste erhöhen sich entsprechend. Zum 31. Dezember 2022 belaufen sich die im Eigenkapital berücksichtigten Ansprüche aus den beiden Vorzugsgeschäftsanteilen auf 633 Mio Euro (Vorjahr: 602 Mio Euro).

Die folgende Tabelle enthält Finanzinformationen zu den betroffenen Unternehmensgruppen sowie eine Überleitung vom Nettovermögen der Unternehmensgruppen zum quotalen Anteil der General Atlantic als nicht-beherrschender Gesellschafterin. Die Darstellung basiert auf Angaben vor Intra-Group-Eliminierungen.

FINANZINFORMATIONEN ZUR NUCOM GROUP UND PARSHIPMEET GROUP

in Mio Euro

	31.12.2022		31.12.2021	
	NuCom Group	**ParshipMeet Group**	NuCom Group[1]	ParshipMeet Group[1]
Langfristige Vermögenswerte	651	1.016	859	1.004
Kurzfristige Vermögenswerte	158	265	235	204
Langfristige Schulden	162	120	184	165
Kurzfristige Schulden	455	159	464	118
Nettovermögen	**193**	**1.003**	**446**	**925**
Vorzugsgeschäftsanteil	214	419	214	388
Anderen Gesellschaften zuzurechnendes Nettovermögen (ohne General Atlantic)	−2	—	−3	—
Anteil General Atlantic	28,4 %	45,0 %	28,4 %	45,0 %
General Atlantic zuzurechnendes Nettovermögen	**0**	**263**	**67**	**242**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

in Mio Euro

	2022		2021	
	NuCom Group	**ParshipMeet Group**	NuCom Group[1]	ParshipMeet Group
Umsatzerlöse	611	518	702	542
Ergebnis vor Steuern	−258	71	−72	100
Periodenergebnis	**−253**	**48**	**−71**	**78**
den Gesellschaftern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnendes Periodenergebnis	−186	40	−45	56
General Atlantic zuzurechnendes Periodenergebnis	−65	8	−26	22
anderen Gesellschaften zuzurechnendes Periodenergebnis	−2	—	0	—
Sonstiges Ergebnis	**0**	**28**	**0**	**36**
den Gesellschaftern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnendes sonstiges Ergebnis	0	16	0	20
General Atlantic zuzurechnendes sonstiges Ergebnis	0	12	0	16
Gesamtergebnis	**−253**	**76**	**−71**	**114**
den Gesellschaftern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnendes Gesamtergebnis	−186	56	−45	76
General Atlantic zuzurechnendes Gesamtergebnis	−65	20	−26	38
anderen Gesellschaften zuzurechnendes Gesamtergebnis	−2	—	0	—
Verzinsung Vorzugsgeschäftsanteil	**—**	**31**	**19**	**29**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**−9**	**−54**	**−287**	**41**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Sowohl bei der NuCom Group als auch der ParshipMeet Group verfügt General Atlantic als nicht-beherrschende Gesellschafterin über vertraglich fixierte Schutzrechte (unter anderem im Zusammenhang mit der Veräußerung wesentlicher Vermögenswerte), welche die Möglichkeit des

Konzerns, Zugang zu Vermögenswerten von Tochterunternehmen zu erlangen oder diese zu verwenden, maßgeblich beschränken können.

Ein Betrag von 5 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro) am Nettovermögen der ProSiebenSat.1 Group sowie ein Betrag von 6 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) am Gesamtergebnis entfällt auf mehrere weitere nicht-beherrschende Anteile anderer Gesellschafter.

GEWINNVERWENDUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende je Aktie von 0,80 Euro (Vorjahr: 0,49 Euro) ausgeschüttet. Die Dividendenzahlung belief sich auf 181 Mio Euro (Vorjahr: 111 Mio Euro).

Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,05 Euro je Aktie an die dividendenberechtigten Inhaber:innen vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von 11 Mio Euro. Die Zahlung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung.

GENEHMIGTES KAPITAL

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 wurde ein neues genehmigtes Kapital geschaffen (Genehmigtes Kapital 2021). Dem Beschluss zufolge ist der Vorstand bis einschließlich 31. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu 46.600.000 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszuschließen.

BEDINGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2026 auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 800.000.000 Euro gegen Bar- und/oder Sachleistung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 23.300.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 23.300.000 Euro zu gewähren und/oder für die ProSiebenSat.1 Media SE als Emittentin entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen (Ermächtigung 2021). Das Grundkapital wurde hierfür um insgesamt bis zu 23.300.000 Euro durch Ausgabe von insgesamt bis zu 23.300.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Der Vorstand ist ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszuschließen.

EIGENE ANTEILE

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft mit Beschluss vom 12. Juni 2019 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich 11. Juni 2024 eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10,0 Prozent des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung zu erwerben und diese, in den in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts, zu verwenden (Ermächtigung 2019). Der Erwerb eigener Aktien kann dabei im Umfang von insgesamt bis zu 5,0 Prozent des im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung auch unter Einsatz von Derivaten erfolgen.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Das Mitarbeiteraktienprogramm „myShares“ wird regelmäßig über die Ausgabe eigener Aktien bedient. Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen des Programms 180.059 (Vorjahr: 77.009) eigene Aktien an Mitarbeiter:innen ausgegeben. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der eigenen Aktien von 6.694.738 zum 31. Dezember 2021 auf 6.514.679 zum 31. Dezember 2022.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Als Instrumente zur Kapitalsteuerung stehen der ProSiebenSat.1 Group Eigenkapitalmaßnahmen, Dividendenzahlungen an Anteilseigner, Aktienrückkäufe und Fremdfinanzierungsmaßnahmen zur Verfügung.

Das Kapitalmanagement der ProSiebenSat.1 Group verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrundeliegenden Geschäftsaktivitäten trägt das Management Rechnung. Für die ProSiebenSat.1 Group ist es weiterhin wichtig, sowohl den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang zu verschiedenen Fremdfinanzierungsmitteln als auch die Bedienung der Finanzverbindlichkeiten sicherzustellen.

Im Rahmen des aktiven Fremdkapitalmanagements werden insbesondere der Verschuldungsgrad als Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate gemessen sowie der Kapital- und Liquiditätsbedarf und die zeitliche Kongruenz von Refinanzierungsmaßnahmen gesteuert. Ein angemessenes Niveau des Verschuldungsgrads soll künftig bei der Bemessung des Ausschüttungsvolumens besonders im Fokus stehen. Der Konzern hat daher seine Dividendenpolitik angepasst und strebt grundsätzlich – anstelle der bisherigen Ausschüttungsquote von 50 Prozent – die Einhaltung einer Quote von 25 Prozent bis 50 Prozent an. Für weitere Informationen, insbesondere zu den für die konkrete Festlegung der Quote heranzuziehenden Kriterien siehe
→ **Konzernlagebericht, Kapitel „Strategie und Ziele“**

Zur Ermittlung des adjusted EBITDA siehe
→ **Ziffer 34 „Segmentberichterstattung“**

Die Kapitalstruktur der ProSiebenSat.1 Group stellt sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

KAPITALSTRUKTUR
in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021[1]
Eigenkapital	**1.774**	**1.968**
Anteil am Gesamtkapital	29,5 %	29,6 %
Finanzverbindlichkeiten gesamt	**2.117**	**2.446**
Anteil am Gesamtkapital	35,3 %	36,7 %
Verschuldungsgrad[2]	**2,4**	**2,2**
Gesamtkapital (Bilanzsumme)	**6.005**	**6.656**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.
2 Der Verschuldungsgrad spiegelt das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate wider.

Für weitere Informationen zum Finanzmanagement der ProSiebenSat.1 Group siehe
→ **Konzernlagebericht Kapitel „Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns“**

27 / Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen wurden für leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media SE sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen entstammen den

Heubeck-Richttafeln 2018G. Die Versorgungsverträge sehen Leistungen nach Erreichen der vertraglichen Altersgrenze, bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit und nach Tod des Begünstigten vor. Die Begünstigten besitzen ein vertragliches Wahlrecht zwischen einer lebenslangen Rente, mehreren Jahresraten oder einer Einmalzahlung.

Bis zum dritten Quartal des Geschäftsjahres 2021 erfolgte die Absicherung der Pensionsansprüche der aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder überwiegend durch nicht als Planvermögen qualifizierende und deshalb separat ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte (Investmentfondsanteile), die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzern hat im vierten Quartal 2021 das Deckungsvermögen für die Pensionsansprüche der damals aktiven Vorstandsmitglieder in eine als Planvermögen anerkannte, doppelte Treuhandkonstruktion (Contractual Trust Arrangement, CTA) übertragen. Das Deckungsvermögen der Pensionsansprüche der ehemaligen Vorstandsmitglieder wurde im Geschäftsjahr 2022 in den CTA übertragen.

Bei den vom CTA gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um börsennotierte Investmentfondsanteile mit Anlageschwerpunkt in US-amerikanischen und europäischen festverzinslichen Anlagen und Aktien sowie liquide Mittel. Daneben enthalten die börsennotierten Investmentfondsanteile kleinere Positionen von asiatischen Aktien sowie Aktien aus Schwellenländern. Die Anlagestrategie des CTA reflektiert den Lebenszyklus der zugrundeliegenden Verbindlichkeit. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit der Pensionsverpflichtung saldiert. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens beträgt zum Abschlussstichtag 23 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro). Aus der Saldierung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen und des Planvermögens resultiert somit zum 31. Dezember 2022 eine Netto-Verbindlichkeit von 2 Mio Euro (Vorjahr: 31 Mio Euro).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Geschäftsjahr 2022 dar:

NETTO-PENSIONSVERPFLICHTUNG 2022

in Mio Euro

	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Barwert der Pensionsverpflichtung
Stand 01.01.	**1**	**32**
Erfolgswirksam erfasste Beträge		
Dienstzeitaufwand	—	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	—	0
Zinsertrag (Planvermögen)/Zinsaufwand (Pensionsverpflichtung)	0	0
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	**0**	**2**
Neubewertungen		
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	—	0
Veränderungen von finanziellen Annahmen	—	–8
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus der Neubewertung von Planvermögen	–3	—
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	**–3**	**–8**
Dotierung Planvermögen	24	—
Pensionszahlungen	—	–1
Abgeltungen von Versorgungsanwartschaften	—	—
Stand 31.12.	**23**	**24**

Im Vorjahr haben sich der Barwert der Pensionsverpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wie folgt entwickelt:

NETTO-PENSIONSVERPFLICHTUNG 2021

in Mio Euro

	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Barwert der Pensionsverpflichtung
Stand 01.01.	**—**	**32**
Erfolgswirksam erfasste Beträge		
Dienstzeitaufwand	—	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	—	0
Zinsertrag (Planvermögen)/Zinsaufwand (Pensionsverpflichtung)	0	0
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	**0**	**1**
Neubewertungen		
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	—	0
Veränderungen von finanziellen Annahmen	—	−1
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus der Neubewertung von Planvermögen	0	—
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	**0**	**0**
Dotierung Planvermögen	1	—
Pensionszahlungen	—	−1
Abgeltungen von Versorgungsanwartschaften	—	—
Stand 31.12.	**1**	**32**

Bei der Berechnung kamen die folgenden Parameter zur Anwendung:

BEWERTUNGSPARAMETER DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

	2022	2021
Diskontierungszins	4,2 %	1,0 %
Gehaltstrend	0,0 %	0,0 %
Rententrend	1,0 %	1,0 %

Der Diskontierungszins stellt für die ProSiebenSat.1 Group die für die Bewertung ihrer Pensionsverpflichtungen wesentliche aktuarische Annahme dar. Bei einem Anstieg (Rückgang) dieser Variablen um 0,5 Prozentpunkte wäre die Pensionsverpflichtung zum Abschlussstichtag 2022 um 4 Prozent niedriger (höher) als der zu diesem Zeitpunkt erfasste Bilanzwert.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung beträgt im Durchschnitt neun Jahre (Vorjahr: 11 Jahre) bis zum Renteneintrittsalter.

In den kommenden Jahren erwartet der Konzern die folgenden Pensionszahlungen:

ERWARTETE PENSIONSZAHLUNGEN

in Mio Euro

	2023	2024	2025	2026	2027
Erwartete Pensionszahlungen	2	1	3	1	1

28 / Sonstige Rückstellungen

in Mio Euro

	01.01.2022	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungs- und Zinseffekte	Veränderung Konsolidie-rungskreis	**31.12.2022**
Belastende Verträge	19	3	–14	–4	0	—	4
davon kurzfristig	19						4
Risiken des laufenden Geschäftsbetriebs	34	32	–25	–6	0	—	36
davon kurzfristig	34						36
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen	63	29	–4	–15	3	–57	20
davon kurzfristig	14						12
Übrige	61	14	–20	–13	0	—	42
davon kurzfristig	59						40
Summe	**177**	**79**	**–63**	**–38**	**4**	**–57**	**101**

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 92 Mio Euro (Vorjahr: 126 Mio Euro) und langfristigen Rückstellungen in Höhe von 9 Mio Euro (Vorjahr: 51 Mio Euro).

Die ProSiebenSat.1 Group erwartet für den überwiegenden Teil der langfristigen Rückstellungen einen Mittelabfluss innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen im Berichtsjahr wie im Vorjahr im Wesentlichen das Programmvermögen.

Die Rückstellungen für Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb beziehen sich insbesondere auf der Höhe nach ungewisse Rückerstattungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kund:innen sowie auf erwartete Zahlungen an Broadcaster im Rahmen von Video- und Live-Entertainment-Angeboten.

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen beinhalten vor allem geschuldete variable Vergütungen für einzelne Führungskräfte und Mitglieder des Vorstandes. Ein wesentlicher Teil der Zuführung hierzu sowie der Rückgang aus Veränderung des Konsolidierungskreises steht im Zusammenhang mit der Veräußerung des US-Produktionsgeschäfts der Red Arrow Studios am 1. Juli 2022. Die Auflösungen im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen der Entwicklung der Geschäftslage geschuldet. Dies betrifft alle Segmente des Konzerns.
→ Ziffer 5 „Akquisitionen und Verkäufe mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“ → Ziffer 35 „Anteils- und leistungsbasierte Vergütung“

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021
Steuerzinsen	12	26
Zusatzvergütungen von Bestsellerberechtigten	10	11
Umsatzsteuer	10	10
Sonstige	10	14
Summe	**42**	**61**

WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzungen bezüglich Höhe und Wahrscheinlichkeit des künftigen Abflusses von Ressourcen sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Abschlussstichtag bekannten Umständen. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden alle verfügbaren Sachverhaltsinformationen, insbesondere geltend gemachte Ansprüche und Erfahrungen mit vergleichbaren Vorgängen, berücksichtigt sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Der Beurteilung, ob vom Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung auszugehen ist, liegen in der Regel Expertisen von internen bzw. externen Sachverständigen zugrunde. Insbesondere Rückstellungen für belastende Verträge beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Aufgrund neuerer Informationen können sich die Einschätzungen ändern und die tatsächlichen Belastungen von der Höhe der passivierten Verpflichtungen abweichen.

29 / Finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio Euro

	kurzfristig	langfristig	**Summe 31.12.2022**
Darlehen und Kredite	—	1.194	1.194
Schuldscheindarlehen	—	923	923
Summe Finanzverbindlichkeiten	**—**	**2.117**	**2.117**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	**909**	**73**	**982**
Leasingverbindlichkeiten	40	138	178
Immobilienkredite	3	130	133
Put-Options-Verbindlichkeiten	38	11	49
Verbindlichkeiten gegenüber Verwertungsgesellschaften	15	—	15
Derivate	15	1	17
Geschuldete Zinsen	7	—	7
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6	6	13
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**124**	**287**	**411**
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**1.034**	**2.477**	**3.510**

in Mio Euro

	kurzfristig	langfristig	Summe 31.12.2021[1]
Darlehen und Kredite	51	1.197	1.248
Schuldscheindarlehen	—	1.198	1.198
Summe Finanzverbindlichkeiten	**51**	**2.395**	**2.446**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden[1]	**886**	**52**	**938**
Leasingverbindlichkeiten	41	179	220
Immobilienkredite	2	94	97
Put-Options-Verbindlichkeiten	4	57	60
Verbindlichkeiten gegenüber Verwertungsgesellschaften	15	—	15
Derivate	1	7	8
Geschuldete Zinsen	4	—	4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	13	2	15
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**80**	**339**	**419**
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**1.017**	**2.785**	**3.802**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Unter den langfristigen Darlehen und Krediten wird ein endfälliges Darlehen („Term Loan“) ausgewiesen, dessen Nominalvolumen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.200 Mio Euro (Vorjahr: 1.200 Mio Euro) beläuft, und welches zu Euribor-Geldmarktkonditionen zuzüglich einer Kreditmarge variabel verzinst ist. Im Mai 2022 wurde eine Term-Loan-Tranche in Höhe von 800 Mio Euro bis April 2027 sowie eine Term-Loan-Tranche in Höhe von 400 Mio Euro bis April 2025 verlängert, welche unter bestimmten Bedingungen ebenfalls auf April 2027 verlängert werden kann.

Im vierten Quartal 2021 hatte der Konzern ein negativ verzinstes Geldmarktprodukt mit zwölfmonatiger Laufzeit in Höhe von 50 Mio Euro aufgenommen, welches im Oktober 2022 vollständig zurückgezahlt wurde.

Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Group zum Abschlussstichtag Schuldscheindarlehen in einem nominalen Gesamtvolumen von 925 Mio Euro mit Restlaufzeiten zwischen drei und neun Jahren ausstehend. Ein ursprünglich im Dezember 2023 fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 275 Mio Euro wurde im Dezember 2022 vorzeitig zurückgeführt.
→ Ziffer 33 „Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten“

Im Falle einer Änderung der Kontrolle über die ProSiebenSat.1 Media SE als Folge eines direkten oder indirekten Erwerbs von mehr als 50,0 Prozent der Stimmrechte der ProSiebenSat.1 Media SE durch Dritte („Change of Control“) haben die Gläubiger aller voranstehend genannten Fremdkapitalinstrumente das Recht zu kündigen und eine Rückzahlung zu verlangen.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden sind Verbindlichkeiten aus Gutscheinverkäufen in Höhe von 324 Mio Euro enthalten (Vorjahr angepasst: 333 Mio Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden enthalten auch Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.
→ Ziffer 36 „Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen“

Für die Finanzverbindlichkeiten wurden keine Pfandrechte oder ähnliche Sicherheiten gestellt.

30 / Übrige Verbindlichkeiten

in Mio Euro

	31.12.2022		31.12.2021[1]	
	kurzfristig	**langfristig**	kurzfristig	langfristig
Abgrenzungsposten und erhaltene Anzahlungen	104	1	122	1
Leistungen an Mitarbeiter:innen	55	—	79	—
Umsatzsteuer	40	—	37	—
Sonstige Steuern	23	—	15	—
Ausstehende Werbeleistungen	8	2	13	12
Sonstige	29	2	36	2
Summe	**258**	**6**	**303**	**16**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Die Abgrenzungsposten und erhaltenen Anzahlungen setzen sich im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen sowie Abgrenzungen für Vermarktungsrechte und sonstigen Abgrenzungen zusammen.

Die Position „Ausstehende Werbeleistungen“ enthält Vertragsverbindlichkeiten zur Erbringung von Werbeleistungen aus Media-for-Equity-Transaktionen, für welche der Konzern die entsprechenden Unternehmensanteile bereits erhalten hat.

In der Position „Sonstige“ sind Vertragsverbindlichkeiten aus unentgeltlich zu erbringenden Werbeleistungen aus Rabattvereinbarungen in Höhe von 19 Mio Euro (Vorjahr: 22 Mio Euro) enthalten.

Insgesamt sind in den übrigen Verbindlichkeiten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 97 Mio Euro (Vorjahr: 131 Mio Euro) enthalten.
→ Ziffer 6 „Umsatzerlöse“

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

31 / Eventualverbindlichkeiten

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten, in die die ProSiebenSat.1 Media SE und von ihr kontrollierte Unternehmen als Beklagte involviert sind, werden nachfolgend dargestellt:

- **Auskunfts- und Schadenersatzklage der RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und El Cartel Media GmbH & Co. KG gegen Unternehmen der ProSiebenSat.1 Group:** Die Klägerinnen machen Auskunfts- und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit der Vermarktung von Werbezeiten durch die Seven.One Media GmbH geltend. Das mit Beschluss des Landgerichts vom 13. April 2012 in Auftrag gegebene externe Gutachten liegt der ProSiebenSat.1 Group seit 2018 vor. Der Gutachter kommt zu dem Schluss, dass keine statistisch fundierten Indizien für eine positive Schadenswahrscheinlichkeit vorliegen. Wir halten dieses Ergebnis für zutreffend und sind der Auffassung, dass die Klage daher abweisungsreif ist. Die Klägerinnen haben einen Befangenheitsantrag gegen den Gutachter gestellt und seine Schlussfolgerungen bestritten. Der Gerichtsgutachter ist im Jahr 2020 verstorben, ohne dass das Gericht ihn befragt oder über den Antrag der Klägerinnen entschieden hätte. Es ist daher möglich, dass der Sachverhalt ein weiteres Mal begutachtet werden muss. Eine Entscheidung des Gerichts über den Befangenheitsantrag steht nach wie vor aus, über die Bestellung eines neuen Sachverständigen ist ebenfalls noch nicht entschieden. Der Termin zur Verkündung einer Entscheidung war auf den 2. März 2023 bestimmt. Der Verkündungstermin wurde aufgrund Erkrankung des Kammervorsitzenden auf den 30. Juni 2023 verlegt. Es ist indes nicht damit zu rechnen, dass in diesem Termin bereits ein Endurteil ergehen wird. Stattdessen ist zu erwarten, dass das Gericht über den Befangenheitsantrag entscheiden und das Verfahren dann fortsetzen wird. Wenn und soweit das Verfahren streitig zu Ende geführt wird, kann damit gerechnet werden, dass sich der Rechtsstreit über mehrere Instanzen erstreckt und über das Geschäftsjahr 2023 hinaus fortdauert. Es ist nicht damit zu rechnen, dass in nächster Zeit Zahlungsverpflichtungen für die ProSiebenSat.1 Media SE oder ihre Tochterunternehmen entstehen. Der Ausgang des Verfahrens ist somit weiterhin nicht prognostizierbar. Rückstellungen wurden daher nicht gebildet.
- **Ansprüche auf Zahlung von Bestsellernachvergütung gegen Unternehmen der ProSiebenSat.1 Group:** Auf Basis von § 32a UrhG können Urheber:innen von besonders erfolgreichen TV-Sendungen Ansprüche gegen Unternehmen der ProSiebenSat.1 Group geltend machen. Die Sendergruppe hat mit fünf Verbänden (Regie, Kamera, Drehbuchautoren, Schauspiel und Schnitt) sogenannte „Gemeinsame Vergütungsregeln“ (§ 36 UrhG) vereinbart, nach deren Maßgabe an Regisseur:innen, Kamerapersonal, Drehbuchautor:innen, Schauspieler:innen und Filmeditor:innen eine zusätzliche Vergütung gezahlt wird, wenn TV-Movies oder TV-Serien bestimmte Zuschauerreichweiten erreichen. Abgeleitet aus diesen Gemeinsamen Vergütungsregeln hat die Sendergruppe weiterhin mit dem Regie-Verband Gemeinsame Vergütungsregeln für das Genre Telenovela abgeschlossen. Für diesen Themenkomplex und weitere verwandte Ansprüche wurden zum 31. Dezember 2022 insgesamt 10 Mio Euro als Rückstellung passiviert (Vorjahr: 11 Mio Euro). Dieser Betrag beruht auf bestmöglicher Schätzung der Nachvergütungen, welche voraussichtlich auf Grundlage der bereits abgeschlossenen Gemeinsamen Vergütungsregeln, der konkreten von der Sendergruppe bereits entwickelten Modelle für weitere Gemeinsame Vergütungsregeln,

welche den Verbänden zum Teil bereits vorgestellt und konkret mit diesen verhandelt wurden, sowie in Einzelfällen auf der Grundlage von Vergleichen zu leisten sein werden. Der Rückstellungsbetrag berücksichtigt darüber hinaus auch die Risiken im Hinblick auf die noch nicht abschließend geklärte umsatzsteuerliche Behandlung der Bestsellervergütungen. Es ist darüber hinaus möglich, dass weitere Urheber:innen weitere berechtigte Ansprüche nach § 32a UrhG geltend machen, die nicht durch die bestehenden Gemeinsamen Vergütungsregeln oder Rückstellungen abgedeckt sind (zum Beispiel auch für andere Programmgenre). Eine verlässliche Einschätzung der Auswirkungen auf unsere Ergebnisentwicklung ist daher derzeit nicht möglich.

– **Behördliche Untersuchung zur Erlaubnispflicht des Gutscheingeschäfts der Jochen Schweizer GmbH und mydays GmbH**: Am 28. Februar 2023 hat die ProSiebenSat.1 Media SE im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass sie nach einem kurz zuvor erhaltenen Hinweis auf der Grundlage der Ergebnisse einer externen Prüfung davon ausgeht, dass das Gutscheingeschäft ihrer beiden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH („Jochen Schweizer“) und mydays GmbH („mydays“) in Teilen unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG") fällt. Jochen Schweizer und mydays haben daraufhin ihr Produktangebot am 13. / 14. März 2023 angepasst, um die in der Ad-hoc-Mitteilung genannten aufsichtsrechtlichen Bedenken auszuräumen. Mit Schreiben vom 6. April 2023 teilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin") als zuständige Aufsichtsbehörde Jochen Schweizer und mydays mit, dass es für das weitere Betreiben des zum 13. / 14. März 2023 angepassten Produktangebots keiner Erlaubnis der BaFin bedarf. Im gleichen Schreiben hat die BaFin mitgeteilt, dass sie auf Grundlage ihrer gegenwärtigen Verwaltungspraxis davon ausgeht, dass Jochen Schweizer und mydays für die Ausgabe eines Teils der vor dem 13. / 14. März 2023 ausgegebenen Gutscheinprodukte einer Erlaubnis der BaFin nach dem ZAG bedurften. Jochen Schweizer und mydays stimmen derzeit die Modalitäten der Abwicklung der betroffenen Gutscheinprodukte mit der BaFin ab. Zugleich hat die Staatsanwaltschaft München I einen Beobachtungsvorgang eingeleitet, wobei sie den Anfangsverdacht möglicher Straftaten prüft. Die ProSiebenSat.1 Media SE und deren betroffene Tochtergesellschaften kooperieren umfassend mit den zuständigen Behörden. Die möglichen finanziellen Belastungen für den Konzern im Zusammenhang mit den behördlichen Untersuchungen sind derzeit noch nicht abschätzbar, könnten aber erheblich sein.

Darüber hinaus sind die ProSiebenSat.1 Media SE und von ihr kontrollierte Unternehmen Beklagte bzw. Beteiligte in weiteren gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren und behördlichen Verfahren. Diese Verfahren haben auf Basis des heutigen Kenntnisstandes keinen bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der ProSiebenSat.1 Group.

32 / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgende Tabelle enthält die neben den in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

in Mio Euro

	31.12.2022	31.12.2021
Einkaufsobligo für Programmvermögen	1.702	1.630
Distribution	83	114
Leasing- und Mietverpflichtungen	4	3
Übrige finanzielle Verpflichtungen	235	393
Summe	**2.025**	**2.140**

Die dargestellten Beträge sind undiskontiert.

Das Einkaufsobligo für Programmvermögen resultiert aus vor dem 31. Dezember 2022 abgeschlossenen Verträgen für den Erwerb von Film- und Serienlizenzen sowie Auftragsproduktionen. Ein Großteil der Verträge ist in US-Dollar abgeschlossen.

Unter der Position „Distribution“ werden finanzielle Verpflichtungen aus Satelliten-Dienstleistungen, Verpflichtungen aus Verträgen über terrestrische Nutzung und Kabeleinspeisungsgebühren ausgewiesen. Bei den zugrundeliegenden Verträgen handelt es sich nicht um Leasingverhältnisse.

Die Leasing- und Mietverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, bei denen die Nutzung der vertragsgegenständlichen Mietobjekte zum Abschlussstichtag noch nicht begonnen hat.

Im Gegensatz zum Vorjahr sind in den übrigen finanziellen Verpflichtungen aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Kontrollerlangung zum Abschlussstichtag keine Finanzierungszusagen des Konzerns gegenüber dem ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen Joyn mehr enthalten, da Joyn seit dem 31. Oktober 2022 als Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.
→ Ziffer 5 „Akquisitionen und Verkäufe mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“

33 / Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten

Die ProSiebenSat.1 Group ist im Rahmen ihrer laufenden Geschäftstätigkeit und aufgrund ihrer Fremdfinanzierung verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken werden im Rahmen des Finanzrisikomanagements vom zentralen Treasury gesteuert. Ziele des Finanzrisikomanagements sind vor allem die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die risikoadäquate Steuerung der Marktpreisrisiken. Die zur Steuerung der Marktpreisrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Risikoabsicherung und werden nicht zu Spekulationszwecken verwendet. Für eine aussagekräftige und ökonomisch sachgerechte Abbildung der Ergebniseffekte aus Zins- und Währungssicherungsmaßnahmen nutzt die ProSiebenSat.1 Group weitgehend die Möglichkeit zur bilanziellen Abbildung ökonomischer Sicherungsbeziehungen nach den Regeln des sogenannten Hedge Accountings.

Die Grundsätze, Aufgaben und Zuständigkeiten des Finanzrisikomanagements sind in der internen Konzernfinanzrichtlinie der ProSiebenSat.1 Group geregelt. Es findet eine monatliche Risikoberichterstattung an den Vorstand statt.

Die nachfolgend erläuterten Risiken wurden als wesentlich identifiziert und werden laufend bewertet. Die ProSiebenSat.1 Group sieht sich nach Berücksichtigung von Sicherungsaktivitäten keinen wesentlichen Risikokonzentrationen ausgesetzt.

ZINSRISIKEN

Unter Zinsrisiken versteht die ProSiebenSat.1 Group das Risiko steigender Finanzierungskosten durch einen Anstieg des Zinsniveaus. Die ProSiebenSat.1 Group ist einerseits durch ihre variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten und andererseits durch zukünftige Finanzierungsmaßnahmen einem Zinsrisiko ausgesetzt. Die variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einem unbesicherten syndizierten Konsortialkredit mit zwei endfälligen Darlehenstranchen (Term Loan) und einer revolvierenden Kreditfazilität (Revolving Credit Facility, RCF). Die Verzinsung erfolgt jeweils zu Euribor-Geldmarktkonditionen zuzüglich einer Kreditmarge. Der Konsortialkredit wurde im Mai 2022 bis April 2025 (400 Mio Euro) bzw. April 2027 (800 Mio Euro) verlängert. Die RCF hat ein Rahmenvolumen von aktuell 500 Mio Euro (Vorjahr: 750 Mio Euro). Sie wurde im Geschäftsjahr 2022 nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: zeitweilige Inanspruchnahme im ersten Quartal 2021 in Höhe von 180 Mio Euro).

Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Group Schuldscheindarlehen in einem Volumen von 925 Mio Euro mit Restlaufzeiten zwischen drei und neun Jahren ausstehend. Davon entfallen 298 Mio Euro auf variabel verzinsliche Tranchen, die auf Basis von Euribor-Geldmarktkonditionen verzinst werden.

Ein ursprünglich im Dezember 2023 fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 275 Mio Euro wurde im Dezember 2022 vorzeitig zurückgeführt. Daneben kam es im Oktober 2022 zur Rückzahlung eines im Oktober 2021 aufgenommenen kurzfristigen Geldmarktinstruments über 50 Mio Euro mit negativem Festzinssatz.

Das Zinsrisiko aus variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten und zukünftigen Finanzierungsmaßnahmen sichert die ProSiebenSat.1 Group mit Zinsswaps und Zinsoptionen ab. Bei Zinsswaps werden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht. Dadurch werden die zukünftigen variablen und somit der Höhe nach unsicheren Zinszahlungen aus den gesicherten Darlehen wirtschaftlich in fixe Zinszahlungen überführt. Der Marktwert der Zinsswaps wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Bei den Zinsoptionen erwirbt die ProSiebenSat.1 Group als Käuferin das Recht, aber nicht die Verpflichtung, zukünftige variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen zu tauschen oder eine Ausgleichszahlung in Höhe der Differenz zwischen der im Optionsvertrag vereinbarten und der aus dem Marktzins ermittelten Zinszahlung zu erhalten. Damit kommt es effektiv ebenfalls zu einer Überführung der zukünftigen variablen Zinszahlungen in fixe Zinszahlungen, aber nur dann, wenn dies für die ProSiebenSat.1 Group vorteilhaft ist. Für das erworbene Tauschrecht ist eine Optionsprämie zu leisten. Die Berechnung der Marktwerte der Zinsoptionen erfolgt auf Grundlage eines marktgängigen Optionspreismodells.

Sofern erwartet werden kann, dass die Zinsswaps während ihrer Laufzeit die zinsinduzierten Änderungen der Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen Darlehen in einem hinreichend hohen Maße ausgleichen werden, werden sie als Sicherungsinstrumente in einem Cashflow-Hedge designiert. Die Effektivitätsmessung erfolgt anhand der hypothetischen Derivate-Methode, bei der die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments ins Verhältnis gesetzt werden zu den Marktwertänderungen eines „perfekten“, das heißt die zinsinduzierten Zahlungsströme und Wertveränderungen des Grundgeschäfts vollständig nachbildenden, hypothetischen Derivats. Da die Sicherungsinstrumente und die gesicherten Zinszahlungen in Bezug auf die Nominalbeträge, die gesicherten Zinssätze, die Laufzeiten und die Zahlungstermine übereinstimmen und da für Zwecke der Effektivitätsmessung potenzielle Cashflow-Effekte infolge der Reform internationaler Referenzzinssätze, soweit es den Euribor betrifft, für die Dauer der Sicherungsbeziehung auszublenden sind, kann Hedge-Ineffektivität nur aus Änderungen des Kreditausfallrisikos der Sicherungsinstrumente entstehen. Falls die Marktwertänderung des Sicherungsinstruments (einschließlich der Änderung des Kreditausfallrisikos) größer ausfällt als die Marktwertänderung des hypothetischen Derivats, wird der überschießende Betrag sofort erfolgswirksam als Hedge-Ineffektivität erfasst. Der übrige, effektive Teil wird zunächst in die Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital eingestellt und erst, wenn die gesicherte Zinszahlung die Gewinn- und Verlustrechnung berührt, erfolgswirksam erfasst.

Zum 31. Dezember 2022 hält die ProSiebenSat.1 Group wie im Vorjahr Zinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 1.000 Mio Euro, die das Euribor-Zinsrisiko im Zeitraum bis Februar 2023 absichern und als Sicherungsinstrumente in einem Cashflow-Hedge designiert wurden. Diese Zinsswaps sind analog zu den gesicherten Grundgeschäften mit einer Zinsuntergrenze ausgestattet.

Im Zuge der Verlängerung des Konsortialkredits hat die ProSiebenSat.1 Group das Sicherungsportfolio in Bezug auf die Zinsoptionen angepasst. Die Gruppe hält nunmehr Zinsoptionen über 700 Mio Euro (Vorjahr: 1.000 Mio Euro), wovon 650 Mio Euro zur Absicherung des Zinsrisikos bis 2027 und weitere 50 Mio Euro zur Absicherung des Zinsrisikos bis 2025 dienen (Vorjahr: Absicherung bis 2024). Die Zinsoptionen werden bilanziell als freistehende Sicherungsgeschäfte behandelt und nicht in das Hedge Accounting einbezogen.

Bei den im Rahmen des Zinsrisikomanagements gesteuerten Finanzverbindlichkeiten liegt der Festzinsanteil bezogen auf den Nominalbetrag der gesamten Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 bei ca. 86 Prozent (Vorjahr: ca. 100 %). Der durchschnittliche Festzinssatz der Zinsswaps beläuft sich zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr auf 0,5 Prozent per annum. Die durchschnittliche Zinsobergrenze der Zinsoptionen beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,5 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent) per annum. Für das Berichtsjahr entstand aus diesen Geschäften ein Nettozinsaufwand in Höhe von 2 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro). Hinzu kam ein Gewinn aus dem Verkauf von Zinsoptionen in Höhe von 16 Mio Euro.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Marktwert sämtlicher von der ProSiebenSat.1 Group gehaltenen Zinsswaps 3 Mio Euro (Vorjahr: -7 Mio Euro). Der Marktwert der Zinsoptionen beträgt 48 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro).

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen, da die Finanzverbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Group nicht zu Handelszwecken oder für anderweitige Übertragungen an Dritte gehalten werden.

Die Zinsrisikoposition wird regelmäßig mit aktuellen Marktdaten bewertet und die bestehenden Risiken unter Zuhilfenahme von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Die nachfolgende Tabelle gibt – unter Berücksichtigung der Effekte aus den Sicherungsinstrumenten – die Auswirkungen einer Erhöhung (Reduzierung) der relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt auf das Zinsergebnis an:

ZINSRISIKEN

in Mio Euro

	Verzinsung	**31.12.2022**	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	variabel	504	594
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	variabel	–1.200	–1.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	fix	—	–50
Schuldscheindarlehen	variabel	–298	–348
Schuldscheindarlehen	fix	–628	–853
Brutto-Exposure variabel		**–994**	**–953**
Brutto-Exposure fix		**–628**	**–903**
Zinssicherungsgeschäfte[1]		**1.200**	**1.548**
Sicherungsquote (bezogen auf den Nominalbetrag der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten)		80,1 %	100,0 %
Netto-Exposure variabel		206	594
Sensitivitäten der variablen Netto-Exposure			
Jährlicher Zinsergebniseffekt aus einem Anstieg der kurzfristigen Zinsen um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)		–3	8
Jährlicher Zinsergebniseffekt aus einer Reduktion der kurzfristigen Zinsen um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)		4	–6

1 Nicht enthalten sind Zinsoptionen mit einem Volumen von 500 Mio Euro. Als sogenannte "forward starting"-Instrumente übernehmen sie ihre Zinssicherungsfunktion erst in der Zukunft mit dem Auslaufen bestehender Sicherungsinstrumente. In der stichtagsbezogenen Sicherungsquote sind sie daher nicht berücksichtigt. Im Vorjahr blieben 453 Mio Euro unberücksichtigt, da sie zur Sicherung von Zinsrisiken aus potenziellen Finanzierungsmaßnahmen und möglichen Ziehungen aus der bestehenden RCF eingesetzt wurden.

Im Falle einer Zinserhöhung um einen Prozentpunkt würde sich aus der Marktwertänderung der Zinssicherungsgeschäfte das Finanzergebnis um 21 Mio Euro verbessern. Die Cashflow-Hedge Rücklage bliebe unverändert. Bei einer Zinssenkung um einen Prozentpunkt beliefe sich dieser Effekt im Finanzergebnis auf minus 19 Mio Euro. Die Cashflow-Hedge-Rücklage bliebe ebenfalls unverändert.

Die ProSiebenSat.1 Group verfügt zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 über folgende Zinssicherungsinstrumente:

	Jahr der Fälligkeit			Nominalbetrag	Durchschnittlich gesicherter Zins		Fair Value	
	2023 in Mio Euro	2024 - 2027 in Mio Euro	ab 2028 in Mio Euro	31.12.2022 in Mio Euro	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %	**31.12.2022 in Mio Euro**	31.12.2021 in Mio Euro
Zinsswaps	1.000	—	—	1.000	0,535	0,535	3	–7
davon innerhalb von Cashflow-Hedges[1]	1.000	—	—	1.000	0,535	0,535	3	–7
Zinsoptionen	—	700	—	700	1,500	0,000	48	2
davon innerhalb von Cashflow-Hedges	—	—	—	—	n.a.	n.a.	—	—

1 Die als Sicherungsinstrumente in einem Cashflow-Hedge designierten Zinsswaps beinhalten, wie oben erläutert, eine Zinsuntergrenze.

WÄHRUNGSRISIKEN

Unter Währungsrisiken versteht die ProSiebenSat.1 Group die aus Devisenkursänderungen resultierende Gefahr von Verlusten. Dabei steht beim Währungsmanagement primär das Transaktionsrisiko im Fokus. Das Transaktionsrisiko ergibt sich aus bereits bilanziell erfassten Forderungen und Verbindlichkeiten sowie aus zukünftigen, vertraglich festgelegten oder geplanten Zahlungseingängen und -ausgängen in Fremdwährung. Die Zahlungen können aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit resultieren. Abzugrenzen vom Transaktionsrisiko ist das im nächsten Absatz beschriebene Translationsrisiko.

Die Berichtswährung der ProSiebenSat.1 Group ist Euro. Die Abschlüsse von Tochtergesellschaften, die ihren Sitz außerhalb der Euro-Währungszone haben, werden für den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Das Translationsrisiko bezieht sich auf Wechselkurseffekte, die bei der Umrechnung von Ergebnis und Bilanzpositionen ausländischer Tochtergesellschaften entstehen, deren funktionale Währungen von der Konzernberichtswährung abweichen. Dies gilt im Wesentlichen für US-amerikanische Gesellschaften der Studio71-Gruppe und des Dating & Video-Segments. Im Rahmen des Fremdwährungsmanagements werden die Beteiligungen an diesen Gesellschaften grundsätzlich als langfristiges Engagement betrachtet. Es wird daher keine Absicherung des Translationsrisikos durchgeführt.

Die ProSiebenSat.1 Group schließt einen wesentlichen Teil ihrer Lizenzverträge mit Produktionsstudios in den USA ab. Darüber hinaus werden einzelne Formate in den USA produziert bzw. entsprechende Produktionsaufträge vergeben. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Programmrechteerwerben und Produktionen bzw. Produktionsaufträgen erfüllt die ProSiebenSat.1 Group in der Regel in US-Dollar. Aus diesem Grund können Wechselkursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar die Ertrags- und Finanzlage der ProSiebenSat.1 Group beeinträchtigen. Soweit Lizenzrechte von Produktionsstudios vergeben werden, deren funktionale Währung der Euro oder eine andere Nicht-US-Dollar-Währung ist, können die US-Dollar-Lizenzverträge unter bestimmten Umständen eingebettete Währungsderivate enthalten, die getrennt von den Lizenzrechten ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind.

Das Währungsrisiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen Fremdwährungen bzw. aus Sachverhalten abseits von Programmrechteerwerb und Produktionsaufträgen ist aufgrund des geringen Volumens vernachlässigbar.

Die ProSiebenSat.1 Group verfolgt bei der Absicherung der finanziellen Verpflichtungen aus Programmrechteerwerben einen konzernweiten Portfolioansatz. Als Fremdwährungsexposure wird das Gesamtvolumen aller zukünftigen US-Dollar-Zahlungen verstanden, die aus bestehenden Lizenzverträgen resultieren und die im Rahmen der implementierten Absicherungsstrategie innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren fällig werden. Die ProSiebenSat.1 Group setzt

verschiedene derivative und originäre Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsschwankungen ein. Hierzu zählen Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Devisenoptionen und Währungsbestände (Devisenkassapositionen) in US-Dollar.

Devisentermingeschäfte und Devisenswaps sind unbedingte, vertragliche Vereinbarungen über den Tausch zweier Währungen, wobei Nominalvolumen, Währungskurs und Fälligkeitszeitpunkt bei Geschäftsabschluss fixiert werden. Ein Devisenswap ist eine Kombination aus einem Devisenkassageschäft und einem entgegengesetzten Devisentermingeschäft. Das Kassageschäft wird naturgemäß sofort nach Vertragsabschluss ausgeführt, sodass bei einem Devisenswap nur die Terminkomponente als Vermögenswert oder Verbindlichkeit in der Bilanz erfasst und bewertet wird. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps werden nachfolgend deshalb nicht mehr unterschieden und zur Vereinfachung unter dem Oberbegriff „Devisentermingeschäfte/-swaps" zusammengefasst.

Bei Devisenoptionen erwirbt der Käufer der Option das Recht, einen vereinbarten Währungsbetrag an einem bestimmten Zeitpunkt zu einem zum Geschäftsabschluss festgelegten Preis zu kaufen. Als Käuferpartei muss die ProSiebenSat.1 Group für das erworbene Ausübungsrecht eine Optionsprämie zahlen. Devisenoptionen werden im Konzern nur gelegentlich als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Im Berichtszeitraum und im Vorjahr wurden als derivative Währungsinstrumente ausschließlich Devisentermingeschäfte/-swaps verwendet. Der Großteil dieser Geschäfte wurde als Sicherungsinstrument in einem Cashflow-Hedge der künftigen Lizenzzahlungen in US-Dollar designiert. Die Designation erfolgte auf Basis der Forwardkurse. Die Hedge-Effektivität wird über die hypothetische Derivate-Methode ermittelt und die Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ins Verhältnis gesetzt mit den Marktwertänderungen eines „perfekten" Devisentermingeschäfts/-swaps, das die durch Wechselkursänderungen induzierten Änderungen des Euro-Gegenwerts der künftigen US-Dollar-Zahlung vollkommen nachbildet.

Hedge-Ineffektivitäten können wegen der Übereinstimmungen in Bezug auf Nominalbeträge, Währungen und Laufzeiten nur aus den Änderungen des Kreditausfallrisikos resultieren. Falls die Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente (einschließlich der Änderung des Kreditausfallrisikos) größer ausfallen als die Marktwertänderungen der hypothetischen Derivate, werden die überschießenden Beträge sofort erfolgswirksam als Hedge-Ineffektivität erfasst. Der übrige, effektive Teil wird zunächst in die Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital eingestellt und bei Zugang des gesicherten Grundgeschäfts als sogenanntes Basis Adjustment im Buchwert des Grundgeschäfts berücksichtigt. Zu einer Ergebniswirkung kommt es erst, wenn das gesicherte Grundgeschäft über den Werteverzehr der entsprechenden Lizenzen die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Beim Programmrechteerwerb wurde das Fremdwährungsrisiko zu ca. 58 Prozent (Vorjahr: ca. 76 %) bezogen auf die gesamten künftigen US-Dollar-Zahlungsverpflichtungen aus bestehenden Verträgen abgesichert.

Darüber hinaus hält die ProSiebenSat.1 Group Währungsderivate, die der Absicherung von bereits bilanziell erfassten US-Dollar-Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen dienen. Da sowohl die Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente als auch die Währungseffekte aus der Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst werden, kommt es auch ohne Hedge Accounting unverzüglich zu einem weitgehenden Ausgleich in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die ProSiebenSat.1 Group sieht für diese Derivate daher von der formalen Designierung in einer Sicherungsbeziehung und der Anwendung der Vorschriften zum Hedge Accounting ab.

Die ProSiebenSat.1 Group hat zum 31. Dezember 2022 zur Absicherung der finanziellen Verpflichtungen aus Programmrechteerwerben und Produktionsaufträgen Devisentermingeschäfte/-swaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 659 Mio US-Dollar

(Vorjahr: 933 Mio US-Dollar) im Bestand. Die Marktwerte der Devisensicherungsgeschäfte beruhen auf den am Markt festgestellten Devisenterminkursen zum 31. Dezember 2022. Die für das Währungsmanagement relevante US-Dollar-Devisenkassaposition beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 53 Mio US-Dollar (Vorjahr: 52 Mio US-Dollar).

DEVISENBEZOGENE GESCHÄFTE UND SALDEN

	Jahr der Fälligkeit			Nominalbetrag		Durchschnittlich gesicherter USD/EUR-Währungskurs				Fair Value	
	2023	2024 - 2027	ab 2028	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022		31.12.2021		**31.12.2022**	31.12.2021
	in Mio US-Dollar	in Mio US-Dollar	in Mio US-Dollar	in Mio US-Dollar	in Mio US-Dollar	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig	**in Mio Euro**	in Mio Euro
Devisentermingeschäfte/-swaps	394	265	—	659	933	1,1097	1,2525	1,2223	1,2634	38	59
davon innerhalb von Cashflow-Hedges	210	245	—	455	738	1,2428	1,2779	1,2536	1,2634	54	53
Devisenkassaposition	53	n. a.	n. a.	53	52	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	50	46

Die Risikoposition in US-Dollar wird regelmäßig mit aktuellen Marktdaten bewertet und die bestehenden Risiken werden unter Zuhilfenahme von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Die nachfolgende Tabelle gibt unter Berücksichtigung der Währungssicherung die Netto-Auswirkungen einer zehnprozentigen Auf- und Abwertung des US-Dollars auf den Euro-Gegenwert der in den zukünftigen Jahren fälligen Zahlungen in US-Dollar an:

WÄHRUNGSRISIKEN

in Mio US-Dollar

	31.12.2022	31.12.2021
Brutto-Fremdwährungsexposure	**–1.232**	**–1.290**
Devisensicherungsgeschäfte	712	985
im Hedge Accounting	455	738
nicht im Hedge Accounting	204	195
Devisenkassaposition	53	52
Netto-Fremdwährungsexposure	**–520**	**–305**
Hedge Ratio	57,8 %	76,3 %
Stichtagskurs USD/EUR	1,0676	1,1320
Aufwertung US-Dollar um 10 %	0,9608	1,0188
Abwertung US-Dollar um 10 %	1,1744	1,2452
in Mio Euro		
Veränderung zukünftiger Zahlungen aufgrund einer 10 %igen Aufwertung des US-Dollars	–54	–30
Veränderung zukünftiger Zahlungen aufgrund einer 10 %igen Abwertung des US-Dollars	44	25

Wird nur der Währungseffekt auf die im Rahmen einer Sicherungsbeziehung bilanzierten Fremdwährungsgeschäfte betrachtet, so würde eine US-Dollar-Abwertung um 10 Prozent einen Verlust von 37 Mio Euro nach sich ziehen, der in der Cashflow-Hedge-Rücklage direkt im Eigenkapital zu erfassen wäre. Entsprechend würde eine US-Dollar-Aufwertung um 10 Prozent zu einem Cashflow-Hedge-Gewinn im Eigenkapital in Höhe von 46 Mio Euro führen.

Direkt im Währungsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden hingegen die Kurseffekte aus Lizenzverbindlichkeiten und die gegenläufigen Effekte aus der Devisenkassaposition sowie die Kurseffekte aus nicht im Hedge Accounting bilanzierten Devisensicherungsgeschäften und aus eingebetteten Währungsderivaten. Eine Abwertung (Aufwertung) des US-Dollars um 10 Prozent würde im Währungsergebnis zu einem Effekt in Höhe von 1 Mio Euro (minus 2 Mio Euro) führen.

AUSWIRKUNGEN VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN AUF DEN ABSCHLUSS

Da die von der ProSieben Sat.1 Group im Hedge Accounting verwendeten Sicherungsinstrumente in hohem Maße auf die zu sichernden Grundgeschäfte zugeschnitten sind, verbleibt als mögliche Ursache für Ineffektivität im Wesentlichen das Kreditausfallrisiko. Gemäß interner Risikomanagementrichtlinien wird dieses Risiko durch die Einschränkung der in Frage kommenden Derivate-Vertragspartner auf solche mit hoher Bonität sowie durch den Abschluss von Verrechnungs- und Glattstellungsvereinbarungen für den Fall einer Vertragsstörung weitgehend reduziert.

Bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und der Ermittlung von Ineffektivitäten wird das Kreditausfallrisiko der Sicherungsinstrumente in Form von sogenannten „Credit Value Adjustments“ und „Debit Value Adjustments“ berücksichtigt.

Die Sicherungsinstrumente, die die ProSiebenSat.1 Group in Sicherungsbeziehungen designiert hat, haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2022:

SICHERUNGSINSTRUMENTE 2022

in Mio Euro

		Buchwert der Sicherungsgeschäfte			
	Nominalbetrag der Sicherungsgeschäfte	Aktiva	Passiva	Bilanzposten, unter welchem die Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Effektivität in der Berichtsperiode
Absicherung von Zinsrisiken	1.000	3	—	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/ Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6
Absicherung von Währungsrisiken	361	54	—	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/ Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30

Im Vorjahr hatten die designierten Sicherungsinstrumente folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

SICHERUNGSINSTRUMENTE 2021

in Mio Euro

		Buchwert der Sicherungsgeschäfte			
	Nominalbetrag der Sicherungsgeschäfte	Aktiva	Passiva	Bilanzposten, unter welchem die Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Effektivität in der Berichtsperiode
Absicherung von Zinsrisiken	1.000	—	7	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/ Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0
Absicherung von Währungsrisiken	586	53	—	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/ Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	66

Die in Sicherungsbeziehungen designierten Grundgeschäfte haben zum 31. Dezember 2022 folgende Auswirkungen auf die Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital:

CASHFLOW-HEDGE-RÜCKLAGE 2022

in Mio Euro

	Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, welche zur Ermittlung der Effektivität herangezogen wurde	Cashflow-Hedge-Rücklage
Absicherung von Zinsrisiken	6	2
Absicherung von Währungsrisiken	30	55

Im Vorjahr haben sich die designierten Grundgeschäfte folgendermaßen auf die Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewirkt:

CASHFLOW-HEDGE-RÜCKLAGE 2021

in Mio Euro

	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, welche zur Ermittlung der Effektivität herangezogen wurde	Cashflow-Hedge-Rücklage
Absicherung von Zinsrisiken	0	−6
Absicherung von Währungsrisiken	−66	53

Die vorstehenden Sicherungsbeziehungen haben im Geschäftsjahr 2022 folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder das sonstige Ergebnis bzw. auf die Anschaffungskosten des Programmvermögens:

SICHERUNGSBEZIEHUNGEN 2022

in Mio Euro

	In der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasster Gewinn oder Verlust aus Hedging	In der GuV erfasste Ineffektivität	Posten in der GuV, in dem Ineffektivität erfasst wird	Betrag, welcher von der Cashflow-Hedge-Rücklage in die GuV bzw. die Anschaffungskosten umklassifiziert wurde	Posten in der GuV, in dem die umklassifizierten Beträge bzw. der Werteverzehr der Anschaffungskosten erfasst werden
Absicherung von Zinsrisiken	6	—	Sonstiges Finanzergebnis	−2	Zinsergebnis bzw. Sonstiges Finanzergebnis
Absicherung von Währungsrisiken	30	—	Sonstiges Finanzergebnis	29	Umsatzkosten

Im Vorjahr haben sich die Sicherungsbeziehungen folgendermaßen auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder das sonstige Ergebnis bzw. die Anschaffungskosten ausgewirkt:

SICHERUNGSBEZIEHUNGEN 2021

in Mio Euro

	In der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasster Gewinn oder Verlust aus Hedging	In der GuV erfasste Ineffektivität	Posten in der GuV, in dem Ineffektivität erfasst wird	Betrag, welcher von der Cashflow-Hedge-Rücklage in die GuV bzw. die Anschaffungskosten umklassifiziert wurde	Posten in der GuV, in dem die umklassifizierten Beträge bzw. der Werteverzehr der Anschaffungskosten erfasst werden
Absicherung von Zinsrisiken	0	—	Sonstiges Finanzergebnis	−5	Zinsergebnis bzw. Sonstiges Finanzergebnis
Absicherung von Währungsrisiken	66	—	Sonstiges Finanzergebnis	24	Umsatzkosten

Die Cashflow-Hedge-Rücklage hat sich über die Perioden wie folgt entwickelt:

CASHFLOW-HEDGE-RÜCKLAGE

in Mio Euro

	Zinsrisiken	Währungsrisiken
Stand 01.01.2021	**−8**	**8**
Veränderungen durch effektive Sicherungsbeziehungen	0	66
Umbuchungen zu Anschaffungskosten des Grundgeschäfts	—	−24
Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	5	—
Latente Steuern	−2	−12
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	**−4**	**38**
Veränderungen durch effektive Sicherungsbeziehungen	6	30
Umbuchungen zu Anschaffungskosten des Grundgeschäfts	—	−29
Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	2	0
Latente Steuern	−2	0
Stand 31.12.2022	**1**	**39**

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr gab es Umgliederungen aus der Cashflow-Hedge-Rücklage infolge von beendeten Sicherungsbeziehungen.

KREDIT- UND AUSFALLRISIKEN

Die ProSiebenSat.1 Group ist Kreditausfallrisiken ausgesetzt, die vor allem aus dem operativen Geschäft, zu einem geringeren Teil aus derivativen Finanzinstrumenten und Finanzanlageaktivitäten resultieren.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht – ohne Berücksichtigung von etwaigen Sicherheiten oder von Aufrechnungsvereinbarungen, wie sie insbesondere bei Derivategeschäften bestehen – den bilanzierten Buchwerten.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – und den Vertragsvermögenswerten aus Verträgen mit Kund:innen – enthält der Buchwert eine Wertminderung für die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, bei allen übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält er eine Wertminderung für die erwarteten Kreditverluste, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren.

Zur Minimierung von Kreditausfallrisiken ist die ProSiebenSat.1 Group bestrebt, Finanztransaktionen und derivative Rechtsgeschäfte ausschließlich mit Vertragsparteien abzuschließen, die eine erstklassige bis gute Bonität aufweisen. Kreditausfallrisiken von Finanzinstrumenten werden regelmäßig überwacht und analysiert. Von einigen separat überwachten Ausnahmen abgesehen, wird das Kreditausfallrisiko für die von der ProSiebenSat.1 Group gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) als gering eingestuft. Dasselbe gilt für die Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kund:innen. Entsprechend gab es zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf wesentliche Zahlungsausfälle.

Bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert wird das Risiko eines Ausfalls der Vertragspartei in Form von sogenannten „Credit Value Adjustments“, das eigene Ausfallrisiko in Form von sogenannten „Debit Value Adjustments“ berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads der jeweiligen Vertragsparteien. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt über die Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Netto-Zahlungsströmen aus den je Kontrahent je Laufzeitband abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten. Es gibt keine wesentliche Konzentration eines Ausfallrisikos hinsichtlich einer Vertragspartei oder einer klar abgrenzbaren Gruppe von Vertragsparteien. Zum Abschlussstichtag gab es über die bei Derivategeschäften marktüblichen Aufrechnungsvereinbarungen hinaus keine wesentlichen Vereinbarungen, die das maximale Ausfallrisiko begrenzen. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, bei denen die ProSiebenSat.1 Group pro Vertragspartei netto einen positiven Marktwert ausweist, beträgt per 31. Dezember 2022 – ohne Berücksichtigung eines Credit Value Adjustments – insgesamt 107 Mio Euro (Vorjahr: 55 Mio Euro).

Für das Kreditausfallrisiko in Zusammenhang mit dem operativen Geschäft (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kund:innen) bildet die ProSiebenSat.1 Group eine Risikovorsorge für einzelne, als ausfallgefährdet eingestufte Kund:innen unter Berücksichtigung von Faktoren wie Überschuldung, Insolvenznähe, Zahlungsschwierigkeiten oder Verschlechterung des relevanten Geschäftsumfelds bzw. der Kennzahlen.

Darüber hinaus wird eine Risikovorsorge in Höhe des Barwerts der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Sofern der Kundenstamm aus einer Vielzahl von Vertragsparteien besteht, die sich unter Kreditausfallgesichtspunkten in homogene Risikogruppen aufteilen lassen, erfolgt

die Ermittlung der erwarteten Verluste konzeptionell auf Basis historischer Ausfallraten über eine Wertberichtigungsmatrix, die nach Kundengruppen und dem Alter der ausstehenden Forderungen differenziert. Dabei werden die Ausfallquoten je nach Alter für (i) nicht fällige Forderungen und Vertragsvermögenswerte, (ii) bis zu 90 Tagen überfällige Forderungen und (iii) mehr als 90 Tage überfällige Forderungen separat ermittelt. In Geschäftsbereichen, in denen aufgrund der geringen Kundenzahl bzw. Kundenheterogenität eine Aufteilung in homogene Risikogruppen nicht sinnvoll bzw. nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge wie bei den als ausfallgefährdet eingestuften Kund:innen anhand einer Einzelbetrachtung.

Zum Abschlussstichtag erfolgt eine Überprüfung der verwendeten Ausfallraten unter Einbeziehung aktueller Informationen und Erwartungen bezüglich künftiger Entwicklungen. Insbesondere werden bei der Überprüfung die Ausfallquoten der aktuellen Periode berücksichtigt und Auf- und Abschläge vorgenommen, falls Änderungen im Marktumfeld oder makroökonomische Entwicklungen eine gegenüber der Historie höhere oder geringere Kreditausfallwahrscheinlichkeit indizieren. Wie im Vorjahr blieben die im Rahmen der Portfoliobetrachtung ermittelten erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte – ohne die einzeln wertgeminderten – über sämtliche Kundengruppen und Altersklassen hinweg in einem engen Korridor von 0,0 Prozent bis maximal 1,5 Prozent.

Aufgrund des allgemein geringen Ausfallrisikos bei den in die Portfoliobetrachtung einbezogenen Kund:innen ergeben sich bei den Ausfallraten zwischen den Kundengruppen kaum nennenswerte Unterschiede.

Zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der über das vereinfachte Modell ermittelten erwarteten Kreditverluste siehe
→ Ziffer 23 „Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements stellt die ProSiebenSat.1 Group sicher, dass trotz der saisonal stark schwankenden Umsatzerlöse jederzeit ausreichend Liquidität verfügbar ist. Wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Unternehmensfinanzierung sind der Term Loan (1.200 Mio Euro) und die Schuldscheindarlehen (925 Mio Euro). Daneben steht die RCF (500 Mio Euro) zur Verfügung. Die ProSiebenSat.1 Group kann die RCF flexibel für allgemeine betriebliche Zwecke verwenden.

Zum 31. Dezember 2022 ist die RCF nicht in Anspruch genommen, sodass zum 31. Dezember 2022 aus der RCF Mittel in Höhe von 500 Mio Euro zum Abruf zur Verfügung stehen. Die RCF hat eine Laufzeit bis April 2027. Eine Term-Loan-Tranche in Höhe von 800 Mio Euro hat ebenfalls eine Laufzeit bis April 2027. Die zweite Term-Loan-Tranche in Höhe von 400 Mio hat eine Laufzeit bis April 2025, wobei diese Fälligkeit unter bestimmten Bedingungen um zwei Jahre verlängert werden kann.

Nach vorzeitiger Rückführung der ursprünglich im Dezember 2023 fälligen Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 275 Mio Euro werden die verbleibenden Schuldscheindarlehen wie folgt fällig:

FÄLLIGKEITEN SCHULDSCHEINDARLEHEN

in Mio Euro

Fälligkeit	Fälliger Nominalbetrag
Oktober 2025	226
Dezember 2026	225
Oktober 2027	346
Oktober 2029	80
Oktober 2031	48
Schuldscheindarlehen gesamt	**925**

Die ProSiebenSat.1 Group weist zum 31. Dezember 2022 einen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 504 Mio Euro (Vorjahr: 594 Mio Euro) auf und verfügt somit zum 31. Dezember 2022 über insgesamt 1.004 Mio Euro (Vorjahr: 1.344 Mio Euro) an liquiden Mitteln und ungenutzter RCF.

Bei der Darstellung der Liquiditätsrisiken wird in der nachfolgenden Tabelle eine Restlaufzeitengliederung für nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine sowie für derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Bezug auf den zeitlichen Anfall der Zahlungen angegeben. Dabei werden zum 31. Dezember 2022 und dem Vorjahr pro Laufzeitband jeweils die vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten Zahlungen (inklusive der Zinsen) gezeigt.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN NACH FÄLLIGKEIT 2022

in Mio Euro

	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	**Summe vertragliche Cashflows 31.12.2022**
Darlehen und Kredite	48	1.340	—	1.388
Schuldscheindarlehen	18	861	134	1.013
Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierungen	95	36	19	149
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	40	106	40	186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	909	73	—	982
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**1.109**	**2.416**	**194**	**3.719**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten[1]	**22**	**6**	**—**	**28**

1 Unter die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten fallen auch Euro-Zahlungsverpflichtungen aus Devisentermingeschäften/-swaps. Da der Zahlungsverpflichtung in Euro zugleich Zahlungsansprüche in US-Dollar gegenüberstehen, weist die Tabelle jeweils nur die Nettozahlungsverpflichtung aus. Der entsprechende Bruttozahlungsbetrag beläuft sich am 31. Dezember 2022 auf 209 Mio Euro, davon sind 189 Mio Euro innerhalb der nächsten 12 Monate fällig und 20 Mio Euro im Zeitraum zwischen 1 Jahr und 5 Jahren.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN NACH FÄLLIGKEIT 2021

in Mio Euro

	bis 1 Jahr[1]	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe vertragliche Cashflows 31.12.2021[1]
Darlehen und Kredite	63	1.216	—	1.279
Schuldscheindarlehen	13	768	484	1.265
Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierungen	4	19	91	114
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	44	132	58	234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	886	52	—	938
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**1.010**	**2.188**	**632**	**3.830**
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten[2]	**11**	**70**	**—**	**81**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".
2 Unter die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten fallen im Prinzip auch Euro-Zahlungsverpflichtungen aus Devisentermingeschäften/-swaps. Da der Zahlungsverpflichtung in Euro zugleich Zahlungsansprüche in US-Dollar gegenüberstehen, weist die Tabelle jeweils nur die Nettozahlungsverpflichtung aus. Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften/-swaps.

ANGABEN ZU BUCH- UND MARKTWERTEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Die untenstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Group. Die Fair-Value-Hierarchiestufen spiegeln die Marktnähe der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter, nicht angepasster Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis von anderen als den zur Stufe 1 gehörenden, am Markt beobachtbaren Preisnotierungen oder anhand von Bewertungsmethoden, die entweder unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden.
- Stufe 3: Die Marktwertermittlung erfolgt zu einem erheblichen Teil auf Basis von Inputfaktoren, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

BUCH- UND MARKTWERTE (FAIR VALUES) VON FINANZINSTRUMENTEN

in Mio Euro

		31.12.2022					31.12.2021[1]				
				Fair Value					Fair Value		
	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE											
Bewertet zum Fair Value											
Fondsanteile zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	—	—	—	—	—	27	27	27	—	—
Eigenkapitalinstrumente	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	222	222	16	—	206	325	325	55	—	270
Hedge Derivate	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58	58	—	58	—	53	53	—	53	—
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	48	48	—	48	—	8	8	—	8	—
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente[2]	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	504	504				594	594			
Darlehen und Forderungen[2]	Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	529	529				570	570			
Summe		**1.361**	**1.361**	**16**	**106**	**206**	**1.578**	**1.578**	**82**	**61**	**270**
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN											
Bewertet zum Fair Value											
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	49	49	—	—	49	60	60	—	—	60
Hedge Derivate	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	—	0	—	7	7	—	7	—
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17	17	—	17	—	1	1	—	1	—
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten											
Darlehen und Kredite	Finanzverbindlichkeiten	1.194	1.196	—	1.196	—	1.248	1.268	—	1.268	—
Schuldscheindarlehen	Finanzverbindlichkeiten	923	837	—	837	—	1.198	1.203	—	1.203	—
Immobilienkredite	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	133	134	—	134	—	97	102	—	102	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten[2]	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	1.017	1.017				972	972			
Summe		**3.333**	**3.250**	**—**	**2.184**	**49**	**3.583**	**3.613**	**—**	**2.581**	**60**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.
2 Der Buchwert stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert (Fair Value bzw. Marktwert) dar. Eine gesonderte Ermittlung eines beizulegenden Zeitwertes erfolgt insoweit nicht. In der Fair-Value-Spalte ist daher der Buchwert angegeben und eine Zuordnung zu einer der Fair-Value-Hierarchiestufen entfällt. In den Darlehen und Forderungen enthalten sind Vermögenswerte aus Verträgen mit Kund:innen in Höhe von 32 Mio Euro (Vorjahr: 34 Mio Euro).

Unter den Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesen sind Minderheitenbeteiligungen an anderen Unternehmen bzw. Options- oder Bezugsrechtevereinbarungen über solche Minderheitenbeteiligungen, die die ProSiebenSat.1 Group insbesondere im Rahmen ihrer Media-for-Equity-Strategie erwirbt. Daneben enthält die Position Fondsinvestments.

Die Bewertung dieser Instrumente erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wird auf Barwertverfahren unter Verwendung von risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen bzw. Multiplikatorverfahren wie Trading Multiples oder Transaction Multiplies zurückgegriffen. In Bezug auf die Wandlungsrechte und sonstige optionale Elemente erfolgt die Bewertung in der Regel anhand von Szenarioanalysen, gelegentlich werden auch Binomialmodelle oder Monte-Carlo-Simulationen herangezogen. Soweit beobachtbare erzielbare Preise aus Finanzierungsrunden oder Wertansätze aus externen Wertgutachten bzw. für

die Fondsinvestment Net Asset Values vorliegen, werden sie in die Bewertung zum beizuliegenden Zeitwert einbezogen.

Die zum Zweck der Absicherung gehaltenen Finanzderivate mit positiven Marktwerten werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte, solche mit negativen Marktwerten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei der Bewertung kommen Barwertmodelle auf Basis von risikolosen Diskontierungszinssätzen bzw. gängige Optionspreismodelle (Black-Modell oder Black-Scholes-Modell) zum Einsatz.

In den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden neben Derivaten mit negativen Marktwerten Verbindlichkeiten aus Put-Options- und Earn-out-Vereinbarungen ausgewiesen.
→ Ziffer 13 „Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und sonstiges Finanzergebnis“

WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bedingte Kaufpreisbestandteile bei Unternehmenszusammenschlüssen in Form von Put-Optionen auf Anteile anderer Gesellschafter werden im Erwerbszeitpunkt und im Rahmen der Folgebilanzierung regelmäßig mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt transaktionsbezogen und basiert im Wesentlichen auf nicht am Markt beobachtbaren Inputdaten. Die Instrumente werden demzufolge als Finanzinstrumente der Stufe 3 klassifiziert. Für die Bewertung werden grundsätzlich DCF-Verfahren verwendet. Die Ermittlung diskontierter Cashflows unterliegt in erheblichem Ausmaß Planungsannahmen, die sensitiv auf Änderungen reagieren und damit die Werthaltigkeit signifikant beeinflussen können. Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Inputgrößen sind die den Berechnungen zugrundeliegenden Unternehmenswerte sowie die zur Diskontierung verwendeten risikoadäquaten Fremdkapitalzinssätze. Eine Erhöhung der zugrundeliegenden Unternehmenswerte um 5 Prozent würde den (negativen) beizulegenden Zeitwert der Put-Optionen zum Abschlussstichtag um 1 Mio Euro erhöhen, eine Verminderung um 5 Prozent würde ihn um 1 Mio Euro mindern. Hingegen würde eine Zinssatzänderung um plus bzw. minus einen Prozentpunkt keinen nennenswerten Effekt haben.

Die beizulegenden Zeitwerte von Darlehen und Krediten sowie Schuldscheindarlehen werden durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinssätzen bestimmt.

Die folgende Tabelle stellt für Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet werden, die Überleitung der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte auf den Abschlussstichtag dar:

ÜBERLEITUNG DER FAIR VALUES IM BEREICH STUFE 3

in Mio Euro

	Eigenkapital-instrumente[1]	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen[1, 2]
Stand 01.01.2021	**212**	**155**
In der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnisse	87	–14
Zugänge aus Akquisitionen	44	—
Abgänge aus Veräußerungen/Tilgungen	–30	–83
Umgliederung in die Stufe-1-Bewertungskategorie	–35	—
Sonstige Veränderungen	–8	2
Stand 31.12.2021 / 01.01.2022	**270**	**60**
In der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnisse	–67	–3
Zugänge aus Akquisitionen	21	—
Abgänge aus Veräußerungen/Tilgungen	–19	–9
Sonstige Veränderungen	0	0
Stand 31.12.2022	**206**	**49**

1 Von den in der Berichtsperiode erfassten Gewinnen und Verlusten waren bei den Eigenkapitalinstrumenten Verluste von 61 Mio Euro (Vorjahr: Gewinne von 79 Mio Euro) unrealisiert und bei den Verbindlichkeiten aus Put-Optionen Gewinne von 3 Mio Euro (Vorjahr: Gewinne von 4 Mio Euro).
2 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden“.

Ergebniswirksame Effekte aus sämtlichen Instrumenten der Stufe 3 werden bis auf die im Zinsergebnis erfassten Aufzinsungseffekte im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Die in der Berichtsperiode für Eigenkapitalinstrumente erfassten Verluste in Höhe von 67 Mio Euro betreffen im Wesentlichen die Neubewertungen von Fondsinvestments und von Media-for-Equity-Beteiligungen. Bei den Zugängen in Höhe von 21 Mio Euro handelt es sich vor allem um im Rahmen von Media-for-Equity-Transaktionen erworbene Beteiligungen, bei den Abgängen in Höhe von 19 Mio Euro hauptsächlich um Verkäufe von Fondsinvestments.

Die Abgänge aus Veräußerungen/Tilgungen bei den Verbindlichkeiten aus Put-Options-Vereinbarungen in Höhe von minus 9 Mio Euro resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von US-Produktionsgesellschaften im Juli 2022.

→ **Ziffer 5 „Akquisitionen und Verkäufe mit Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“**

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die ProSiebenSat.1 Group kontrahiert sämtliche mit Banken abgeschlossene Derivategeschäfte unter dem für solche Geschäfte branchenüblichen Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte. Damit unterliegen diese Derivate für den Fall, dass eine der Vertragsparteien fällige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt, vertraglichen Saldierungsvereinbarungen, die jedoch den Kriterien für einen saldierten Ausweis in der Bilanz nicht genügen. Die Darstellung erfolgt deshalb auch in der Bilanz auf Bruttobasis. Ansonsten bestehen in der ProSiebenSat.1 Group keinerlei vertragliche Regelungen zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten und zu Saldierungsvereinbarungen. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um beizulegende Zeitwerte, die ohne Berücksichtigung von Credit Value Adjustments ermittelt wurden:

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

in Mio Euro

	Finanzielle Vermögenswerte (Brutto-Darstellung)	Bilanziell saldierte finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte (Netto-Darstellung)	Beträge, welche Saldierungs-vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte nach (nicht-bilanzieller) Saldierung
Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2022	106	—	106	–16	90
Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2021	61	—	61	–7	55

in Mio Euro

	Finanzielle Verbindlichkeiten (Brutto-Darstellung)	Bilanziell saldierte finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten (Netto-Darstellung)	Beträge, welche Saldierungs-vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten nach (nicht-bilanzieller) Saldierung
Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2022	17	—	17	–16	0
Derivative Finanzinstrumente 31. Dezember 2021	8	—	8	–7	1

34 / Segmentberichterstattung

Die ProSiebenSat.1 Group berichtet in den drei Segmenten Entertainment, Dating & Video sowie Commerce & Ventures.

- Das Segment Entertainment fasst das Senderportfolio der ProSiebenSat.1 Group mit den Sendermarken ProSieben, SAT.1, Kabel Eins, sixx, ProSieben MAXX, SAT.1 Gold und Kabel Eins Doku sowie die Sender unserer Konzerntöchter in Österreich und der Schweiz sowie Entertainment-Plattformen wie Joyn zusammen. Neben Joyn ist die Digital Media & Entertainment-Company Studio71 Teil des digitalen Entertainment-Angebots von ProSiebenSat.1: Studio71 vermarktet und distribuiert ein breites Portfolio von Content Creator:innen bzw. deren Inhalten auf digitalen Plattformen wie YouTube, Facebook und Instagram. Seit Juni 2022 ergänzt die Full-Service-Agentur Buzzbird GmbH das Portfolio im Bereich Influencer-Marketing. Darüber hinaus sind in dem Segment die Vermarktungsgesellschaften Seven.One Media GmbH und Seven.One AdFactory GmbH und verschiedene kommerzielle Websites gebündelt. Zudem ist auch das Produktions- und Programmvertriebsgeschäft der Seven.One Studios GmbH („Seven.One Studios"), das Anfang November 2022 aus den Red Arrow Studios entstanden ist, in diesem Segment integriert. Dessen umfangreiches Angebot umfasst unter anderem Unterhaltungs-, Reality- und Factual-Formate sowie TV-Serien, Fernsehfilme und digitale Inhalte. Mit Seven.One Audio, das Teil der Seven.One Entertainment Group GmbH ist, setzen wir den Fokus auf junge Zielgruppen und erschließen zugleich zusätzliche Umsatzquellen im Bereich der Podcastvermarktung.
- Das Segment Dating & Video deckt unter dem Motto „Meet – Date – Fall in Love" mit den Marken der ParshipMeet Group ein breites Spektrum im Online-Dating- sowie im Social-Entertainment-Markt ab. Auch geografisch ist das Unternehmen diversifiziert: Online-Dating-Plattformen wie eharmony, Parship, ElitePartner und LOVOO unterstützen Singles in Europa, Nordamerika und Australien bei der Partnersuche. Video-basierte Social-Entertainment-Apps

wie MeetMe, Skout, Tagged oder GROWLr ermöglichen ihren Nutzer:innen weltweit Kontakte und Unterhaltung. Auf diese Weise kann die ParshipMeet Group unterschiedlichen Zielgruppen ein umfassendes Angebot für ihre Suche nach Freundschaften, Flirts oder einer Partnerschaft machen. Seit dem 4. September 2020 hält General Atlantic einen nicht-beherrschenden Anteil in Höhe von 45,0 Prozent an der ParshipMeet Group.

- Das Segment Commerce & Ventures umfasst zum einen den Bereich der SevenVentures, die bereits etablierten Wachstumsunternehmen mit einem flexiblen Investment-Modell aus Minderheitsbeteiligungen und Mediakooperationen eine individuell zugeschnittene Unterstützung für ihre weitere erfolgreiche Entwicklung bietet. Zudem zählen das Investmentvehikel SevenGrowth, unter anderem mit den Gesellschaften Marktguru Deutschland GmbH und wetter.com GmbH, sowie die Unternehmen der NuCom Group zum Segment. Der Konzern schloss 2018 eine langfristige Partnerschaft mit General Atlantic, durch die General Atlantic einen nicht-beherrschenden Anteil in Höhe von 28,4 Prozent an der NuCom Group hält. Unter dem Dach der NuCom Group werden Online-Unternehmen gebündelt, die in den Bereichen Consumer Advice, Experiences sowie Beauty & Lifestyle tätig sind. Dazu zählen unter anderem das Online-Vergleichsportal Verivox GmbH (Consumer Advice), der Erlebnisanbieter Jochen Schweizer mydays Holding GmbH (Experiences), das Mietwagenvergleichsportal billiger-mietwagen.de (SilverTours GmbH, Consumer Advice) oder der Online-Beauty-Shop Flaconi GmbH (Beauty & Lifestyle).

- In der Überleitungsspalte (Holding & Sonstiges) werden neben den Holdingfunktionen sonstige Effekte erfasst. Letztere resultieren aus der Eliminierung bzw. Konsolidierung von konzerninternen Transaktionen zwischen den Segmenten. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Wie im Vorjahr entfallen im Geschäftsjahr 2022 die dargestellten Beträge mit Ausnahme der Innenumsatzerlöse auf die Holdingfunktionen.

Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger misst den Erfolg der Segmente anhand einer Segmentergebnisgröße, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als „adjusted EBITDA“ bezeichnet wird. Die Ertragskennzahl „adjusted EBITDA“ steht für adjusted Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Sie beschreibt das um bestimmte Einflussfaktoren (Sondereffekte) bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen (bereinigtes Betriebsergebnis). Als weitere Steuerungsgröße wird der Umsatz des Segments herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Segmentinformationen der ProSiebenSat.1 Group:

SEGMENTINFORMATIONEN 2022

in Mio Euro

	Entertainment	Dating & Video	Commerce & Ventures	Summe Segmente	Überleitung (Holding & Sonstiges)	**Summe Konzern**
Konzernumsatzerlöse	2.987	518	759	4.264	–101	4.163
Außenumsatzerlöse	2.888	518	757	4.163	—	4.163
Innenumsatzerlöse	98	—	3	101	–101	—
Adjusted EBITDA	563	99	41	703	–25	678
Sondereffekte	–1	3	–7	–6	–7	–12
Abschreibungen und Wertminderungen	150	30	231	411	19	430
Investitionen	1.004	13	29	1.046	66	1.112
davon Programminvestitionen	895	—	—	895	—	895

SEGMENTINFORMATIONEN 2021[1]

in Mio Euro

	Entertainment	Dating & Video	Commerce & Ventures	Summe Segmente	Überleitung (Holding & Sonstiges)	Summe Konzern
Konzernumsatzerlöse	3.218	542	858	4.617	–122	4.495
Außenumsatzerlöse	3.098	542	855	4.495	—	4.495
Innenumsatzerlöse	120	0	3	122	–122	—
Adjusted EBITDA	698	119	51	868	–26	841
Sondereffekte	–19	–3	–10	–32	–6	–38
Abschreibungen und Wertminderungen	135	36	61	232	20	251
Investitionen	1.156	11	47	1.215	64	1.278
davon Programminvestitionen	1.060	—	—	1.060	—	1.060

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Für die Segmentberichterstattung werden konzerninterne Leasingtransaktionen vom Leasinggeber als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Der Leasingnehmer setzt weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit an und erfasst die Leasingzahlungen direkt im Aufwand.

Die Abschreibungen und Wertminderungen entfallen auf das den einzelnen Segmenten zugeordnete Vermögen. Darin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 229 Mio Euro (Vorjahr: 29 Mio Euro). Hiervon entfallen auf die Segmente Commerce & Ventures 177 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro, nach einer Wertaufholung einer Marke in Höhe von 9 Mio Euro) und Entertainment 51 Mio Euro (Vorjahr: 16 Mio Euro). Nicht enthalten sind Abschreibungen und Wertminderungen auf das Programmvermögen sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Für weitere Informationen verweisen wir auf

→ Ziffer 17 „Geschäfts- oder Firmenwerte" → Ziffer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte"
→ Ziffer 20 „Sachanlagen und Nutzungsrechte an Sachanlagen"

Die Investitionen wurden für sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Programmvermögen getätigt.

Nachfolgend wird das adjusted EBITDA der Segmente auf das Konzernergebnis übergeleitet:

ÜBERLEITUNG DES SEGMENTERGEBNISSES

in Mio Euro

	2022	2021[1]
Adjusted EBITDA der berichtspflichtigen Segmente	703	868
Eliminierungen und sonstige Überleitungsposten	–25	–26
Adjusted EBITDA des Konzerns	**678**	**841**
Sondereffekte	–12	–38
Finanzergebnis	–139	62
Abschreibungen und Wertminderungen	–430	–251
Ertragsteuern	–147	–163
Konzernergebnis	**–49**	**451**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

Die im adjusted EBITDA bereinigten Sondereffekte verteilen sich auf folgende Kategorien:

DARSTELLUNG DER SONDEREFFEKTE

in Mio Euro

	2022	2021[1]
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungskreises	23	0
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen	11	—
Erträge aus sonstigen Einmaleffekten	3	6
Zu bereinigende Erträge	**38**	**6**
M&A-bezogene Aufwendungen	–28	–12
Reorganisationsaufwendungen	–5	–7
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	–1	–1
Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen	—	–4
Aufwendungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises	–3	–11
Aufwendungen aus sonstigen Einmaleffekten	–13[2]	–8
Bewertungseffekte aus strategischen Neuausrichtungen von Business Units	–1	–1
Zu bereinigende Aufwendungen	**–50**	**–44**
Sondereffekte	**–12**	**–38**

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".
2 Darin enthalten ist die Abfindung in Höhe von rund 9 Mio Euro für Rainer Beaujean, der zum 3. Oktober 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Nachstehend sind Informationen über die geographische Verteilung von Außenumsatzerlösen und langfristigen Vermögenswerten der ProSiebenSat.1 Group zu finden. Dabei wird unterschieden nach den geographischen Regionen Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH), den Vereinigten Staaten (USA) sowie Sonstige.

ANGABEN NACH GEOGRAPHISCHER AUFTEILUNG

in Mio Euro

	DACH		USA		Sonstige		**Summe Konzern**	
	2022	2021[1]	**2022**	2021[1]	**2022**	2021[1]	**2022**	2021[1]
Außenumsatzerlöse	3.218	3.505	798	878	147	111	4.163	4.495
Langfristiges Vermögen	3.545	3.726	630	816	34	36	4.209	4.578

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".

In der geographischen Region DACH entfallen auf Deutschland Außenumsatzerlöse in Höhe von 2.947 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 3.242 Mio Euro) und langfristiges Vermögen in Höhe von 3.499 Mio Euro (Vorjahr angepasst: 3.674 Mio Euro).

Die Zuordnung der Umsätze und des langfristigen Vermögens erfolgt nach dem Land des Sitzes der Tochtergesellschaft, die die Umsatzerlöse realisiert bzw. die langfristigen Vermögenswerte hält.

Das langfristige Vermögen beinhaltet die Geschäfts- oder Firmenwerte, die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen und das langfristige Programmvermögen.

Wie im Vorjahr, wurde im Geschäftsjahr 2022 mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der Konzernumsatzerlöse erzielt.

35 / Anteils- und leistungsbasierte Vergütung

PERFORMANCE SHARE PLAN

Bei dem Performance Share Plan (PSP) handelt es sich um ein langfristiges Vergütungsinstrument, das für die Mitglieder des Vorstands sowie ausgewählte Führungskräfte der ProSiebenSat.1 Group entwickelt wurde. Die Berechtigten und die Zahl der ihnen einzuräumenden Performance Share Units (PSUs) werden durch den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. – soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind – durch den Aufsichtsrat festgelegt. Seit dem Geschäftsjahr 2021 wurde der PSP nur an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Die Hauptversammlung hat am 1. Juni 2021 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gebilligt. Das neue Vergütungssystem (im Folgenden: Vergütungssystem 2021) gilt für alle Neuabschlüsse von Vorstandsdienstverträgen sowie bei Vertragsverlängerungen. Das hat zur Folge, dass im Geschäftsjahr 2022 das bisherige Vergütungssystem (im Folgenden: Vergütungssystem 2018) für die laufenden Vorstandsdienstverträge gilt und das Vergütungssystem 2021 für die Neuabschlüsse bzw. Vertragsverlängerungen von Vorstandsdienstverträgen anzuwenden ist.

Die Planbedingungen und die wesentlichen Kennzahlen des PSP werden im Folgenden für beide Vergütungssysteme erläutert. Für weitere Informationen verweisen wir auf folgendes Kapitel:
→ Vergütungsbericht

Planbedingungen (Vergütungssystem 2021 und Vergütungssystem 2018)

Der PSP ist als mehrjährige variable Vergütung in Form virtueller Aktien ausgestaltet. Hierzu erfolgt eine Zuteilung in jährlichen Tranchen mit jeweils vierjährigem Performance-Zeitraum. Die Auszahlung erfolgt jeweils in bar in Jahr fünf, dem Jahr nach Ablauf des Performance-Zeitraums. Die Gesellschaft hat das Recht, statt der Auszahlung in bar alternativ eine Abwicklung in eigenen Aktien zu wählen und hierzu eine entsprechende Zahl an Aktien der Gesellschaft zu liefern.

Die Bewertung der PSUs erfolgt gemäß IFRS 2 zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird anhand eines anerkannten Optionspreismodells ermittelt und ist von der Aktienkursentwicklung der ProSiebenSat.1 Media SE sowie einer Zielerreichung auf Basis der internen sowie externen Unternehmensperformance abhängig. Die Unternehmensperformance bestimmt sich im Vergütungssystem 2021 zu 70 Prozent anhand des P7S1 ROCE auf Konzernebene sowie zu 30 Prozent anhand des relativen Total Shareholder Return (TSR – Aktienrendite der ProSiebenSat.1 Media SE Aktie relativ zur Aktienrendite der Unternehmen im gewählten Vergleichsindex STOXX Europe 600 Media). Im Vergütungssystem 2018 bestimmt sich die Unternehmensperformance zu je 50 Prozent anhand des adjusted net income auf Konzernebene sowie des relativen TSR.

Für die Vorstandsmitglieder ist jeweils ein individueller Zuteilungswert im Dienstvertrag festgelegt. Mit Wirkung zum Beginn eines Geschäftsjahres wird auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses der ProSiebenSat.1 Media SE Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Geschäftsjahres eine dem Zuteilungswert entsprechende Anzahl an PSUs gewährt. Nach Ablauf des vierjährigen Performance-Zeitraums werden die gewährten PSUs mit einer Gesamtzielerreichung, die sich anhand der gewichteten Zielerreichung aus P7S1 ROCE und relativem TSR (Vergütungssystem 2021) bzw. aus adjusted net income und relativem TSR (Vergütungssystem 2018) bestimmt, in eine endgültige Anzahl von PSUs umgerechnet. Der Auszahlungsbetrag je PSU entspricht dem volumengewichteten durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der ProSiebenSat.1 Media SE Aktie der vorangegangenen 30 Börsenhandelstage vor Ende des Performancezeitraums zuzüglich der im Performancezeitraum kumulierten Dividendenzahlungen auf die ProSiebenSat.1 Media SE Aktie. Der Auszahlungsbetrag ist je Tranche auf maximal 200 Prozent des individuellen Zuteilungswerts begrenzt (Cap). Im Falle einer Abwicklung in eigenen Aktien wird der Auszahlungsbetrag auf

Grundlage des vorstehenden Durchschnittskurses in eine entsprechende Anzahl eigener Aktien der Gesellschaft umgerechnet, die an die Berechtigten ausgegeben werden.

Kennzahl P7S1 ROCE auf Konzernebene (Vergütungssystem 2021)

Der P7S1 ROCE steht für den Return on Capital Employed der ProSiebenSat.1 Group und ermittelt sich aus dem Verhältnis des adjusted EBIT (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern) korrigiert um Pensionsaufwendungen und Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Bei der Berechnung des adjusted EBIT werden neben den Sondereffekten des adjusted EBITDA auch Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Abschreibungen und Wertminderungen von Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen und weitere Sondereffekte bereinigt. Das eingesetzte Kapital ist die Differenz aus immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen), Sachanlagen, at-Equity bewerteten Anteilen, Media-for-Equity-Investitionen, Programmvermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (exklusive Derivate) und übrigen Forderungen und Vermögenswerten abzüglich sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden, Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bewerteten Anteilen und übrige Verbindlichkeiten. Dabei bezieht sich der Wert auf den Durchschnitt der Stichtage der letzten fünf Quartale. Bei dem P7S1 ROCE handelt es sich um eine branchenübliche und häufig verwendete Kennzahl, die die Verzinsung des eingesetzten Kapitals abbildet und Anreize für eine kontinuierliche Wertsteigerung setzt. Die ProSiebenSat.1 Group berichtet über den P7S1 ROCE im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung.

Zur Feststellung der Zielerreichung für den P7S1 ROCE wird die durchschnittliche jährliche Zielerreichung des P7S1 ROCE über die vierjährige Performance-Periode herangezogen. Vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres legt der Aufsichtsrat den Zielwert in Prozent für den P7S1 ROCE fest und übernimmt dabei den Budgetwert der Budgetplanung für das jeweilige Geschäftsjahr als 100 Prozent-Wert. Zur Feststellung der Zielerreichung wird der nach dem maßgeblichen geprüften und gebilligten Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE erzielte P7S1 ROCE mit dem Zielwert für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Entspricht der erzielte P7S1 ROCE dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Negativabweichung von 15 Prozent oder mehr vom Zielwert beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss der erzielte P7S1 ROCE den Zielwert um 15 Prozent oder mehr übersteigen. Zwischenwerte werden linear interpoliert.

Kennzahl relativer Total Shareholder Return (TSR) (Vergütungssystem 2021)

Der relative Total Shareholder Return (relativer TSR) steht für einen Vergleich der Aktienrendite (Aktienkursentwicklung inklusive fiktiv reinvestierter Bruttodividenden) der ProSiebenSat.1 Media SE Aktie mit den Unternehmen des STOXX Europe 600 Media. Der relative Vergleich incentiviert eine Outperformance von Wettbewerbern auf dem Kapitalmarkt und bemisst damit unabhängig von konjunkturellen Effekten die Performance der ProSiebenSat.1 Media SE Aktie. Zur Feststellung der Zielerreichung für den relativen TSR wird die durchschnittliche jährliche Zielerreichung des relativen TSR über die vierjährige Performance-Periode herangezogen. Zunächst wird jährlich der TSR für die ProSiebenSat.1 Media SE sowie der Unternehmen des STOXX Europe 600 Media ermittelt. Anschließend werden die ermittelten TSR-Werte in eine Rangreihe gebracht und die relative Positionierung der ProSiebenSat.1 Media SE in dieser Rangreihe ermittelt.

Entspricht der erreichte relative TSR der ProSiebenSat.1 Media SE dem Median (50. Perzentilrang) der Vergleichsgruppe, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Positionierung am 25. Perzentilrang oder darunter beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss mindestens der 90. Perzentilrang erreicht werden. Zwischenwerte werden linear interpoliert.

Kennzahl adjusted net income auf Konzernebene (Vergütungssystem 2018)

Zur Feststellung der Zielerreichung in Bezug auf das adjusted net income wird für jede Tranche die durchschnittliche jährliche Zielerreichung über den vierjährigen Performance-Zeitraum herangezogen. Der Zielwert eines jeden Geschäftsjahres des Performance-Zeitraums wird vom Aufsichtsrat jährlich in Euro festgelegt und leitet sich aus der Budgetplanung für den Konzern ab. Dabei wird in einem ersten Schritt, sofern erforderlich, das nach dem maßgeblichen geprüften und gebilligten Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE tatsächlich erzielte Ist-adjusted net income um Effekte aus wesentlichen Änderungen in der IFRS-Rechnungslegung sowie aus nicht in der Planung enthaltenen Auswirkungen von innerhalb der Berichtsperiode durchgeführten M&A-Transaktionen (nebst hierauf bezogener Finanzierungseffekte) bereinigt. Das sich daraus ergebende adjusted net income wird dann in einem zweiten Schritt mit dem Ziel-adjusted net income für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen.

Entspricht das Ist-adjusted net income dem Zielwert, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Bei einer Negativabweichung von 20 Prozent oder mehr vom Ziel-adjusted net income beträgt die Zielerreichung 0 Prozent. Für die maximale Zielerreichung von 200 Prozent muss das Ist-adjusted net income das Ziel-adjusted net income um 20 Prozent oder mehr übersteigen. Zwischenwerte werden linear interpoliert. Die adjusted net income-Zielerreichungskurve ist symmetrisch ausgestaltet, einer Zielunter- bzw. -überschreitung wird somit gleichermaßen Rechnung getragen.

Kennzahl relativer Total Shareholder Return (TSR) (Vergütungssystem 2018)

Zusätzlich sind 50 Prozent der finalen Anzahl an PSUs vom relativen TSR der Aktie der ProSiebenSat.1 Media SE im Vergleich zu den Unternehmen des STOXX Europe 600 Media abhängig. Im Unterschied zum Vergütungssystem 2021 wird der relative TSR im Vergütungssystem 2018 einmalig über den vierjährigen Performance-Zeitraum ermittelt.

Die folgende Tabelle gibt die wesentlichen Informationen zu den einzelnen Tranchen des PSP der ProSiebenSat.1 Group wieder:

PERFORMANCE SHARE PLAN

in PSUs	PSP 2022	PSP 2021	PSP 2020	PSP 2019
Stand 01.01.2022	**—**	**220.135**	**425.088**	**366.666**
Zugeteilt in 2022	284.497	—	—	—
Stand 31.12.2022	**284.497**	**220.135**	**425.088**	**366.666**
Zusagezeitpunkt	1. Januar 2022	1. Januar 2021	1. Januar 2020	1. Januar 2019
Erdienungszeitraum	2022 bis 2025	2021 bis 2024	2020 bis 2023	2019 bis 2022

Die Anzahl der im Rahmen der Tranchen 2019 bis 2021 zugeteilten PSUs unterliegen ausschließlich den Bestimmungen des Vergütungssystems 2018, während die Anzahl der im Geschäftsjahr 2022 zugeteilten PSUs sowohl den Bestimmungen des Vergütungssystems 2018 als auch des Vergütungssystem 2021 unterliegen, je nachdem welches Vergütungssystem für das jeweils anspruchsberechtigte Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr galt.

Im Personalaufwand führte die Anpassung der Rückstellungen für die ausgegebenen PSUs insgesamt zu einem Ertrag von 4 Mio Euro (Vorjahr: Aufwand von 3 Mio Euro). Die kurzfristige sonstige Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2022 2 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) und die langfristige sonstige Rückstellung 4 Mio Euro (Vorjahr: 10 Mio Euro).

Die jeweilige Tranche des PSP wird nach Vorliegen des geprüften und gebilligten Konzernabschlusses für das letzte Geschäftsjahr des vierjährigen Performance-Zeitraums der betreffenden Tranche im Folgejahr ausbezahlt bzw. abgewickelt.

GROUP LONG-TERM INCENTIVE PLAN ("LTI")

Der Konzern unterhält einen weiteren langfristigen Kennzahlen-basierten Vergütungsplan für ausgewählte Führungskräfte der ProSiebenSat.1 Group unterhalb der Vorstandsebene. Dieser Plan wurde im Geschäftsjahr 2021 erstmalig ausgegeben und dient dazu, den PSP und weitere anteilsbasierte langfristige Vergütungsinstrumente für die ausgewählten Führungskräfte der ProSiebenSat.1 Group sukzessive abzulösen. Dieser langfristige Vergütungsplan sieht vor, dass die Planteilnehmer:innen für die Planlaufzeit von drei Geschäftsjahren jährlich an zwei Leistungsparametern, dem P7S1 ROCE und dem organischen Umsatzwachstum, gemessen werden. Die Leistungsparameter werden (gewichtet) verwendet, um den jährlichen Bonusanspruch der Planteilnehmer:innen festzulegen.

Die für den Group LTI zum 31. Dezember 2022 in Summe erfassten Beträge belaufen sich in den sonstigen langfristigen Rückstellungen auf 3 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro). Im Personalaufwand führte die Anpassung der Rückstellungen insgesamt zu einem Aufwand von 2 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro).

SONSTIGE VERGÜTUNGSMODELLE

Segment Dating & Video

Der Konzern unterhält im Segment Dating & Video anteilsbasierte, langfristige Vergütungsinstrumente für Geschäftsführer:innen und bestimmte Führungskräfte der ParshipMeet Group.

Ein anteilsbasiertes, langfristiges Vergütungsinstrument gewährt den Planteilnehmer:innern ein Anrecht auf Gesellschaftsanteile mit Barausgleichsoption (ESOP). Dabei erhalten die Planteilnehmer:innen das Recht, eine bestimmte Anzahl von Anteilen an der ParshipMeet Group ohne Gegenleistung zu erwerben. Im Gegenzug hat der Konzern das Recht, diese Anteile wiederum von den jeweiligen Planteilnehmer:innen zum Marktpreis der Anteile zum Zeitpunkt des Rückerwerbs zurückzukaufen. Die Anteile werden planmäßig bis zum Ende des vierjährigen Erdienungszeitraums linear über den Zeitraum erdient bzw. bei einem vor Laufzeitende eintretenden Exit-Event vorzeitig vollständig ausgezahlt. Darüber hinaus sehen die Planbedingungen unter bestimmten Voraussetzungen und auf Wunsch der Planteilnehmer:innen die vorzeitige Auszahlung von bereits erdienten Teilbeträgen vor.

Zudem unterhält die ParshipMeet Group weitere, virtuelle anteilsbasierte, langfristige Beteiligungsprogramme (VESOPs). Die Pläne gewähren ein Recht auf Beteiligung an der Wertsteigerung der ParshipMeet Group mit Barausgleich. Sie haben Laufzeiten von drei bis vier Jahren und werden bei Eintritt eines Exit-Events vorzeitig fällig. Für die Pläne gelten unterschiedliche Ausübungspreise und individuelle Auszahlungsobergrenzen.

Der beizulegende Zeitwert der Bezugsrechte wird zum Berichtszeitpunkt unter Verwendung eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt und beruht auf der aktuellen Unternehmensplanung des Managements der ProSiebenSat.1 Group. Die wichtigsten Eingangsgrößen für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2022 sind der über ein DCF-Verfahren ermittelte Marktwert der ParshipMeet Group, eine Volatilität von 53,0 Prozent (Vorjahr: 51,5 %) und ein risikoloser Zinssatz von 2,0 Prozent (Vorjahr: -0,8 %). Die Volatilität wurde unter Anwendung einer Standard-Peer-Group ermittelt.

Die für diese Pläne zum 31. Dezember 2022 in Summe erfassten Beträge belaufen sich in den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen auf 10 Mio Euro (Vorjahr: 11 Mio Euro) und in den langfristigen sonstigen Rückstellungen auf 0 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro). Im Personalaufwand führten Zuführungen von 3 Mio Euro und Auflösungen von 4 Mio Euro insgesamt zu einer Anpassung der Rückstellungen von 1 Mio Euro (Vorjahr: Aufwand von 7 Mio Euro). Aus den Plänen wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Betrag in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 3 Mio Euro) ausgezahlt.

Segment Commerce & Ventures

Im Segment Commerce & Ventures werden ebenfalls anteilsbasierte, langfristige Vergütungsinstrumente für Geschäftsführer:innen und bestimmte Führungskräfte von Konzernunternehmen geführt.

Diese langfristigen Vergütungspläne sind hauptsächlich in Barmitteln zu erfüllen, wobei sich die jeweilige Auszahlung anhand der relevanten Unternehmenswertsteigerung während des jeweiligen Erdienungszeitraums oder bei Vorliegen eines Exit-Events (beispielsweise eines Börsengangs oder Verkaufs der Anteile) bemisst. Die beizulegenden Zeitwerte der erdienten Vergütungsansprüche werden unter Anwendung eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt und beruhen auf der verabschiedeten Unternehmensplanung des Managements der ProSiebenSat.1 Group. Keiner dieser Pläne entfaltet für sich genommen eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die für diese Pläne zum 31. Dezember 2022 in Summe erfassten Beträge belaufen sich in den sonstigen langfristigen Rückstellungen auf 2 Mio Euro (Vorjahr: 8 Mio Euro). Im Personalaufwand führte die Anpassung der Rückstellungen insgesamt zu einem Ertrag von 7 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro).

WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Anteils- und leistungsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich sind zu jedem Stichtag neu zu bewerten. Die Bewertung beruht zu einem beträchtlichen Teil auf den im Rahmen der Unternehmensplanung prognostizierten Ergebnissen, die mit starken Schätzunsicherheiten behaftet sind und bei Änderungen der zugrundeliegenden Annahmen erheblich schwanken können. Die tatsächlich erzielten Ergebnisse können daher von den bei der Bewertung berücksichtigten Prognosen signifikant abweichen. Zudem hängt die Bewertung von Annahmen über den Eintritt bzw. den Eintrittszeitpunkt bestimmter Planbedingungen ab, wie zum Beispiel Exit-Events. Änderungen der Annahmen können erheblichen Einfluss auf die Höhe der angesetzten Verpflichtungen und den Verlauf der Aufwandserfassung haben.

36 / Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gelten für die ProSiebenSat.1 Group Personen und Unternehmen, welche die ProSiebenSat.1 Group beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die ProSiebenSat.1 Group beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden, ebenso wie im Vorjahr, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE sowie assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen der ProSiebenSat.1 Group als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einschließlich ihrer Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind in den Kapiteln „Mitglieder des Vorstands“ und „Mitglieder des Aufsichtsrats“ des Geschäftsberichts aufgeführt. Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wird im Vergütungsbericht näher erläutert.

→ Mitglieder des Vorstands → Mitglieder des Aufsichtsrats → Vergütungsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde Ralf Peter Gierig neues Vorstandsmitglied & Finanzvorstand (Group CFO) der ProSiebenSat.1 Media SE.

Nachdem Dr. Andreas Wiele zunächst mit Wirkung zum 13. Februar 2022 gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt wurde, hat ihn die Hauptversammlung am 5. Mai 2022 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Im Anschluss an die Versammlung ernannte das Gremium Dr. Andreas Wiele zum neuen Vorsitzenden. Damit trat er die Nachfolge von Dr. Werner Brandt an. Bert Habets wurde auf der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Am 3. Oktober 2022 hat Rainer Beaujean sein Amt als Vorstandsvorsitzender in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat niedergelegt. Bert Habets hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats zum 31. Oktober 2022 niedergelegt, um die Position des Vorstandsvorsitzenden der ProSiebenSat.1 Media SE zum 1. November 2022 zu übernehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 enthält die Vorstandsvergütung sowohl die Vergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder als auch die Vergütung des im Geschäftsjahr 2022 ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstands. Im Vorjahr entspricht die Vorstandsvergütung der Vergütung für die im Geschäftsjahr 2021 amtierenden Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung der zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Vorstandsmitglieder, einschließlich der anteiligen regulären Vergütung für im abgelaufenen Jahr ausgeschiedene Mitglieder, beträgt im Berichtsjahr 8,5 Mio Euro (Vorjahr: 8,7 Mio Euro). In diesen Vergütungen sind variable Bestandteile in Höhe von 4,8 Mio Euro (Vorjahr: 5,8 Mio Euro) und Nebenleistungen in Höhe von 0,1 Mio Euro (Vorjahr: 0,1 Mio Euro) enthalten. Die variablen Vergütungen beinhalten einjährige und mehrjährige variable Vergütungen.

Die Gesamtbezüge für ehemalige und im Geschäftsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2022 in Summe 10,9 Mio Euro (Vorjahr: 2,4 Mio Euro). Darin enthalten ist die Abfindung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rainer Beaujean in Höhe von 8,7 Mio Euro.

Am Ende des Geschäftsjahres 2022 halten die amtierenden und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands im Rahmen des PSP insgesamt 747.087 PSUs (Vorjahr: 482.126 PSUs). Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütung beträgt im Berichtsjahr 0,1 Mio Euro (Vorjahr: 2,0 Mio Euro).

Für Pensionszusagen gegenüber im Geschäftsjahr 2022 amtierenden und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands hat die ProSiebenSat.1 Media SE zum 31. Dezember 2022 insgesamt Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,2 Mio Euro (Vorjahr: 1,4 Mio Euro) gebildet. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder betragen zum 31. Dezember 2022 22,1 Mio Euro (Vorjahr: 30,4 Mio Euro).

Der zum 31. Dezember 2022 aufgelaufene Anspruch auf Versorgungsleistungen beträgt für im Geschäftsjahr 2022 amtierende Vorstandsmitglieder insgesamt 2,9 Mio Euro (Vorjahr: 1,5 Mio Euro), hiervon entfallen auf das im laufenden Geschäftsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglied 1,1 Mio Euro. Der aufgelaufene Anspruch auf Versorgungsleistungen für in früheren Geschäftsjahren ausgeschiedene Vorstandsmitglieder beträgt zum 31. Dezember 2022 11,3 Mio Euro (Vorjahr: 11,3 Mio Euro).

Die Leistungen an den Vorstand sind – bis auf die PSP-Tranchen 2020-2022 und die Pensionsansprüche – kurzfristig fällig.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder einschließlich des an sie gezahlten Sitzungsgelds betrug im Geschäftsjahr 2022 1,6 Mio Euro (Vorjahr: 1,6 Mio Euro).

Wie im Vorjahr fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die ProSiebenSat.1 Group unterhält mit einigen ihrer assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft die Gesellschaft Produkte und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

UMFANG DER TRANSAKTIONEN MIT ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN
in Mio Euro

	2022 bzw. 31.12.2022			2021 bzw. 31.12.2021		
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	**Summe**	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsätze aus erbrachten Lieferungen und Leistungen	121	32	153	110	51	161
Aufwendungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	24	24	48	25	34	59
Bilanz						
Forderungen	17	1	17	16	12	28
Verbindlichkeiten	7	0	7	17	7	24

Die Umsätze und Aufwendungen enthalten im Vorjahr sowie im Berichtsjahr noch Transaktionen mit dem ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen Joyn, welches bis zum Vollzug des Mehrheitserwerbs am 31. Oktober 2022 als nahestehendes Unternehmen geführt wurde.

37 / Honorare des Abschlussprüfers

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young fielen folgende Honorare an:

in Mio Euro

	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	3,8	3,3
Andere Bestätigungsleistungen	0,4	0,3
Gesamthonorar Abschlussprüfer	**4,2**	**3,6**

Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die rechtlich selbständige Einheit des bestellten Abschlussprüfers, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen umfasst vor allem die Prüfung des Konzernabschlusses, die Prüfungen der Einzelabschlüsse der ProSiebenSat.1 Media SE und ihrer Tochterunternehmen sowie prüfungsintegrierte prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen. Andere Bestätigungsleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf Bestätigungsleistungen bezüglich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und des Vergütungsberichts sowie einen im Rahmen des Programms zur Begebung von Schuldverschreibungen der ProSiebenSat.1 Media SE erstellten Comfort Letter.

38 / Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE haben im Dezember 2022 und nach einer Aktualisierung im April 2023 gemeinsam die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der ProSiebenSat.1 Group dauerhaft zugänglich gemacht.
→ www.prosiebensat1.com/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

39 / Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ausführungen zum Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG“)-Sachverhalt

Am 28. Februar 2023 hat die ProSiebenSat.1 Media SE im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass sie nach einem kurz zuvor erhaltenen Hinweis auf der Grundlage der Ergebnisse einer externen Prüfung davon ausgeht, dass die Geschäftstätigkeit ihrer beiden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH („Jochen Schweizer“) und mydays GmbH („mydays“), die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG”) fällt.

Jochen Schweizer und mydays haben daraufhin ihr Produktangebot am 13. / 14. März 2023 angepasst, um die in der Ad-hoc-Mitteilung genannten aufsichtsrechtlichen Bedenken auszuräumen. Mit Schreiben vom 6. April 2023 teilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin") als zuständige Aufsichtsbehörde Jochen Schweizer und mydays mit, dass diese für das weitere Betreiben ihres zum 13. / 14. März 2023 angepassten Produktangebots keiner Erlaubnis der BaFin bedürfen.

Gleichzeitig hat die BaFin mitgeteilt, dass sie auf Grundlage ihrer gegenwärtigen Verwaltungspraxis davon ausgeht, dass Jochen Schweizer und mydays für die Ausgabe eines Teils der vor dem 13. / 14. März 2023 ausgegebenen Gutscheinprodukte einer Erlaubnis der BaFin nach dem ZAG bedurften. Jochen Schweizer und mydays stimmen derzeit die Modalitäten der Abwicklung der betroffenen Gutscheinprodukte mit der BaFin ab.

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat unverzüglich nach Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung die Durchführung einer unabhängigen internen Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei veranlasst. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE unterstützt diese Untersuchung vollumfänglich. Die Untersuchung dient der Aufklärung von etwaigem Fehlverhalten von Mitgliedern der Leitungsorgane und Mitarbeiter:innen im ProSiebenSat.1-Konzern, insbesondere im Hinblick auf Pflichten der betroffenen Gesellschaften nach dem ZAG.

Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft München I einen Beobachtungsvorgang eingeleitet, wobei sie den Anfangsverdacht möglicher Straftaten prüft. Die ProSiebenSat.1 Media SE und deren betroffene Tochtergesellschaften kooperieren umfassend mit den zuständigen Behörden. Die möglichen finanziellen Belastungen für den Konzern im Zusammenhang mit den behördlichen Untersuchungen sind derzeit noch nicht abschätzbar, könnten aber erheblich sein.

Die vorgenannten Umstände haben sich auf die laufenden Erstellungs- und Prüfungsarbeiten für den Jahres- und Konzernabschluss ausgewirkt, so dass die Bilanz-Pressekonferenz nicht wie geplant am 2. März 2023 stattfinden konnte. Als Folge der späteren Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses musste auch der Termin für die ordentliche Hauptversammlung verschoben werden.

In diesem Zusammenhang hat die ProSiebenSat.1 Media SE die Rechnungslegung bei Jochen Schweizer und mydays rückwirkend angepasst.
→ Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden”

Personelle Veränderung im Vorstand

Vorstandsmitglied & Finanzvorstand Ralf Peter Gierig ist am 27. April 2023 vor Beschlussfassung über die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

40 / Aufstellung des Anteilsbesitzes der ProSiebenSat.1 Group gemäß § 313 Abs. 2 HGB

(Stand: 31. Dezember 2022)

Name Gesellschaft	Fußnote	Sitz	Anteil am Kapital (%)
ProSiebenSat.1 Media SE		Unterföhring	
VERBUNDENE UNTERNEHMEN			
Deutschland			
7Love Holding GmbH	[1]	Hamburg	96,93
AdTech S8 GmbH		Unterföhring	100,00
Alpina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Unterföhring KG	[2]	Mainz	0,00
be Around GmbH		Berlin	100,00
be Around Holding GmbH	[3]	Berlin	80,00
BuzzBird Beteiligungsgesellschaft mbH		Berlin	100,00
BuzzBird GmbH		Berlin	100,00
Cheerio Entertainment GmbH		Köln	100,00
esome advertising technologies GmbH		Hamburg	100,00
Fem Media GmbH		Unterföhring	100,00
Flaconi Gesellschaftertreuhand GmbH		Berlin	100,00
Flaconi GmbH		Berlin	100,00
Flaconi Logistik GmbH & Co. KG		Berlin	100,00
Flat White Productions GmbH		Köln	100,00
Glomex GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
Jochen Schweizer GmbH		München	100,00
Jochen Schweizer mydays Holding GmbH	[1]	München	89,90
Joyn GmbH		München	100,00
JSMD Event GmbH		München	100,00
Kairion GmbH		Frankfurt am Main	100,00
LOVOO GmbH		Dresden	100,00
Marketplace GmbH		Berlin	100,00
marktguru Deutschland GmbH		München	90,00
Masterpiece Gaming GmbH		Norderstedt	100,00
MMP Event GmbH		Köln	100,00
mydays GmbH		München	100,00
NCG - NUCOM GROUP SE		Unterföhring	71,59
NCG Commerce GmbH		Unterföhring	100,00
P7S1 SBS Holding GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
PARSHIP ELITE Service GmbH		Hamburg	100,00
Parship Group GmbH		Hamburg	100,00
ParshipMeet Holding GmbH		Hamburg	55,00
PE Digital GmbH		Hamburg	100,00
PEG Management GmbH & Co. KG	[5]	Unterföhring	30,30
ProSiebenSat.1 Achte Verwaltungsgesellschaft mbH	[4]	Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 Digital Content GmbH		Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 Digital Data GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 Einundzwanzigste Verwaltungsgesellschaft mbH	[4]	Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 Entertainment Investment GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 Erste Verwaltungsgesellschaft mbH	[4]	Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 Fünfzehnte Verwaltungsgesellschaft mbH	[4]	Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 GP II GmbH		Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 Services GmbH		Unterföhring	100,00
ProSiebenSat.1 Tech Solutions GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
Pyjama Pictures GmbH		Berlin	55,00
Red Arrow Studios International GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
RedSeven Entertainment GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
Regiondo GmbH		München	100,00

(Stand: 31. Dezember 2022)

Name Gesellschaft	Fußnote	Sitz	Anteil am Kapital (%)
SAM Sports - Starwatch Artist Management GmbH		Hamburg	100,00
Sat.1 Norddeutschland GmbH	[4]	Hannover	100,00
Seven.One AdFactory GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
Seven.One Entertainment Group GmbH		Unterföhring	100,00
Seven.One Media GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
Seven.One Pay TV GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
Seven.One Production GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
Seven.One Studios GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
SevenOne Capital (Holding) GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
SevenPictures Film GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
SevenVentures GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
SilverTours GmbH		Köln	100,00
SMARTSTREAM.TV GmbH		München	91,00
Studio 71 GmbH		Berlin	100,00
Stylight GmbH		München	100,00
TMG Holding Germany GmbH		Dresden	100,00
tv weiss-blau Rundfunkprogrammanbieter GmbH	[4]	Unterföhring	100,00
Verivox Finanzvergleich GmbH		Heidelberg	100,00
Verivox GmbH		Heidelberg	100,00
Verivox Holding GmbH		Unterföhring	100,00
Verivox Versicherungsvergleich GmbH		Heidelberg	100,00
Virtual Minds GmbH		Freiburg im Breisgau	100,00
VX Sales Solutions GmbH		Heidelberg	100,00
wetter.com GmbH	[4]	Konstanz	100,00
Armenien			
Marktguru LLC		Jerewan	100,00
Australien			
eHarmony Australia Pty Limited		Sydney	100,00
Dänemark			
Snowman Productions ApS		Kopenhagen	100,00
Israel			
July August Communications and Productions Ltd.		Tel Aviv	100,00
The Band´s Visit LP		Tel Aviv	55,00
Malta			
Masterpiece Gaming Limited		Valletta	100,00
Mexiko			
Quepasa.com de Mexico, S.A. de C.V.		Hermosillo	99,00
Niederlande			
P7S1 Broadcasting Holding I B.V.		Amsterdam	100,00
SNDC8 B.V.		Amsterdam	100,00
Österreich			
ATV Privat TV GmbH		Wien	100,00
ATV Privat TV GmbH & Co KG		Wien	100,00
ProSieben Austria GmbH		Wien	100,00
ProSiebenSat.1Puls 4 GmbH		Wien	100,00
Puls 4 TV GmbH		Wien	100,00
PULS 4 TV GmbH & Co KG		Wien	100,00
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H.		Wien	75,50
SevenVentures Austria GmbH		Wien	100,00
Visivo Consulting GmbH		Wien	63,78
Rumänien			
MyVideo Broadband S.R.L.		Bukarest	100,00
Regiondo Software S.R.L.		Sibiu	100,00
Schweden			
Snowman Productions AB		Stockholm	100,00

(Stand: 31. Dezember 2022)

Name Gesellschaft	Fußnote	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Schweiz			
ADITION Schweiz GmbH in liquidazione		Locarno	100,00
Seven.One Entertainment Group Schweiz AG		Zürich	100,00
SevenVentures (Schweiz) AG in Liquidation		Zürich	100,00
Verivox Schweiz AG in Liquidation		Zürich	100,00
Serbien			
esome advertising technologies d.o.o. Beograd		Belgrad	100,00
Spanien			
Danville Gestión de Activos, S.L.		Madrid	100,00
SilverTours Technology S.L.		Alicante	100,00
Ukraine			
Glomex TOV		Kiew	100,00
Vereinigtes Königreich			
CPL Good Vibrations Limited		London	100,00
CPL Productions Limited		London	100,00
CPL RB Limited		London	100,00
CPL Tiny Beast Limited		London	100,00
eHarmony UK Limited		London	100,00
Endor (Vienna 2) Limited		London	100,00
Endor (Vienna 3) Limited		London	100,00
Endor (Vienna) Limited		London	100,00
Endor Productions Limited		London	100,00
Glomex Limited		Birmingham	100,00
LHB Limited		London	100,00
P7S1 Broadcasting (UK) Limited		London	100,00
ProSiebenSat.1 Digital Content GP Limited		London	100,00
ProSiebenSat.1 Digital Content LP		London	99,15
Red Arrow Studios Limited		London	100,00
Spider Pictures Limited		London	100,00
Studio 71 UK Limited		London	100,00
Vereinigte Staaten von Amerika			
8383 Productions, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Collected Labs LLC		Wilmington, DE	100,00
Collective Digital Studio GP, LLC		Wilmington, DE	100,00
Digital Air LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Digital Atoms, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Digital Bytes, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Digital Cacophony, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Digital Diffusion, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Digital Echo, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Digital Fire LLC		Beverly Hills, CA	100,00
eHarmony, Inc.		Wilmington, DE	100,00
Fabrik Entertainment, LLC		Wilmington, DE	100,00
Fourteenth Hour Productions, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
HI5 Inc.		Wilmington, DE	100,00
Ifwe Inc.		Wilmington, DE	100,00
Initech, LLC		Olympia, WA	100,00
Node Productions, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
ParshipMeet US Holding Inc.		Wilmington, DE	100,00
Pave Network, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Prank Film, LLC		Beverly Hills, CA	100,00
Red Arrow Studios, Inc.		Wilmington, DE	100,00
Seven.One NewsTime Inc.		Wilmington, DE	100,00
Skout, LLC		Wilmington, DE	100,00
Studio 71 (Canada), Inc.		Beverly Hills, CA	100,00

(Stand: 31. Dezember 2022)

Name Gesellschaft	Fußnote	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Studio 71, LP		Wilmington, DE	100,00
Stylight Inc.		Lewes, DE	100,00
The Fred Channel, LLC		Beverly Hills, CA	70,00
The Meet Group, Inc.		Wilmington, DE	100,00
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN			
Deutschland			
AGF Videoforschung GmbH		Frankfurt am Main	17,65
Corint Media GmbH		Berlin	30,97
koakult GmbH		Berlin	33,33
Sportority Germany GmbH		München	40,00
SPREE Interactive GmbH		Nürnberg	19,55
Urban Sports GmbH		Berlin	16,08
Schweiz			
Goldbach Audience (Switzerland) AG		Küsnacht (ZH)	24,95
Goldbach Media (Switzerland) AG		Küsnacht (ZH)	22,96
Swiss Radioworld AG		Küsnacht (ZH)	22,96
Vereinigte Staaten von Amerika			
Remagine Media Ventures, L.P.		Wilmington, DE	30,50
GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN			
Deutschland			
Addressable TV Initiative GmbH		Frankfurt am Main	50,00
d-force GmbH		Freiburg im Breisgau	50,00
Vereinigtes Königreich			
European Broadcaster Exchange (EBX) Limited		London	25,00
Nit Television Limited		London	50,01

Name Gesellschaft	Fußnote	Sitz	Anteil am Kapital (%)	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahresergebnis in Tausend
SONSTIGE WESENTLICHE BETEILIGUNGEN						
Deutschland						
tink GmbH	[6]	Berlin	16,23	EUR	4.081	−88
Kaimaninseln						
Minute Media Inc.	[6]	Grand Cayman	3,20	USD	—	—
Luxemburg						
FRIDAY Insurance S.A.	[6]	Bartringen	11,39	EUR	44.360	−33.949

[1] Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr wird mit einer Anteilsquote von 100 % konsolidiert.
[2] Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.
[3] Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr wird mit einer Anteilsquote von 90 % konsolidiert.
[4] Die Gesellschaft erfüllt die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB und nimmt die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts in Anspruch.
[5] Ein Tochterunternehmen der ProSiebenSat.1 Media SE ist persönlich haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.
[6] Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), sofern veröffentlicht.

INFORMATIONEN

ERLÄUTERUNGEN ZUM BERICHT

Der vorliegende Geschäftsbericht 2022 bietet eine umfassende Darstellung der Unternehmensleistung der ProSiebenSat.1 Group auf Basis finanzieller und nichtfinanzieller Informationen im Geschäftsjahr 2022. Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.

INHALT UND FORM DES KONZERNLAGEBERICHTS

Der Geschäftsbericht 2022 enthält den Konzernlagebericht der ProSiebenSat.1 Group. Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE für das Geschäftsjahr 2022. Er ist im Abschnitt „An unsere Aktionäre" dieses Geschäftsberichts verortet.

FOLGENDE SYMBOLE WEISEN AUF WICHTIGE INFORMATIONEN HIN

→ Es finden sich weiterführende Informationen online oder auf einer anderen Seite im Geschäftsbericht.

▼▲ Die Inhalte des Nichtfinanziellen Berichts sind durch ein rotes Dreieck am Anfang und am Ende der jeweiligen Textpassage innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts gekennzeichnet.

Der im Rahmen des Geschäftsberichts 2022 veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht der ProSiebenSat.1 Group wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI): „Universal Standard" erstellt. Die verwendeten Standards beziehen sich auf die von der GRI im Jahr 2021 bzw. 2016 veröffentlichten Version. Die Verweise auf den Geschäftsbericht beziehen sich immer auf den Anfang des jeweiligen Kapitels, in dem Informationen zu den entsprechenden Standardangaben zu finden sind. Gleichzeitig bietet der GRI-Inhaltsindex Informationen, wie die ProSiebenSat.1 Group zu den UN Sustainable Development Goals (SDGs) beiträgt. SDGs, die wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie als besonders relevant erachten, sind gefettet. Der vollständige GRI-Inhaltsindex kann online eingesehen werden unter
→ **https://geschaeftsbericht2022.prosiebensat1.com/geschaeftsverlauf-2022/gri-inhaltsindex.html**

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN ZUR KÜNFTIGEN VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Unsere Prognosen basieren auf aktuellen Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen. Wir stützen uns dabei auf unsere Budgetplanung sowie umfassende Markt- und Wettbewerbsanalysen. Die prognostizierten Werte werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen und in Konsistenz mit den im Konzernlagebericht beschriebenen Bereinigungen ermittelt. Prognosen sind naturgemäß jedoch mit gewissen Unsicherheiten verbunden, die zu positiven oder negativen Planabweichungen führen können. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder die den vorausschauenden Aussagen zugrundeliegenden Prämissen nicht weiter zutreffen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den getroffenen Aussagen oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

Entwicklungen, die diese Prognose belasten könnten, werden ausführlich im Risiko- und Chancenbericht erläutert. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementprozesses werden Risikopotenziale systematisch und regelmäßig erfasst. Zudem berichten wir auch über Wachstumspotenziale bzw. Chancen, die wir bislang nicht bzw. nicht vollumfänglich budgetiert haben.

→ **Risiko- und Chancenbericht**

RUNDUNDEN VON ZAHLENANGABEN

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich Zahlen gegebenenfalls nicht exakt zu den angegebenen Summen addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Unterföhring, den 27. April 2023

Bert Habets
Vorstandsvorsitzender (Group CEO)

Wolfgang Link
Vorstandsmitglied (verantwortlich für Entertainment)

Christine Scheffler
Vorstandsmitglied (verantwortlich für HR, Compliance & Sustainability)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ProSiebenSat.1 Media SE

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamt-ergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ProSiebenSat.1 Media SE vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem" des Konzernlageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung sowie auf den oben genannten Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem".

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir auf die im Konzernanhang im Abschnitt (31) „Eventualverbindlichkeiten" und im Konzernlagebericht im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Änderungen im Konsolidierungskreis" und „Risikobericht" dargestellten Informationen und Ausführungen zum Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG")-Sachverhalt hin, die eine unabhängige interne Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei zur Aufklärung eines etwaigen Fehlverhaltens von Mitgliedern der Leitungsorgane und Mitarbeiter:innen im ProSiebenSat.1-Konzern, insbesondere im Hinblick auf Pflichten der betroffenen Gesellschaften nach dem ZAG sowie die Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss betreffen. Die Untersuchung dauert noch an und kann gegebenenfalls zukünftig Erkenntnisse über Sachverhalte hervorbringen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten und in der Rechnungslegung des Konzerns abzubilden wären.

Die im Konzernanhang im Abschnitt (31) „Eventualverbindlichkeiten" dargestellte Eventualverbindlichkeit basiert auf dem dargestellten Kenntnisstand. Die möglichen finanziellen Belastungen für den Konzern im Zusammenhang mit den behördlichen Untersuchungen zur Erlaubnispflicht des Gutscheingeschäfts der Jochen Schweizer GmbH und der mydays GmbH sind derzeit noch nicht abschätzbar, könnten aber erheblich sein, sodass nicht ausgeschlossen werden kann, dass Einschätzungen zu den Auswirkungen des Sachverhalts auf die Rechnungslegung zukünftig anders ausfallen könnten.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

[1] WERTHALTIGKEITSTEST FÜR GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die ProSiebenSat.1 Media SE führt den nach IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, durchzuführenden Werthaltigkeitstest mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember des Geschäftsjahres oder anlassbezogen durch. Dabei ist dem Buchwert einer Geschäfts- oder Firmenwert tragenden, zahlungsmittelgenerierenden Einheit der erzielbare Betrag gegenüberzustellen. Diesen ermittelt der Konzern unter Verwendung eines Discounted Cashflow-Verfahrens, wobei gegebenenfalls in Abhängigkeit von der bestehenden Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus einer Gewichtung verschiedener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit ein erwarteter Cashflow abgeleitet wird.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit basiert auf Annahmen, die sich aus der Unternehmensplanung ableiten und die von erwarteten zukünftigen Markt- und Wirtschaftsbedingungen beeinflusst werden. Der Werthaltigkeitstest beruht auch wesentlich auf der sachgerechten Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die den Geschäfts- oder Firmenwert tragen. Der jeweilige erzielbare Betrag ist dabei insbesondere von den zukünftigen Zahlungsströmen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die nächsten fünf Jahre sowie von den angenommenen Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten abhängig. Die Festlegung dieser Parameter obliegt den gesetzlichen Vertretern und ist ermessensab-hängig. Es besteht das Risiko, dass Änderungen dieser Ermessensentscheidungen wesentliche Veränderungen in den Werthaltigkeitstests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nach sich ziehen.

Vor dem Hintergrund der der Bewertung zugrunde liegenden Komplexität aufgrund der durch die gesetzlichen Vertreter zu treffenden Annahmen und Ermessenspielräume war der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der ProSiebenSat.1 Media SE implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von solchen Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, im Hinblick auf dessen Eignung, potenziellen Abschreibungsbedarf zu ermitteln, analysiert. Dabei haben wir uns mit dem Planungsprozess und der zutreffenden Einbindung der Einzelplanungen in die Konzernplanung befasst.

Wir haben die dem Bewertungsverfahren zugrunde gelegten Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. In die Analyse haben wir auch die prognostizierte Marktentwicklung vergleichbarer Unternehmen sowie die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie des aktuellen makroökonomischen Umfeldes einbezogen. Bei der Würdigung der zugrunde liegenden Planungsrechnungen haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung mit den Planungsverantwortlichen erörtert und mit den vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanungen sowie der aktuellen Geschäftsentwicklung verglichen. Wir haben in diesem Zusammenhang auch die Planungstreue beurteilt, indem wir die Planungsrechnungen der Vorjahre den tatsächlichen Werten des Geschäftsjahres gegenübergestellt haben.

Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsexperten haben wir das Bewertungsmodell sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen und die sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, insbesondere den Diskontierungszinssatz und die Wachstumsrate, daraufhin untersucht, ob die zukünftige Entwicklung den allgemeinen wirtschaftlichen

Rahmendaten und den branchenspezifischen Markterwartungen entspricht. Die Ableitung des risikoadjustierten Kapitalisierungszinssatzes haben wir nachvollzogen, in dem wir insbesondere die verwendeten Vergleichsunternehmen gewürdigt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit überprüft haben.

Um ein mögliches Wertminderungsrisiko zu erkennen, haben wir mit Hilfe von eigenen Sensitivitätsanalysen die Ergebnisse des Werthaltigkeitstest darüber hinaus daraufhin untersucht, welche Veränderungen in bestimmten Bewertungsparametern zu einem abweichenden Urteil hinsichtlich Wertminderungsbedarf auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit führen würden. Dabei wurden sowohl exogene als auch endogene Veränderungen der Planungsannahmen in den verschiedenen Szenarien betrachtet.

Ergänzend haben wir die Angaben im Konzernanhang zu den wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie zu den wesentlichen Annahmen bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Hinblick auf die Anforderungen der Vorschriften nach IAS 1 und IAS 36 gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt (2) „Bilanzierungsgrundsätze“, unter Kapitel (E) „Ansatz und Bewertung“ der Abschnitt zu „Wertminderung sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswerte“. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt (17) „Geschäfts- oder Firmenwerte“. Dort sind auch Angaben zur Sensitivität der Bewertungsergebnisse enthalten.

[2] UMSATZREALISIERUNG

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerlöse stellen für den Konzern einen bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator dar und unterliegen in den einzelnen Segmenten vielfältigen Geschäftsmodellen. In den Segmenten Entertainment, Dating & Video und Commerce & Ventures besteht hierbei insbesondere für die Existenz sowie die zeitgerechte Realisierung der Umsatzerlöse ein Risiko wesentlicher falscher Darstellung. Im Segment Entertainment besteht zudem insbesondere bei den Werbeumsätzen das Risiko, dass bei der Übertragung und Verarbeitung von Kampagnendaten aus den Vorsystemen Umsätze falsch dargestellt werden. Zudem werden die Umsatzerlöse aus Programmproduktionen zu einem erheblichen Teil zeitraumbezogen realisiert. Hierbei haben die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, beispielsweise in Bezug auf die erwarteten Gesamtkosten oder den Leistungsfortschritt, einen erheblichen Einfluss auf die periodengerechte Realisierung und Bewertung der Umsatzerlöse. In dem Segment Commerce & Ventures liegen bei der Bemessung der Umsatzerlöse, insbesondere aufgrund von Storno- oder Rückgaberechten, Schätzunsicherheiten vor.

Die ordnungsgemäße Abgrenzung, Erfassung und Bewertung der unterschiedlichen Umsatzströme unterliegen aufgrund ihrer Komplexität einem erhöhten Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung. Vor diesem Hintergrund war die Umsatzrealisierung für unsere Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir die im Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von

Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, definierten Kriterien gewürdigt.

Die Existenz der Umsatzerlöse haben wir für wesentliche, in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen unter anderem durch eine Korrelation mit den zugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie hiermit im Zusammenhang stehenden Zahlungseingängen untersucht und festgestellte Abweichungen analysiert.

Um das Bestehen der Werbeumsätze zu beurteilen, haben wir im Segment Entertainment insbesondere Applikationskontrollen und Schnittstellen des ERP-Systems mit Werbeleistungen erfassenden Vorsystemen getestet. Zudem haben wir auf Basis von Stichproben die Umsatzrealisierung für einzelne Werbekampagnen anhand der entsprechenden Verträge nachvollzogen. Bei den Programmproduktionen haben wir die erwarteten Gesamtkosten in Stichproben anhand der Budgetplanung pro Auftragsproduktion beurteilt sowie den Gesamtauftragswert zu den geschlossenen Verträgen abgestimmt. Die bis zum Stichtag angefallenen Aufwendungen haben wir in Stichproben anhand der Eingangsrechnungen und Stundenaufstellungen nachvollzogen und deren Zuordnung zu den jeweiligen Auftragsproduktionen analysiert. Zusätzlich haben wir die nach IFRS 15 erfasste zeitraumbezogene Umsatzrealisierung von Aufträgen auf Basis des Leistungsfortschritts rechnerisch nachvollzogen. Wir haben die in den ausgewiesenen Umsatzerlösen enthaltenen Aufträge unter anderem daraufhin analysiert, ob die geplante und realisierte Marge aus den Verträgen sich mit unserer Erwartungshaltung an den Verlauf des einzelnen Projektes deckt. Hierzu haben wir auch die Entwicklung vergleichbarer Projekte herangezogen.

In dem Segment Commerce & Ventures haben wir die Annahmen der gesetzlichen Vertreter für die zugrunde gelegten Storno– und Rückgabequoten auf Basis historischer Erfahrungswerte analysiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Umsatzrealisierung keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Umsatzerlösen sind im Konzernanhang in Abschnitt (2) „Bilanzierungsgrundsätze“ unter dem Kapitel (E) „Ansatz und Bewertung“ im Abschnitt „Umsatzerlöse“ enthalten. Die Ausführungen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernanhang in Abschnitt (6) „Umsatzerlöse".

[3] WERTHALTIGKEIT DES BESTEHENDEN PROGRAMMVERMÖGENS

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Aufgrund der erheblichen Bedeutung für den Konzern wird das grundsätzlich den sonstigen immateriellen Vermögenswerten zuzurechnende Programmvermögen als separater Posten in der Konzern-Bilanz dargestellt.

Sowohl bei der Untersuchung der einzelnen Programmtitel als auch bei der Untersuchung der Programmgruppen auf Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Wertminderung haben die gesetzlichen Vertreter wesentliche Ermessensspielräume bezüglich der Planung des künftigen Einsatzes des Programmvermögens und der Einschätzung dessen Erlöspotentials. Anhaltspunkte liegen beispielsweise vor, wenn die Ausstrahlung eines Programmtitels oder einer Gruppe von Programmtiteln aufgrund mangelnder Vermarktbarkeit oder einer strategischen Neuausrichtung des Programminhalts nicht mehr wahrscheinlich ist. Es besteht daher insgesamt das Risiko für den Konzernabschluss, dass Wertminderungen des Programmvermögens nicht in ausreichender Höhe erfasst werden. Wir erachten die Bewertung des bestehenden Programmvermögens aufgrund seiner strategischen und wertmäßigen Relevanz sowie aufgrund dem bei der Bewertung anzuwendenden Ermessen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter der ProSiebenSat.1 Media SE bezüglich des Vorliegens von Anhaltspunkten, die auf eine eingeschränkte künftige Verwendung hindeuten, mit den Verantwortlichen erörtert. Zudem haben wir eigene analytische Auswertungen bezogen auf die Anzahl der verfügbaren Ausstrahlungen vor dem Hintergrund der Lizenzlaufzeiten der Programmtitel und deren letztem Ausstrahlungsdatum vorgenommen, um Hinweise auf eine möglicherweise geminderte Einsatzfähigkeit der im Bestand befindlichen Programmtitel zu erhalten.

Ebenfalls haben wir die von den gesetzlichen Vertretern der ProSiebenSat.1 Media SE durchgeführte Werthaltigkeitsbeurteilung auf Ebene der Programmgruppen sowie deren Abgrenzung nachvollzogen. Hierzu haben wir die erwarteten Nettoeinzahlungen nachgerechnet und die zugrunde liegenden Annahmen mit den Programmvermögenverantwortlichen erörtert und mit der aktuellen Ergebnis- und Marktentwicklung verglichen. Die Abgrenzung der Programmgruppen haben wir auf Einklang mit den Kriterien des IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Werthaltigkeit des bestehenden Programmvermögens keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Programmvermögen sind im Konzernanhang in Abschnitt (2) „Bilanzierungsgrundsätze“ unter dem Kapitel (E) „Ansatz und Bewertung“ im Abschnitt „Programmvermögen“ enthalten. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu den zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Informationen zur Wertentwicklung des Programmvermögens sind im Abschnitt (18) „Programmvermögen“ im Konzernanhang beschrieben.

[4] AUSWIRKUNGEN DER UNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ZAG

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die beiden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH und mydays GmbH waren Gegenstand einer aufgrund eines Hinweises durch den Konzern beauftragten Untersuchung durch externe Rechtsanwaltkanzleien, ob deren Geschäftstätigkeit, die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das ZAG fällt. Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat in Folge des erhaltenen Hinweises zudem unverzüglich die Durchführung einer unabhängigen internen Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei veranlasst. Die Untersuchung dient der Aufklärung von etwaigem Fehlverhalten von Mitgliedern der Leitungsorgane und Mitarbeiter:innen des ProSiebenSat.1-Konzerns, insbesondere mit Blick auf Pflichten nach dem ZAG. Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft München I einen Beobachtungsvorgang eingeleitet, wobei sie den Anfangsverdacht möglicher Straftaten prüft. Diesbezügliche Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München I dauern noch an. In diesem Zusammenhang hat der Konzern die Rechnungslegung bei der Jochen Schweizer GmbH sowie der mydays GmbH rückwirkend angepasst. Aufgrund der Bedeutung der möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowie der Komplexität und des zeitlichen Umfangs der Aufklärungsarbeiten war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns mit dem Geschäftsmodell und den damit zusammenhängenden vertraglichen Regelungen sowie dem Prozess des Gutscheinverkaufs und dessen Abwicklung bei der Jochen Schweizer GmbH und der mydays GmbH befasst. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir mit den uns vorgelegten Ausarbeitungen und Stellungnahmen externer Rechtsanwaltskanzleien sowie dem Schriftverkehr mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als zuständige Aufsichtsbehörde abgeglichen und mit Funktionsträgern der beiden Tochtergesellschaften und des Konzerns erörtert.

Mit dem vom Aufsichtsrat und den gesetzlichen Vertretern der ProSiebenSat.1 Media SE aufgesetzten Prozess zur inhaltlichen Aufbereitung des Sachverhalts haben wir uns auseinandergesetzt und die Erkenntnisse der unabhängigen internen Untersuchung mit der beauftragten externen Rechtsanwaltskanzlei erörtert. An Gesprächen der einbezogenen Rechtsanwaltskanzlei mit Funktionsträgern der betroffenen Tochtergesellschaften und des Konzerns haben wir unter Einbindung eigener forensischer Experten teilgenommen und die gewonnenen Erkenntnisse nachvollzogen. Auf dieser Grundlage haben wir ausgeweitete Prüfungshandlungen zu ähnlichen Sachverhalten vorgenommen, indem wir zu ausgewählten rechtlichen Risiken weitere Stellungnahmen und Ausarbeitungen von externen Rechtsanwaltskanzleien gewürdigt haben.

Die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der möglichen finanziellen Belastungen für den Konzern im Zusammenhang mit den behördlichen Untersuchungen zur Erlaubnispflicht des Gutscheingeschäfts der Jochen Schweizer GmbH und der mydays GmbH haben wir anhand einer Stellungnahme einer externen Strafrechtskanzlei nachvollzogen und mit der beauftragten Kanzlei erörtert.

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zur rückwirkenden Anpassung der Rechnungslegung im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gutscheinen haben wir die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen dahingehend analysiert, ob diese zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32, Finanzinstrumente: Ausweis, und IFRS 9, Finanzinstrumente, zum Zeitpunkt des Verkaufs führen. Zudem haben wir die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen hinsichtlich des Zeitpunkts der Erlösrealisierung der Vermittlungsprovisionen anhand der Kriterien des IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, nachvollzogen.

Die Ermittlung der angepassten Werte haben wir mit den der Berechnung zugrunde liegenden Daten im SAP-System der Jochen Schweizer GmbH und der mydays GmbH sowie den damit zusammenhängenden Ausarbeitungen und Stellungnahmen externer Rechtsanwaltskanzleien, insbesondere unter Beachtung der jeweils geltenden Verjährungsfristen, abglichen sowie rechnerisch nachvollzogen. Dabei haben wir in Stichproben die zugrunde liegenden Verträge hinsichtlich ihrer ordnungsgemäßen Erfassung im Konzernabschluss anhand der in IAS 32, IFRS 9 und IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den Auswirkungen der Untersuchungen im Zusammenhang mit dem ZAG verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in den Abschnitten (3) „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften- und methoden“ und (31) „Eventualverbindlichkeiten“.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernerklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernerklärung zur Unternehmensführung sowie den Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des Lageberichts. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

– die Versicherung des gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB,

– den Bericht des Aufsichtsrates nach § 171 Abs. 2 AktG,

– den Vergütungsbericht,

– den nichtfinanziellen Konzernbericht,

– den Nachhaltigkeitsbericht,

– sowie die Abschnitte „Unser Vorstand“, „Mitglieder des Aufsichtsrats“, „Mitglieder des Vorstands“, „ProSiebenSat.1 Media SE Aktie“, „Erläuterungen zum Bericht“, „Kennzahlen: Mehrjahresübersicht Konzern“, „Kennzahlen: Mehrjahresübersicht Segmente“ und „Finanzkalender“,

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernjahresabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu

ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken falscher wesentlicher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durch-führung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei ProSiebenSat.1_Media_SE_KA-KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;

– gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;

– beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;

– beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;

– beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der ProSiebenSat.1 Media SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht: Nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf Finanzinformationen und ein Assessment eines IT-Systems.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in

Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Nathalie Mielke.

Berlin, 27. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schlebusch
Wirtschaftsprüfer

Mielke
Wirtschaftsprüferin

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG HINREICHENDER SICHERHEIT

An die ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring

Wir haben den nichtfinanziellen Konzernbericht der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, (im Folgenden die „Gesellschaft“), bestehend aus den im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ des Geschäftsberichts 2022 gesondert durch ein rotes Dreieck am Anfang (▼) und am Ende (▲) der jeweiligen Textpassage gekennzeichneten Angaben sowie dem durch Verweisung als Bestandteil qualifizierten Abschnitt „Organisation und Konzernstruktur“ des Konzernlageberichts, für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit unterzogen.

Sonstige Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Berichts waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigener in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie- Verordnung“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten ent- haltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungs- unsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen

Vertreter ihre Auslegung der EU- Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Rege- lungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer hinreichenden Sicherheit beurteilen können, ob der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EUTaxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren sonstige Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Berichts.

Die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen und das Erlangen von Prüfungsnachweisen für die in dem nichtfinanziellen Bericht enthaltenen quantitativen und qualitativen Angaben, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus umfassen unsere Prüfungshandlungen:

- Gewinnung eines Verständnisses hinsichtlich der Auswahl der Themen für den nichtfinanziellen Bericht, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im nichtfinanziellen Bericht, Planung und Durchführung von Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken sowie Erlangung von Prüfungsnachweisen, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher

als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,

- Gewinnung eines Verständnisses von dem für die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben,

- Einholung ausreichender, geeigneter Prüfungsnachweise für die Nachhaltigkeitsinformationen der Unternehmen innerhalb des Konzerns, um unser Prüfungsurteil abzugeben,

- Beurteilung der Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden sowie der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben und

- Beurteilung der Darstellung der Angaben des nichtfinanziellen Berichts.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist der nichtfinanzielle Bericht der ProSiebenSat.1 Media SE für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU- Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den sonstigen Verweisen auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Berichts ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

AUFTRAGSBEDINGUNGEN UND HAFTUNG

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9

enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 27. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richter
Wirtschaftsprüferin

Johne
Wirtschaftsprüferin

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT

An die ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring

Wir haben den Nachhaltigkeitsbericht der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „Nachhaltigkeitsbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die deutsche PDF-Version des Nachhaltigkeitsberichts. Sonstige Verweise auf Angaben außerhalb des Nachhaltigkeitsberichts waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des Nachhaltigkeitsberichts) oder Irrtümern ist.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Rege-lungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden ist. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren sonstige Verweise auf Angaben außerhalb des Nachhaltigkeitsberichts.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebs-wirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsgrundsätze und des Nachhaltigkeitsmanagements der ProSiebenSat.1 Media SE,
- Befragung von Mitarbeitern der Konzernzentrale sowie der Fachabteilungen, die in die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,
- Befragung von Mitarbeitern des Konzerns, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des Nachhaltigkeitsberichts auf Ebene des Konzerns und einzelner Gesellschaften,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht und
- Beurteilung der Darstellung des Nachhaltigkeitsberichts.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der ProSiebenSat.1 Media SE für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den sonstigen Verweisen auf Angaben außerhalb des Nachhaltigkeitsberichts ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

AUFTRAGSBEDINGUNGEN UND HAFTUNG

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, 27. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richter	Johne
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring

Wir haben den beigefügten, zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

SONSTIGER SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit und Haftung gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Prüfungsvermerk beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017.

München, den 27. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schlebusch
Wirtschaftsprüfer

Mielke
Wirtschaftsprüferin

KENNZAHLEN: MEHRJAHRESÜBERSICHT KONZERN

in Mio Euro	**2022**	2021[1]	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	4.163	4.495	4.047	4.135	4.009
Adjusted EBITDA[2]	678	841	706	872	1.013
Adjusted EBITDA-Marge (in %)	16,3	18,7	17,4	21,1	25,3
EBITDA	666	803	801	838	570
Betriebsergebnis (EBIT)	236	552	553	578	348
Ergebnis vor Steuern	97	614	370	572	344
Den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnendes Konzernergebnis	5	456	267	413	248
Adjusted net income[3]	301	365	221	387	541
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,33	1,61	0,98	1,71	2,36
Auszahlungen für die Beschaffung von Programmvermögen	895	1.060	1.063	1.072	1.070
Adjusted Operating Free Cashflow[4]	492	599	424	—	—
Free Cashflow	388	289	120	207	−78
Cashflow aus Investitionstätigkeit	−966	−1.249	−1.391	−1.396	−1.536

in Mio Euro	**31.12.2022**	31.12.2021[1]	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Mitarbeiter:innen[5]	7.284	7.906	7.307	7.253	6.583
Programmvermögen	1.086	1.145	1.213	1.204	1.113
Eigenkapital	1.774	1.968	1.687	1.288	1.070
Eigenkapitalquote (in %)	29,5	29,6	23,8	19,5	16,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	504	594	1.224	950	1.031
Finanzverbindlichkeiten	2.117	2.446	3.192	3.195	3.194
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1.613	1.852	1.968	2.245	2.163
Verschuldungsgrad[6]	2,4	2,2	2,8	2,6	2,1

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".
2 Um Sondereffekte bereinigtes EBITDA.
3 Den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnendes Konzernergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, bereinigt um Sondereffekte. Dazu zählen im sonstigen Finanzergebnis erfasste Bewertungseffekte, Bewertungseffekte aus Put-Options- und Earn-Out-Verbindlichkeiten, Bewertungseffekte aus Zinssicherungsgeschäften sowie sonstige wesentliche Einmaleffekte. Darüber hinaus werden die aus den Bereinigungen resultierenden Steuereffekte ebenfalls bereinigt. Siehe Konzernlagebericht, Kapitel "Planung und Steuerung".
4 Mit dem Geschäftsjahr 2021 hat die ProSiebenSat.1 Group den "adjusted Operating Free Cashflow" neben anderen als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator eingeführt. Eine Definition findet sich im Kapitel "Planung und Steuerung" des Konzernlageberichts. Für die Jahre vor dem Geschäftsjahr 2020 wurde die Kennzahl nicht ermittelt.
5 Vollzeitäquivalente Stellen zum Stichtag.
6 Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate.

KENNZAHLEN: MEHRJAHRESÜBERSICHT SEGMENTE

in Mio Euro	**2022**	2021[1]	2020
Entertainment			
Außenumsatzerlöse	2.888	3.098	2.768
Adjusted EBITDA[2]	563	698	561
Dating & Video			
Außenumsatzerlöse	518	542	333
Adjusted EBITDA[2]	99	119	80
Commerce & Ventures			
Außenumsatzerlöse	757	855	945
Adjusted EBITDA[2]	41	51	84
Überleitung (Holding & Sonstiges)			
Adjusted EBITDA[2]	–25	–26	–19

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte gemäß Konzern-Anhang, Ziffer 3 „Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden".
2 Um Sondereffekte bereinigtes EBITDA.

FINANZKALENDER

Im Finanzkalender werden die Veröffentlichung von Finanzberichten und Quartalsmitteilungen sowie weitere wichtige Termine, wie zum Beispiel das Datum der Hauptversammlung, frühzeitig bekannt gegeben. Der Kalender ist auf der ProSiebenSat.1-Homepage abrufbar:

→ **www.prosiebensat1.com/investor-relations/praesentationen-events/finanzkalender**

IMPRESSUM/ KONTAKTE

PRESSE

ProSiebenSat.1 Media SE
Konzernkommunikation
Medienallee 7
85774 Unterföhring
Tel.: +49 [0]89 95 07 — 11 45
Fax: +49 [0]89 95 07 — 11 59
E-Mail: info@prosiebensat1.com

INVESTOR RELATIONS

ProSiebenSat.1 Media SE
Investor Relations
Medienallee 7
85774 Unterföhring
Tel.: +49 [0]89 95 07 — 15 02
Fax: +49 [0]89 95 07 — 15 21
E-Mail: aktie@prosiebensat1.com

HERAUSGEBER

ProSiebenSat.1 Media SE
Medienallee 7
85774 Unterföhring
Tel.: +49 [0]89 95 07 — 10
Fax: +49 [0]89 95 07 — 11 21
www.ProSiebenSat1.com
HRB 219 439 AG München

INHALT & GESTALTUNG

ProSiebenSat.1 Media SE
Konzernkommunikation

nexxar GmbH, Wien, Österreich

PHOTO CREDITS

Inhaltsverzeichnis: Unser Vorstand © Seven.One/Benedikt Müller // Porträt Charlotte Potts: © Seven.One/Claudius Pflug // Gruppenmotiv The Voice of Germany © ProSieben/SAT.1/André Kowalski // Porträt Barbara Gründl © Seven.One/Benedikt Müller // **Unser Vorstand:** Porträt Bert Habets © Seven.One/Benedikt Müller // Interview Klaas Heufer-Umlauf und Bert Habets © ProSiebenSat.1 Media SE // **Bericht des Aufsichtsrats:** Porträt Dr. Andreas Wiele © Seven.One/Robert Brembeck

DIE PROSIEBENSAT.1 GROUP IM INTERNET

Diese und andere Veröffentlichungen sowie Informationen über die ProSiebenSat.1 Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse
www.ProSiebenSat1.com

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN